

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Geschäftsjubiläum

20 Jahre Kosmetik-Institut Nadia

Seite 6

Tennis-Karriereleiter

Pascale Grimm ist Ostschweizer Meisterin 2001

Seite 13

Weitere 50 Jahre

Zur Konzessionserteilung an den Flughafen

Seite 17

E. KESSLER AG
Wallisellerstr. 19
8152 Glattbrugg
Tel. 809 72 22
Fax 809 72 72

Planung und Installation für Stark- und Schwachstromanlagen

Schaltanlagenbau
ISDN-Anschlüsse

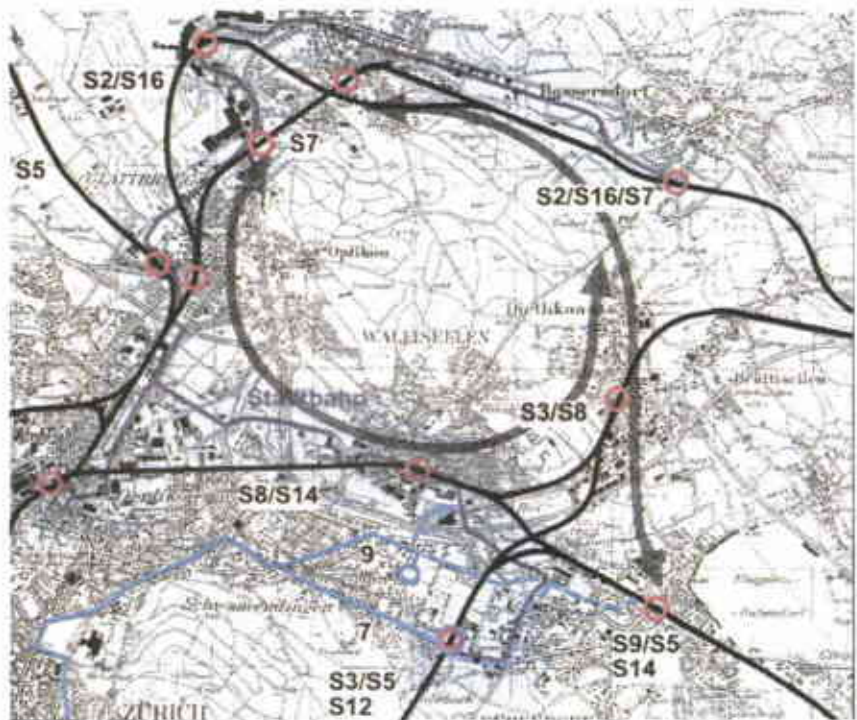
Prompter Reparaturservice

24-h-Pikett-Dienst

Sieben Korridorvarianten stehen zur Diskussion – Planung wird vorangetrieben

Ringbahn Glattal – ein Erfordernis

Die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf und Wangen-Brüttisellen wünschen einen Anschluss an die geplante Stadtbahn Glattal in Form einer Ringbahn um den Hardwald. Aufgrund eines positiven Ergebnisses einer Studie soll die Linienführung in den kantonalen Richtplan eingetragen werden. Jetzt stehen sieben Korridorvarianten zur Diskussion.



Ausgangslage für die Vernetzung (S-Bahn, Stadtbahn und Tram) sowie die fehlenden Direktverbindungen

fehlende Direktverbindungen
400 m Einzugsbereich der geplanten Stadtbahn
wichtige / fehlende Tramverbindungen
S-Bahn mit Stationen

An einer Medienorientierung legte Gemeinderat Franz Zemp aus Bassersdorf dar, dass auch das Gebiet östlich des Hardwaldes zur Glattalstadt mit bald 100 000 Einwohnern und weit über 100 000 Arbeitsplätzen gehört. Neben der fortschreitenden Verdichtung der bestehenden Siedlungsflächen existieren bereits auch Planungsrevisionen für weitere hochwertige Entwicklungsgebiete.

Verkehrsströme werden weiter anwachsen

Diese Entwicklung und die wachsende Mobilität führen zwangsläufig zu einer starken Zunahme der Verkehrsbelastungen. Die Verkehrsströme zwischen den Hardwaldgemeinden, den Ballungsräumen der Stadt Zürich und dem Flughafen werden weiter zunehmen, doch die Kapazität des Strassen-

netzes ist begrenzt. Teilweise sind die Verkehrswege schon heute überlastet. Verkehrskollapse treten regelmässig in Dübendorf (Ringstrasse) und im Bereich der Dietliker Einkaufszentren in Erscheinung.

Chance zur Netzerweiterung

Die prekären Verkehrsverhältnisse im Gebiet zwischen Zürich Nord und Flughafen haben vor einigen Jahren zur Planung der Stadtbahn Glattal geführt, deren erste Etappe als zentrales Element im Verkehrskonzept des Kantons Zürich bis 2005 gebaut werden soll. Der aktuelle Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung dieses ehrgeizigen Projektes war zweifellos der positive Entscheid des Bundesrates zum Konzessionsgesuch der Verkehrsbetriebe Glattal AG Ende März 2001. Für die Region östlich des Hardwaldes geht es

jetzt darum, die Chance einer Netzerweiterung zu nutzen. Deshalb haben die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf und Wangen-Brüttisellen die Interessengemeinschaft «Ringbahn Glattal» gegründet.

Gemeinsam wollen die Gemeinden untersuchen, ob die Verlängerung des bisher geplanten Stadtbahnnetzes – die Erweiterung zur «Ringbahn Hardwald» – ein möglicher Weg ist, aktiv auf die zunehmenden Verkehrsprobleme zu reagieren und gleichzeitig die langfristige Siedlungsentwicklung zu fördern. Falls genügend Potential für eine Ringbahn vorhanden ist, soll die rechtzeitige Sicherung möglicher Trassees durch den Eintrag im kantonalen Richtplan gewährleistet werden.

Fortsetzung auf Seite 7

MITTEILUNG AUS DEM STADTHAUS

Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am Montag, 11. Juni 2001, stehe ich Ihnen wiederum von 17.30 bis 18.30 Uhr für Gespräche ohne Voranmeldung zur Verfügung: Stadthaus, Zimmer 107, 1. Stock.

Andere Gesprächstermine können auch mit der Stadtkanzlei vereinbart werden: Telefon 829 82 21.

Ich freue mich auf zahlreiche Kontakte und grüsse Sie freundlich.

Ihr Stadtpräsident:

Jürg Leuenberger

Abstimmungsparolen der Ortsparteien vom 10. Juni 2001

	CVP	EVP	FDP	SP	SVP
EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN					
Änderung 2000 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Bewaffnung)	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Änderung des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Ausbildungszusammenarbeit)	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
Bundesbeschluss über die Aufhebung der Genehmigungspflicht von Bistümern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
KANTONALE VORLAGE					
Gesetz über die Neuordnung der Elektrizitätsversorgung	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja

Jeden Freitag:
Unsere grosse Auswahl an
Wähen
Confiserie
Kunstli
Glattbrugg
Telefon: 810 63 54

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Embrach-Kloten
Schaffhauserstrasse 151
8302 Kloten
Kassenobligationen:
Mit Sicherheit mehr Ertrag dank Raiffeisen-Kassenobligationen!

ME
Kreationen
Andern Freude bereiten
Martin Eugster AG
Uhren und Schmuck
Schaffhauserstrasse 117
8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 810 65 64
Telefax 810 93 79
E-Mail: Eugster@dia.eunet.ch

Uebrigens
Zu vermieten an sonniger, ruhiger Lage in Glattbrugg, Nähe Schulen, Bus und Bahn
5-Zimmer-Haus, Bj. 1938
Grundstücksfläche 467 m²
Verhandlungsbasis Fr. 750 000.–
Interessenten melden sich bei
RECH
Lattenwerderstrasse 3, Glattbrugg
Telefon 874 46 46 (vormittags)

Blumen
aus eigener Gärtnerei
Gärtnerei Oertig
Schürhölzlistrasse 456
8152 Glattbrugg
Telefon 810 77 97
Blumen Oertig
Wallisellerstrasse 4
8152 Glattbrugg
Telefon 810 53 87

spenglerei hiezel
heizung
sanitär
ziegler
glattbrugg 01-874 44 44, zürich 01-241 73 84

MARKUS STROTZ
INNENDECOR
Eidg. dipl. Innendekorateur
• POLSTERATELIER
• BODENBELÄGE
• VORHÄNGE
• BETTWAREN
AIRLUX
Markus Strotz Innendecor
Giebeleichstrasse 46, 8152 Glattbrugg
Tel. 810 63 19, Fax 811 04 12
Natel 079 418 28 32



ÖKUMENISCHER SENIORENNACHMITTAG IM JUNI

Am 13. Juni, um 14.30 Uhr, begrüßen wir im reformierten Kirchgemeindehaus mehrere Gäste, nämlich Frau Anni Frei aus Pfungen und Frau Brunner, die Sie vom Duo Brunner bereits bestens kennen. Sie spielt für uns zusammen mit einem Mitglied des Handorgelclubs Glattbrugg. Frau Anni Frei wird uns auf ihre ganz eigene Art Fröhliches und Besinnliches aus dem

Alltag in Form von Sketchs darbieten und uns zum Nachdenken anregen. Dazwischen hören wir wohlbekannte Handorgelklänge mit Frau Brunner und Co. Auch dabei sein werden die Frauen Hildy Wagner und Madeleine Roos, die den Nachmittag mitgestalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



reformierte
kirchgemeinde opfikon



Sonntag, 10. Juni, 18 Uhr,
in der reformierten Kirche Halden, Opfikon-Glattbrugg
Konzert mit dem Trio Lis

Dela Hüttner
Yvonne Canonica
Konrad Weiss

Sopran
Flöte
Klavier



reformierte
kirchgemeinde opfikon

Die Kirchenpflege lädt die Stimmberechtigten ein zur ordentlichen

Kirchgemeindeversammlung

vom Dienstag, 26. Juni, 20 Uhr,
im reformierten Kirchgemeindehaus, Oberhauserstrasse 71

Traktanden

- Anträge der Kirchenpflege
 - Entgegennahme des Jahresberichtes 2000
 - Abnahme der Bauabrechnung «Renovation Kirchturm»
 - Abnahme der Jahresrechnung 2000
- Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegeseztzes
 - Beantwortung allfällig eingereichter Anfragen
- Nach Abschluss des offiziellen Teils – Mitteilungen

Der Jahresbericht 2000 wurde auf den Gemeindeseiten des «Kirchenbote» Nr. 12 vom 1. Juni 2001, die Jahresrechnung 2000 sowie die Bauabrechnung «Renovation Kirchturm» im «Kirchenboten» Nr. 13 vom 15. Juni 2001 veröffentlicht.

Anfragen gemäss Paragraph 51 des Gemeindegeseztzes sind mindestens vier Tage vor der Kirchgemeindeversammlung dem Präsidenten der Kirchenpflege schriftlich einzureichen.

Die Akten liegen ab 5. Juni 2001 im Sekretariat an der Oberhauserstrasse 71 auf. Das Stimmregister kann bei der Stadtverwaltung Opfikon-Glattbrugg eingesehen werden. Stimmberechtigt sind alle in Opfikon-Glattbrugg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Kirche angehören, das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Gäste, Freunde und Jugendliche unserer Kirchgemeinde sind zur Versammlung wie auch zum anschliessenden Schlummertrunk herzlich willkommen.

Reformierte Kirchenpflege Opfikon-Glattbrugg



Garage Leu in Glattbrugg

Schaffhauserstrasse 94 – Seit 1950
Telefon 810 61 32 – Fax 810 71 60



TSCHERNOBYLKINDER 2001:

Stationen – Erlebnisse – Meinungen, Teil III

Die dritte Woche der Tschernobylkinder war die bisher lebhafteste. Die Kinder haben ihre Schüchternheit abgelegt und machen voll mit.

Erinnerungen sind neben Erlebnissen auch wichtig: Dank Photo Morgenegg ist auch diese Woche mit Bildern gut dokumentiert und wird den Kindern in Form eines Photoalbums mitgegeben.



Die Kinder genossen die Fahrt über den Vierwaldstätter See zum Bürgenstock

Tiere verstehen russisch

Elefantenreiten und Seelöwenvorstellung – die Einladung der Tschernobylkinder in den Kinderzoo Rapperswil war für die Kinder am Montag, 28. 5., der Hit. Das Wetter spielte mit, die Kinder waren interessiert und die Tiere verstanden sowieso auch russisch. Und sie durften sogar einen Blick hinter die Kulissen werfen und sogar sehen, wie das Elefantenkind «zur Schule» geht.

Neben der Tierwelt wurde am Mittwoch, 30. 5., der von Frau Knobel ermöglichte Bürgenstock-Ausflug in die Naturwelt ermöglicht.

Nach einer Schifffahrt auf dem Vierwaldstätter See und einer Bergfahrt auf den Bürgenstock wurden die Kinder ins Waldhotel eingeladen und fürstlich bedient. Danach waren alle Kräfte frei zum Geniessen der umliegenden Bergwelt bei Bilderbuchwetter.



Sehr wichtig für die Tschernobylkinder ist gesunde Ernährung

Gesundes Essen macht Spass

Endlich entdecken die Kinder die Speisen, die ihnen zu Hause aufgrund der Verstrahlung verboten sind: Salat, Milchprodukte, Gemüse und Früchte bilden einen wichtigen Bestandteil für das Immunsystem und dürfen in Djalowitschi und Luninetz nur unter grössten Bedenken gegessen werden. Die Kinder wissen das und haben deshalb zwei Wochen wenig Derartiges versucht. Jetzt haben sie die Scheu abgelegt und spüren, wie gut ihnen das tut. Der Vitaminstoß ist auch notwendig, um die Zeit zurück im verstrahlten Gebiet wieder bestehen zu können.

Tanzen für das Taufkind

Die Credit Suisse Leasing aus Oerlikon kam acht Personen stark zum Freitagsprogramm, 1.6. Zuerst wurde mit 20 Kindern ein T-Shirt mit Buchstaben und Tieren bedruckt und aufgebügelt. Die anderen 20 Kinder wur-

den in der Schulzahnklinik Opfikon praktisch darüber aufgeklärt, wie die Zähne am längsten ohne Löcher sein werden. Danach wurde in der anderen Gruppe fleissig geputzt und Gruppe eins widmete sich den T-Shirts.

Der Mittag im Zürich Zoo war wieder ein Sinneserlebnis: Mit Zooführern unterwegs, konnten die Kinder viel mehr entdecken, berühren und über die Nashornhaut oder den verletzten kasachische Schneeleoparden «Insiderwissen» holen. Die ZVV stellte einmal mehr ihren Bus zum Transport bereit.

Am Pfingstsonntag tanzten und sangen etwa 10 Kinder zu Ehren vom Taufkind Demian Preiswerk und bedankten sich für die Gesundheitseinladung in die Schweiz durch den Arbeitskreis Belarus.

Was werden die Kinder mitnehmen? Einige Gedanken darüber lesen Sie im nächsten Stadt-Anzeiger.



Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 8. Juni

KIKI

15.45–16 Auffangzeit
16–17 Kinderkirche

Jugendgottesdienst

18.15 in der Kirche

Sonntag, 10. Juni, Konfirmation

10.00 Pfr. Andreas Goerlich
Mitwirkung: Jugendband

Sonntag, 10. Juni

Konzert mit dem Trio Lis
18.00 in der Kirche

Montag, 11. Juni

Bewegungsmeditation
18–18.45 im Gruppenraum

Jeden Dienstag

11.30–12.15 Schweige-Meditation
in der Kirche

Mittwoch, 13. Juni

Ökumenischer Seniorennachmittag
14.30 im Kirchgemeindesaal,
mit Frau Anni Frei, Pfungen

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 9. Juni

14.00 Lindenfest Opfikon, ökumenische Frauengruppe
(1.-Augustwiese)

18.00 Eucharistiefeier

Dreifaltigkeitssonntag, 10. Juni

8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Familien-Gottesdienst als
HGU-Abschluss, anschl.
Apéro
Kollekte:
Priesterseminar Chur
11.15 Santa messa con predica

Mittwoch, 13. Juni

14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 14. Juni – Fronleichnam

19.00 Eucharistiefeier, anschliessend gemütliches Beisammensein mit Grillieren

Dienstag, 09.00 Wortgottesdienst

Mittwoch, 19.00 Rosenkranz
Donnerstag, 19.00 Eucharistiefeier
entfällt

Evang.-methodistische Kirche

Sonntag, 10. Juni

Kein Gottesdienst auf dem Bezirk
Jährliche Konferenz in Olten

Dienstag, 12. Juni

20.00 Bibelstunde in Kloten

Mittwoch, 13. Juni

12.15 Suppenzmittag

Donnerstag, 14. Juni

14.30 50-Plus-Anlass: Dia-Vortrag zum Thema «Faszination einheimischer Wildpflanzen»



Katharina Flüeler-Gubser
Wallisellerstrasse 53, Opfikon
Montag, 4. Juni
65 Jahre

Ver spätet, doch nicht minder herzlich

ISMATEC SA

Feldeggstrasse 6
8152 Glatbrugg

**Lieber Fritz,
Liebe Anita,**

Ismatec, eine Firma mit Weltruf, ist altershalber verkauft worden.

Aus kleinsten Anfängen wuchs Euer Betrieb zu einem ansehnlichen und anerkannten Unternehmen. Mit Stolz darf ich heute darauf hinweisen, dass der Name Ismatec sich in 50 Ländern bei den Kunden eines sehr guten Rufes erfreut.

Für Euch lag der wesentliche Faktor zum Gedeihen des Unternehmens im guten Betriebsklima, in der vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Aber nicht nur dieses Rezept hat genützt, sondern persönlicher Fleiss und persönliches Streben, die Produkte Ismatec mit hoher Qualitätsbezeichnung – «Made in Switzerland» – herzustellen und zu verkaufen.

Lieber Fritz, als Gründer der Ismatec warst Du der Erste, der seine Kräfte und Ideen in den Dienst des Unternehmens stellte und genauso wie es bergauf ging mit der Firma, erkletterst Du eine Sprosse nach der andern mit Deinen Erfindungen.

Liebe Anita, auch Du hast in nicht zu unterschätzender Pflichterfüllung – den Finanzen – am Gedeihen des Unternehmens erheblichen Anteil. Durch zuverlässige Arbeit und in fortschrittlichem Geist mitzuwirken war Dein Anliegen.

Nun, alles im Leben hat seine Zeit. Der Abschied tut weh. Von Herzen wünsche ich, dass Ihr noch lange Seite an Seite, jetzt nur noch privat, die täglichen Aufgaben miteinander erfüllen könnt und dass die Gesundheit Euch stets begleitet.



Lasst es Euch gut gehen. Einfach so einen Tag geniessen, in die Stadt zu gehen, durch die Läden bummeln, sich an einem schönen Tag ins Auto setzen und eine Tour ins Blaue unternehmen, ein wenig durch den Wald spazieren, sich im Schatten in einem Biergarten mit einem kühlen Getränk erfrischen, ab und zu im Alltag inne zu halten und nur die Schönheit des Augenblicks in sich aufzunehmen. Liegestuhl und Hängematte sind ideale Orte um die Seele einmal baumeln zu lassen, hinaus gehen in die Natur, Golf spielen und lasst es Euch einfach gut gehen!

Es grüsst herzlichst Theophil Maag



Frisch verheiratet

Claudia + Michael Schickli-Müller, Kloten

Hier haben sich zwei Menschen gefunden, die zueinander gehören. Wir wünschen dem jungen Paar für den gemeinsamen Lebensweg Liebe, Glück, Freude, Vertrauen, Lachen, Sonnenschein und eine grosse Familie. Zur Hochzeit ganz herzlichen Glückwunsch!

Goldene Hochzeit
Hedi + Ernst Rusch-Pfenninger
Glebeleichstrasse 22, Glatbrugg
Freitag, 8. Juni

Wir gratulieren zum grossen Ehrentag recht herzlich und wünschen für die kommenden Jahre viel Glück und Gesundheit!



**Stadtpräsident
Jörg Leuenberger ist stolz
auf seine Enkelin**

LIVIA

11. Mai - 3.850 gr - 51 cm

Grosse Freude herrschte im Hause der Familie Jörg und Ursula Leuenberger über die Geburt einer gesunden Enkelin.

Den Eltern Renée und Christof Leuenberger gratulieren wir zum Tochterlein ganz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft viel Liebe und Glück.

8545 Rickenbach
Huebstrasse 4

**Wir gratulieren
herzlich zu den
Geburtstagen**

Dr. Abner Cohen
Glärnischstrasse 31, Opfikon
Freitag, 8. Juni
88 Jahre

Esther Weibel
Bruggackerstrasse 18, Glatbrugg
Sonntag, 10. Juni
80 Jahre

Hugo Rodenhäuser
Schueppweg 1, Glatbrugg
Sonntag, 10. Juni
65 Jahre



Klara Büsser-Jauch
Kirchensteig 12, Glatbrugg
Montag, 11. Juni
85 Jahre

Yvonne Bauer
Frohdörflistrasse 9, Glatbrugg
Dienstag, 12. Juni
85 Jahre

Fredi Hug
Grossackerstrasse 26, Opfikon
Dienstag, 12. Juni
70 Jahre

Margrit Luginbühl-Maag
Frohdörflistrasse 10, Glatbrugg
Donnerstag, 14. Juni
70 Jahre

Ihre Partner
für sanitäre Installationen

Eine unserer
Spezialitäten:

Ablauf- Entstopfungen

und noch vieles mehr wird
von uns prompt, zuverlässig und
preiswert repariert oder ersetzt.

GEBR. ENGELHARD AG
24-h-Notfall-Service
Sanitäre Anlagen
8152 Glatbrugg
Telefon 810 48 76

Wir sind auch
via Internet unter
www.kowner.ch
erreichbar.

KOWNER

Elektro und Telematik

Projektierung und Ausführung von:
Elektro-Installationen
Telefonanlagen A + B
EDV-Installationen

Geschäftsführer: P. Bühler
8152 Glatbrugg, Fabrikstr. 29
Telefon 874 65 65, Fax 874 65 60



Carta Estiva Salve!

Zurzeit offerieren wir Ihnen eine spezielle Karte mit typisch italienischen Sommergerichten, damit Sie unsere schöne Gartenterrasse auch kulinarisch so richtig geniessen können.

Zum Beispiel:

- Insalata «La Tonnara»
- Vitello tonnato
- Insalata di pollo «Florida»
- Prosciutto crudo con melone
- Bistecca di maiale «Bonanza»
- Petti di pollo con insalata mista

Und selbstverständlich haben wir für Sie auch ein paar erfrischende Sommerdrinks vorbereitet!

Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes

Mamma Mia Tel. 810 44 00
Vinoteca Tel. 810 44 18

Unsere Hotline für Inserate

Tel. 810 16 44 • Fax 811 18 77
E-Mail: verlag.thmaag@bluewin.ch



«Allez hopp»

Der Schweizer Circus MEDRANO ist bereits zum 23. Mal mit einer komplett neuen Saisonproduktion unterwegs und verspricht eine Supershow mit Clowns, vielen Tieren und Artisten aus verschiedenen Ländern.

Vorstellungen in Kloten, Parkplatz Zentrum Schluefweg.

Dienstag, 12. Juni, 14 Uhr und 20 Uhr. Mittwoch, 13. Juni, 15 Uhr und 19 Uhr.
Tierschau täglich: Montag, 11. Juni bis Mittwoch, 13. Juni, 10 Uhr bis 18 Uhr.

Einmal mehr rollen sie wieder durch nahezu die gesamte deutschsprachige Schweiz und im Sommer auch die grenznahen Gebiete im österreichischen Land Vorarlberg und in Süddeutschland: die Rede ist von den rund 90 Fahrzeugen des Circus Medrano mit ihrer wertvollen Fracht, mit 50 Menschen aus 10 Nationen und mit noch mehr Tieren sowie tonnenweise Material.

«Allez hopp» lautet kurz und bündig der Slogan für die 23. Produktion und erwartet werden darf natürlich wiederum ein neues, hochstehendes internationales Circusprogramm. Niveauvoller Circus für jede Altersklasse eben, ein Circus, welcher sich seit Jahren nach dem klassisch-traditionellen Vorbild orientiert, aber auch die Augen vor neuen Ideen und Inszenierungsmöglichkeiten nicht verschliesst.



Unglücklicherweise wurde im Stadt-Anzeiger vom 31. Mai beim PR-Bericht über das jüngste Kind der Glatbrugger Kosmetik-Institute, Cosmétique Chardel, keine Telefonnummer angegeben. Zu allem Übel ist via Auskunft nur eine falsch eingetragene Nummer in Erfahrung zu bringen. Das Interesse an der ganzheitlichen Farb- und Energiekosmetik scheint aber gross zu sein, weshalb wir hier gerne nachdoppeln und die gesuchte Nummer bekannt geben: Charlotte Dellsperger ist unter Telefon 811 22 20 und 079 400 03 76 erreichbar.



Info

Z E I T U N G

www.opfikon.ch
www.glattbrugg.ch

Info WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Am Sonntag, 10. Juni 2001, finden statt:

Eidgenössische Vorlagen:

1. Änderung des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Bewaffnung)
2. Änderung des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Ausbildungszusammenarbeit)
3. Bundesbeschluss über die Aufhebung der Genehmigungspflicht von Bistümern

Kantonale Vorlagen:

1. Gesetz über die Neuordnung der Elektrizitätsversorgung

Abstimmungsorte

Die ordentliche Stimmabgabe an der Urne ist wie folgt möglich:

Freitag, 8. 6. 2001	19.00-20.00 Uhr	Stadthaus
Samstag, 9. 6. 2001	10.30-12.30 Uhr	Stadthaus
	19.00-20.00 Uhr	Stadthaus
Sonntag, 10. 6. 2001	08.00-08.45 Uhr	Alterszentrum
	09.00-10.00 Uhr	Café Künzli
	09.00-10.00 Uhr	Stadthaus
	09.00-10.00 Uhr	Dorf-Träff

Das Stimmregister liegt in der Einwohnerkontrolle zur Einsicht auf.

Abstimmungstelefon

Das Abstimmungstelefon informiert Sie am Sonntag ab ca. 13 Uhr unter der Telefon-Nummer **829 83 31** über die Abstimmungs- und Wahlergebnisse.

Bei kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen empfiehlt es sich, die Gesamtergebnisse den Medien zu entnehmen.

Info SCHWIMMBAD

Flohmarkt

im Freibad Bruggwiesen

am 9. Juni 2001
von 09.00 bis 17.00
Ifangstrasse 13, 8152 Opfikon

Gratis Eintritt ins
Hallen- und Freibad



Info OPFIKON AKTUELL

Stadtratsverhandlungen vom 15. und 29. Mai 2001

Regierungsrat genehmigt totalrevidierte Gemeindeordnung

Am 26. November 2000 stimmten die Stimmberechtigten mit grossem Mehr der neuen Gemeindeordnung zu. Mit der regierungsrätlichen Genehmigung vom 25. April 2001 endet nun der 1998 eingeleitete Revisionsprozess. Die neue Gemeindeordnung wird mit Beginn der Amtsperiode 2002/2006 in Kraft treten.

Deponien Eglisau und Lufingen

Die Deponie Eglisau des Deponie-zweckverbandes Zürcher Unterland (DEZU) wurde 1997 saniert und ausgebaut. Die Gesamtkosten betrugen rund 1.6 Mio. Franken. Der Stadtrat bewilligte seinerzeit einen Kreditanteil von Fr. 84 120.-. Auf Grund der nun vorliegenden Bauabrechnung beträgt der städtische Anteil Fr. 79'227.70.

Bei der Deponie Lufingen wurden in den Jahren 1993 bis 1995 die Annahme reorganisiert und zwei Waagen angeschafft. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 578 097.50. Die Bauabrechnung weist einen Kostenanteil von Fr. 29 038.70 für Opfikon aus (bewilligter Kredit Fr. 29 166.-).

Vor rund einem Jahr stimmte der Gemeinderat einem Kreditanteil von Fr. 529 780.- für den Weiterausbau Südwest der Deponie Lufingen zu. Die Gesamtkosten wurden auf 6.8 Mio. Franken veranschlagt. Die Delegiertenversammlung bewilligte in der Zwischenzeit am 5. April einen Zusatzkredit von 1.2 Mio. Franken zuhanden der Verbandsgemeinden. Die nicht vorausehbaren Mehrkosten sind zur Hauptsache in einer kantonalen Auflage (zusätzliche Kontrollschicht in der Abdichtung) begründet sowie im Weiteren durch den benötigten Einbau einer dickeren Ausgleichsschicht, was erst nach Baubeginn festgestellt werden konnte. Der Stadtrat bewilligte den zusätzlichen Kreditanteil von Fr. 93 500.- als gebundene Ausgabe.

Behörden und Verwaltung

Rudolf Ramp, Steuersekretär-Stellvertreter, wechselt in gleicher Funktion per 1. Juli 2001 in das Steueramt einer Nachbargemeinde. Zur Nachfolgerin ist Tonja Huwiler, langjährige Sachbearbeiterin in unserem Steueramt, befördert worden. Als neue Sachbe-

arbeiterin im Steueramt wurde Fabiola Mondini angestellt, die derzeit in der Einwohnerkontrolle (EK) als Schalterangestellte tätig ist. Ihre Nachfolge wird am 20. August 2001 Vanessa Büchi aus Rüti antreten. Auch die zweite EK-Schalterstelle wird per 1. September 2001 eine Änderung erfahren; Nadine Gadiant aus Opfikon wird Barbara Gähwiler ersetzen.

Im Weiteren wurde Evelyne Aeberli, Bülach, per 1. August 2001 als Mitarbeiterin im Kundendienst der Städtischen Werke angestellt. Sie tritt die Nachfolge von Michele Porto an. Als nebenamtliche Brunnenputzerin für die Reinigung des Eichlibrunnens in Opfikon ist Ruth Serrem, Opfikon, bezeichnet worden. Sie ersetzt die aus der Gemeinde weggezogene Esther Frey.

... und ausserdem

- bewilligte der Stadtrat auf Grund der durchgeführten Submission einen Projektierungskredit von Fr. 75 000.- für die Groberschliessung im Quartierplan Oberhäuserriet (Kreisel Stelze/Rietwiesenstrasse). Einen weiteren Kredit von Fr. 135 000.- sprach er ebenfalls als gebundene Ausgabe für die Sanierungs- und Belagsarbeiten an der Zibertstrasse.
- erhält das Bauamt ein neues Kommunalfahrzeug, welches den 17-jährigen Bucher-Transporter ersetzt. Der entsprechende Investitionskredit im Betrage von Fr. 130 000.- wurde genehmigt.
- sprach der Stadtrat einen weiteren Kredit von 1.63 Mio. Franken zur Sanierung der Altstadt auf dem Grundstück am Balsberg, dessen Verkauf die Stimmbürgerschaft am 24. September 2000 zustimmte. Die Kosten der Sanierung, welche für einen Baubeginn erforderlich ist, sind von der Stadt zu tragen.

Info GESUNDHEITSKOMMISSION

Papier-/Karton-Sammlung

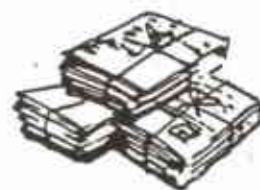
Nächste Papiersammlung am

Samstag, 9. Juni

Karton und Papier **separat gebündelt** bis 9 Uhr bereitstellen. Bitte keine Papiertagtaschen verwenden.

Grössere Mengen werden zu Hause abgeholt. **Anmeldungen am Vorabend** unter Telefon 078/740 30 10.

Die Gesundheitskommission



Info ZIVILSTANDSAMT



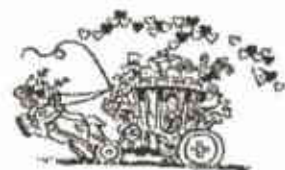
Geburten

Laurent Shtanaj, Sohn der Familie Fatmir und Durata Shtanaj-Sula, von Regensdorf ZH, in Glattbrugg; geboren am 19. Mai 2001 in Bülach ZH

Keilo Adam Keller, Sohn der Familie Roland und Marcia Keller-Barboza Sousa, von Schongau LU, in Opfikon; geboren am 21. Mai 2001 in Bülach 2001

Celine Brunner, Tochter der Familie Werner und Cornelia Brunner-Appel, von Opfikon ZH, in Opfikon; geboren am 23. Mai 2001 in Bülach ZH

Jesko Di Paolo, Sohn der Familie Umberto und Ginette Danielle Di Paolo-Rickli, von Hemberg SG, in Glattbrugg; geboren am 23. Mai 2001 in Zollikon ZH



Trauungen

Zeljko Marceta, 1975, von Zürich und Milijana Miljanic, 1979, von Jugoslawien, in Opfikon; getraut am 25. Mai 2001 in Opfikon ZH

Jonathan Ejlofor Williams, 1965, von Nigeria und Natalie Guerrero Hagedorn, 1976, von Deutschland, in Glattbrugg; getraut am 25. Mai 2001 in Opfikon ZH



Todesfälle

Robert Ernst Schäfer, 1920, von Schaffhausen und Bowil BE, in Glattbrugg; gestorben am 21. Mai 2001 in Opfikon ZH

Gustav Alexander Sahl, 1908, von Zürich und Wohlen b. Bern BE, in Glattbrugg; gestorben am 23. Mai 2001 in Opfikon ZH

Fanny Brändli, 1908, von Opfikon ZH und Reitmau AG, in Glattbrugg; gestorben am 24. Mai 2001 in Opfikon ZH

Emma Ludwig-Wachtel, 1912, von Untervaz GR und Zürich, in Glattbrugg; gestorben am 24. Mai 2001 in Opfikon ZH

Walter Meier, 1922, von Opfikon ZH, in Opfikon; gestorben am 27. Mai 2001 in Bülach ZH

Stadt Opfikon

Verkehrsordnung

Auf Antrag des Polizeivorstandes hat die Direktion für Soziales und Sicherheit folgende Verkehrsordnung(en) verfügt:

Auf der **Margarethenstrasse** ist das Parkieren von Fahrzeugen am nord-östlichen Fahrbahnrand entlang der Liegenschaften Nr. 3 und 9 verboten.

Gegen diese Verkehrsordnung(en) kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Der Polizeivorstand

Kreisel Rietwiesenstrasse

Das Vorprojekt für den Kreisel Rietwiesenstrasse (Groberschliessung Oberhauserriet) liegt vom 7. Juni 2001 bis 9. Juli 2001 im Bauamt Opfikon, Büro B1, öffentlich auf.

Die Bevölkerung ist gemäss §13 des Strassengesetzes eingeladen, in dieser Zeit Einwendungen und Anregungen zum erwähnten Vorprojekt beim Bauamt Opfikon, Oberhauserstrasse 27, 8152 Glattbrugg einzureichen. Das eigentliche Einspracheverfahren findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Bauausschreibung

– L+B AG, HGV, Stationsstrasse 12, 8406 Winterthur; vertreten durch Müller & Partner AG, Architektur, Planung, Baukonzepte, Schneiterstrasse 7, 8523 Hagenbuch; Einfamilienhausüberbauung mit 10 Doppel-einfamilienhäusern und Unterniveaugarage, Revisionsprojekt der bereits bewilligten Überbauung, Grundstück Kat.-Nr. 8281, Zibertstrasse / Obere Wallisellerstrasse (Wohnzone W2 L, 30%)

Die Pläne und Unterlagen liegen im Bauamt, Büro B1, während 20 Tagen zur Einsicht auf. Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314-316 PBG).

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 9. 6., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 10. 6., 08.00 Uhr
Dr. med. R. Wiederkehr, Sch'hauserstr. 83, 8152 Glattbrugg,
Telefon 811 27 27

Sonntag, 10. 6., 08.00 Uhr, bis Montag, 11. 6., 08.00 Uhr
Dr. med. G. Seiler, Holbergstr. 4, 8302 Kloten,
Telefon 813 71 55

Bei Nichterreich des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag gibt das Ärztelefon Auskunft:
Telefon 269 69 69

Zahnärztlicher Notfalldienst – Auskunft über Telefon 111

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Städtische Werke



Elektrizitätswerk/Wasserversorgung:

Während der Bürozeit: Stadthaus Telefon 829 82 82
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer Telefon 829 83 83

Gasversorgung:

Während der Bürozeit: Gasversorgung Zürich, Tel. 211 16 72
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer, Telefon, 271 23 23

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70

Telefon 811 07 77 (für alle Dienste)
Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:

Montag–Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankmobilen-Magazin, Talackerstrasse 70
geöffnet Montag–Freitag, 15.00–16.00 Uhr

Tag der offenen Tür



Stadtpolizei Opfikon

Samstag, 9. Juni 2001, 9.30-16.00 Uhr,
beim Stadthaus Opfikon-Glattbrugg
Oberhauserstr. 25

- **Polizeibezogene Ausstellung**
- **BfU Reaktionsspiel**
- **Wettbewerb und Glücksrad**
- **Landjägerstübli**
- **weitere Überraschungen**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sponsoren: Hotel Mövenpick/Hilton/Airport, Glattbrugg

Einladung zu Abendveranstaltung



Am Donnerstag, 14. Juni, 20 Uhr
im reform. Kirchgemeindehaus

referiert und diskutiert mit Ihnen
Dr. Herbert Ammann,
Geschäftsführer der Schweizerischen
Gemeinnützigen Gesellschaft, über

Freiwilligenarbeit:
Woher kommt sie – wo steht sie –
wohin geht sie?

Begrüssung durch Stadtrat Erich Klaus,
Sozialvorstand
anschliessend Apéro

Kommen Sie mit, es wartet ein spezielles Erlebnis auf Sie

Geführter Abendbesuch im Zürcher Zoo

Dienstag, 26. Juni (bei jeder Witterung)

Wir werden zusammen in den Zürcher Zoo fahren und dort einen spannenden Einblick in die faszinierende Welt der Tiere erhalten.

- Besammlung um 17.45 Uhr im Alterszentrum Gibeich, Ausgang Kirchensteig
- Gemeinsame Fahrt zum Zoo und später wieder zurück nach Glattbrugg
- Dauer der Führung ca. eine Stunde
- Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung Fr. 25.– pro Person

Auskunft und Anmeldung bis 18. Juni 2001:
Altersberatung, 829 85 50



Die neueste Ausgabe der Jugendzeitung PUZZLE ist erschienen!!

Wer wissen will, was in der Jugend-szene in Opfikon-Glattbrugg alles so läuft, sollte sich möglichst schnell ein persönliches Exemplar sichern! PUZZLE erscheint 4 bis 6 Mal jährlich, liegt an vielen Orten auf und kann natürlich auch abonniert werden.

Alles Weitere steht in der druckfrischen Ausgabe oder kann im «checkpoint» in Erfahrung gebracht werden.

Redaktion PUZZLE:

☎ 810 08 38 Claudia Vanza oder
☎ 810 53 33 Walti Bickel

Freitag, 8. Juni, 14 Uhr
Alterszentrum Gibeich

T'ai Ji (Tai Chi)

Info: Altersberatung 829 85 50
Kosten: Fr. 18.–/Lektion

Montag, 11. Juni, 9 Uhr
Versammlungsraum Gibeich

Volkstanz-Gruppe 50+

Alice Wössner, 810 71 81

Montag, 11. Juni, 14 Uhr
Alterszentrum Gibeich

Näh- & Flickstube

Altersberatung, 829 85 50

Mittwoch, 13. Juni, 14.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus + Forum

Senioren-nachmittag

Donnerstag, 14. Juni, 20 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus

Freiwilligenarbeit:
woher kommt sie
– wo steht sie –
wohin geht sie?

Nach der Begrüssung durch Stadtrat Erich Klaus, Sozialvorstand, referiert und diskutiert mit Ihnen Dr. Herbert Ammann, Geschäftsführer der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, anschliessend Apéro

claro Weltladen, Wallisellerstr. 22,
Di.-Fr., 9-12 und 14.30-18 Uhr,
Sa., 9-12 Uhr

Bis Ende Juli «Le Jardin» (Novotel),
Alfred Marte, Bilder «Visionäre
Stadtfragmente»

Montag

9 Uhr, Walking im Hardwald,
Treffpunkt: Parkplatz
Familiengärten «Hauächer»

9-11 Uhr, Gibeich,
Senioren-Volkstanzgruppe, 14-täglich

14 Uhr, Gibeich,
Näh- und Flickstube,
1. Montag im Monat

Gibeich – Aktiv

9.30 Uhr, Gedächtnistraining

14 Uhr, Backen, Kochen und Basteln

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeich,
Senioren-Schachnachmittag

14.30-17 Uhr, Chrabbelstube,
Gibeichstr. 82, Familienclub

Dienstag

9.30 Uhr, im Hallenbad Bruggwiesen,
bei 29° Wassertemperatur,
Xundheitstag im Wasser, Wellness,
Fitness, Jogging mit Aqua-Belt

14 Uhr, Treffpunkt Gibeich,
Besuchergruppe «Bächli»,
Besuchergruppe «Gibeich»

14 Uhr, Rest. Gibeich, Treffpunkt,
Gemeinnütziger Frauenverein

14.30 Uhr, MU-KI-Kafi,
Gibeichstrasse 82,
Familienclub

Mittwoch

9-10 Uhr, Saal des reformierten
Kirchgemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeich – Aktiv

10 Uhr, Turnen im Sitzen

13.30 Uhr, SEVI Senioren-Video-Club,
Restaurant Gibeich,
1. + 3. Mittwoch im Monat

14 Uhr, Internet-Ecke, Alterszentrum
Gibeich, betreute Internet-Anwendung
für Senioren

14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
1. Mittwoch, Briefmarken-Tausch

14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
und im Forum,
2. Mittwoch,
Seniorenachmittag der Kirchen

17.00-18.30 Uhr, Brockenstube,
im Alterszentrum Gibeich

Donnerstag

9 Uhr, bei jedem Wetter,
Laufträff, Treffpunkt Parkplatz
Familiengärten Hauächer

Mütter-/Väterberatung, Gibeichstr. 82

vormittags, 9.30-11.30 Uhr
(nur mit Voranmeldung),

nachmittags, 13.30-16 Uhr,
(ohne Voranmeldung),
Tel. Beratung: 831 09 36,
Di. und Do., 7.45-8.45 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeich,
Mittagstisch,

nach dem Mittagstisch,
Jassen, Spielen
20 Uhr, Klublokal,
Restaurant Gibeich,
Schachclub

Samstag

9.30-11.30 Uhr,
Brockenstube,
im Alterszentrum Gibeich

Donnerstag, 7. Juni

16.30-20 Uhr, Forum, Blutspenden

Samstag, 9. Juni

Papier- und Kartonsammlung

17.30 Uhr, Sportanlage Au,
FCG 1 - FC Oerlikon

Sonntag, 10. Juni

18 Uhr, reformierte Kirche Halden,
Konzert mit dem Trio Lis

Montag, 11. Juni

18 Uhr, Singsaal Lättenwiesen,
27. Sitzung des Gemeinderates,
öffentlich

18.30 Uhr, Singsaal Lättenwiesen
(Trakt C), 25. Sitzung des Bürgerlichen
Gemeinderates

Dienstag, 12. Juni

11.30-14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus,
Spaghettiplausch,
Gemeinnütziger Frauenverein

20 Jahre Kosmetik-Institut Nadia

«Permanent Kosmetik-Institut»

Am 13. April 1981 eröffnete Nadia Palmieri – damals noch an der Schaffhauserstrasse, wo heute der moderne Granitbau mit den Räumlichkeiten des Stadt-Anzeigers oder der Zürich Versicherung usw. steht – ihr erstes eigenes Kosmetik-Institut. Die geschäftstüchtige Frau setzte sich schon damals das Ziel, künftig eine breite Angebotspalette rund um das Thema innere und äussere Schönheit anzubieten. Wie man sieht, tat sie dieses mit grossem Erfolg. Mittlerweile kann Nadia Palmieri auf eine 20-jährige Karriere zurückblicken. Und sie tut dies nicht ohne Stolz. Der Stadt-Anzeiger hat sich etwas mit der engagierten Glattbruger Kosmetikerin unterhalten.



Das heutige Team vom Kosmetik-Institut Nadia freut sich, Sie weiterhin bedienen und verwöhnen zu dürfen

Was früher noch das Etikett «Luxus» trug, ist heute mehr und mehr normal und aus dem Alltag kaum mehr weg zu denken. Man resp. «frau» geht heute so selbstverständlich zur Kosmetikerin wie zum Friseur. Mit dem kleinen Unterschied vielleicht, dass der Besuch im Kosmetik-Institut nicht etwa nur der Eitelkeit resp. Schönheit wegen erfolgt, im Vordergrund stehen nicht selten gesundheitliche Beschwerden – Stichwort Allergien (Hautprobleme), Neigung zu Fettleibigkeit, Cellulitis usw. – und sind somit Auslöser zum Besuch. Die moderne Frau von heute hat längst erkannt, dass äussere Schönheit nur zur Geltung kommen kann, wenn der Körper von innen her gesund ist.

Und diese Erkenntnis ist wohl auch mit ausschlaggebend, dass dem Kosmetik-Institut Nadia von Beginn weg schöner Erfolg beschieden war. Und natürlich ist das offensichtliche Talent

von Nadia Palmieri selber bis heute ein Garant für den Ruf des Unternehmens.

Die Anfänge...

Mitte April 1981 feierte Nadia Palmieri – damals noch zusammen mit ihrem Vater, Coiffeur Domenico – die Eröffnung ihres eigenen Kosmetik-Instituts an der Schaffhauserstrasse. Neun Monate später, im Januar 1982, folgte bereits der Umzug an die heutige Adresse Talackerstrasse 48. Domenico Palmieri fand vi-à-vis des alten Ladenlokals an der Schaffhauserstrasse einen geeigneten Raum für seinen Coiffeur-Salon, heute hat er diesen an der Rosenstr. 10, angegliedert an die kleine aber feine Boutique seiner Frau Pina, Imagine Moda.

Konstanz bei den Kundinnen

Die Lage an der Talackerstrasse 48 war damals und ist noch heute vorteilhaft, ebenerdig und mit eigenen Park-

plätzen. Nadia Palmieri und ihr Team haben sich im Lauf der Jahre eine ansehnliche Stammklientel aufbauen können, viele Frauen aus Opfikon-Glattbrugg und Umgebung sind regelmässige Besucherinnen bei Nadia & Co.

Nadias Spezialitäten des Hauses:

Manuelle Lymphdrainage

Nadia Palmieri legte 1984 mit Erfolg die Meisterprüfung ab und darf sich seither eidg. dipl. Kosmetikerin nennen. Spezialisiert hatte sie sich seit Beginn auf die manuelle Lymphdrainage. Die Lymphe regelt unser Immunsystem und nimmt so den Kampf auf gegen Infektionen und führt Giftstoffe und Schlacken aus dem Gewebe ab. Die Lymphdrainage ist eine Art Drainage, die den Lymphfluss aktiviert und in Bewegung setzt. Die Lymphdrainage-Kur hilft bei Cellulitis, gestauten Beinen, Akne usw., die Haut wird durch diese

von innen her wirkende Behandlung sichtbar schöner und hat einen verjüngenden Effekt.

Tiefenschälkur

Eine weitere Spezialität ist die sogenannte Tiefenschälkur, welche seit 17 Jahren angeboten wird. Auch damit erreichen Sie eine verjüngte Haut. Es handelt sich dabei um ein asiatisches Kräuter-Tiefenpeeling nach Dr. med. Schrammek, welches versierten Kosmetikerinnen ermöglicht, gezielte Hilfe beispielsweise gegen Falten, grosse Poren oder Hautunreinheiten anzubieten. Nadia Palmieri hat für diese Kur einen eigenen Kurs absolviert. Erfolgreich abgeschlossen hat sie auch Kurse für Fussreflexzonenmassage, Ganzkörpermassage oder Entschlackungskurse etc.

Permanent Make-up

Eine sehr erfolgreiche Tätigkeit, welche dem Kosmetik-Institut Nadia zu noch mehr Renommée verhalf, war das Permanent Make-up, welches bei Nadia schon vor 15 Jahren Einzug hielt, aber eigentlich erst in den letzten Jahren so richtig aufgekommen ist. Nadia weiss aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung gerade auch auf diesem Gebiet sicher Rat, wenn sich jemand auf diese raffinierte Art und Weise verschönern lassen möchte und es leid ist, sich jeden Tag zu schminken und das Rad quasi neu zu erfinden. Permanent Make-up bietet Ihnen die Möglichkeit, jeden Tag bereits mit einem gepflegten Make-up aufzuwachen. Erkundigen Sie sich am besten unter Tel. 810 71 11.

Selbstverständlich sind noch viele weitere Behandlungen möglich: Wimpern und Brauen färben, Manicure, Fusspflege, Rückenbehandlung, Muskelturnen, individuelle Gesichtsbildung, Brustbehandlung usw.

Alparom Aromawickel-Therapie

Aufgrund des Geschäftsjubiläums hat sich Nadia Palmieri etwas Besonderes einfallen lassen. Erst vor kurzer Zeit hat sie die altbewährte Alparom Aromawickel-Therapie ins Angebot genommen und offeriert nun ihren Kundinnen bis Ende Juli 2001 von 12 Behandlungen deren zwei gratis! Diese Therapie ist nicht neu, schon die Ägypter, Chinesen, Griechen und Inkas erkannten die heilenden und pflegenden Kräfte der Aromawickel. Verwendet wurden dazu ausschliesslich wertvolle, auf den Körper abgestimmte natürliche Öle und Extrakte mit enormem Wirkungsgrad, analog zu den heutigen Produkten von Alparom. Warum soll man Gutes und Bewährtes ändern, wenn die Wirkung damals wie heute gleich gut ist? Über 90% aller Frauen leiden an Cellulite oder störenden Fettpolstern. Diese Tatsache ist für Alparom resp. für das Kosmetik-Institut Nadia Grund genug, auf diese uralte Therapie zurückzugreifen und diese mit neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen noch weiter optimierte Behandlung anzubieten.

20 Lehrtöchter in 20 Jahren

Zu erwähnen ist vielleicht noch, dass sich das Kosmetik-Institut Nadia auch um Nachwuchs kümmert, bis heute hat



Aus der Natur eine perfekte Figur – die Alparom Aromawickel-Therapie ist der ideale Weg zur Bekämpfung von Cellulite und Fettleibigkeit

Nadia 20 junge Frauen durch die 3-jährige Lehre begleitet und erfolgreich bis zum Abschluss durchgeschleust. 20 Frauen, die über 20 Jahre verteilt von einer langjährigen Erfahrung profitieren konnten. Nadia Palmieri hat – das kommt im Gespräch zum Ausdruck – ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Nicht zuletzt deshalb darf sie heute mit einem grossen Stolz auf das Erreichte zurückblicken.

Das kleinste Fitness-Center der Welt

Der MBT (Masai Barfuss Technologie) – ist kein eigentlicher Sportschuh, sondern in erster Linie ein Trainings- und Therapiegerät für den Alltag. Jeder normale Schritt wird dabei zur Therapie, indem er den gesamten Bewegungsapparat kräftigt, dehnt, stabilisiert und besser durchblutet. Neben dem gesundheitlichen und therapeutischen Aspekt wirkt der MBT auch als «Body-former» par excellence. Beim alltäglichen Stehen und Gehen wird nicht nur der Gang aufrecht und elegant, auch Bein-, Gesäss-, Beckenboden- und Bauchmuskeln werden bei grossem Kalorienverbrauch Schritt für Schritt trainiert und gestrafft. Das Resultat: Fettpolsterchen verschwinden, Problemzonen wie Bauch, Beine und Po werden gestrafft.

Vorführung am 9. Juni, 15 Uhr

Das Kosmetik-Institut Nadia offeriert Ihnen am 9. Juni, um 15 Uhr, eine Gratis-Demonstration. Sabrina Bollmann wird Ihnen, in Zusammenarbeit mit der Swiss Masai AG, dieses revolutionäre Produkt näher vorstellen und Wege aufzeigen, um zur Traumfigur zu kommen. Bitte um telefonische Voranmeldung unter 810 71 11.

Apéro am 16. Juni

Man will also einerseits zurück blicken, andererseits geht der Alltag weiter. Am 16. Juni wird mit Kundinnen und solchen, die es gerne werden möchten, auf 20 Jahre Kosmetik-Institut Nadia und auf dessen Zukunft angestossen. /cr



Stadt-Anzeiger-Umfrage

Rauchen im Restaurant?

Immer wieder entbrennen in Restaurants zwischen Rauchern und Nichtrauchern böse Diskussionen über den blauen Dunst – des Einen Freud, des Anderen Leid. Zum internationalen Tag des Nichtrauchens hat die Zürcher Lungenliga eine Internetseite eröffnet (www.eat-smokefree.ch), auf der Kantonalzürcher Restaurants, Cafés und Bars mit klarer Rauchregulierung aufgelistet sind. Wir haben uns auf der Strasse umgehört, wie die öffentliche Meinung zum Thema «Rauchen in Restaurants» lautet. /th



Marcel Wohlgenuth, Gastgeber Hotel/Restaurant Airport, Glattbrugg:

«Wenn ein Restaurant genügend Platz hat, macht eine Trennung von Rauchern und Nichtrauchern sehr viel Sinn. Bei uns ist eine solche Trennung leider von der räumlichen Lokalität her nicht möglich. Wir probieren die Gäste so zu verteilen, dass Nichtraucher getrennt von Rauchern sitzen können. Wir erlauben uns aber auch, rauchende Gäste darauf aufmerksam zu machen, falls sie Nichtraucher beim Essen stören. Im Hotelbereich haben wir 80% Nichtraucher- und 20% Raucherzimmer, was bei den Gästen sehr gut ankommt.»



Bruno Grob, Wirt Restaurant Zur Waag, Zürich-Seebach:

«In erster Linie müsste eine Toleranz von beiden Seiten, Rauchern und Nichtrauchern vorhanden sein. Ich unterstütze es nicht, wenn Nichtraucher beim Essen von Rauch gestört werden. Dann schreite ich auch schon mal ein. Pfeiferrauchen habe ich in meinem Lokal ganz verboten. Als Nichtraucher appelliere ich an die gegenseitige Toleranz meiner Gäste. Einem vollständigen Rauchverbot in Restaurants kann ich nichts abgewinnen. Für einige Gäste gehört eine gute Zigarre nach dem Essen einfach dazu.»



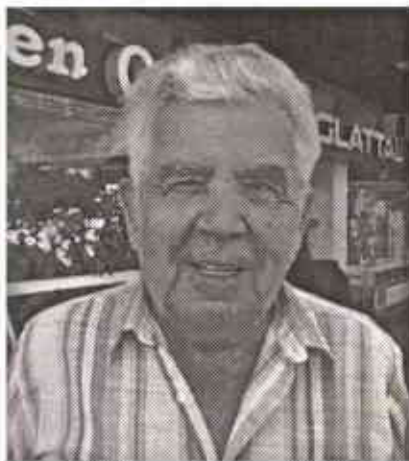
Michele Frank, Zürich:

«Ich finde, man sollte Raucher- und Nichtraucherzonen in Restaurants trennen. Ich hatte als Raucher in Restaurants noch nie Probleme.»



Priska Stiefenhofer, Glattbrugg:

«Ich rauche selber auch und finde, es sollte eine Trennung von Rauchern und Nichtrauchern geben. Wenn Nichtraucher an einem Tisch neben mir essen, dann rauche ich selber nicht. Ich finde das ist Sache des Anstandes.»



Alfred Möhl, Opfikon:

«Beide Parteien, also Raucher und Nichtraucher sollen in Restaurants ihren Raum haben. Es ist doch eine goldene Regel die man einhalten sollte, dass mit dem Rauchen gewartet wird, bis alle Leute in einer Gruppe oder die Personen am Nebentisch mit dem Essen fertig sind.»



Nicole Hottinger, Wangen:

«In der Schweiz ist das Problem des Rauchens in Restaurants überhaupt nicht geregelt. Überall wo man hinget wird geraucht. Wenn es in einem Lokal zu fest nach Rauch stinkt, gehe ich wieder. Seit ich eigene Kinder habe, stört mich der Rauch in Restaurants noch viel mehr. Mein Wunsch wäre, dass man alle Restaurants rauchfrei machen würde. Das wäre ideal.»



SCHWEIZER BERGHILFE
TEL. 01/712 60 60 • FAX 01/712 60 50
www.berghilfe.ch • info@berghilfe.ch

Fortsetzung von Seite 1

«Ringbahn Glattal – ein Erfordernis»

Sieben Korridorvarianten

Die Interessengemeinschaft hat ein Winterthurer Ingenieurbüro beauftragt, eine Bedarfsnachweisstudie zu erarbeiten. Erste Resultate haben bereits gezeigt, dass genügend Potential für eine Ringbahn vorhanden ist und welche Korridore für eine Linienführung in Frage kommen. Zurzeit existieren sieben Korridorvarianten. Die Gemeinden haben nun beschlossen, alle vorgeschlagenen Korridore für ein mögliches Trasse weiter zu verfolgen. Der vorzeitige Ausschluss einzelner Varianten erscheint aufgrund des langen Planungshorizontes als verfrüht. In der zweiten Phase geht es um die Festlegung eines Trassees unter Berücksichtigung aller möglichen Kriterien. Ziel der zweiten Phase ist der Eintrag der Vorzugsvariante in den kantonalen Richtplan. /h8.



Fahrplanwechsel im Glattal

Der diesjährige Fahrplanwechsel vom 10. Juni wird vor allem den Nachtschwärmern und KinogängerInnen zu Gute kommen: In Kloten verkehren die Linien K1 1 und K1 2 in den Abendstunden des Samstags häufiger. Die Linie K1 3 fährt einen zusätzlichen Kurs, um Anschluss an die letzte S-Bahn von Zürich zu gewährleisten. Auch in Wallisellen verkehren die Linien Wa 1 und Wa 2 nach 23 Uhr an den Samstagen häufiger.

- Wallisellen zusätzliche Kurse Wa 1 und Wa 2 nach 23 Uhr an Samstagen
- K1 1 Taktverdichtungen ab 19 Uhr bis 0.30 Uhr an Samstagen
- K1 2 Taktverdichtungen ab 21 Uhr bis 0.30 Uhr an Samstagen
- K1 3 zusätzlicher Kurs an Samstagen als Anschluss an die letzte S-Bahn von Zürich

Auch im Raum Bassersdorf kommt es zu einer Angebotsverbesserung. Die Linie 765 die seit 6 Monaten erfolgreich zwischen Bassersdorf-Baltenswil-Brüttisellen-Dietlikon verkehrt, wird um insgesamt 3 Kurse ausgebaut.

Die Einwohner der Gemeinden in der Region werden in der Woche 23 eine Broschüre «ÖV-news» mit beigelegtem Fahrplan erhalten, die über die wichtigsten Veränderungen im Angebot des öffentlichen Verkehrs informiert. Zudem werden am Freitag, 8. Juni, und Montag, 11. Juni, an den Bahnhöfen im VBG-Marktgebiet die neuen Minifahrpläne an die PendlerInnen verteilt.

Räumungs-Verkauf

Infolge Umbau

Rabatte

so weit das Auge reicht!

zum Beispiel:	statt	nur
Bett-Sofa 150/200 cm	1950.-	1290.-
Polster-Garnitur Stoff	3440.-	1980.-
PG "Novatex" hellgrau	4280.-	2980.-
PG 3/2/1 hellblau	4540.-	2980.-
Wohnlandschaft grau	6980.-	4280.-
Wohnwand Buche	5250.-	3980.-
Granit-Auszugstisch mit 6 Stühlen	7180.-	4850.-
Tischgruppe	2150.-	1390.-
Sideboard buchef.	590.-	295.-
Schlafzimmer Buche	3580.-	2490.-
SZ Ahorn creme/blau	5680.-	3980.-
Bettstelle 160/200 cm	1390.-	750.-
Schrank 4-türig Buche	1490.-	750.-
Garderobe Ahorn	1580.-	990.-
Stehleuchte	410.-	190.-

möbel märki
Zürich Ueberlandstr.
Neerach/Dielsdorf
Spreitenbach



Topshop in Kloten



Grossandrang im TOPSHOP, viel Auswahl, lässige Musik und Videoprojektion locken junge und junggebliebene Frauen

Vor wenigen Tagen erst eröffnet und jetzt schon ein IN-Laden. Das Einkaufsparadies für junge Frauen gibt's jetzt neu in Kloten, an der Schaffhauserstr. 136.

MISS SIXTY und Tally Weijl sind zur Zeit die gefragtesten Marken für junge Frauen. Im TOPSHOP findet man auf 150 m2 das wohl grösste Angebot im Zürcher Unterland.

Der Laden ist topmodern, mit Internet, Musikclips auf Grossfernseher, Bar, Relaxecke, Games für Kinder.

Neben dem grossen Angebot der führenden Markenkleider, findet man auch Accessoires wie Brillen, Uhren (Baby-G).

Schuhe von Miss SIXTY

Im Aufbau befindet sich im Moment das Angebot an aktuellen Schuhmarken. So wird das bestehende Angebot von MISS Sixty Schuhe auf den Herbst ausgebaut.

Britney Spears Schuhe

Als einer der ersten Läden bringt TOPSHOP die amerikanische Marke SKECHERS in die Schweiz, die mit ihrer Kollektion von Britney Spears in Amerika einen Riesenboom ausgelöst hat.

Member Karte

Holen Sie sich eine Memberkarte und profitieren Sie von den Vorteilen und Angeboten.

Auf Wunsch werden Sie auch per SMS benachrichtigt, wenn Ihre gewünschten Markenkleider eingetroffen sind.

Kommen Sie vorbei, Sie werden staunen. Ein Geschäft der neuen Generation.

TOPSHOP
Schaffhauserstr. 136
8302 Kloten
Tel. 813 84 84
www.topshopkloten.ch



Ex-Mister Schweiz Claudio Minder, zusammen mit Silke Nebel GF und Marcel Weber, Inhaber des TOPSHOP

WIR ZIEHEN UM!

Und verkaufen sämtliche

Ausstellküchen

inkl. Markengeräte

Ausstellbäder

zu Tiefpreisen mit Superrabatten

Zum Beispiel:

Küche Altea	statt Fr. 26'881.-	nur Fr. 9'900.-
Küche Bradford	statt Fr. 23'955.-	nur Fr. 10'800.-
Bad Pure	statt Fr. 7'157.-	nur Fr. 3'900.-
Bad Aureo	statt Fr. 13'351.-	nur Fr. 7'200.-

Ein Besuch lohnt sich jetzt ganz besonders. Bringen Sie die Masse mit. Gerne beraten wir Sie auch bei Ihnen zu Hause.

Ab 1. September 2001 begrüßen wir Sie im schönsten Küchen-/Bäderstudio der Schweiz in Zürich City.

Zürich

b.d. Sihlporte, Talacker 41
Telefon 01/212 85 52

Fust
KÜCHEN/BÄDER
RENOVATION

Glattzentrum
Obere Verkaufsebene
Telefon 01/839 50 90

Kloten, Überbauung «Herdlen» 5 1/2-Zi.-Einfamilienhaus

einseitig angebaut, Baujahr 1996, gehobener Ausbau, sonnige Lage mit Blick ins Grüne, angrenzend an Landwirtschaft

Verkaufspreis Fr. 750'000.-
Doppelgarage Fr. 30'000.-

Unterlagen/Besichtigung:
Fröhlich Verwaltungen
Telefon 810 15 54
Bezug nach Absprache

ZUP039-723419

Imbrach

'Am Wildbach' per 1.8.2001 zu verkaufen sonnige, grosse, sehr gut ausgestattete

3.5 bis 5.5 Zi. - Wohnungen

ab Fr. 458'000.- inkl. Land, exkl. Garage
Besuchen Sie uns in der Musterwohnung an der Tannenstrasse 12 (beschildert ab Hauptstrasse) jeden Dienstag von 18.00 - 20.30 Uhr.

Nähere Angaben und Unterlagen unter
www.giwww.ch - Tel. 01-950 22 32

Ihr Zügelmann heisst Stadtmann
01 810 03 30 Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glattbrugg + Zürich



E-mail: transporte@stadtmann.mtd.ch

EXPRESS UMZÜGE
Reinigungs-Institut
Professionelle, kurzfristige, Möbeltransporte
Grosser LKW, Räumungen, Entsorgen + Reinigungen
mit Garantie, Möbelfäger 01 / 311 63 11

WALLISEN: 7½-Zi.-EFH von Privat zu verkaufen, freistehend, renoviert, Eck-Grundstück 780 m², 225 m² Nutzfläche, 1140 m² SIA, Doppel-Garage. Neugierig? Auskunft erteilt Tel. 01/830 39 27.

Opfikon, an sonniger, erhöhter Südlage, verkaufen wir eine attraktive **4 1/2-Zimmer-Attikawohnung** Wohnfläche 104 m², grosse umlaufende Terrasse 120 m². Guter und gepflegter Unterhaltszustand. Einzelgarage. Telefon 01 831 16 16 oder www.kit.ch.

043-108229

6 1/2 Zi. - EFH schlüsselfertig Fr. 848'000.-

an Grünzone, Parz. 664 m², freistehend, Wohnen/Essen 48 m², Wohnküche mit Bar, Eckbadewanne, Doppelgarage. Heizung mit modernster Wärmepumpe! Bezug Frühling 2002

Tel. 071 910 16 10 - Arson AG, Wil

ZUP162-742728

Grafstal bei Effretikon

Herrschaftliches Wohnen in exklusivem 3-Familien-Haus - das reinste Wohnvergnügen!

Im schönsten Wohnquartier von Rafz verkaufen wir zwei luxuriöse Wohnungen. Als Alterssitz oder für Familien geeignet. Baujahr 1833/1985, super Innenausbau, sämtliche Böden in Naturstein und Holz, exkl. Kachelöfen, gepflegte Parkanlage, ruhige Umgebung

3½-Zi.-Wohn., 148 m², Fr. 725'000.-
4½-Zi.-Wohn., OG/OG, Wohnfläche 146 m², Fr. 695'000.-

Meier & Partner
Immobilien und Verwaltungen AG
Sonnenhof 1, 8180 Bülach
Tel. 01-864 11 11, Fax 01-864 11 12



In der Stadthauspassage (Zentrum von Kloten) zu vermieten

ca. 230 m² Geschäftsräume

Im 2. Obergeschoss, als Büro oder Praxis, grosses Parkhaus mit Liftanlage; momentan als Büro eingerichtet. Inventar kann übernommen werden.

Auskunft und Besichtigung:

HUSAG AG, 8302 Kloten
Tel. 01 / 800 74 74
E-Mail: info@husag.ch

068-771518

Zu verkaufen an der Rietgrabenstrasse Garagenplätze

zum Preis von Fr. 25'000.- Handwerker-Baugenossenschaft Opfikon-Glattbrugg, Tel. 01/811 35 75, Fax 01/811 35 76

In Bülach per sofort oder n. V. zu vermieten **Motorradplätze**, Fr. 10.-/Autoeinstellplätze, Fr. 103.- zuzügl. 7,6% MwSt. Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Telefon 052/268 88 16.

ZUP041-527187

Wohnen auf dem Opfiker Plateau



5 ½ Zimmer- Reiheneinfamilienhäuser

eine verkehrsfreie Wohnlage, im steuergünstigen (86%) Opfikon mit direktem Garagenzugang mit Gartenhäuschen mit zentraler Staubsaugeranlage mit 170 m² Nutzfläche Häuser ab Fr. 507'000.- Garagenplätze Fr. 25'000.-

• Handwerker-Baugenossenschaft
Opfikon - Glattbrugg •
Telefon 01/811 35 75 e-mail
buero@schwaighofer.ch
HOMEPAGE www.schwaighofer.ch

Opfikon-Glattbrugg (steuergünstig 86%) zu vermieten per 1. Juli oder nach Vereinbarung **ATELIER/BÜRORAUM 93 m² (68 + 25)** mit nötiger Infrastruktur; Kochnische; WC u. v. m. Miete inkl. NK. PP Fr. 1265.-/mtl.

Auskunft und Besichtigung: **01/810 55 22**

Bassersdorf, Auenring (Nähe Bahnhof) mit Blick ins Grüne, per 1. Juli, evtl. früher **3-Zimmer-Wohnung** 3. OG (oberste Etage, kein Lift). Grosse, neue Küche mit Glaskeramik, Balkon. MZ inkl. NK 1536.-. Einstellpl. vorh. Tel. 079/425 52 36. Weitere Angebote: www.prestige.ch

043-108213

Glattbrugg. Per 1. August vermieten wir in kleinerem MFH an gut besonnener Lage eine **neu renovierte, helle 4-Zi.-Altbauwohnung** im 1. Stock, mit schönem Balkon. Attraktive Lage Nähe Einkaufen und S-Bahn, alle Zimmer mit Parkett, Küche mit GS, GKH, Granit etc. MZ Fr. 1750.- inkl. NK. Weitere Informationen Tel. 01 212 07 45.

Zu vermieten in Augwil auf 1. Okt. 2001, evtl. früher, schöner, neuerer

3 1/2-Zimmer-Hausteil (über 100 m²) in Augwil

mit hellem Living, Cheminée, hell besonntes Schlafzimmer, schöner Küche, sep. WC, teilw. neu gestrichen, gedecktem Balkon, Gartensitzplatz, Gartenanteil, Gartencheminée, zusätzlich Keller, Bastelraumanteil, Abstellraum, Waschmaschine und Tumbler, Garage und eigenem Autoabstellplatz, an sonniger Südlage. **Pro Monat Fr. 2140.- (alles inkl.)** Tel. 076/568 36 68, ab 17 Uhr

068-771184

Gewerbekauf in Brüttisellen

An Toplage, 5 Min. von Autobahnkreuz, en bloc oder in Teilflächen

300 - 1100 m² zu verkaufen

Ausgezeichnete Infrastruktur. Projektanpassungen bis Baubeginn möglich. Bezug ab 1. 6. 2002.

Burgring AG Immobilien
Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, Tel. 01-829 80 00

029-298715

Brugg
In Laiförb zu kaufen
in 6 Familienhaus mit 14
neue 4 1/2 Zimmerwohnung
2 Nasszellen, sep. Dusche, eigene
Waschküche, Küche mit Naturstein-
Deckung, grosser Balkon SIA verlast
Einmalig Fr. 445'000
Bezug ab 1.9.2001

Auskunft
Besichtigung:
Livia Püssi GmbH
Kirchgasse 7
5200 Brugg
Tel. 056 / 430 36 40
lp@coop-ag.ch

www.liegenschaften-aargau.ch

061-784000

Hauseigentümerverband Zürich
8038 Zürich

Albisstrasse 28
www.hev-zh.ch

In Effretikon vermieten wir an der Illnauerstrasse per 1. 7. 2001 oder nach Vereinbarung je eine komfortable

4-Zi.-Wohnung im 1. OG, Fr. 1485.- inkl. 3 1/2-Zi.-Wohnung im EG, Fr. 1499.- inkl.

Sonnige Lage mit Balkon, Fläche 70 m² resp. 68 m². Alle Zimmer mit Parkettböden, moderne Einbauküche mit Glaskeramikherd und Dampfbackofen, modernes Bad mit Bjuo-Teich. Nähe Bahnhof und Einkaufsmöglichkeiten. Kein Fluglärm. Garage zu Fr. 130.- und Parkplatz zu Fr. 35.-/Monat vorhanden. Besichtigungstermin nach Absprache mit Frau M. Lustenberger, Tel. 01 487 17 34 (auch samstags).

043-108050

Hochfelden bei Bülach -
Wohnüberbauung Wisacher
An sonniger und ruhiger Lage, Nähe
Dorfzentrum und Naherholungsge-
biet verkaufen wir

2½-Zi.-Wohnungen EG/OG
ab Fr. 305'000.-

3½-Zi.-Wohnungen EG/OG
ab Fr. 415'000.-

4½-Zi.-Wohnungen EG/OG
ab Fr. 485'000.-

Gehobener Innenausbau, Bad/WC
und Du/WC, Top-Küche, Cheminée-
ofen, Lift usw., EG-Wohnungen mit
eigenem Bastelraum. Bezug Juni
2001 oder nach Vereinbarung.

Einladung zur Besichtigung
Samstag, 9. Juni 2001, 10 bis 15 Uhr
Folgen Sie den gelben «MEIER &
PARTNER»-Wegweisern.

Information und Beratung erhalten
Sie unter Telefon 01/864 11 20

Meier & Partner
Immobilien und Verwaltungen AG
Sonnenhof 1, 8180 Bülach
Tel. 01-864 11 11, Fax 01-864 11 12



In Dübendorf

Zu verkaufen an der Usterstrasse 39 neues, freistehendes Gebäude, Typ Quader

Wohnen und Arbeiten unter einem Dach

Büro-, Gewerbe- oder Praxisräume

sowie eine 4 1/2-Zimmer-Attikawohnung.
VP Fr. 1'400'000.-, e-mail: hofer@burgring.ch

Burgring AG Immobilien
Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, Tel. 01-829 80 00

Wallisellen: Zu verkaufen 6½-Zi.-Einfamilienhaus

mit Doppelgarage in Einfamilienhaus-Quartier (Eckhaus von 2-Fam.-Haus), Nähe Freizezone, sonnige Lage. Grundstück 496 m², Wohn-Esszimmer 50 m², Warmluftcheminée, Studio 45 m², Elternzimmer, 2 Kinderzimmer, Bad/WC, Dusche/WC, Réduit, Bastelraum 30 m², Top-Zustand. Richtpreis inkl. Garage Fr. 980'000.-. Unterlagen und Besichtigung durch **GFELLER AG, Telefon 01/802 20 50**

ZUP008-771019

Zu kaufen gesucht von Privat, in Wallisellen oder (Alt-) Opfikon, an erhöhter, ruhiger Lage (Fluglärm bekannt) mit etwas Weitsicht und viel Grün

5 1/2- bis 6 1/2-Zimmer- Einfamilienhaus

mit Charme und in Top-Zustand. Frei stehend oder zusammengebaut, gut abgetrennt. Mit pflegeleichtem, schönem Garten und gedeckter Veranda. Bungalow bevorzugt... oder erschlossenes Bauland für EFH, ca. 750 - 850 m².

Wir freuen uns auf Ihr baldiges Angebot an Chiffre EA02, Stadt-Anzeiger, Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg.

RÜMLANG

Nähe am Zentrum und Einkauf verkaufen wir diese grosszügige, modern ausgebaute

4 1/2-ZIMMER-WOHNUNG (115 m²)

Geräumiger Wohn-Essbereich 37 m² mit weiss lasierter Holzdecke und Cheminéeofen, offene Küche mit Essbar, Abdeckung Granit. Schöne Zimmer, WM/Tumbler neben Küche. Grosser, sehr privater Sitzplatz. Keller und Estrich. Bastelraum auf Wunsch. VP Fr. 470'000.- exkl. Garagen. Anfragen an: **BLATTMANN IMMOBILIEN-TREUHAND, TEL. 01/341 04 25, www.blattmann-immo.com**

043-107516

Isle Gartenhäuser nach Mass, Prospekt u. Ausstellung, D-79848 Bonndorf, Tel. 0049 770 35 41, 30 km von SH

ZUP008-770138

Zu verkaufen an der Rietgrabenstrasse Garagenplätze

zum Preis von Fr. 25'000.- Handwerker-Baugenossenschaft Opfikon-Glattbrugg, Telefon 01/811 35 75, Fax 01/811 35 76



Zu vermieten per 1. Juli 2001 oder nach Vereinbarung

Grosse 4-Zimmer-Wohnung an kinderfreundlicher Lage in Glattbrugg

Ca. 100m², mit Balkon, Parkett, Chemine, Einbauschrank, Bad/WC, sep. Dusche Mietzins: 1950.- inkl. NK, Garagenplatz vorhanden.

Auskünfte unter 079 356 41 87

Wallisellen-Rieden, von Privat zu verkaufen

5-Zimmer-Wohnung

an zentraler, kinderfreundlicher Lage, 121m², neue Küche, grosser Balkon, Lift, Einzelgarage, Nähe Schulen und Einkaufsmöglichkeiten. Fr. 460'000.-. Telefon 01/830 13 67.

Wohnungsinserate:

Telefon 810 16 44

Fax 811 18 77

E-mail:

verlag.thimaag@bluewin.ch

Ihr Maurer und Plattenleger
im Innen- und Aussenbereich

René Fringeli

Telefon 01 / 888 27 70
und 079 / 403 67 44

NEU: COLT EVOLUTION



Mehr Power, bessere Ausstattung: der neue Colt Evolution. 104 PS, Klimaanlage, 2 Airbags, Radio/CD, elektr. Fenster, 15"-Alufelgen, 195/50-Breitreifen und Spoiler-Kit. Colt 1.6 Evolution für 23'490.-

autohaus rhomb
Fachleute für alles am Auto

8152 Glattbrugg, Tel. 01 810 48 30

WWW.MITSUBISHI-AUTO.CH



Der SEAT Alhambra. Pole Position für 7 Personen.

Neu: Auch als 4x4
Total Traction 4



SEAT Alhambra
ab Fr. 37'000.-

www.seat.ch

Mit seinen 4 Motorisierungsvarianten mit bis zu 204 PS beweist der Alhambra, dass sich wahrer Sportgeist auch zu siebt mühelos entfalten kann. Die umfangreiche Serienausstattung mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm ESP, vier Airbags, Climatronic und dem ausgeklügelten permanenten Allradantrieb Total Traction 4 (Option) sorgt für sicheres und erholsames Fahrvergnügen.



AMAG Zürich • Rautistrasse 23 • 8047 Zürich • 01 405 23 23
AMAG Zürich • Lueglandstr. 76 • 8051 Zürich • 01 322 73 72
Kloten W. Koch-Autos AG 01 813 12 21



RENAULT LAGUNA

Innovation auf Rädern: Der neue Renault Laguna. Serienmässig mit dem revolutionären Keyless-Drive-System, dem Reifendruckkontrollsystem SSPP und dem elektronischen Stabilitätsprogramm ESP. Der neue Renault Laguna, jetzt ab Fr. 30'900.- (inkl. MWST). www.renault-zuerich.ch

Das sicherste Auto,
das jemals im
Euro NCAP-Crash
getestet wurde.



Fünf Sterne von Euro NCAP: Der Renault Laguna ist das erste und bisher einzige Auto, das diese Höchstwertung nach den unabhängigen und härtesten Sicherheitstests Europas erreicht hat.

RENAULT ZÜRICH SA

gleich 3x in Zürich!

GLATTBRUGG Talerstrasse 3 beim TMC 01 809 98 98

ZÜRICH-ALBISRIEDERPLATZ Badenstrasse 330 01 495 70 20

ZÜRICH-ALTSTETTEN beim Farbhof 01 431 10 00

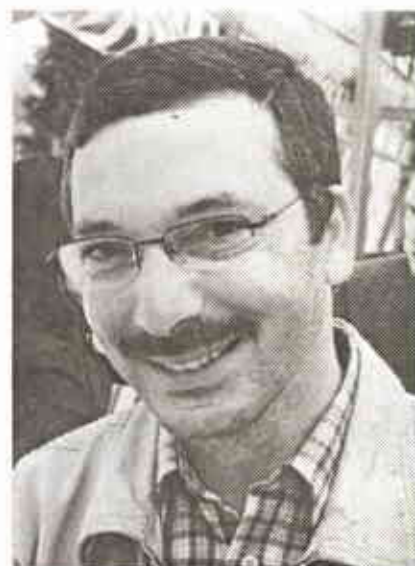
Jährliche Einladung aller Neuzuzüger und Neubürger
zu einem Begrüssungs- und Informationstreff

Willkommen in unserer Stadt

Die alljährliche Einladung aller Neuzuzüger und Neubürger durch die Präsidentschaft der Stadt ist in Opfikon schon lange zur Tradition geworden. Während in früheren Jahren diese Veranstaltung freitagabends und im Forum durchgeführt wurde, ist man in den letzten Jahren dazu übergegangen, den ganzen Anlass samstagsvormittags und «live» durchzuführen. Das eröffnete die Möglichkeit, vor allem den Neuzuzügern unsere Stadt, deren bauliche Gliederung und Schönheit sowie das breitgefächerte reiche Betätigungsfeld als direktes Erlebnis nahe zu bringen. So war beispielsweise das Vorhandensein eines dritten Stadtteils, nämlich Oberhausen, selbst einigen Neubürgern völlig unbekannt. Auch von der Existenz zweier Bahnhöfe, mit dem nahegelegenen Haltepunkt Birsfelden sind es sogar drei, hörten viele der Anwesenden zum ersten Mal. Eingeladen hatte zu diesem Anlass wie immer der Stadtpräsident. Angehörige seiner Arbeitsgruppe sowie Vertreter aus Gemeinde, Politik, Kultur und Kirche übernahmen die Betreuung der Gäste und standen ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Diese nicht selbstverständliche Einladung sowie die Art und Weise der Durchführung ernteten bei den Gästen grosse Anerkennung. Sämtliche Befragten zeigten sich richtig beeindruckt.



Duanpen Alinovi-Boonngok zog im August 2000 von Kerzers nach Opfikon. Der Grund war ein Arbeitsstellenwechsel. Auch ihr gefällt es ausgezeichnet in Opfikon und Umgebung.



Mohamed Ala Eddin Chobasi wohnt seit August 2000 in Glattpark. Von Aleppo / Syrien direkt in die Schweiz gezogen, ist der Grund für seinen Zuzug die starke geschäftliche Verflechtung. Er schätzt an Opfikon die netten Leute, die schöne Umgebung und die Nähe zum Flughafen.



Auf dem Weg zur 1.-August-Wiese



Zur Begrüssung spielte die Stadtmusik

Knapp vierzig der in den letzten zwölf Monaten zugezogenen oder eingebürgerten rund neunhundert Personen waren der Einladung gefolgt und hatten sich am Samstagmorgen, 19. Mai 2001, im Garten des Alterszentrums Gibelich eingefunden. Traditionsgemäss eröffnete die Stadtmusik von Opfikon-Glattpark den Anlass. Bei einem Willkommenskaffee begrüßte Stadtpräsident Jürg Leuenberger die Anwesenden und gab zunächst seiner Enttäuschung über das mangelnde Interesse an dieser Veranstaltung Ausdruck. Er fügte hinzu, nach dem Leitbild der Stadt stehe der Mensch im Mittelpunkt. Dies hiesse für alle Mitbürger und Einwohner dazugehören, und dazugehören hiesse eben auch mitmachen. Eine Ansiedlung könne nur durch aktive Beteiligung ihrer Einwohner am kulturellen Leben erhalten und zum Blühen gebracht werden. «Durch Ihre Teilnahme haben Sie, verehrte Anwesende, heute bereits den ersten Schritt in diese Richtung getan», schloss Jürg Leuenberger dieses Thema. Danach

stellte er die verschiedenen Behördenvertreter vor und erläuterte kurz den Sinn und Zweck dieser Einladung. Er umriss die wesentlichen Merkmale unserer Stadt, ihre besondere Lage zwischen der Metropole Zürich und dem Flughafen, ihr hervorragendes wirtschaftliches Umfeld, ihre exzellente Anbindung an das Nationalstrassennetz und den internationalen Flugverkehr sowie an Eisenbahn und Autobus. Er erläuterte im weiteren Einzelheiten über geplante Grossbauprojekte, unter anderem Stadtbahn und Oberhauser Riet. Nach einer kurzen Skizzierung des vorgesehenen Programmablaufs übernahmen Jürg Leuenberger und Werner Stalder, Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten, die Führung der Gäste.

Erste Station war ein Rundblick über die Stadt vom Dach des Alterszentrums, mit entsprechenden Erklärungen. Für viele ergab sich hier erstmals die Gelegenheit, Opfikon, Glattpark und Oberhausen in ganzer Ausdehnung und Schönheit zu erfassen.



Cong Ly Vu ist Bürger von Engelberg OW. Ursprünglich aus Saigon/Vietnam vertrieben, ist die Schweiz heute seine Heimat. Als hochqualifizierter Flugzeugspezialist fand er hier eine neue Anstellung. Seit November 2000 wohnt er in Glattpark. Auch er schätzt Opfikon-Glattpark als nahezu idealen Wohnort.



Neubürgerin Snjezana Petrovic wohnt seit 16 Jahren in Opfikon, lebt also seit ihrer Kindergartenzeit in der Schweiz. Sie war lange Zeit Schülerin von Jürg Leuenberger. Heute ist sie mit Begeisterung Opfikerin.

Weiter ging es mit einem Gelenkbus der VBG zu einer Informationsfahrt durch das Platten-, Flughafen-, Rohr-, Cher-, Stelzen-, Lättenwiesen- und Giebelichquartier zur reformierten Kirche Halden. Hier vermittelte Kirchenpflegepräsident Andreas Feurer Einzelheiten der Kirchenstruktur. Ferner wies er auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, welche die Kirche bietet. Für die musikalische Umrahmung auf der Orgel und dem Klavier sorgte Halden-Organist Konrad Weiss.

Nach einer instruktiven Rundfahrt durch das Einfamilienhausquartier auf dem Opfiker Plateau führte die Besichtigung auf die 1.-August-Wiese. Der herrliche Rundblick auf Opfikon, Oberhausen und Glattpark, auf Milchbuck und Uetliberg sowie die Glarner Alpen verfehlte seine Wirkung nicht. Auch die verschiedenen Hinweise und Erklärungen von Jürg Leuenberger und Werner Stalder wurden mit Interesse und Erstaunen aufgenommen.

Anschließend brachte ein Spaziergang die Gäste zum «Dorf-Träff». Auf dem Vorplatz beim Wunderbrunnen umriss der Stadtpräsident geschichtliche Hintergründe und bauliche Besonderheiten des alten Ortsteils, zudem beleuchtete er historische Begebenheiten. Das älteste Gebäude der Gemeinde, mit Baujahr 1640, wurde von so manchem erstaunt zur Kenntnis genommen. Ebenso das Vorhandensein einer solch umfangreichen Bibliothek,

die im Anschluss an den «Dorf-Träff» besucht und von Doris Schlöper umfassend beschrieben wurde.

Beim Schulhaus Mettlen wartete erneut der Bus und brachte die Besucher zur katholischen Kirche St. Anna. Hier nannte Kirchenpflegepräsident Josef Gander die zahlreichen Möglichkeiten, die Kirche und Forum ausser Gottesdienst sonst noch anbieten. Gilberto Fischli besorgte die musikalische Ergänzung des Kirchenbesuchs.

Den Abschluss bildete der Besuch des Multi-Kulti-Festzells, wo den Gästen ein schmackhaftes Mittagessen serviert wurde. Der Jodelklub Bärgrube sowie der Handharmonika-Club Opfikon legten hier den musikalischen Teppich. Die gelöste Atmosphäre im Festzelt gab den Gästen genügend Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und offene Fragen an die Betreuer zu richten. Hier fand die Veranstaltung auch ihren Ausklang.

Ein erheblicher Teil der Neuzuzüger zieht erfahrungsgemäss innerhalb eines Jahres wieder weg, was stets mit einem erhöhten Verwaltungsaufwand verbunden ist. Es liegt also nicht zuletzt auch im Eigeninteresse der Stadtverwaltung, ihre Einwohner, insbesondere die Neuzuzüger, durch aktivere Einbettung ins Ortsgeschehen stärker an ihren Wohnort zu binden. Seitens der Administration wird in Opfikon-Glattpark jedenfalls alles Machbare getan, um nicht zur reinen Schlafstadt zu werden. /sp.

Andreas Feurer wies auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, welche die Kirche bietet



STADT OPFIKON



24. Alterskonferenz:

Freiwilligenarbeit
durch die historische Brille

Heidi Witzig (links) und Heidi Müller

Was liegt näher, als sich im UNO-Jahr der Freiwilligen auch mit der Freiwilligenarbeit, die hier in Opfikon-Glattbrugg geleistet wird, auseinanderzusetzen? Und weil die heute vielfach von Seniorinnen und Senioren geleistet wird, hat auch die Präsidentin der Alterskonferenz, Heidi Müller, das Thema aufgegriffen. Sie hat eingeladen, Freiwilligenarbeit durch die historische Brille zu betrachten. Hierzu ist die Spezialistin für Alltagsgeschichte, speziell der früheren, Dr. phil. Heidi Witzig, ins Alterszentrum Gibeich gereist und hat vor vollem Saal die Wurzeln des heute wie damals so wichtigen freiwilligen oder gemeinnützigen Tuns aufgedeckt.

Um es schnell vorweg zu nehmen: Opfikon-Glattbrugg steht schweizweit einmalig und wegführend da, was die Freiwilligenarbeit betrifft. Das jedenfalls attestiert die Fachfrau und verweist auf die etwa 200 Personen, die hier im vergangenen Jahr gut und gerne 12 000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet haben!

Heidi Witzig, deren Buch «Polenta und Paradeplatz» soeben erschienen ist, hat sich daran gemacht, die Wurzeln der Freiwilligenarbeit freizulegen und natürlich festgestellt, dass es die schon lange gibt, nur lief das früher unter dem Titel Gemeinnützigkeit. Das heisst unentgeltlich geleistete Arbeit mit allgemeinem Nutzen für Fremde. Der Kuchen, den Frauen für ihre Schwiegermütter backen, gehörte weder früher noch gehört er heute dazu. Da wird scharf getrennt.

Die Schweiz – ein klassisches Land für Freiwilligenarbeit

Die Historikerin blickt ins 19. Jahrhundert, in die Zeit der industriellen Revolution, als alles (wie heute wieder) im Umbruch war. Die Männer hatten sich in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu bewähren und insbesondere auch in den Vereinen, den ebenfalls tragenden Säulen der Demokratie und der Schweiz, Verantwortung zu übernehmen. Die Frauen der Mittel- und Oberschicht kannten nichts anderes, als sich der Familie und dem Haushalt zu widmen.

Durch die beginnende Industrialisierung ist das Land in Unruhe, Unsicherheit und soziale Not geraten. Insbesondere der Alkoholismus stürzte manche Familie ins Elend. Im Kampf dagegen beschlossen die arrivierten Männer, eine Sozialpolitik zu entwickeln und sie auch selbst zu finanzieren. Das war für sie gleichzeitig eine Sprosse auf der persönlichen Karriereleiter, denn sie sind aufgewachsen mit dem Wissen, dass nur was wird, wer sich im Männernetz betätigt. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SSG entstand und wurde gemäss den

damaligen Gepflogenheiten fraglos von Männern der Ober- und Mittelschicht geführt. In Freiwilligenarbeit, wie es heute heisst.

Noch bis weit in unsere Zeit hinein gehörte Gemeinnützigkeit unbedingt zum Leben der Männer der Elite, die sich neben der Frage nach dem Nutzen für die Allgemeinheit ganz offen fragen durften, was bringt es mir?

Und die Frauen?

Natürlich wurden dann auch die Ehefrauen in die Pflicht der Gemeinnützigkeit genommen. Nach der Devise – wir machen Sozialpolitik (z. B. die Gründung der SSG), und ihr macht Sozialarbeit – wurden die Frauen, deren Platz ja unabdingbar im Haus und in der Familie war, angehalten, «Mütter für das ganze Volk» zu sein, sich um die Armen zu kümmern. Und das lief so: Die Männer haben z. B. den Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein gegründet und die Frauen beauftragt, – immer das Volkswohl im Auge – Koch- und Handarbeitsschulen zu gründen sowie Dienstmädchenkurse zu leiten. Die Frauen der Unterschicht wurden angeleitet, gute Hausfrauen zu sein. Für Heidi Witzig war das sozialpolitisch gesehen unbedingt die richtige Richtung, nur eben sah der Alltag dann doch etwas vielfältiger aus...

«Was bringt es mir?»

Während sich die Männer diese Frage ungeniert stellen durften, ja mussten – Gemeinnützigkeit war ja eine Sprosse auf der Karriereleiter – hatten die Frauen auch gemeinnützig zu sein, mussten sich aber bescheiden im Hintergrund halten. Die Frage, was bringt es mir, durften sie so nicht stellen.

Die Historikerin erläuterte das am Beispiel von Susanna Orelli, der Pionierin der alkoholfreien Wirtschaften des Frauenvereins Zürich. «Mit gleichem Einsatz und Erfolg wäre ihr Ehemann garantiert Nationalrat geworden», erklärt sie. Susanna Orelli aber stellte sich, selbst als ihr der Ehrendoktor verliehen wurde, in ihrer Dankesrede bescheiden «ganz hinter das Werk». Das war der kleine Unterschied zwischen der männlichen und der weiblichen Gemeinnützigkeit.

Und heute?

Die soziale Situation hat sich in der Nachkriegszeit grundlegend geändert. Gemeinnützigkeit ist kein gesellschaftliches Muss mehr. Die Männer leben sie mehr und mehr in gesellschaftlicher Verknüpfung in sogenannten Service Clubs. Während die klassischen Frauenvereine über fehlenden Nachwuchs klagen, finden sich auch zunehmend berufstätige Frauen in gepflegter Geselligkeit zusammen und leisten ge-

meinnützigen, sozialen Institutionen und Projekten finanzielle, manchmal auch tatkräftige Unterstützung.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die gemeinnützige Basis frappant verschoben.

Der Weg zum freiwilligen Einsatz

Wir wissen es: Gemeinnützige oder freiwillige Arbeit wird nicht an Bedeutung verlieren, aber ihr Gesicht hat sich verändert. Mit der steigenden Lebenserwartung entsteht heute eine Alterskategorie von Männern und Frauen, die sich gut und gerne für Freiwilligenarbeit ansprechen lassen. Die klassische Freiwilligenarbeit hat sich nach oben verschoben, auf die Senioren. Opfikon-Glattbrugg ist ein sehr ermutigendes Beispiel, findet Heidi Witzig, und ruft die Anwesenden auf, gemeinsam gemeinnützig zu sein und sich auch die Frage, was es einem selber bringt, zu erlauben.

Freiwilligenarbeit, die ja «per se» unentgeltlich geleistet wird, ist heute eine Qualifikation, die an die Voraussetzung gebunden ist, Zeit und allenfalls auch Finanzen «verschenken» zu können. Und das können sich auch heute nicht alle und in jeder Lebensphase leisten. Auch das gelte es ohne Schuldgefühle einzusehen, betont Heidi Witzig zum Abschluss.

Interessant ist zudem, dass sich das grosse Gefälle – hier die gemeinnützige Frau der Ober- oder Mittelschicht, da das «gefallene Mädchen» – nivelliert hat. Freiwillig geleistete Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist gesellschaftsfähig geworden. Auch ist es heute kein Problem, die Position zu wechseln. Der freiwillige Besucher z. B. wird, wenn es die Situation erfordert, besucht.

Ehrenamtlich? Freiwillig?

Natürlich wurde auch die Frage nach dem kleinen Unterschied zwischen freiwillig und ehrenamtlich erörtert. Die Antwort ist klar: In ein Ehrenamt wird man für eine gewisse Amtsdauer gewählt, und man muss, wenn man zurücktreten will, ganz formell vorgehen.

Freiwilligenarbeit wird grundsätzlich nicht entlohnt. Dafür aber ist man frei und somit zeitlich auch nicht gebunden.

In Anbetracht der sozialen und gesellschaftlichen Bedeutung der Freiwilligenarbeit werden zur Zeit die verschiedensten Modelle entwickelt, wie eine Spesenentschädigung geregelt und wie Rentenwirksamkeit erreicht werden können. Man sieht: Es gibt viel zu tun. Nicht nur in, auch um die Freiwilligenarbeit.

Katrin Früh



Ganz leise wie ein Blatt
das vom Baume fällt
ist ein Leben erloschen
und der lange Weg
hat ein Ende gefunden.

Zum Abschied
von Alice Gerber

Am 17. Mai hat Alice Gerber im Alter von 73 Jahren unerwartet für immer die Augen geschlossen und auf dem Friedhof Halden ihre letzte Ruhestätte gefunden. Eine böse Krankheit, die sie gepackt hatte, konnte weder die Widerstandskraft der Patientin, noch die Kunst des Arztes, aufhalten. Niemandem von uns bleibt die Konfrontation mit dem Sterben erspart. Leben und Tod sind zwei Seiten des Daseins, die auf geheimnisvolle Weise verbunden sind. Sie lassen uns stets neu bewusst werden, was uns von Bedeutung und was unwesentlich ist. Und der Himmel hat einem lieben Menschen ein sanftes Einschlafen gegönnt.

Alice Gerber durfte im Kreise einer intakten Familie mit zwei Geschwistern Ernst und Kurt eine frohe und glückliche Jugendzeit erleben. Hier ging sie in Opfikon in die Primarschule und in Kloten in die Sekundarschule. Hier entwickelte sich ihre Persönlichkeit. Hier träumte sie.

Als gelernte Verkäuferin war ihre erste Stelle die Post. Diese Arbeit blieb jedoch unausgefüllt und danach arbeitete sie als Serviertochter. Beim letzten Arbeitgeber waren es 35 Jahre. Mit ihrer Fröhlichkeit und ihrem Lächeln gewann sie viele Menschen und sicherte sich ihre Sympathie. 35 Jahre Pflicht und Treue und Einsatz im Berufsleben zeigen Charakter und fleissige Hände waren nötig. Wie selten ist in unserer Zeit noch von Treue die Rede, weil niemand sich so recht festlegen möchte. 35 Jahre Stütze eines Betriebes, wieviel liegt darin verborgen. Ihr Denken und Wirken galt nie nur sich selbst, denn Alice Gerber kündigte zwei Monate vor der Pensionierung ihre langjährige Stelle um die Eltern bis zum Tode zu betreuen.

In jedem von uns ist Licht und Schatten. Die Verstorbene hatte viel Licht in sich vereinigt. Für die in Not geratenen Menschen in Rumänien sammelte sie Kleider. Viele dieser Menschen hatten einen Menschen zum Freund. Wer sich selbst treu bleibt, muss manchmal mit Ablehnung und Unverständnis rechnen – findet aber zu mehr Ruhe und Ausgeglichenheit. Ihr Lebensgefühl war von Heiterkeit und Frohsinn bestimmt. Als begabte Handharmonika-Spielerin hatte sie die verschiedensten Töne zum Klingen gebracht. Hohe, tiefe, laute, leise, schrille und sanfte und Freude an der Musik bestimmt.

Liebe Alice, ruhe in Frieden.

Theophil Maag

Gemeinnütziger
Frauenverein
Opfikon-GlattbruggSpaghetti-Plausch
im reformierten Kirchgemeindehaus

Am nächsten Dienstag, 12. Juni, findet wieder unser traditionelles Mittagessen statt. Dieses Mal möchten wir Sie anstelle von Suppe und Wähen, mit Salaten, Spaghetti mit diversen Saucen, Kaffee und Kuchen verwöhnen. Die Preise für Salat und Spaghetti belaufen sich auf Fr. 10.-, diese für Kaffee und Kuchen auf Fr. 3.-.

Kommen Sie zwischen 11.30 Uhr und 14 Uhr in Scharen ins reformierte Kirchgemeindehaus an der Oberhauserstrasse 71. Wir sind gerüstet.

Herzlich Ihr
Gemeinnütziger Frauenverein Opfikon-Glattbrugg

Elektro-
installationen
aller Art

Telefon • ISDN • Internet

ELEKTRO-PETER

Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg
Tel. 880 14 14 • www.peter-elektro.ch
E-Mail: elektropeter@bluewin.ch
Ihr zuverlässiger Partner

ARNOLD
METZGEREI

Schaffhauserstr. 50 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 16

Grillwürste
Natürlich hausgemacht!

OPEL Garage A. Melliger
Flughofstr. 53 • Tel. 880 19 19 • Fax 880 19 18

**Ihre Opel-Garage
in Glattbrugg**

**Grosse Auswahl an
günstigen Mietwagen**

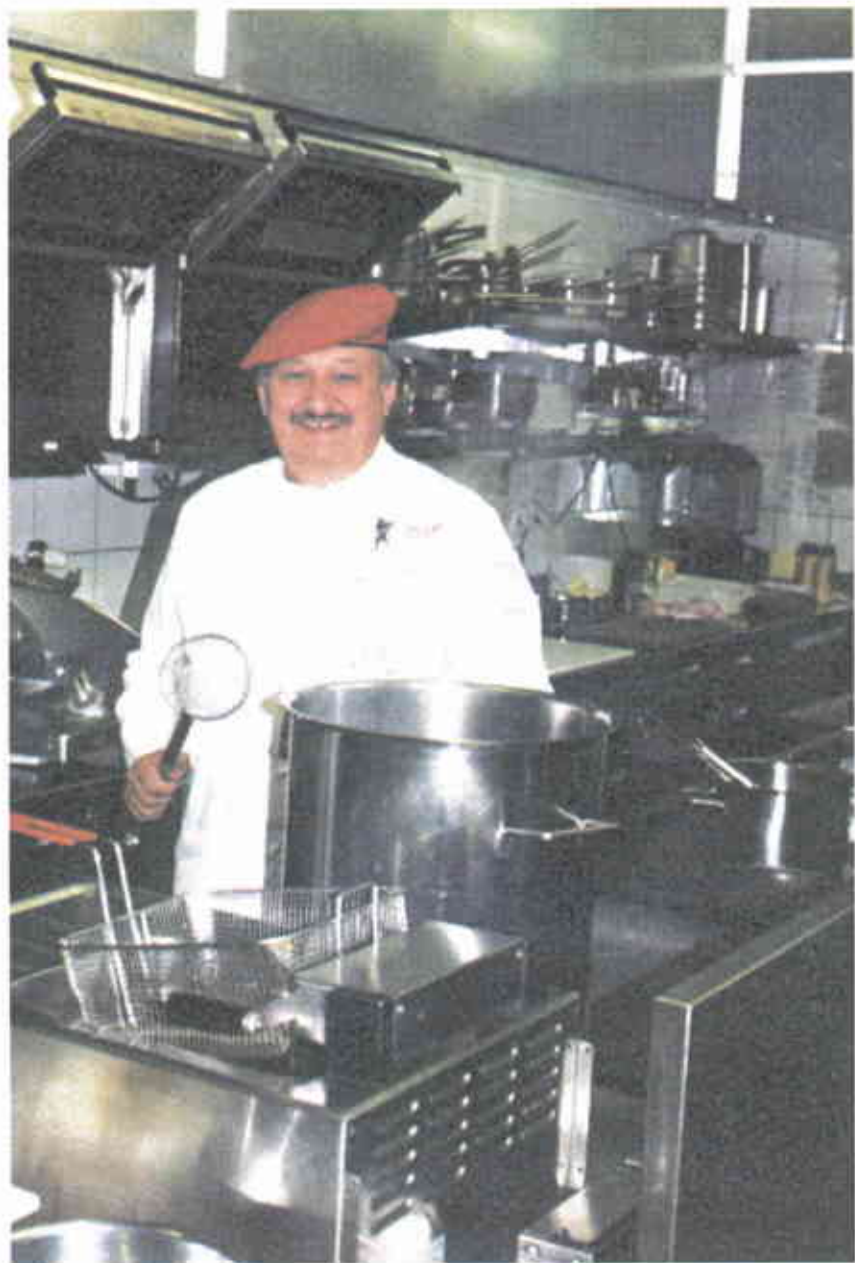
**Haben Sie Interesse, auch auf
dieser Seite zu inserieren?**

Telefon 810 16 44 gibt Auskunft ...

Herisau, Glattbrugg und Kalbshackbraten ...

... oder nur das Beste ist gut genug

Sein rotes «Chäppi» ist mehr als sein Markenzeichen. Es eint die rund fünf Prozent der echten Geniesser in diesem Land. Bruno Keller von Bruno's Restaurant + Bar stellte sich den diskreten Fragen des Stadt-Anzeigers.

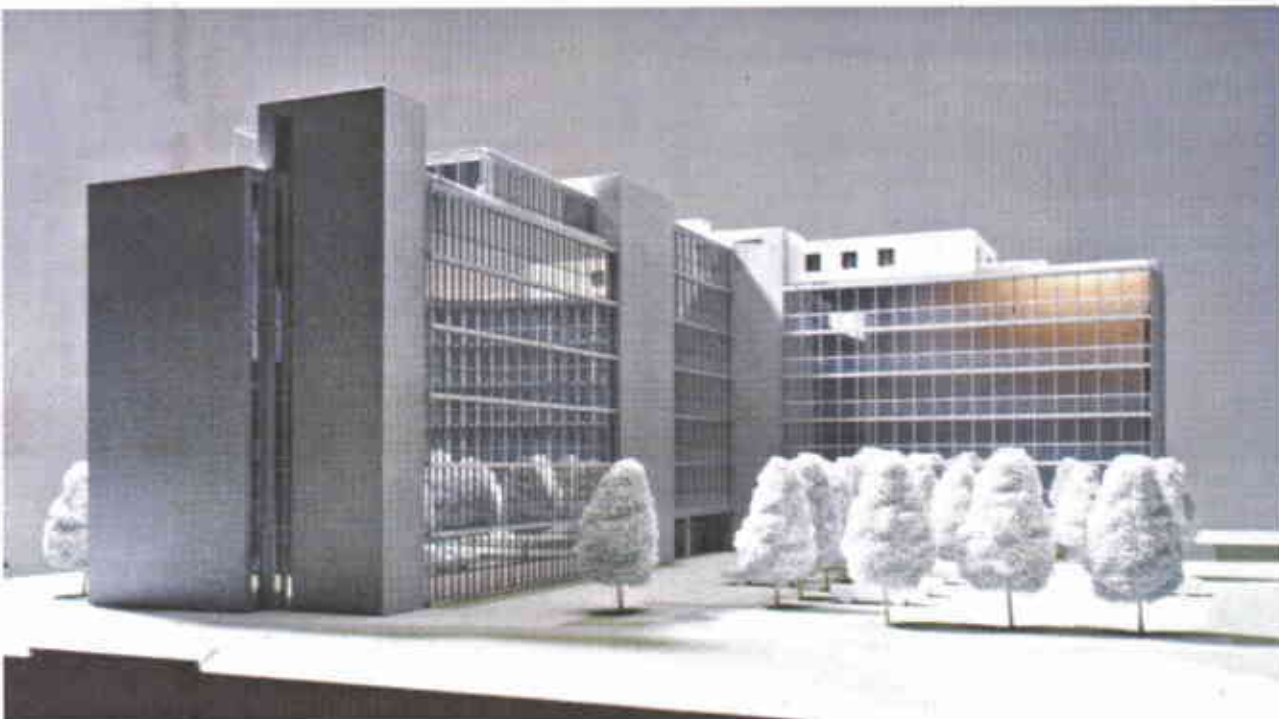


Er sei am 7. August 1946 in Herisau geboren worden. Auch in «den frühen Jahren» hätte man dort oben ein Spital gehabt. Schon damals ein Geniesser – und darum hätte er sich 13 Monate lang an Muttermilch erfreuen dürfen.

Eine «wärichige» Jugend bewog Klein-Bruno dazu, sich beim damaligen Chef, Werner Fischer im Restaurant Schwägalp, als Kochstift zu verdingen. Der «junge Wilde» eröffnete 1969 mit viel Getöse seine erste Beiz. Das Express-Buffet in Watwil. «Dort lernte ich, was es heisst, lange Stunden klaglos hinzunehmen», betont Bruno Keller in seinem urchigen «Appenzellerdeutsch». «Wärich, wärich und nomal wärich». Nein, es ist kein Jammern! Es sei der schönste Beruf, den es gäbe. Erfolg haben täte man dann, wenn der Beruf zur Berufung würde. Mit dem Gast und nicht mit der Zeit, darum ist Brunos Reich (der Kochherd) auch bis eine Stunde vor Mitternacht noch heiss. Das sechs Tage pro Woche und immer mit dem Wahlspruch vor Augen: Nur das Beste ist gut genug.

Der Mann mit der roten «Franzosenchappe» redet und lässt an seinen Träumen teilhaben. Darum ist es einfach, über den begnadeten Selbstdarsteller, Charakterschauspieler und Koch Bruno Keller zu schreiben und doch grausam anspruchsvoll. Nein, es ist nicht das Leiden am Text. Es ist das Leiden des Reporters an der kratzfesten Teflonschicht des Bruno Keller. Als er noch so jung war, Träume zu haben, träumte er einmal auf einer Bühne zu stehen. Wer täte bestreiten, dass er es nicht tut? Er beherrscht seine Rolle hervorragend.

Doch nützt sich ein Lächeln nicht ab? Das Restaurant ist für den Gast Momentaufnahme. Noch gestern wurde an diesem Tisch ein «Appenzeller-Witz» erzählt. Schon heute Abend wird ein anderer Gast das Lächeln des Gastgeber suchen. Gastfreundschaft ist ein Geschenk auf Zeit. Man möchte unter der Maske des «Volksschauspielers» Bruno Keller Ausgrabungen machen, als Archäologe seiner Eigenpersönlichkeit. Wie unausstehlich ist ein Bruno Keller, wenn er Zahnschmerzen hat?



AIRPORTAL Glattbrugg

Auf dem Areal Ecke Sägereistrasse - Kanalstrasse in Glattbrugg errichtet die Kilintra AG anstelle der früheren LUWA-Werkstätten das Dienstleistungsgebäude AIRPORTAL. Der Abbruch wurde bereits im Februar-März 2001 ausgeführt. Am 6. Juni 2001 erfolgt mit der Grundsteinlegung der Startschuss für das ambitionierte Bauvorhaben. Nach einer Bauzeit von ca. 14 Monaten wird der Bezug des Mietobjektes ab 1. August 2002 möglich sein.

Die Kilintra AG ist eine Immobiliengesellschaft des Immobilienfonds UBS SIMA. Das Immobilienportefeuille umfasst Wohn-/Geschäfts- und Gewerbebauten und ist mit über 3 Milliarden Gesamtfondsvermögen der grösste Immobilienfonds der Schweiz. Das Grundstück der Kilintra AG mit 4383 m² Grundfläche liegt an der Sägereistrasse - Kanalstrasse in Glattbrugg, in einem Gebiet das sich in den letzten Jahren enorm entwickelt hat. Die Parzelle ist sehr gut erschlossen. Sie ist von der S-Bahnstation Glattbrugg, wie auch von der S-Bahnstation Opfikon in je ca. 5 Minuten zu Fuss erreichbar.

Das Projekt besteht aus einem rechtwinkligen, an der Sägereistrasse und Kanalstrasse angeordneten kompakten

6-geschossigen Baukörper und teilweise zurückversetztem Dachgeschoss. Der Zugang zum Gebäude erfolgt an der Ecke Sägereistrasse - Kanalstrasse über eine 2-geschossige, grosszügige Eingangshalle mit eingebauter Galerie, auf der eine Cafeteria vorgesehen ist.

Der Hauptkörper ist als vollverglaster, eleganter und transparenter Baukörper gestaltet, der partiell durch Natursteinflächen unterbrochen wird. Das Gesamtvolumen umfasst ca. 47600 m³/SIA 116.

Im Hofraum wird als Erweiterung des Untergeschosses eine eingeschossige Unterniveaugarage mit 59 Parkplätzen erstellt. Darüber befindet sich eine Grünfläche und 30 Aussenparkplätze für Mitarbeiter und Besucher.

Die Büroggeschosse werden über zwei Kerne mit je drei Personenaufzügen erschlossen.

Die vermietbare Fläche beträgt total ca. 7800 m² und kann pro Geschoss mit je ca. 1350 m² problemlos in drei unabhängige Mietbereiche unterteilt werden. Denkbar ist der Einbau von Zellen-, Gruppen-, Kombi- oder Grossraumbüros.

Technik, Lager und Autoeinstellplätze befinden sich im 1. Untergeschoss. Den technischen Anlagen liegen die heutigen bauphysikalischen Anforderungen zu Grunde. Heizung-/Lüftung-/Klima-/Elektroanlagen entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Bruno Keller in der Rolle des Erzählers, es ist SEINE Idealrolle. Ein Beizer muss gute Geschichten erzählen können. In der Besetzung als einer der erfolgreichsten Beizer der Schweiz, hat Bruno als Charakterschauspieler seine Ur-Rolle verinnerlicht. Sie ist ihm in Fleisch und Blut übergegangen.

«Das stimmt so nicht ganz! Diese, meine Beiz, ist mein Leben und ich liebe das voll, aus einem inneren Antrieb. Die Rolle des Gastgebers vom Bruno's ist nicht gespielt – ich bin der ich bin. Ich finde es unglaublich schön, dass ich im Bruno's hier in Glattbrugg leben darf. Nicht im Sinne des positiven Denkens, nur als innere Grundhaltung. Ich habe ein wundervolles Leben, ich treffe wundervolle Gäste und ich arbeite mit den wundervollsten MitarbeiterInnen, die man sich vorstellen kann.»

«Soft Management heisst nicht weich, sondern sanft, das ist es wohl: Sanft statt hart. Weil ich auch Schwächen habe, muss ich ein Team um mich haben, das besser ist als ich selbst. Disziplin ist bei mir, bei uns, durch höchstes Vertrauen ersetzt. Daraus wächst das absolute Engagement des Mitarbeiters.»

Wer selbst der Mythos ist, wer die kulinarische Sinnlichkeit und den Volks-

mund-Spass des Erfolges verbreitet, wird zum Magneten für karrierehungrige, aufstrebende Leute. Die «Lohnempfänger» kann Keller seinen Konkurrenten überlassen. Das war schon zu Zeiten im Express-Buffet und in Mülligen so, wo Bruno Keller wie ein Magnet auf die erfolgsgeilen Leute wirkte. Erfolg zieht Erfolg an und das müsste man nun multiplizieren. Schon seit langem ist er der Strahlmann in der Gilde der etablierten «Kochlöffelschwinger» der Schweiz. Unvergessen und wohl einmalig in der Schweiz ist sein Einzug in die Kühlregale der Migros. Das Konterfei des Glattbruggers Edelbeizers Bruno lacht von der Verpackung «seines» Kalbshackbratens.

Bruno hat Begriffe wie Gäste-Animation in die Schweiz gebracht. So bringt er auch heute mit seinem Catering Service jeden Gästeevent bis zum asiatischen oder römischen Gelage.

Doch wo ist der Motor, was treibt ihn nur? Warum hat er «fast» keine Sorgen mit Übergewicht mit einem übersäuerten Magen? Warum redet er nie von seinen Problemen? Wie kommt er als Privatmensch an? Nur immer entspannt und gutgelaunt zu sein, das kann doch nicht glaubwürdig sein? Jeder Mensch

ist doch einmal «hässig»? Wollte er nicht Schauspieler werden? Spielt er nicht einfach mit Konsequenz seine Rolle? Jedem Gast gibt er das Gefühl, der wichtigste Gast zu sein, heute, morgen, übermorgen. Jeder Dame signalisiert er, dass sie eine begehrtete schöne Frau ist, die von Bruno Keller bewundert wird.

«Aber halt, sorry! Wenn ich eine Frau anstrahle, dann meine ich das ehrlich. Ich habe das Bruno's genau so eingerichtet, dass es den schönen Frauen gefällt. Mein Restaurant ist auch ein sinnlicher Ort und nicht eine Form von luxuriöser Kantine. Müsste ich der Trauzeuge sein für alle Paare, die sich schon in meinem Restaurant und an der Bar einander versprochen haben, dann wäre ich sehr oft auf dem Standesamt anzutreffen.»

«Ich bin nie müde, sicher. Ich Sorge dafür, dass ich genügend schlafe.» Seine Frau müsste theoretisch wissen, wie Bruno Keller ohne Maske ist. Wie es ist, wenn der Keller Zahnweh hat?

Bruno Keller, geniessen wir ihn, so lange wir ihn haben ...

Ueli Glausen

Schwerzenbach

Exportsachbearbeiter/-in 2 x 50%

Analytisch stark und mit Blick über die Grenzen hinaus wägen Sie präzise ab. So wie die Instrumente und Waagen von METTLER TOLEDO.

Sie sind innerhalb unserer Distributionslogistik der/die Ansprechpartner/-in für die sehr wichtige Auftragsbearbeitung, die Disposition, den Versand sowie Inkassoaufgaben. Weitere Sachbearbeitungsaufgaben übergeben wir Ihnen gerne aufgrund Ihrer Berufserfahrung und Ihren Interessen.

Wir erwarten eine kaufmännische Grundausbildung wie Bürolehre oder einen ähnlichen Werdegang sowie sehr gute, zuverlässige PC-Kenntnisse (Word, Excel). Sie kommunizieren problemlos in Deutsch, und Englischkenntnisse wären bestimmt von Vorteil. Sie schätzen eine sehr selbstständige Aufgabe, sind zuverlässig und teamorientiert. Dank Ihrer Flexibilität zum Thema Arbeitszeiten können Sie bei "Auftragspitzen" zwischenzeitlich 80% oder 100% arbeiten. Die Arbeitszeiten bei den zwei Teiltzeitstellen sind wie folgt:

50% Teiltzeitstelle vormittags unabhängig
50% Teiltzeitstelle nach Vereinbarung

Interessiert Sie diese international ausgerichtete Teiltzeitstelle innerhalb eines jüngeren Teams? Bruno Huber, Personal Analytical, freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung und steht auch für telefonische Auskünfte gerne zur Verfügung. Tel. 01 806 72 84, E-Mail: bruno.huber@mt.com

Mettler-Toledo GmbH
Personal Analytical, Postfach, 8603 Schwerzenbach
Internet: <http://www.mt.com>

Weitere Stellen
<http://www.mt.com/jobs>

METTLER TOLEDO

Schwerzenbach

Analytisch stark und mit Blick über die Grenzen hinaus wägen Sie präzise ab. So wie die Instrumente und Waagen von METTLER TOLEDO.

In dieser Funktion unterstützen Sie in einem kleinen Zweier-Team den Regional Market Manager, die Distributionslogistik und die anderen Marktbereiche in administrativen Belangen. Sie erledigen selbstständig Korrespondenz in D und E. Sie sind zuständig für die Terminkoordination und erstellen diverse Statistiken. Sie organisieren Besuche aus verschiedenen Ländern sowie VIP-Meetings. Ausserdem sind Sie verantwortlich für die Erstellung und Bearbeitung von Offerten für unsere Generalvertretungen auf der ganzen Welt.

Wir erwarten eine abgeschlossene kfm. Grundausbildung (KV oder gleichwertig), gute Kenntnisse der MS-Office-Programme und FileMaker. Einige Jahre Erfahrung in einer ähnlichen Position helfen Ihnen, einen schnellen Einstieg in diese abwechslungsreiche und turbulente Aufgabe zu finden. Neben Deutsch beherrschen Sie die englische Sprache in Wort und Schrift. Sie arbeiten gerne selbstständig und im Team, haben ein Organisationsflair, sind belastbar und vielseitig einsetzbar.

Sie suchen eine kunden- und zielorientierte Aufgabe in einer sehr international orientierten und dynamischen Arbeitsumgebung und schätzen eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem kleinen Team? Bruno Huber, Human Resources Analytical, freut sich auf Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung. Für telefonische Auskünfte wählen Sie: 01 806 72 84, E-Mail: bruno.huber@mt.com

Mettler-Toledo GmbH
Personal Analytical, Postfach, 8603 Schwerzenbach
Internet: <http://www.mt.com>

Weitere Stellen
<http://www.mt.com/jobs>

METTLER TOLEDO

043-104937

p|s|i|p
Management AG

Wir sind ein führendes Unternehmen der Immobilienbranche mit Sitz in Glattbrugg und suchen im Hinblick auf unser Wachstum und zur Ergänzung des bestehenden Teams per 1. Juli 2001 oder nach Vereinbarung einen

Mitarbeiter Hausdienst 50%

Ihr Aufgabenbereich umfasst das Bearbeiten der internen und externen Post, den Unterhalt der Büromaschinen (keine EDV-Geräte), die Betreuung der Diensträume, die Abfallentsorgung und kleine Büroarbeiten.

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung, Berufserfahrung und können auch handwerkliche Arbeiten ausführen. Sie haben gute Umgangsformen und zeichnen sich durch eine speditiv Arbeitsweise aus.

Wir bieten Ihnen moderne Büroräumlichkeiten (Nähe S-Bahnhof) und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Bei Ferienvertretungen der Teammitglieder ist ein 100%-Einsatz notwendig.

Wenn Sie an einer selbstständigen Tätigkeit interessiert sind, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

PSP Management AG, Frau Doris Pollini
Feldeggstrasse 5, 8152 Glattbrugg
Tel. 01 625 57 28 oder
doris.pollini@psp-swissproperty.ch
www.psp-swissproperty.ch

PSP Management AG
Ein Unternehmen der PSP Swiss Property Group

eine saubere Sache

REINIGUNGSPERSONAL als FERIE-AUSHILFEN

Einsatz während der Sommerzeit
Montag-Freitag, zwischen 17.30 und 20.30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Anruf und geben gerne Auskunft. Tel. 052/202 27 70

Klosterstrasse 28
8406 Winterthur
VEREGO SERVICES
Ansborg Hospesch AG Reinigungs



Zur Verstärkung unseres Teams
Suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Maschinenbediener/in

angelehrt, mit entsprechender Erfahrung in mechanischer Bearbeitung

Spitzendreher

gelehrt, für neue Maschine mit CNC-Steuerung

Ihr Arbeitsplatz liegt benachbart zum Glattzentrum. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung z. Hd. «Personalassistentin TL».

ZUP041-530501

Arbeitsagentur
Wallisellen AG
Richtstrasse 2
8304 Wallisellen
Tel. 01/878 12 12
Fax 01/878 12 13
E-Mail: info@arwa.ch

Gesucht wird eine

Haushälterin

für Reinigung, Kochen, Waschen und Bügeln während 3 halben Tagen pro Woche für grösseres Einfamilienhaus in Opfikon.

Interessentinnen melden sich bitte unter Tel. 01 315 13 40 oder schriftlich an Postfach 8414, 8050 Zürich.

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens abgeholt und in einem Tag aufgefrischt. Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung auf Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein Lebendrupf! Neue Decken und Kissen, auch Spezialanfertigungen. Direktverkauf aus eigener Fabrikation.

Bettwaren Kloten
BETTFEDERNREINIGUNG
POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG
ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01/813 08 91
Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hütelhof 22a, Tel. 01/869 10 75
www.klettgau.ch/zollinger
ZUP008-763707



Bezirkerrat Bülach

Ersatzwahl für ein Mitglied des Bezirksgerichtes Bülach für den Rest der Amtsdauer 1996/2002 – Wahlordnung

- Im Bezirk Bülach ist für den mit Beschluss der Verwaltungskommission des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 14. Mai 2001 auf den 30. Juni 2001 entlassenen Dr. George Daetwyler, Glattfelden, eine Ersatzwahl für ein Mitglied des Bezirksgerichtes Bülach (Vollamt) vorzunehmen.
 - Die Durchführung dieser Ersatzwahl erfolgt nach den Vorschriften des Wahlgesetzes und der Verordnung über die Wahlen und Abstimmungen.
 - Wahlvorschläge, die von mindestens 15 Stimmberechtigten mit politischem Wohnsitz im Bezirk Bülach unterzeichnet sein müssen, sind dem **Bezirkerrat Bülach, Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach, bis spätestens 18. Juli 2001**, einzureichen. Die Unterzeichnenden eines Wahlvorschlags müssen eigenhändig mit Namen und Vornamen unterschreiben; beizufügen sind das Geburtsjahr und die Adresse (Ort, Strasse, Hausnummer). Kandidaten bzw. Kandidatinnen müssen mit Namen, Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und genauer Adresse bezeichnet werden.
- Nach Ablauf der Frist werden die Vorschläge veröffentlicht. Gleichzeitig wird eine neue Frist von sieben Tagen angesetzt, innert welcher die Vorschläge zurückgezogen, aber auch neue eingereicht werden können.
- Wird bis zum 18. Juli 2001 nur ein Wahlvorschlag und innert der sieben-tägigen Nachfrist kein neuer eingereicht, so wird der Vorgeschlagene ohne Durchführung eines Wahlganges als gewählt erklärt (Stille Wahl gemäss § 57 Wahlgesetz).
- Kommt eine Stille Wahl nicht zustande (§ 58 Wahlgesetz), wird eine Urnenwahl angeordnet.

Bülach, 23. Mai 2001

Bezirkerrat Bülach

Schluss des Konkursverfahrens

Das Konkursverfahren über **Donato Valluzzi**, geb. 5. Oktober 1957, Staatsangehöriger von Italien, und über **Angela Yvonne Valluzzi-Wolfer**, geb. 1. Januar 1949, von Langnau BE, beide wohnhaft im Hürdli 4, 8152 Glattbrugg, sind durch Verfügungen des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 16. Mai 2001 bzw. vom 17. Mai 2001 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, 7. Juni 2001

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen

Konkurseröffnung

Schuldner:
Djoko Simic-Bergnach, geb. 7. November 1960, jugoslawischer Staatsangehöriger, wohnhaft Oberdorfstrasse 6, 8152 Opfikon. Inhaber der im Handelsregister eingetragenen Einzelfirma Simic Unternehmungen, mit Sitz in Opfikon, Oberdorfstrasse 6, 8152 Opfikon.

Datum der Konkurseröffnung:
8. Februar 2001
Summarisches Verfahren,
Art. 231 SchKG

Eingabefrist bis 8. Juli 2001
Vgl. im Übrigen unsere Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 8. Juni 2001

Wallisellen, 7. Juni 2001

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen

Wer
hat einen defekten
Fernseher
oder
Video?
Wir reparieren
jede Marke am
Ort oder in eigener Werkstatt.
TV-Service
Tel. 272 14 14
FRS. O. Marty
TV - GRUNDIG

**PLÖTZLICH
BRAUCHST
AUCH DU
BLUT...
SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

grabsteine

einfach oder künstlerisch gestaltet,
fachgerecht und preiswert.
Entwürfe – Offerten unverbindlich.
Ph. Honauer • Bildhauer
Dorfstr. 46, 8302 Kloten, Tel. 813 70 75

Zu verkaufen aus Privatsammlung über 200 Stk.
amerik.
Westernsattel
Auch wunderschöne
Oldtimersattel, Lassos,
Chaps, Packtaschen, Boot-
peitschen, Bits, Bisonköpfe,
Zäume, Indianerdecken,
Sporen, Longhorns,
Revolver- und Gewehr-
futtermale. Günstiger Preis.
Tel. 056/633 44 82

Arbeiten von Zuhause!
Teil-/Vollzeit, PC erforderlich, interessantes
Einkommen. Tel. 01 833 32 42 / 24 h oder
E-Mail: net-job@frech.ch

Lärm ade!
dörig airport
das Schallschutzfenster von dörig
Wer in der Nähe
eines Flughafens
wohnt oder arbeitet,
weiss oft nicht mehr
was flüstern heisst.
• Wirksame Abhilfe speziell
gegen Fluglärm
• Basic dörig isoliert Fenster
• 4-Kammer-Profile, 25% bessere
Wärmedämmung inklusive
• Sparen Sie Heizkosten, leben Sie
gesünder und verstehen Sie das
"eigene Wort" wieder. Head for
Innovation. Austausch in
1 Std. pro Fenster

Gratis!
Jetzt renovieren
bei jedem
Fenster- und Tür-
austausch
ein 2-Stufen-
Dreh-Kipp
gratis
in ganz Fr. 75,-
pro Fenster!
8045 Zürich - Rote Hörsingstrasse 4
doring.bau@bluewin.ch
www.doringbau.ch
Tel. 01 434 80 00
Erlebens-Schule und Verkaufsinformation
St. Julien-Hausstr. 1 Zürich + Offiziell: St. Julien
Werkstattöffnung: Jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat
(auf Vereinbarung)

Kluge Köpfe schützen sich



Restaurant Schluefweg Kloten



vom 1. Juni
bis 23. Juni

Kommen Sie mit auf
eine kulinarische
Reise quer durch
Spanien.

Unser Küchenchef

Constantino Garcia

wird Sie jeden Abend ab 18 Uhr mit köstlichen
spanischen Gerichten verwöhnen.

Reservationen nehmen wir
gerne entgegen unter
Telefon 01/814 08 34.

GUTSCHEIN
für 1 Glas
Sangria



27. Kantonale Meisterschaften der Rhythmischen Gymnastik

Mit viel Freude und grossem Engagement organisierten die beiden Vereine RG Opfikon und RG Rüschlikon die diesjährigen Meisterschaften in der Rhythmischen Gymnastik (RG) für rund 130 Gymnastinnen aus dem Kanton Zürich sowie den Gastvereinen aus dem Aargau, Appenzell und dem Glarnerland.

Musikalisches Feingefühl, eine perfekte Körperhaltung, das spielerische Wirken mit den Handgeräten Ball, Seil, Reif, Keulen oder Band sowie die Ausdrucksstärke waren nur einige Attribute, die die Gymnastinnen mit ihren interessanten Übungen in den verschiedenen Kategorien den Zuschauern geboten haben.

Die am Samstag ausgetragenen Unterkategorien erfreuten sich grosser Beliebtheit. Aus der RG Opfikon erturnten sich in der UK 1 Vanessa Wunderli Platz 1 und Svenia Kägi Platz 2. In der UK2a verzeichnete Corinne Notter den 2. Rang und Fleur Wohlgemuth den 3. Rang.



Die Kleinsten (RG Opfikon)

Weitere Medaillenplätze wurden am Sonntag bei den nationalen Kategorien an die Einheimischen vergeben. Mit der Silbermedaille bei der Kategorie Jugend konnte Bettina Notter brillieren. Bei den Juniorinnen siegte Myriam Sieber, damit neue Zürcher Kantonale Meisterin, knapp vor Nora Dürig, die mit Silber ausgezeichnet wurde. Ein besonderer Leckerbissen waren die interessanten Gruppenübungen.

Bei ihrem ersten Wettkampf zeigte die Juniorinnen-Gruppe Rüschlikon (mit Opfiker-Gymnastinnen) mit ihrer Übung mit fünf Seilen eine gute Kür, leider konnte diese Leistung im 2. Durchgang nicht gehalten werden. So belegte die Gruppe hinter den Gästen aus Teufen und Winterthur-Weinland den dritten Rang. Bei der Seniorinnen Gruppe Rüschlikon (mit Opfiker-Gymnastinnen) war klar, dass nach dem Erreichen des Halbfinals und der leider verpassten SM-Qualifikation ein Sieg gefordert war.

Mit grosser Sicherheit, Ausdruck und ohne Fehler verlief die mit vielen Schwierigkeiten gespickte Keulen-Übung. Das ganze Team strahlte vor Glück als sie auch nach dem 2. Durchgang, der Übung mit Ball/Seil, zuoberst auf dem Treppchen standen und die Goldmedaille in Empfang nehmen durften. Die Seniorinnen Gruppe aus Brugg war für einmal geschlagen und wurde auf den 2. Platz verwiesen, vor der Gruppe aus dem Glarnerland.



Gruppe und Einzelgymnastinnen (RG Opfikon/Rüschlikon)

Die Zusammenarbeit der beiden RG-Vereine Opfikon und Rüschlikon hat sich nicht nur bei der Organisation des Anlasses bewährt. Auch die Gymnastinnen der beiden Vereine haben durch das gemeinsame Training viel gewonnen.

Wir hoffen, auch in Zukunft aufeinander zählen zu können./D.K.



Pascale Grimm – Ostschweizer Meisterin 2001

Zum Abschluss ihrer Juniorinnenkarriere gewann Pascale Grimm die Tennis Juniorinnenmeisterschaften U18 der Region Ostschweiz und qualifizierte sich somit locker für die nationalen Juniorinnen Meisterschaften im Juli 2001. Im Final bezwang sie ihre Interclubkollegin Sarah Füllemann in zwei Sätzen 7:6 / 6:3.



Mit einem Sieg an einem N3/R2 Turnier holte sich Pascale im Frühling den letzten Schliff für die Interclub Meisterschaften in der Nati C mit dem TC Uster.

Der Interclubstart gelang ihr dann ebenso erfolgreich. Mit klaren Zweisatzsiegen schlug sie die Nummern 2 aus Effretikon und Agno. Den dritten Zweisatzsieg holte sich Pascale gegen die Nr. 30 der nationalen Rangliste Ceyda Keyman vom TC Lido Luzern. In den nächsten drei Aufstiegsspielen wird sich zeigen, ob das Team den Aufstieg in die Nati B schafft.

Voll Selbstvertrauen startete Pascale als Nummer 3 gesetzt am Pfingstsamstag die Meisterschaften mit einem 6:0 / 6:2 Sieg gegen Rebekka Winzler (R1).

Auch in der zweiten durch Regen unterbrochenen Partie liess sie keinen Zweifel über die Siegerin aufkommen. Mit 6:1/6:0 gewann sie klar gegen Lara Schibli (R2).

Auch im Halbfinal schlug sie die Nummer 2 des Turniers Stefanie Krappl (N4) klar mit 6:4/6:0. Weniger klar verlief der Final gegen die topgesetzte Sarah Füllemann (N3). Erst nach vier abgewehrten Satzballen stand der Sieg im Tiebreak des ersten Satzes fest. Das 6:3 im zweiten Satz sieht zwar klar aus, musste aber hart erarbeitet werden.

Wir drücken Pascale für die Nationalen Meisterschaften kräftig die Daumen. Dort wird sie allerdings als Amateurin unter all den Halb- bis Ganzprofis hartes Brot zu essen haben.

Wassersport-Club Kloten:

Zwei Medaillen an einem internationalen Cup



Andreas Gadiant, Sabrina Stadelmann

Die beiden Bronzemedallien wurden von Sabrina Stadelmann über 50 m Brust (51.89) und Andreas Gadiant über 50 m Delphin (39.69) erzielt. Wie schwer es war sich ganz vorne zu platzieren zeigte der internationale Eichholz-Cup in Gerlafingen (SO). 16 Teilnehmer aus Kloten und Opfikon/Glatthaus versuchten alles, um gut auszusehen. Weitere Bestresultate in den ersten Zehn realisierten Anica Bernasconi (6. +9.), Seraina Gadiant (4.), Nina Haas (2 x 9.), Stephan Keller (7.), Sabrina Stadelmann (4.) und Nico van Duijn (7.+9.).

Nicht ganz in die Top ten schwammen David Beetschen (16.), Stefan Jäger

(10. + 3 x 11.). – Immerhin im ersten Drittel der Startenden klassierten sich Sasha Brin (19.), Mario Mazur (20.), Can Pinareci (14./15./17.) und Tina van Duijn (15.) – In den vier Disziplinen Brust, Delphin, Rücken und Freistil kamen zu persönlichen Bestzeiten: Rahel Streckeisen, Ceyda Pinareci und Jolanda Schelbert.

Klubrekorde stellten auf: Andreas und Seraina Gadiant, Nina Haas, Stefan Jäger und Stephan Keller.

Bilanziert man die Ergebnisse, dürften die verantwortlichen Trainer und Betreuer mit den Leistungen zufrieden sein./fr.

STELLEN-MARKT

Ihre Zahlen, Kalkulationen und Analysen stimmen!

Sachbearbeiter/-in Betriebsbuchhaltung

Zahlen sind Ihre Welt und die Zusammenarbeit mit Ihnen zählt sich aus. Sie rechnen mit uns - und wir rechnen mit Ihnen! Die tägliche Arbeit am Computer mit MS-Office Programmen und der Umgang mit Host-Applikationen sind für Sie selbstverständlich. Ihr Deutsch ist treffend und mit Englisch stehen Sie nicht gerade auf „Kriegsfuss“. Sie wissen sich auszudrücken und legen Wert auf eine gute Kommunikation. Fachlich versiert, exakt, speditiv - menschlich aufgeschlossen und sympathisch - so würden Sie sich umschreiben. Guter Teamgeist ist Ihnen wichtig.

Sie führen die Betriebs- und Debitorenbuchhaltung. Zudem tragen Sie die Modulverantwortung für die Kostenrechnung. Sie erstellen Analysen im Bereich Fremdkosten und unterstützen innerhalb der Fremdkostenbudgetierung diverse Projekte des Rechnungswesens. Sie mahnen Dritte so, damit keine eingeschriebene Mahnung notwendig wird. Freundlich, bestimmt, und das alles mit einem KV-Abschluss (o.ä.).

Wir sind neugierig auf Sie!

Bruno Huber, Human Resources Analytical, freut sich auf Ihren Kontakt. Stellen Sie uns einfach Ihre schriftliche Bewerbung zu. Tel. 01-806 72 84
bruno.huber@mt.com

Mettler-Toledo GmbH, Human Resources Analytical
Sonnenbergstrasse 74, 8603 Schwerzenbach
Internet: www.mt.com/jobs

METTLER TOLEDO

Im grafischen Gewerbe sind Sie zu Hause!

Layouter/-in gesucht

Sie wissen, dass Sie sich im Satzspiegel nicht sehen können und dass Laufweite nichts mit Sport zu tun hat. Also haben Sie sicher eine Lehre im grafischen Gewerbe absolviert!

Ihr Deutsch ist perfekt und Englisch beherrschen Sie in Wort und Schrift. Mit den gängigen Layout- und Bildbearbeitungsprogrammen (PageMaker, FrameMaker, Illustrator, Photoshop) sind Sie schon längst vertraut.

Bei uns arbeiten Sie eng mit den technischen Redaktoren/-innen sowie dem Marketing der verschiedenen Bereiche zusammen, layouten Anleitungen, Promotionsmaterial und andere Drucksachen. Ein wichtiger Teil Ihrer Aufgabe ist die Drucksachenadministration und der Drucksacheneinkauf für Neu- und Nachdrucke. Selbständiges Arbeiten und eigene Verantwortung? Klar!

Übrigens - bei uns steht das Team im Vordergrund. Also ganz wichtig: Sie mögen Leute und die Leute mögen Sie.

Neugierig? Hoffentlich!

Bruno Huber, Human Resources Analytical
Tel. 01-806 72 84
bruno.huber@mt.com

Mettler-Toledo GmbH, Human Resources Analytical
Sonnenbergstrasse 74, 8603 Schwerzenbach
Internet: www.mt.com/jobs

METTLER TOLEDO

Mann gesucht für Gartenarbeiten.

Für regelmässiges Mähen von vier Gärten in Glattbrugg. Attraktiver Stundenlohn. Tel. 079 585 41 00.

Wir suchen per 20. August 2001 oder nach Vereinbarung

eine/n zuverlässige/n
Schulbusfahrer/in (Teilzeit)
in Glattbrugg

Ideal für eine Hausfrau, (Früh-)Rentner/in oder Wiedereinsteiger/in

Weitere Auskünfte erteilt gerne:
K. Bühler, Fahrschule & Transporte, Bassersdorf
Tel.-Nr. 01-836 52 30

Inserieren im Stadt-Anzeiger bringt Erfolg

Telefon 01.810 16 44 / Fax 01.811 18 77
E-Mail: verlag.thmaag@bluewin.ch
ISDN: 01.880 38 56

s' Gwürzhüsi im Glattzentrum sucht Verkaufs-Berater/in

Teilzeitjob für die Monate Sept., Okt., Nov. Dez. (auch Wiedereinsteiger/in). Haben Sie Freude am Verkauf, gute Kochkenntnisse und sind flexibel! So wartet eine tolle Stammkundschaft und ein aufgestelltes Team auf Sie. Alter ca. ab 40 Jahren. Bitte besuchen Sie uns im Glattzentrum oder rufen Sie an. Tel. 830 52 10, Vreni Dietze verlangen.

Coiffeur-Marianne-Team
8302 Kloten
Schaffhauserstrasse 159
sucht

Damen-Coiffeuse/eur
Herren-Coiffeuse/eur

Evtl. Teilzeit.
Gutes Arbeitsklima, hoher Lohn.

Telefon G 01/813 03 83
(Herrn Parel verlangen)
Natal 079/684 89 63

006-770856
ULTRATEC
INTER AG

TEILZEIT-SEKRETÄRIN

ULTRATEC, eine Handelsfirma für elektronische Bauelemente, sucht eine qualifizierte, selbstständige
Teilzeit-Sekretärin (ca. 3-6 Std. täglich) für deutsche und englische Korrespondenz sowie allgemeine Büroarbeiten. Gute PC-Kenntnisse und Freude am Umgang mit Kunden und Lieferanten werden vorausgesetzt. Stellenantritt ab Mitte Juni 01. Auskunft erteilt Herr D. Tschuor.

ULTRATEC INTER AG
Industriestrasse 30
8112 Otelfingen
Tel. 01/845 11 77

Schule Kloten



Sind Sie an einer Teilzeitstelle interessiert? Dann sollten wir uns kennen lernen! Die Flughafenstadt Kloten bietet interessierten und engagierten Lehrerinnen und Lehrer auf Beginn des Schuljahres 2001/02

1 Lehrstelle für Deutsch für Fremdsprachige DfF

Teilpensum: mindestens 10 bis 12 Lektionen/Woche und

1 Lehrstelle für ISF-Förderunterricht

Teilpensum: mindestens 10 bis 12 Lektionen/Woche
Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte an folgende Adresse richten: Schulsekretariat Kloten, Frau R. Bönzli, Stadthaus, Kirchgasse 7, 8302 Kloten. Gerne erteilen wir Ihnen auch telefonische Auskünfte: 01 815 12 59

e-mail: ruth.boenzli@kloten.ch

Die Publicitas Bülach sucht eine/einen Anzeigenverkäufer/in im Aussendienst

Wir sind die Nummer 1 der Schweiz im Bereich Printmedienberatung und Anzeigenverkauf. Für unser Departement Zürich Unterland suchen wir eine/n Anzeigenverkäufer/in im Aussendienst. Die Hauptaufgabe besteht in der Betreuung eines grossen Kundenportefeuilles sowie in der Akquisition neuer Kunden. Der Verkauf von Anzeigenraum in verschiedenen Zeitungen macht Ihnen ebensoviel Spass wie die Bearbeitung unserer anspruchsvollen Kunden. Sie sind kontaktfreudig, erfolgsorientiert und an selbständiges Arbeiten gewöhnt.

Idealerweise verfügen Sie über Verkaufs- und Branchenerfahrung. Wir sind aber auch bereit, eine geeignete Person mit kaufm. Grundausbildung oder mit entsprechender Verlagserfahrung einzuführen. Ihre Persönlichkeit stellen wir in den Vordergrund und investieren in Ihre erfolgreiche Zukunft.

Wir bieten Ihnen eine gründliche Einführung und permanente Weiterbildung. Sie arbeiten in einem kleinen aufgestellten und motivierten Team und geniessen alle Vorteile eines Grossunternehmens.

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung, die wir absolut vertraulich behandeln, an Herr René Brunner, Departementsleiter, Publicitas AG, Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach, Telefon 01-872 77 77
E-Mail: rebrunner@publicitas.ch

PUBLICITAS

Ein Unternehmen der PUBLIGruppe
Bereich PUBLIPresse

Treppensteigen bringt Gratis-Fitness.

EDUARD AEBERHARDT-STIFTUNG



ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT

006-766715



Gedanken zu den Armeevorlagen an der Abstimmung vom 10. Juni 2001

2 x NEIN zu den Militär-Vorlagen

Kooperation ist der Leitgedanke des neuen sicherheitspolitischen Berichtes und definiert die heutige und künftige sicherheitspolitische Strategie der Schweiz. Diese Strategie beinhaltet u. a. die Teilnahme am Nato-Programm «der Partnerschaft für den Frieden» und legt den Grundstein zu einem Systemwechsel der schweizerischen Friedenspolitik. Diese war bisher eine Verteidigungsstrategie auf der Basis der Dissuasion (Strategie des hohen Eintrittspreises). Diese bildet die Grundlage für die Konzeption der Armee XXI und damit soll der Schritt von einer Ausbildungs- zur Einsatzarmee vollzogen werden. Die Teilnahme am Nato-Programm mit einem tiefgreifenden Ausbau der «Partnerschaft für den Frieden» bedeutet, dass die teilnehmenden Nationen eng an die Nato herangeführt werden müssen, d. h. auch die CH-Armee ist auf eine künftige Zusammenarbeit mit der Nato vorzubereiten. Die Streitkräfte der Partnerstaaten müssen nicht nur verfügbar sein, sondern auch interoperabel untereinander und mit der Nato operieren können.

Interoperabilität ist ein Hauptziel für die «Partnerschaft für den Frieden». Deshalb erwies es sich bisher als schwierig, die Möglichkeiten der Partnerschaft mit der Armee 95 auszuschöpfen. Das grösste Defizit zeigt das Fehlen stehender Verbände und Stäbe. Die Armee 95, als typische Ausbildungsarmee ohne stehende Verbände und mit kurzen Dienstzeiten, hohem Anteil an Milizkadern und wenig zur Verfügung stehendem Berufspersonal kann die Chancen der Partnerschaft nur bedingt nutzen. Deshalb ist die Armee XXI auf die von der Nato geforderte Interoperabilität auszurichten und der Anteil des Berufspersonals ist auf einen Bestand von 4175 Personen zu verdoppeln. Zentrale Funktionen in der Ausbildung- aber auch in der Einsatzführung sind dem Berufspersonal vorbehalten. Der Milizanteil wird entscheidend geschwächt und eine Zweiklassen-Armee wird Tatsache. Somit ist die Verankerung der Armee in der Bevölkerung nicht mehr möglich.

Die Verteidigung unseres Landes wird dann nur noch im Verbund mit fremden Armeen möglich sein. Begründet wird dieser verfassungswidrige Tatbestand mit dem angeblich stabilen Umfeld in Europa. Die Nato oder später die entstehende EU-Armee soll in Situationen, die angeblich zu eskalieren drohen, eingreifen. Dies bedeutet, dass Truppen verschiedener Armeen so zusammenarbeiten, als stammten sie aus demselben Land. Unsere Armee wird also nur noch eine einzelne Komponente des gesamten militärischen Systems sein. Es wurden bereits gemeinsame Stabübungen mit der Nato auf Schweizer Boden durchgeführt.

Als Einheit der Nato können wir uns nicht mehr neutral verhalten, denn im Jahr 1999 hat die Nato sich von einem Verteidigungsbündnis zu einem Angriffsbündnis gewandelt. Tatsache ist, dass die breite Verankerung der Armee in der Bevölkerung die Basis schafft für die beste Verteidigung eines Landes. Den Zweiten Weltkrieg konnten wir in der Schweiz nur mit der Milizarmee und der Unterstützung der Bevölkerung unbeschadet überstehen.

Die beiden Armeevorlagen bilden jedoch die Voraussetzungen, dass die Weiterentwicklung zur Interoperabilität mit der Nato möglich werden soll. Die Armee XXI ist ein erster Schritt, dass die Schweizer Armee zur Berufsarmee überführt werden kann.

Aus grundsätzlichen Überlegungen sind die beiden Armeevorlagen abzulehnen, damit die Armee XXI, die für die Verteidigung unseres Landes schlechte Voraussetzungen bietet, nochmals grundsätzlich überprüft werden kann.



SVP-Opfikon-Glattbrugg
Der Präsident L. Wehrli



In den Städtischen Werken macht sich der Unmut über die bürgerlichen Parteien breit

Am 21. Mai wurde an der Gemeinderatssitzung der Mehrheitsantrag zur Verselbständigung der Städtischen Werke mit 19 zu 15 Stimmen zurückgewiesen mit dem Auftrag, den Verkauf zur Abstimmung vorzulegen. Eigentlich ist es unverständlich, dass ausgerechnet die Parteien, welche dem Bürger nahe stehen wollen, einstimmig dem Verkauf zugestimmt haben. Erstäunlicherweise stimmten gerade die Gemeinderäte unserer lokalen Unternehmen dem Verkauf zu, obwohl die meisten von ihnen das Jahr hindurch doch einige Aufträge der Städtischen Werke erhalten und wissen müssten, dass vermutlich diese Aufträge beim Verkauf ausbleiben werden. Gerade die bürgerlichen Parteien verlangen, dass die Monopolstellungen von Staat und Gemeinden fallen sollen, damit der freie Markt spielen kann. Warum sollte nun die Stadt Opfikon nicht als Unternehmer auftreten? Klar reizt das Angebot von 35 Mio. Franken die in die Stadtkasse fliessen würden. Wir könnten eventuell sogar die Steuern um ein paar Prozente senken. Aber für wie lange? Die EKZ bietet kaum eine so hohe Summe, wenn sie nicht ein gutes Geschäft wittern würde. Aus der gemachten Studie über die Städtischen Werke ist ersichtlich, dass das EW auch im liberalisierten Markt bestehen kann und auch so noch ein Profit zu erzielen ist. Im Übrigen ist ein starkes Wachstumspotential vorhanden. Sollen wir wirklich unseren Bürgern und Firmen; nein, vor allem unseren langjährigen

Bewohnern und Gewerbetreibenden ihr Gut verschern? Haben wir nicht ein ungutes Gefühl, wenn wir zwar einen Haufen Geld aber kein festes Gut mehr haben? Wollen wir denn jeden «Scheiss» den uns andere Länder vorzeigen mitmachen? Bereits haben wir das bei einigen Firmen in unserem Lande schmerzlich erleben müssen. Mit der Verselbständigung der Werke hätte die Stadt noch alles unter Kontrolle. Dem Käufer von unserem Elektrizitätswerk könnte die Stadt nicht auf die Finger klopfen, auch wenn es nötig wäre. Erst wenn das Ganze ruiniert ist, schreit man wieder nach Vater Staat.

Es macht mich nachdenklich, wenn ich in der gleichen Gemeinderatssitzung höre, dass das Projekt Stadthauspark, das 6 Mio. Franken kosten würde, zurückgewiesen wird, damit nochmals 2 Mio. Franken für eine Tiefgarage draufgebuttert werden mit der Aussage, «man könne sich das ja leisten». Ist das EWO einmal verkauft, können wir keinen Einfluss mehr nehmen und der Tarif wird uns von aussen diktiert, ohne dass wir intervenieren können. Auch die Unterhaltsarbeiten können wir nicht mehr steuern und allfällige Nutzungen des Stromnetzes zur Übertragung von Daten wären für immer vergeben.

Liebe Bürgerinnen und Bürger. Machen wir uns doch noch einige Gedanken zu diesem Thema bevor es zur Volksabstimmung kommt. Dann können wir besser entscheiden ob wir ein Ja, oder doch besser ein NEIN auf den Stimmzettel setzen werden.

Urs Blindschädler



Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

Schutzverband wächst weiter

An seiner Sitzung vom 30. Mai hat der Vorstand des sbzf die politischen Gemeinden Dorf, Fislisbach und Henggart sowie die Vereinigung für erträglichen Fluglärm (Sektion Baden-Wettingen) neu als Mitglieder des Schutzverbandes aufgenommen. Per 1. 6. 2001 sind somit 47 politische Gemeinden und 3 Ortsgruppen (Vereine) Mitglied des sbzf. Ende 1998 waren es noch 38 Gemeinden und 3 Ortsgruppen.



Das eine Auge schielend, das andere erblindet!

Am Montag 21. 5. 2001 wurde im Gemeinderat über die Ausgliederung, bzw. über den Verkauf der gemeindeeigenen Elektrizitätswerke (EWO) abgestimmt. Mit 19 zu 15 Stimmen votierte der Rat für Rückweisung, bzw. für den Verkauf.

Ein guter Entscheid?

Die Öffnung des Strommarktes bedingt, dass sich der Stromlieferant – in unserer Stadt das EWO – dem Markt anpassen, und sehr schnell auf Kundenwünsche reagieren muss. Um dieser Situation gerecht zu werden, untersuchte die Werkkommission verschiedene Varianten. Auch der Verkauf der Werke wurde eingehend studiert. Nach umfangreichen Abklärungen wurde die Gründung einer Aktiengesellschaft als die beste Lösung befunden. Der Stadt bleibt darin das Mitspracherecht als Allein- oder als Hauptaktionärin erhalten.

Stadttrat und GPK stimmten der Ausgliederung als AG zu mit der Überzeugung, damit die geeignetste und effizienteste Lösung für die Zukunft und den Fortbestand der Werke im liberalisierten Strommarkt gefunden zu haben.

Einer Minderheit der GPK und verschiedenen Partei-Exponenten gelang es trotzdem, den Antrag auf Ausgliederung zurückzuweisen, um den Verkauf zu favorisieren. Mit dem einen Auge schielten wohl alle Verkaufs-Befürworter auf einen happigen (leider aber nur einmaligen) Gewinn von 35 Millionen Franken. Schulden abbauen und den Steuerfuss senken wolle man mit diesem Gewinn. Mag es glauben, wer will!

Denn, Geld macht blind. Ein Betrag von solcher Höhe weckt überall Begehrlichkeiten. Es wird vermutlich nicht lange dauern, und «der grosse Haufen» ist weggeschmolzen wie Schnee im März.

Mit dem andern, dem erblindeten Auge konnte oder wollte man nicht wahrnehmen, dass die Stadt nach einem Verkauf mit leeren Händen da steht, weil das Huhn, das goldene Eier legte, geschlachtet wurde. Das von den Politikern über alles hochgehaltene Mitspracherecht schwimmt Glatt abwärts!!!

Übersehen hat man auch, dass bei einem Verkauf Arbeitsplätze verloren gehen. Der Käufer wird kaum gewillt sein, den Personalbestand des EWO zu übernehmen. Aufträge an örtliche Gewerbetreibende sind ebenfalls nicht zu erwarten, da die EKZ ihre bisherigen Unternehmer bevorzugt.

Die Verkaufsbefürworter operierten mit Angstmacherei à la C.B., und widersprüchlichen Argumenten. Sich selbst übertroffen hat der Sprecher jener Partei, die sich den Slogan «Weniger Staat» auf die Fahne schreibt. Er argumentierte wörtlich: «Es ist nicht Aufgabe der öffentlichen Hand, sich in einem hoch spekulativen Markt als Unternehmen zu beteiligen.» Verkaufen will man aber an die EKZ, welche zu 100 % dem Kanton, also der öffentlichen Hand gehört. (!!!!!) Wo bleibt da wohl die Logik?

Doch, ist es verwunderlich, dass Objektivität und Logik auf der Strecke bleiben, wenn das eine Auge (nach dem Geld) schielt, und das andere (durch den Glanz des Angebotes) erblindet ist? WJF

Name ist dem Stadtanzeiger bekannt.

Schwerer Unfall auf Nordumfahrung



Schon wieder Feierabendstau, sagten sich die Autofahrer am Dienstagabend. Kurz nach 18.30 Uhr ereignete sich auf der Autobahn Nordring, Richtung Winterthur-St.Gallen, ein schwerer Unfall in der Kurve Au-Glattbrugg. Ein SG Audi-Fahrer überschlug sich und musste schwer verletzt ins Spital gebracht werden. Vier Fahrzeuge waren daran beteiligt. Sofort bildete sich ein Stau von 10 km bis über den Gubristtunnel hinaus. Polizei und Feuerwehr hatten viel zu tun. Die Feuerwehr musste das auslaufende Benzin mit speziellem Bindemittel auffangen. Bis zur Räumung der Unfallstelle, putzen und kaputte Autos entfernen, (abschleppen) war die Unfallstelle nur einspurig befahrbar, was sich im grossen Stau niederschlug. Viele Schaulustige verfolgten das Aufräumen von der Brücke aus./utw.

Inserieren ist einfach:

Tel. 810 16 44 ... Fax 811 18 77 ...
oder per E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch

Bald können wir die Stadtmusik hinter einem kleinen Bäumchen verstecken!



Noch tönt es ...

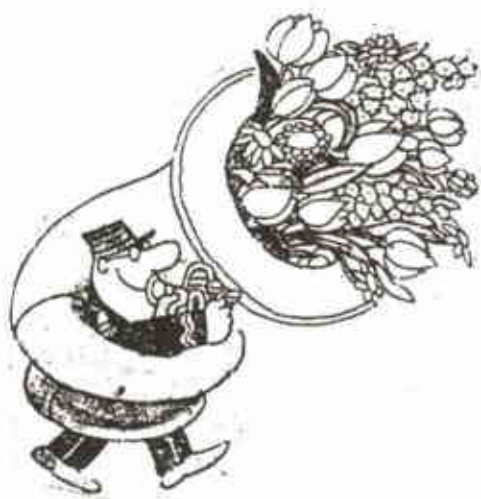
... aber wenns so weitergeht, sind wir nur noch Solisten in den einzelnen Registern!

Wir verstecken uns nicht gern und würden uns über neue Mitglieder zum Zusammenspielen enorm freuen!

Melde dich bei unserem Präsidenten, Walter Flüeler, Tel. 079 298 48 01 oder 01 810 62 33.

Stadt-Anzeiger

- Woche für Woche optimal informieren
- Das ist für uns selbstverständlich
- Über Bereiche wie Politik, Vereine/Sport etc.
- Auch Kulturelles wird gross geschrieben
- Und natürlich die amtlichen Publikationen
- Auch Ihre Anliegen sind immer gefragt
- Sei das in Form von Leserbriefen . . .
- . . . oder auch im persönlichen Gespräch . . .
- . . . mit unserem Team
- Klar freuen wir uns auch über viele Inserate
- Kurz und gut – der Stadt-Anzeiger lebt
- Von uns und auch von Ihnen
- Sichern Sie sich Ihren Stadt-Anzeiger jetzt!



Herzlich
Ihr Stadt-Anzeiger-Team

In die Mitverantwortung eingebunden

Die Aufgaben des Kantons
nach der Konzessionserteilung
an den Flughafen

Der Kanton Zürich bleibt nach der Übertragung der neuen Betriebskonzession auf die Flughafen Zürich AG weiterhin die in die politische Verantwortung für das Geschehen auf und um den Airport eingebunden. Dies erklärte Regierungsrat Ruedi Jeker an der Medienkonferenz vom 30. Mai. Der Weg zu einem neuen Betriebsreglement dürfte indessen hart und steinig sein.

Die Begriffe Betriebskonzession und Betriebsreglement haben in den letzten Wochen und Monaten sehr viel Verwirrung und Gesprächsstoff ausgelöst. Unverständlichere liegt die neue Betriebskonzession im Wortlaut noch nicht vor, sodass allen Beteuerungen zum Trotz das Misstrauen kaum ausgeräumt werden kann. Deshalb sei versucht, den Sachverhalt mit ein paar Präzisierungen zu verdeutlichen. Für den Betrieb von Flughäfen, die dem öffentlichen Verkehr dienen, ist nach eidgenössischer Gesetzgebung zwingend eine Betriebskonzession notwendig, die vom eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) bei Vorliegen aller Voraussetzungen erteilt wird. Nach dem Bundesgesetz über die Luftfahrt wird mit der Konzessionierung «das Recht verliehen, einen Flughafen gewerbsmässig zu betreiben und Gebühren zu erheben». In der eidgenössischen Verordnung über die Infrastruktur der Luftfahrt wird zudem ausdrücklich festgehalten, dass die Ausgestaltung des Betriebs und der Infrastruktur nicht Gegenstand der Betriebskonzession sein kann. Damit handelt es sich bei der Erteilung der Bewilligung um einen organisatorischen Akt, in welchem die zukünftige Luftverkehrsmässige Benutzung des Flughafens nicht zur Diskussion steht.

Provisorische Grundlage für die neue Konzession bildet das bisherige Betriebsreglement, das, wie Jeker auf Anfrage ausdrücklich betonte, mit den Auflagen des Bundesgerichtes zur Baukonzession des Docks Midfield ergänzt worden ist. «Damit ist die strengste Nachtflugsperrordnung in Europa, wenn nicht sogar weltweit, fest verankert», erklärte der Volkswirtschaftsdirektor.

Die neuen Aufgaben des Kantons

Nachdem die bisherige 50-jährige Konzession am 31. Mai abgelaufen ist, hat der Kanton Zürich als bisheriger Konzessionär die neue Bewilligung mit heutigem Datum auf die Flughafen Zürich AG übertragen. Damit ist, wie Regierungsrat Ruedi Jeker betonte, die Privatisierung des Flughafens abgeschlossen. Die neue Aufgabe des Kantons besteht nun in der politischen Mitwirkung im Verwaltungsrat der Flughafen Zürich AG; der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion ist zudem die Aufsicht über die Einhaltung des Betriebsreglementes übertragen. Wie Jeker weiter ausführte, bleibt das Ziel des Regierungsrates unverändert der Schutz der Bevölkerung vor übermässiger Belastung durch den Fluglärm, wie dies in den Grundsätzen zur Flughafenpolitik festgeschrieben ist.

Dornenvoller weiterer Weg

Auf dem Weg zum neuen Betriebsreglement sind allerdings noch sehr viele schwergewichtige Hindernisse wegzuräumen, so dass den optimistischen Vorstellungen über einen möglichen Zeitplan mit aller Vorsicht zu begegnen ist. Angesichts der Komplexität der Aufgabe, den weit auseinanderliegenden Auffassungen und Ansprüchen sowie dem zeitraubenden rechtlichen Verfahrensweg ist ein Zeithorizont für das Inkraftsetzen eines neuen Reglements kaum abzusehen. Bekannt sind zudem erst die Eckwerte eines Staatsvertrages mit Deutschland der Ende September in paraphrierter Form vorliegen soll.

Der Entwurf des neuen Betriebsreglementes ist durch die Flughafen AG unter enger Mitwirkung mit dem Kan-

ton zu erarbeiten. Nicht nur sind umfangreiche technische Abklärung über die Neuorganisation der Pistenbenutzung zu berücksichtigen. Nach Jeker sind zwingend auch die einzelnen Etappen auf dem Weg zu der im Staatsvertrag vorgesehenen Reduktion der Zahl der Anflüge zu berücksichtigen, was insbesondere für die Ausgestaltung der künftigen Flugpläne von sehr grosser Bedeutung ist. Der politische Meinungsbildungsprozess beginnt innerhalb der auf über 70 Vertreter erweiterten konsultativen Flughafenkommission mit einer Plenumsitzung am 12. Juni. «Mein Ziel ist eine politisch tragfähige Lösung und die Durchsetzung der regierungsrätlichen Flughafenpolitik», erklärte der Volkswirtschaftsdirektor.

Eingebunden in eine langfristige und gesamtheitliche Politik soll der Flughafen unsere Mobilitätsbedürfnisse angemessen befriedigen können. Entscheidungsträger ist und bleibt jedoch der Regierungsrat, der wie Jeker ausführte, wohl nicht darum herumkommen werde, unangenehme Entscheide als Kollateralbehörde zu fällen.

Etwas weniger unklar ist laut Jeker nach der Übertragung der Betriebskonzession die Frage des Adressaten für Entschädigungsforderungen aus formeller Enteignung. Grundsätzlich zuständig ist die Flughafen Zürich AG, wobei Jeker klagenden Grundeigentümern empfiehlt, zusätzlich auch den Kanton anzuschreiben. Mit dem Einsatz eines gemeinsamen Rechtsvertreters von Kanton und Flughafen soll der Verfahrenslauf abgestimmt werden. Endgültige Klärung offener Fragen wird jedoch zweifellos erst ein Pilotprozess bringen./as

Flughafenkonzession mit Auflagen

Staatsvertrag bildet Schlüsselement

Die Konzession zum Betrieb des Flughafens Zürich für die Dauer vom 1. Juni 2001 bis 31. Mai 2051 berechtigt und verpflichtet die Flughafen Zürich AG während der gesamten Dauer der Konzession den Airport Zürich zu betreiben und die dafür erforderliche Infrastruktur zur Verfügung zu halten. Die Massnahmen zur Umsetzung der Regelung über die Benutzbarkeit des deutschen Luftraumes für An- und Abflüge zum und vom Flughafen Zürich sind ohne Verzug an die Hand zu nehmen.

Die vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) erteilte Flughafenkonzession ist im Wortlaut knapp gehalten und ermächtigt die Flughafen Zürich AG zum Betrieb des Airports Zürich nach den Bestimmungen der internationalen Zivilluftfahrt-Organisation ICAO (Internationale Zivilluftfahrt-Organisation) für den nationalen, internationalen und interkontinentalen Verkehr. Die Konzessionärin wird aber verpflichtet, «sämtliche Massnahmen zur Umsetzung der Regelungen über die Benutzbarkeit des deutschen Luftraumes für An- und Abflüge zum und vom Flughafen Zürich ohne Verzug an die Hand zu nehmen». Innert eines Jahres nach der beidseitigen Unterzeichnung (Paraphierung) des Staatsvertrages zwischen der Schweiz und Deutschland hat die Konzessionärin das überprüfte und entsprechend angepasste Betriebsreglement mitsamt dem Bericht über die Umweltverträglichkeit beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) einzureichen. Stichtatum wäre beim Stand der heutigen Zusicherungen ein Termin Ende September 2002. Gegen die Erteilung der Betriebskonzession oder Teile davon kann innert 30 Tagen Verwaltungsbeschwerde bei der Rekurskommission des UVEK Beschwerde erhoben werden.

Gesuch genügt den Anforderungen

In seinen umfangreichen Erwägun-

gen kommt das eidgenössische Departement Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation zum Schluss, dass das von Flughafen Zürich AG unterbreitete Gesuch um Erteilung der Betriebskonzession «unter den gegebenen besonderen Umständen den Anforderungen genügt». Weil die vom Bundesgericht verfügte betrieblichen Auflagen zum Betriebsreglement und zwingende Anpassungen an übergeordnete Bestimmungen vorgenommen worden sind, kann nach Beurteilung des UVEK auf eine erneute Prüfung der Umweltverträglichkeit verzichtet werden. Bei der Beurteilung der materiellen Aspekte kommt das UVEK zum Schluss, der Flughafen Zürich solle «seine Rolle als eine der grossen europäischen Drehkreise des Weltluftverkehrs wahrnehmen können». Dem Flughafen wird mit dieser Aussage eine herausragende Bedeutung innerhalb der schweizerischen Verkehrsinfrastruktur attestiert. Der Flughafen Zürich AG wird im weiteren bestätigt, über «die personellen und instrumentellen Fähigkeiten, Kenntnisse und Mittel» zu verfügen, um langfristig einen ordnungsgemässen und sicheren Betrieb des Flughafens abzuwickeln. Festgestellt wird zudem, auch in finanzieller Hinsicht ergebe die Prüfung der Unterlagen keinen Zweifel an der Leistungsfähigkeit der Gesuchstellerin. Stattgegeben wurde dem Gesuch der Flughafen Zürich AG, die wichtigsten Rechtsbeziehungen zwischen der Konzessionärin und den von ihr be-

trauten Drittunternehmen dem öffentlichen Recht zu unterstellen.

Provisorische Betriebskonzession nicht möglich

Im Blick auf die Betriebskonzession wird festgestellt, dem UVEK obliege nicht die Pflicht zu prüfen, ob das dem Konzessionsgesuch beigelegte Betriebsreglement genehmigungsfähig sei. Abgelehnt wird denn auch der von verschiedenen Seiten geforderte Erlass einer provisorischen Betriebskonzession, weil das geltende Recht eine solche Regelung nicht kennt. Dazu schreibt das UVEK: «Die Argumentation der Einsprechenden basiert auf der falschen Annahme, dass mit der Erteilung der Konzession das Betriebsreglement für die gesamte Konzessionsdauer festgelegt werde. Dies trifft nicht zu. ... Entsprechend stossen auch sämtliche Anträge auf Aufnahme betrieblicher Vorgaben in der Konzession ins Leere.» Es wird dabei daran erinnert, dass die Konzessionärin das Betriebsreglement und damit auch das Betriebsverfahren jederzeit ändern kann, was der Kanton Zürich als bisheriger Flughafenhalter mehrfach getan habe.

Das Problem Staatsvertrag

Das UVEK befasst sich in seinen Erwägungen ausführlich mit den Auswirkungen des geforderten und angestrebten Staatsvertrages zwischen der Schweiz

Unruhe im Osten des Flughafens

Brisante Äusserungen wecken Misstrauen

Die Ostgemeinden des Flughafens reagieren mit Unmut auf eine Verlautbarung in der Mai-Ausgabe der Informationsschrift «Unique» der Flughafen Zürich AG über ein mögliches neues Pistenbenutzungssystem ab 1. September dieses Jahres. Kritisiert wird nicht nur die materielle Aussage; wie im Gespräch zu erfahren war, sind Behördenkreise im Osten des Airports verärgert, dass immer wieder wichtige Mitteilungen aus den Medien zu entnehmen sind.

Ausgangspunkt der jüngsten Auseinandersetzung ist ein Kommentar mit dem Titel «Entsteht aus der Krise etwas Gutes» in der Monatsschrift «Unique», die in der Flughafenregion an alle Haushalte verteilt wird. Darin befasst sich Alfred Ruh, Projektleiter Betriebskonzession der Flughafen Zürich AG, mit dem von Deutschland geforderten Nachtflugverbot ab 1. September dieses Jahres ab 22 Uhr, was ein anderes Anflugverfahren während der deutschen Sperrzeit verlangt. Dazu Ruh: «Operationell lässt sich dies heute nur mit dem Westwindkonzept realisieren, das heisst mit Landungen auf der Piste 28 (Anflug von Osten auf die Hauptstartpiste) und Starts auf den Pisten 32 und 34 (je nach Süden. Alternativen dazu gibt es keine, es sei denn, der Flughafen würde in der genannten Zeit geschlossen.»

Mit Erstaunen haben die zuständigen Gemeindevertreter der Ost-Gemeinden, nämlich Bassersdorf, Illnau-Effretikon, Kyburg, Lindau, Nürensdorf und Weisslingen, diese angekündigte

Verfahrensänderung aus der Presse entnehmen müssen, ohne dass die in der Konsultativen Flughafenkommission diskutiert worden ist. Die Aussage wird auch als inhaltlich falsch bezeichnet, denn: «Es ist nicht einzusehen, weshalb einzig das Westwindkonzept operationell für die ab 1. September dieses Jahres geltenden Anflüge in den Randstunden geeignet sein sollte. Für die Zeit der Schliessung der Piste 10/28 im letzten Jahr wurden Anflugverfahren auf Piste 32 und 34 entwickelt und publiziert.» Diese könnten nach Überzeugung der Gemeinden innert kurzer Frist wieder in Kraft gesetzt werden.

In einem gemeinsamen Schreiben an den Regierungsrat des Kantons Zürich halten die vorstehenden Gemeinden unter anderem an der Forderung fest, wonach die durch den Flugbetrieb verursachten Immissionen ausgewogen zu verteilen seien, was prioritär auch für den sensiblen Randstundenbereich Geltung haben müsse./as



Lärmgrenzwerte: Stellungnahme der Swissair Group

Lärmgünstige Swissair-Flotte
nicht honoriert

Die vom Bundesrat festgelegten strengen Lärmgrenzwerte schränken die Entwicklung der Gemeinden in der Flughafenregion massiv ein, führen zu hohen, noch nicht abschätzbaren Entschädigungszahlungen durch die Benützer (Airlines), bringen jedoch den Bewohnern keine Lärmreduktion. Auf die schon während der Vernehmlassung angemeldeten Bedenken von Wissenschaftlern und der Industrie ist das UVEK nicht eingetreten. Mit diesen europaweit wohl strengsten Lärmgrenzwerten wird die fortschrittliche Flottenpolitik von Swissair und Crossair nicht honoriert, sondern bestraft.

Nach Auffassung der Swissair Group sind die wirtschaftlichen und raumplanerischen Konsequenzen wegen der Unsicherheiten über die künftige Verkehrsabwicklung am Flughafen Zürich nicht absehbar. Gemäss Umweltschutzgesetz sind Grenzwertüberschreitungen für Anlagen von überwiegender öffentlicher Interesse – dazu gehören Flughäfen und Bahnlinien zulässig, haben jedoch, in vielen Fällen hohe Airlines zu tragen. Das wird in Zürich zu massiven Lärmzuschlägen führen, welche auf anderen Flughäfen nicht anfallen. Die vom Buwal genannten sieben Franken pro Ticket sind unrealistisch;

in der Praxis werden vor allem die Kunden ab der Schweiz deutlich höhere Zuschläge zu bezahlen haben.

Die schweizerischen Fluggesellschaften Swissair und Crossair haben in den letzten Jahren den Beweis erbracht, dass sie gewillt sind, ihren Beitrag zur Reduktion der Belastungen der Anwohner zu leisten. Die neu beschafften Flugzeuge sind in den meisten Fällen im Vergleich zu den Vorgängermodellen nur noch halb so laut. Die beiden Gesellschaften gehören damit weltweit zur Spitzengruppe bezüglich umweltverträglicher Flotten.

und Deutschland zur Nutzung des Luftraumes über dem südlichen Schwarzwald auf den Betrieb des Flughafens. Weil heute erst die Eckwerte des künftigen Vertrages feststehen, kann heute noch kein neues Betriebskonzept vorgelegt und in Form von Bestimmungen des Betriebsreglementes beurteilt werden. In seinen Erwägungen stellt das federführende Departement von Bundesrat Moritz Leuenberger indessen allerdings fest, der Betrieb des Flughafens Zürich solle längerfristig sichergestellt, und daher «der Betreiberin die stärkste mögliche Stellung» eingeräumt werden.

Handlungsaufforderung

Im Blick auf den künftigen Staatsvertrag wird die Konzessionärin verpflichtet, «die Überprüfung und allfällige Anpassung des Betriebskonzeptes ohne Verzug an die Hand zu nehmen und zum Abschluss zu bringen». Angesichts des knappen zur Verfügung stehenden Zeitraumes für die Umsetzung allfälliger Massnahmen aus dem Staatsvertrag scheint es dem Departement Leuenberger angemessen, der Flughafen Zürich AG für die Einreichung der Änderungen des Betriebsreglementes eine

Frist «von einem Jahr ab Unterzeichnung des Staatsvertrages» zu setzen. Miteingeschlossen ist die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Umweltverträglichkeit. Ganz deutlich wird jedoch erklärt, dass die Flughafen Zürich AG Einschränkungen des Betriebes ohne Anspruch auf Entschädigung zu tragen hätte, «weil die Konzession in Bezug auf den Betriebsumfang keine wohlverworbenen Rechte entstehen lässt».

Wie bereits erwähnt hat das UVEK allfälligen Beschwerden gegen die Erteilung der Betriebskonzession die aufschiebende Wirkung mit der nachstehenden Begründung entzogen: «Da die gültige Betriebskonzession für den Flughafen Zürich per 31. Mai 2001 abläuft, und der Flughafen grundsätzlich nicht ohne Konzession betrieben werden kann, darf die Rechtskraft der neuen Konzession während der Dauer allfälliger Beschwerdeverfahren nicht aufgehoben werden.» Im Grundsatz wird schliesslich festgestellt: «Das Konzessionsgesuch erfüllt die gesetzlichen Anforderungen; die Betriebskonzession für den Flughafen Zürich kann der Unique (Flughafen Zürich AG) daher unter den genannten Vorbehalten und Auflagen erteilt werden./as



Schachclub Glattbrugg

Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft
3. und 4. Runde der 1. Mannschaft

Kaum aus den Ferien in Neuseeland zurück, ging es mit der 1. Mannschaft schon nach Wädenswil zur 3. Runde der SMM. Die wundervolle Aussicht vom Restaurant auf den Zürichsee lud eher zu gemütlichem Beisammensein als zu einer Schachrunde ein. Trotzdem ging es pünktlich los! Vielversprechend begannen einige Partien unsererseits und so gewann Hans Richner auch schon bald. Markus Jost machte den Eröffnungswirbel seines Gegners sehr gut mit, stand auch wesentlich besser, doch übersah er beim Bauerngewinn eine Doppeldrohung auf Turm und Springer, verlor somit zuerst eine Figur und anschliessend leider auch die Partie.

Stephan Grütter erging es ähnlich. In überlegener Stellung hätte er den angebotenen Bauern tauschen müssen. Von einem Blackout verfolgt, opferte er aber den Bauern und geriet auf die Verluststrasse.

Valentin Perego hatte den Stärksten aller Gegner erwischt. In beiderseitig gutem Spiel unterlief Valentin der erste Fehler und so ging auch der 3. Punkt an Wädenswil.

Dölf Hengartner hatte es schwer, verlor bald einen Bauern, kämpfte aber tapfer weiter. Im entstandenen Doppelturmendspiel verstand er es, seine Türme ideal zu positionieren und erreichte schliesslich verdient den Remishafen. Zwar war somit das Spiel entschieden, doch damit gab ich mich noch nicht geschlagen. Im komplizierter Stellung gewann ich einen Springer und damit die Partie.

Endstand: Wädenswil 3 1/2:Glattbrugg 2 1/2

Mit der Mannschaft ungewohnt in Rücklage geraten, hiess es in der 4. Runde auf Angriff zu spielen! Mit sechs

Stammspielern ging es nach Thalwil zu Zimmerberg 3.

Kaum hatten wir begonnen, so hatten bereits Hans Richner und Stefan Kögl ihre Gegner regelrecht «überfahren». Doch bald zogen dunkle Gewitterwolken auf. Stephan Grütter lief wohl in eine «Hausvariante» seines Gegners hinein, verlor einen Bauern und konnte das Endspiel nicht mehr halten.

Ciril Trcek stand gut, verhielt sich aber anschliessend zu passiv und überliess dem Gegner die Initiative. Zu einem Gegenangriff kam es nicht mehr und so zeichnete sich die Niederlage bald ab. Somit stand es wieder ausgeglichen und die zwei verbliebenen Bretter mussten entscheiden.

Dölf Hengartner gewann früh einen Gambitbauern, musste sich aber dafür in der Defensive zurecht finden. Er schätzte meine Partie als vorteilhaft für mich ein, fragte mich, ob er Remis anbieten dürfe und auf mein Ja willigte sein Gegner auch prompt ein. Da war also noch meine Partie offen! Ich stand zwar stets etwas besser, doch fand ich keinen Weg zum krönenden Abschluss. Nur noch 8 Minuten verblieben mir für 16 Züge und da ich keinen Fehler produzierte, erreichte ich den 40. Zug. Die Partie stand bis zu diesem Zeitpunkt wieder ausgeglichen. Es ging in die «Verlängerung», was gleichbedeutend ist mit der Neuaufnahme der Partie eine Woche später. Doch gleich der 1. Zug meines Gegners war der schlechteste. Er eröffnete mir wieder viele Möglichkeiten zum Angriff. Ein weiterer Fehler in der Folge erleichterte mir die Arbeit und nach gut 60 Zügen stand der Mannschaftssieg für Glattbrugg!

Endstand: Zimmerberg 2 1/2:Glattbrugg 3 1/2.

Stephan Wiser

Gratulation an
Fredi Hug
zum 70. Geburtstag

«70 Jahre alt, und noch voller Taten- und Lebensdrang – welche glückliche Fügung des Lebensschicksals! Am kommenden Dienstag, 12. Juni 2001, darf unser Sängerkollege Fredi Hug bei bester Gesundheit auf sieben Jahrzehnte zurückblicken und seinen Geburtstag feiern.

Seine Wurzeln befinden sich im Schwarzwald, wo er seine Jugendzeit erlebte. Ein bekanntes Produkt aus dem Schwarzwald sind die Uhren, und Uhren beherrschten denn auch seinen beruflichen Werdegang. In der Firma Löt-scher in Glattbrugg fand er seine «Lebensstelle». Dank seinem Umgang mit Uhren und Zeit wusste und weiss Fredi in allen Lebenslagen, «welche Stunde es geschlagen hat». Nach seiner Pensionierung verstand er es, seine beruflichen Erfahrungen als Hobby weiterhin zu pflegen und seine «Ruhezeit» sinnvoll zu nutzen. Velofahren war ein weiteres Hobby. Drum ist er heute noch so fit. Sein Privatleben wurde durch den frühen Hinschied seiner Frau Loti verändert. Mit seiner Lebenspartnerin Silvia und einigen Enkeln verbringt er einen harmonischen Lebensabend.

Im Jahre 1974 trat Fredi dem Männerchor bei. Sein aufrichtiges Wesen und sein Wille, etwas Positives zu leisten, wurden schnell erkannt und machten ihn zu einem Vorstands-Kandidaten. Von 1978-1987 bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten, und er brachte viele neue und gute Ideen in den Chorbetrieb ein. Seine Vereinstreue wurde mit vielen Fleissprämien belohnt. Im Jahre 1999 erfolgte die Ernennung zum Ehrenmitglied.

Bleibt uns noch, unserem lieben, geschätzten Aktiv-Ehrenmitglied Fredi Hug zum 70. Geburtstag herzlich zu gratulieren und für die Zukunft alles Gute zu wünschen. An dieser Stelle danken wir Dir nochmals für Deinen Einsatz im Männerchor während all der Jahre. Möge Dir der Chorgesang noch lange Zeit Freude bereiten! Und pass auf, dass das Lebens-Uhrwerk immer gut funktioniert!

Voranzeige:

Jubilarefeier, Samstag 30. Juni 2001, ab 17 Uhr, im Turner Klubhaus an der Zunstrasse/Mü

Feuerwehrchilbi vom 15.-17. Juni

Neu Neu Neu Neu Neu Neu

Kinderflohmarkt:
Samstag, 16. Juni, 10 Uhr
Feuerwehr-Demo-Übung:
Samstag, 16. Juni, 14 Uhr

Schausteller:
Sky Trip das 2. Mal in der Schweiz aufgestellt

Die Feuerwehr-Chilbi findet vom 15.-17. Juni statt. Mit den Zipfi-Zapfi Buam ist sicher für Stimmung gesorgt. Am Freitag ist die Feuerwehr-Chilbi bis um 2 Uhr geöffnet.

Am Samstag findet der Kinderflohmarkt um 10 Uhr statt. Um 14 Uhr sorgt dann die Feuerwehr für Aktion. Die Demoübung fängt um 14 Uhr an. In verschiedenen Bereichen werden sie der Bevölkerung und anwesenden Feuerwehren zeigen, was die Feuerwehr macht, wenn es mal nicht ernst ist. Am Abend werden dann die Zipfi-Zapfi Buam wieder für Stimmung sorgen. Auch die Feuerwehrbar ist jeweils um 21 Uhr geöffnet.

Am Samstag ist Freinacht. Am Sonntag ist Betrieb bis um 22 Uhr/gk.



1. Stufe

Für die erste Stufe findet diesen Samstag keine Übung statt!

Euses Bescht
Hund, Pony, Schweppes

2. & 3. Stufe Altpapiersammlung

2. Stufe

Antreten: 13.30 Uhr, Bahnhof Glattbrugg
Abtreten: ca. 17.30 Uhr, Bahnhof Glattbrugg
Wichtig: Gute Schuhe, evtl. Handschuhe!
Abmelden bei Alexandra Tatalias v/o Momo, Telefon 810 24 50.

Allzeit bereit
Momo, Bunny

3. Stufe

Antreten: 8.00 Uhr, Bahnhof Glattbrugg
Fahrer: 7.30 Uhr, Bahnhof Glattbrugg

Mitnehmen: Gute Schuhe, evtl. Handschuhe!
Abmelden bei Fabian Hegi v/o Lego, Telefon 810 36 41.

Allzeit bereit
Daleia, Lego

Liebe Pfadis, liebe Eltern

Nächsten Samstag, 9. Juni, findet wie jedes Jahr unser Zeitungssammeln statt. Für alle Zweitstüfler, wie auch Leiter ist die Mithilfe obligatorisch. Alle Eltern, die auch gerne mithelfen möchten, sind herzlich willkommen!

Alle, die den ganzen Tag Ausdauer zeigen, werden zu einem köstlichen Mittagessen im Rest. Frohsinn eingeladen. (Bitte ALLE, die sich noch nicht angemeldet haben für das Essen, bis spätestens Donnerstag unter Telefon 078 740 30 10 anmelden).

Ein herzliches Dankeschön im Voraus.

Bis bald eure Leiter

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft.
Helfen Sie mit.
Sorgentelefon GmbH
3426 Aelligen, PC 34-4900-5



ARMBRUST-SCHÜTZENVEREIN

Zwei Schützenfeste

Zum Saisonbeginn 2001 an den zwei ersten Schützenfesten in Steinhausen und Embrach konnten folgende Kranzresultate registriert werden,

Bluestschiessen in Steinhausen /ZG Gruppenmeisterschaft

47 P. Solenthaler Albert; 46 P. Bünther Theo; 45 P. Jörg René; 44 P. Zimmermann Alfred

Kranz-Stich

58 P. Solenthaler Albert; 56 P. Jörg René; 55 P. Haller Toni; 54 P. Zimmermann Alfred

2. Unterländer Armbrustschiessen in Embrach

Sektions - Stich

59 P. Käser Paul; 57 P. Maurer Hansruedi; 56 P. Zimmermann Alfred; Haller Jacqueline; 55 P. Jörg René; 54 P. Haller Toni; Muhmenthaler Kurt; 53 P. Gadiant Reto; Nef Werner; 52 P. Schulthess Jean-Pierre

Gruppen-Stich

47 P. Muhmenthaler Kurt, Maurer Hansruedi, Nef Werner, 46 P. Käser Paul, Zimmermann Alfred, Bünther Theo; 45 P. Bosshard Valerie, Haller Jacqueline, Solenthaler Albert

Kranz-Stich

60 P. Maurer Hansruedi, (Maximum); 58 P. Haller Toni; 57 P. Käser Paul,

Allen diesen Kranzgewinnern recht herzliche Gratulation./zi

Samariter

Vereinsübung

Montag, 11. Juni, 20 Uhr
Treffpunkt: Schulhaus Lättenwiesen
Thema: «Es lebe der Sport»

25 Jahre LIPO ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ **25 Jahre LIPO** ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ **25 Jahre LIPO** ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ **25 Jahre LIPO** ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

Tolle Jubiläums-Angebote

25 JAHRE LIPO

Jubiläums-Wettbewerb

11x IN DER SCHWEIZ

je 1 Warengutschein im Wert von Fr. 25.-

● für alle **25 Jährigen!**

● für alle die im Jahre **2001**

25 Jahre verheiratet sind!

● für alle mit **Jahrgang 1925!**

(Bitte Ausweise mitbringen! Nur gültig Juni/Juli/Aug. 2001)

Wir verlosen: Juni/Juli/August 01

je 1 DAEWOO Matiz

im Wert von Fr. 10 900.- (5-trg.)

Teilnahmescheine in allen LIPO-Fillialen erhältlich!

LIPO

Ihr Möbel- und Teppich-Discounter

DIETLIKON/ZH

Autobahnausfahrt Brüttisellen Industriestrasse 31, Unterbergcenter gegenüber Jumbo

Tel. 01/888 17 95

Mo-Do 10.00-20.00 durchgehend

Fr 10.00-21.00 durchg.

Sa 9.00-17.00 durchg.

Fr bis 21.00

11x IN DER SCHWEIZ:

REINACH/BL
DIETLIKON/ZH
DIETLIKON/ZH
FRAUENKAPPELEN/BE
INTERLAKEN/BE
WIL/SG

EMMEN/LU
EGERKINGEN/SG
PFAFFIKON/ZH
GRANCIATI
CONTONE/TI

25 Jahre LIPO ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ **25 Jahre LIPO** ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ **25 Jahre LIPO** ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ **25 Jahre LIPO** ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

Fussballclub Meisterschaft 3. Liga - Gruppe 5: FC Glattbrugg 1 - SV Verkehrsbetriebe Winterthur 5: 1 (2:0)

Hochspannung bleibt!

Mit dem klaren Erfolg im Nachholspiel über das Schlusslicht sicherte sich der FCG die beste Ausgangslage im äusserst spannenden Endkampf um den Gruppensieg und Aufstieg in die 2. Liga.

Au Glattbrugg, Samstag, 2. Juni, 17.30 Uhr. SR: Patrick Winter, Greifensee. Ca. 100 Zuschauer. Tore: 28. Lukacek 1:0, 39. Guardabascio 2:0, 54. Lukacek 3:0, 76. Osta 3:1, 81. Torghele 4:1, 88. Lüthi 5:1. Bemerkungen: Pfofenschüsse Lukacek (17.) und Martirano (49.). Der gute Unparteiische musste keine Karten zeigen. FCG ohne Brüniger (gesperrt), Kolly, De Meo (verletzt), Schappi, Meier und Petrone (abwesend). Eckbälle: 17:3!

FCG: Chinazzo; Arpagaus, Demuth (46. Campestrini), Damico, Diez, Lukacek, Vanaria, Guardabascio, Torghele, Lüthi, Garcia (46. Martirano, 55. Otranto). Ersatz: D'Agostino.

Verkehrsbetriebe: Bangerter, Knoflach; Pries, Porcelli (61. Alden), Mader, Bachmann, Bollmann, Meyer Dominique, Bühlmann; Osta (76. Lemmenmeier), Meyer Simon (61. Milacic).

Spieletelegramm: Von Beginn weg war den Glattbrugger die Entschlossenheit anzusehen, den Match schnellstmöglich zu ihren Gunsten zu entscheiden. Die Angriffswelle zahlte sich aber erst kurz vor Ablauf einer halben Stunde aus. Zuvor hatten Lüthi (2., 13. + 22.), Damico (4.), Lukacek (11. + 17.), Guardabascio (13.) und Garcia (25.) Möglichkeiten, das Skore zu eröffnen. Entweder scheiterte man am Schlussmann der Winterthurer, an einem Verteidigerbein oder am eigenen Unvermögen. Nach der Führung traf Lüthi mit Direktnahme nur das Seitennetz (29.) und kurz vor dem 2:0 schoss Garcia Goelie Bangerter an (39.). Ein 5:0 bei Halbzeit wä-

re wohl bei besserer Chancenauswertung drin gelegen.

Mit frischen Angriffskräften ging es nach Wiederanpfiff weiter. Martirano machte sich gleich mit einem Pfofenschuss bemerkbar (49.), zog sich aber bei der Aktion leider eine Verletzung zu und musste seinen Platz später Otranto überlassen. Wieder wurde Lukacek im letzten Moment vor dem krönenden Abschluss gestört (52.), doch zwei Minuten später durfte sich der gleiche Akteur zum zweiten Mal feiern lassen. Es wären noch viele Tormöglichkeiten seitens des FCG aufzuzählen. Wir beschränken uns auf die wirklich erwähnenswerten. Ein Arpagaus-Geschoss zischte äusserst knapp am Gehäuse vorbei (67.) und Diez' Kopfball meisterte Hüter Bangerter mit Bravour (70.). Dann wollte Vanaria zu Keeper Chinazzo zurückspielen. Er übersah aber den dazwischen spurtenden Osta, sodass der Gast ohne die geringste Torchance zum Ehrentreffer kam (76.). Vanaria wollte seinen Fehler gutmachen. Der Gästehüter legte aber sein Veto ein und rettete mit Faustabwehr zu einem der zahlreichen Corner (79.). Torghele krönte seine gute Leistung nach Verletzungspause im ersten Spiel über die ganze Distanz mit einem herrlichen Hochschuss zum 4:1.

Zum Abschluss blieb auch noch Lüthi mit Kopfball auf Freistossflanke Guardabascio erfolgreich und in der Nachspielzeit fand Campestrini in Schlussmann Bangerter seinen Meister.

Die restlichen Gruppenspiele vom 31. Mai und 2. Juni: Regensdorf 2 -

Dielsdorf 1:3, Verkehrsbetriebe - Wallisellen 2:4, Brüttisellen - Sporting Club 2:2 und Kempthal Glattfelden 2:2.

	Spiele/Punkte	Tore
1. Glattbrugg	20/43	55:31
2. Dielsdorf	20/42	54:22
3. Oberglatt	20/42	31:24
4. Oerlikon	18/30	43:31
5. Regensdorf 2	18/30	26:35
6. Glattfelden	20/28	45:39
7. Brüttisellen	19/27	36:32
8. Wallisellen	19/24	35:31
9. Sp'ing Club Zü.	19/20	36:44
10. Bülach 2	18/17	25:36
11. Kempthal	20/ 9	25:55
12. V'betriebe W'thur	19/ 7	24:51

Vorschau: Im Verlauf der Woche nach Pfingsten sind noch verschiedene Nachholpartien angesetzt, so dass bis zum kommenden Wochenende alle Mannschaften die gleiche Anzahl Spiele ausgetragen haben sollten. Die Tobler-Truppe empfängt am Samstag, 9. Juni, Anpfiff um 17.30 Uhr, auf der Glattbrugger Au, den FC Oerlikon. Ein Sieg über den Traditionsverein aus dem Stadtkreis 11 wäre wohl die beste Voraussetzung für das «Grande Finale» am Sonntag, 17. Juni (10.15h), in Oberglatt. Hier der Überblick über das Restprogramm des Spitzentrios:

FC Oberglatt Kempthal (a) Glattbrugg (h)	FC Dielsdorf Verkehrsbetriebe (h) Glattfelden (a)
FC Glattbrugg Oerlikon (h) Oberglatt (a)	

KuMa.

FCG Jun. C - FC Wetzikon 0:2 (0:0), Samstag, 26. Mai

Es war ein sonniger Samstagnachmittag. Das heutige Gast-Team war der FC Wetzikon. Der Spiel begann genau um 14 Uhr.

Wir begannen sehr stark, wir setzten sie unter Druck. Die ersten 10 Min. waren wir die Mannschaft, die das Spiel beherrschte. Doch der Gegner liess sich nicht unterkriegen, sie wurden immer stärker. Wir hatten viele Chancen vergeben, doch eine Sache hatte mich sehr beeindruckt. Wir spielten als eine Mannschaft. Jeder wusste, wir wollten dieses Spiel gewinnen. Jeder kämpfte für den anderen. Leider passierte das Traurige in der 51. Minute.

Der FC Wetzikon schoss das erste Tor. Natürlich gaben wir nicht auf, doch wir glaubten nicht mehr richtig dran, es war keine 100-prozentige Überzeugung da, den Ball ins Netz zu knallen. Es war ein sehr ausgeglichenes Spiel. In der 58. Min geschah auch noch das zweite Tor für den Gegner. Wir gaben noch nicht auf, wir kämpften bis zum Schluss, der Ball wollte einfach nicht rein!

Letztendlich blieb es bei diesem Resultat, wir hatten zwar verloren, doch als eine Mannschaft. Eins habe ich gelernt, wenn wir als ein Team auftreten, ist keine Mannschaft zu stark für uns!

C-Spieler Veli Balaban



Rüti Ca - FCGC 5:2 (4:0) Spiel vom Mittwoch, 30. Mai

Was war los?

Das Spiel fing an. Rüti legte so los, wie es eigentlich der FCG sollte. Aggressiv, schnell und konzentriert. Ganz anders die unsrigen - Schlafmützenfussball ohne Engagement und unkonzentriert. Nach sechs Minuten hiess es folgerichtig 2:0 für Rüti!

Langsam fingen auch die FCG-ler an zu spielen. Es gab die ersten 100%-Chancen, die aber kläglich vergeben wurden. In diesem Stil sollte es weitergehen. 100 %-Chancen ungenutzt auf der einen Seite, katastrophale Fehler im Defensivbereich auf der anderen Seite. Die Rütemer konnten davon profitieren und so stand es zur Pause 4:0 für sie.

Einen rabenschwarzen Tag zog auch unser Torhüter ein und wurde in der Pause ersetzt. Nach einem Donnerwetter des Trainers begann die Mannschaft von Glattbrugg die zweite Halbzeit nochmals engagiert und machte starken Druck nach vorne. Aber eben, die Chancenauswertung blieb weiterhin schwach! Denn endlich der Anschlusstreffer! Man spielte nur noch auf das Tor von Rüti und hatte weitere gute Möglichkeiten. Eine von diesen wurde zum 4:2 genutzt.

Man spielte jetzt alles oder nichts, hatte noch einige gute Möglichkeiten, die aber allesamt ungenutzt blieben! Es kam wie es kommen musste. Durch einen schön gespielten Konter von Rüti erzielten diese das 5:2!

Fazit des Spiels: Ohne Einsatz und vor allem ohne Konzentration (Torabschluss) haben wir in der Elite nichts zu suchen!

Der Trainer D. Buck



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung
Tel. 061-225 10 10
spe@parnet.ch
www.parnet.ch
PC 40-6540-8

FCG aktuell

Wochenprogramm vom 7. - 13. 6. 2001

Donnerstag, 7. Juni
Heimspiel:
20.00 FC Opfikon 1 - SV Seebach

Freitag, 8. Juni
Auswärtsspiel:
19.30 FC Glattfelden - Veteranen

Samstag, 9. Juni
Heimspiele:
10.00 Sen. - FC Viktoria 59 Oerlikon
17.30 FCG 1 - FC Oerlikon

Auswärtsspiele:
FC Dielsdorf a - Da-Junioren
FC Glattfelden b - Db-Junioren
Ea am Turnier in Niederw.
14.00 FC Uster a - Ca-Junioren
15.00 FC Tössfeld - B-Junioren

Sonntag, 10. Juni
Auswärtsspiele:
10.00 Kosova 2 - FC Opfikon 1
13.15 FC Niederweningen - A-Jun.
15.00 G.SLR 1964 1 - FCG 2

Mittwoch, 13. Juni
Heimspiel:
19.30 Ca-Junioren - FC Bassersdorf a



Leichtathletik-Nachwuchs-Probetraining

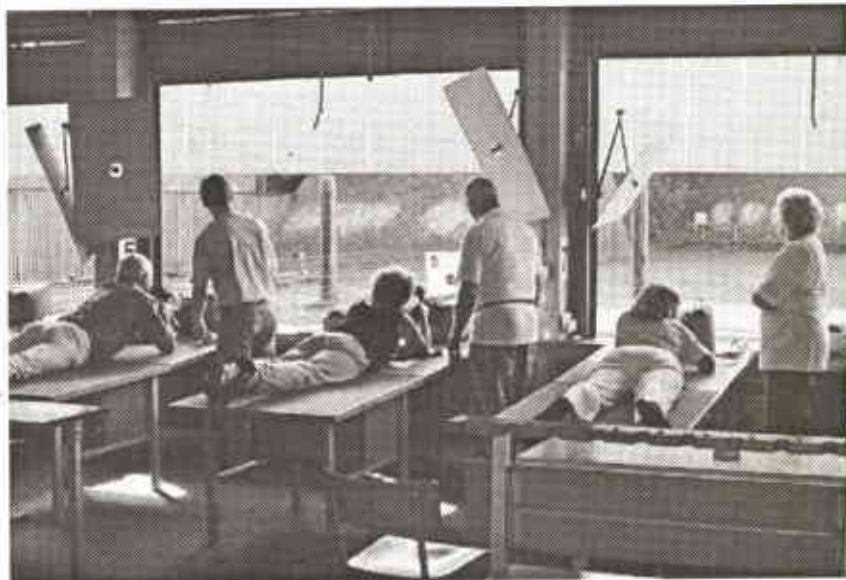
Für alle Schülerinnen und Schüler bis Jahrgang 1985: **Mittwoch, 13. Juni, 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Sportanlage Au, Glattbrugg.**

Bei Fragen: Telefon 836 32 62, Barbara Schwarz.



Sportschützen Opfikon-Glattbrugg

Letzte Gelegenheit



Samstag, 9. Juni, 12 bis 17 Uhr. Die letzte Gelegenheit in diesem Jahr haben Sie, liebe Sportfreunde von Opfikon-Glattbrugg und Umgebung, am Volks- und Firmenschieszen 2001 auf unserem schönen Schützenstand im Rohr zu Glattbrugg, teilzunehmen. Nachdem an den ersten Schiesstagen erfreulicherweise über 150 Teilnehmer, 38 Gruppen und etliche Einzelschützen, an diesem schönen Volksbrauch im Kleinkaliberschieszen erfolgreich teilgenommen haben, würde es uns Sportschützen freuen, auch Sie, Kinder ab 10 Jahre, Damen und Herren, bei uns begrüßen zu dürfen. Wir sind

bemüht Ihnen allen unseren schönen Sport etwas näher zu bringen, unsere Sportwaffen sind sehr genau, es gibt keinen Rückschlag, alle Teilnehmer können bequem aufgelegt das Programm absolvieren. Nehmt die sportliche Herausforderung an, schöne Kranzabzeichen, Pokale und Preise warten auf Euch! Noch etwas: auch unsere Schützenstube ist offen, denn Kameradschaft mit einem gemütlichen Hock wird bei uns grossgeschrieben. Also auf ins Rohr und nochmals herzlich Willkommen, das Wirtepaar Stöckli und die Sportschützen Opfikon-Glattbrugg erwarten Euch./P.B.



Pistolenschützenbund Opfikon-Glattbrugg

Nachträglich möchte ich noch die Resultate des diesjährigen Feldschieszens, welches in Bülach durchgeführt wurde, bekannt geben.

Es nahmen insgesamt 13 Schützen und Schützinnen teil.

Vorwegnehmend darf allen für ihr Engagement gedankt werden. Dies, da es doch einige Schützen nicht für erforderlich sahen, an diesem Anlass teil zu nehmen.

Umso beeindruckender war die Leistung der Anwesenden. Von den 13 Schützinnen und Schützen erreichten 12 die Karte und 11 zusätzlich den Kranz. Herzliche Gratulation!

Die Höchstresultate auf 25 m Distanz erreichten:

Edi Decasper	173 Pkt.
Marco Bernasconi	172 Pkt.
Marcel Peter	170 Pkt.
Franziska Decasper	168 Pkt.

Auf 50 m Distanz, welche langsam am «Aussterben» ist, erzielte Rolf Näef mit 80 Pkt. ebenfalls ein hervorragendes Resultat. Auch ihm herzliche Gratulation.

Anhand dieser Leistungen, darf optimistisch in eine erfolgreiche Schiesssaison 2001 geschaut werden.

Der erste auswärtige Schiessanlass, findet schon am kommenden Wochenende in Buchs, Aargau statt.

Allen Teilnehmenden wünsche ich: Guet Schuss./M.P



Schiessanlässe

Heute, 7. Juni, findet das nächste Training statt. Zeit: 17.30-19.30 Uhr, Ort: «Im Rohr». Geboten wird: freies Training, UVO und VM.

Wir laden Sie gerne dazu ein und würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen wollen, steht neu auch folgende Möglichkeit zur Verfügung:

FSO Nachwuchs Tel.: 079/ 233 45 47 (Mo-Fr, Zeit: 18.30-20 Uhr)

E-Mail: feldschuetzen2001@hotmail.com

Demnächst schalten wir auch unsere erstmalige Homepage auf. Momentan und in Zukunft haben Sie auch Einsichtsmöglichkeit in unsere Schiessdaten via www.Opfikon.ch. Wenn Sie weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich an uns, denn wir haben immer ein Ohr frei für Sie.

Vorschau 1:

Vom 8. Juni bis und mit 10. Juni 2001 findet das auswärtige Schiessen in Rüti statt. Die Anmeldung ist abgeschlossen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an unsere zuständige Person vom auswärtigen Schiesswesen oder an unseren Präsidenten.

Der Leiter der auswärtigen Schiessanlässe bittet diejenigen, die Lust dazu haben, am kommenden 16. Juni und 17. Juni am auswärtigen Schiessen in Buchs AG teilzunehmen sich frühzeitig mit uns in Verbindung zu setzen, um die Anmeldungen fristgerecht einreichen zu können.

Vorschau 2:

Freitag, 15. Juni findet um 17.30 - 19.30 Uhr das nächste Training statt./rl

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 | P

SCHWEIZER PREMIERE!
Ab Donnerstag, 7. Juni, täglich **20 Uhr**
Samstag und Sonntag auch **14 Uhr**

B E N A F F L E C K

PEARL HARBOR
www.pearlharbor.com

Liebe, Leidenschaft, Eifersucht, Mut und Patriotismus in epischen Bildern vor dem Hintergrund des beginnenden Pazifikkrieges

Am 7. Dezember 1941 vernichten japanische Flieger in einem Überraschungsangriff den grössten Teil der auf Pearl Harbor (Hawaii) stationierten US-Pazifikflotte.

DIE AUFWÄNDIGSTE UND SPEKTAKULÄRSTE HOLLYWOOD-PRODUKTION ALLER ZEITEN!

J/14, Zutritt ab 12 Jahren / Deutsche Fassung

www.cinema-claudia.ch

Zu verkaufen/vermieten
Western-Dekoration

Über 200 Westernsättel, Silbersporen, Bulleitschen, Packtaschen, Revolver- und Winchester-Futterale, Steckbriefe, Handschellen, Indianerdecken, Fallen, Westernhüte, Lassos, Chaps, Longhorns, Bisonkopf, alte Wirtshausschilder usw. Günstige Preise.
Tel. 056 533 44 82

FLUGHAFEN
restaurants
ZÜRICH

SÜSSWASSER- & MEERES-
FISCHE

vom 23. Mai bis 3. Juli
in den Flughafen-Restaurants

**BRASSERIE, ASIA
& BINARIO UNO**

Reservation: Telefon 01-816 60 60



Tauschen Sie dieses Inserat beim Essen gegen ein Glas Sauvignon blanc aus Neuseeland ein.

stall
bodenständige Kost

Der Frohsinn baut um,
der Stall baut auf.

Eröffnung am 28. Juni in Optikon.

Durch
FAHRSCHULE
rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

**B
B
A**

MALERGE SCHAFT
übernimmt
Renovierungen
(auch Kleinaufträge) aussen und innen

- Fassaden • Dachunterlichter
- Fenster • Wohnungen
- Treppenhäuser usw.

Schwarz Lukas, 8304 Wallisellen
Telefon 830 35 67, Natel 079 221 27 89

Übrigens nehmen wir Inserate auch via E-Mail entgegen: verlag.thmaag@bluewin.ch

Grosses Opel - Sommer - Festival

9. + 10. Juni 2001 Sa.: 09.00 bis 17.00 Uhr
So.: 10.00 bis 17.00 Uhr



Pop Artists V'Locity:
Ihre Auftritte werden Sie begeistern!

- Eintauschprämien
- Lagerbonus
- Corsa Leasingaktion
- Probefahren Speedster
- Probefahren Astra Cabrio
- Ruckstuhl-Beizli

Torwandschiessen!
zu gewinnen
1 Opel Corsa Sport!

OPEL RUCKSTUHL
Wie eine grosse Familie

Samstag 9. Juni 2001
11.00 bis 12.00 Uhr
Autogrammstunde mit
Nubya

Ernst Ruckstuhl AG
Industriestrasse 10
8302 Kloten
Tel. 01 804 68 68

Eigene Karosserie-Werkstatt
www.ruckstuhlgaragen.ch

Eine Weltneuheit . . .
... sind die neuen
Harlequin Effektlackierungen!
Je nach Wetter oder Blickwinkel
ändert Ihr Auto die Farbe. Gerne zeigen
wir Ihnen die neusten Muster

Bachmann
Autospenglerei + Spritzwerk
VSCI Carrosserie

Beat Bachmann
Schaffhauserstr. 133
Telefon 874 85 55
www.bachmann-b.ch

Haben Sie eine
alte Kaffeemaschine
und möchten eine neue?
Dann sind sie bei uns richtig.
Wir machen super Eintausch-
Angebote.

Rabatt Shop
domino

Schaffhauserstr. 76, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 33 51, Fax 810 33 56
www.rabatt-shop-domino.ch

KIA Motors AG,
5745 Safenwil

gratuliert der

F. Bärtschi Glatthof-Garage GmbH
Glatthofstrasse 3, 8152 Glattbrugg

zur Übernahme der Vertretung von

KIA KIA MOTORS

Wir freuen uns, die F. Bärtschi Glatthof-Garage GmbH als Partner
für KIA gewonnen zu haben. Unsere Vertretung empfehlen wir
Ihnen für die Beratung und den Verkauf, sowie sämtliche Arbeiten,
des gesamten KIA-Programms.
Ihre KIA Motors AG

Grosse Eröffnungsausstellung
Samstag und Sonntag 9. + 10. Juni 2001
10.00 - 17.00 Uhr

F. Bärtschi Glatthof-Garage GmbH
Glatthofstrasse 3, 8152 Glattbrugg 01/ 810 74 00



auf den
AUGEN?

Zentrum-Optik
Rohrstrasse 2
8152 Glattbrugg
Tel. 810 31 21

NEU: Jeden Mittwoch Abendverkauf nach Vereinbarung

Wir schenken Ihnen 75 Franken!
Sommer-Aktion bis Ende August!

Einfach diesen Gutschein mitbringen und Sie
erhalten 75 Franken Reduktion auf Ihre
neue Korrekturbille . . .
(Nicht gültig bei Abkassen,
nicht kombinierbar)

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Runder Tisch

Neues Anflugregime ab 1. September

Seite 6

«Welcome Africa!»

Der kunterbunte Event auf der Flughafen-Terrasse

Seite 9

Vormarsch

Der FCG1 kurz vor dem Aufstieg...

Seite 19

E. KESSLER AG
Wallisellerstr. 19
8152 Glattbrugg
Tel. 809 72 22
Fax 809 72 72

Planung und Installation für Stark- und Schwachstromanlagen



Schaltanlagenbau
ISDN-Anschlüsse

Prompter Reparaturservice

24-h-Pikett-Dienst

Gemeinderat genehmigte Landverkauf für Hotelbauten mit einigen Vorbehalten

Erlös unter RPK-Druck nach oben korrigiert

Nicht ganz ohne Vorbehalte ist an der letzten Sitzung des Opfiker Gemeinderates das grösste Landgeschäft aller Zeiten unter Dach gebracht worden. Es handelt sich um ein Areal von 26 446 Quadratmetern Land im Gebiet zwischen der A20 und der Thurgauerstrasse, wo eine französische Investorengruppe ein Hotelzentrum mit 800 Zimmern in der Fünf-, Vier- und Dreisternkategorie realisieren will. Weil der Quadratmeterpreis um 50 auf 900 Franken «angepasst» worden ist, bringt der Verkauf nun 23,8 Millionen Franken ein, rund 1,3 Millionen Franken mehr als ursprünglich vereinbart. Das Geschäft muss der Urnenabstimmung unterbreitet werden.



Der künftige Standort der umfangreichen Hotelbauten mit rund 800 Zimmern südlich der Thurgauerstrasse. Im Hintergrund sind die Hochhäuser des Au-Quartiers zu erkennen.

Stadtrat Jacques Mettler rollte die Geschichte zu diesem bedeutenden Landverkauf nochmals auf. Weil zwei zusätzliche Landinteressenten auftraten und auch bereit waren, einen höheren Preis zu bezahlen als mit der französischen Investorengruppe vereinbart, konnte sich letztere durchringen, den Quadratmeterpreis um 50 Franken auf 900 Franken zu erhöhen. Mettler führte aus, dass sich der Stadtrat letztendlich aus verschiedenen Überlegungen für die französische Investorengruppe entschieden hatte. Die Stadt wollte mit einem allfälligen Ausstieg keine Konventionalstrafe sowie juristische Streitigkeiten riskieren. Auch hätte man mit einem Zinsverlust von 1,7 Millionen Franken rechnen müssen. Inzwischen sei nach Mettler der Landverkauf beurkundet worden und die Gründung der Fallwiesen Immobilien AG – eine

hundertprozentige Tochter der französischen Investorengruppe – sei erfolgt.

Höherer Landpreis

RPK-Sprecher Tony Steiner (CVP) gab zu verstehen, dass die RPK indirekt dazu beigetragen habe, einen höheren Landpreis zu erzielen. Die RPK habe keine Verhandlungsgespräche geführt, unterstrich Steiner. Allfällige Landinteressenten seien an den Stadtrat verwiesen worden. Der Unternehmer zeigte sich erfreut, dass für die Stadt nun etwas mehr herauschaue. Bei diesem Landgeschäft handle es sich um den grössten Posten dieser Art, der je getätigt wurde. Für Opfikon sei das Geschäft ein weiterer Schritt zur Hotel- und Kongressstadt.

Fortsetzung auf Seite 7

Tag der offenen Tür bei der Stadtpolizei

Immer den Erfordernissen der Zeit angepasst



Die «Weisse Maus» – Dienstfahrzeug aus alten Zeiten

«In den letzten fünfzehn Jahren hat sich auch die Arbeit der Stadtpolizei von Opfikon vollkommen geändert. Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei klappt reibungslos, und mit den Polizeikörpern von Kloten und Wallisellen wurde sie markant verstärkt. Ortsübergreifende und gegenseitige Aufgabenwahrnehmung ist heute selbstverständlich. Die Pflichten und Aufgaben der Stadtpolizei sind inzwischen breitgefächert und umfangreicher geworden, ebenso sind die eingesetzten Hilfsmittel teilweise völlig andere. Der heutige Tag der offenen Tür soll dazu beitragen, der Bevölkerung die vielfältige Arbeit der Stadtpolizei näherzubringen.» Mit diesen Worten begründete Polizeivorstand Florian Caprez den Sinn und Zweck der am vergangenen Samstag, 9. Juni 2001, durchgeführten Veranstaltung.

Gegenwartig: Das neue Dienstfahrzeug der Stadtpolizei



Das Opfiker Polizeikörper (von links): Jürg Schaub, Beat Zimmermann, Markus Hausherr, Stefan Hübscher und Andreas Huber

Die Stadtpolizei von Opfikon umfasst heute fünf Mann: Andreas Huber, Markus Hausherr, Stefan Hübscher, Jürg Schaub und Beat Zimmermann. Die vor rund anderthalb Jahren vorgenommene Aufstockung des Opfiker Polizeikörpers zahlte sich bei weitem aus, denn die verstärkte Polizeipräsenz führte zu einem beachtlichen Rückgang der Einbrüche und die verstärkten Kontrollen zu einem massiven Anstieg aufgedeckter Drogendelikte. Auch die in den letzten zwei Jahren intensivierte Zusammenarbeit mit den Polizeikörpern von

Kloten und Wallisellen wirkt sich positiv auf die Verhinderung oder Aufklärung von Straftaten aus.

Die alltäglichen Probleme

Die beiden Bahnhöfe von Glattbrugg und Opfikon gehören zusammen zu den fünf meistfrequentierten Bahnhöfen des ganzen Kantons Zürich. Wahrscheinlich mit ein Grund für die sich ständig ausweitende Schwulen- und Drogenszene rund um die Bahnhöfe.

Fortsetzung auf Seite 9

Blumen
aus eigener
Gärtnerei

Gärtnerei Oertig

Schürholzlistrasse 456
8152 Glattbrugg
Telefon 810 77 97

Blumen Oertig

Wallisellerstrasse 4
8152 Glattbrugg
Telefon 810 53 87

spenglerei hiezel
heizung
sanitär ziegler

hardstrasse 6
8004 Zürich
tel. 01 241 73 84
fax 01 810 89 82

glattthofstrasse 14
8152 glattbrugg
tel. 01 874 44 44
fax 01 810 89 82

**DAMIT NICHTS
INS AUGE GEHT!**

Optik B & M
Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA
Schaffhauserstrasse 117
8152 Glattbrugg
Telefon 810 95 45

VARILUX
SPEZIALIST

GLACE
Confiserie
Künzli
Glattbrugg
Tel. 810 63 54

Foto Video Digital Morgenegg

Schaffhauserstrasse 53
8152 Glattbrugg
Tel. 01 810 43 70
Fax 01 811 00 31

Canon
Powershot
G1



VOLVO
Die sympathische
Volvo-Garage in
Ihrer Nähe

Jetzt aktuell:
• Volvo S 60
• Volvo S/V 40 Special Edition
mit Aktionsleasing 5,9 %
(nur bis Ende Juli!)

F.T. Garage AG
Thurgauerstrasse 39
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 302 63 45

VOLVO

Uebri gens

Zu vermieten in Opfikon,
Neuwiesenstrasse 7, Nähe Schulen
und öffentl. Verkehrsmittel, per 1. 9.
oder nach Vereinbarung schöne

5-Zimmer-Wohnung
1. Stock

Mietzins: Fr. 1785.- inkl. NK
Garage Fr. 120.- / Abstellplatz Fr. 30.-
Interessenten melden sich bei

Handwritten signature
Lattenwiesenstrasse 3 Glattbrugg
Telefon 874 46 46 (vormittags)



reformierte
kirchgemeinde opfikon

KONFIRMATION: JUGEND HEUTE

Unter dem Titel «Die heutige Jugend» wird die Donnerstags-Konfirmandengruppe am kommenden Sonntag ihre Konfirmation feiern.

Um 10 Uhr werden am 17. Juni die Glocken läuten, die für 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden «die religiöse Welt» bedeuten.

Fast ein Jahr lang haben sich die Jugendlichen mit Kirche, Gott und

Glauben auseinander gesetzt, genossen, aber sicher auch gelitten.

Nun wird der Gottesdienst, den sie selbst gestalten werden, zeigen, ob sie gelernt haben, mit dem Glauben «erwachsen kritisch» umzugehen.

Begleiten wird sie eine Band, von der gleich zwei Mitglieder am Sonntag selbst konfirmiert werden.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 26. JUNI

An der Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 26. Juni, wird die Gemeinde über die Entgegennahme des Jahresberichtes 2000, die Abnahme der Bauabrechnung «Renovation Kirchturn» und der Jahresrechnung 2000 befinden. Die Kirchenpflege beantwortet zudem Fragen, die mindestens vier Tage vor der Versammlung ihrem Präsidenten schriftlich eingereicht worden sind. Nach den Mitteilungen wird wie immer ein Schlummertrunk offeriert.

Wer sich über die einzelnen Traktanden besser informieren möchte, findet im Sekretariat eine Aktenaufgabe. Das Sekretariat ist von Montag bis Freitag.

von 8–12 Uhr, geöffnet. Die Anträge der Kirchenpflege wurden auch auf den Gemeindeseiten des «Kirchenboten» Nr. 12 vom 1. Juni und Nr. 13 vom 15. Juni veröffentlicht.

Zu dieser Versammlung sowie dem anschliessenden Schlummertrunk sind alle Kirchgemeindeglieder ganz herzlich eingeladen. Sie beginnt um 20 Uhr und findet wie jedes Jahr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses statt.

Die Kirchenpflege würde sich freuen, wenn möglichst viele Gemeindeglieder an der Versammlung teilnehmen würden.



ÖKUMENISCHER SENIORENNACHMITTAG

PAULUS – umstritten und verehrt

Es waren gegen 40 Frauen und Männer, die sich am Donnerstag im Forum einfanden, gespannt auf den 6. Seniorenbildungstag.

Nach Kaffee, Gipfeli und Begrüssung, folgten wir den Spuren des Paulus auf seinen Wegen von Palästina, durch Kleinasien, bis nach Rom.

Der Dia-Vortrag von Hr. Walter Achermann war höchst interessant. Er hat uns dabei das Leben des Paulus nicht nur trocken erklärt, sondern mit Humor und Witz. Die Zeit verging wie im Flug.

Das griechische Mittagessen war Spitze und stärkte uns für den Nachmittag.

Jetzt wurden wir gefordert. Wir lasen Texte und Aussagen von Paulus (einige waren recht happig) und diskutierten sie jeweils in drei Gruppen. Diese Aufgaben und Diskussionen haben uns Paulus sicher etwas näher gebracht, da die GruppenleiterInnen bestens orientiert waren. Ich jedenfalls werde die Paulusbrieife in Zukunft etwas lockerer lesen, wie es Pfr. Hans Schwegler vorgeschlagen hat.

Herzlichen Dank an Hr. Pfr. Hans Schwegler, die ganze ökumenische Arbeitsgruppe und alle, die mitgeholfen haben uns einen interessanten, aufschlussreichen und fröhlichen Tag zu schenken.

Esther Flückiger-Häne

FRAUENTREFF, DONNERSTAG, 21. JUNI, 14–15.30 UHR



Frauen in der Bibel
Feiern mit alten Weihnachtsgeschichten
Eine blinde Frau erzählt aus ihrem Alltag
Das Frauenbild bei Zwingli

Zusammen mit Ihnen möchten wir den weiteren Weg bestimmen.

Nach Themen suchen über die wir mehr wissen möchten.

Z. B.: einen Beruf oder eine besondere Fähigkeit vorstellen.

Der kleine Rahmen unseres gemütlichen Treffs würde sich sicher gut dazu eignen.

Neue Impulse, neue Ideen, aber auch Fantasie und Originalität sind gefragt.

Brigitte Rubi wird unser Treffen mit einer berndeutschen Geschichte eröffnen.

Bei einem kleinen Zvieri wollen wir anschliessend zusammen diskutieren, Ideen sammeln und vor allem einen angeregten Nachmittag verbringen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Voranzeige: Ferienhalber fallen die Treffs vom Juli und August aus. Nächster Treff: Donnerstag, 20. September 2001. Wir besuchen das «Café Littéraire» in der Stadtbibliothek.

Das Team

Nach zweieinhalb Jahren Frauentreff ist bei uns der Wunsch gereift, eine Standortbestimmung zu vollziehen.

Was ist gewesen – was wird kommen?

Die Einladung an diesen besonderen Treff geht an alle unsere treuen Besucherinnen, aber natürlich auch an alle Frauen die sich für unsere vielseitigen Themen interessieren. Hier eine kleine Kostprobe:

Welche Zukunft wollen wir?
Unsere Macht als Konsumentinnen
Diskussion über Abstimmungsergebnisse
Bilderausstellung im Forum
Brauchen wir ein Glaubensbekenntnis?
Meditation im Alltag
Heilsarmee
Besuch des Dorfmuseums
Diakonie, ein Berufsbild



Garage Leu in Glattbrugg

Schaffhauserstrasse 94 – Seit 1950
Telefon 810 61 32 – Fax 810 71 60



TSCHERNOBYLKINDER 2001:

Stationen – Erlebnisse – Meinungen, Teil IV

«Hier ist es sehr gut, aber die Mama ist zu Hause in Belarus», antwortet Nikolaj, als man ihn über seine Gedanken in der letzten Aufenthaltswoche in der Schweiz befragt. Jelena ist da forscher: «Schön wäre es, wieder einmal in die Schweiz zu kommen.» Doch auch sie weiss, dass so viele Kinder krank sind, dass sie nicht mehr eingeladen werden wird zugunsten eines anderen verstrahlten Kindes, das noch nie im Ausland war.

Eigentlich wissen die Kinder recht gut über ihre Situation Bescheid und können darüber auch sprechen: «Ich weiss, dass ich zu Hause keine Milch mehr trinken soll», heisst es da, und auf ihre nahe Zukunft angesprochen, antworten sie: «Wir müssen im Sommer auf dem Feld helfen, aber die Früchte sind nicht so gesund.»

Regen macht erfinderisch

Goldmann & Sachs-Mitarbeitende wollten eigentlich mit den Tscherno-

bylkindern auf den Sattel zum Sommerodeln. Doch das fiel buchstäblich ins Wasser.

Es wären aber schlechte Bankler gewesen, wenn sie keine Alternativen anzubieten gehabt hätten: Flugs ging's am Mittwoch, 6. 6., ins Verkehrshaus nach Luzern und mit einem Heissluftballon in ein paar hundert Meter Höhe.

Da sich der Regen durch die Woche zog, konnte auch der Samichlaus-Verein Kloten kein «Gut-Wetter» machen und Herr Stephan begleitete die Tschernobylkinder ins Connyland Lipperswil am Freitag, 8. 6., im Regen.

Man hätte aber die Kinder schlecht gekannt, wenn sie sich dadurch hätten die Laune verderben lassen: Bis gegen 16 Uhr tollten sie sich in allen Häusern, Attraktionen und Aktionsmöglichkeiten des Parks herum und man hatte Mühe, sie wieder zusammen zu bringen, so begeistert waren sie.



Ade – scheiden tut weh

Voller Aufregung kamen die Kinder mit ihren Gasteltern am Samstag, 9. 6., ins katholische Pfarreizentrum, um den Abschlussabend zu feiern. Getränke Schärer war für feine Weine besorgt, während Coca Cola die restlichen Getränke gesponsert hatte.

Ulrichs hatten mit Luftballons, Gummibären und sonstigem Schmuck den Raum gestaltet, während Bea Liechti die Tische «blumig verziert» hatte. Ein tolles Freiwilligen-Team bediente.

Der Zauberer Seppino verzauberte ohne Worte die belarussischen Gäste, bevor die Kinder selbst ein Programm als Dankeschön gestalteten: 30 Minuten Ausgelassenheit, Tanz und Gesang, die fast vergessen liessen, aus welcher Situation die Kinder kamen und zu-

rückkehren. Das geschenkte Foto-Album sorgte dann bis zum Schluss für genügend Gesprächsstoff.

Bei uns gibt's auch Kühe

Der Montag startete mit Schwimmen im Klotener Hallenbad und wurde nach köstlichem Mittagessen durch den katholischen Frauenverein Glattbrugg fortgesetzt auf den Bauernhöfen Roth und Maurer – ein fröhlicher Ausklang, bevor die Kinder am Dienstag in aller Frühe abflogen. Der Bauernhof erinnerte sie sehr an zu Hause, wie schon ein Bub beim ersten Anblick der Kühe gesagt hatte: «U nas tosche jesst karobi» – bei uns gibt's auch Kühe, wenn auch verstrahlte ...

DO SWIDANIJE – AUF WIEDER-SEHEN, KINDER!!!

LINDENFEST TROTZ REGEN



Der Geburtstag der Linde auf der 1.-Augustwiese, die vor 15 Jahren von der ökumenischen Frauengruppe gepflanzt worden war, wurde diesmal ganz besonders gefeiert. Kleine und Grosse sangen, spielten, hörten Geschichten und setzten sich schliesslich zu einem ausgiebigen Zvieri mit «Fridens-Tübli» und – wie könnte es anders sein – Lindentee. Eine gelungene Veranstaltung, die sicher bald zur Tradition wird.

Eva-Maria Müller

Kirchenezettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 15. Juni

KIKI

15.45–16 Aufangzeit
16–17 Kinderkirche

Jugendgottesdienst

18.15 in der Kirche

Domino

16.30 im Gruppenraum

Sonntag, 17. Juni, Konfirmation

10.00 Pfr. Andreas Goerlich
Mitwirkung: Jugendband,
anschl. Apéro

Montag, 18. Juni

«Fire mit de Chliine»

16.30 kath. Kirche St. Anna

Jeden Dienstag

11.30–12.15 Schweige-Meditation
in der Kirche

Donnerstag, 21. Juni

10.00 Gottesdienst im «Gibeleich»

14.00 Frauentreff

20.00 Bibelgesprächskreis

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Fronleichnam Donnerstag, 14. Juni

19.00 Eucharistiefeier, anschlies-
send gemütliches Beisam-
mensein mit Grillieren

Samstag, 16. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Juni

8.00 Eucharistiefeier im Oratorium

9.30 Eucharistiefeier
Kollekte:
Flüchtlingshilfe Caritas
11.15 Santa messa con predica

Montag, 18. Juni

16.30 «Fire mit de Chliine»

Dienstag, 09.00 Wortgottesdienst

Mittwoch, 19.00 Rosenkranz

Donnerstag, 19.00 Eucharistiefeier

Evang.-methodistische Kirche

Sonntag, 17. Juni

10.15 Gottesdienst, Sonntags-
schule, Hort

20.00 Lob-Preis-Gottesdienst in
Kloten, Holbergstrasse 9

Montag, 18. Juni

16.30 «Fire mit de Chliine»,
in der kath. Kirche

Mittwoch, 20. Juni

12.15 Suppenzmittag

**Wir empfehlen uns für
Elektro-Installationen**

Stark- und
Schwach-
strom-
anlagen

Telefon-
und
EDV-
Anlagen

24-Stunden-Service

Elektro Wehrli AG 8152 Opfikon
Zibertstrasse 61 • Telefon 810 13 39

Bertha Brunner-Keller
Dorfstrasse 31, Opfikon
Freitag, 15. Juni
95 Jahre

Anneliese Müller-Köhn
Bruggackerstrasse 31, Glattbrugg
Freitag, 15. Juni
85 Jahre



Willy Bütikofer-Wohlwend
Langjähriger Präsident der
reformierten Kirchenpflege
Dorfstrasse 74, Opfikon
Freitag, 15. Juni
65 Jahre



Robert Moebius
Wallisellerstrasse 58, Opfikon
Samstag, 16. Juni
89 Jahre

Angela Hasler
Rietstrasse 25, Glattbrugg
Sonntag, 17. Juni
65 Jahre
Unserem Mitglied wünscht der
Bündnerverein von Herzen Glück,
Gesundheit und noch viele fröhli-
che Stunden in unserer Runde.
Der Vorstand

Gertrud Steinemann
Schaffhauserstrasse 97, Glattbrugg
Mittwoch, 20. Juni
80 Jahre

SIEG

Stadttrat Walter Fehr hat am «13. Grand Prix des Villes Sportives» gleich in zweierlei Belangen Einsatz gezeigt und Erfolg gehabt: Als Jugend- und Sport-Verantwortlicher begleitete er, mit Regenschirm und Kamera bewehrt, eine junge Opfiker Sportlerdelegation als Teamchef an den nationalen Vergleichswettkampf der Schweizer Sporthilfe nach Moudon und stand mit Rat und Tat zur Seite. Als offizieller Vertreter der Stadt Opfikon nahm er auch am Wettkampf der geladenen VIP-Gäste teil und glänzte beim Luftgewehr-schiessen und Freiluftkegeln mit seiner ausgezeichneten Leistung und dem 3. Rang!

Das Opfiker-Team gratuliert und dankt nochmals herzlich für die Superbegleitung.



Hans Rosenberger-Wengelin
Obere Wallisellerstrasse 90, Opfikon
Mittwoch, 20. Juni
70 Jahre

Lieber Hans,

als Du vor gut 55 Jahren die Schulbank verlassen hast, um den kaufmännischen Beruf zu erlernen, begann für dich ein neuer Lebensabschnitt. Was Du bis dahin an theoretischem Wissen erlernt hast, musste sich während den kommenden Jahre bewähren und im Umfang des Berufsschulunterrichtes im Hinblick auf den zukünftigen Beruf erweitert werden.

Lass mich noch auf eines hinweisen. Mit dem Ende der Lehrzeit, begann die Lernzeit. Französisch, Italienisch und Englisch waren für Dein Berufsziel von bedeutender Wichtigkeit. Deinen Lebensweg in allen Einzelheiten nachzuzeichnen würde den Rahmen sprengen.

Für Dich stand vom ersten Augenblick an fest, die Erfahrung und Energie in den Dienst der Wirtschaft zu stellen und die berufliche Laufbahn wurde mit dem Titel eines Direktors einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Es liegt in der Natur unserer freien Marktwirtschaft, dass sie in Form eines ständigen Wettkampfes ausgetragen wird, weil nur sie jene Steigerung und Verbesserung unseres Wohlstandes allgemein erfahren kann. Erst der Vergleich mit der Leistung, versetzt uns in die Lage, unser eigenes Können richtig einzuschätzen und immer wieder zu verbessern. Gäbe es diese Möglichkeit zu diesem Vergleich nicht, oder würde sie nicht immer wahrgenommen, so hätte dies ein verhängnisvolles Abfallen unseres Wohlstandes und letztlich den Verlust der Freiheit zu Folge.

Militärisch hast Du ebenfalls Deine Pflicht erfüllt und den Grad eines Oberst erreicht. Aber wir müssen uns daran erinnern, jeder von uns, welcher die Würde des Menschen achtet und seine Rechte bejaht, kann letztlich nur durch eine Armee gesichert werden. Die Freiheit ist oder nicht.

Nicht zu vergessen sind bedeutende Verdienste für die Allgemeinheit als Stadt- und Gemeinderat, RPK-Mitglied und als Präsident der FDP, zu verzeichnen.

Auf Deinen Erfolg kannst Du heute mit Stolz zurückblicken und das Pensioniertsein mit Deiner lieben Erika, Deinen vier Kindern und Enkelkindern geniessen.

Mit freundschaftlichem Geburtstagsgruss Theophil Maag



Sposati Freschi

Rita Palmieri und Gabriele Guerrero sind ein glückliches Ehepaar. Am Montag, 11. Juni, 16.30 Uhr, haben sie sich in unserem Stadthaus da JA-Wort gegeben. Die kirchliche Trauung findet am Freitag, 29. Juni, in der katholischen Kirche in Bellinzona statt und das Hochzeitsfest wird mit vielen Gästen in Mailand gefeiert.

Dem jungen Brautpaar gratulieren wir herzlichst und wünschen ihnen auf dem gemeinsamen Lebensweg alles Liebe, viel Glück und Sonnenschein.

Informieren Sie uns über die Ereignisse in Ihrem Bekanntenkreis, sei es privat oder geschäftlich. Wir drucken Ihre Nachricht gerne kostenlos ab.

Ihre Partner
für sanitäre Installationen

Neue

Besuchen Sie uns
im Internet unter
www.engelhard.ch

GE. ENGELHARD AG
24-h-Notfall-Service
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 810 48 76

**Interes-
siert**
an diesem
Inserateplatz?
Melden Sie sich
bei uns:
Tel. 810 16 44
Fax 811 18 77

Mamma Mia

**Carta Estiva
Salve!**

Zurzeit offerieren wir Ihnen eine spezielle Karte mit typisch italienischen Sommergerichten, damit Sie unsere schöne Gartenterrasse auch kulinarisch so richtig geniessen können.

Zum Beispiel:

- Insalata «La Tonnara»
- Vitello tonnato
- Insalata di pollo «Florida»
- Prosciutto crudo con melone
- Bistecca di maiale «Bonanza»
- Petti di pollo con insalata mista

Und selbstverständlich haben wir für Sie auch ein paar erfrischende Sommerdrinks vorbereitet!

Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes

Mamma Mia Tel. 810 44 00
Vinoteca Tel. 810 44 18

Inserate können auch per E-Mail
aufgegeben werden
verlag.thmaag@bluewin.ch

Bekanntmachung

Es wurde mir, Bruno Maag, Herrencoiffeur, an der Wallisellerstr. 74, Tel. 810 48 28, (seit 35 Jahren) leider verunmöglicht, auf den 30. Juni 2001 (Ablauf der Kündigungsfrist) in den vorgesehenen neuen Herrensalon an der Mühlegasse 1 in Glattbrugg einzuziehen.

Ich weiss derzeit noch nicht, wann und wo ich neu eröffnen kann. Mein Dank gilt meiner treuen Kundschaft, welche ich zum Teil bereits seit meinen Anfangstagen bedienen durfte. Die Zusammenarbeit per Sie oder per Du war stets witzig und informativ.

**Um weiterhin meine Kunden betreuen zu können, suche ich
dringend per sofort eine Räumlichkeit, um mich
neu zu etablieren ... Tel. 810 48 28.**

Ihr Coiffeur Bruno Maag



Auflösung Gourmecke-Wettbewerb

Neuer Rekord!

Das Mövenpick-Hotel Zürich Airport respektive der Wettbewerb der letzten Gourmecke stellt alles bisher Dagewesene punkto Einsendungen so ziemlich in den Schatten. Lediglich der Frohsinn konnte in der Vergangenheit vergleichbare Zahlen aufweisen. In der Beliebtheitskala schwingt also das Haus von Hotel-Direktor Riet Pfister oben auf. Zu den Facts: 213 Antworttalons haben uns bis vergangenen Montag erreicht. Mag sein, dass auch die äusserst spendable Haltung vom Mövenpick dazu geführt hat ... denn zu gewinnen gabs einiges.

Zuerst aber noch kurz zu den Fragen resp. Antworten. Von den Lesern wollten wir wissen, wie der «Member-Club» im Dim Sum heisst. Als Mitglied des Chop Stick Clubs sichern Sie sich Ihre eigenen Stabli. Die Frage 2 erwies sich als Knacknuss, obwohl alles genau erwähnt war im Text. Gefragt wurde nach den Abfahrtszeiten des Lunch-Bus' ab Kanalstrasse 11. 11.55, 12.20 und 12.55 musste es da heissen, viele Einsender haben nicht sorgfältig genug geschaut, insgesamt waren von allen Einsendungen 42 falsch, viele wegen Frage 2. Zu Frage Nummer 3: Stefan

Keel ist selbstverständlich Food & Beverage Manager im Mövenpick. Mario Russo ist seit 18 Jahren Restaurant-Leiter in der Appenzeller Stube (Frage 4) und die Telefon-Nr. für Reservationen lautet 808 87 77. Dies Antwort 5.

Wer gewinnt was?

Zu gewinnen gabs sehr schöne Preise. Rebekka Berger, Opfikon, hatte am meisten Glück und holte sich bei unserer Ziehung den 1. Preis. Sie darf, zusammen mit 5 anderen Personen, mit dem Lunch-Bus ins Mövenpick-Restaurant. Heidi Müller, Glattbrugg, darf sich auf ein Essen für 2 Personen in der Appenzeller Stube freuen. Ebenfalls ein Essen für 2 Personen im China-Restaurant Dim Sum gewinnt Margrit Thalmann, Opfikon. Und Klara Syfrig, Opfikon, wird sich im Gartenrestaurant Schlossgarten mit einer weiteren Person verwöhnen lassen.

Wir gratulieren allen vier Gewinnerinnen herzlich und wünschen schon heute frohe Stunden im Mövenpick-Hotel Zürich Airport. Die entsprechenden Gutscheine werden Ihnen direkt vom Mövenpick-Hotel zugestellt. /cr



Info

ZEITUNG

www.opfikon.ch
www.glattbrugg.ch

Info GEMEINDERAT

Beschlüsse des Gemeinderates vom 11. Juni 2001

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon inkl. der Globalbudgets für das Jahr 2000 werden genehmigt.

2. Dem Kauf des Grundstückes Kat.-Nr. 8117 mit 976 m² Land in Fallwiesen, zu Fr. 900.-/m² (Total Fr. 878 400.-), und des Grundstückes Kat.-Nr. 8119 mit 745 m² Land in Fallwiesen zu Fr. 900.-/m² (Total Fr. 670 500.-) somit Fr. 1 548 900.- wird zugestimmt.

Der Veräusserung der Grundstücke Kat.-Nr. 8348 mit 22 431 m² Land, Kat.-Nr. 8116 mit 823 m² Land, Kat.-Nr. 8117 mit 976 m² Land, Kat.-Nr. 8118 mit 1471 m² Land, und Kat.-Nr. 8119 mit 745 m² Land, alle in Fallwiesen, zu Fr. 900.-/m², somit total 26 446 m² zu Fr. 23 801 400.-, wird zugestimmt.

Je nach definitiver Planung der Käuferschaft wird das im Quartierplanverfahren als Erschliessungsstrasse ausgeschiedene Grundstück Kat.-Nr. 8116, 823 m² Land, nicht veräussert, wenn die Strasse am seinerzeit vorgesehenen Standort realisiert wird. Dadurch würde sich der Erlös um Fr. 740 700.- reduzieren.

Dieser Beschluss untersteht gemäss § 10 Abs. 1 Ziff. 6 GO dem obligatorischen Referendum.

Gegen alle Beschlüsse des Gemeinderates kann innert 30 Tagen beim Bezirksrat Bülach, 8180 Bülach, Beschwerde eingereicht werden.

Opfikon, 12. Juni 2001

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Ratspräsident:
W. ErniDer Sekretär:
R. Würsch

Info FINANZABTEILUNG

Stadt Opfikon erhält noch besseres Rating: AAA-

Im Herbst 1998 hat sich die Stadt Opfikon einer ersten Bonitätsbewertung durch ComRating unterzogen. Aufgrund der eingeleiteten Massnahmen zur weiteren Verbesserung des Finanzhaushaltes wurde das Rating im Mai 2001 erneuert. Dabei konnte sich unsere Stadt auf ein sehr gutes AAA-Steigern.

Verbesserungen auf finanzieller Seite resultierten vor allem beim Cashflow, der deutlich gesteigert werden konnte. Positiv fiel auch der Einsatz und die konsequente Nutzung der Führungsmittel auf. Dem steht nach wie vor eine vergleichsweise hohe Verschuldung gegenüber. Die Höchstnote AAA ist in Griffweite, sie dürfte nach der geplanten Veräusserung von Land im Finanzvermögen Tatsache werden.

Mit der ausgezeichneten Einstufung AAA- wird der Stadt Opfikon ein sehr solider Finanzhaushalt bestätigt, und die Fähigkeit, Zins und Kapital auch in Zukunft bedienen zu können, wird als sehr hoch eingestuft. Damit dürfte die Stadt bei allfälligen künftigen Mittelaufnahmen von vorteilhaften Konditionen profitieren.

Info BÜRGERLICHER GEMEINDERAT

Einbürgerungen

Das Bürgerrecht der Stadt Opfikon ist verliehen worden an:

- **Matic**, Nicola, verheiratet, Kroate, Wallisellerstr. 143 (ohne Ehefrau)
- **Tang**, Cheap Ty, Kambodscha, verheiratet, Wallisellerstr. 169 (Ehefrau bereits eingebürgert)

Die Einbürgerung erfolgte unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Behörden die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung sowie das kantonale Bürgerrecht erteilen werden.

Gegen Beschlüsse des Bürgerlichen Gemeinderates kann innert 30 Tagen beim Bezirksrat Bülach, 8180 Bülach, Beschwerde eingereicht werden.

Bürgerlicher Stadtrat Opfikon

Info MUSIKSCHULE

Stadt
**Opfikon lebt
und bewegt
und musiziert**

30 + 1 Jahre Musikschule Opfikon

Samstag/Sonntag, 7./8. Juli 2001
Schulhaus Lättenwiesen
mit Festwirtschaft und Kaffeestuben
(nähere Angaben folgen später)

Info FREIWILLIGE

Einladung zu Abendveranstaltung



Am Donnerstag, 14. Juni, 20 Uhr
im reform. Kirchgemeindehaus

referiert und diskutiert mit Ihnen
Dr. Herbert Ammann,
Geschäftsführer der Schweizerischen
Gemeinnützigen Gesellschaft, über

**Freiwilligenarbeit:
Woher kommt sie – wo steht sie –
wohin geht sie?**

Begrüssung durch Stadtrat Erich Klaus,
Sozialvorstand
anschliessend Apéro

Info SENIOREN

Kommen Sie mit, es wartet ein spezielles Erlebnis auf Sie

Geführter Abendbesuch im Zürcher Zoo

Dienstag, 26. Juni (bei jeder Witterung)

Wir werden zusammen in den Zürcher Zoo fahren und dort einen spannenden Einblick in die faszinierende Welt der Tiere erhalten.

- Besammlung um 17.45 Uhr im Alterszentrum Gibeich, Ausgang Kirchensteig
- Gemeinsame Fahrt zum Zoo und später wieder zurück nach Glattbrugg
- Dauer der Führung ca. eine Stunde
- Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung Fr. 25.- pro Person

Auskunft und Anmeldung bis 18. Juni 2001:
Altersberatung, 829 85 50

Info STADTRAT

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Die Büros der Stadtverwaltung, des
Feuerwehr- und Werkgebäudes und
des Betriebsamtes bleiben wegen
des Geschäftsausfluges am

Freitag, 22. Juni 2001

geschlossen. Für dringende Fälle
stellen die Städtischen Werke ein Pi-
kett unter Telefon Nr. 829 83 83.

Info ZIVILSTANDSAMT



Geburten

Görkem Yelocagi, Sohn der Familie
Ayhan und Fidan Yelocagi-Tasyurdu,
von der Türkei, in Glattbrugg; gebo-
ren am 14. Mai 2001 in Bülach ZH

Alessio Quadraccia, Sohn der Fami-
lie Giulio und Adelina Maria Qua-
draccia, von Italien, in Glattbrugg;
geboren am 15. Mai 2001 in Bern

Era Dragidella, Tochter der Familie
Alban und Florije Dragidella-Gashi,
von Jugoslawien, in Opfikon; geboren
am 28. Mai 2001 in Bülach ZH



Trauung

Stefan Andreas Grob, 1962, von Kno-
nau ZH und Susanne Katharina Feld-
mann, 1968, von Freienstein-Teufen
ZH, in Glattbrugg; getraut am 1. Juni
2001 in Langnau a. A. ZH

Info SENIOREN

Freitag, 15. Juni, 14 Uhr
Alterszentrum Gibeich

T'ai Ji (Tai Chi)

Info: Altersberatung 829 85 50
Kosten: Fr. 18.-/Lektion

Dienstag, 19. Juni, 9.30 Uhr

Velofahrt

Watt-Dällikon (34 km)
Parkplatz bei Hotel Airport
Leitung: Doris Stutz, 810 36 85

Donnerstag, 21. Juni, 10 Uhr
Raum der Stille Gibeich

Reformierte Andacht



Die Brocki feiert mit Ihnen Geburtstag

Am Samstag, 23. Juni, 10-16 Uhr,
im Alterszentrum Gibeich, Talackerstrasse 70

Sie sind herzlich eingeladen!

Wir haben für Sie bereit:

- 10% auf alle Artikel in der Brockenstube
- Kaffeepreise in der Kaffeestube wie vor 10 Jahren, auch Kuchen und Torten gibts zu günstigen Preisen
- Würste vom Grill
- . . . und für die Kleinen vom Kindergartenalter bis zu den Zweitklässlern, damit die Grossen in Ruhe stöbern und geniessen können: Kasperltheater um 14 Uhr

O P F I K E R
G W U N D E R
B R U N N E

claro Weltladen, Wallisellerstr. 22,
Di.-Fr., 9-12 und 14.30-18 Uhr,
Sa., 9-12 Uhr

Bis Ende Juli «Le Jardin» (Novotel),
Alfred Marte, Bilder «Visionäre
Stadtfragmente»

Montag

9 Uhr, Walking im Hardwald,
Treffpunkt: Parkplatz
Familiengärten «Hauächer»

9-11 Uhr, Gibeich,
Senioren-Volkstanzgruppe, 14-täglich

14 Uhr, Gibeich,
Näh- und Flickstube,
1. Montag im Monat

Gibeich – Aktiv

9.30 Uhr, Gedächtnistraining

14 Uhr, Backen, Kochen und Basteln

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeich,
Senioren-Schachnachmittag

14.30-17 Uhr, Chrabbelstube,
Gibeichstr. 82, Familienclub

Dienstag

9.30 Uhr, im Hallenbad Bruggwiesen,
bei 29° Wassertemperatur,
Xundheitstag im Wasser, Wellness,
Fitness, Jogging mit Aqua-Belt

14 Uhr, Treffpunkt Gibeich,

Besuchergruppe «Bächli»,
Besuchergruppe «Gibeich»

14 Uhr, Rest. Gibeich, Treffpunkt,
Gemeinnütziger Frauenverein

14.30 Uhr, MU-Ki-Kafi,
Gibeichstrasse 82, Familienclub

Mittwoch

9-10 Uhr, Saal des reformierten
Kirchgemeindehauses,
Seniorenturnen

Gibeich – Aktiv

10 Uhr, Turnen im Sitzen

13.30 Uhr, SEVI Senioren-
Video-Club, Restaurant Gibeich,
1.+ 3. Mittwoch im Monat

14 Uhr, Internet-Ecke, Alters-
zentrum Gibeich, betreute
Internet-Anwendung für Senioren

14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
1. Mittwoch, Briefmarken-Tausch

14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
und im Forum, 2. Mittwoch,
Seniorenachmittag der Kirchen

17.00-18.30 Uhr, Brockenstube,
im Alterszentrum Gibeich

Donnerstag

9 Uhr, bei jedem Wetter,
Lauftrüff, Treffpunkt Parkplatz
Familiengärten Hauächer

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am
Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage
steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 17. 6., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 17. 6., 08.00 Uhr
Dr. med. M. Rohacek, Dietikerstr. 44, 8302 Kloten,
Telefon 813 49 49

Sonntag, 17. 6., 08.00 Uhr, bis Montag, 18. 6., 08.00 Uhr
Dr. med. M. Giger, Gerbegasse 6, 8302 Kloten,
Telefon 813 68 55

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der
Woche, Montag bis Freitag gibt das Ärztefon Auskunft:
Telefon 269 69 69

Zahnärztlicher Notfalldienst – Auskunft über Telefon 111

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an
Wochenenden und Feiertagen

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Städtische Werke



Elektrizitätswerk/Wasserversorgung:

Während der Bürozeit: Stadthaus Telefon 829 82 82
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer Telefon 829 83 83

Gasversorgung:

Während der Bürozeit: Gasversorgung Zürich, Tel. 211 16 72
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer, Telefon, 271 23 23

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70

Telefon 811 07 77 (für alle Dienste)
Montag bis Freitag, 08.00-11.00 Uhr und 15.00-16.00 Uhr
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:

Montag-Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensmobilen-Magazin, Talackerstrasse 70
geöffnet Montag-Freitag, 15.00-16.00 Uhr

Mütter-/Väterberatung, Gibeichstr. 82

vormittags, 9.30-11.30 Uhr
(nur mit Voranmeldung),

nachmittags, 13.30-16 Uhr,
(ohne Voranmeldung),
Tel. Beratung: 831 09 36,
Di. und Do., 7.45-8.45 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeich,
Mittagstisch,
nach dem Mittagstisch,
Jassen, Spielen
20 Uhr, Klublokal,
Restaurant Gibeich,
Schachclub

Samstag

9.30-11.30 Uhr, Brockenstube,
im Alterszentrum Gibeich

Freitag, 15. Juni

18-02 Uhr, Parkplatz
vis-à-vis Airport, Feuerwehrchilbi
(siehe Inserat)

Samstag, 16. Juni

Feuerwehrchilbi, Freinacht
10 Uhr, Kinderflohmarkt
14 Uhr, Demo-Übung Feuerwehr

Sonntag, 17. Juni

11-22 Uhr, Feuerwehrchilbi

Montag, 18. Juni

17.30-19 Uhr, Hans-Haller-
Gasse 9, Bülach,
Sprechstunde für unentgeltliche
Rechtsberatung,
Verein Zürcherischer
Rechtsanwälte

STADT OPFIKON



Flohmärkt im Freibad Bruggwiesen

Eine triste Angelegenheit

Buchstäblich ins Wasser gefallen ist
der Flohmarkt am letzten Samstag im
Freibad Bruggwiesen, der infolge des
anhaltenden Regens praktisch ohne
Publikum stattfand. Von den 43 ange-
meldeten «Flohmarktler» erschienen
nicht einmal deren zehn.

Die vom Badepersonal bereitge-
stellten Tische längs des Schwimmbek-
kens bildeten einen ungewohnten
Fixpunkt in der Betonlandschaft des
Bades, doch war der Aufwand für die
Katze.

Badmeister Ruedi Trachsler zuckte
mit den Achseln und meinte tröstlich –
mit Blick zum verhangenen grauen
Himmel – dass im vergangenen Jahr 65
Standbetreiber aufkreuzten. Da mussten
eilends zusätzliche Tische herbeige-
schafft werden. «Man kann nur auf bes-
seres Wetter hoffen» meinte er, wobei er

wahrscheinlich den Flohmarkt 2002 im
Visier hatte.

Um 13 Uhr brach eine Frau ihren
Kleiderstand ab und unterstrich mit
etwas unwirschem Ton, dass heute rein
gar nichts gelaufen sei.

Andi Tulek (12) konnte sich dagegen
nicht über schlechte Geschäfte beklagen,
denn seine Videos und CDs brachten
ihm über 50 Franken ein.

Wenn keine Käufer an seinem
einsamen Stand aufkreuzten, spielte er
mit seinem Trotinet oder sah fasziniert
dem lässigen Spiel der Wassertropfen
im benachbarten Schwimmbekken zu,
dessen Wasseroberfläche eine einla-
dende, smaragdgrüne Farbe angenom-
men hatte.

Knappste Mehrheiten in der Volksabstimmung vom 10. Juni

EKZ-Privatisierung gescheitert

Die vier am vergangenen Wochenende zur Abstimmung gebrachten Vorlagen endeten gleich in drei Fällen mit äusserst knappen Mehrheiten, die allerdings noch nicht im Zufallsbereich liegen. Die Opfiker Stimmbürger entschieden sich gleich zweimal – noch knapper – anders als diejenigen des Bundes beziehungsweise des Kantons, was sehr ungewöhnlich ist. Die kantonale Ablehnung der EKZ-Vorlage ist für unsere Stadt im Zusammenhang mit der Kontroverse um die Zukunft des EWO von besonderer Bedeutung.

Stimmbeteiligung	Opfikon			Kanton			Bund		
	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja
Eidgenössische Abstimmungen									
Militärgesetz (Bewaffnung im Ausland)	1'328	1'315	50.2	191'472	166'714	53.5	1'002'298	963'358	51.0
Militärgesetz (Ausbildungszusammenarbeit)	1'309	1'326	49.7	192'150	164'874	53.8	1'001'399	956'176	51.2
Streichung des Bistumsartikels	1'738	769	69.3	216'627	119'716	64.4	1'194'112	666'425	64.2
Kantonale Abstimmungen									
Neuordnung Elektrizitätsversorgung	1'245	1'236	50.2	161'973	171'435	48.6			

Im Mittelpunkt des angesichts der eher bescheidenen Stimmbeteiligung nicht allzu grossen Interesses stand die stark emotionsgeladene Ausmarchung um die beiden Änderungen des Militärgesetzes. Sowohl die Ermöglichung der Bewaffnung zum Selbstschutz von Schweizer Truppen im Friedenseinsatz im Ausland als auch die Zusammenarbeit mit dem Ausland in der Armeeausbildung passierten schliesslich auf eidgenössischer Ebene mit 51 gegen 49 Prozent. Das tönt knapper, als es in Wirklichkeit mit einem Stimmenunterschied von knapp 39 000 Stimmen bei der Bewaffnungsvorlage ist. Nicht zu übersehen ist allerdings, dass sich eine Mehrheit der Stände gegen beide Vorlagen aussprach. Ebenfalls eindeutig ist, dass beide Vorlagen von den Stimmentenden in einen Topf geworfen wurden, obwohl sie sachlich nur deshalb etwas miteinander zu tun haben, weil sie im gleichen Gesetz geregelt werden. In dieser Hinsicht hat sich die Werbung der Gegnerschaft klar durchgesetzt. Allerdings muss man wohl auch feststellen, dass der Einsatz in keinem Verhältnis zur tatsächlich relativ geringen Bedeutung der beiden Abstimmungen stand.

Den Ausschlag gaben die bevölkerungsreichen Kantone des Mittellandes von Zürich bis zur Waadt, die einen geografisch geschlossenen, befürwortenden Block bildeten, während alle übrigen Kantone ablehnten. Dass in diesem Block sowohl SVP- (ZH, BE, AG) als auch SP-Hochburgen (NE, BS)

zu finden sind, deutet darauf hin, dass nicht unbedingt parteipolitische Bindungen entscheidend waren. Es ist wohl eher eine grundlegend konservative Haltung in den ländlichen und den Bergkantonen oder eine allgemeine Armeeskepsis in den romanischen Kantonen, welche die starke, ablehnende Minderheit ergab. So oder so werden Bundesrat und Parlament gut daran tun, sich in der Umsetzung peinlich genau an ihre Versprechen und an den gesetzlichen Rahmen zu halten.

Die beiden Resultate in Opfikon sind noch knapper ausgefallen als auf Bundes- und Kantonsebene. Dabei kippte das (Zufalls-)Mehr von wenigen Stimmen im Falle der Ausbildungszusammenarbeit gar auf die ablehnende Seite.

Ohne Probleme, aber eher weniger deutlich als erwartet, wurde die Streichung des Bistumsartikels angenommen. Ohne nennenswerte Opposition hätte man auch auf Bundesebene wenigstens eine Zweidrittelmehrheit erwarten können, welche in Opfikon immerhin erreicht wurde.

Misstrauen gegenüber Privatisierungen

Nicht ganz überraschend entschieden sich die Zürcher Stimmbürger gegen die Ausgliederung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) in eine Aktiengesellschaft, welche dann in den regionalen, nordostschweizerischen

Verbund Axpo hätte eingebracht werden sollen. Auch dieser Entscheid fiel mit 51,4 % Nein-Stimmen knapp, aber nicht zufällig. Diese Linie wurde bereits mit dem Nein zur Privatisierung der stadtzürcherischen EWZ vor einem Jahr vorgezeichnet. Ohne die Stadt Zürich wäre die Vorlage ebenso knapp angenommen worden. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch von den übrigen elf Bezirken nur deren sechs zustimmten, und nur in Meilen kam eine überzeugende Mehrheit für die Vorlage zustande. Die Stimmbürger von Opfikon-Glattbrugg sprachen sich mit einer Mehrheit von gerade neun Stimmen für die Vorlage aus.

In Opfikon wird dieses Resultat eine besondere Bedeutung erhalten im Zusammenhang mit der Zukunft des Elektrizitätswerks Opfikon. Erst vor drei Wochen wies der Gemeinderat einen Antrag zurück, der ebenfalls eine Ausgliederung der Werke in eine Aktiengesellschaft im vollen Besitz der Stadt vorsah. Das Parlament unterstützt einen Verkauf des EWO an die EKZ. Daran dürfte diese Abstimmung kaum etwas ändern. Es wird aber immer klarer, dass die Privatisierung von ehemals staatlichen Monopolen zunehmend auf Misstrauen stösst. Auch wenn der Verkauf des EWO an einen nun immer noch staatlichen Betrieb nicht dasselbe ist, hat sich mehr als deutlich gezeigt, dass diese Volksabstimmung in Opfikon für die Bürgerlichen schwer zu gewinnen sein wird. /vp

Ostanflüge als eine erste Konsequenz

Neues Anflugregime ab 1. September

Ostanflüge auf die Piste 28 des Flughafens Zürich Kloten dürften die wahrscheinlichste Lösung zur Bewältigung der verlängerten Nachtruhe im Anflugbereich über den Südschwarzwald bilden. Gestern Abend ist dieser Vorschlag den rund 70 Mitgliedern der Konsultativen Flughafenkommission (runder Tisch) unterbreitet worden.

Erstmals nach Bekanntwerden der Eckwerte, welche einem künftigen Staatsvertrag mit Deutschland zugrunde gelegt werden, ist die Konsultative Flughafenkommission (runder Tisch) von Regierungsrat Ruedi Jeker zu einer Auslegungssitzung zusammengerufen worden. Empfangen wurden die Delegierten vor dem Zentrum Schluefweg in Kloten von einer «Fluglärm-Mahnwache», einer Gruppe von gegen 40 Teilnehmern, davon ein grosser Teil Kinder. Das Demonstrationen wurde von etlichen der Delegierten eher mit Kopfschütteln zur Kenntnis genommen, genau so wie die Tatsache, dass das Fernsehen DRS dem Angebot willig Folge leistete. In Voten und mit Plakaten wurde der Stopp des «Grössenwahnsinns der Flughafenverantwortlichen» und eine Beschränkung der jährlichen Flugbewegungen auf 250 000 gefordert. Aus Süddeutschland wurde Regierungsrat Jeker zudem eingeladen, die Bürgermeister Benz und Jungmann als Vertreter der Gemeinden Hohentengen und Klettgau als gleichberechtigte Mitglieder in die Konsultative Flughafenkommission aufzunehmen. Offizielle Informationen über das Sitzungsergebnis liegen noch nicht vor.

Die von uns angesprochenen und in Flughafenfragen stark engagierten Gemeindevertreter betonten, die Gespräche seien in einem konstruktiven Geist geführt worden. Die Gemeindepräsidenten Paul Baltensperger von Höri und Rino Keller aus Hochfelden sprachen von einem guten Klima, ohne allerdings ihre aus Erfahrung gewachsene Skepsis ganz zu verdrängen. Opfikons Stadtpräsident Jürg Leuenberger und Wallisellens Gemeindepräsident Otto Halter zeigten sich beeindruckt über das geschlossene Auftreten der Flughafengemeinden. Für Gemeindepräsident Jakob Rutschmann aus Dietlikon schaffte die Geschlossenheit eine gute Ausgangslage für die weitere Arbeit. Regierungsrat Ruedi Jeker sprach von einem «wertvollen Tag», der gute Grundlagen für die weitere Arbeit gelegt habe, wobei er allerdings den konsultativen Charakter des Gremiums und die Tatsache betonte, dass die nötigen Entscheide vom Gesamtregierungsrat gefällt werden müssen. Captain Willi Kämpfer erklärte, die Swiss-

air könne mit den Beschlüssen der Kommission leben, wenn er auch einer offeneren Gesamtschau den Vorzug gegeben hätte.

Eckwerte festgelegt

Mit 49 gegen 4 Stimmen bei einigen Enthaltungen genehmigte die Konsultative Flughafenkommission die Eckwerte für das neue Betriebsreglement für den Flughafen Zürich, das auf einem Plafond von etwa 325 000 Flugbewegungen aufgebaut werden soll, was der heutigen Zahl der An- und Abflüge entspricht.

Ferner ist das Nachtflugverbot auf die Zeit von 22 bis 07 Uhr ausgedehnt. Selbstverständlich sind die Rahmenbedingungen des künftigen Staatsvertrages mit Deutschland einzuhalten. Die übrigen Punkte entsprechen weitgehend den Grundsätzen der regierungsrätlichen Flughafenpolitik.

Rascher Handlungsbedarf verlangt das am 1. September in Kraft tretende Anflugverbot über Süddeutschland in der Zeit zwischen 22 und 06 Uhr. Die Lösung dürfte im Anflug aus Osten über Lindau, Bessersdorf, Kloten auf die Hauptstartpiste 28 gefunden werden. Diese Regelung entspricht dem Anflugverfahren bei starkem Westwind. Wie von Martin Lüthi, Chef Zürich des Flugsicherungsunternehmens Skyguide, zu erfahren war, handelt es sich je nach Wochentag und aktueller Flugsituation um 7 bis 20 Anflüge. Die Hauptstartpiste in Richtung Rümlang ist für die Landung von Maschinen des Typs MD-11 allerdings zu kurz und für die grösseren Typen der Airbus-Familie sehr knapp und bei nasser Piste und Rückenwind nicht benützbar. Ausweichmöglichkeiten konnte Skyguide gestern noch nicht vorlegen. Zu erfahren war lediglich, dass in den nächsten Tagen Simulationstests als Grundlage für ein neues Pistenbenützungskonzept anlaufen. Mit Sorge blickt Opfikons Stadtpräsident auf die künftige Entwicklung, werden die vermehrten Abflüge nach Süden doch ein gehöriges Mass an zusätzlichem Lärm bringen.

Zur Zeit klärt der Stadtrat mit seinem Rechtsvertreter die Einleitung rechtlicher Schritte ab./as

Politisch
brisante
Themen...?

Der
Stadt-Anzeiger
bietet das
ideale Forum!

Bassersdorf: Tankstellen-Räuber verhaftet

Am Sonntagvormittag (10. 6. 2001) hat ein bewaffneter Mann die ESSO-Tankstelle in Bassersdorf überfallen und dabei zirka 700 Franken Bargeld erbeutet. Es war niemand verletzt worden (Unsere PMI vom 10. 6. 2001 /14.50 Uhr).

Die polizeilichen Ermittlungen führten am früheren Montagabend (11. 6. 2001) zur Verhaftung des Täters an seinem Arbeitsort im Zürcher Unterland. Der 24-jährige geständige Schweizer will den Überfall wegen Schulden begangen haben. Die Tatwaffe, ein Sturmgewehr 90, konnte anlässlich der Hausdurchsuchung an seinem Wohnort sichergestellt werden.

8152 Glattbrugg, 10. Juni 2001
Talackerstrasse 77
Traueradresse:
H. und S. Mumenthaler
Obstgartenweg 2, 8427 Freienstein

Was Du aus Liebe uns gegeben,
Dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an Dir verloren haben,
Das wissen wir nur ganz allein.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Papi, Schwiegerpapi, Opa, Götti und Onkel

Ueli Mumenthaler-Spagolla
14. 6. 1919–10. 6. 2001

Nach einem reicherfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen. Wir vermissen Dich und sind sehr traurig.

In stiller Trauer
Hansueli und Silvia Mumenthaler
mit Stefan

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Juni, um 15.30 Uhr, auf dem Friedhof Halden, Glattbrugg, statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Krebsliga des Kt. Zürich PC 80-868-5.

Opfikon, im Juni 2001

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank für die grosse Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben

Alexander Sahli-Albrecht

Ein spezieller Dank geht an die Leitung und das Pflegepersonal des Alterszentrums Gibeich, ganz besonders Frau Eli Bosshard für ihre liebevolle Betreuung sowie Herrn Dr. René Mattle.

Ganz herzlich danken wir Herrn Pfarrer Andreas Goerlich, der im Gottesdienst die treffenden Worte fand und diese mit seinen persönlichen Erinnerungen untermalte.

Vielen Dank dem Musiker, Herrn Hermann Hirs, der mit seinem Orgelspiel den Gottesdienst musikalisch eindrücklich umrahmte.

Auch danken wir herzlich für die prachtvollen Blumenkränze, die Spenden für späteren Grabschmuck und die zahlreichen Beileidskarten.

Die Trauerfamilien

Gemeinderat nahm Rechnung 2000 der Stadt einmütig ab

«Steuergeschenke» und massiv angestiegene Steuerkraft

An seiner letzten Sitzung hat der Opfiker Gemeinderat die Rechnung 2000 der Stadt innert Rekordzeit durch beraten und ohne Gegenstimmen genehmigt. In der Tat konnte fast nur Erfreuliches zum blendenden Abschluss gesagt werden, denn anstelle des erwarteten Rückschlages von 7,8 Millionen Franken in der Laufenden Rechnung wurde ein Vorschlag von knapp zehn Millionen Franken ausgewiesen. «Steuergeschenke» diverser Art haben zum guten Resultat beigetragen.

RPK-Präsident Fitz Stoll (FDP) sprach von einem Spitzenresultat. Höhere Einnahmen bei den ordentlichen Steuern aber auch massiv höher ausgefallene Steuerauscheidungen sowie höhere Grundsteuern haben das Resultat positiv beeinflusst. Insgesamt hat sich eine Resultatverbesserung von 17,8 Millionen Franken ergeben. Nach Stoll ist der Nettoertrag der Steuern auf 65,1 Millionen Franken angewachsen, 17,1 Millionen Franken mehr als budgetiert. Das Eigenkapital hat sich um zehn Millionen auf 72,4 Millionen Franken erhöht. Stoll wusste die zurückhaltende Ausgabenpolitik des Stadtrates zu würdigen. Die Sparbemühungen sind sichtbar und müssen weiter geführt werden.

Tiefere Steuerkraftabschöpfung

Bezüglich der Steuereinnahmen hat sich das Steueraufkommen weiter zu den juristischen Personen verschoben. Die Steuerkraftabschöpfung ist um 3,5 Millionen auf 7,2 Millionen Franken gesunken. Für das nächste Jahr hat die Stadt eine Abschöpfung von 13,5 Millionen zu gewärtigen. Der RPK-Präsident unterliess es nicht, dem Stadtrat

und den Leuten der Stadtverwaltung für die umfassende Arbeit zu danken.

Auch Finanzvorstand Jacques Mettler sprach von einem ausserordentlichen Rechnungsabschluss. Ein einziger Steuerauscheidungsfall hätte fünf Millionen Franken eingebracht. In Sachen Steuerertrag von juristischen Personen (58 Prozent) steht Opfikon an der Spitze aller zürcherischen Gemeinden. Die gute Finanzlage der Stadt dokumentiert sich auch an der relativ hohen Steuerkraft je Einwohner. Diese beträgt 5300 Franken, während das kantonale Mittel mit 2920 Franken angegeben wird.

Mit dem guten Ergebnis konnten die langfristigen Schulden um 12,7 Millionen auf 68,1 Millionen Franken reduziert werden, fügte der Finanzvorstand bei. Die Finanzsituation habe sich weiter entspannt, doch sei Euphorie fehl am Platz. In den nächsten vier Jahren ständen Investitionen in der Grössenordnung von 50 Millionen Franken an. Dazu müssten für 2001 bei den juristischen Personen Steuerrückgänge befürchtet werden.

Ohne jegliche Wortmeldung aus den Fraktionen wurde Eintreten auf die Rechnung 2000 stillschweigend beschlossen.

Zügige Detailberatung

Die Detailberatung der Rechnung gab kaum zu grossen Debatten Anlass. Bemerkungen gab es beispielsweise zum Spital Bülach, weil dort die Kosten nicht im Griff gehalten werden können. Nach den Worten des RPK-Präsidenten wird die Entwicklung genau verfolgt. Der geplante und bewilligte Ausbau des Spitals ergebe kaum Mehrrumsatz, dafür aber eine Komfortverbesserung für Patienten. Stadträtin Regula Mäder fügte bei, dass immer weniger Patienten privatversichert seien. Diese wirke sich negativ auf die Spitalrechnung aus.

Weitere kleine Diskussionspunkte betrafen die Kosten der Lebensmittelkontrolle, die (hohen) Kosten und Budgetabweichungen im Sozialwesen, der positive Rechnungsabschluss des Alterszentrum Gibeich und Entwicklungshilfe Inland. Einstimmig wurde die Rechnung 2000 der Stadt angenommen. /hü.

Ratssplitter

In einer Fraktionserklärung der NIO wies Daniel Trachsler auf die anstehende Festsetzung des neuen Betriebsreglementes des Flughafens hin. Darin einfließen werden die Sonderregelung mit Deutschland und das prognostizierte Wachstum. Die NIO möchte auf keinen Fall, dass Opfikon-Glattbrugg oder andere Gemeinden in der Region für den Flughafen geopfert werden. Es wird deshalb die Einhaltung der Nachtruhe von 21 bis 7 Uhr gefordert. Auf der Forderungsliste stehen ebenso Lärmzeitfenster sowie eine klare Begrenzung der Belastungssteigerung durch eine zahlenmässige Plafonierung der Flugbewegungen.

An der vorletzten Sitzung des Gemeinderates hat Tony Steiner (CVP) seine Motion betreffend Kongresszentrum auf der Autobahnüberdeckung begründet. Damals wurde darauf hingewiesen, dass der Vorstoss eventuell nicht motionsfähig sei. Nach den Ausführungen von Ratspräsident Werner Erni ist der Vorstoss motionsfähig und wird auf die Traktandenliste der nächsten Sitzung gesetzt. Dies haben Abklärungen beim Bezirksrat Bülach ergeben.

Elsbeth Hürlimann (FSP) hat ihren Rücktritt aus dem Rat bekanntgegeben. Der Entscheid des Bezirksrates steht noch aus.

Bei der Begründung seines Postulats betreffend Zentrumszone Bahnhof Glattbrugg holte André Zika (FDP) schon ein bisschen weit aus. Er machte die Ratsmitglieder darauf aufmerksam, dass es an der Schaffhauserstrasse keine Ladenstrasse à la Bahnhofstrasse Zürich geben kann. Zur allgemeinen Verblüffung der Anwesenden fügte er bei, dass die Zürcher Bahnhofstrasse ab Bahnhofplatz bis zur Confiserie Sprüngli am Paradeplatz genau gleich lang ist wie die Schaffhauserstrasse vom Glattbrugg bis zum Bahnhof Glattbrugg. Es stellt sich die Frage, wie Zika die Distanzen der beiden Strassen gemessen hat. Hat er die Distanzen auf der Landkarte ausgemessen oder hat er die Strecken mit exaktem Meter-Schritt zurückgelegt? /hü.

Fortsetzung von Seite 1

«Erlös unter RPK-Druck nach oben korrigiert»

Stadtrat Jacques Mettler fügte bei, dass auch die beiden privaten Landverkäufer vom höheren Preis profitieren können. Leo Wehrli (SVP) wand der RPK ein Kränzen, dass sie bei diesem Landgeschäft nachgehakt und in der Folge einen höheren Quadratmeterpreis erzielt habe (Schmünzeln auf vielen Gesichtern).

Gewaltige Dimensionen – mit Nachteilen

Für Daniel Trachsler (NIO) bedeutet der Landverkauf eine attraktive Sache, doch dürften die sich ergebenden Nachteile nicht verschwiegen werden. Beim fraglichen Gebiet handle es sich um die letzte grosse Baulandfläche der Stadt im Oberhauserriet, die eigentlich für Wohnzwecke genutzt werden sollte. Die Dimension des Hotelkomplexes mit 800 Zimmern sei gewaltig, bemerkte der Politiker und wollte vom Stadtrat wissen, was der künftige Hotelkomplex für Konsequenzen für die Stadt in Sachen Verkehr und soziale Zusammensetzung der Bevölkerung auslösen werde.

Luzia Höchli (SP) wartete ebenfalls mit kritischen Fragen auf. So wollte sie unter anderem wissen, wie viele Tieflohn-Arbeitsplätze geschaffen und wo die Angestellten wohnen werden.

Stadtrat Jacques Mettler fügte bei, dass der Stadtrat nach der «Intervention» der RPK schnell umgespurt habe. Vor einem Jahr habe sich kein anderer Investor für das Grundstück interessiert. Der Finanzvorstand wies darauf hin, dass sich das zum Verkauf stehende Land in schlechter Wohnlage befindet. Die Hotellösung auf dem Fallwiesenareal sei optimal. Die künftigen Hotelgäste kämen meist mit dem Flugzeug; darum brauche es relativ wenig Parkplätze. Bei den 150 vorgesehenen Arbeitsplätzen handle es sich nicht durchwegs um Tieflohnjobs, rechtfertigte sich Mettler. Es gebe aber in der Gemeinde Sozialfälle von Personen, die im Hotelgewerbe tätig sind.

Einer Wohnzone nachtrauern?

Priska Brühlhart (NIO) rechnete vor, dass nicht alle Hotelangestellten die

künftige Stadtbahn Glattal benützen werden. «Wo sollen denn diese Leute wohnen?» Der künftige Wohnraum am Oberhausersee dürfte eher den Bessergestellten reserviert bleiben. Heinrich Eberhard (SVP) zeigte sich erstaunt, dass man einer ungünstig gelegenen Wohnzone nachtrauere. Gerade mit Wohnungen bekäme die Stadt an dieser Stelle etwelche Probleme.

Stadtpresident Jürg Leuenberger verteidigte den Landverkauf an die Investorengruppe. Die Hotels in Opfikon mit jährlich 420 000 Übernachtungen weisen eine gute Auslastung auf. Die Stadt sei ein Wirtschaftsstandort. Bei Grossanlässen in Zürich müssten Hotelgäste nach Basel umgesiedelt werden. Die örtlichen Hotelbetreiber begrüssten die sich anbahnende Konkurrenz. Mit den Hotelbauten leiste man einen Beitrag für die Verkehrsentslastung. Nicht alle Hotelangestellten seien Sozialfälle, unterstrich der Redner. Valentin Peregó (FDP) schnitt die Ausländerfrage an. Bei einem Hotelbetrieb werde sich die Zahl der Ausländer nicht weiter erhöhen, hingegen bei Wohnbauten. Man sollte die Gelegenheit nutzen, auf dem Grundstück etwas Sinnvolles zu machen. Luzia Höchli (SP) präziserte ihr Votum. Mit den Tieflohnverdienern komme Druck auf die Gemeinde zu. Mit 30 zu vier Stimmen wurde der Landverkauf genehmigt. Die Vorlage muss noch dem Souverän unterbreitet werden.

Zentrumszone beim Bahnhof Glattbrugg

André Zika (FDP) begründete sodann ein Postulat zur Zentrumszone beim Bahnhof Glattbrugg. Mit seinem Vorstoss will er erreichen, dass im Rahmen der anstehenden Zonenplanrevision das Schwergewicht auf eine neue Zentrumszone beim Bahnhof Glattbrugg gelegt wird. Dazu sollten Rahmenbedingungen für verdichtetes Bauen gelegt werden. Opfikon sei keine Gemeinde mehr, die sich längs der Hauptstrasse entwickelt, meinte der Redner. Im Bereich der beiden Bahnhöfe Opfikon/Glattbrugg könnte mit Arealüberbauungen ein echtes Zentrum entstehen. Schon heute ist dieser Verkehrsknotenpunkt einer der grössten Pendlerziele im Kanton Zürich. Der Stadtrat wird zu einem späteren Zeitpunkt zum Postulat Stellung nehmen. /hü.

Publireportage

Web Page Management leicht gemacht . . .

. . . oder warum der eigene Web-Auftritt gelingt

Die Fachwelt staunt und die Konsumenten freuen sich. «Es müsse gehen ohne ein Informatik-Studium zu machen.» Das Erstellen einer Web Page. Diese Vorgabe vor Augen, entwickelte der Gründer der abc-Soft, Daniel Kohler, ein Tool (Web Page Self Manager), das die Fachwelt aufhorchen lassen wird.

von Ueli Glausen

Es gibt nichts Langweiligeres als eine Web Page, die Monate lang nicht up to date gehalten wird. Viele haben den ersten Schritt gemacht, doch dann . . . es kostet halt jedes Mal Geld, wenn das Ding unterhalten werden muss. Nun ist es damit vorbei. Das Zeitalter des «do it yourself» ist auch hier angebrochen.

Beim Web Page Self Manager von abc-Soft handelt es sich um eine Webdesign-Software, die das Editieren und Verwalten von Internetseiten einfach und ohne Programmierkenntnisse ermöglicht. Das Tool baut auf

der ASP-Technologie (Active Service Providing) von Microsoft auf und unterstützt alle Windows-Betriebssysteme ab Version 95.

Das Upload geschieht via Internet

Der Web Page Self Manager wird über das Internet geladen, der User benötigt einzig den passenden Webbrowser von Microsoft als Frontend. Die Datenaufbereitung erfolgt vollständig auf dem Server. Die Anzeigen auf der Internetseite stammen von der Datenbank, welche die gespeicherten Informationen verwaltet.

Firmenlogos oder das Familienwappen werden direkt durch die abc-Soft integriert, alles andere kann der Anwender selbst übernehmen. Bestehende Internetseiten lassen sich in ein bereits vorhandenes Layout übernehmen. Mit dem Web Page Self Manager kann der User neue Internet Auftritte realisieren oder bestehende Websites ändern und anpassen. Erstaunliche Internet-Auftritte können realisiert werden durch integrierte Features wie Textverarbeitung, Tabellenunterstützung, Einfügen von Bildern durch Drag and Drop und das integrierte automatische Erkennen von Hyperlinks.

We are ready for the world

Dass das Programm für den internationalen Einsatz geschaffen wurde, beweist die Tatsache, dass der WPSM in der Lage ist, mehrere Sprachen zu unterstützen. Die Menüfunktionen der Internetseite erstellt das Tool automatisch, eventuelle Teilbereiche werden innerhalb einer Seite umsortiert und die Software on-line durch abc-Soft auf dem jeweils neusten Stand gehalten.

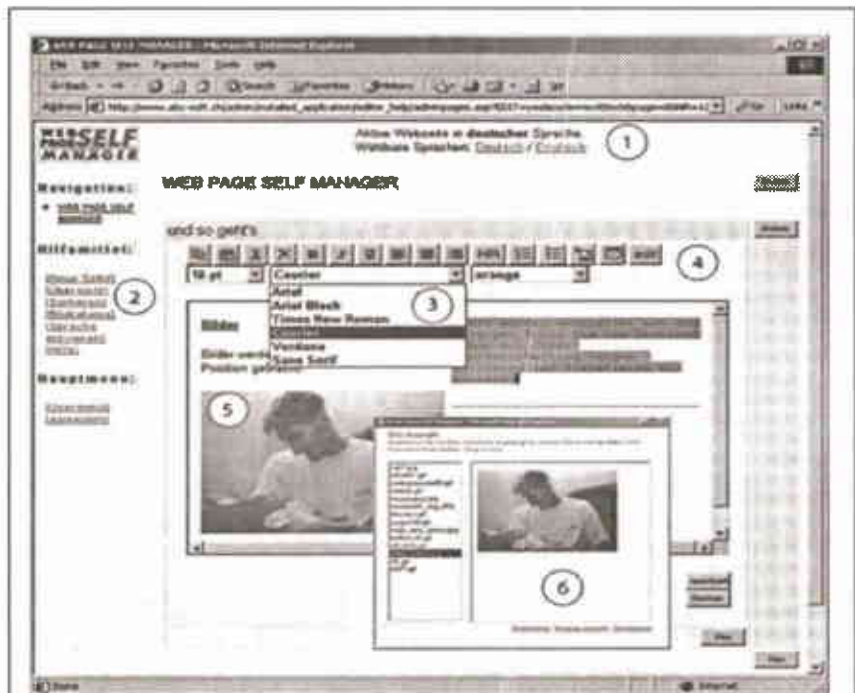
Referenzen in der konservativsten Branche

Wenn ein Beizer etwas für gut befindet, muss es auch in jeder anderen Branche ankommen. Diesen Leitspruch vor Augen, wurde eben die Gastrowelt als Testmarkt ausgewählt. Das neue Hospitality & Gastro-Magazin (the-swiss-restaurants.ch) zählt ebenso zu den ersten Kunden wie der Gourmet-Tempel Linde in Weinigen.

Bezugsquellennachweis:

abc-Soft, Tel. 041 754 71 51

Vom Hersteller empfohlener VP: Fr. 1800.–



Der Web Page Self Manager von abc-Soft macht's vor: Einfaches Erstellen von Websites durch Symbolleisten

Buchen Sie jetzt die Schaltung Ihrer Inserate im
Stadt-Anzeiger

Glattbrugg oder im lukrativen

Flughafen-Pool *

(inkl. Anzeiger von Wallisellen und Kloten)

Inserataufgabe via **Tel. 810 16 44** möglich

* Auch in Kombination mit: Die Vorstadt,
Zürcher Unterländer, Glattaler, Furttaler

Attika-Wohnung

Im Stockwerkeigentum im südlichen Stadtteil von Glattbrugg (Talackerstrasse), individuell nach Ihren Wünschen planen Dachgeschossaufbau; bestehendes Flachdach.
Kurt H. Schwalghofer, Architekt HTL/SIA, Fabrikstrasse 30, 8152 Glattbrugg, Telefon 01/811 35 75
Info@schwalghofer.ch

ZUP008-771357

Zu verkaufen in Opfikon

5 1/2-Zi.-Einfamilienhaus

Unser neues Doppel-Einfamilienhaus (Bj. 97) steht in schönem Einfamilienhausquartier Nähe Wald und Erholungsgebiet. Das Haus wurde in einer offenen halbgeschossigen Bauweise erstellt und modern ausgebaut. Abgesehen vom Wohnbereich und den 4 Schlafzimmern hat es 2 Badezimmer, eine Waschküche und einen Keller. Das Grundstück umfasst 200 m². 2 Tiefgaragenplätze vorhanden. VB Fr. 590 000.-

Gerne zeigen wir Ihnen das Haus jederzeit unverbindlich. Rufen Sie uns einfach an unter 01 285 27 53 (Geschäft, morgens) oder 01 810 18 79 (privat)

008-771358

Zu verkaufen an der Obstgartenstrasse 21 in Kloten ruhige, sonnige und sehr grosse

4½-Zimmer-Eigentumswohnung

Das Objekt enthält:
- 136 m² Brutto-Wohnfläche (BWF)
- einen modernen Liftaufzug
- Integrierte Waschküche direkt in der Wohnung
- 34 m² grosses Wohn-/Esszimmer
- offene Küche mit Bar und Granitabdeckung
- zwei grosse Kellerräume
- einen Ausbau nach modernstem Standard
- eine Einzelgarage mit integriertem Bastelraum
- einen Aussenparkplatz direkt neben dem Hauseingang

Telefon 01/800 74 74

Fordern Sie die umfassenden, unverbindlichen Unterlagen an!

008-771359

Zu verkaufen im Zürcher Unterland an **allerbesten Lage**, sonnige Südwestlage mit Fernsicht, ruhig, zentral, 10 Min. zum Flughafen, 15 Min. ZH/HB

6-Zi.-EFH, exklusiver Ausbau

Bj. 1999, 200 m² BGF, grosszügige Räume mit viel Licht, Doppelgarage, Grundstück 500 m², VP Fr. 1.1 Mio. Ernsthaft Interessenten: Chiffre L 008-771566, Publicitas AG, Postfach 163, 8180 Bülach.

008-771566

In Dübendorf

Zu verkaufen an der Usterstrasse 39 neues, freistehendes Gebäude, Typ Quader Wohnen und Arbeiten unter einem Dach
Büro-, Gewerbe- oder Praxisräume
sowie eine 4 1/2-Zimmer-Attikawohnung.
VP Fr. 1 400 000.-, e-mail: hofer@burgring.ch

008-289716

Burgring AG Immobilien

Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, Tel. 01-829 80 00

Wir verkaufen sehr geräumiges, attraktives

6½-Zimmer-Wohnhaus

angeb., in idyllischem Ortsteil von Eglisau. Hoher Ausbaustandard mit allem Komfort. Gebäude: ca. 1000 m²/SIA. VP Fr. 645 000.-. Bezug n. V. Anfragen bitte unter Chiffre E 010-722469, Publicitas AG, Postfach 4638, 8022 Zürich.

Niederhasli (Eierbachstrasse)

4½-Zimmer-Reihen-EFH, Bj. 1990

zu verkaufen. Ruhige, verkehrsfreie Lage. Grosszügiges Raumkonzept, komfort. Ausbau. Grosses Hobby-, Wirtschafts- u. Kellerräume. Doppel-PP in Sammelgarage. Bezug nach Vb. VP Fr. 480 000.- und PP Fr. 20 000.-. Schneider-Treuhand, Mühlebachstrasse 49, 8800 Thalwil, Tel. 01/720 66 70, Fax 01/720 66 72

Imbrach

'Am Wildbach' per 1.8.2001 zu verkaufen sonnige, grosse, sehr gut ausgestattete
3.5 bis 5.5 Zi. - Wohnungen
ab Fr. 458'000.- inkl. Land, exkl. Garage
Besuchen Sie uns in der Musterwohnung an der Tannenstrasse 12 (beschildert ab Hauptstrasse) jeden Dienstag von 18.00 - 20.30 Uhr.
Nähere Angaben und Unterlagen unter
www.glw.ch -Tel. 01-950 22 32

ZUP039-723418

Ihr Zügelmann heisst Stadtmann
01 810 03 30 Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glattbrugg + Zürich
E-mail: transporte@stadtmann.mtd.ch

EXPRESS UMZÜGE
Reinigungs-Institut
Professionelle, kurzfristige, Möbeltransporte
Grosser LKW, Räumungen, Entsorgen + Reinigungen
mit Garantie, Möbellager 01 / 311 63 11

Brugg
In Laubholz zu kaufen
in 6 Familienhäusern mit Lila
neue 5 1/2 Zi. Attikawohnung
2 Nasszellen, sep. Dusche, eigene
Waschküche, Küche mit Naturstein-
Parkettboden, grosser Balkon, 3/4 verputzt
Einmalig Fr. 545'000.-
Günstige Finanzierungsmodelle
für junge Familien!
Auskunft
Besichtigung
Livia Plüss GmbH
Kirchgasse 7
5200 Brugg
Tel. 056 / 450 36 40
lpl@gmx.ch

www.liegenschaften-aargau.ch

Neerach (Steuerfuss 74%) superschöne

2 1/2-Zimmer-Wohnung möbl.

68 m², 15 Min. bis Zürich oder
Airport, ab sofort, MZ Fr. 2250.- mtl.
inkl. NK. Tel. 076 328 36 74

Wir verkaufen in **EFFRETikon / ZH**
an ruhiger, sonniger und zentraler Lage
5 1/2-Zi.-Einfamilienhaus
freistehend mit ca. 500 m² Umschwung
VP Fr. 630 000.-
sehr gepflegt (Bj. 1949), Dachausbau mög.
EGGER-IMMOBILIEN
BESICHTIGUNG - VERKAUF
TELEFON 079 222 20 60

KLOTEN

Von Privat zu verkaufen an schöner
und sonniger Südhanglage

5 1/2-Zimmer-EFH (Eckhaus)

- Baujahr 1979, Erweiterung und Renovation 1992
- grosszügiger und gepflegter Umschwung (Grundstück 703 m²) mit Gerätehaus und 2 Sitzplätzen
- Wohn-/Essküche (16 m²), Wohnen/Essen m. Cheminée (45 m²), Entrée und Gäste-WC
- 4 Schlafzimmer, Bad/Dusche/WC
- Bastelraum (25 m²), Sauna mit Dusche, Waschküche, 2 Kellerräume
- Bezug per 1. Juli 01 oder n. V.
- VP: Fr. 895 000.- (inkl. 2 Einstellplätze in UN-Garage)
- Tel. 01 / 813 59 25

008-771816

www.egger-immobilien.ch
WIR SUCHEN + VERKAUFEN
in der Region als seriöse Immobilienmakler
Bauland und Altbauten
Eigentumswohnungen
Ein- und Mehrfamilienhäuser
Büro- und Gewerbeliegenschaften
EGGER-IMMOBILIEN
WALDEGGWEG 16 · 8302 KLOTEN
mail@egger-immobilien.ch
TEL. 079 222 20 60 · FAX 01 803 03 05

Zu verkaufen in Glattbrugg, an sonniger, ruhiger Lage, Nähe Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und Bus/Bahn, per sofort oder nach Vereinbarung:

5-Zimmer-Einfamilienhaus BJ 1938, Grundstücksfläche 467 m²

Verkaufspreis: Fr. 750 000.-,
Interessenten melden sich bei

TREUHAND **AG**
Lättenwiesenstrasse 3 Glattbrugg
Telefon 874 46 46 (vormittags)

Opfikon. An der Wallisellerstr. 174/176 vermieten wir per 1. Juli 2001 oder nach Übereinkunft zwei schöne, sonnige **4 1/2-Zimmer-Wohnungen**. Neue Küche mit GS/Granitab., modernes Bad, sep. WC, Wohnzimmer Parkett. Mietzins Fr. 1679.-/1760.- mtl. inkl. NK. Für eine Besichtigung wenden Sie sich an unseren Hauswart, Herr Gordon, Tel. 079 217 97 69

WALLISELLEN: 7½-Zi.-EFH von Privat zu verkaufen, freistehend, renoviert, Eck-Grundstück 780 m², 225 m² Nutzfläche, 1140 m² SIA, Doppel-Garage. Neugierig? Auskunft erteilt Tel. 01/830 38 27, 008-770674

Zu verkaufen im Zentrum von Glattbrugg, an sonniger Lage, Nähe Einkaufszentrum und öff. Verkehrsmittel, per sofort

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung im 3. Stock (ohne Lift)

Nettowoohnfläche ca. 110 m², grosse, Dachterrasse (130 m²), Warmluftcheminée-Anlage, Bad/WC, sep. Dusche/WC. Verhandlungsbasis: Fr. 480 000.-. Interessenten melden sich bei

TREUHAND **AG**
Lättenwiesenstrasse 3 Glattbrugg
Telefon 874 46 46 (vormittags)

In Glattbrugg, an zentraler Lage, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

4-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz im EG Mietzins inkl. NK: Fr. 1883.-

Moderne Küche mit GS/GK, Wohnzimmer Parkett, Schlafzimmer und Korridor Novilon, Bad/WC, Kellerabteil.

Für nähere Angaben wählen Sie: Telefon 01/388 58 84
E-Mail: elisabeth.ismail@intercity.ch

INTERCITY
Immobilien dienstleistungen www.intercity.ch
Zürich Luzern Bern Basel St.Gallen Aargau
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01/388 58 58

RENAULT Clio
Macht abhängig.
Nouvelle Clio



Besuchen Sie uns, und Sie erfahren, warum.
Der Nouvelle Clio bietet das, was einen Clio schon immer ausgezeichnet hat: einzigartigen Fahrpass und einmaligen Komfort. Was am Nouvelle Clio aber alles neu ist, erfahren Sie am besten, wenn Sie ihn bei uns Probe fahren.

Besuchen Sie uns, und Sie erfahren, warum.
Der Nouvelle Clio bietet das, was einen Clio schon immer ausgezeichnet hat: einzigartigen Fahrpass und einmaligen Komfort. Was am Nouvelle Clio aber alles neu ist, erfahren Sie am besten, wenn Sie ihn bei uns Probe fahren.

Premieren Weekend Nouvelle Clio
am Freitag, 15. und Samstag, 16. Juni 2001
Freitag von 9⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr · Samstag von 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

RENAULT ZÜRICH SA
gleich **3x** in Zürich!
www.renault-zuerich.ch
GLATTBRUGG Talackerstrasse 3 beim TMC 01 809 98 98
ZÜRICH-ALBISRIEDERPLATZ Rodenerstrasse 330 01 485 70 20
ZÜRICH-ALTSTETTEN beim Farbbhof 01 431 10 00

Der Stadt-Anzeiger belebt unsere Stadt

Zu vermieten ab sofort
Geschäftsräumlichkeiten 170 m²
in 8302 Kloten. Tel. 01/433 06 26
ZUP008-771338

Kluge Köpfe schützen sich



SBB CFF FFS
WIR ARBEITEN FÜR IHRE SICHERHEIT.
Bahnhof Glattbrugg
18. 6. bis 27. 6. 2001 ohne SA/SO/MO
Wir führen Unterhaltsarbeiten an den Gleisanlagen durch.
Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Unsere Mitarbeiter sind bemüht, Ihre Nachtruhe nicht zu stören.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Schweizerische Bundesbahnen AG
Infrastruktur, Grossunterhalt + Projekte
Filiale 8021 Zürich
Telefon 0512 22 44 71

25 Jahre LIPO ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ 25 Jahre LIPO ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ 25 Jahre LIPO ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ 25 Jahre LIPO

Tolle Jubiläums-Angebote

25 JAHRE LIPO

Jubiläums-Wettbewerb

11x IN DER SCHWEIZ

je 1 Warengutschein im Wert von Fr. 25.-

- für alle 25 Jährigen!
- für alle die im Jahre 2001 25 Jahre verheiratet sind!
- für alle mit Jahrgang 1925!

(Bitte Ausweise mitbringen! Nur gültig Juni/Juli/Aug. 2001)

Wir verlosen: Juni/Juli/August 01 je 1 DAEWOO Matiz im Wert von Fr. 10 900.- (5-trg.)

Teilnahmescheine in allen LIPO-Filialen erhältlich!

Doppelschlafzimmer
Front: Kiefer massiv,
Bett 180 x 200 cm
5-trg. Kleiderschrank

statt 1998.-
998.-

LIPO
Ihr Möbel- und Teppich-Discounter

DIETLIKON/ZH
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestrasse 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95
Mo-Do 10.00-20.00 durchgehend
Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 9.00-17.00 durchg.
tagl. bis 20⁰⁰
unbegrenzt
Fr bis 21⁰⁰

Fronleichnam, 14.6.01
Fil. Dietlikon geöffnet!

25 Jahre LIPO ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ 25 Jahre LIPO ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ 25 Jahre LIPO ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ 25 Jahre LIPO



Gut besuchtes «Landjägerstübl»

Fortsetzung von Seite 1

«Immer den Erfordernissen der Zeit angepasst»

Eine unangenehme Situation für die Stadtpolizei, die verpflichtet ist, den Anzeigen von sich belästigt fühlenden Personen nachzugehen und zudem täglich mit den teils erheblichen Verschmutzungen und ekelregenden Übrigbleibseln konfrontiert wird.

Ein weiteres Problem sind die zunehmenden Sachbeschädigungen und Sprayereien, die ebenfalls nur mit einer starken Polizeipräsenz einzudämmen sind. Wenn man bedenkt, dass einzelne Täter in kürzester Zeit einen Schaden von über 20 000 Franken anrichten, verdeutlicht sich die Dimension, um die es hier geht.

Deprimierend für die Polizei ist auch die Tatsache, dass nach Bekanntwerden eines Straftäters die Geschädigten sehr oft ihre Strafanzeige zurückziehen und damit der Polizei bei solchen Antragsdelikten jede Handhabe für eine Bestrafung der Täter entziehen. Der Grund sind meistens massive Repressalien, die den Geschädigten im Falle eines Weiterzugs von den Tätern oder deren Umfeld angedroht werden.

Die örtliche Polizei erbringt einen wesentlichen Anteil bei der Schaffung von Lebensqualität, das ist vielen Leuten nicht bewusst. Die umfassende Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit ist der Polizei indessen nur mit Unterstützung durch die Bevölkerung möglich, darüber sollten sich betroffene Personen schon im Eigeninteresse im Klaren sein.

Pflichten und Aufgaben der Stadtpolizei

Die Pflichten und Aufgaben der Stadtpolizei von Opfikon sind dermassen umfangreich, dass eine vollständige Aufzählung aller ortspolizeilichen Belange schwierig ist. Die Hauptbereiche sind: Sicherheitspolizei, Verkehrspolizei, Wirtschaftspolizei, Gewerbepolizei, Marktpolizei, Umweltschutzpolizei, Verwaltungspolizei und nicht zuletzt Kriminalpolizei.

In den Bereich der **Sicherheitspolizei** fallen die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Die Intervention bei Notruf, Alarm, Streit, Lärm, Rauch und Unfug. Ausserdem allgemeine Hilfeleistungen.

Die **Verkehrspolizei** ist zuständig für die Überwachung und Kontrolle des fliessenden und ruhenden Strassenverkehrs sowie die Tatbestandsaufnahme bei Verkehrsunfällen mit Sachschaden. Im weiteren für die Unterstützung der Kantonspolizei bei schweren Verkehrsunfällen. Hinzu kommen die Erteilung von Verkehrsunterricht, die Kontrolle der Strassensignalisation sowie die Inspektion des Strassenzustands, einschliesslich der Strassenmarkierungen.

Der Bereich **Wirtschaftspolizei** umfasst Verlängerung von Öffnungszeiten und Kontrolle von Polizeistunden, etc.

Die **Gewerbepolizei** sorgt für die Einhaltung der Lebensmittel-, der Ladenschluss- und Ruhetags- sowie der Taxi-Verordnung, ausserdem für die Einhaltung des Arbeitsgesetzes. Sie sorgt zudem für die Einhaltung und Überprüfung der festgelegten Masse und Gewichte.

Der **Marktpolizei** obliegt die Erteilung von Patenten und Bewilligungen, etc.

In den Zuständigkeitsbereich der **Umweltschutzpolizei** fallen die Jagd und Fischerei, die Hundekontrolle sowie der gesamte Tier- und Pflanzenschutz.

Der Bereich **Verwaltungspolizei** ist sehr breitgefächert. Er umfasst im Wesentlichen die Gewährung von Rechtshilfe, die Erledigung von polizeilichen Aufträgen der Stadtverwaltung, das Melwesen sowie die Einhaltung des Waffengesetzes. Ferner den Schutz des Betriebsbeamten.

Kriminalpolizei und Schwerverbrechen sind eng miteinander verknüpft. Der kriminalpolizeiliche Einsatzbereich der Stadtpolizei Opfikon beinhaltet zur Hauptsache den sogenannten Erstangriff bei Straftaten, die Leistung von erster Hilfe sowie die Prävention. Ferner Personenkontrollen sowie die Mithilfe bei der Fahndung nach Straftätern, gesuchten Personen, gestohlenen Fahrzeugen und Diebesgut.

Stadtpolizei und Kantonspolizei

Immer wieder taucht die Frage auf, warum auch in Opfikon-Glattbrugg zwei verschiedene Polizeibehörden existieren, nämlich Stadtpolizei und Kantonspolizei. Diese Eigenheit hängt mit den verschiedenartigen Einsatzbereichen der zwei Polizeiorgane zusammen. Während die Stadtpolizei hauptsächlich die bereits beschriebenen Aufgaben wahrnimmt, liegt die Zuständigkeit der Kantonspolizei vor allem im Bereich kriminalpolizeilicher Aufgaben. Hierunter fallen beispielsweise Straftaten in Verbindung mit Leib und Leben, Morde, schwere Unfälle mit Toten oder Verletzten, also Delikte, bei denen auch die

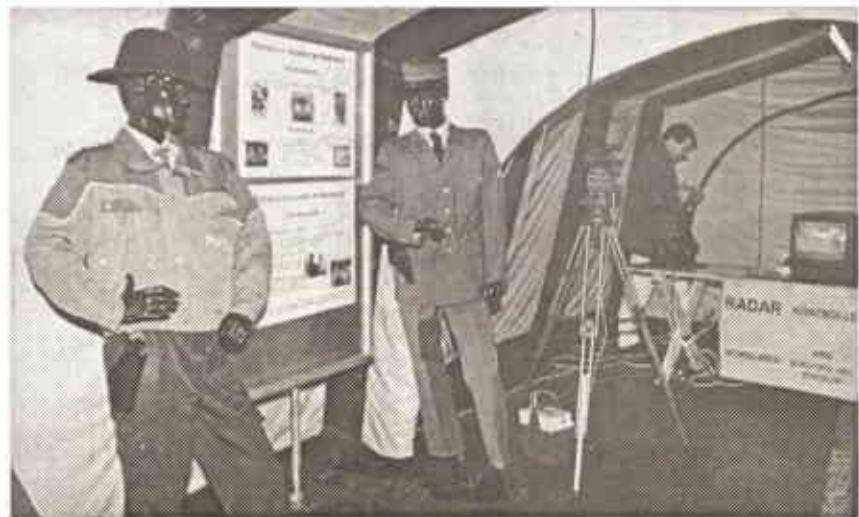
Kriminalpolizei hinzugezogen wird. Bei solchen Verbrechen und Straftaten übernimmt die Stadtpolizei die Erstmassnahmen und gegebenenfalls auch die Absicherung des Tatorts oder die Unterstützung der Kantonspolizei. Beide Polizeiorgane benützen dasselbe Funknetz und arbeiten auch sonst eng zusammen.

Wie Andreas Huber, Chef der Stadtpolizei Opfikon, hinzufügte, Sorge die Polizei im Rahmen der gültigen Rechtsordnung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Die Stadtpolizei habe in erster Linie den Vollzug und die Einhaltung der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse zu überwachen. Deshalb sei Teamarbeit wichtig, und die stehe bei der Stadtpolizei Opfikon ganz im Vordergrund.

Informationszelt - Fahrzeugschau - Festwirtschaft

Trotz des Dauerregens nutzten überraschend viele Besucher die Gelegenheit, sich an diesem Tag über die Arbeit der Stadtpolizei direkt zu informieren. So standen vor allem die zahlreichen Neuerungen der letzten Jahre im Vordergrund: die gegenwärtigen Pflichten und Aufgaben der Stadtpolizei Opfikon, die neuen Uniformen, das neue Dienstfahrzeug sowie die beiden neuen Mitarbeiter Stefan Hübscher und Jürg Schaub, die sich an diesem Anlass gleichzeitig dem Publikum vorstellten. Mit Jürg Schaub verfügt die Opfiker Stadtpolizei auch erstmals über einen Polizeihundeführer und mit «Opahl» neu auch über einen vielversprechenden Diensthund. Im Übrigen ist Hundekenner Jürg Schaub jederzeit bereit, einschlägige Fragen zu beantworten oder bei der Lösung von Problemen hinsichtlich Hundehaltung mitzuhelfen.

Die Uniform von Fritz Stäubli und die heutige Uniform; im Hintergrund das Lasermess-System Leivtec



Am Flughafen-Terrassenfest 2001 ist Afrika der Star

Am Wochenende vom 16. und 17. Juni findet das traditionelle Fest am Zürcher Airport statt – organisiert von Unique und Unicef.

«Wir wollten diesmal etwas besonders Farbenfrohes, mit Tanz, Musik und gutem Essen», begründet Werner Loosli von Unique den Entscheid, das Terrassenfest heuer afrikanisch zu gestalten. Und weil das weltweit operierende Kinderhilfswerk Unicef von Anfang an grosses Interesse an einer engen Zusammenarbeit zeigte, fanden sich die zwei richtigen Partner. «Ein idealer Auftritt für uns», begründet Unicef-Kommunikationschef Alexander Rödig das Engagement, «die internationale Flughafen-Atmosphäre und Afrika passen gut zusammen.»

Von Samstagmittag, 12 Uhr, bis Sonntagabend, 18 Uhr, wird durchgetanzt, durchgesungen, durchgefestet. Verschiedene afrikanische Bands heizen von der Bühne herab mit heissen Rhythmen ein, während auf der meistbesuchten Terrasse der Schweiz Menschen aus Afrika und der Schweiz gemeinsam den Gästen verführerische Leckerbissen offerieren.

Afrika wäre nicht Afrika ohne seine Musik: Insgesamt fünf Bands treten an den beiden Tagen auf, am Samstag Safara, King-Kora, «Mama Africa» Lizzy Hammond und das 9-köpfige Ballet Lambaya, die Gruppe um den Tänzer Abaya Dialunda und den Perkussionis-

ten Honoré Landu. Am Sonntag spielen unter anderem die westafrikanische Gruppe Daouda Coulibaly & Catchina und Raï X mit dem Marokkaner Samir Essahbi.

Den Kleinen wird Besonderes geboten: Märchen- und Geschichtenleserinnen Elisabeth Stadler Rahmân und Basourou Jobarthe berichten jeweils am Nachmittag über kuriose und verwickelte Geschichten aus Afrika. Bekannte Animatoren wie David M'Voutoukoulou vermitteln in Form von Workshops kulturelle Inhalte ihrer Heimat, sei es mit traditionellen Instrumenten, Gesang oder Tanz. Daneben gibt es Spiele, ein Springzelt und vieles mehr. «Wenn die Erwachsenen den grossen Flugzeugen fasziniert beim Starten nachblicken, hüpfen die kleinen Gäste mit Lust auf unserem neuen Terrassenspielfeld herum», freut sich Loosli. Zu einem besonderen Erlebnis wird die Fahrt im Cabriolet-Rundfahrtbus der Unique. Alle Besucher des Terrassenfestes haben während den zwei Tagen ausgiebige Gelegenheit, mit offenem Verdeck durch das Flughafen-gelände zu fahren, die Flieger von nah zu bestaunen und das zukünftige Fingertock Midfield, das bereits im Rohbau fertig ist, zu besichtigen.

Am 27. Juni tritt das grösste Schweizer Stimmwunder im AlpenRock House auf:

Claudia Bettinaglio ist die Entdeckung des Jahres!

Keiner hat eine bessere Spürnase für grossartige Künstler und Stars von morgen als der deutsche TV-Star Jürgen von der Lippe. Als er erstmals von Claudia Bettinaglio hörte war er auf Anhieb begeistert von ihrer kraftvollen, melodischen Stimme! Als er sie dann auch noch sah, gab er der Sängerin mit dem attraktiven Aussern eines Fotomodells sofort eine Plattform. Und die Zuschauer- und Publikumsreaktionen auf den Auftritt von Claudia Bettinaglio in seiner Sendung «Geld oder Liebe» im März 2001 gaben ihm einmal mehr Recht. Claudia Bettinaglio wurde zum Thema in den deutschen Printmedien. Focus, Gala, Penthouse, Maxi, Petra, Scala und so weiter, berichteten euphorisch über ihr im März erschienenes Album. Wesentlich mehr bisher als die schweizerische Presse über die neue «Prophetin mit der Wunderstimme»...

«Saving all my Love» – A Tribute to Tom Waits – heisst das Solo-Debut von Claudia Bettinaglio, und es ist nicht nur eine Entdeckungsreise in das Waitsche-Gesamtwerk sondern vor allem auch die Entdeckung eines Stimmwunders und von einer der spannen-

sten Schweizer Rockfrauen der letzten zehn Jahre.

Auf ihrem Album sind alle Waits-Schaffens-Perioden von «Ice Cream Man» (1973) bis «Cold Water» (1999) vertreten. Aber statt das ohnehin nicht Imitierbare zu imitieren, drückt sie den Songs mit ihrer charakterstarken, souligen Stimme einen eigenen Stempel auf und beweist, wie aussergewöhnlich gut sich das in den Originalen noch von der – sagen wir einmal speziellen – Stimme des Autors geprägte Material für neue Interpretationen eignet.

Auch live kann Claudia Bettinaglio mit ihrer Band, bestehend aus Stefan Strittmatter (Gitarre, der sonst auch bei Boutflower, Taino, ARF spielt), Robi Schweizer (Bass, Omen, Soulful Desert), Stephan Pulver (Hammond/Keyboards, Lazy Poker Blues Band) und Matthias Brodbeck (Drums, Chapter 12, P-27, Funkology) überzeugen. Viele begeisterte Konzertkritiker bestätigen dies eindrucksvoll.

Am Mittwoch, 27. Juni 2001, Beginn 22 Uhr, tritt Claudia Bettinaglio im AlpenRock House, Zürich-Airport, auf.

Der Stadt-Anzeiger
das ideale Forum
für kulturelle
Ereignisse

Sonntag, 17. Juni, 18.00 Uhr
Markuskirche Zürich-Seebach
CHOR und ORGEL
Vokalensemble opus 48
Leitung: Peter Baumann
Orgel: Kathrin Augustiny
Werke von Bach und Dvořák
Eintritt frei, Kollekte

F. Bärtschi Glatthof-Garage GmbH

NEUE KIA-VERTRETUNG IN GLATTBRUGG

Die Marke KIA ist im Kommen. Und seit dem 1. Mai 2001 existiert auch hochhoffiziell eine Vertretung der aufstrebenden koreanischen Automarke in Glattbrugg. In den Räumen der ehemaligen Opel-Vertretung EVIX Garage, an der Glatthofstrasse 3, hat Franz Bärtschi von der gleichnamigen Opel-Garage in Rümlang die Ausgangslage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit KIA geschaffen. Am vergangenen Wochenende präsentierte er der Öffentlichkeit erstmals die neusten KIA-Modelle.

Franz Bärtschi hat seine renommierte Garage in Rümlang am 1. Dezember 1987 eröffnet, bereits ein Jahr später war man offizieller Opel-Vertreter und hat die Garage seither immer mehr ausgebaut und gepflegt. Ein Einsatz, der sich heute mehr denn je auszahlt, in Zeiten, wo die Importeure erfolgreicher Marken gelegentlich eine etwas härtere Gangart einschlagen und immer mehr Auflagen fordern.

Nichtsdestotrotz hat sich Franz Bärtschi nach dem Ende der EVIX Garage in Glattbrugg für die Räume an der Glatthofstrasse 3 interessiert und in der Folge seinen Arm aus Rümlang quasi verlängert. Seit Januar hört das Unternehmen in Glattbrugg offiziell auf den Namen F. Bärtschi Glatthof-Garage GmbH, seit dem 1. Mai ist die offizielle KIA-Vertretung in Glattbrugg Tatsache. Was jetzt nicht heissen soll, dass Opel kein Thema mehr ist. Im Gegenteil, alle Opel-Kunden können selbstverständlich auch weiterhin ihre Autos in der Glatthof-Garage reparieren lassen. Und dank dem Link zur Opel-Vertretung in Rümlang ist Franz Bärtschi auch weiterhin in der Lage, neue Opel zu

verkaufen. Auch alle anderen gängigen Marken werden übrigens sowohl in Rümlang, an der Riedhofstrasse 1, als auch in Glattbrugg gewartet und repariert.

Eine Besonderheit in diesem Zusammenhang ist der Autoklima-Service. Die Glatthof-Garage bietet Klima-Wartungen für verschiedene Marken an. Erkundigen Sie sich unter 810 74 00.

Erich Klemenz ist zuständig für die Glatthof-Garage

Offiziell führt Franz Bärtschi den Betrieb in Rümlang, während er die Geschicke der Glattbruger Garage in die bewährten Hände von Werkstattleiter Erich Klemenz gelegt hat, der schon vier Jahre lang in der Glatthof-Garage arbeitet.

**Warum KIA...
...oder Weitsicht ist Trumpf**

Die Opel-Vertretung war je länger je mehr kein Thema mehr für die Glatthof-Garage. So musste mit dem Neuanfang zwangsläufig die Ausrichtung



Franz Bärtschi (links) setzt voll auf KIA, und Erich Klemenz leitet die Geschicke in der Glatthof-Garage GmbH

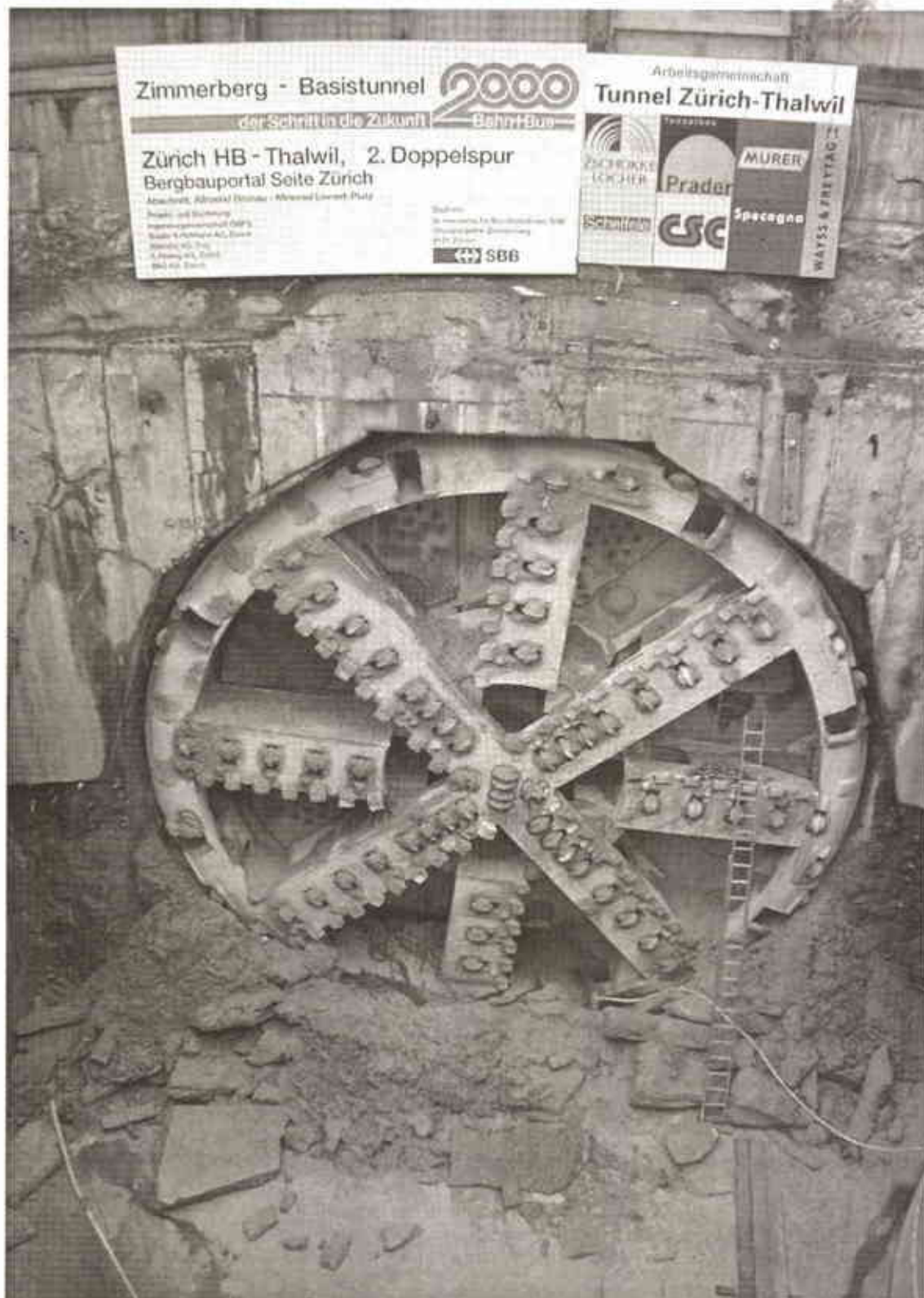
geändert werden. Auf dieses Thema angesprochen, weiss der erfahrene Garagist Franz Bärtschi prompte Antwort. Erstens, so meinte er gegenüber dem Stadt-Anzeiger, war er in der Folge auf der Suche nach einer Marke, die ein gesundes Preis-/Leistungsverhältnis aufzuweisen hat. Auch zukunftssträftig sollte sie sein. Und da KIA stark im Kommen ist und auch in unseren Breitengraden immer mehr Fuss fasst und zudem der Opel-Familie nicht unähnlich ist, lag dieser Entscheidung eigentlich nahe.

Mit diesem Schritt hat sich die Glatthof-Garage frühzeitig ein Stück vom zukunftssträftigen und nach wie vor im Aufbau befindlichen KIA-Kuchen abgeschnitten und kann jetzt die Weichen stellen für eine blumige Zukunft mit einer weltweit aufstrebenden Marke. Und diese Weitsicht könnte sich durchaus bezahlt machen.

Erste Ausstellung erfolgreich

Am vergangenen Wochenende präsentierten Erich Klemenz, Franz Bärtschi und die Glatthof-Garage-Mitarbeiter erstmals offiziell die allerneuesten Produkte aus dem Hause KIA. Bei Speis und Trank konnten sich interessierte Besucher aus erster Hand über die Vorzüge dieser noch relativ jungen Automarke informieren.

Wer keine Zeit hatte am Wochenende, kann dies selbstverständlich jederzeit nachholen. Die Glatthof-Garage ist werktags von 07.30-12.00 und 13.15-17.30 Uhr geöffnet. An Samstagen können Sie sich vormittags (bis 12.00 Uhr) vertrauensvoll an Telefon 817 32 45 wenden, um einen Termin in Glattbrugg zu vereinbaren. /cr



Zimmerberg Basistunnel - Specogna auch an der Basis mit dabei..!

Basistunnel Zürich HB - Thalwil.
Durchstich am 7. Mai 2001, Bergbauportal Seite Zürich



Specogna Bau AG
Oberfeldstrasse 14
CH-8302 Kloten
Telefon 01 800 10 60
Telefax 01 800 10 80
e-mail: spc@specogna.ch
www.specogna.ch

www.garage-hitz.ch
Verkauf • Service • Reparaturen



TOYOTA 8152 Glattbrugg
Zürcherstrasse 11
Garage Helmut Hitz Telefon 810 92 72

ARNOLD
★★★★
METZGEREI
Schaffhauserstr. 50 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 16

Grillwürste
Natürlich hausgemacht!

auf den AUGEN?
Zentrum-Optik
Rohrstrasse 2 • 8152 Glattbrugg
Tel. 810 31 21 • Fax 810 41 21
Jeden Mittwoch Abendverkauf nach Vereinbarung

DIE CHANCE
Dieser Platz ist ab
76 Franken zu haben.
Erkundigen Sie sich
unter **810 16 44** über
die Möglichkeiten.
«De Schnälller isch
de Gschwinder.»

*Träumen Sie ein in die ganzheitliche
Farb- & Energiekosmetik*

- Diverse Gesicht- und Körperbehandlungen
- Manicure • Fusspflege
- Make-up • Nails
- Haarentfernung
- Cellulitebehandlung und vieles mehr...

Cosmétique Chardel
Im Brünli • 8152 Opfikon
Tel. 811 22 20

Die Glattbruggerin Pierrine Knus bei «Wer wird Millionär?»

«Ich möchte die Erfahrung auf keinen Fall missen»

Der TV3-Quotenrenner «Wer wird Millionär?» ist trotz sinkender Zuschauerzahlen in aller Munde. Manche haben sich schon vorgenommen, sich auch mal anzumelden, dieses Vorhaben dann aber mangels Zeit oder etwelcher Bedenken wegen wieder fallen gelassen. Nicht so die in Glattbrugg wohnhafte Pierrine Knus. Sie hat den Schritt gewagt und sich eines Tages ganz spontan, eigentlich mehr aus Jux, beworben. Und siehe da, TV3 hat sich nach einiger Zeit bei ihr gemeldet...

Es folgten fünf mehr oder weniger knifflige Fragen, die es bereits am Telefon zu beantworten gab, und natürlich durfte im Telefoncasting auch das Persönlichkeitsprofil nicht fehlen. Dann waren die Weichen gestellt. Pierrine Knus hatte es geschafft, die «Runde der letzten Zehn» im Studio wartete auf sie.

«Im Vorfeld war ich eigentlich nervöser, als dies nachher in der Sendung der Fall war», weiss eine gut gelaunte Pierrine Knus gegenüber dem Stadt-Anzeiger zu berichten. Dies führt die junge Glattbruggerin vor allem darauf zurück, dass die Atmosphäre im Studio wirklich freundlich und erheitend war, wozu natürlich der Komiker René Rindlisbacher einen Grossteil beisteuerte.

wird Millionär?» eine gute Sendung sei, um das eigene Allgemeinwissen zu testen, meint aber im gleichen Atemzug, dass es auch viel Glück brauche, wenn man selber auf dem «heissen Stuhl» Platz nehmen. Wie gesagt, viel zu studieren bringt nichts, entweder man weiss etwas oder eben nicht. Und für den Notfall gibts ja noch die Joker.

Ja, und die hat auch Pierrine Knus eingesetzt, alle drei sogar. Somit kommen wir jetzt zum eher «bitteren» Teil. Die Fragen bis 1000 Franken waren ein Kinderspiel, wie eigentlich immer. Dann wollte René Rindlisbacher wissen, wie denn das älteste Kind der TV-Familie «Die Waltons» (alte US-Serie aus den



siebziger Jahren) hiess. Das Publikum wusste Rat: Natürlich, John Boy. No problem also! Dann wurde gefragt, welches Tier den Fabelnamen «Isegrim» trage? Mit 50/50-Joker klappte auch das: der Wolf! Dann, ja dann, wurde es kritisch...

Im Folgenden musste sich vermutlich der Herr Papa die Haare raufen, als er seiner Tochter, nicht ganz sicher zwar, durchgab, dass der Schweizer Autopionier Louis Chevrolet aus Montreux stamme. Tochter Pierrine vertraute auf das Wissen des Vaters, was sich in dem Fall leider als etwas verhängnisvoll erwies. Richtig gewesen wäre La-Chaux-de-Fonds. Aber, Hand aufs Herz, hätten Sie das gewusst? Eben.

Im Endeffekt ging Pierrine Knus mit einem bescheidenen Gewinn von 1000 Franken aus dem Studio. Aber, und auf das kommt es halt eben auch an, sie war um eine Erfahrung reicher, die sie abschliessend jedem Leser dieser Zeilen empfehlen könne. Definitiv!

Chris Ritter



Auch in den teils längeren Pausen verstand er es vortrefflich, die Leute zu unterhalten, was sicherlich dem einen oder anderen potentiellen Kandidaten etwas von der Anspannung nahm.

Aber auch die Atempause im Studio sei sehr nett gewesen, war weiter zu erfahren. Sei das in der Maske, also beim Schminken, oder nachher bei der Probe vor dem «scharfen Lauf». Eine gelöste Atmosphäre, bei der man mit allen per du ist. Hätte sie alles in allem so nicht erwartet, meinte Pierrine Knus während unserem Interview.

Noch in der Zeit vor der Sendung habe sie ein bisschen in Bildungswerken geschmökert und versucht, noch die eine oder andere Wissenslücke zu schliessen, meinte die 22-jährige Glattbruggerin weiter. Nicht dass das viel bringe, es war wohl mehr psychologischer Selbstschutz oder innerlicher Aufbau, meinte die Psychologie und Wirtschaft studierende Frau. Überhaupt ist Pierrine Knus der Ansicht, dass «Wer

Hätten Sie's gewusst?



Traditioneller Unterländermusiktag

Ein wichtiger Anlass steht der Stadtmusik Opfikon Glattbrugg bevor. Am Sonntag, 17. Juni 2001, findet der traditionelle Zürcher Unterländermusiktag in Lotstetten in Deutschland statt. Wie jedes Jahr nimmt auch dieses Mal die Stadtmusik daran teil.

Am Morgen steht die Marschmusik auf dem Programm. Ein Teil des Musiktages der uns ein bisschen Unbehagen bereitet. Denn die Marschmusik war noch nie unsere Stärke. Aber wir werden unser Bestes geben. Vielleicht ist aufmerksamen Einwohnern und Einwohnerinnen aufgefallen, dass wir am Montag vor zwei Wochen eine kleine Marschmusikprobetour durch Glatt-

brugg machten. Wir hoffen, dass dies uns Musikanten eine kleine Hilfe war, damit wir am Sonntag doch noch ein paar Punkte ergattern können.

Am Nachmittag steht dann die Unterhaltungsmusik im Festzelt auf dem Programm. Wir freuen uns schon sehr darauf, unser umfangreiches Repertoire preisgeben zu können. Und hoffen natürlich, dass wir den 2. Platz vom letzten Jahr wieder für uns sichern können. Aber auf Ihre Mithilfe, liebe Leser und Leserinnen, sind wir auch angewiesen. Deshalb unterstützen Sie uns doch als Zuschauer, Zuhörer und Fan am nächsten Sonntag in Lotstetten. /Im



... kann man auf verschiedene Art und Weise: Machs nicht so wie die SAirGroup! In heimischen Gefilden bieten wir dir bessere Möglichkeiten.

Der Bass gibt den Boden der Stadtmusik. Es wären aber mehrere «Brummen» vonnöten, damit der Sound nicht nur von den Ohren, sondern auch vom Zwerchfell aufgenommen würde. Hans Hofstetter, unser bewährter Bassist, ist es bald Leid, Solospieler auf diesem

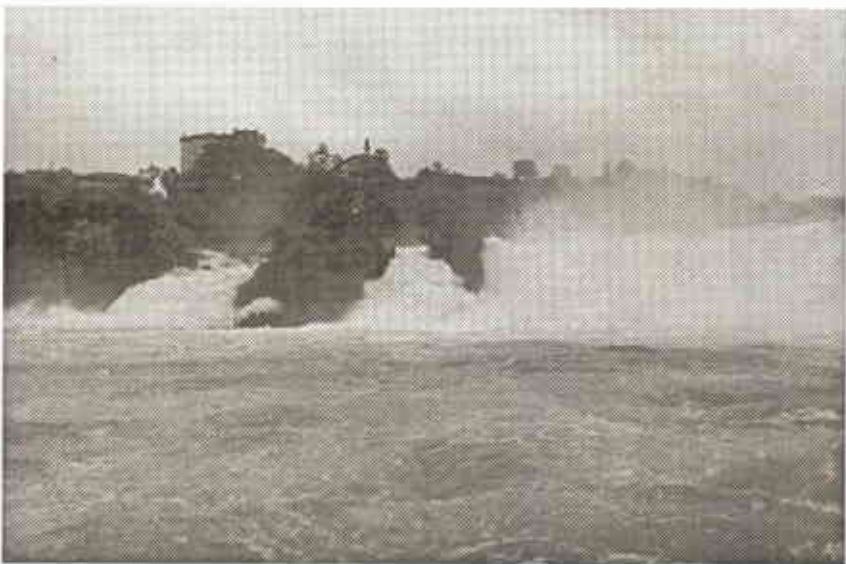
dankbaren Instrument zu sein. Wer hilft ihm, der Stadtmusik einen kernigen Grundton beizusteuern? Sein Telefon wäre: 810 46 53.

Übrigens steht das Instrument beim Spielen auf einem Ständer! Auch zarte Frauenhände können dieses Instrument mit Leichtigkeit beherrschen. (Was beim letzten Konzert unsere Aushilfsbassistin von Bülach unschwer bewiesen hat.) /Ch. Frei



Gemeindeferein Opfikon-Glattbrugg
Kultur und Politik lokal

Ausflug: Schifffahrt vom Rheinfall bis Rheinsfelden



Geballte Wasserkraft am Rheinfall

Am Samstag, 9. Juni 2001, galt das Interesse der Erkundung einem Teil des nördlichen Grenzabschnittes unseres Landes. 19 Personen führten mit der Bahn von Opfikon über Winterthur bis zur Haltestelle beim Schloss Laufen, oberhalb des Rheinfalls. Das Wetter war regnerisch und kühl. Der Rhein führte ziemlich viel Wasser, was den Rheinfall zu einer imposanten Erscheinung machte.

Beim Schlösschen Wörth bestiegen wir den gedeckten, seitlich offenen, Weidling, und schon ging's los. Mit dem Kraftwerk Rheinau tauchte das erste Hindernis auf. Was war los? Das Schiff wurde an Land festgebunden. Ein «bergwärts» fahrender Weidling versperrte den Weg. Interessant war zu sehen, wie die Schiffe das Gefälle des Rheins bei Kraftwerken überwand. Auf einem grossen «Rolli» wurde das

schwere Boot mit Stahlseilen auf Schienen über eine Rampe gezogen. Und auf eben dieser Rampe wartete das entgegenkommende Schiff mit einem «Loch im Bauch» auf einen notdürftigen «Flick». Wir warteten ebenfalls und hatten Gelegenheit, anhand von Schautafeln auf dem Wehrübergang, über die Stromversorgung in unserem Land nachzudenken. An diesem Wochenende wird gerade über eine kantonale Vorlage betreffend «Energieartikel» abgestimmt. Inzwischen wurde das Leck notdürftig repariert, die Fahrt konnte weitergehen. Die Flussbiegungen bei Eglisau erschwerten die Orientierung, in welche Richtung die Fahrt denn ging. Zwei weitere Gefälle im Fluss mussten über Rampen bewältigt werden. Trotz des misslichen Wetters zeigte sich der Reiz dieser natürlichen Flusslandschaft. Erwähnenswert sind die maleri-



Gemütliches Beisammensein in einem Restaurant beim Bahnhof Zewidlen

Fröhliche Fahrt auf dem Rhein bei einem Glas Wein

schen Kulissen der Klink Rheinau (auf einer Insel gelegen), des Ortes Eglisau und natürlich das grossartige Schauspiel des Rheinfalls.

Zirka 2 1/2 Stunden (ohne Zwischenhalt) dauerte die Fahrt vom Rheinfall über Rheinau, Thurmündung bei Ellikon, Rüdlingen, Tösseg, Eglisau bis zum Kraftwerk Rheinsfelden. Es folgte noch ein Fussmarsch zu einem Restaurant beim Bahnhof Zewidlen, wo ein gemeinsames Nachtessen diesen interessanten Tag beschloss. Ganz zum Schluss brachte uns die Bahn zurück nach Opfikon-Glattbrugg.

Es gibt noch viele wunderschöne Orte ganz in unserer Nähe. Dabei bietet sich die Gelegenheit, zwischenmenschliche Kontakte und den Zusammenhalt in einem Verein zu pflegen./ml

Musikschule Opfikon-Glattbrugg

30 + 1 ???

Die Wendung «Tausend und eine Nacht» ist altbekannt, der Ausdruck «Dreissig und ein Jahr» dagegen ist neu. Er wurde, wenn auch nicht ganz freiwillig, zum Motto für das Musikschuljubiläum gemacht, das am Wochenende vom 7./8. Juli 2001 in der Schulanlage Lättenwiesen gefeiert werden soll.

Ursprünglich war das Jubiläum für den vergangenen Sommer vorgesehen. Das Vorhaben wurde dann aber durch die Pistensperrung auf dem Flughafen Kloten vereitelt, denn ein Fest, das vorwiegend auf Hörgeräuschen beruht, trägt sich schlecht mit übermässigem Fluglärm.

Die Gründung der Musikschule Opfikon erfolgte im Jahr 1970. Zunächst wurde der Musikunterricht in regulären Schulzimmern erteilt, später konnten dann die kleinen aber zweckmässigen Musikräume im Obergeschoss der Turnhalle Lättenwiesen bezogen werden.

Im Lauf der Zeit wurde das Angebot der Musikschule und damit die Wahlmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler ständig erweitert. Heute stehen 21 hochqualifizierte Instrumental-Lehrkräfte zur Verfügung, die Unterricht auf einer breiten Palette an Tasten-, Saiten-, Blas- und Rhythmusinstrumenten und auch in Gesang anbieten. Auch neuere Instrumente wie Elektrogitarre und Keyboard haben mittlerweile Einzug gehalten. Der Rhythmikunterricht im Kin-

dergarten, wie auch die musikalische Grundschule und der Blockflötenunterricht in den ersten Primarschuljahren unterstehen ebenfalls der Musikschule. Der Kinderchor ist dagegen ein Angebot der Primarschule. Verschiedene Musiziergruppen wie auch das Ensemble der Musikschule Opfikon sind geeignet, das Zusammenspiel zu fördern, was zu den zentralen Anliegen der Schule gehört.

Die Musikschule Opfikon steht nicht nur Kindern sondern auch musizierfreudigen Erwachsenen offen. Dieses Angebot wird auch von Auswärtigen gerne benutzt. Unterrichtet wird je nach Wunsch einzeln oder in Gruppen. Für detailliertere Auskünfte steht das Schulsekretariat gerne zur Verfügung.

Die Musikschule leistet mit ihrem Angebot einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt. Einen kleinen Teil der möglichen Aktivitäten können Sie am Jubiläumswochenende kennen lernen. Halten Sie sich also den 7./8. Juli frei für einen Besuch in der Schulanlage Lättenwiesen. Weitere Informationen folgen./ul

Der Stadt-Anzeiger – Ihr – Konzert-Kalender

Sonntag, 17. Juni, 18 Uhr, Markuskirche Zürich-Seebach

CHOR und ORGEL



Das Vokalensemble op 48 aus Zofingen unter der Leitung von Peter Baumann (oben) und die Hausorganistin Kathrin Augustiny (siehe Bild unten) führen Werke von Johann Sebastian Bach und Antonin Dvorak auf. Der Eintritt ist frei, die Kollekte ist für das Alterswohnheim Grünhalde bestimmt.



**inserie!
inserie..!**

Wählen Sie aus 5 Varianten und profitieren Sie von einem attraktiven **Kombirabatt** – im «Zürcher Unterländer», den Wochenzeitungen von Kloten, Glattbrugg/Opfikon und Wallisellen. Wahlweise einzeln kombinierbar mit «Glattaler» und «Furtaler» oder zusammen mit der «Vorstadt»/Zürich Nord.

Rufen Sie uns an – starten Sie durch!

**zürcher unterland
Pool**

Anzeigenverkauf und Beratung:
Publicitas AG
Filiale Bülach, Tel. 01 872 77 77
Agentur Regensdorf, Tel. 01 840 12 12
Agentur Dübendorf, Tel. 01 801 84 10
Agentur Oerlikon, Tel. 01 315 16 17



Verein Tagesfamilien
Opfikon-Glattbrugg

Ballonflugwettbewerb

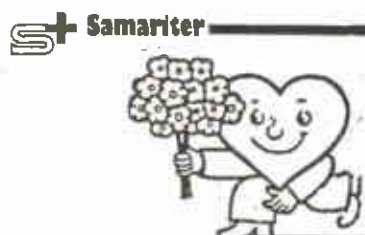
Am Frühlingsfest im Gibeich anfangs Mai hat der Verein Tagesfamilien einen Ballonflugwettbewerb ausgeschrieben. Wir gratulieren den Gewinnern ganz herzlich. Es freut uns, Ihnen die drei Gewinner hier vorzustellen.

Der Ballon von David Bircher hat den 1. Preis gewonnen und flog 72 km bis nach Lausen, wo ihn Herr H. Weibel an der Unterdorfstr. 32 gefunden hat.

Den 2. Preis hat Fabienne Bamert gewonnen. Ihr Ballon flog 40 km nach Hunzenschwil.

Den 3. Preis übergeben wir Frau Müller für den Flug des Ballons von 34 km nach Dottikon.

Wir bitten die Gewinner, sich bei Barbara Zika für die Übergabe der Gewinne zu melden. (Tel. 810 08 20 oder 874 46 46 im Geschäft)



Herzlichen Dank

... den 102 Spendewilligen, (davon zehn Neuspender), die sich am 7. Juni im Forum zur Blutspende-Aktion eingefunden haben. Zehn Personen, die spenden wollten, mussten leider zurückgewiesen werden.

Den Helfern der mobilen Equipe des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes (12 Personen) und des Samaritervereins Opfikon-Glattbrugg (16 Personen) gilt ein spezieller Dank.

Zur 50. Spende gratulieren wir Herrn Eduard Beeler und Herrn Valentin Peer und danken herzlich für ihre Treue.

Die nächste Blutspende-Aktion findet am 8. November 2001 statt.

Spende Blut Rette Leben

Samariterverein Opfikon-Glattbrugg

Unique (Flughafen-Zürich AG)

Inbetriebnahme der neuen Gastronomie- und Shoppingwelt im Terminal B



Orientiert an den aktuellen Verpflegungstrend: «Foodland Pasta&Pizza»

Am 1. Juni ist am Flughafen Zürich die neue Gastronomie- und Shoppingwelt in der Aufstockung des Busgates B in Betrieb genommen worden. Die neuen angebotenen Services sind ein Vorgeschmack auf die vielen Serviceverbesserungen, die im Zusammenhang mit der 5. Baustappe in den nächsten drei Jahren auf die Passagiere des Flughafens Zürich zukommen.

Die Flughafen Restaurant AG nimmt ihr neues «Foodland» in Betrieb. Das Foodland ist ein innovatives Pasta & Pizza Konzept. Allein in diesem Betrieb sind dank dem Neubau dreissig Stellen entstanden. Gegenüber dem Foodland wird in einer Zusammenarbeit der Swiss Star AG und der Flughafen Restaurant AG das dritte Outlet der «Starbucks» in der Schweiz eröffnet.

Zusammen bieten die neuen Gastronomiebetriebe 150 Sitz- und Sitzplätze in erfrischender Atmosphäre.

Das «Caviar House» und der «Transit Gift Shop» haben im selben Bereich ihre neuen Outlets. Drei Lounges wer-

den auf dem selben Geschoss etwas später eröffnet.

Im öffentlich nicht zugänglichen zweiten Obergeschoss befinden sich Büros, deren Bezug schon am 1. Mai begonnen hat.

Die Aufstockung des Busgates B kostete rund 16 Millionen Franken. Das Projekt ist aus einem Wettbewerb hervorgegangen. Baubeginn war der 1. Oktober 2000. Auf zwei Geschossen sind viertausend Quadratmeter entstanden. Der Stahlbau wurde auf die bestehenden Fundamente des darunter liegenden Busgates gebaut. Während der Entstehungszeit waren rund 100 Leute beschäftigt.

Für die Unique ist die Inbetriebnahme der neuen Gastronomie- und Shoppingwelt im Terminal B ein weiterer wichtiger Schritt, den Passagieren zusammen mit Partnern einen Topservice auf dem Flughafen Zürich bieten zu können – auch während der 5. Baustappe.



Internationale Mitarbeiter – internationale Küche



Die ersten Gäste



Ein prächtiger Blumenstrauß überreicht von der Stadträtin Regina Bührer

102. Geburtstag

Ältester Einwohner unserer Gemeinde feierte seinen Ehrentag

Der Geburtstag des ältesten Einwohners unserer Stadt Alfred Schellenberg erhielt einen besonderen Glanz durch die Anwesenheit der Stadträte Regina Bührer, Jacques Mettler und Walter Fehr und seiner lieben Angehörigen.

Dem Anlass verliehte die Stadtmusik einen feierlichen Rahmen und Jacques Mettler überbrachte in seiner Ansprache die Geburtstagsgrüsse des Stadtrates.

Lieber Herr Schellenberg!

Ein Geburtstag bringt neben der Freude den kleinen Wermutstropfen mit sich, ein Jahr älter geworden zu sein. Bei Ihnen allerdings hat man das Gefühl, die Uhr nicht nur angehalten, sondern zurückgedreht zu haben, denn Ihre körperliche und geistige Frische ist bewundernswert. Mögen diesem Tag noch viele, viele folgen!

Der Verlag Theophil Maag sowie das Redaktionsteam vom Stadt-Anzeiger wünschen Ihnen von Herzen alles Liebe und Gute.



Stadtrat Jacques Mettler kommentiert die Geschehnisse der vergangenen 100 Jahre



Fröhliche musikalische Grüsse unserer Stadtmusik erfreuten das Herz des ehemaligen Stadtmusikers Alfred Schellenberg



Im Einklang – Mensch, Raumgestaltung und Funktionalität

STELLEN-MARKT



Ihre Einsatzfreude ist uns wichtig

Océ ist weltweit einer der führenden Hersteller für Dokumenten-Outputsysteme/-Lösungen. Auf den Gebieten des grossformatigen Plottens sowie im Bereich des Hochleistungsdrucks ist Océ Marktleader. Océ beschäftigt weltweit über 23'000 Mitarbeiter. Die Océ (Schweiz) AG mit ca. 500 MitarbeiterInnen, bewegt sich in einem aktiven, zukunftsgerichteten Markt, der auch Ihnen überdurchschnittliche Chancen bietet.

Wir suchen für unser zentrales Back-Office in Glat-
brugg eine/n teamfähige/n

Sachbearbeiter/in Back-Office (Schwerpunkt Vertragswesen)

Ihre Aufgaben:

- Überprüfen von Service-, Miet- und Leasing-Verträgen
- Vertragsverrechnungen
- Kontakte zu internen Stellen, wie Logistik, Buchhaltung

Nach der Einführungsphase kommen folgende Aufgaben dazu:

- Bearbeiten von Bestellungen und Erfassen im SAP R/3
- Anlegen von Verträgen
- Auslösen von Bestellungen bei Lieferanten

Ihr Profil:

- Kaufmännische Lehre
- Gute mündliche Französisch-Kenntnisse
- Gute PC-Anwenderkenntnisse
- SAP-Kenntnisse erwünscht
- Flair für Zahlen

Reizt Sie eine selbstständige Aufgabe in einem zukunftsorientierten Unternehmen? Ein motiviertes Team erwartet Sie.

Elisabeth Dober, Bereichspersonalchefin, freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung (inkl. Lebenslauf und Zeugniskopien) und steht Ihnen für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung.
Direktwahl 01/829 13 68, e-Mail: elisabeth.dober@oce.ch



Océ (Schweiz) AG
Sägerei-Strasse 29, 8152 Glatbrugg ZH

DOMIT AG

Wir sind ein mittelgrosses, innovatives Handelsunternehmen und beliefern mit unseren Sanitär- und Farbprodukten die meisten Bau- und Heimwerkermärkte innerhalb der Schweiz.

Für unsere Auftragsbearbeitung suchen wir eine/n

Kaufmännische Sachbearbeiter/in

(Pensum 80 bis 100%)

Nach einer gründlichen Einarbeitungszeit verarbeiten Sie Warenbestellungen, erarbeiten Offerten und helfen bei der Fakturierung. Zudem beraten Sie unsere Kunden am Telefon und erledigen Korrespondenz sowie allgemeine Sekretariatsarbeiten.

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung, haben gute Fremdsprachenkenntnisse (F und evtl. I) und sind den Umgang mit dem PC (MS-Office) gewohnt.

Es erwarten Sie eine vielseitige Tätigkeit in unserem Team, ein überdurchschnittliches Salär sowie ein moderner Arbeitsplatz und angenehme Arbeitszeiten.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und stehen Ihnen gerne auch für weitere Auskünfte zur Verfügung.

DOMIT AG
Rainer Höltschi
Rütisbergstrasse 10
8156 Oberhasli
Telefon 01/852 30 80

CWS

bringt Sauberkeit

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie!
Als

Lagerist

und Stellvertreter des Zentrallager-Leiters sind Sie für das Bereitstellen, Verpacken und Entladen der Ware zuständig. Sie führen Materialkontrollen durch und bewirtschaften das Lager.

Was Sie mitbringen sollten? EDV-Kenntnisse, Sie sollten teamorientiert, belastbar, selbstständig und flexibel sein, natürlich darf Ihr Fahrausweis Kategorie B nicht fehlen!

Haben Sie weitere Fragen? Heinz Weigold gibt Ihnen gerne Auskunft (Telefon 01/809 38 58).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:
Ines Dörig Vaucher, Leiterin Human Resources
CWS AG, Industriestrasse 20, 8152 Glatbrugg

Gesucht: Hauswart

für MFH und Umgebung in Glatbrugg,
9 Wohnungen, zeitgemässe Entschädigung. Bewerbungen an: G. Wolf,
Bodenfeldstrasse 12, 8902 Urdorf,
Tel. 734 08 37, 078 709 46 56

Verkaufe

8 Klostertische
Auskunft erteilt:
T: 056/245 43 27
F: 056/245 65 60
ZUP122-721889



Wohnungsinserate:

Telefon 810 16 44

Fax 811 18 77

E-mail:

verlag.thmaag@bluewin.ch

Einsatz- und Austausch-Badewannen
WINTSCH-BADEWANNEN AG/KLOTEN
Telefon 01/803 07 70

- Eine Schüssel
- Eine Pfannenwanne
- Am anderen Tag wieder Baden!
- 5 Jahre Garantie

HEMDEN-SERVICE

Ich bügle Ihre Hemden, Blusen und Tischwäsche. Abholservice im Raum:

- ... Glatbrugg
- ... Kloten
- ... Wallisellen
- ... Seebach

Waschen auf Anfrage.

Tel. 01-810 09 74

Hotel 079-562 76 78

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens abgeholt und in einem Tag aufgefrischt. Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung auf Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein Lebendrufl! Neue Decken und Kissen, auch Spezialanfertigungen. Direktverkauf aus eigener Fabrikation.



BETTFEDERNREINIGUNG
POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG
ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01/813 06 91
Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hörslihof 22a, Tel. 01/869 10 75
www.klettgau.ch/zollinger

ZUP008-783707

fordfocus carving mit esp.
ab fr. 24 450.-
jetzt inkl. klimaanlage.



Hightech-Ausstattung:

- ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
- TCS (Traktionskontrolle)
- Klimaanlage
- ABS
- 4 Airbags
- 15-Zoll-Alufelgen
- Fernbediente Zentralverriegelung
- Sportsitze mit Farbeinlage

und vieles mehr ...

technologie, die bewegt.



Leasing: Ford Focus Carving 1.6 (ab Fr. 24 450.-). Fr. 329.- / Monat, 48 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, inkl. MWST, Sonderzahlung 10% und Kautions 7,5% des Katalogpreises, exkl. obligatorischer Vollkasko.

Dübendorf:	Otto Rupf AG	Tel. 01/802 88 88
ZH-Oerlikon:	Otto Rupf AG	Tel. 01/306 70 70
Dällikon:	Dätwyler Auto	Tel. 01/844 48 44
Kloten:	Fluggarage AG	Tel. 01/836 51 84
Sünikon:	Ford-Garage Wehntal AG	Tel. 01/855 60 60
Zürich:	Garage Gmür AG	Tel. 01/322 49 33
Glatbrugg:	Garage Leu	Tel. 01/810 61 32
Dietikon:	Garage Meteor	Tel. 01/833 37 88
Rümlang:	Garage Muntwyler AG	Tel. 01/817 17 27
Forch:	Garage Scheuren	Tel. 01/980 43 44



Das neue Audi-Center
im Zürcher Unterland



Jetzt eröffnet!

mit allen Stars von Audi:
A2, A3, A4, A6, A8, TT
sowie einer Surprise
der S-Reihe

Exklusiv für Sie
im Zürcher Unterland

Ganz schön exklusiv.

AMAG Bülach
Bächliwis 29 · 8184 Bachenbülach
Telefon 01 864 86 40
www.amag-buelach.ch

Bald Halbzeit beim Dock Midfield

Sichtbarer Beweis der Leistungsfähigkeit der Bauleute

Das Dock Midfield auf dem Flughafen Zürich steht dank des grossen Einsatzes der Bauleute wenige Wochen vor der Aufrichte. Das gegenwärtig grösste Bauwerk der Schweiz legt ein eindrückliches Zeugnis der Leistungsfähigkeit der schweizerischen Bauindustrie ab. Die bereits ablesbare architektonische Handschrift wird geprägt durch Ehrlichkeit und schlichte Baumaterialien, zudem werden moderne Wege in der Bauökologie beschritten.

Das Dock Midfield im Pistenkreuz des Flughafens Zürich beeindruckt nicht nur durch seine Ausmasse, sondern auch durch seine luftige Gestaltung, die dem Grossbau die Schwere nimmt. Das Dock Midfield ist 487 Meter lang und 33 m breit. Sein Volumen umfasst rund 500 000 Kubikmeter; dies entspricht etwa 100 Wohnblocks mit je 8 Vierzimmerwohnungen. Entsprechend gross ist auch die Aushubmenge von 191 000 Kubikmetern. Alle zwei Minuten wurde während der intensivsten Aushubphase ein Lastwagen beladen. Darnach begann ein sehr schwieriger Arbeitsgang. Weil der Bau im Grundwasser liegt, mussten 26 500 m² Spundwandfläche gerammt und die Baugrube mit 575 Erdankern gesichert werden. Die Bodenplatte ruht, weil der Baugrund sehr schlecht ist, auf rund 450 Bohrpfählen mit einer Gesamtlänge von 12 000 Metern.

Ein lichtdurchfluteter Bau

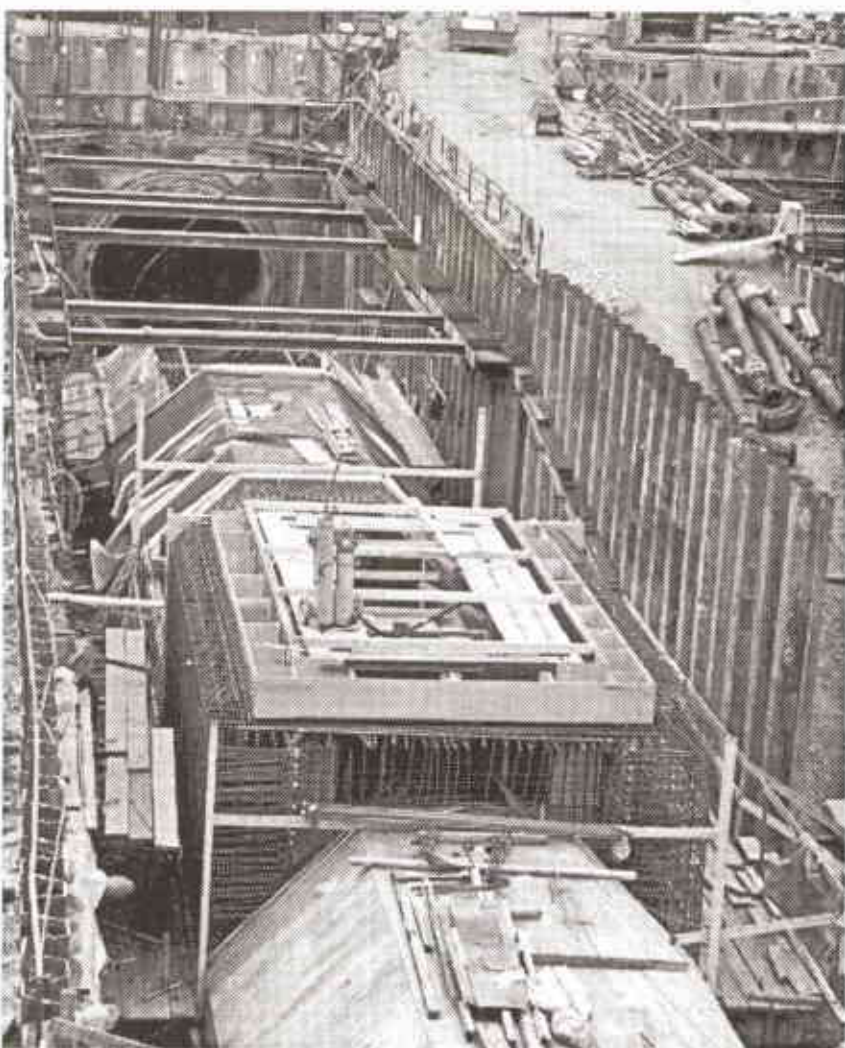
So technisch schwierig und aufwändig sich die Bauarbeiten gestalten, so einfach und überzeugend bietet sich der Baukörper in seiner grosszügigen Ausgestaltung dar und so überschaubar sind die Wege für ankommende und abreisende Fluggäste. Vom künftigen Airside Center im Flughafenkopf erreichen die Passagiere das Dock Midfield mit dem unterirdischen Passagiertransportsystem. Sie fahren aus dem Dunkel in die Tageslichthelle der 13 Meter hohen Halle in der Mitte des neuen Docks. Über Rolltreppen erreichen die Fluggäste das Abfluggeschoss im zweiten Stock der Halle, wo sie auf kurzen Wegen zu den Sammelwarteräumen gelangen. Durch die beidseitigen grossflächigen Glasfronten gehen die Blicke einerseits ins Grüne des Naturschutzgebietes und andererseits zum Flughafenkopf und beiseitigem. Weiter bis hin zum Alpenkranz. Aus den Warteräumen führt der Weg über eine Rampe entlang der verglasten Fassaden einen Stock tiefer zu den Fluggastbrücken. Ankommende Passagiere haben einen direkten Weg zur Flughafenmetro; falls sie im Dock Midfield umsteigen, fahren sie hinauf zum Abfluggeschoss. Ausgelegt ist das Dock auf die Bewältigung von 3700 Passagieren pro Stunde. Zur Verfügung stehen 27 Flugzeugstandplätze, wobei deren zwei je an den Enden der Anlage für die kommenden Grossraumflugzeuge der Klasse Airbus A380 mit einer Flügelspannweite von 80 Metern ausgelegt sind.

Umweltforderungen umgesetzt

Das «gläserne» Dock Midfield könnte ein Energieverschwender in grossem Stil sein. Doch die Generalplaner der Arge Zayetta mit Martin Spühler, Architekt BSA/SIA, Zürich, als Leader, hat der Ökologie einen sehr hohen Stellenwert eingeräumt. So sind rund 300 Fundationspfähle als Energiepfähle ausgebildet, die dem Boden Wärme entziehen oder zuführen. Im Winter können 1100 MWh Wärme gewonnen werden. Diese wird im Sommer als Abwärme des Gebäudes über das Umluftkühlnetz direkt ins Erdreich eingespeichert. Durch diese Massnahme können 70 Prozent der benötigten Wärmeenergie mit regenerierbaren Ressourcen gedeckt werden. In das Dach des Docks wird mit einem Kostenaufwand von rund 3 Millionen Franken eine Photovoltaik-Anlage mit einer Nennleistung von etwa 330 kW integriert. Sie deckt ungefähr 3 Prozent des Stromverbrauchs des Docks Midfield zum Preis von etwa 58 Rp./kWh. Mit einem einfachen Trick werden die energetischen Nachteile der Glasfassade aufgehoben. Im Abstand von etwa 3 Metern von der Aussenhaut wird hinter den Rampen, die hinunter zu den Fluggastbrücken führen, eine zweite gläserne Fensterfront errichtet. So entsteht zwischen den beiden Glasabschlüssen eine Pufferzone, die je nach Witterung kühlend oder wärmend wirkt. Mit zu den Umweltmassnahmen gehört die Regenwassernutzung, wozu eine nutzbare Dachfläche von 15 000 Quadratmetern zur Verfügung steht.

Reduktion als Gestaltungselement

Das Dock Midfield ist als schlichter Bau ohne modische Schnörkel konzi-



Tunnelröhre für das Personentransportsystem

piert worden. Die Einfachheit wird unterstrichen durch die Verwendung weniger Materialien und grosser Zurückhaltung in der Farbgebung. Ein Musterpavillon, in dem Ankunfts- und Abfluggeschoss nachgebildet sind, dient gewissermassen als Labor, wie Martin Spühler bei unserem Besuch erläuterte. Der Beton der Tragpfeiler, der Decken und Wände bleibt unverkleidet. Für die Böden wurde ein Terrazzo-Belag gewählt, gegossener und geschliffener Beton, hell im Ankunftsgeschoss, dunkel im Abfluggeschoss. Ein Hohlboden nimmt die Infrastrukturleitungen auf. Die Gate-Schalter, Restaurants und Verkaufsläden werden aus heimischem Massiv-Buchenholz gefertigt. Farbe wird in bescheidenem Masse eingesetzt: hellblau bei Treppengeländen, ein dunkles warmes Rot, mit bräunlichem Einschlag für diejenigen Wände, welche die grossflächigen Hinweisembleme in weisser Farbe tragen. Zu den architektonischen Besonderheiten gehören die sechs Pflanzenhöfe, welche als vertikale Räume das Dock Midfield durchdringen und Tageslicht in das Innere des Gebäudes einlassen. Nachts werden die Räume zu Leuchtkörpern. Verschiedene blühende Schlingpflanzen werden an Stahlseilen nach oben klettern.

Lob an die Bauleute

Verzichtet wurde auf die Arbeitsvergabe an ein Generalunternehmen, was für die Arge Zayetta allerdings mit einem grossen Arbeits- und Koordinationsaufwand verbunden ist. Architekt Spühler spricht den Baumeistern und

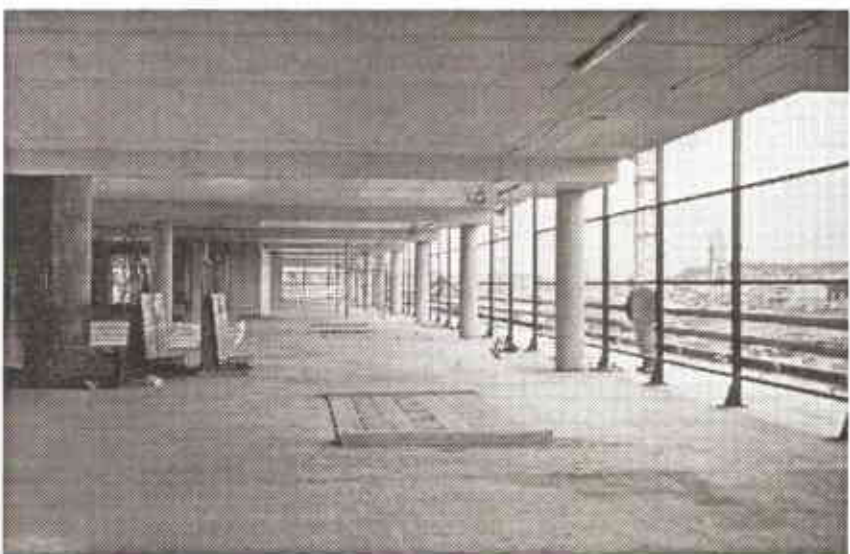
Bauleuten ein hohes Lob aus: «Die Baustelle des Docks Midfield ist ein einzigartiger Leistungs- und Qualitätsausweis für das schweizerische Baugewerbe, das unter hohem Zeitdruck und schwierigen Umständen qualitativ hochstehende Arbeit verrichtet». Nach 60 Wochen Bauzeit wird anfangs Juli die Aufrichte gefeiert werden können. Gearbeitet wird, wie von Chefbauleiter Bruno Senn von der ARGE Zayetta zu erfahren war, im Zweischichtbetrieb von 5.30 bis 15 Uhr und von 14 bis 23.30 Uhr. Zur Zeit arbeiten etwa 200 Bauleute auf dem Platz. Die Inbetriebnahme des Docks Midfield ist auf den 1. November 2002 geplant.

Kosten im Griff

Nicht nur beim Dock Midfield (Gesamtkosten rund 300 Millionen Franken), sondern auch auf den übrigen Baustellen der 5. Bauetappe hat man die Kosten im Griff. Für jedes Teilprojekt ist ein Leiter für Kosten- und Terminplanung verantwortlich, der seinerseits dem übergeordneten Controlling untersteht.

Von Gesamtbauleiter Albert Brunner war zudem zu erfahren, dass nach der internationalen Ausschreibung nach WTO-Normen bei den bisher getätigten Arbeitsvergaben 68 Prozent an Offertsteller aus dem Kanton Zürich und 9 Prozent an Unternehmen aus der übrigen Schweiz gingen. Nur 5 Prozent der Aufträge wurden ins Ausland vergeben, wobei es sich durchwegs um Spezialitäten handelt, wie etwa die Fluggastbrücken, die in der Schweiz nicht angeboten werden./as

Blick in einen künftigen Warteraum



Schweizerische Volkspartei Opfikon-Glattbrugg

Droht der Verkehrskollaps?

Am 26. Juni findet zu diesem hoch aktuellen Thema ein Podiumsgespräch im Doktorhaus, Wallisellen, unter der Gesprächsleitung von Bruno Grossmann, Kantonsrat statt. Weitere Teilnehmer sind Jürg Leuenberger, Stadtpräsident und Heinrich Eberhard, Gemeinderat Opfikon-Glattbrugg; Beni Krismer, Gemeinderat Wallisellen sowie eventuell Vertretungen der Gemeinde Bassersdorf und Unique Airport.

Mit dem Konjunkturaufschwung hat die Bautätigkeit im Glattal weiter stark zugenommen. Gestützt auf die kantonalen Bau- und Zonenordnungen (Stand 1998) kann innerhalb der ausgeschiedenen Bauzonen in den Glattalgemeinden und den neuen Zentrumszonen bei den Beschäftigten von einem Wachstumspotential von rund 80 % ausgegangen werden. Der Flughafenregion droht zudem durch den Flughafen ausbau eine massive Zunahme des Strassenverkehrs. Auf der Flughafenautobahn A 51 wird täglich mit mehreren Stunden Stau gerechnet.

Gemäss der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) dürfte der Verkehr in der Flughafenregion bis zum Jahr 2010 um 40 % zunehmen! Im südlichen Teil des Flughafens ist mit einer weiteren massiven Überlastung des lokalen Strassennetzes zu rechnen (inkl. Oberlandautobahn). Um dieser Entwicklung vorzubeugen, muss das Verkehrskonzept neu analysiert und entspre-

chend angepasst werden, damit die Leistungsfähigkeit des regionalen Strassennetzes optimiert werden kann.

Als mögliche Massnahmen werden in der Flughafenregion verschiedene bauliche Massnahmen vorgeschlagen. So soll im Zusammenhang mit der geplanten Stadtbahn Glattal eine neue Flughafenstrasse (verlängerte Glattalstrasse) entstehen.

Zur Diskussion steht auch die Umfahrung Brüttisellen-Bassersdorf-Kloten (K10) mit zweispurigem Ausbau gemäss kantonalem Richtplan oder mit vierspurigem Ausbau, eventuell mit Anschluss Balterswil. Vorgeschlagen wird auch ein Streckenausbau der Autobahn A1 zwischen dem Anschluss Wallisellen und dem Brüttiseller Kreuz.

Als weiterer Verkehrsträger ist die Planung einer Stadtbahn für die bessere Erschliessung des mittleren Glattals durch den öffentlichen Verkehr schon weit fortgeschritten.

Die SVP-Sektionen der Flughafen Südgemeinden laden auf den Dienstag, 26. Juni, um 20 Uhr, die Bevölkerung auch von Opfikon-Glattbrugg zu diesem interessanten öffentlichen Podiumsgespräch in das Doktorhaus in Wallisellen ein. (siehe sep. Inserat im nächsten Stadtanzeiger).

SVP Sektion Opfikon-Glattbrugg

Zürich: Zeugenaufwurf im Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt an israelischem Staatsangehörigen

Am späten Donnerstagabend (7. 6. 2001) wurde an der Weberstrasse im Zürcher Stadtkreis 4 ein 70-jähriger israelischer Staatsangehöriger durch mehrere Schüsse getötet. Den 30-jährigen Schweizer, der am Freitagvormittag (8. 6. 2001) in der Nähe der israelischen Botschaft in Bern festgenommen wurde, hat der Haftrichter am Montagvormittag in Untersuchungshaft gesetzt. Der Stand der Ermittlungen ist so, dass die Tat nach wie vor nicht geklärt ist. Ebenso wenig ist der Hintergrund der Tat bekannt.

Im Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt gelangt die Kantonspolizei

Zürich mit folgender Frage an die Öffentlichkeit: Wer hat am Donnerstagabend, 7. 6. 2001, zwischen 21.00 und 22.30 Uhr, im Bereich Bürkliplatz-Bahnhofstrasse-Weberstrasse (Tatort) und im Niederdorf einen dunkel gekleideten jüngeren Mann mit dunklen Haaren (eventuell zu einem Rossschwanz zusammengebunden) auf der Strasse oder in öffentlichen Verkehrsmitteln beobachtet, der durch merkwürdiges Verhalten aufgefallen ist.

Hinweise sind erbeten an die Kantonspolizei Zürich, Tel. 01 247 22 11, oder an jeden Polizeiposten.

Freitag, 15. Juni 18.00–02.00 Uhr

Am Abend Livemusik
mit den Zipfi-Zapfi Buam
ab 21.00 Uhr Feuerwehrbar

Samstag, 16. Juni 10.00–14.00 Uhr

10.00 Uhr Kinderflohmart
14.00 Uhr Demoübung FeuerwehrAm Abend Livemusik
mit den Zipfi-Zapfi Buam
ab 21.00 Uhr Feuerwehrbar

Sonntag, 17. Juni 11.00–22.00 Uhr

Feuerwehrchilbi 2001

Auto-Scooter, Sky Trip, Tagada,
Kinderkarussell, Confiserie,
Schiesswagen, Ballenwagen

Parkplatz beim Hotel Airport, Glattbrugg

an der Oberhauserstrasse beim
Feuerwehr- und Werkgebäude

Auch Sie sind herzlich willkommen!

Zertifizierung für Kläranlage Kloten-Opfikon(-Flughafen)

Vorbildcharakter für andere Gemeinden

Die Kläranlage Kloten-Opfikon(-Flughafen) in Glattbrugg hat als eine der ersten Anlagen in der Schweiz international anerkannte Zertifikate des Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagementsystems erhalten. Im Rahmen einer kleinen Feier sind letzte Woche die Auszeichnungen den verantwortlichen Leuten übergeben worden.



Gerhard Bieri überreicht Stadträtin Regula Mäder und Betriebsleiter Christoph Liebi (rechts) die begehrten Zertifikate

Seit dem umfassenden Ausbau im Jahr 1993 genügt die Kläranlage Kloten-Opfikon in technologischer Hinsicht wieder den heutigen Anforderungen an die Abwasserreinigung und Schlammbehandlung. Im Rahmen der Zertifizierung wurden auch Organisation und Führungsinstrumente den heutigen Anforderungen angepasst. Die Kläranlage ist für 55'000 Einwohnergleichwerte konzipiert. Sie dient nicht nur den beiden Städten Kloten (17 000 Einwohner) und Opfikon (14 000 Einwohner) für die Abwasserreinigung, sondern auch dem Flughafen Zürich mit jährlich 21 Millionen Passagieren. Der Flughafen ist im Rahmen eines Anschlussvertrages mit dem Kläranlageverband Kloten-Opfikon verbunden.

Aufwändige Vorbereitungen

In Anwesenheit von Vertretern der beiden Gemeinden und der Unique Zurich Airport führte Christoph Liebi, Betriebsleiter der Kläranlage, aus, dass die Vorarbeiten zur Zertifizierung rund zwei Jahre in Anspruch genommen hätten. Am 29. und 30. Januar 2001 konnte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme den Zertifizierungsaudit durchführen.

Liebi wies darauf hin, dass im Rahmen der aufwändigen Vorbereitungsarbeiten Stärken und Schwächen der Betriebsabläufe der Anlage festgestellt worden sind. Anschliessend wurden die offengelegten Schwachstellen eliminiert, die gesamten Arbeitsprozesse optimiert und klar strukturiert. Daraus resultierte ein Leitbild, das als Grundlage für alle Entscheide und Tätigkeiten dient.

Rückblickend stellte der Betriebsleiter fest, dass die nun vorliegenden Resultate den Aufwand rechtfertigen.

Transparent sein gegenüber Bevölkerung

Liebi machte darauf aufmerksam, dass die garantierte Qualitätüberwachung und -einhaltung zu einer hohen Kundenzufriedenheit führt. Gegenüber der Bevölkerung sei Transparenz ein Erfordernis. Nicht nur die Privatwirtschaft, sondern auch der Kläranlageverband sei gegenüber der Bevölkerung und dem Gesetzgeber verpflichtet, Vorgaben einzuhalten und die Umwelt möglichst wenig zu belasten. Das Managementsystem trägt dazu bei, die Umweltauswirkungen der Anlage klar zu beurteilen und möglich erscheinende Verbesserungen vorzunehmen. Darin eingebunden sind auch Prioritäten hinsichtlich Störfallvorsorge und Ar-

beitsicherheit. Die Betriebsleitung verfüge jetzt über ein schlankes und einfaches Führungsmittel, das auf allen Stufen transparent ist, sagte Liebi.

Die Kläranlage Kloten-Opfikon ist nach Uster, Luzern und Neuenburg eine der ersten Anlagen in der Schweiz, die international anerkannte Zertifikate des Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagementsystems erhalten hat. Die Anlage Kloten-Opfikon sollte Vorbildcharakter für andere Gemeinden haben, meinte der Betriebsleiter. Bei vielen der rund 1000 Kläranlagen in der Schweiz fehle es an Akzeptanz und Wissen; dazu fürchteten sich viele Gemeindebehörden vor dem Gespenst der Bürokratie.

Abgaswert beim Blockheizkraftwerk reduziert

Zu Beginn der kleinen Feierstunde konnte Opfikons Stadträtin Regula Mäder, Präsidentin des Kläranlageverbandes, Gerhard Bieri von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitätsmanagement-Systeme (Zollikofen) willkommen heissen. Die Leute von der Kläranlage Kloten-Opfikon hätten perfekte Arbeit geleistet, um das gute Ergebnis zu erreichen, bemerkte sie. Die beanstandeten leicht überhöhten Abgaswerte des Blockheizkraftwerkes konnten reduziert werden.

Bei der Übergabe der Zertifikate an Stadträtin Regula Mäder und Betriebsleiter Christoph Liebi wies Gerhard Bieri darauf hin, dass man in Opfikon ein gutes System aufgebaut habe. Die kleine Überschreitung der Abgaswerte ständen natürlich in keinem Verhältnis zum benachbarten Flughafen, wo die Schadstoffe der Flugzeuge ganz andere Dimensionen aufweisen, stellte Bieri schmunzelnd fest/hö.



Die Kläranlage Kloten-Opfikon ist als eine der ersten Anlagen in der Schweiz zertifiziert worden. Wie auf dem Bild ersichtlich, gehören auch Enten zu den Gästen der Anlage.

Kultur – ein wichtiges Gut für das Wohlergehen einer Gemeinschaft

Der Sommer steht vor der Tür, und niemand denkt mehr an Weihnachten. Damals, am 6. Dezember 2000, überreichte das Renaissance Zürich Hotel Jürg Leuenberger, dem Präsidenten der Stadt Opfikon-Glattbrugg, eine Spende für die Freiluftaufführung des Theaters des Kantons Zürich. Am 27. Juni ist es bereits wieder soweit. Der Anlass wird auch dieses Jahr viele Bewohner anziehen und die Stadt zusammenrücken lassen.

Im Jahre 1999 hat die Hotelgruppe Marriott International, Inc. mit Hauptsitz in Washington, USA, die Aktion «Spirit To Serve Our Communities Day» offiziell ins Leben gerufen. Das Ziel ist, dass alle Häuser, mittlerweile sind es über 2200 in 60 Ländern, in irgend einer Form eine gemeinnützige Institution in ihrer direkten Umgebung unterstützen. Diese Beteili-

gung wertet den Lebensraum und somit die Lebensqualität auf. Auch werden Brücken zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und beruflichen Branchen geschlagen. Die Ursprünge dieser Aktion legte bereits der Gründer der Hotelgruppe, Mr. J. Willard Marriott, im Jahre 1927. Als Direktor und Inhaber seines ersten Hotels in den USA baute er bereits damals seine Strategie auf den beiden wichtigen Pfeilern «Familienwerte» und «treue Mitarbeiter» auf.

Das Renaissance Zürich Hotel ist stolz, diese Aktion mitzutragen und als Teil eines Ganzen seinen Beitrag zu leisten. Die direkte Umgebung geht aufgrund unserer Schnelligkeit und der elektronischen Kommunikation allzu schnell vergessen. /cg



Caliente-Festival Zürich: Novotel wird zum ersten Künstler-Hotel

Erstmals in der Geschichte des 1995 aus der Taufe gehobenen Caliente-Festivals wird den Künstlern während des Festivals vom 14.-17. Juni ein spezielles, eigenes Hotel angeboten.

Das vor knapp einem Jahr neu eröffnete Novotel Zürich-City zwischen Technopark und Schiffbau bietet dafür das lebendig-einladende Umfeld, damit sich die Künstler in der richtigen Atmosphäre aber auch in Ruhe auf ihre Auftritte vorbereiten können. Wird das Caliente-Festival zu einem Publikumserfolg wie im letzten Jahr mit über 50 000 begeisterten Besuchern, werden die Künstler um jede Rückzugsmöglichkeit froh sein.

Novotel Zürich-City Technopark

Das Novotel liegt im neu entstehenden Quartier Zürich-West, früher Industriequartier. Im Mai 2000 wurde der Gesamtkomplex mit den Hotels Novotel, Ibis und Etap eröffnet, der zwischen dem Technopark und dem Schiffbau direkt an der Kulturmeele liegt.

Mit 142 Zimmern, 7 Konferenzräumen, einem Restaurant, das alle Menüs bis um Mitternacht in einem schönen Ambiente und, wenn es das Wetter zulässt, auch auf der Gartenterrasse anbietet, einem Hallenbad und Fitnessraum sind die Voraussetzungen geschaffen, den Künstlern des Caliente-Festivals und allen anderen Gästen den bestmöglichen Service zu bieten.

Caliente-Festival bringt vom 14.-17. Juni Latin-Musik in die Limmatstadt

1995 wurde das Caliente-Festival aus der Taufe gehoben. Das Leitmotiv: mit einer «Grande Fiesta Latina» ein Stück lateinamerikanisches und karibisches Lebensgefühl in die Schweiz zu bringen. Aufgrund des riesigen Publikumsaufmarsches von rund 50 000 Besuchern im letzten Jahr und des stetig wachsenden Interesses wird das diesjährige Caliente-Festival nochmals vergrößert. Der wichtigste Latin-Anlass in der Schweiz, und mittlerweile in Europa, findet an vier Tagen im Volkshaus, Kanzlei und mit dem «Mercado Latino» auf dem Helvetiaplatz statt.

Novotel – Eine Hotelmarke der Accor-Gruppe

Accor, in 140 Ländern mit 130 000 Mitarbeitern präsent, ist europäischer Marktführer und weltweit eines der grössten Unternehmen im Reise-, Tourismus- und Dienstleistungssektor mit den beiden internationalen Hauptgeschäftsfeldern: Hotellerie: 3500 Hotels (390 000 Zimmer) in 90 Ländern, Reisebüros, Restaurants und Casinos; Dienstleistungen für Unternehmen und öffentliche Institutionen: 12 Millionen Menschen in 31 Ländern nutzen täglich ein breites Dienstleistungsangebot (Menü-Schecks, Betreuung und Versorgung, Betriebskosten-Management, Sozialleistungen, Incentive/Events), das von Accor entwickelt und verwaltet wird.

Mehr Natur in technisch geprägter Umwelt

Ökologische Aufwertungsmassnahmen auf dem Flughafen

Der 5. Bauetappe des Flughafens Zürich werden wertvolle Naturschutzgebiete geopfert. Der Bund verlangt vom Flughafenhalter deshalb ökologische Aufwertungsmassnahmen. Schwerpunkte bilden das grosse Naturschutzgebiet entlang der alten Glattläufe und das neue Naturschutzgebiet Halbmatt auf Gemeindegebiet von Winkel. Ein Bericht über gemeinsame Massnahmen der Flughafen Zürich AG und der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich.

Keine Kulturlandschaft der Schweiz hat in den letzten 50 Jahren eine derartige Umgestaltung erfahren wie das einstmalen mehrere Quadratkilometer umfassende Riedgebiet in der weiten Ebene, in der sich heute der Flughafen ausbreitet. Erste Eingriffe geschahen schon vor 150 Jahren mit der Kanalisierung der Glatt und in einem zweiten Schritt mit der Absenkung des Flüsschens in den Jahren zwischen 1946 und 1948. Die Nutzung der Ebene als Artillerieschiessplatz trug viel zum Erhalt der naturnahen Landschaft bei. Heute sind die wertvollen Restteile innerhalb des Flughafenzauns als Moorgebiete von nationaler Bedeutung ausgeschieden. Doch mit der 5. Bauetappe werden nochmals wertvolle Naturschutzgebiete beansprucht. Darum auferlegt die Baukonzession für die 5. Bau-

etappe der Bauherrschaft im Sinne der Umweltgesetzgebung ökologische Ersatzmassnahmen.

Neue Altläufe gestaltet

Wie ein erster Augenschein auf den verschiedenen Baustellen zeigte, erfolgt eine grosse Aufwertung in den rund 80 Hektaren umfassenden Flachmoorböden und Feuchtwäldern im rechtsufrigen Gebiet der alten Glattläufe auf dem Gebiet der Gemeinden Rümlang und Oberglatt. Kernstück bildet ein rund 1,2 Kilometer langer «neuer» Altlauf der Glatt, der mit Steil- und Flachufem geschickt in das Gelände eingefügt worden ist. Gespiesen wird der künstlich angelegte Flussarm mit Wasser vom Himmelbach und aus den Regenrückhaltebecken. Unter widrigen

Witterungsverhältnissen konnte die erste Etappe bereits abgeschlossen werden. Wie ein Versuchsprojekt aus dem Jahr 1997 beweist, nimmt die Natur sehr rasch vom neugestalteten Gelände Beschlag, so dass man erwarten kann, dass sich nicht nur Laubfrosch und Sibirische Schwertlilie wieder ansiedeln werden, sondern gesamthaft eine reichhaltige Flora und Fauna. Grösstes Gewicht wird auf die Sicherung des Wasserzuflusses in das gesamte Naturschutzgebiet gelegt, in dem rund 2 Kilometer echte alte Glattläufe liegen, damit der zunehmenden Gefahr der Austrocknung begegnet werden kann. In einem nächsten Schritt werden nun die Pflegemassnahmen festzulegen sein, die den Erhalt der aufgewerteten Landschaft sichern.

Beobachtungsposten für Naturfreunde

Sympathisch ist, dass die Besucherinnen und Besucher aus den teilweise neugestalteten Naturschutzgebieten nicht ausgeschlossen werden. Über Naturfenster sollen sie die Dynamik der Natur in diesem «Freiluftlabor» miterleben können, das seinen Anfang in Pionierstandorten findet und dann über die verschiedenen Stufen mit feuchten und trockenen Magerwiesen, Feuchtmulden, Weihern, Riedwiesen und Bruchwäldern führt.

Naturmah gestaltete Glatt

Die Befreiung der Glatt aus ihrem Kanalkorsett und die Überführung in eine naturnahe Flusslandschaft ist ein altes Anliegen. Gute Beispiele für solche Umgestaltungen sind heute vorhanden. Ein Projektentwurf des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft liegt vor. Erste Reaktionen aus der Vernehmlassung lösten, wie zu erfahren war, positive Reaktionen aus. Hier handelt es sich indessen um ein Langzeitprojekt innerhalb der ökologischen Ersatzmassnahmen. Vorerst wird es darum gehen müssen, den nötigen Flussraum mit Baulinien zu sichern. Die Realisierung wird später schrittweise nach Massgabe der Finanzen zu verwirklichen sein.

Das Biotop Halbmatt

Bereits realisiert ist das neue grossflächige Biotop Halbmatt auf Gemeindegebiet von Winkel. Es umfasst insgesamt 5 Hektaren, wovon 1,7 Hektaren auf Feuchtwald. Das Biotop besteht zur Hauptsache aus einer temporär überschwemmten Feuchtmulde, Weihern und Riedwiesen. Ein aufgeschütteter Hügel mit Trockenrasen dient heute jedoch nicht den Naturschützern als Ausguck, sondern den Flugzeugfans als ausgezeichnete Fotostandort.

Wie von Fritz Hirt, dem Leiter der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, im Rahmen einer Begehung zu erfahren war, werden in das Projekt der ökologischen Ausgleichsmassnahmen Areale im Weiacher Kiesgrubengelände und im ehemaligen Steinbruch Steinmauer/Regensberg miteingezogen, die vor einer Neugestaltung stehen. Die Projektierung liegt in den Händen des Kantons.

Die Planung für die ökologischen Ersatzmassnahmen haben die Flughafen Zürich AG und die Fachstelle Naturschutz der kantonalen Baudirektion gemeinsam an die Hand genommen. Von den Gesamtkosten der Umweltauflagen von rund 20 Millionen Franken für Umweltmassnahmen der 5. Bauetappe fallen rund 1,5 Millionen Franken auf die ökologischen Ersatzmassnahmen./ as



Sponsor: **MIGROS**
Kulturprozent

«De schnällscht Opfiker»

Rechtzeitig zum Start des «Schnellsten Opfikers» verzogen sich die grauen Regenwolken und der Anlass konnte erfolgreich durchgeführt werden. Die Zuschauer und Fans konnten trockenen Fusses einen spannenden Sprintwettkampf der Jahrgänge 1992 bis 1988 mitverfolgen.



Endspurt

Rangliste aller Teilnehmer:

Jahrgang 1992/93 Knaben 50m:

1. Denis Miskulin 93, 8.41sek
2. Stanko Cuk 93, 8.44
3. Abdiraham Sufi 92, 8.53
4. Jonathan Bächthold 92, 8.56
5. Phillip Wiederkehr 92, 8.58
6. Robin Jezler 92, 8.84
7. Claude Von Bergen 92, 8.88
8. Jonas Zolliker 92, 9.00
9. Lorenzo Neri 92, 9.25
10. Aleksander Milutinovic 92, 9.26
11. Cyril Zolliker 94, 9.27
12. Fabien VonBergen 94, 9.35
13. Mergim Sahitaj 93, 9.37
14. Petrit Shala 92, 9.38
15. Ibrahim Elfaki 94, 9.40
16. Patrick Bamert 92, 9.41
17. Stefano Pilia 93, 9.44
18. Naser Sahitaj 93, 9.52
19. Dugagim Hoff 92, 9.61
20. Ozan Uysal 93, 9.62
21. Brian Karlen 93, 9.75
22. André Remund 92, 9.80
23. Tolga Yavuz 92, 9.81
24. Olivier Keller 94, 10.36
25. Christoph Morger 94, 10.70
26. Fabian Kirlitas 95, 11.75
27. Dimitris Giannoulas 95, 12.00

Jahrgang 1990/91 Knaben 60m:

1. Leotrim Murati 90, 8.63sek
2. Ives Barels 91, 9.47
3. Fabian Zolliker 90, 9.78
4. Fabian Ursprung 91, 9.92
5. Orhan Uysal 91, 9.94
6. Michael Maurer 91, 10.09
7. Luca Sangaletti 91, 10.12
8. Demo Hoti, 10.16
9. Pedro Lamas 90, 10.17
10. Marco Hottinger 91, 10.25
11. Samir Islamaj 90, 10.42
12. Benjamin Osso 90, 10.47
13. Berat Sejfiqaj 91, 10.53
14. Simon Chung 91, 10.72
15. Danijel Kanacki 91, 11.38
16. Phillip Morger 90, 11.54
17. Ragmi Ibrahimovic, 11.59

Jahrgang 1988/89 Knaben 60m:

1. Stefan Zuber 88, 8.37sek
2. Mathanakanth Tangarajah 88, 8.55
3. Srdjan Baljsevic 88, 8.87
4. Tenzin Tibatsang 89, 9.15
5. Misit Kresimir 89, 9.60
6. Mikael Arnesson 88, 10.02
7. Sebi Garrasi 89, 10.06

Jahrgang 1986/87 Knaben 80m:

1. Mohamed Bakdach 87, 9.72sek
2. Mehdi Uzuner 87, 11.35
3. Besart Bajrami 86, 11.68
4. Ivan Duric, 11.91
5. Martin Martínez 87, 12.28
6. Taulant Hoti 87, 13.78

Jahrgang 1984/85 Knaben 80m:

1. Yves Ooppelquier 85, 10.56sek

Jahrgang 1992/93 Mädchen 50m:

1. Sarah Kim 92, 8.71sek
2. Maya Oertig 93, 8.75
3. Songül Kirlitas 93, 8.87
4. Ramona Fröhlich 93, 8.97
5. Luana Cotardo 92, 9.06
6. Tamara Künzli 92, 9.09
7. Natalie Gassmann 92, 9.84
8. Ioanna Giannoulas 93, 9.97
9. Laura Cesere 92, 10.10
10. Raquel Rodenas 92, 10.15
11. Nilanie Kamalakaran 92, 10.52
12. Alessandra Wüthrich 93, 10.78

Jahrgang 1990/91 Mädchen 60m:

1. Kerstin Arnesson 91, 9.37sek
2. Eliane Fiechter 90, 9.82
3. Céline Fahrer 90, 9.92
4. Maya Altdorfer 90, 9.94
5. Amina Sufi 91, 9.97
6. Marianne Rizk 91, 10.18
7. Caroline Wiederkehr 91, 10.25
8. Dalia Velicki 91, 10.26
9. Alexandra Vukota 90, 10.40
10. Samantha Bickel 90, 10.41
11. Seraina Gugerli 91, 10.56
12. Michèle Bosle 91, 10.75
13. Jasemin Kirlitas 91, 10.84
14. Simona Pagliaro 90, 10.85
15. Annina Bachmann 91, 11.00
16. Alina Favarin 91, 11.08
17. Nadja Gutierrez 90, 11.22

Jahrgang 1988/89 Mädchen 60m:

1. Irina Zolliker 89, 8.75sek
2. Sarina Fröhlich 88, 9.05
3. Tamara Dujakovic 88, 9.19
4. Valdet Murati 88, 9.25
5. Begün Cenkr 89, 9.90
6. Nadja Fiechter 89, 9.97
7. Regula Zürcher 88, 11.15
8. Milica Dimic 89, 11.47

Jahrgang 1986/87 Mädchen 80m:

1. Patrizia Mosteiro 87, 12.28
2. Corinne Kühne 87, 12.50



Die glücklichen Gewinner

Ausgezeichnete Resultate am SVM

Am Samstag, 26. Mai, fanden in Regensdorf die schweizerischen Vereins-Meisterschaften statt. Der LAC TV Opfikon startete bei herrlichem Wetter mit drei starken Teams.



Thomi Borowski holte wichtige Punkte

Die Frauen traten in der 1. bzw. 2. Liga mit je einer Mannschaft an. Die 1.-Liga-Mannschaft startete mit einer schnellen Staffelzeit (48,38 sek) und zwei guten Leistungen über 200 m von Martina Naef und Claudia Wiederkehr (24.85 bzw. 25.23 sek) in den Wettkampf. Eveline Grossmann brachte trotz Verletzung die 800 m in 2:32,12 hinter sich und erkämpfte so wichtige Punkte. Auch Claudia Leeb und Monika Zolliker punkteten beide mit guten 1.45 im Hochsprung.

Unterstützt von Gabi Lagler-Schmid starteten die drei Nachwuchsathletinnen des LAC in der 2. Liga. Simone Frischknecht erzielte über 100 m mit 13,73 sek eine schnelle Zeit unter der wichtigen 14 sek Grenze. Rahel Bauer lief trotz Skepsis vor dem Start einen zügigen 800 m und traf nach nur 2:36,03 im Ziel ein. Die Jüngste im Bunde, Martina Bauer, landete im

Weitsprung erst nach 4,59 m und erreichte eine tolle Punktezahl.

In der 2. Liga Männer erzielte Martin Nyfeler mit 51,79 sek über 400 m die höchste Punktezahl der Männer des LAC. Auch Dominik Keller über 100 m (11,63 sek) und Hervé Sourisseau über 800 m (2:05,70 sek) trugen zum guten Schlussresultat mit vielen Punkten bei. Die 3000 m, eine besonders ungeliebte SVM-Disziplin, bestritt Thomi Borowski als zweiter LAC-Mann und erzielte bei unangenehmer Hitze wichtige Punkte.

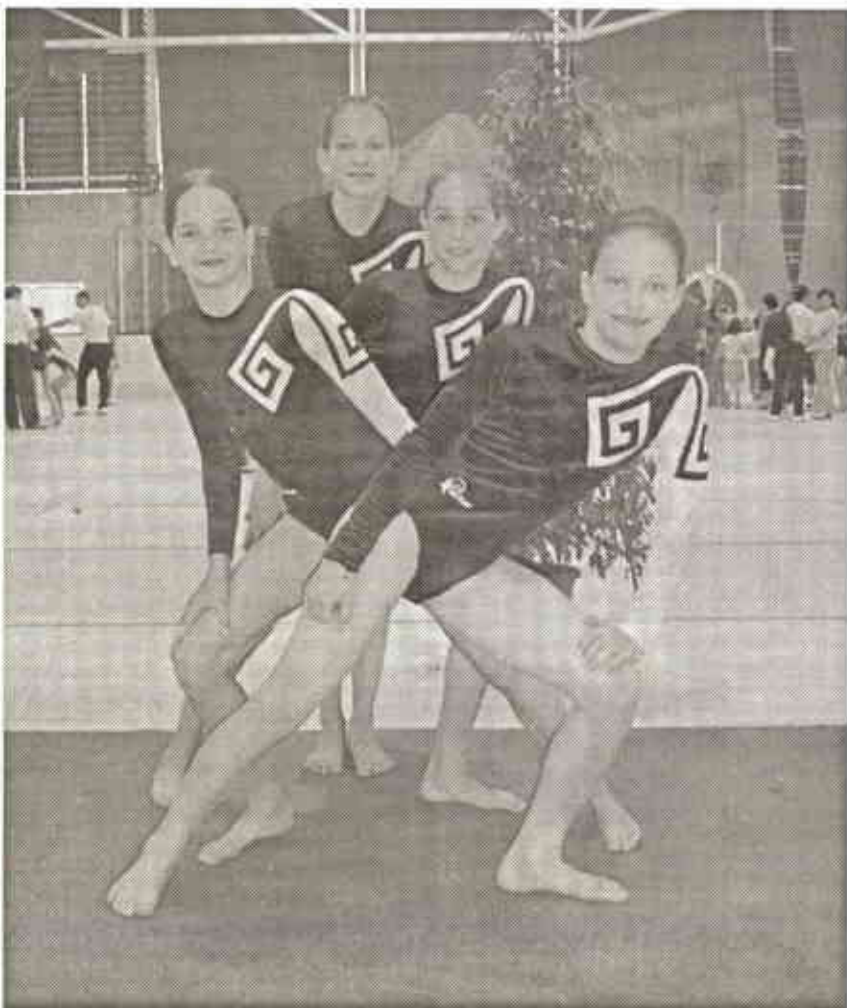
Alle Mannschaften konnten sich über ein gutes Punktetotal freuen. Sie liegen alle mehrere hundert Punkte besser im Rennen als vergangenes Jahr. Das Grillieren in der Häufigrueb rundete den erfolgreichen Wettkampftag ab. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!



Kunstturnen Mädchen

Olivia Gujan beste TVO-Turnerin an der SM in Lugano

Am Pfingstwochenende fand im sonnigen Tessin der Halbfinal der Schweizermeisterschaften der Kunstturnerinnen statt. Erfreulicherweise konnte der Turnverein Opfikon gleich mit sechs Turnerinnen ins Geschehen eingreifen.



Im Niveau 1 hatte sich Natalie Gassmann für die SM qualifiziert, und dies gleich in ihrer ersten Wettkampfsaison! Trotz einiger Nervosität klappte ihr Startgerät, der Boden, problemlos, und auch am Sprung gab sie sich keine Blöße. Beim Barren musste sie um die hohen Schwünge etwas kämpfen, machte dies aber dank einer sicheren Balkenübung wieder wett. Mit einem Gesamtpunkt von 31.75 Punkten konnte sie sich über einen guten 47. Rang freuen.

Gleich vier Turnerinnen des TVO waren im Niveau 3 am Start, und keine war begeistert, dass ihr Startgerät zugleich ihr gefürchtetes Gerät – der Balken – war. Nicole Kaiser erwischte leider keinen guten Tag und musste gleich drei Stürze in ihrem Wettkampf in Kauf nehmen. Dank einem guten Sprung reichte es aber dennoch für den 61. Rang. Sandra Kuhn kam am Balken auch nicht fehlerfrei durch ihre Übung, tumte aber die restlichen drei Geräte sauber und präzise, so dass sie sich schliesslich auf dem guten 54. Platz klassierte. Nina Knabenhans ihrerseits überstand den Balken sturzfrei und tumte danach absolut frei und gelöst. Dies verhalf ihr zu drei weiteren guten Übungen ohne grossen Patzer, womit sie sich den sehr guten 38. Rang redlich verdiente. Noch besser lief es Olivia Gujan. Sie zitterte zwar noch etwas

am Balken, zeigte danach aber eine wunderschöne Bodenkür und überzeigte auch am Sprung und am Barren. Dank dieser Leistung belegte sie den tollen 32. Platz und verpasste somit den Einzug in den Final der 24 Besten nur knapp.

Bei den Kürturnerinnen war der TVO durch Cornelia Hofer vertreten. An ihren ersten Schweizermeisterschaften startete sie mit einer guten Bodenkür und zeigte einen super Sprung, was ihr die Höchstnote ihrer Gruppe einbrachte. Auch am Barren kam sie ohne grössere Fehler durch, doch leider musste sie am Balken gleich zweimal vom Gerät, sonst wäre noch mehr als der gute 33. Rang dringeliegen.

Insgesamt war es ein sehr erfreuliches Wochenende für die Turnerinnen und auch für die gesamte Fan-Equipe, die den weiten Weg ins Tessin auf sich nahm, um ihre Mädchen lauthals zu unterstützen. Der Weg hat sich aber durchaus gelohnt, denn auch neben den Wettkämpfen war immer eine sehr gute Stimmung in der Truppe, und schliesslich konnte man im Süden doch etwas Sonne tanken, bevor es wieder heimwärts, ins regnerische Zürich, ging.

V. Gujan

FCG aktuell

Wochenprogramm vom 14.–20. 6. 2001

Samstag, 16. Juni

Heimspiele:
11.00 Db-Junioren - FC Oberglatt b
14.00 B-Junioren - FC Zürich

Auswärtsspiel:

13.00 FC Gossau ZH a - Ca-Junioren

Sonntag, 17. Juni

Heimspiele:
10.00 FC Opfikon 1 - FC Embrach 2b
15.00 A-Junioren - FC Embrach

Auswärtsspiel:

FC Oberglatt - FCG 1



Pistolenschützenbund

Pistolenschiessen UV-Ostschweiz

Samstag und Sonntag, 9./10. Juni, fand ein weiteres Schützenfest in Rüti statt. Trotz grauem Himmel und viel Regen war die Beteiligung der Schützen gross.

«300 m Gewehr» und «50 m Pistolen» waren gut besetzt. Die Pistolenschützen erzielten gute Ergebnisse.

Die Rangliste wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Am Freitag, dem 15. Juni, fällt das Training in der Schiessanlage Rohr aus. Der nächste auswärtige Schiessanlass findet am 16./17. Juni, UV-Aargau, Buchs, statt.

F. Kienast



Feldschützen Opfikon

Freies Training UVO + VM

Morgen, 15. Juni, findet das nächste Training statt. Zeit: 17.30–19.30 Uhr, Ort: «Im Rohr».

Geboten wird: freies Training, UVO und VM.

Wir laden Sie gerne dazu ein und würden uns freuen, Sie auch bei uns begrüssen zu dürfen.

Vorschau 1:

Vom 16. Juni bis und mit 17. Juni 2001 findet das auswärtige Schiessen in Buchs statt. Bei Fragen wenden Sie sich an unsere zuständige Person vom auswärtigen Schiesswesen oder an unseren Präsidenten.

Vorschau 2:

Donnerstag, den 28. Juni, findet von 17.30 – 19.30 Uhr das nächste Training sowie der Vancouver-Stich statt./rl



Naturfreunde Kloten

Donnerstag, 21. Juni

Wanderung Schwägalp-Toggenburg

Besammlung Zürich HB 07.20 Uhr, bei der grossen Uhr. Wanderung ca. 4 1/2 Std. über Chräzerenpass-Hinterfallenkopf nach Nesslau. Anmeldung bis 20. 6. an S. Paulmichl, Tel. 312 08 43.



1. und 2. Stufe

Antreten: 14.00 Uhr, Mettlen
Abtreten: 16.30 Uhr, Mettlen
Mitnehmen: Vollst. Uniform
Abmelden bei: Bettina Landolt v/o Bunny, Tel. 810 17 56

Euses Bescht und Allzeit Bereit
Eure LeiterFRAUENCHOR
OPFIKON-GLATTBRUGG

Berta Brunner



Margrit Luginbühl

Zwei ganz besondere Geburtstage

Zum 95. Geburtstag von Berta Brunner

Am Freitag, dem 15. Juni 2001, darf unser Ehrenmitglied Berta Brunner den 95. Geburtstag feiern. Der Frauenchor Opfikon-Glattbrugg gratuliert ihr schon heute ganz herzlich zu ihrem hohen Fest und wünscht ihr einen fröhlichen Tag voller Überraschungen. Wir hoffen, dass sie an diesem Tag und darüber hinaus viel Schönes, Aufmerksamkeit und Zuneigung erfahren darf, wie sie es mit ihrem freundlichen und lebenswerten Wesen verdient.

Vor 70 Jahren trat Berta Brunner – in Opfikon liebevoll 's Brunner Berti genannt – unserem Chor bei und hat über 55 Jahre als aktive Sängerin mitgewirkt. Immer noch ist sie unserem Chor freundschaftlich verbunden. Das Singen und die Geselligkeit bereiten ihr grosse Freude. Für ihre langjährige Zugehörigkeit und ihre besonderen Dienste zum Wohle unseres Vereins wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt. Nach wie vor interessiert sie sich für das Geschehen in unserem Verein, und wir freuen uns, wenn sie uns bei besonderen Anlässen besuchen kommt, wie zum Beispiel am Sommerfest, Adventessen oder der Generalversammlung.

Die Jubilarin führt ihren Haushalt immer noch selbst und pflegt mit viel Liebe ihre Blumen vor dem Haus. Sie erfreut sich – abgesehen von den Altersbeschwerden – guter Gesundheit und einer beneidenswerten geistigen

Frische. Dafür sind neben ihren Töchtern auch ihre Enkelin und Urenkelin besorgt. Der Frauenchor wünscht ihr von Herzen einen unvergesslich schönen Feiertag und für die Zukunft alles Gute und Liebe.

Zum 70. Geburtstag von Margrit Luginbühl

Ein viertel Jahrhundert jünger ist unser Aktiv-Mitglied Margrit Luginbühl. Heute Donnerstag, den 14. Juni 2001, darf sie ihren 70. Geburtstag feiern. Der Frauenchor gratuliert ihr an dieser Stelle ganz herzlich und wünscht ihr einen wunderschönen Tag mit vielen Überraschungen.

Seit 1969 bereichert Margrit unseren Chor mit ihrer Stimme, zuerst im 2. Sopran, heute im 1. Alt. Für ihre Treue zu unserem Chor und ihren Einsatz möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Während dieser langen Zeit hat sie mit ihrer bescheidenen Art viele heitere und auch besinnliche Stunden mit uns verbracht. Kraft und Mut schöpft sie aus ihren vielen Reisen im In- und Ausland und aus ihrer Naturverbundenheit. Auch ihre Enkelkinder bringen Freude und Abwechslung in ihren Alltag.

Der Frauenchor wünscht ihr für die Zukunft weiterhin beste Gesundheit, alles Liebe und Gute und einen unvergesslich schönen Ehrentag im Kreise ihrer Familie./cg



Exhibitor Festival in Herisau



Am 2. Juni fand zum vierten Mal der Schaulaufen-Wettkampf in Herisau statt, wo nicht die Technik, sondern die Interpretation bestehend aus Choreographie und Kostüm bewertet wurde.

Die kleinsten bis grössten Eiskunstläufer und -läuferinnen wussten mit ihren originellen Darbietungen das Publikum zu begeistern. Die Zuschauer und Preisrichter wurden durch eine grosse Palette von Shows entführt wie



Mitteilung

Die am 9. Juni 2001 (Training und Juniorenkurs) vorgesehene Übung wurde auf Samstag, den 30. Juni 2001, 17.30 bis 20 Uhr, verschoben. An diesem Training kann auch der Vancouver-Stich geschossen werden.

Vorschau:

Samstag, 16. Juni, 13.30 bis 17 Uhr
Training und Juniorenkurs

Donnerstag, 21. Juni, 17.30 bis 20 Uhr

Erste Obligatorische Übung

– Standblattausgabe 17.15 bis 19.30 Uhr
– Schiesspflichtige Jahrgänge 1961 bis 1981
– PISA-Aufforderung (wird jedem Schiesspflichtigen per Post zugestellt), Dienstbüchlein und Schiessbüchlein resp. Leistungsausweis nicht vergessen!!! «Guet Schuss»

Der Vorstand/sbr

z. B. Ali Baba mit Räuber, Hexen mit tanzenden Besen, verschiedene Clowns aus der Zirkuswelt und vieles mehr. Sogar das knallrote Gummiboot fehlte nicht.

Chantal Indrak und Fabienne Bosshardt vom Eislaufer-Club Kloten zeigten ihre selbst einstudierte Nummer zu Songs von Lou Bega. Chantal als charmanter Lou Bega und Fabienne als rasiges Service-Girl von Lou Begas Café-Bar, gaben ihr schauspielerisches Talent zum Besten und erreichten den hervorragenden 6. Platz.



FC Glattbrugg, Junioren-D-Auffahrtsturnier vom 24. Mai 2001

Turnier-Sieger wurden die Junioren des FC Wald, unsere Glattbrgger Mannschaft Da belegte den 6. Platz. In einem interessanten Finalspiel unterlag der FC Greifensee dem FC Wald nach Penaltyschiessen!



Sieger des 10. Auffahrtsturniers ist der FC Wald

Bei herrlichem, schon beinahe sommerlichem Wetter, war auf der Sportanlage Au wieder einmal «Hochbetrieb»! Rund 180 Junioren, aufgeteilt in 16 Mannschaften aus der näheren Umgebung, nahmen am diesjährigen Auffahrtsturnier des FC Glattbrugg teil. Um 9 Uhr gings los und endete nachmittags um 17 Uhr. Alle beteiligten Mannschaften bestritten gleich viele Spiele, was sich bei der Hitze gegen Ende des Turnieres bei einigen Mannschaften doch spürbar auf die Substanz auswirkte.

Die Zuschauer sahen interessante Spiele und herrliche Tore. Erstmals wurde der sog. 9er Fussball am Auffahrtsturnier durchgeführt. Dies stiess durchwegs auf positive Reaktionen. Unsere FCG Da-Mannschaft war auf Turniersiegerkurs, doch fehlten beim entscheidenden Zwischenrundenspiel nur zwei Minuten und der Finalvorstoss wäre perfekt gewesen. Die etwas jüngeren Schützlinge unserer Db-Mannschaft belegten den 15. Rang. Den Penaltyschusskampf gewann ebenfalls der FC Wald mit 190 Punkten.

Der FC Glattbrugg möchte sich bei allen Sponsoren herzlich für die finanzielle Unterstützung bedanken. Nur dank diesen können wir die schönen Preise am Ende des Turnieres den Junioren übergeben. Vielen Dank!

Die Turnierleitung bedankt sich bei allen aktiven Helfern des Turniers. Sei dies als Schiedsrichter, am Jurytisch oder in der Festwirtschaft; es braucht immer und überall Personen, die sich engagieren. Merci villmal!

Turnierleitung/Michael Schickli



Anspannung und Vollstreckung beim allesentscheidenden Penaltyschiessen!

FC Glattbrugg – 3.Liga, Gruppe 5
FC Glattbrugg 1 – FC Oerlikon 1 7:1 (5:1)



Starker FC Glattbrugg wahrt seine Aufstiegschancen

Zahlreiche Zuschauer kamen auf der Sportanlage Au am vergangenen Samstag auf ihre Kosten. Eine hervorragend eingestellte und vor Spielwitz sprühende FCG-Elf fegte in der zweitletzten Meisterschaftsrunde den immerhin viertplatzierten FC Oerlikon vom Platz. Im packenden Aufstiegskampf, der erst in der letzten Runde entschieden wird, sind die Glattbrgger nun in der Pol-Position, aber noch lange nicht am Ziel. Der ebenfalls um den Aufstieg kämpfende FC Oberglatt empfängt den FCG nächsten Sonntag und lachender Dritte könnte der FC Dielsdorf sein.

Tore: 6. Lüthi 1:0, 12. D'Agostino 2:0, 19. D'Agostino 3:0, 31. Bollinger 3:1, 33. Arpagaus 4:1, 45. Thorhele 5:1, 78. Garcia 6:1, 80. Lukacek 7:1. Karten: Gelb für Thorhele wegen Fouls (75.). Schiedsrichter: Suvara, Schaffhausen. Bedingungen: Nass und glitschig. Zuschauer: ca. 150

Glattbrugg: Chinazzo; Arpagaus (ab 46. Schappi), Brüniger, Vanaria (ab 63. Lukacek); Campestini, Lüthi, Guardabascio, Garcia, Diez, Torhele, D'Agostino (ab 50. Damico),

Oerlikon: Wicht; Diggelmann (ab 77. Lovisi), Serra, Bollinger, Vignola, Di Dio, Schöllkopf (ab 46. Kiefer), Schuhmacher, Bottiglieri, Paradiso (ab 67. Waldvogel), Nussbaum

Es war tatsächlich so etwas wie ein Feuerwerk, das die Glattbrgger in den ersten Minuten auf das gegnerische Tor abfeuerten und Zuschauer ebenso wie Gegner beeindruckte! Mit schnellen, variantenreichen Kombinationen und kompromisslosem Einsatz drückten sie die Oerliker von Beginn weg in die Defensive. Es war dann auch nur eine Frage der Zeit, bis Lüthi, in bester Spiel-laune und zumindest in der ersten Halbzeit ein beeindruckender Mannschaftsleiter, schon in der 6. Minute das Score eröffnete. Dann kam die Viertelstunde von D'Agostino. Zuerst per Kopf und einige Minuten später nach sehenswertem Doppelpass mit Guardabascio erzielte er die Treffer zwei und drei. Sein Hatrick wäre kurz darauf perfekt gewesen, doch FCO-Keeper Wicht liess sich bei einem Heber aus 18 Meter nicht überlisten. Trotzdem: Zwanzig Minuten waren um und die Partie vorzeitig entschieden. Die Treffer 4 und 5 kurz vor der Pause rundeten die hervorragende erste Halbzeit ab.

Die zweite Halbzeit gingen die Glattbrgger dann nicht ganz überraschend etwas gelassener an und Oerlikon gelang es, etwas besser ins Spiel zu kommen. Mit einigen Schüssen prüften sie Torhüter Chinazzo, der aber wie immer der sichere Rückhalt der für einmal starken FCG-Abwehr war.

Der FCG übernahm dann aber wieder vermehrt das Zepter und gelangte zu guten Tormöglichkeiten, die aber nacheinander von Diez, Campestini und Guardabascio nicht verwertet werden konnten. Schliesslich durften sich aber auch Garcia (nach schönem Zuspiel von Schappi) wie auch Lukacek

(per Kopf) in die Torschützenliste eintragen lassen.

Der FCG darf sich in dieser Form im entscheidenden Spiel gegen Oberglatt gute Chancen auf einen Sieg ausrechnen. Will sie den Aufstieg schaffen, gibt es dazu auch gar keine Alternative. Die Ausgangslage ist klar, aber nicht ganz unkompliziert: Glattbrugg kann mit einem Sieg in Oberglatt am nächsten Sonntag den Aufstieg aus eigener Kraft schaffen. Bei einem Unentschieden könnte der FC Dielsdorf (mit einem Sieg in Glattfelden) den Aufstiegsplatz erben. Verliert aber auch Dielsdorf Punkte, genügt dem FCG ein Unentschieden. Gewinnt hingegen der FC Oberglatt, ist es für den FCG vorbei und Oberglatt muss auf einen Punktverlust von Dielsdorf hoffen, da dieser die bessere Tordifferenz aufweist.

Entscheidend für den FCG wird sein, ob es dem Trainergespann Tobler/Boll und der Mannschaft gelingt, sich richtig auf das entscheidende Spiel einzustellen. Keine leichte Aufgabe, denn auch Oberglatt ist ambitioniert!

Weitere Spiele:

FC Oerlikon - FC Regensdorf 0:1; FC Bülach - FC Wallisellen 0:2; FC Brüttisellen - FC Oerlikon 1:1; FC Glattbrugg - FC Oerlikon 7:1; FC Kempthal - FC Oberglatt 2:5; FC Bülach - FC Brüttisellen 3:1; FC Dielsdorf - SC Verkehrsbetriebe 4:2; FC Wallisellen - FC Glattfelden 5:0.

Tabelle

01. FC Glattbrugg	62:32
02. FC Dielsdorf	58:24
03. FC Oberglatt	36:26
04. FC Regensdorf	28:34
05. FC Oerlikon	45:40
06. FC Wallisellen	42:31
07. FC Brüttisellen	38:36
08. FC Glattfelden	44:45
09. Sporting Clube Zürich	36:44
10. FC Bülach	28:39
11. FC Kempthal	27:60
12. SC Verkehrsbetriebe	27:60

Die entscheidenden Spiele (beide Spiele beginnen am Sonntag, 17. Jun, um 10:15 Uhr)

FC Oberglatt - FC Glattbrugg
FC Glattfelden - FC Dielsdorf

Der FC Glattbrugg hofft auf viele Fans!

Mike Mottl



Jugitag 2001

Am Sonntag, 20. Mai, bereits um 5.45 Uhr(!), trafen sich Jugiegle und Jungturner des Turnvereins Opfikon-Glattbrugg zur Abfahrt nach Wiesendangen zum alljährlichen Jugendriegentag. Insgesamt nahmen ca. 750 Jugendliche im Alter zwischen 7 und 16 Jahren an diesem Anlass teil.

Bei herrlichem Wetter waren die Teilnehmer bei verschiedenen Disziplinen im Einsatz. Während die Jugiegle zu Beginn zum Geländelauf starteten, stellten die Geräteturner in den Hallen ihr Können unter Beweis. Danach absolvierten die Jüngeren einen Fitness-Parcours, welcher Bodenturnen, Sternsprint, Zielwurf und Hindernislauf beinhaltete. Im National-Turnen wurden die Leistungen diverser Disziplinen, aufgeteilt nach Alterskategorien, getestet.

Beim gemeinsamen Mittagessen stärkten sich alle für das Jäger- bzw. Linienballturnier am Nachmittag.

Den Schluss der Wettkämpfe bildete der Stafettenlauf. Turnvorführungen verkürzten die Zeit bis zur mit Spannung erwarteten Rangverkündigung.

Den letzten Einsatz des Tages forderte der «Sprint» zum Bahnhof, galt es doch, den Zug noch rechtzeitig zu erwischen.

Nach diesem anstrengenden, langen Tag kehrten wir müde, aber zufrieden – Einzelne mit Medaillen oder Auszeichnungen – nach Hause zurück.

Die Jugendriege ist ein Angebot des Turnvereins Opfikon, für Knaben ab der 1. Klasse. Wir freuen uns, wenn du schnuppern kommst. Treffpunkt: Jeden Donnerstag, 17.30–19 Uhr in der Turnhalle Lättenwiesen.

Bei Fragen wende Dich an Thomas und Ueli Plüss: Tel. 810 71 00 oder Martin Bachmann Tel. 810 41 13.



Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 81318 84, über 50 P

2. WOCHEN! GROSSERFOLG!

Bis Mittwoch, 20. Juni, täglich **20 Uhr**
Samstag und Sonntag auch **14 Uhr**



PEARL HARBOR
www.pearlharbor.com

DIE AUFWÄNDIGSTE UND SPEKTAKULÄRSTE
HOLLYWOOD-PRODUKTION ALLER ZEITEN!

J/14, Zutritt ab 12 Jahren / Deutsche Fassung

www.cinema-claudia.ch

Haben Sie eine
alte Kaffeemaschine

und möchten eine neue?

Dann sind sie bei uns richtig.
Wir machen super Eintausch-
Angebote.

**Rabatt
domino**

Schaffhauserstr. 76, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 33 51, Fax 810 33 56
www.rabatt-shop-domino.ch

Betten Peter
z'Oerlike

Betten-Fachgeschäft

Bettfedern-Reinigung

Bettwäsche-Neuheiten

Schlossberg, Fischbacher, Bonjour

Baumacherstr. 24, Zürich-Oerlikon

Telefon (01) 312 15 17

E-Mail: bettenpeter@bluewin.ch

Internet: www.betten-peter.ch

TANZPARTYS FÜR SINGLES (35-70)

Info 078/67 97 444, abends 18.00-23.00 Uhr
Tanz 19.30-24.00 Uhr mit Live-Musik

Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich

Samstag, 23. Juni / 21. Juli / 29. September

Ferien für Singles 078/67 97 444

Wanderferien AROSA / DAVOS / TESSIN

NEU: CARISMA SPIRIT



Carisma Spirit mit **GDI Benzin-Direkt-
einspritzung**, ABS, 4 Airbags, **Klima-
automatik**, **Navigationssystem**, Audio,
Tempomat, Alufelgen und vielem mehr
Netto 30'900.-
Option: Automat nur 1'200.-

autohaus rhombert
Fachleute für alles am Auto

8152 Glattbrugg, Tel. 01 810 48 30

www.mitsubishi-auto.ch

Kulturzentrum **Siggenkeller Bülach**

Galerie
Hans-Haller-Gasse 4

Vitus Albertin, Bilder

Denise Nicolis, Skulpturen

Apéro

Sonntag, 24. Juni, 11-14 Uhr

Bis 8. Juli 2001. Die Ausstellung ist geöffnet
von Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 19 Uhr,
Montag geschlossen. Eintritt frei.

Räumungs-Verkauf
infolge Umbau

Rabatte
so weit das Auge reicht!

zum Beispiel:	statt	nur
Bett-Sofa 150/200 cm	1950.-	1290.-
Polster-Garnitur 3ff	3440.-	1980.-
PG "Novatex" hellgrau	4280.-	2980.-
PG 3/2/1 hellblau	4540.-	2980.-
Wohnlandschaft grau	6980.-	4280.-
Wohnwand Buche	5250.-	3980.-
Granit-Auszugstisch		
mit 6 Stühlen	7180.-	4850.-
Tischgruppe	2150.-	1390.-
Sideboard buchef.	590.-	295.-
Schlafzimmer Buche	3580.-	2490.-
SZ Ahorn crème/blau	5680.-	3980.-
Bettstelle 160/200 cm	1390.-	750.-
Schrank 4-türig Buche	1490.-	750.-
Garderobe Ahorn	1580.-	990.-
Stehleuchte	410.-	190.-

möbel märki
Zürich Ueberlandstr.
Neerach Dielsdorf
Spreitenbach

Africa meets Airport

Terrassenfest 2001

16. und 17. Juni

Flughafen Zürich



Malonda Egg-Kuelo, Angestellte im
Swissair-Personalrestaurant, und
viele andere Menschen aus Afrika und
der Schweiz sorgen am Terrassenfest
für Stimmung. Mit Essen, Trinken,
Spielen und Tanzen, all day long.
Samstag 12-22h, Sonntag 10-18h.

unicef UNIQUE

008-771200

Faszination Waldtiere...

Eine eindrückliche
Sonderschau über die
Tiere aus dem Schweizer
Wald in natürlicher
Umgebung.

Vom 6. bis 23. 6. 2001
im Neumarkt Oerlikon.

MO-FR offen bis 20 Uhr.

SA 8 bis 16 Uhr.

Nur ein paar Schritte vom Bahnhof
Oerlikon und vom Swissotel entfernt.



NEUMARKT OERLIKON

EV

Gemeindeverein Opfikon-Glattbrugg

7. Hobby-Künstler-Ausstellung

16. bis 28. November 2001

Alterszentrum Gibeich in Glattbrugg

Zeigen auch Sie Ihre wertvollen Stücke
an dieser Ausstellung...

Interessenten melden sich bei:

H. Mühleis, Kirchensteig 8, 8152 Glattbrugg,

Tel. 811 26 80, Fax 811 21 82, E-Mail: hmuehleis@bluewin.ch

Wer
hat einen defekten

Fernseher

oder

Video?

Wir reparieren
jede Marke am
Ort oder in eige-
ner Werkstatt.

TV-Service
Tel. 272 14 14
FRS. O. Marty
TV - GRUNDIG

Lagerverkauf

von diversen Kosmetikartikeln

Wann? Donnerstag, 14. Juni 2001

10 bis 18 Uhr

Freitag, 15. Juni 2001

10 bis 18 Uhr

Samstag, 16. Juni 2001

11 bis 15 Uhr

Wo? Kanebo Cosmetics Switzerland

Stelzenstrasse 8

zwischen TMC und Novotel

8152 Glattbrugg

Bitte Hofeingang benutzen!

008-771119



KULTUR UND BILDUNG
KLOTEN

Geselliges Beisammensein

mit Musik und Tanz
für

JUNG GEBLIEBENE

im Schluefwegsaal

Mittwochnachmittag, 20. Juni 2001

ab 14 Uhr

Es spielen die
Original Pinguins

Eintritt Fr. 10.-

ZUP-008-771561

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Sommer-Wettbewerb

Was haben Aborigines mit Solis zu tun?

Seite 14

Aufatmen

Neues Areal für Familiengärten

Seite 15

LAC-Vereinsrekord

Martina Naef für Europa-Cup qualifiziert

Seite 17

E. KESSLER AG
Wallisellerstr. 19
8152 Glattbrugg
Tel. 809 72 22
Fax 809 72 72

Planung und Installation für Stark-
und Schwachstromanlagen



Schaltanlagenbau
ISDN-Anschlüsse

Prompter Reparaturservice

24-h-Pikett-Dienst



SENSATIONELL!

Die 1. Mannschaft des Fussballclubs Glattbrugg rückt in die 2. Liga vor

Der FCG1 gewinnt nach einem sensationellen Endsprint auch in Oberglatt 5:1 und spielt die nächste Saison in der 2. Liga!

Die Equipe von Giuliano Tobler und Rico Boll erreichten den Aufstieg durch einen diskussionslosen Sieg gegen den ebenfalls um den Aufstieg spielenden FC Oberglatt. Die Oberglatter konnten nur während der ersten halben Stunde wirklich mitspielen. Just zu diesem Zeitpunkt verwandelte der Glattbrgger Lüthi einen Freistoss zum bahnbrechenden 1:0. Danach gewannen die Gäste immer mehr Zweikämpfe und legten so die Anfangsnervosität ab. So fiel kurz vor der Pause das 2:0. D'Agostino lief an die Grundlinie durch und legte geschickt auf Lüthi zurück, der keine Mühe bekundete, vom Penaltypunkt einzuschiessen. In der ersten Hälfte kamen die Oberglatter nur zwei Mal vor das Gästetor, beide Chancen wurden aber im Abschluss deutlich vergeben.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit mobilisierten die Oberglatter nochmals

ihre Kräfte und konnten sich im Glattbrgger Strafraum festsetzen. Erst die Intervention des FCG-Liberos Arpagaus entschärfte die Situation, doch zum Erstaunen aller 22 Fussballer piffte der sonst gute und unauffällige Schiri Foulpenalty. Doch Oberglatts Hodza trat den Elfmeter so schwach, das Goalie Chinazzo ohne grosse Probleme seinen Kasten rein halten konnte. Kurz darauf kamen die FCG-ler wieder zu einem Freistoss: Lüthi trat an, hob den Ball über die Mauer – und es stand 3:0. Danach war das Spiel eigentlich entschieden und es folgte die Kür. In der 60. Spielminute stand D'Agostino alleine vor dem FCO-Tor und schoss zum 4:0 ein. Acht Minuten später erzielte der Oberglatter Meier noch den Ehrentreffer. Den Schlusspunkt setzte nochmals D'Agostino, als er zehn Minuten vor Schluss noch den FCO-Goalie umdribbelte und zum 5:1 einschoss.

Nach dem Schlusspfiff ging natürlich die Party erst richtig los. Die erste Dusche ohne Seife dafür mit umso mehr Champagner und Bier wurde gleich auf dem Platz genommen. Danach feierten die Spieler sich selber und natürlich auch ihr Trainergespann. Letztere «durften» auch gleich noch in der Kabine ihre Schnäuze lassen. Danach wurde nach Glattbrugg disloziert, wo bei Musik und Festgelage weiter gefeiert wurde. Bemerkenswert war auch der Zuschauerumarmungs- und schmissigen Rhythmen, wie etwa denjenigen aus «Anatevka», finden auch leise und besinnliche Klänge ihren Platz.

**Herzliche Gratulation
zum Aufstieg!**

Musikschule Opfikon-Glattbrugg

Opfikon musiziert!

Seit vielen Jahren leistet die Musikschule einen wesentlichen Beitrag an die Musizierfreudigkeit in der Gemeinde. Am Wochenende vom 7./8. Juli 2001 kann sie denn auch das Jubiläum zu ihrem 31-jährigen Bestehen feiern. Im vergangenen Sommer, dem eigentlichen Jubeljahr, wäre ein Fest mit musikalischen Höhepunkten wegen der erhöhten Fluglärmbelastung nicht denkbar gewesen. Nach dem Motto «aufgeschoben ist nicht aufgehoben» soll das Jubiläum nun nachgeholt werden.

Das ist gut so, denn die Musikschule hat in der Tat einiges zu bieten. Sie möchte die Gelegenheit benutzen, der Öffentlichkeit einen kleinen Teil der möglichen Aktivitäten zu zeigen. So wird denn in der Lättenwiesen ein ausserst vielfältiges Programm an Instrumentalmusik, Tanz und Gesang zu geniessen sein.

An der Musikschule Opfikon werden nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene unterrichtet. Entsprechend generationenübergreifend sind denn auch die Darbietungen, die für das Musikschulfest vorgesehen sind. Die Jüngsten werden das Publikum mit Rhythmik und Tanz oder auch mit ihrem Blockflötenspiel begeistern. Die älteren Schülerinnen und Schüler werden – teilweise gemeinsam mit ihren Lehrkräften – ihr Können singend und spielend unter Beweis stellen. Die Formationen «Mixed Pickles» und «Jubilee Voices» haben sich eigens für das Musikschuljubiläum zusammengefunden. Neben bekannten Melodien und schmissigen Rhythmen, wie etwa denjenigen aus «Anatevka», finden auch leise und besinnliche Klänge ihren Platz.

Musik verbindet

Das beweist unter anderem der Gratulationsbesuch aus dem östlichsten Zipfel unseres Landes: Am Samstag Abend wird die Jugendmusik Valchava beweisen, dass Jugendliche auch anderswo in der Schweiz hervorragend zu musizieren wissen; und auch die Stadtmusik und der Kinderchor der Primarschule werden an den Feierlichkeiten nicht fehlen.

Das Fest findet in der Schulanlage Lättenwiesen statt. Es beginnt am frühen Samstagnachmittag und endet am Sonntag gegen Abend. Auch der ökumenische Gottesdienst steht im Zeichen der Musik. Anschliessend daran ist der eigentliche Festakt, verbunden mit einem Apéro, vorgesehen.

Fortsetzung auf Seite 3

Blumen
aus eigener
Gärtnerei

Gärtnerei Oertig

Schürhölzlistrasse 456
8152 Glattbrugg
Telefon 810 77 97

Blumen Oertig

Wallisellerstrasse 4
8152 Glattbrugg
Telefon 810 53 87



spenglerei
heizung
sanitär
**hitzel
ziegeler**

hardstrasse 6
8004 zürich
tel. 01 241 73 84
fax 01 810 89 82

glattthofstrasse 14
8152 glattbrugg
tel. 01 874 44 44
fax 01 810 89 82



Mark Strolz Innendecor
Giebelstrasse 46, 8152 Glattbrugg
Tel. 810 63 19, Fax 811 04 12
Natel 079 418 28 32

Alles zum Mitnehmen!

Für zu Hause, zum Picknick oder am Arbeitsplatz

- Menüs • verschiedene Salate
- diverse Sandwiches und belegte Brötchen
- Laugen-Bretzel etc.

Und nicht vergessen: unsere beliebten Wähen

CONFISERIE / TEA-ROOM

Schaffhauserstr. 46
8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 54



RAIFFEISEN



Raiffeisenbank Embrach-Kloten
Schaffhauserstrasse 151
8302 Kloten

EC-/EURO-
Visakarten

Rund um die Uhr und
weltweit akzeptiert.

ME
Kreationen

Andern Freude
bereiten

Martin Eugster AG

Uhren und Schmuck

Schaffhauserstrasse 117
8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 810 65 64
Telefax 810 93 79

E-Mail: Eugster@dia.eunet.ch

Uebri gens

Zu verkaufen im Zentrum von
Wallisellen, an sonniger, ruhiger Lage,
Nähe Einkaufszentrum Schulen und
Bushaltestelle, per sofort oder nach
Vereinbarung schönes, freistehendes

6-Familienhaus
mit sechs 3-Zimmer-Wohnungen inkl.
Garagenanbau, Dachstock ausbaubar,
Grundstücksfläche 660 m²

Verhandlungsbasis: Fr. 1.450.000.-
Interessenten melden sich bei

Freihand
Lättenwiesenstrasse 3 Glattbrugg
Telefon 874 46 46 (vormittags)



reformierte
kirchgemeinde opfikon



Garage Leu in Glattbrugg

Schaffhauserstrasse 94 – Seit 1950
Telefon 810 61 32 – Fax 810 71 60



HEUTIGE JUGEND PFLEGT KULTUR



Konfirmation 10. Juni: Von links nach rechts

OBERE REIHE: Stefan Gübeli, Sarah Schröder, Marcel Kramer, Ueli Altorfer, Thomas Plüss, Gabor Zogg
UNTERE REIHE: Reto Steffen, Bettina Zürcher, Pascal Ursprung, Daniel Hitz, Fabienne Sprecher



Konfirmation 17. Juni: Von links nach rechts

OBERE REIHE: André Hofmann, Pia Maissen, Nathalie Benz, Jacqueline Steiner, Cécile Rüger, Stéphanie Jenny, Andrea Eugster
UNTERE REIHE: Roman Ramp, Danny Meier, Ruedi Anliker, Daniela Schmid, Patrick Küng, Sandro Altorfer, Manuel Elber



10. Juni: Die Band spielt «Before sunrise»



Die Konfband vom 17. Juni

«Heutige Jugend» und «Kultur» – das waren die Themen der beiden Konfirmationen vom 10. und 17. Juni. Dabei waren am 10. Juni elf Konfirmand/innen in der Konfirmationsgruppe und am 17. Juni vierzehn.

Ausgewählt hatten sich beide Gruppen neben der traditionellen Orgel eine Band: «Day before sunrise» und ein Projekt zweier Konfirmanden.

Die Vorbereitungen zu beiden Festen waren intensiv und gross, das war den Gottesdiensten anzumerken. Die eine Gruppe befragte 50 Jugendliche zu ihrer Beziehung zu Gott als heutige Jugend, eine andere Gruppe hatte sich in Gesprächen mit der ökumenischen Pfarrerschaft kundig gemacht zum Thema «religiöse Kultur». Neben Rollen-

spiel und Overheadfolien gab es auch Dias zu sehen und Musikbeispiele, welche die heutige Jugend begeistern.

Mit jeweils über 300 FestbesucherInnen war die reformierte Kirche an beiden Sonntagen gut besetzt.

Vom Gebet über die Eingangsworte bis hin zum Predigtteil hatten die Konfirmand/innen alles selbst in reifer Leistung vorbereitet. Alleine die Segnung und Konfirmation war dem Pfarrer Andreas Goerlich vorbehalten, der auch die selbstgewählten Konfirmationsprüche der Jugendlichen vor der Segnung verlas.

Abgeschlossen wurde der Festakt mit einem Aperitif für die frischgebackenen Konfirmanden.

FLÜCHTLINGSSONNTAG MIT BRUNCH

Am kommenden Sonntag, um 10 Uhr, feiern wir gemeinsam mit den Flüchtlingen aus dem Deutschenbach den Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag. Neben Predigt und Gebet kommen Gedanken und Lieder der Geflüchteten zum Tragen. Ziel soll aber nicht die Traurigkeit der Flucht bleiben, sondern das Fest des Lebens zusammen

mit dem Flüchtlingsheim, das zu Opfikon gehört. Der Flüchtlingssonntag wird traditionell am 17. Juni begangen, musste aber bei uns wegen der beiden Konfirmationen verschoben werden.

Wer möchte, kann zum Brunch etwas Kleines zum Essen mitbringen. Wir machen danach eine Teilete.

LETZTER ABENDGOTTESDIENST AM 29. JUNI

Am Freitag, 29. Juni, um 19 Uhr findet der letzte Abendgottesdienst statt.

Aufgrund mangelnder Beteiligung wird die fast dreijährige Tradition des Abendgottesdienstes mit diesem Gottesdienst eingestellt.

Das soll aber nicht das Ende eines Denk- und Lebensprozesses sein, deshalb heisst das Thema des Gottesdienstes bewusst «Verschiedene Wege».

Es gibt danach verschiedene Möglichkeiten einer Neubelebung oder Neuorientierung, so, wie es auch bei uns im Leben immer wieder verschiedene Wege gibt, die einem Wahlmöglichkeiten geben.

Im Anschluss daran wird es einen gemütlichen Teil bei gemeinsamem Bräteln geben. Wer möchte, kann ja etwas Salat mitbringen oder einen Dessert.

JUGENDGOTTESDIENST – NEUE KONFIRMATIONSGRUPPE: 30. 6.

Reformierte Schülerinnen und Schüler, die ab Herbst in der 6. Primarschulklasse sind, sollten sich den Samstag, 30. Juni, von 9.30 Uhr bis 10.15 Uhr reservieren. Denn dann wird im reformierten Kirchgemeindehaus an der Oberhauserstrasse 71 eine Informationsveranstaltung sein, die fürs Anmelden und die Häufigkeit der Gottesdienste sehr wichtig ist.

Reformierte Schülerinnen und Schüler, die im Herbst in die 3. Oberstufe kommen oder das Alter dazu hätten, sind gebeten, am selben Morgen um 10.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus zu sein. Dort wird über Ablauf, Anmeldung und Inhalt des Konfirmationsunterrichts berichtet. Frisch Konfirmierte werden dabei von ihren Erfahrungen erzählen.



Dorf-Träff Opfikon

Über 100 Schülerinnen und Schüler verlassen im Sommer das Schulhaus Halden:

Grosse Ausstellung von Schülerarbeiten im Dorf-Träff

Mit den bevorstehenden Sommerferien verlassen wieder über 100 Schülerinnen und Schüler die Schulanlage Halden, um den nächsten Ausbildungsabschnitt in Angriff zu nehmen.

Im letzten Schuljahr wird seit längerer Zeit im Wahlfachsystem unterrichtet. Die Jugendlichen haben dabei die Möglichkeit, einzelne Fächer nach Neigung zu wählen bzw. ungeliebte Fächer abzuwählen.

Zudem ist es an unserer Schule seit einigen Jahren üblich, dass zum Schulabschluss alle Schülerinnen und Schüler eine Schlussarbeit zu einem selbst gewählten Thema zu verfassen haben.

Die Schlussarbeiten sowie viele Gegenstände aus den verschiedensten Wahlfächern liegen nun vor. Diese Arbeiten werden der Öffentlichkeit am Samstag, 30. Juni, 17–20 Uhr, und am Sonntag, 1. Juli, 14–17 Uhr, im Ortsmuseum vorgestellt.

Die Jugendlichen haben sich über das Jahr hindurch mächtig ins Zeug gelegt und es lohnt sich, die kreativen und oft erstaunlichen Produkte zu begutachten. Sie werden auch erstaunt sein über die Themenvielfalt der Schlussarbeiten.

Schulpflege und Lehrerschaft laden Sie ganz herzlich zum Besuch der Ausstellung im Ortsmuseum ein.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 21. Juni
10.00 Gottesdienst im «Gibeleich»
14.00 Frauentreff
20.00 Bibelgesprächskreis

Freitag, 22. Juni
KIKI
15.45–16.00 Auffangzeit
16–17 Kinderkirche

Domino
16.30 im Gruppenraum

Sonntag, 24. Juni, Flüchtlingssonntag
10.00 Pfr. Andreas Goerlich
anschliessend Teilete im Kirchgemeindesaal

Montag, 25. Juni
18.30 Friedensgebet
in der kath. Kirche St. Anna

Jeden Dienstag
11.30–12.15 Schweige-Meditation
in der Kirche

Dienstag, 26. Juni
20.00 Kirchgemeindeversammlung
im grossen Saal

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 23. Juni
18.00 Eucharistiefeier, Mitwirkung
der Gospel bridge

Sonntag, 24. Juni
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Eucharistiefeier
Kollekte:
Papstopfer
11.15 Santa messa con predica

Montag, 25. Juni
18.30 ökum. Friedensgebet

Dienstag, 26. Juni
09.00 Wortgottesdienst
Mittwoch, 27. Juni
19.00 Rosenkranz
Donnerstag, 28. Juni
19.00 Eucharistiefeier

Evang.-methodistische Kirche

Sonntag, 24. Juni
20.00 Gottesdienst

Dienstag, 26. Juni
20.00 Bibelstunde in Bassersdorf

Mittwoch, 27. Juni
12.15 Suppenzmittag

Donnerstag, 28. Juni
20.00 «Jugend und Drogen»,
öffentlicher Vortrag in
Kloten, Holbergstr. 9,
Eintritt gratis

Fortsetzung von Seite 1

«Opfikon musiziert»

Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl der Festbesucher bestens gesorgt. Sie werden auf dem Festgelände ein reiches Angebot an Speisen und Getränken vorfinden. In der Bibliothek wird Sie der Frauenchor mit Kaffee und hausgemachtem Kuchen verwöhnen.

Weitere Einzelheiten, wie auch den genauen Ablauf des Festes, können Sie dem Inserat im nächsten Stadt-Anzeiger oder auch der Schulseite unmittelbar vor dem Fest entnehmen. Reservieren Sie sich aber heute schon die Zeit. Sie werden nicht enttäuscht sein!



GOLDENE HOCHZEIT

Liny + Dr. Max Abegg-Graf
Dammstrasse 36, Glatthbrugg
Donnerstag, 21. Juni

Liebes Liny, lieber Max,

ein halbes Jahrhundert ist vergangen seit Ihr Euch die Hände reichten um den Bund für's Leben einzugehen und einander die Treue zu geloben. Geschieht es doch wirklich nicht oft, dass zwei Menschen fünfzig Jahre miteinander glücklich sein können, allen Schwierigkeiten des Lebens mutig die Stirn bieten und füreinander einstehen, wann immer es auch das Schicksal verlangt.

Das Alter hat auch seinen Reiz, seine Stärken, seine Schwächen, aber auch seine Chancen und seine Schönheit. Lebensfreude hat ihre eigene Kultur. Sie besteht in der Kunst Freude zu empfinden, die freudvollen Momente des Lebens zu geniessen, sie zu verfeinern, zu steigern, zu vertiefen. Und, sie ist die einzige Kunst, die durch Teilen verdoppelt werden kann.

Zum hohen Ehrentag gratuliere ich Dir, Liny, als liebenswürdige Ur-Glatthbrugglerin und Dir, Max, als erfolgreicher Buchautor über das Filmen, als Verleger und freier Journalist herzlichst und wünsche Euch gute Gesundheit.

Es grüsst freundlich Theophil Maag



Diplomabschluss

Barbara Schubiger
Roussastrasse 74, 8037 Zürich

Barbara Schubiger, die Tochter von Silvia und Robert Schubiger-Peyer hat ihr Psychologie-Studium an der Universität Zürich mit grossem Erfolg abgeschlossen. Die Diplomübergabe fand im feierlichen Rahmen am Freitag, 8. Juni, in der Fraumünsterkirche in Zürich statt.

Sehr geschätzte Diplomandin,

das Stadt-Anzeiger-Team gratuliert Ihnen als ehemalige freie Schreib-Gilden-Mitarbeiterin zur bestandenen Prüfung recht herzlich und wünscht Ihnen für Ihr weiteres Leben und die Ausübung Ihres Berufes Erfolg und Zufriedenheit.

Wir gratulieren herzlich zu den Geburtstagen



Therese Schmid-Schacher
Ob. Wallisellerstr. 48, Opfikon
Mittwoch, 27. Juni

85 Jahre auf dieser schönen Erde zu sein, das ist Grund genug, den grossen Ehrentag am nächsten Mittwoch festlich zu begehen. Es ist schön, dass Ihnen noch eine so gute Gesundheit beschieden ist, dass Sie Ihren geliebten Garten noch pflegen können, und dass Ihnen das Autofahren immer noch Spass macht.

Aber es gibt noch einen weiteren Grund zur Freude und Dankbarkeit. Ihr Sohn Walter Schmid. Als sehr erfolgreicher Bau-Unternehmer im Hoch- und Tiefbau und als Erfinder des umweltfreundlichen Kompogas, sogar international, erfreut sich sein Geschäft eines guten Rufes. Natürlich betrachten Sie es als eine grosse Gnade, in diesem hohen Alter so rüstig zu sein, lebhaft Gespräche mit Ihrer Tochter Maria-Therese und Ihren weiteren Familienmitgliedern und Freunden zu führen und sich der fünf Enkelkinder erfreuen zu dürfen. Ihr Familienglück ist das schönste Glück Ihres Lebens.

Redaktion und Verlag gratulieren Ihnen zum Geburtstag ganz herzlich und wünscht Ihnen, liebe Frau Schmid, alles Gute.

Alexander Wyrsh
Dipl. Malermeister und
SVP-Gemeinderat
Ob. Wallisellerstr. 88, Opfikon
Freitag, 22. Juni
40 Jahre

Vreni Brunner-Küng
Oberhauserstrasse 50, Glatthbrugg
Mittwoch, 27. Juni
70 Jahre

Margrith Dollenmeier
Müllackerstrasse 15, Glatthbrugg
Donnerstag, 28. Juni
70 Jahre

Markus Goetschi
Ehemals
SVP-Gemeinderat und -Präsident
Ringstrasse 6, Niederglatt
Donnerstag, 21. Juni
40 Jahre

Paul Käser-Morf
Vrenikerstrasse 15b, Opfikon
Donnerstag, 21. Juni
80 Jahre

Lieber Paul, wir Opfiker-Felbschützen gratulieren Dir zu Deinem Ehrentag ganz herzlich und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

♥ - Dankeschön

Liebes Käthli Hüeler

Da wir keine grosse Redner sind, möchten wir Dir auf diesem Wege für das tolle Fest zum 65. Geburtstag herzlich danken und wünschen Dir auf dem weiteren Lebensweg alles Liebe, alles Schöne und allerbeste Gesundheit.

In Freundschaft: Leo + Margrit Wehrli,
Albert + Susi Steffen

Für die vielen persönlichen Gratulationen, Telefonanrufe und Aufmerksamkeiten zu meinem schönen «Halbbrunnen» danke ich auf diesem Wege nochmals allen ganz herzlich.
Ihre Claire Bässer

Ihre Partner
für sanitäre Installationen

Neue

Besuchen Sie uns
im Internet unter
www.engelhard.ch

GEOR. ENGELHARD AG
24-h-Notfall-Service
Sanitäre Anlagen
8152 Glatthbrugg
Telefon 810 48 76

Wir sind auch
via Internet unter
www.kowner.ch
erreichbar.

KOWNER

Elektro und Telematik

Projektierung und Ausführung von:
Elektro-Installationen
Telefonanlagen A + B
EDV-Installationen

Geschäftsführer: P. Bühler
8152 Glatthbrugg, Fabrikstr. 29
Telefon 874 65 65, Fax 874 65 60



Carta Estiva Salve!

Zurzeit offerieren wir Ihnen eine spezielle Karte mit typisch italienischen Sommergerichten, damit Sie unsere schöne Gartenterrasse auch kulinarisch so richtig geniessen können.

Zum Beispiel:

- Insalata «La Tonnara»
- Vitello tonnato
- Insalata di pollo «Florida»
- Prosciutto crudo con melone
- Bistecca di maiale «Bonanza»
- Petti di pollo con insalata mista

Und selbstverständlich haben wir für Sie auch ein paar erfrischende Sommerdrinks vorbereitet!

Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes

Mamma Mia Tel. 810 44 00
Vinoteca Tel. 810 44 18

Inserate können auch per E-Mail
aufgegeben werden
verlag.thmaag@bluewin.ch

Gebrüder Begni feiern ihren Geburtstag und der Stadt-Anzeiger gratuliert herzlich



Bruno Begni, General Manager

Orellys Irish Pub
62/1-4 Silom Road, Bangkok, Bangkok 10500 Thailand
Samstag, 16. Juni
40 Jahre

Marco Begni-Hofstetter kantonaler Sekretär des solothurnischen Fussballverbandes

Grabacker 38, 4557 Horriwil
Samstag, 16. Juni
40 Jahre

Sandro Begni-Cahannes, Architekt

Obere Bubenholzstrasse 19, Opfikon
Freitag, 22. Juni
35 Jahre

Jubiläum im Mamma Mia



Geschäftsführer **Vitor Simoes** (rechts) gratuliert seinem Mitarbeiter und Stellvertreter **Jovo Prodan** für seine 10-jährige Firmentreue zum Mamma Mia.

Langjährige MitarbeiterInnen sind die Visitenkarte des renomierten Glatthbrugg Restaurant Mamma Mia. Durch ihre aufgeschlossene Gastfreundschaft und fachkundige Bedienung und ausgesprochen freundliche Atmosphäre machen sie den Gästen ihren Besuch zum angenehmen Erlebnis. Viele Stammkunden wissen dies zu schätzen wie auch das feine Essen.

Auch der Stadt-Anzeiger gratuliert Jovo Prodan herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.



Info

ZEITUNG

www.opfikon.ch
www.glattbrugg.ch

Info STADTPRÄSIDENT

Rund um die Flughafenpolitik

Am 12. Juni hat der «Runde Tisch» auf Antrag des sogenannten «Politischen Ausschusses» Eckwerte für das neue Betriebsreglement des Flughafens zu Händen des Regierungsrates beschlossen.

Der Politische Ausschuss ist ein Gremium des Runden Tisches dem folgende Gemeinde- und Stadtpräsidenten rund um den Flughafen angehören: F. Brunner, Nürensdorf, W. Ebnöter, Weisach, B. Heinzmann, Kloten, H. R. Hug, Niederhasli, B. Kocher, Bülach, J. Leuenberger, Opfikon, R. Neukomm, Stadt Zürich, P. Staub, Dällikon.

Die Präsidenten und Delegierten am Runden Tisch haben folgende Forderungen mit grosser Mehrheit (49:4) unterstützt:

- Der neuen Ausgangslage (Deutschlandverhandlungen) soll in den Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden.
- Alle Regionen und Gemeinden im Einzugsgebiet des Flughafens sind gleich zu behandeln.
- Die durch den Flugbetrieb verursachten Immissionen sind ausgewogen zu verteilen.

– An- und Abflugzeiten sowie die zeitliche Verteilung der An- und Abflüge soll in Tages- und Wochenrhythmen erfolgen.

– Die Nachtflugsperreordnung ist von 22.00 Uhr bis 07.00 Uhr auszudehnen, zwischen 22.00 Uhr und 23.00 Uhr sowie zwischen 06.00 Uhr und 07.00 Uhr sind nur minimalste Flugbewegungen gestattet.

– Auf dem Flughafen Zürich sind maximal die heutige Anzahl An- und Abflüge / Jahr gestattet.

Ebenso wurde eine Definition des möglichen «Qualitativen Wachstums» verabschiedet.

Unter «Qualitatives Wachstum des Flughafens Zürich» ist eine Zunahme der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Flughafens bei gleichbleibender oder sinkender Belastung (in Bezug auf den Stand 2000) von Mensch und Umwelt durch Lärm und Schadstoffe zu verstehen. Mit «Flughafen Zürich» sind der Flughafen sowie die dafür notwendigen Infrastrukturen gemeint.

Damit ist die Regierung nun ganz gewaltig gefordert, denn der Runde

Tisch wird seine Forderungen nachdrücklich vertreten, notfalls auch durch juristische Schritte.

Im Rahmen der Umsetzung der Staatsvertragsverhandlungen mit Deutschland werden ab 1. Sept. 2001 neue Anflug- und Startverfahren eingeführt. Der Anflug über Piste 28 (Kloten/Bassersdorf) ist inzwischen bekannt und zusätzlich sollen zwischen 21.00 und 22.00 Uhr über die Piste 16 20–30 Starts täglich neu erfolgen. Damit kommen einmal mehr Opfikon und Wallisellen und weitere Südgemeinden «zum Handkuss».

Unser Jurist, Dr. Ettler, prüft gegenwärtig, welche Mittel uns mit Aussicht auf Erfolg zur Verfügung stehen um uns zu wehren.

Ähnliche Überlegungen machen sich der Schutzverband und die TASK-FORCE SUD sowie weitere Gemeinden.

Sobald der Stadtrat entschieden hat, wie er die Interessen der Bevölkerung wahrnehmen wird, werden wir unsere Einwohnerinnen und Einwohner darüber im Detail informieren.

Der Stadtpräsident J. Leuenberger

Info GEMEINDERAT

Einladung

zur 28. Sitzung des Gemeinderates

Datum: Montag, 2. Juli 2001
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Traktanden:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 27. Sitzung vom 11. Juni 2001
3. Motion Tony Steiner (CVP) und Mitunterzeichnende «Kongresszentrum auf der Autobahnüberdeckung» – Überweisung
4. Postulat Franziska Schwaighofer (CVP) und Mitunterzeichnende «Neuorganisation Schaffhauserstrasse» – Überweisung mit Bewilligung Nachtragskredit
5. Postulat André Zika (FDP) und Mitunterzeichnende «Zentrumszone Bahnhof» – Überweisung
6. Postulat Valentin Perego (FDP) und Rosmarie Bolliger (SP) «Fussballplätze und Fussballinfrastruktur» – Begründung
7. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2000 der Stadt Opfikon
8. Kreditbewilligung von Fr. 1,8 Mio. für den Kauf der Liegenschaften Giebeleichstrasse 50 und 54
9. Bruttokredit von Fr. 290 000.– für den Ersatz der Eisenbahnschwellen auf der Liegeterrasse im Freibad Bruggwiesen
10. Durchführung eines Wettbewerbs für den Glattpark sowie eine Ausstellung (Terra 2006) im Gebiet Oberhauserriet – Leutschenbach – Kreditbewilligung von Fr. 180 000.–
11. Bauabrechnung über den Anschluss der südlichen Stadtgebiete an die Kläranlage Kloten-Opfikon

Opfikon, 21. Juni 2001

DER RATSPRÄSIDENT
 Werner Erni

Die Gemeinderatssitzung ist öffentlich. Sie sind freundlich eingeladen, der Ratssitzung beizuwohnen.

Info ZIVILSTANDSAMT



Geburten

Giovanni Riccardo Serina, Sohn der Familie Giulio Gerolamo und Ana Lucia Serina-Rodriguez Munoz, von Italien, in Glattbrugg; geboren am 17. April 2001 in Zürich

Michaela Bigler, Tochter der Babyllina Bigler-Adu Poku, von Rubigen BE, in Glattbrugg; geboren am 26. Mai 2001 in Zürich

Danny Zeverino, Sohn der Familie Pino und Giuseppina Zeverino-Crivelli, von Novazzano TI, in Glattbrugg; geboren am 9. Juni 2001 in Bülach ZH

Trauung

Mohankumar Thangavelu, 1964, von Sri Lanka und Sumathy Thirugan-sampanthar, 1966, von Sri Lanka, in Opfikon; getraut am 11. Juni 2001 in Opfikon ZH

Todesfälle

Ulrich Mumenthaler, 1919, von Trachselwald BE, in Glattbrugg; gestorben am 10. Juni 2001 in Opfikon ZH

Jean-Marie Ducommun-dit-Boudry, 1945, von La Chaux-de-Fonds NE und Le Locle NE, in Glattbrugg; gestorben am 13. Juni 2001 in Zürich

Info MUSIKSCHULE



Stadt
Opfikon lebt
 und bewegt
 und musiziert

Jubiläumsfest 30+1 Jahre Musikschule Opfikon-Glattbrugg

Samstag, 7. Juli 2001

In der Arena Lättenwiesen:

- | | |
|-----------|---|
| 14.30 Uhr | Eröffnung der Festwirtschaft |
| 15.00 Uhr | Mixed Pickles
(Ad hoc-Band aus SchülerInnen und LehrerInnen) |
| 16.00 Uhr | Jubilee Voices (LehrerInnen-Chor) |
| 17.00 Uhr | Rhythmik – Musikalische Grundschule |
| 17.40 Uhr | Ausschnitte aus dem Musical Anatevka
(Klasse Lence Siljanova) |
| 19.00 Uhr | Musica Giuventùna ROM |
| 20.15 Uhr | Chill Out im Singsaal
(meditative, leisere Töne gespielt von SchülerInnen und LehrerInnen) |

Sonntag, 8. Juli 2001

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Halden
unter Mitwirkung von Musikschule, Grundschule und Blockflötengruppe |
| 11.45 Uhr | Apéro
Begrüssung und Empfang der Gäste im Foyer
des Singsaals Lättenwiesen
Kurzer Rückblick auf 30+1 Jahre Musikschule Opfikon
(Karin Stöckli, Präsidentin der Musikschulkommission)
Musikalische Umrahmung
(Blockflötengruppe und Grundschule) |

In der Arena Lättenwiesen:

- | | |
|-----------|----------------------------|
| 13.00 Uhr | Kinderchor |
| 13.30 Uhr | Jubilee Voices |
| 14.00 Uhr | Stadtmusik und Musikschule |
| 16.00 Uhr | Schluss der Veranstaltung |

MUSIKSCHULE OPFIKON-GLATTBRUGG, Dorfstr. 4, 8152 Opfikon, Tel. 829 84 02

Info GESUNDHEITSKOMMISSION

Papier-/Karton-Sammlung



Nächste Papiersammlung am

Samstag, 23. Juni

Karton und Papier **separat gebündelt** bis 9 Uhr bereitstellen. Bitte keine Papiertragtaschen verwenden.

Grössere Mengen werden zu Hause abgeholt. **Anmeldungen am Vorabend** unter Telefon 850 70 70.

Die Gesundheitskommission

«Liebes Leid und Lust»



Komödie von William Shakespeare

Opfikon

Pausenplatz Schulanlage Mettlen
Bei schlechter Witterung Turnhalle Mettlen
(Telefon-Nr. 1600 Rubrik 5 ab 14 Uhr)

Mittwoch, 27. Juni 2001, 21 Uhr
(Festwirtschaft ab 19.30 Uhr)

Eintritt:

Erwachsene Fr. 15.–
AHV, Lehrlinge, Schüler, Studenten Fr. 10.–

Vorverkauf:

Bijouterie Eugster AG, Schaffhauserstrasse 117, Tel. 810 65 64
Drogerie Gächter, Schaffhauserstrasse 126, Tel. 810 63 53

Veranstalter:

Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten

AGS

Mit freundlicher Unterstützung durch Renaissance Zürich Hotel

Ausstellung

«Galerie im Stadthaus»

Einladung zur öffentlichen Vernissage

Donnerstag, 28. Juni 2001, 17.30 Uhr

Eröffnung: Stadtpräsident Jürg Leuenberger
Einführung: Matthias Winkler und Robert Baumberger

Stadthaus Opfikon-Glattbrugg, Oberhauserstrasse 25

Vom 28. Juni 2001–15. Januar 2002

zu sehen sind:

Unikate von Matthias Winkler
Tuschzeichnungen von Robert Baumberger

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag, 8–12 / 13.45–18.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 8–12 / 13.45–16.30
Freitag, 8–14 Uhr durchgehend

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Die Büros der Stadtverwaltung, des
Feuerwehr- und Werkgebäudes und
des Betreibungsamtes bleiben we-
gen des Geschäftsausfluges am

Freitag, 22. Juni 2001

geschlossen. Für dringende Fälle
stellen die Städtischen Werke ein Pi-
kett unter Telefon Nr. 829 83 83.

Der Stadtrat

Freitag, 22. Juni, 14 Uhr
Alterszentrum Gibeich

T'ai Ji (Tai Chi)

Info: Altersberatung 829 85 50
Kosten: Fr. 18.–/Lektion

Freitag, 22. Juni, 15 Uhr
Restaurant Gibeich

Pianobar

mit Joseph Boesch am Flügel

Samstag, 23. Juni, 10–16 Uhr

10 Jahre Brockenstube

Brocki-Fest mit Wurststand,
Kaffeestube, Kasperltheater

Montag, 25. Juni, 9 Uhr
Versammlungsraum Gibeich

Volkstanz-Gruppe 50+

Alice Wössner, 810 71 81

Dienstag, 26. Juni

Abendführung durch den Zürcher Zoo

Kosten für Fahrt, Eintritt und
Führung Fr. 25.–
Anmeldung
Altersberatung, 829 85 50

Donnerstag, 28. Juni, 11.50 Uhr



Wanderung

Waltikon–Wehrenbach–
Botanischer Garten (3 Std.)
Treffpunkt: Bahnhof Opfikon
Leitung: Esther Mottini, 810 65 49
Co-Leitung: Hans Ritter, 810 08 62

Die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Montag 08.00–12.00 Uhr
u. Donnerstag 13.45–18.30 Uhr

Dienstag 08.00–12.00 Uhr
und Mittwoch 13.45–16.30 Uhr

Freitag 08.00–14.00 Uhr
durchgehend



Die Brocki feiert mit Ihnen Geburtstag

Am Samstag, 23. Juni, 10–16 Uhr,
im Alterszentrum Gibeich, Talackerstrasse 70

Sie sind herzlich eingeladen!

Wir haben für Sie bereit:

- 10% auf alle Artikel in der Brockenstube
- Kaffeepreise in der Kaffeestube wie vor 10 Jahren, auch Kuchen und Torten gibt's zu günstigen Preisen
- Würste vom Grill
- . . . und für die Kleinen vom Kindergartenalter bis zu den Zweitklässlern, damit die Grossen in Ruhe stöbern und geniessen können: Kasperltheater um 14 Uhr

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 suchen wir

aufgestellte, motivierte Lehrpersonen

- für ein Teilpensum von 12–16 Lektionen (Werken, Geschichte, Sozialkunde, Deutsch) an unserer 3-teiligen Sekundarschule
- für ein Teilpensum von 8 Lektionen an der Mittelstufe

Ein aufgeschlossenes Lehrer/innen-Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennenzulernen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01/829 84 00.

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am
Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage
steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 23. 6., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 24. 6., 08.00 Uhr
Dr. med. P. Dold, Rohrstrasse 2, 8152 Glattbrugg,
Telefon 810 63 43

Sonntag, 24. 6., 08.00 Uhr, bis Montag, 25. 6., 08.00 Uhr
Dr. med. U. Brunner, Kalchegasse 7, 8302 Kloten,
Telefon 813 33 23

Bei Nichterreich des Hausarztes während der
Woche, Montag bis Freitag gibt das Ärztefon Auskunft:
Telefon 269 69 69

Zahnärztlicher Notfalldienst – Auskunft über Telefon 111

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an
Wochenenden und Feiertagen

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Städtische Werke



Elektrizitätswerk/Wasserversorgung:

Während der Bürozeit: Stadthaus Telefon 829 82 82
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer Telefon 829 83 83

Gasversorgung:

Während der Bürozeit: Gasversorgung Zürich, Tel. 211 16 72
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer, Telefon, 271 23 23

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70

Telefon 811 07 77 (für alle Dienste)
Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:

Montag–Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensmobilen-Magazin, Talackerstrasse 70
geöffnet Montag–Freitag, 15.00–16.00 Uhr



anstreichen und zusammen mit möglichst vielen
Kolleginnen und Kollegen an der Jugendkonferenz
erscheinen!!

Liebe Grüsse
Martin Ariger, Mitglied Jugendrat

Jugendkonferenz

Landsgemeinde der Jugend!!

Bald ist es soweit, der Jugendrat präsentiert sich
zum ersten Mal den Jugendlichen von Opfikon an
der 2. Jugendkonferenz. Diese findet wie immer im
Jugendtreff «checkpoint» statt und zwar am Don-
nerstag, 5. Juli 2001 um 19 Uhr. (Achtung: In der
Zeitschrift PUZZLE steht an einem Ort fälschlicher-
weise 28. Juni, bitte korrigieren!)

Wir werden uns an der Jugendkonferenz mit
Anliegen und Wünschen der Jugendlichen befassen,
die ihr uns aber vorher schriftlich oder mündlich
bekannt geben solltet.

Wir bitten deshalb alle Interessenten ihre Anträge,
Ideen und Wünsche bis spätestens Montag, 25. Juni
im Büro Jugendarbeit Opfikon, Jugendkonferenz,
Ifängstr. 19 (bei der Badi) abzugeben.

Wer jeweils eine persönliche Einladung zur
Jugendkonferenz erhalten möchte, kann dies unter
gleicher Adresse melden.

Nun bleibt nur noch eines:

Termin vom 5. Juli 2001, 19 Uhr, dick in der Agenda

OPFIKON GWUNDER BRUNNE

claro Weltladen, Wallisellerstr. 22,
Di.-Fr., 9-12 und 14.30-18 Uhr,
Sa., 9-12 Uhr

Bis Ende Juli «Le Jardin» (Novotel),
Alfred Marte, Bilder «Visionäre
Stadtfragmente»

Montag

9 Uhr, Walking im Hardwald,
Treffpunkt: Parkplatz
Familiengärten «Hauächer»

9-11 Uhr, Gibeich,
Senioren-Volkstanzgruppe
14-tägig

14 Uhr, Gibeich,
Näh- und Flickstube,
1. Montag im Monat

Gibeich - Aktiv

9.30 Uhr, Gedächtnistraining

14 Uhr, Backen, Kochen und Basteln

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeich,
Senioren-Schachnachmittag

14.30-17 Uhr, Chrabbelstube,
Gibeichstr. 82, Familienclub

Dienstag

9.30 Uhr, im Hallenbad Bruggwiesen,
bei 29° Wassertemperatur,
Xundheitstag im Wasser, Wellness,
Fitness, Jogging mit Aqua-Belt

14 Uhr, Treffpunkt Gibeich,
Besuchergruppe «Bächli»,
Besuchergruppe «Gibeich»

14 Uhr, Rest. Gibeich, Treffpunkt,
Gemeinnütziger Frauenverein

14.30 Uhr, MU-KI-Kaffi,
Gibeichstrasse 82, Familienclub

Mittwoch

9-10 Uhr, Saal des reformierten
Kirchgemeindehauses,
Seniorenturnen

Gibeich - Aktiv

10 Uhr, Turnen im Sitzen

13.30 Uhr, SEVI Senioren-
Video-Club, Restaurant Gibeich,
1.+ 3. Mittwoch im Monat

14 Uhr, Internet-Ecke, Alters-
zentrum Gibeich, betreute
Internet-Anwendung für Senioren

14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
1. Mittwoch, Briefmarken-Tausch

14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
und im Forum, 2. Mittwoch,
Seniorenachmittag der Kirchen

17.00-18.30 Uhr, Brockenstube,
im Alterszentrum Gibeich

Donnerstag

9 Uhr, bei jedem Wetter,
Lauftrüff, Treffpunkt Parkplatz
Familiengärten Hauächer

**Mütter-/Väterberatung,
Gibeichstr. 82**
vormittags, 9.30-11.30 Uhr
(nur mit Voranmeldung),

nachmittags, 13.30-16 Uhr,
(ohne Voranmeldung),
Tel. Beratung: 831 09 36,
Di. und Do., 7.45-8.45 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeich,
Mittagstisch,
nach dem Mittagstisch,

Jassen, Spielen
20 Uhr, Klublokal,
Restaurant Gibeich,
Schachclub

Samstag

9.30-11.30 Uhr, Brockenstube,
im Alterszentrum Gibeich

Freitag, 22. Juni

ab 17.30 Uhr, Sportanlage Au,
Grümpeltturnier des FCG

Samstag, 23. Juni

Papier- und Kartonsammlung

10-16 Uhr, Alterszentrum Gibeich,
10 Jahre Senioren-Brocki

Sportanlage Au, ganzer Tag,
Grümpeltturnier des FCG

Dienstag, 26. Juni

20 Uhr, Reformierte Kirche,
Kirchgemeindeversammlung
im grossen Saal

Mittwoch, 27. Juni

20 Uhr, Jugendsekretariat, Rathaus-
gasse 4, Bülach, Treff für alleinerzie-
hende Mütter und Väter

21 Uhr, Pausenplatz Schulanlage
Mettlen, «Liebes Leid und Lust»,
Komödie von W. Shakespeare,
Theater Kanton Zürich,
Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten

Schulanlage Mettlen Opfikon, Mittwoch, 27. Juni, 21 Uhr
Theater Kanton Zürich

Liebes Leid und Lust

Komödie von William Shakespeare



Eine Clique von Männern. Nach Erkenntnis wollen sie streben und schwören den irdischen Verlockungen – der Liebe und den Frauen notabene – ab. Hehre Prinzipien, die durch die Ankunft der Damen schnell ins Wanken geraten. Mit ihrem unauffälligen Witz überführen die Frauen unsere Helden bald ihrer sinnentleerten bombastischen Rhetorik und weltfremden Bestrebungen. – Ein heiteres Spiel von Mann und Frau, voller Ironie und Verwechslungskomik. Veranstalter ist die Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten.



Der König von Navarra gründet mit seinen Höflingen eine platonische Akademie. Während drei Jahren beabsichtigen sie, sich ausschließlich humanistischen Studien zu widmen und auf jedes sinnliche Vergnügen zu verzichten. Den Frauen ist der Zutritt zum Hof verboten. Kaum ist der öffentliche Schwur getan, als ein Besuch der Prinzessin von Frankreich und ihren Edeldamen angekündigt wird.

Regie bei dieser heiteren Verwechslungskomödie zeichnet Jordi Vilardaga. Eine leichte Parodie und witzige Maskerade inszeniert mit einem kleinen Team, geprägt von spielerischem Wechsel der Figuren, Rollentausch, Musik, Bewegung und viel komödiantischer Spiellust.

Auszug aus einem Gespräch mit dem Regisseur Jordi Vilardaga

An Shakespeare, diesem Mythos, diesem Namen, den jeder Mann und jede Frau kennt, auch wenn man ihn nicht aussprechen kann, nie ein Stück von ihm gesehen hat, geschweige denn gelesen, an dem kommt man nicht vorbei. Erst recht nicht als Theatermacher. Die Plots, die Fabeln, welche Shakespeare erzählt, hat er – wie andere grosse Autoren nach ihm – zusammengeklaut. Er hat die guten Geschichten genommen, die da waren, und mit einem Wahnsinns-Gespür für das Theater auf den Punkt gebracht. Das ist faszinierend. Die Faszination von Shakespeare.

In LIEBES LEID UND LUST finden sich, wie auch in anderen Stücken Shakespears Theater-im-Theater-Szenen. Diese in Angriff zu nehmen, reizen mich

ganz besonders. Wir wollen nicht die ganz grosse Aussage über die Menschheit oder über das Rätsel der Liebe machen, sondern es geht mir nicht zuletzt einfach darum mit einer sehr motivierten, verspielten und lockeren Crew hoffentlich gute und gescheite Unterhaltung auf die Bühne zu bringen.

Selbst von dieser weniger bekannten Komödie Shakespeares liegen zahlreiche Übersetzungen und Bearbeitungen vor. Wäre ich der Meinung gewesen, eine dieser Fassungen ist es, die kann ich mir zu eigen machen, dann hätte ich diese genommen. Mir ist jedoch wichtig, dass die Crew, welche die Fassung umgesetzt hat und spielt, sie auch wirklich unterschreiben kann. Ich wollte eine Fassung vom Heute aus, von meinem Alter aus rückblickend. Wie ist es bei uns zu und her gegangen als wir Jugendliche waren, als wir uns noch nicht ganz orientiert hatten.

«Liebes Leid und Lust» ist eines der Stücke von Shakespeare, das am meisten von der Sprache lebt. Zum Teil wird dem Stück der Vorwurf gemacht, die Fabel, der Plot, das, was passiert ist eigentlich minim, beinahe schon widersprüchlich, aber deshalb wahrscheinlich gerade richtig, dass ich das mache. Ich bin ein Mensch, der sehr viel redet, viel Worte von sich gibt. Im Theater jedoch liebe ich es, viel zu streichen, wahrscheinlich damit ich selber mehr zu Wort komme als der Autor. Ich merke, es gibt sehr viele Dinge, und in diesem Stück im Speziellen, die sich über Körperlichkeit, über Kostüm, über Positionen im Raum, über Handlung erzählen lassen.

Dr. Andreas Flury zum neuen VBG-Direktor gewählt

Verstärkte Synergien zwischen Busbetrieb und
Stadtbahn-Projekt

Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Glattal VBG hat am 13. Juni 2001 Dr. Andreas Flury zum neuen Direktor berufen. Andreas Flury war bisher Gesamtprojektleiter Stadtbahn; diese Funktion wird er weiterhin behalten. Die Übernahme der operativen Gesamtverantwortung bei den VBG erfolgt im Rahmen einer Übergangsregelung schrittweise bis spätestens 1. Oktober 2001. Auf Anfang November tritt der bisherige Direktor, Werner Schurter, eine neue Stelle als Leiter S-Bahn Zürich bei den SBB an. Mit der Wahl von Andreas Flury beschloss der VBG-Verwaltungsrat gleichzeitig, das Verkehrsunternehmen im Hinblick auf die Inbetriebnahme der Glattalbahn neu zu strukturieren. Dies mit dem Ziel, die künftigen Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen.



Dr. Andreas Flury

Der neu gewählte VBG-Direktor trat 1998 als Mitglied der Geschäftsleitung bei den VBG ein und übernahm dort den neu geschaffenen Geschäftsbereich zur Gesamtprojektleitung der Stadtbahn Glattal. Im Rahmen seiner bisherigen Tätigkeit konnten die vorgegebenen Projektmeilensteine «Ausschreibung und Vergabe der Projektierungsmandate», «Vorprojekt» sowie «Infrastruktur-Konzessionsverfahren» ziel- und termingerech erreicht werden.

Nach einer Berufslehre erlangte Andreas Flury die Maturität auf dem 2. Bildungsweg. Er hat sich anschliessend an der ETH Zürich zum Dipl. Kultur-Ingenieur ausgebildet und befasste sich in seiner Dissertation mit dem Thema «Erfolgskontrolle an durchgeführten Strukturverbesserungen im länd-

lichen Raum». Vor seinem Eintritt in die VBG war er nebenamtlicher Dozent für Planungsmethodik an der ETH Zürich. Weiter war er während rund 10 Jahren als Geschäftsleitungsmitglied und Verwaltungsrat bei führenden schweizerischen Bau- und Ingenieurunternehmen tätig, zuletzt als geschäftsführender Partner und Präsident des Verwaltungsrates bei der «GEO Partner AG, Umwelt Management».

Auch als gesamtverantwortlicher VBG-Direktor wird Andreas Flury das Projekt der Glattalbahn weiterhin persönlich leiten. Dies insbesondere mit Blick auf das strategische Jahresziel des Verwaltungsrates, bis Ende Jahr das Plangenehmigungsverfahren für die Stadtbahn Glattal einzuleiten. Mit der im März dieses Jahres erteilten Konzession des Bundesrates ist die Infrastruktur der Glattalbahn weitgehend definiert. Als Grundlage für das Plangenehmigungsverfahren befindet sich zur Zeit das Bauprojekt in Bearbeitung.

Als nächstes Ziel stellt sich den VBG nun die Aufgabe, den Betrieb der Glattalbahn optimal auf die künftigen Bedürfnisse der Fahrgäste abzustimmen. In diesem Zusammenhang erhielt der neue VBG-Direktor den Auftrag, die bisher getrennten VBG-Geschäftsbereiche «Verkehrsbetriebe» und «Stadtbahn» so zu organisieren, dass die zunehmenden Synergienmöglichkeiten verstärkt genutzt werden können. Die Inbetriebnahme der Stadtbahn-Etappe 1A zwischen Bahnhof Oerlikon und Flughafen Zürich-Kloten ist auf den Fahrplanwechsel Ende 2005 geplant.

Wallisellen: Einbruch in Bijouterie-Geschäft

Bei einem Einbruch in ein Bijouterie-Geschäft haben unbekannte Täter in der Nacht auf Mittwoch (13. 6. 2001) Schmuck in noch nicht bezifferbarer Höhe erbeutet. Der Sachschaden wird auf rund 80 000 Franken geschätzt.

Die Täterschaft zertrümmerte um etwa 2 Uhr die Eingangstüre und drang ins Geschäft ein. Im Innern wurden zahlreiche Glasvitrinen zerschlagen und eine grosse Menge Schmuckstücke entwendet. Obwohl der Alarm ausgelöst wurde, gelang es der Täterschaft unerkannt zu entkommen.

Konzert in Dübendorf
mit Elliott Murphy

Ein aussergewöhnlicher Sänger und Songwriter gibt sich die Ehre

Elliott Murphy's Debutalbum wurde im November 1973 veröffentlicht. Aussergewöhnliche Reaktionen folgten auf dem Fuss und Artikel erschienen in «Rolling Stone», «Newsweek», «The New Yorker» usw. Seine Musik wurde sowohl im Fernsehen als auch im Radio gespielt und er wurde zum neuen Dylan gekrönt, zum neuen Lou Reed und zum F. Scott Fitzgerald des Rock 'n' Roll. Aber wie bei so vielen neuen und echten Künstlern vergassen die Medien, ihn als das zu sehen was er war, und – nach mehr als 25 Jahren immer noch ist ein aussergewöhnlicher Songwriter, ein aggressiver Sänger und ein talentierter Gitarrist; ein aufopfernder Musiker, immer «on the road», der seit nunmehr siebzehn Alben zu seiner eigenen musikalischen Vision steht.

Am Freitag, 6. Juli, um 20.30 Uhr, spielt dieser bemerkenswerte Künstler mit seinem Gitaren-Traumpartner Olivier Durand in der Oberen Mühle in Dübendorf. Beschränkte Anzahl Plätze, deshalb unbedingt Vorverkauf benutzen: Telefon 820 17 46. (e.)

Weiterbildung im Swissair Group Lernzentrum

Das aktuelle Kursprogramm für das Sommersemester erhalten Sie im Swissair Group Lernzentrum oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.lernzentrum.ch. Die Sprachkurse beginnen am 13. August 2001.

Das breitgefächerte Angebot umfasst im Bereich Sprachen alle Stufen von Anfänger- bis zu Diplomkursen. Unsere Variantenkurse bieten auch unregelmässig arbeitendem Personal die Möglichkeit, einmal pro Woche einen Kurs zu besuchen, da die TeilnehmerInnen zwischen verschiedenen Unterrichtszeiten wählen und wechseln können. Der Einstieg in diese Kurse ist bei entsprechenden Vorkenntnissen jederzeit möglich.

Neben den bewährten Kursen bietet das Lernzentrum auch Image Training und Kultur Training an. Lassen Sie sich von unserem Team professionell beraten. Die Kursadministration ist täglich von 9 bis 17 Uhr telefonisch erreichbar. (Tel.-Nr. 812 33 33 oder Fax 812 91 70).

**Visualisiere
Deine Zukunft**

viscom

Berufe der grafischen Branche
Region Ostschweiz - Tel. 01 825 58 60
www.viscom.ch

STADT OPFIKON



Grosses Opel-Sommer-Festival bei Opel Ruckstuhl in Kloten



Publikumsmagnete dieses Sommers: der Opel Speedster...



... und das Astra Cabriolet

«Bim Opel Ruckstuhl isch immer öppis los!» Getreu diesem Motto fand am 9./10. Juni 2001 bei Opel Ruckstuhl in Kloten das grosse Sommer-Festival statt. Viele Attraktionen wie der neue Opel Speedster und das neue Astra Cabriolet, alle aktuellen Opel-Modelle ab Lager mit Sonderprämien, ein Torwandschiessen mit einem neuen Opel Corsa als Hauptpreis, die bekannte Sängerin und Moderatorin «Nubya» sowie die heisse Popgruppe «V'Locity» erwarteten die Besucher.

Die Marke Opel ist mit einer Modell-offensive in das Jahr 2001 gestartet. Viele neue Modelle (Speedster, Astra Cabrio, Corsa, Movano Nutzfahrzeuge) und Modelländerungen wie die 2.2i-Motoren für Astra, Vectra, Zafira, Omega oder die Spezialmodelle Astra Young, Agila Young, Zafira Sport, Vectra Sensotec haben den Geschmack der Kunden getroffen, und das hat sich auf die Verkaufszahlen sehr erfreulich ausgewirkt. Opel Ruckstuhl hat viele dieser begehrten Modelle rechtzeitig disponiert und bot diese Fahrzeuge zu Sonderkonditionen ab Lager an. Interessierte Automobilisten hatten die Möglichkeit, noch vor den Sommerferien ein neues Fahrzeug zu erwerben.

Neben den attraktiven Prämien wurden auch vorteilhafte Eintausch- und Finanzierungsangebote angeboten. Alle Modelle – auch der Speedster und das Astra Cabriolet – standen an diesem Wochenende für unverbindliche Probefahrten zur Verfügung.

Viele Highlights

Am Samstag erfüllte die bekannte Sängerin und Moderatorin «Nubya» Autogrammwünsche. Die Popgruppe «V'Locity» begeisterte am Samstag und Sonntag die Besucher mit mehreren

Auftritten. Und bereits zum zweiten Mal konnte beim Ruckstuhl-Torwandschiessen mit etwas Glück und Geschick, ein fabrikneuer Opel Corsa Sport im Wert von über 22 000.– gewonnen werden.

Für Speis und Trank war gesorgt

Im traditionellen Ruckstuhl-Beizli wurden die Besucher schliesslich mit verschiedenen Erfrischungen und Kostlichkeiten verpflegt. An der Espresso-Bar konnten die Besucher «Espressos» in verschiedenen Geschmacksrichtungen geniessen.

Kurzum, das Sommer Festival bei Opel Ruckstuhl war einmal mehr ein grosser Erfolg.

Die Opel-Adresse in Kloten

Sollten Sie Interesse haben, so zeigt Ihnen das Team von Opel Ruckstuhl in Kloten jederzeit gerne die neuesten Highlights des Hauses. Für Reparaturen jedwelter Marke steht eine eigene Karosserie-Werkstatt zur Verfügung. Und selbstverständlich ist auch ein virtueller Besuch immer möglich. Unter der Internet-Adresse www.ruckstuhlgaragen.ch bekommen Sie aus erster Hand alle nöti-

gen und wichtigen Informationen rund um die Opeltechnologie.

Opel Ruckstuhl – wie eine grosse Familie.



Den interessierten Besuchern wurde in der sehr sauberen Garage die Unterbodenpflege erläutert

Werkstatt



Marcel Ritz
Technischer Betriebsleiter

Ersatzteillager



Rolf Wöbmann
Leiter zentrales Ersatzteillager

Neuwagen und Occasionen



Metin Cokluk
Chefverkäufer Neuwagen



Die neuesten Opel-Renner konnten aus nächster Nähe betrachtet werden, auch Probefahrten waren und sind immer möglich

Nachtrag zum Tag der offenen Tür bei der Stadtpolizei

Glückliche Gewinnerinnen ermittelt



Andreas Huber von der Opfiker Stadtpolizei überreichte André Zika zu Händen des Zwirntruffs die gesammelten Gelder mit einem symbolischen Check

Am 9. Juni wurde bei der Stadtpolizei Opfikon – der Stadt-Anzeiger berichtete darüber in der Ausgabe vom 14. Juni – ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Unsere fünf Stadtpolizisten luden ein, mit dem Ziel ihr «daily business» der Bevölkerung etwas näher zu bringen. Mit gutem Erfolg.

Wettbewerb sei Dank

Ebenfalls Erfolg hatten im Nachhinein drei Personen aus Glattbrugg. Ihnen war Fortuna wohlgesinnt, als es darum ging, die Gewinner des gleichentags durchgeführten Wettbewerbs zu eruiieren. Beim Wettbewerb selber galt es, rasch ein paar einfache Fragen zu beantworten, und schon war man im Rennen.

Als Sponsoren der Wettbewerbspreise konnten das Mövenpick Hotel, das Hilton Hotel sowie das Hotel Airport gefunden werden. Letzten Donnerstag fand die Übergabe der Preise in der Stadtverwaltung statt.

Den 1. Preis, ein feines Nachtessen im Restaurant Dim Sum (Mövenpick Hotel) für zwei Personen, gewann Silvia Taubald aus Glattbrugg. Margrit Calzavara, ebenfalls Glattbrugg, darf sich auf

einen Sonntagsbrunch für zwei Personen im Hilton Hotel freuen; dies Preis Nummer 2. Und last but not least die dritte Glattbrugerin im Bunde, Margrit Oetiker, gewann einen Gutschein im Wert von Fr. 200.–, einzulösen im Restaurant Fujiya of Japan oder Edo Garden im Hotel Airport. Den drei glücklichen Damen herzliche Gratulation... und «en Guete»!

Soziale Polizei

Die Herren Polizisten hatten an besagtem Tag alle Hände voll zu tun, unter anderem auch in der Festwirtschaft. Eingenommen wurde insgesamt die Summe von Fr. 626.–, welche – und damit freuen sich noch einige Mitmenschen mehr – vollumfänglich dem Zwirntruff übergeben wurde. André Zika durfte, als Vertreter des Freizeit-Clubs für Behinderte, einen symbolischen Check in Empfang nehmen.

Ende gut, alles gut. Und der Stadtpolizei Opfikon darf man einmal mehr ein Kränzchen winden. Muss wohl doch was dran sein, an der zugegebenermassen etwas abgedroschenen Formulierung «Die Polizei – dein Freund und Helfer». Weiternmachen, die Herren! /cr



Der Polizeivorstand, Stadtrat Florian Caprez, höchstpersönlich überreichte den glücklichen Gewinnerinnen die gewonnenen Gutscheine: Oben freut sich Silvia Taubald über denjenigen vom Mövenpick Hotel, während im Bild unten Margrit Oetiker den Gutschein vom Hotel Airport erhält



Auch Margrit Calzavara hatte Grund zur Freude, sie darf sich im Hilton Hotel einen Sonntagsbrunch zu Gemüte führen

Praxis Dr. med. Ch. von Ziegler Augenarzt FMH spez. Augen Chirurgie

Schaffhauserstrasse 110
8152 Glattbrugg

Ab sofort können wir wieder neue Patientinnen
und Patienten annehmen. Dank der Mitarbeit von
Frau Dr. med. Marion Burckhardt, Augenärztin FMH
Termine nach Vereinbarung. Tel. 01 810 08 88

Grümpeltturnier 2001

des FC Glattbrugg



Sportanlage AU in Glattbrugg

Festwirtschaft / "Hattrick"-Bar

Lehrer-Plauschmatch

(am Freitag; Anstoss um 18:30 Uhr)



**Autogrammstunde mit GC-Star
Bruno Berner und Luca Denicola**

(am Samstag ab 13:00 Uhr)

Mitspielen - sich verköstigen - zuschauen

- oder einfach einen **Drink** zu sich nehmen -

am Freitag 22.06.01 (ab 17 30 Uhr), sowie

am Samstag, 23. Juni 2001 (ganzer Tag)

ist für jeden etwas dabei

LIEBES LEID UND LUST



Die neue Bank Zürcher Kantonalbank

Haben Sie eine
alte Kaffeemaschine

und möchten eine neue?

Dann sind sie bei uns richtig.

Wir machen super Eintausch-

Angebote.

Rabatt
domino

Schaffhauserstr. 76, 8152 Glattbrugg

Telefon 810 33 51, Fax 810 33 56

www.rabatt-shop-domino.ch

HEMDEN-SERVICE

Ich bügeln Ihre Hemden, Blusen und
Tischwäsche. Abholservice im Raum:

... Glattbrugg

... Kloten

... Wallisellen

... Seebach

Waschen auf Anfrage.

Tel. 01-810 09 74

Nateli 079-562 76 78



RENAULT Scénic

Der Renault Scénic.
Viel Lebensqualität
an Bord.

Unbändige Energie ist das eine
Plus. Das andere: sein komfor-
tables Innenraumkonzept mit
herausnehmbaren Rücksitzen
und unzähligen Sitzpositionen.
Den Scénic gibts schon ab Fr.
26950.-, Renault Scénic 140 PS
ab Fr. 31200.- (inkl. MWST).
www.renault-zuerich.ch



Grosse Auswahl - sofort lieferbar!

RENAULT ZÜRICH SA

gleich 3 X in Zürich!

GLATTBRUGG Talackerstrasse 3 beim TMC 01 809 98 98

ZÜRICH-ALBISRIEDERPLATZ Badenerstrasse 330 01 495 70 20

ZÜRICH-ALTSTETTEN beim Farbhof 01 431 10 00

fordfocus carving mit **esp.**
ab fr. **24 450.-**
jetzt inkl. **klimaanlage.**



Hightech-Ausstattung:

- ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
- TCS (Traktionskontrolle)
- Klimaanlage
- ABS
- 4 Airbags
- 15-Zoll-Alufelgen
- Fernbediente Zentralverriegelung
- Sportsitze mit Farbeinlage

und vieles mehr ...

technologie, die bewegt.



Leasing: Ford Focus Carving 1.6 (ab Fr. 24 450.-), Fr. 329.- / Monat,
48 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, inkl. MWST, Sonderzahlung 10%
und Kautions 7,5% des Katalogpreises, exkl. obligatorischer Vollkasko.

Dübendorf:	Otto Ruf AG	Tel. 01/802 88 88
ZH-Oerlikon:	Otto Ruf AG	Tel. 01/306 70 70
Dällikon:	Dätwyler Auto	Tel. 01/844 48 44
Bassersdorf:	Fluggarage AG	Tel. 01/836 51 84
Sünikon:	Ford-Garage Wehntal AG	Tel. 01/855 60 60
Zürich:	Garage Gmür AG	Tel. 01/322 49 33
Glattbrugg:	Garage Leu	Tel. 01/810 61 32
Rümlang:	Garage Meteor	Tel. 01/833 37 88
Dietlikon:	Garage Muntwyler AG	Tel. 01/817 17 27
Forch:	Garage Scheuren	Tel. 01/980 43 44



in guitar

Freitag, 6. Juli, 20.30

Obere Mühle

Dübendorf

Infos: www.oberemuehle.ch
Vorverkauf: Buch-Shopping,
Telefon 821 61 95 oder
Obere Mühle, Telefon 820 17 46

FUST
Und es funktioniert.

Jetzt viele Grills
und Klimageräte
ab Lager!

Ihr Einkauf geschenkt!*

Miete/Monat Fr. 33.-	Miete/Monat Fr. 33.-	Miete/Monat Fr. 33.-
1145.- 699.-	398.- 299.-	1860.- 1390.-
Wäschvollautomat Novamatic WA 15.1S	Kühlschrank Bauknecht ART 200	Wäschvollautomat V-Zug Adorina N
• 5 kg Trockenwäsche	• 127 Liter Nutzinhalt	• 9 Hauptprogramme
• 16 Programme	• Stabile Türe	• 5 kg Fassungsvermögen
Art. Nr. 105011	Art. Nr. 120900	Art. Nr. 390340

*Und so sind Sie dabei: Kaufen Sie diesen Monat eines der obenstehenden
Markenprodukte und Sie erhalten es mit ein wenig Glück geschenkt. Aus Anlass
unseres 35-Jähr-Jubiläums beschreiben wir nämlich jeden Tag 3 Fust-Kunden mit
einem Gutschein im Wert ihres Einkaufs. Also nicht wie hin zum Fust! Detaillierte Infor-
mationen in Ihrer Fust-Filiale oder unter www.fust.ch. Sie können auch ohne Kauf
teilnehmen. Teilnahmekarten finden Sie in jeder Fust-Filiale.

FUST-Top-Services: • Lieferung, Anschluss, Einbau, Heimberatung, Reparatur und
Entsorgung. Eintauschschleife, verlängerte, Tiefpreisgarantie • Vollgarantie bis 10 Jahre
möglich • Mieten statt kaufen • Wir reparieren, egal wo gekauft
Riesenauswahl: • für Eigenheim und Mietwohnung • alle Einbaunormen
• Mengenrabatte für Grossbezüger • laufend Occasionen und Vorführmodelle
Bärlach, EUROFust (Ex-Jelmoli), Marktgasse 1, 01/864 10 80 • Bachenbühl,
Waro-Zentrum, 01/860 24 84 • Dietlikon, Einkaufszentrum «CD» Bahof,
01/854 70 10 • Dietlikon, 50 m vor «Media Markt», 01/745 90 10 • Regensdorf,
EUROFust, Waro, «Rägi-Markt», Feldstrasse 2, 01/843 93 00 • Glattzentrum,
01/839 50 80 • Dietlikon, im IKEA, 01/805 50 90 • Dübendorf, Wilstrasse 2,
01/801 10 60 • Zürich, Badenerstrasse 109, 01/295 60 70 • Zürich,
Höttingerstrasse 52, 01/269 50 70 • Zürich, Seefeldstrasse 8, 01/267 99 55 •
Zürich, Talacker 41, bei der Schipote, 01/212 85 50 • Zürich, Letzpark,
01/495 90 75 • Zürich, im Jelmoli (3. Stock), 01/225 77 11 • ZH-Oerlikon, im
Shopping-Center Zuri 11 (Ex-Jelmoli), 01/315 50 30 • Schnellreparaturdienst
und Sofort-Geräteersatz 0800 559 111, Bestellmöglichkeiten per Fax
071/865 55 54. Standorte unserer 130 Filialen: Gratsattel, 0800 559 111 oder
unter www.fust.ch

Einkauf und punkten. Direktbestellung www.fust.ch

HIGHEND HIFI HIGHTECH DESIGN



Willkommen zur Probefahrt mit der SH-Serie von
JVC: Hochwertiges Aluminium-Styling und digitale
HIF-Technik vom Feinsten. Für ein unvergleich-
liches Sound-Erlebnis im Auto!

KD-SH55R CD-Receiver 4 x 50 W Fr. 699.-

JVC
on the frontline

PNÖGGI
Glattbrugg

PNEUHAUS

Marcel Eggenberger
Schaffhauserstr. 87
CH-8152 Glattbrugg
www.pnoggi.ch

CAR HI-FI

Tel. 01/810 76 47
Fax: 01/810 17 00
Mail: info@pnoggi.ch

www.jvc.ch

Durch

FAHRSCHULE

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

**B
B
A**



Schweizer
Fahrschul-
Verband

Telefon 061-281 48 28
Internet: www.paranet.ch
PC 40-8540-6

Buchen Sie jetzt die Schaltung Ihrer Inserate im
Stadt-Anzeiger

Glattbrugg oder im lukrativen

Flughafen-Pool *

(inkl. Anzeiger von Wallisellen und Kloten)

Inserataufgabe via **Tel. 810 16 44** möglich

* Auch in Kombination mit: Die Vorstadt,
Zürcher Unterländer, Glattaler, Furtaler

Fotoimpressionen einer Feuerwehrchilbi



Die künstlichen Rauchschwaden auf dem Dach des Hotels Airport signalisieren den Anfang der Feuerübung



Schwierige Aufgaben, welche sie immer wieder für das Gemeinwohl übernehmen, schmieden Menschen zu einer unlöslichen Kameradschaft zusammen. Die Männer und neu auch Frauen, die sich bei Feuer und Wasser bewährt haben, verstehen es auch frohe Feste zu feiern. Diese gute Tradition hat über das letzte Wochenende wieder stattgefunden. Dem nicht gerade freundlichen Wetter zum Trotz wurde die volksfestliche Veranstaltung ein voller Erfolg und die Gäste haben sich fröhlich amüsiert. An diesen Abenden durfte nur eines brennen, nämlich der Durst, und der wurde mit Leichtigkeit gelöscht./tm



Das Chilbi-Festzelt bot Zuflucht vor strömenden Regengüssen...



Den Zuschauern wird eindrücklich vorgeführt, wie schnell und effektiv die riesigen «Arme» der Feuerwehr bei einer Rettungsaktion sind



Wer präzis schoss, der konnte einiges gewinnen



Reportage: Lub. T. Winnik



Die Käufer und Interessenten kamen in Scharen



Auf dem Kinderflohmarkt gab es allerlei zu kaufen



Und wer Lust hatte, der konnte sich auf der Auto-Scooterbahn austoben

Schüler der Lättenwiesen verschönern die Garage im Novotel

Aktion «Schöner parken»



Dieses «Teilwerk» der 4.-Klässler holte den 1. Preis der Jury – der Künstler: Brian

Vergangenen Freitag hat das Hotel Novotel einen ganz besonderen Anlass organisiert. In Zusammenarbeit mit der Schule Opfikon und deren Präsidenten Markus Mendelin wurde die Aktion «WandArt» mit Schülern vom Lättenwiesen-Schulhaus durchgeführt; mit dem Sinn und Zweck, die Garage im Novotel etwas freundlicher zu gestalten. Schülerinnen und Schüler von zwei Klassen haben am 15. Juni dann ihres Amtes gewaltet, das Ganze wurde von «illustren Gästen» gleichentags juriert und bewertet.

Am 15. Juni machte das in letzter Zeit engagiert Richtung Publikumsnähe marschierende Hotel Novotel einmal mehr mobil und zeigte sich von seiner kreativen Seite. Wobei das so nicht ganz stimmt, denn die Kreativen waren für einmal Schülerinnen und Schüler der Lättenwiesen, die eigens eingeladen wurden, um die Wände in der Parkgarage zu «verkünsteln». Und man darf wohl behaupten, dass das Experiment gelungen ist und hoffentlich Auftakt ist zu einer Serie weiterer solcher Aktionen. Die entstandenen Malereien werden auf jeden Fall bleiben und künftig die Gäste im Novotel erfreuen.

Gute Idee – erfolgreiche Aktion

Die «WandArt», so betitelten Hotel-Direktor Maarten Boers und seine Crew diese Vernissage der besonderen Art, war als eigentliches Kinderfest organisiert worden. Teil eins des Unterfangens waren die effektiv sehr kreativen Wandmalereien, die die kleinen Künstler sehr originell und bunt gestalteten, wobei die Kids ihrer Fantasie freien Lauf liessen und malten, was das Zeug hielt. Und das Resultat? Stark. Maarten Boers zeigte sich auch nicht ohne Grund hoch erfreut über die gelungene Aktion. Die Akteure waren übrigens die Kinder der Klassen von

Auch diese Wandmalerei wurde von der Jury hoch bewertet und ausgezeichnet



Auch die 2.-Klässler von Jasmine Finger überzeugten die Jury komplett mit dieser bunten Wandmalerei...

Jasmine Finger (2. Klasse) und Peter Schröder (4. Klasse). Ja, und der zweite Teil der gelungenen Aktion war dann das hochverdiente eigentliche Kinderfest, bei dem die jungen Künstler für ihr Werk ausgezeichnet und auch gratis verköstigt wurden.

«Illustre» Jury

Der Gag bei der Aktion «WandArt» war wohl die Jury. Denn das Novotel liess es sich nicht nehmen, einige bekannte Köpfe unserer Stadt aufzubieten, um ihr fachmännisches Urteil über die modernen Wandmalereien abzugeben. Die Jury setzte sich wie folgt zusammen: Stadtpräsident Jürg Leuenberger und Schulpräsident Markus Mendelin, die beiden Opfiker Künstler Victor Bäcker und Hans-Ruedi Schmid sowie der österreichische Künstler Alfred Marte, dessen Ausstellung nach wie vor im Novotel zu besichtigen ist.

Diese fünf Köpfe rauchten ganz ordentlich, als es darum ging, das Entstandene zu bewerten, zu gut waren viele der einzelnen Motive umgesetzt worden. Es wurde viel gefächsimpelt, und sehr gut gefiel den Herren die quasi ausser Konkurrenz geschaffene Wand



Novotel-Direktor Maarten Boers zeigte sich von der jugendlichen Seite: Inklusive mega-coolem «Chäppi» posierte er mit den Gewinnerinnen und Gewinnern der Preise

Die Jury musste sich bei der Bewertung also «nur» um die Wand der 4.-Klässler von Peter Schröder kümmern. Letzen Endes standen dann aber die GewinnerInnen fest, und das nachfol-

gende Kinderfest wurde mit viel Action und glücklichen Kindergesichtern über die Bühne im Novotel-Garten gebracht.

Text/Fotos/Layout: Chris Ritter



... aber das Hauptaugenmerk galt der Wand, die von den 4.-Klässlern der Klasse von Peter Schröder gestaltet wurde



Die eingeladene Jury hatte keine leichte Aufgabe und betrachtete die Gemälde sehr genau, um sich eine Meinung zu bilden: Von links: Hans-Ruedi Schmid, Alfred Marte, Jürg Leuenberger, Victor Bäcker und Markus Mendelin



**Elektro-
installationen
aller Art**

Telefon • ISDN • Internet

ELEKTRO-PETER

Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg
Tel. 880 14 14 • www.peter-elektro.ch
E-Mail: elektropeter@bluewin.ch
Ihr zuverlässiger Partner

ARNOLD
★★★★
METZGEREI
Schaffhauserstr. 50 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 16

Uusprobiere bim Grilliere

Feine hausgemachte Spezialitäten!

OPEL Garage A. Melliger
Flughofstr. 53 • Tel. 880 19 19 • Fax 880 19 18

Unser Sommerhit!

**4-Rad-«Töff»
Bombardier**

Jetzt probefahren!

Buchen Sie JETZT Ihr Inserat

DIE CHANCE

**Dieser Platz ist ab
76 Franken zu haben.**

**Erkundigen Sie sich
unter 810 16 44 über
die Möglichkeiten.**

**«De Schnölller isch
de Gschwinder.»**

*Träumen Sie ein in die ganzheitliche
Fast- & Energiekosmetik*

- Diverse Gesicht- und Körperbehandlungen
- Manicure • Fusspflege
- Make-up • Nails
- Haarentfernung
- Cellulitebehandlung und vieles mehr...

Cosmétique Chantal
im Brühl • 8152 Opfikon
Tel. 811 22 20

«Eine Cigarre kann auch einfach nur eine Cigarre sein»

Ein Satz von Sigmund Freud. Der Schweizer Cigarrenpapst Urs Portmann aus Kreuzlingen hat kürzlich auf Einladung des Gewerbevereins Opfikon-Glattbrugg nicht nur für den Reporter die Cigarre neu entdeckt. Tatort: der zur Smoker-Lounge umfunktionierte Konferenzsaal im Hotel Airport. Im Anschluss an das Referat von Urs Portmann offerierte der Gewerbeverein feine, japanische Häppchen und Wein, was allseits sehr goutiert wurde.



Der Maestro aus Kreuzlingen demonstrierte gleich selbst, wie man fachmännisch eine Cigarre anzündet, auch das will nämlich gelernt sein . . .

Mark Twain sagte einmal: «Es ist schade, dass die Welt so viele gute Dinge verwirft, nur weil sie ungesund sind.» Dass Genuss Rauchen sein kann, aber rauchen nicht immer Genuss sei, das sei die Frage, die beantwortet werde, wenn ein Zigaretten-Raucher zur Zigarre kommt, bemerkte ein gutgeleiteter Urs Portmann im Vorabinter-
view.

Wer nicht raucht, legt andere Brände

Als Entwicklungsgesetz der Geschichte taugt diese Weisheit vielleicht nicht, aber es ist auffällig, dass zwei Aggressoren fanatische Nichtraucher waren: Hitler und Napoleon. In seinem grossen Cigarrenroman «Brenner» hält Hermann Burger fest: «Alles Elend dieser Welt kommt von Zukurzgekommenen. Hitler musste Millionen umbringen, um seine nie erfüllten Wünsche zu kompensieren. Hätte er wie Churchill die Havanna zu schätzen gewusst, hätte es nie einen Zweiten Weltkrieg gegeben.»

Handarbeit und noch mal Handarbeit

Urs Portmann erzählt vom blauen Dunst, und dieser fängt die Geschichten der Menschen auf den Tabak-Plantagen ein. Handaussaart, sei es auf Java, Sumatra, in der Dominikanischen Republik, Kuba und oh Wunder, auch die Schweiz reist sich ein in die Liste der erfolgreichen Tabaknationen. Villiger & Söhne beschäftigen weltweit rund 4500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Portmann erzählt von flinken Frauenhänden, – «Frauenhände legen, heben und schichten unzählige Tabakbündel auf quadratische Stapel, in denen der Tabak fermentiert».

Bei Temperaturen über 40 Grad und einer beengenden Schwüle komme der Tabak nämlich richtig in Wallung. Allein schon vom Zuhören glaubt man den Schweiss rinne zu sehen.

Er, der Tabak, dufte intensiv nach jungem Heu und bezirze nicht nur die Nasen der Arbeiterinnen. Frauen in weissen Blusen und hellblauen Schürzen schichten die vorsortierten Tabakbündel zu 35 Blättern. Rund drei Jahre verstreichen, bis die Fermentation beendet und der Tabak auf 12,5 Prozent heruntergetrocknet ist.

Dann, ja dann wird es klar, warum Cigarren, eingehüllt in Deck- und Umblätter (die unteren zwei Blatt-Ringe einer Tabakpflanze liefern genau diese Blätter) so etwas unvergleichbar Sensibles sind. Die gleichen Frauen sind es wieder, die tasten, fühlen und Millionen Blätter nach Farbe, Grösse, Textur,

Dicke und Schadstellen abstreifen. Es sind ihre geübten Augen die inspizieren, bewerten und fahnden, bevor das Blatt auf einen der Haufen gelegt wird. Die Arbeit verlange hohe Konzentration. Und leider seien im Reich des Fidel Castro die Löhne auch bei den «Rollern» nicht höher als 25 US Dollar pro Monat. Auf der benachbarten Dominikana lägen wegen dem «anderen» System Gehälter von 300 Dollar pro Monat drin.

Rollen, was das Blatt hergibt

Es fängt mit dem Entrippen der Deckblätter an: mit einer geschickten Handbewegung werde die Mittelrippe aus dem Blatt getrennt, die Blatthalften werden sortiert als Rohmaterial für die Cigarrenroller und -rollerinnen. In der Dominikanischen Republik werden Einlage und Umblatt auf dem Kunstlederstreifen einer Rollmaschine positioniert – einmal vor, einmal zurück, schon wird die fertig gerollte Puppe in die Holzform gedrückt. Ein kleines Stück Rollerromantik sei auf der Strecke geblieben, dafür hätten die so Gerollten immer einen guten Zug, und den Geschmack würde das Fehlen der menschlichen Finger auch nicht beeinflussen.

Nächster Arbeitsgang ist das Einrollen der Rohlinge in die berühmten Deckblätter. Zwei routinierte Schnitte mit der «Braut» jedes Rollers, dem Messer, das Chaveta genannt wird, sind der letzte Arbeitsgang. Und doch ist nicht jede Cigarre eine Havanna und nicht jede Havanna ist auch eine gute Cigarre.

Nun heisst es trocknen lassen und dann geht die Reise in die weite Welt der Geniesser. Unter anderem eben auch nach Kreuzlingen zum Urs Portmann.

Ueli Gläusen



Roger Hirzel, seines Zeichens Präsident des Gewerbevereins, überreichte Urs Portmann im Hotel Airport eine Flasche edlen Weines . . . oh diese wohl eine der Kostbarkeiten aus dem sagenumwobenen eigenen Weinkeller ist?



Die Cigarren-Welt des Urs Portmann

Den grössten begehbaren Humidor (klimatisiertes Lager für Cigarren) der Schweiz, nennt Portmann sein eigen. Schon seit Kindesjahren habe er davon geträumt, sein eigenes Tabakwarengeschäft zu haben. Aufgewachsen im und um den Tabakladen seiner Stiefeltern, sei so sein Traum täglich gewachsen, gewachsen, bis er diesen, seinen Traum, erfüllt habe: Sein Tabakreich in Kreuzlingen. Dass der Traum auch weiterlebt, zeigt die Tatsache, dass sein Sohn Mark in diesen Tagen seine Gesellenjahre im führenden Tabakgeschäft Dürr in Zürich beginnen wird. Urs Portmann kann es sich vorstellen, die «dicke Braune» als Therapeutikum zu pushen. Weg von der Sucht, hin zum Genuss – «Entwöhnungskurs für Zigarettenraucher» könnte es dann heissen. Denn, was sei es denn anderes als: Sucht durch Inhalieren im Falle der Zigarette, Gaumengenuss im Falle der Zigarre.



Opfikon-Glattbrugg
Müllackerstr. 26, per sofort o. n. V.
1-Zimmer-Wohnung
Fr. 742.- inkl. NK, EG, Wohnküche,
Bad/WC, Balkon
Besichtigung heute, 17-19 Uhr

im Zentrum von Wallisellen
Neugutstrasse 12
moderne und sonnige
2 1/2 und 3 1/2
Zimmer-Eigentumswohnungen
zu verkaufen

Besichtigung
Samstag, 23. Juni 2001
10.00 - 15.00 Uhr

TEL 830.58.00 - FAX 830.58.25
www.huspo.ch - immobilien@huspo.ch

EXPRESS UMZÜGE
Reinigungs-Institut
Professionelle, kurzfristige, Möbeltransporte
Grosser LKW, Räumungen, Entsorgen + Reinigungen
mit Garantie, Möbelflager 01/311 63 11

WALLISELLEN: 75-ZL-EFH von Privat zu verkaufen, freistehend,
renoviert, Eck-Grundstück 780 m², 225 m² Nutzfläche, 1140 m² SIA,
Doppel-Garage. Neugierig? Auskunft erteilt Tel. 01/830 38 27.
008-770674

Attika-Wohnung
Im Stockwerkeigentum im südlichen
Stadtteil von Glattbrugg (Telackerstrasse),
individuell nach Ihren Wünschen plan-
nen Dachgeschossaufbau; bestehendes
Flachdach.
Kurt H. Schwaighofer, Architekt
HTL/SIA, Fabrikstrasse 30, 8152 Glatt-
brugg, Telefon 01/811 35 75
Info@schwaighofer.ch ZUP008-771557

Ihr Zügelmann
heisst Stadtmann
01 810 03 30 Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glattbrugg + Zürich
E-mail: transporte@stadtmann.mtd.ch

4 1/2-ZI-Gartenwohnung, neuwertig,
an guter Lage zu verkaufen in **8306**
Brüttisellen. 107 m² Netto-Wohnfläche,
eigene Waschküche/Hobbyraum, 2 PP
in Tiefgarage, Kellerabteil. Cheminée,
2 Nassräume, funktionale Einteilung,
grosser Wohn-/Essbereich. Mensch-
und tierfreundliches Rundum, das Ob-
jekt für Stadtfreaks mit Grünbezug. VP
Wohnung nur Fr. 480 000.-! Mehr weiss
Jacqueline Grahofer: 079/ 358 11 49.

RE/MAX
Winterthur
Zürcherstrasse 200
CH-8406 Winterthur
052/209 04 10, www.remax-winterthur.ch

Wangen-Brüttisellen
Am Südhang entsteht eine neue
Überbauung im Minergie-Standard
mit
➔ **7 1/2-Zimmer-EFH**
➔ **5 1/2-Zi.-Doppel-EFH**
➔ **4 1/2-Zi.-Maisonette-ETW**
➔ **5 1/2-Zimmer-Etagen-ETW**
Baubeginn: Frühling 2002

Burgring AG Immobilien
Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, Tel. 01-829 90 00

Dälliken b. Regensdorf
6 1/2-Zimmer-EFH
Fr. 846'000.-
inkl. Land, Garage & Abstellplatz
MINERGIE
Tel. 01/371 33 33
Baumgartner Immobilien AG
Wehntalerstrasse 249 · 8046 Zürich
Herr Marcel Baumgartner verlangen

Zu vermieten ab sofort
**Geschäftsräum-
lichkeiten 170 m²**
in 8302 Kloten. Tel. 01/433 06 26

ZUP039-723419
Embrach
'Am Wildbach' per 1.8.2001 zu verkaufen
sonnige, sehr gut ausgestattete
3.5 bis 5.5 Zi. - Wohnungen
ab Fr. 458'000.- inkl. Land, exkl. Garage
Besuchen Sie uns in der Musterwohnung an
der Tannenstrasse 12 (beschildert ab Haupt-
strasse) jeden Dienstag von 18.00 - 20.30 Uhr.
Nähere Angaben und Unterlagen unter
www.glwww.ch - Tel. 01-950 22 32

Glattbrugg ZH, Plattenstrasse 46
4 1/2-Zimmer-Wohnung
Fr. 1726.- inkl. NK, per 1.10.2001
3 1/2-Zimmer-Wohnung
Fr. 1622.- inkl. NK, per 1.10.2001
1-Zimmer-Wohnung
Fr. 1000.- inkl. NK, per 1.10.2001
Wir bieten:
neue Küche und Badezimmer, verglaster
Balkon, zentrale Lage, ganze Whg. Parkett-
böden
Lagerräume, evtl. teils als Büro oder stil-
les Gewerbe nutzbar, mit WC-Raum ges.
104 m², Fr. 1560.- inkl. NK, per sofort.
Vermietung: K. Schwaighofer, Glattbrugg, Tel.
Auskunft 01/811 35 75, Bürozeit 008-772058

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★
★ **BASSERSDORF** ★
★ Zu vermieten an Zentrums Lage ★
★ eine helle, schöne, grosszügige, ★
★ neu renovierte ★
★ **5 1/2-Zimmer-Maisonette-** ★
★ **Dachwohnung** ★
★ mit Balkon. Wiler Zeitung-Volks- ★
★ freund, ca. 40 m² mit Parkett, neue ★
★ Küche, MZ Fr. 2310.-/NK 230.-/TG ★
★ 150.-, zu vermieten auf 1. 10. 2001 ★
★ Telefon 071/911 18 44 182-743324 ★
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Glattbrugg
In Glattbrugg vermieten wir per so-
fort oder nach Vereinbarung an der
Pfändwiesenstr. 21b eine **4 1/2-**
Zimmer-Wohnung im 2. OG.
Mietzins Fr. 1786.- inkl. NK. Frisch
gestrichen. Wohnzimmer mit Parkett,
Balkon, Kellerabteil. Einstellhallen-
plätze à Fr. 108.-/Monat. Interes-
siert? Rufen Sie uns an unter Tele-
fon 01 877 60 14, Primobilia AG.

Zu verkaufen in **Kloten**, Egelswilerstrasse
5 1/2-Zimmer-Doppel-EFH
Fr. 595'000.-, inkl. 2 Garagen
Kinderfreundliche Wohnsiedlung. Ideal ge-
eignet für junge Familien. Sehr schöner Aus-
bau. Bezug ab Frühling 2001. Rufen Sie an
und verlangen Sie die Unterlagen noch heute
Telefon 041-760 20 70
hb bautex ag, 6340 Baar
www.bautex.ch (Haus Typ A)

Rüdlingen-Steinlenkreuz (bei Eglisau):
Sonniges, unverbaubares Grundstück mit
975 m² Fläche zu verkaufen. In Dorfkerne-
zone gelegen, ideale Grundstücksform (auch
für grösseres Objekt oder für zwei Häuser
geeignet). Preis Fr. 400.-/m², baureif. Un-
terlagen/Infos: MEIER & PARTNER, Immo-
bilien und Verwaltungs AG, 8180 Bülach,
Telefon 01/864 11 20 008-772210

Grosszügige Maisonettes
Informationstag!
Komfortable Maisonettes mit grosszügigen Grund-
stücken und einem hohen Ausbaustandard an
sonniger Lage. Mit schönen Terrassen oder Gärten
mit bis zu 200 m². Wohnflächen von 88 - 148 m².
Sa. 23.6.2001
11.00-15.00 Uhr
Im 4-5 Familien-Haus
Gärten bis 200 m²
4 1/2 Zi. Garten-Maison, ab Fr. 515'000.-
4 1/2 Zi. Garten-Maison, Fr. 580'000.-
Das Angebot im Dach
3 1/2 Zi. Dach-Maison, ab Fr. 420'000.-
4 1/2 Zi. Dach-Maison, Fr. 595'000.-
Bassersdorf-Baltenswil
Ritschard Liegenschaft AG, Dübendorf
Tel: 01-824 10 40 www.sunnepark.ch

15 Minuten zum Flughafen - 20 Minuten nach Zürich
In Freienstein bei Embrach
verkaufen wir im Auftrag in einem ruhigen und idyllischen Quartier eine
4 1/2-Zimmer-Wohnung in einem 6-Familienhaus
- Nahe an der Töss und dem Rhein
- Wohnfläche 120 m²
- 2 Nasszellen
- Küche mit Granitabdeckung etc.
- sehr gute Bauqualität
- grosser Bostelraum (30 m²)
- Warmluftcheminée
- Interessanter Preis ...
Rufen Sie an:
052 209 05 09
www.langhartundpartner.ch
Langhart + Partner
Immobilien-Treuhand

Opfikon ZH
Einfamilienhaus
einseitig ange-
baut mit Gar-
tenanlage
Die 1977 erbaute, sehr gut unterhal-
tene Liegenschaft besticht mit viel
Charme und guter, zweckmässiger
Raumaufteilung. Doppelgarage und
sep. Garage, grosses Wohn-
/Esszimmer mit Schwedenofen und
direktem Ausgang auf Gartensitz-
platz mit Feuerstelle, offene Küche
mit allem Komfort. Das grosse Dach-
geschoss ist vollständig ausgebaut
und kann zu Wohn-/oder Arbeits-
zwecken genutzt werden.
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Frau Corina Erb.

KELLER
Immobilien-Treuhand AG
Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17,
www.kit.ch, kit@kit.ch

Kloten, Überbauung «Herdlen»
5 1/2-Zi.-Einfamilienhaus
einseitig angebaut, Baujahr 1996,
gehobener Ausbau, sonnige Lage
mit Blick ins Grüne, angrenzend an
Landwirtschaft
Verkaufspreis Fr. 750 000.-
Doppelgarage Fr. 30 000.-
Unterlagen/Besichtigung:
Fröhlich Verwaltungen
Telefon 810 15 54
Bezug nach Absprache

Glattbrugg, per 1. 8. 2001 oder nach Verein-
barung zu vermieten, in zentral gelegenem, ver-
kehrsfreiem Wohnquartier

4 1/2-Zi.-Wohnung (105 m² Netto-Wfl.)
für gehobene Wohnansprüche. Wohn-/Essz. +
Studio 43 m² m. Cheminée, Parkett; 2 Zimmer
(20 + 12 m²), Parkett; Einbauschränke; geschl.
Essküche; gr. Bad/WC, Doppelwaschtisch; Dis-
ponibelraum (16 m²) m. Fenster, beheizt; eige-
ner Waschaufw./Tumbler; Kellerabteil u. v. m.
Miete inkl. Heizung/NK **Fr. 1865.-**
Garage vorhanden.
Auskunft und Besichtigung: **01/810 55 22**

Wallisellen
Grosse, helle
Eigentums-
wohnungen.
An sehr schöner Lage direkt neben
Naherholungsgebiet verkaufen wir
die 2 letzten Wohnungen:
4 1/2-Zimmerwohnung 1.OG 114 m²
3 1/2-Zimmerwohnung 2.OG 96 m²
Grosse Balkone 20 m², Wohnküchen,
eigene Waschküche, Kellerraum.
Hochstehender Ausbau mit allem
Komfort, rollstuhlgängig. Südlage.
Kinderfreundlich.
Verkaufsunterlagen liegen für Sie
bereit.

KELLER
Immobilien-Treuhand AG
Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17
www.kit.ch, kit@kit.ch

PLÖTZLICH
BRAUCHST
AUCH DU
BLUT...
SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

Opfikon, im Juni 2001

Wir danken
herzlich

für die grosse Anteilnahme und die Zeichen der
Verbundenheit, die wir beim Abschied meines
lieben Ehemannes, unseres Vaters und Opas

Walter Meier-Bänninger

erfahren durften.

Unser ganz besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer
Andreas Goerlich für seine einfühlsamen und
tröstenden Worte sowie seinen Freunden, Be-
kannten und Nachbarn für die jahrelange Unter-
stützung.

Besonders danken möchten wir dem Hausarzt
Herrn Dr. Jürg Ruckstuhl sowie den Ärzten, den
Krankschwestern der Intensivstation Bülach
und der Spitex Opfikon für ihre aufopfernde Be-
treuung und Pflege.

Herzlichen Dank auch den Fahndelelegationen
der Obmannschaft Turnveteranengruppe Opfi-
kon-Glattbrugg, des Schiessvereins Opfikon-Glatt-
brugg sowie des Turnvereins Opfikon-Glatt-
brugg für den letzten Fahngruss.

Danken möchten wir auch herzlich den Mit-
gliedern weiterer Vereine und der SVP für ihre
letzte Ehrerweisung.

Wir danken auch herzlich für die vielen Karten,
Blumenspenden und die Zuwendungen zu Gun-
sten der Stiftung Glattal Unterland Pigna sowie al-
len, die dem Verstorbenen in Liebe und Freund-
schaft verbunden waren.

Die Trauerfamilie

Berichtigung: Der Druckerei ist beim Druck der Todes-Anzeige Walter Meier ein Fehler unter-
laufen. **Die richtige Postcheck-Nummer lautet: 80-335-3**, Stiftung Glattal und Zürcher
Unterland, 8180 Bülach, Spendenkonto Pigna.

8152 Glattbrugg, im Mai 2001

Danksagung

Soviele Verwandte und Bekannte haben mit
uns Abschied genommen von unserer lieben
Schwester

Anna Imfeld

und begleiteten sie auf ihrem letzten Weg.

Wir danken allen, die mit uns getrauert haben und
uns in unserem Schmerz nicht alleine liessen.

Herzlichen Dank für die trostreichen Worte, die
vielen Blumen- und Kranzspenden und die vie-
len Karten und Spenden für späteren Grab-
schmuck.

Ein ganz spezieller Dank gilt Herrn Pfarrer Hans
Schwegler für seine einfühlsame Gestaltung der
Trauerfeier und die tröstlichen Worte. Herzlichen
Dank an Dr. med. Peter Dold für die Pflege.

Die Trauerfamilie A. Imfeld

Wasserbett –
das andere Schlafgefühl
Umfassende, professionelle Beratung,
bestes Preis-Leistungs-Verhältnis,
3 Monate Gratisprobe (bitte telefonisch
anmelden)
Grösste Ausstellung der Region – ein
Besuch lohnt sich immer –
auch für Sie!
Bettwaren
BETTFEDERNREINIGUNG Kloten
POTEMAO
MOBILE MATRATZENREINIGUNG
ZOLLINGER + CO. AG
• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01/813 06 91
Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hüselhof 22a, Tel. 01/869 10 75
www.klettgau.ch/zollinger ZUP008-783708

Arbeiten von zu Hause!
Teil-/Vollzeit, freie Zeiteinteilung,
PC erforderlich, Gratis-Info anfordern.
E-Mail: net-job@frech.ch 24-Std.-Band: 833 32 42

Eine Weltneuheit . . .
. . . sind die neuen
Harlequin Effektlackierungen!
Je nach Wetter oder Blickwinkel
ändert Ihr Auto die Farbe. Gerne zeigen
wir Ihnen die neusten Muster
Bachmann
Autospenglerei + Spritzwerk
VSCI Carrosserie
Beat Bachmann
Schaffhauserstr. 133
Telefon 874 85 55
www.bachmann-b.ch

Der Glattbrurger Künstler Georg Benz stellt in der Galerie Frankengasse in Zürich aus

Bilder voller Dynamik und Atmosphäre

Die Vernissage vom Samstag, 16. Juni 2001, wurde zu einem grossen Erfolg. Trotz intensiver Regenfälle liessen es sich die zahlreich anwesenden Besucherinnen und Besucher nicht nehmen, der Einladung zur Ausstellungseröffnung zu folgen und die Gelegenheit zu nutzen, sich mit dem Künstler persönlich zu unterhalten. In der aktuellen Ausstellung zeigt Georg Benz vor allem die neueren Bilder seines künstlerischen Schaffens. Das Publikum erfreute sich sichtlich an den Werken.



Georg Benz präsentiert eine ganze Anzahl seiner neueren Werke, notabene viele in unverwechselbarer «Benz-Manier» mit typischen Farben und kräftigen Pinselzügen

«Die selber lancierte Plakatwerbung hat sich gelohnt und das ihre zur erfreulichen Ausstellungseröffnung beigetragen», meinte der zufriedene Künstler. Georg Benz zeigt in seiner Ausstellung vor allem Bilder aus neuerer Zeit. Die Mehrzahl davon ist auf Holz gemalt. Eher selten verwendet er für seine Gemälde Leinwand. Mit gekonnter Strichführung gelingt es ihm, Stimmungen in ein Gemälde umzusetzen. Und mit geschultem Auge bringt er die noch so kleinen, aber wichtigen Details ebenfalls im Bild unter. So erkennt denn auch der Betrachter im Bild «Paradeplatz» sofort ein Wahrzeichen von Zürich wieder. Auch in weiteren Werken erkennt man als Betrachter das vom Künstler eingeholte Motiv oder lässt ei-

nen zumindest errahnen, wo sich letzterer das Sujet geholt hat. Sei dies in den Bildern «Central Zürich», «Venedig», «Bahnhof Stadelhofen Zürich» oder «Untergrundbahn Paris». Georg Benz versteht es ausgezeichnet, Strassenszenen in einem Gemälde einzufangen. Neben vielen Städteindrücken zeigt die Ausstellung aber auch eine interessante Sammlung von Tierbildern, unter anderem den durch die Plakatwerbung bekannt gewordenen prächtigen Löwenkopf. Ferner schmücken moderne Stilleben, Blumen- und Landschaftsbilder die Wände der Galerie Frankengasse. Alle Bilder – praktisch durchgehend grossflächig – sind in Acryl- oder Ölfarbe gemalt. Mit den für den Künstler typischen kräftigen Far-

ben hat dieser seine Motive plakativ und mit zum Teil abstrakt angedeuteter Strichführung umgesetzt.

Georg Benz wurde 1931 geboren. Er ist in Rorschach und Zürich aufgewachsen. Nach der Grafiker-Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich bildete er sich als Kunstmaler bei Sopera in Zürich sowie auf dem Gebiet der Fotografie weiter. Während langer Jahre besass Georg Benz ein eigenes Grafikatelier, zuerst in Zürich, später in Glattbrugg, mit Schwerpunkt auf anspruchsvollen Fotoaufnahmen wie das Fotografieren von Schmuck und Uhren. Ein weiterer Schwerpunkt lag beim Malen von Plakaten, Entwerfen von Signeten und Anfertigen von Zeich-

nungen nach Kundenwünschen. Georg Benz suchte schon früh einen Ausgleich zur Grafikerarbeit. Er fand diesen in der plakativen Malerei. Kräftige Farben und grosse Flächen faszinieren ihn seit jeher. Mit seinem frischen, ihm ganz eigenen Malstil wurde er bald zu einem bekannten Künstler. In über 30 Ausstellungen konnte er viele Menschen für seine farbenfrohen und Lebensfreude vermittelnden Bilder begeistern.

Die Ausstellung von Georg Benz dauert noch bis zum 7. Juli 2001. Sie ist von Dienstag bis Freitag, von 14.00 bis 18.30 Uhr, und am Sonntag, von 11.00 bis 16.00 Uhr, geöffnet. /yo.

Klotener Stadtfest
vom 29. Juni bis 1. Juli

Festabzeichen bereits im Vorverkauf

Drei Tage gehören in der Agenda rot angestrichen: Der 29., 30. Juni und 1. Juli. Dann steigt das zweite Klotener Stadtfest! Drei Tage lang verwandelt sich das Zentrum von Kloten in einen einzigen Festplatz mit unzähligen Fressbeizli, Chilbi, Kulturbühne und weiteren Attraktionen.



Ein äusserst vielfältiges Programm hat das elfköpfige Organisationskomitee in Zusammenarbeit mit den Klotener Vereinen zusammengestellt. Die Besucherinnen und Besucher erwarten kulturelle, musikalische und kulinarische Leckerbissen. Das detaillierte Festprogramm ist auch im Internet unter www.klotenerstadtfest.ch abrufbar.

Attraktives Programm

Auf der Kulturbühne auf der Stadthauswiese treten praktisch non-stop diverse Tanzformationen und Musikgruppen auf. Die Kleinsten vergnügen sich im Kinderparadies, zum Beispiel im Kreativ-Zelt, im Spiel-Pavillon oder mit den Strassenkünstlern. Im zur Beach-Party aufwändig dekorierten Disco-Zelt mit echtem Sandboden und einer super Lightshow tanzen Junge und Junggebliebene zum Sound diverser DJs. Die «Chilbi» mit vielen Bahnen und Jahrmärkten lockt Gross und Klein.

Die Stadtbibliothek organisiert Movie-Nights und das Alterswohnheim Spitz feiert am Samstagmorgen mit einem Seniore-Zmorge im Hauptzelt ihr 30-jähriges Jubiläum, zusätzlich zum Tag der offenen Tür im Alterswohnheim. Auch der Spitex Verein Kloten hat Tag der offenen Tür und weilt die neuen Lokalitäten an der Kirchgasse 16 mit einem Ballonwettbewerb ein. Am Sonntagmorgen findet ein ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche statt.

Festabzeichen: Ehrensache und Verlosung

Der Besitz eines offiziellen Festabzeichens in Form eines Pins ist Ehrensache, denn mit dem Kauf des neuen Festabzeichens in den Farben Blau-Gelb für 5 Franken wird die Durchführung des zweiten Klotener Stadtfestes unterstützt.

Zusätzlich nimmt man automatisch an der Verlosung mit äusserst attraktiven Preisen teil. Auf der Rückseite jedes Pins steht eine Nummer. Die Ziehung der Gewinn-Nummern findet am Sonntag, 1. Juli, um 15 Uhr im Hauptzelt statt. Der Gewinnerin oder dem Gewinner des ersten Preises winkt ein Swissairflug mit Begleitperson nach New York inklusive vier Übernachtungen in einem Mittelklassehotel.

Zusätzlich zum neuen Festabzeichen hat das OK auch eine limitierte Auflage des alten Festabzeichens 1998 in den Farben Orange-Grün herstellen lassen. Sie sind auch im Vorverkauf erhältlich und kosten 10 Franken pro Stück, nehmen aber trotz Nummerierung an keiner Verlosung teil.

Gratis-Nachbuss

Parkplätze sind zwar vorhanden, doch Kloten ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erschlossen. Zusätzlich hat das OK dank Ausdehnung des Ortsbusbetriebs mit Extra-Nachbussen dafür gesorgt, dass alle Gäste sicher in ihr Quartier zurück gebracht werden – und das gratis und solange das Fest dauert. Bezahlte wird nur während den normalen Betriebszeiten.

Klotener Stadtfest vom 29. Juni bis 1. Juli, Freitag 16 bis 2 Uhr, Samstag 11 bis 4 Uhr, Sonntag 9 bis 18 Uhr.

Wohnungsbrand: Sachschaden von 150'000 Franken



Ein gravierender Brandfall ereignete sich am Sonntag, 17. Juni, kurz vor 11 Uhr, in Glattbrugg. Ein Mottbrand in einer Parterrewohnung an der Giebeleichstrasse 77 führte zu einem Gebäude- und Mobiliarschaden von 150'000 Franken. Die 13 ausgerückten Feuerwehrleute mussten sich im mit Rauch gefüllten Wohnzimmer mit Atemschutz und Wärmebildkamera bis an den Brandherd vorarbeiten. Die Bewohner blieben unverletzt. Ursache ist nach Polizeiangaben höchstwahrscheinlich unsachgemässer Umgang mit Raucherwaren.



«Trompete an die Wand»



Bist du auch einer, der lieber an eine Wand bläst, anstatt die Kunst, sprich den Sound, unter die Leute zu bringen?

Leider ist die Wirklichkeit genau umgekehrt: Zuhörer wären leicht zu finden, aber Bläser, die es wagen, anderen den Marsch zu blasen, die sind in Glattbrugg mit Gold aufzuwiegen!

Wer hilft unserem Andreas, der Brass-Abteilung in der Stadtmusik, wieder zu neuem Glanz zu verhelfen?

Willkommen zum grossen Stadt-Anzeiger- Sommer-Wettbewerb



Gesucht: Schnappschüsse der etwas anderen Art

Gelungene Ferien-Fotos tauchen vermutlich Jahr für Jahr in den meisten Familienalben auf. Unvergessliche Momente – auf Film gebannt. Dies ist die Grundidee und Basis für unseren diesjährigen Sommer-Wettbewerb. **Solis**, das ist bekannt, hat seine Aktivitäten rund um den Globus gespannt. In praktisch allen Ländern der Welt können Solis-Produkte angetroffen werden . . . und jetzt sind Sie und Ihre kreative Begabung gefragt. Halten Sie während den Sommerferien die Augen offen, gehen Sie auf Entdeckungsreise und schiessen Sie möglichst originelle Bilder – egal ob mit herkömmlicher oder einer Digitalkamera. Sie können natürlich auch irgend etwas von zu Hause mit der Aufschrift Solis mitnehmen, dies (wie im witzigen Bild links) jemandem in die Hand drücken und den Auslöser betätigen. Kurz, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Übertreffen Sie sich selbst, schiessen Sie einmalige Bilder . . . und nehmen Sie so teil an der Verlosung der von **Solis** gespendeten Super-Preise (siehe unten). **Es lohnt sich!**

Und mit etwas Glück wird Ihr Bild in einer Ausstellung präsentiert – Details folgen zu einem späteren Zeitpunkt im Stadt-Anzeiger. Die Ausstellung kommt aber nur dann zustande, wenn genügend Einsendungen bei uns eintreffen. **Mitmachen! Gewinnen!**

Einsendeschluss ist Freitag, 31. August 2001

Entwickelte Fotos bitte mit **kurzer Erläuterung**, wie es dazu kam, wo das Ganze stattfand, an: Verlag Theophil Maag AG, Stadt-Anzeiger-Sommer-Wettbewerb, Chris Ritter, Schaffhauserstr. 110, 8152 Glattbrugg. Digitalbilder bitte direkt per E-mail an: verlag.thmaag@bluewin.ch.

Und das alles können Sie gewinnen . . . !

1. Preis: Ein Wochenende für 2 Personen in New York inkl. Linienflug und 2 Übernachtungen in einem Top-Hotel
2. Preis: Ein Wochenende für 2 Personen in einer europäischen Metropole (Rom, Madrid, Berlin, Wien . . . ganz wie Sie wünschen!) inkl. Linienflug und 2 Übernachtungen
3. Preis: Ein Wochenende für 2 Personen in der Sonnenstube der Schweiz: Geniessen Sie zu zweit einen Aufenthalt im Tessin, z. B. in Lugano . . .



Ausserdem in der Solis Wundertüte: 1 x Solis Gourmet-Grill CASTELLO im Wert von Fr. 249.– / 2 x Solis Soda Star inkl. 1 Flasche + 1 Zylinder im Wert von je Fr. 129.– / 6 elegante Solis Reise-Haartrockner im Wert von je Fr. 55.– / 12 (4 x 3 Stück) trendige Solis Trinkflaschen für unterwegs





*Unser Leben ist ein Wandern
unser Ziel die Ewigkeit.
Einer geht vor den andern,
schnell zerrinnt die Erdenzeit.*

Im Gedenken an Walter Meier-Bänniger

Eine grosse Trauergemeinde versammelt sich am Donnerstag, dem 31. Mai, auf dem Friedhof Halden und anschliessend zur Trauerfeier in der reformierten Kirche Halden um ihre herzliche Anteilnahme zu bezeugen.

Gemeindepfarrer Andreas Goerlich richtete eine tröstliche Botschaft aus und ging in sinnreicher Art auf das Leben des Verstorbenen ein.

In all den Jahren seines Wirkens und Schaffens mit der Ausübung von öffentlichen Ämtern hat er uns so oft und so eindringlich vor Augen geführt, wie ein reiches Leben aussieht. Wir wissen, dass hinter seiner Arbeit, über all seinen grossen und kleinen Diensten, die er für unsere Gemeinde geleistet hat, stand der eine Wunsch, die ihm zur Verfügung stehende Kraft zum Wohle aller anzuwenden, zum Nutzen derer, mit denen er sich verbunden fühlte. Seine herzliche und aufrichtige Menschlichkeit jedoch festigte in denjenigen, die ihn kannten, die Überzeugung, dass sie einem klugen und geradlinigen Menschen mit grossem Verantwortungsbewusstsein gegenüber standen. Damit hat er sich Anerkennung und Hochachtung erworben. Die frohen Stunden, die viele Freunde und Kollegen in seiner Gesellschaft erleben durften, werden noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Seinen Hinterbliebenen entbiete ich mein aufrichtiges Beileid.

Sein Lebenslauf sei hier abschliessend aufgeführt:

Walter Meier wurde am 22. Dezember 1922 als zweites Kind des Eduard Meier und der Rosa Meier-Krebsler in Opfikon geboren. Zusammen mit seinen zwei Brüdern Edwin und Ernst verbrachte er eine einfache, aber schöne Jugendzeit. Nach der Primarschule in seiner Heimatgemeinde Opfikon besuchte er die Sekundarschule in Kloten. Dank seinen handwerklichen Begabungen und Interessen fiel ihm die Berufswahl leicht. So entschied er sich für die Wagnerlehre im elterlichen Betrieb, um die Nachfolge seines Vaters antreten zu können.

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre absolvierte er die Rekruten- und die Unter-Offizierschule als Artillerist in Frauenfeld. Darauf folgten mehrere Einsätze im Aktivdienst während des zweiten Weltkrieges.

Im Jahr 1949 verstarb ganz unerwartet sein Vater infolge eines Herzschlags. Das stellte ihn anfänglich vor nicht einfache Probleme – musste er unverzüglich den väterlichen Betrieb und die damit verbundenen zusätzlichen administrativen Aufgaben übernehmen. Als Wagner gehörte es auch zu seiner beruflichen Tätigkeit, manch liebem Mitbürger seine letzte Ruhestätte einzurichten.

Am 19. August 1954 vermählte sich Walter Meier mit Trudi Bänniger aus Bachenbülach, welche ihm 1959 die Tochter Irene schenkte.

Mit grosser Freude engagierte er sich auch in verschiedenen Vereinen. So war er viele Jahre Aktivmitglied des Turnvereins Opfikon-Glattbrugg und später als Veteran. Im weiteren widmete er sich auch mit viel Freude dem Sportschiessen. Als Mitglied des Schiessvereins Opfikon erwarb er sich zahlreiche Kranzauszeichnungen.

Auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit in beiden Vereinen, in welchen er einige Jahre als Präsident amtierte, wurde er zu deren Ehrenmitglied ernannt. Der Feuerwehr Opfikon-Glattbrugg stellte er seine Dienste während 21 Jahren als Pikettchef zur Verfügung.

Besondere Freude bereitete ihm sein liebes Enkelkind Dominik, mit dem er gerne spielte und scherzte.

Im Jahre 1991 im Alter von 69 Jahren veränderte ein Hirnschlag abrupt sein Leben und führte zur Lähmung des rechten Armes sowie des rechten Beines. Eine viermonatige Rehabilitation in Wald hatte zur Folge, dass er wieder einigermassen gehen konnte. Trotz seiner Behinderung arbeitete er nach wie vor in seiner geliebten Wagnerwerkstatt und führte kleinere Arbeiten aus.

Leider nahmen seine geistigen und körperlichen Kräfte immer mehr ab. Wegen starken Beschwerden musste er notfallmässig ins Bezirksspital Bülach eingeliefert werden, wo er am Sonntag, dem 27. Mai, friedlich eingeschlafen ist.

Lieber Walter, Blumen schmücken nun Dein stilles Grab. Ruhe in Frieden.

Theophil Maag



FRAUENCHOR
OPFIKON-GLATTBRUGG

Ein «Prosit» dem Geburtstagskind Elsbeth Schild



Am kommenden Freitag, dem 22. Juni 2001, darf unser Aktiv- und Ehrenmitglied Elsbeth Schild den 75. Geburtstag feiern.

Der Frauenchor Opfikon-Glattbrugg gratuliert ihr schon heute sehr herzlich und wünscht ihr ein fröhliches Fest voller Überraschungen.

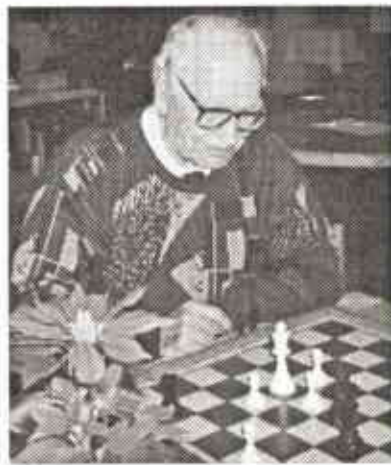
Seit 45 Jahren bereichert «s' Bethli» – wie sie im Chor liebevoll genannt wird – mit ihrer Sopranstimme unseren Chor und war immer eine fleissige Sängerin. In dieser langen Zeit hat sie unserem Chor unschätzbare Dienste erwiesen. Dafür und für ihren unermüdlichen Einsatz möchten wir ihr an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Ob Probe, Konzert, Fest oder Reise – Bethli war immer dabei und ist mit unserem Chor durch dick und dünn gegangen. Viele heitere (man denke nur an die «kleinen Festli»), aber auch besinnliche Stunden durften wir mit ihr verbringen. So wünschen wir ihr denn für die Zukunft viel Glück, alles Gute, besonders Gesundheit und einen unvergesslich schönen Ehrentag im Kreise ihrer Familie. /cg



Schachclub Glattbrugg

Zum Abschied von Mustafa Yamaner



Wiederum müssen wir einen schmerzlichen Verlust eines langjährigen und bewährten Mitgliedes unseres Schachclubs Glattbrugg beklagen. Mustafa Yamaner weilt nicht mehr unter uns. Am Freitag, 8. Juni 2001, hat er, beinahe 80-jährig, das irdische Leben verlassen müssen. Seine uns lang verschwiegene Krankheit hat er leider nicht mehr überstanden.

Als junger Mann kam er aus Ankara, Türkei, studierte Ingenieur an der ETH in Zürich. Mit diesem Diplom kam er in die damalige MFO in Oerlikon. Er lernte dann seine erste Frau kennen, eine lebhaft, fürsorgliche, fleissige Luzernerin. Mit ihrer Mithilfe konnten sie ein Haus erwerben in Opfikon, ganz oben am Berg. Es wurden ihnen ein Sohn und eine Tochter geboren. Mit seinem Sohn Erol bauten sie einmal ein Gefährt, mit welchem Erol ein Seifenkistenrennen an der Dorfstrasse in Opfikon, bestritt.

Schach war die grosse Leidenschaft von Mustafa, er beherrschte diese Materie gut und brachte manchen Punkt für die Mannschaft ein. Er war für uns nicht nur ein guter Spieler, sondern auch ein angenehmer Gesprächspartner, wenn er auch etwelche Mühe hatte, sich der einheimischen Sprache zu bedienen, umso mehr waren seine Herzlichkeit und sein Humor gefragt. Wer sein Heim besuchte in Opfikon, war stets willkommen. Ein Drink war ihm sicher, entweder im Garten, welcher seine Frau sehr gerne pflegte, oder im gemütlichen Heim, welches auch Mustafa sehr schätzte. Zur Sommerzeit zog es ihn jedoch gerne in seine türkische Heimat nach Ankara, meist für zwei bis drei Monate, in das Haus seiner Eltern.

Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau vor einigen Jahren verkaufte er das Haus. Er bezog eine Wohnung in Tann bei Rüti, wo er in der Nähe seiner Kinder sein konnte, welche ihren Wohnsitz im Zürcher Oberland hatten. Die Treue zu unserem Schachclub hielt er bei und unternahm oft eine Fahrt zu seinem Stamclub. Mittlerweile war Mustafa pensioniert, sein Interesse am Schach war inzwischen mehr seiner Freude am Bridge spielen gewichen. Dort lernte er auch eine etwa gleichaltrige Frau kennen. In aller Stille ging er vor zwei Jahren sogar mit ihr den Bund der Ehe ein. Leider konnte er mit ihr das späte Glück nicht mehr geniessen. Auch wir müssen von Mustafa Abschied nehmen, aber er bleibt uns in guter Erinnerung.

Eugen Mauch

Weg frei für Familiengärten Au

An ihrer Gemeindeversammlung vom 12. Juni stimmten die Walliseller Stimmbürger ohne Gegenstimme dem privaten Gestaltungsplan «Chüeriet Nord» zu. Es handelt sich dabei um das Areal zwischen Weststrasse, Zunstrasse und der Hochhaus-Siedlung Au, welches zwar auf Walliseller Gemeindegebiet liegt, aber im Besitz der Stadt Opfikon ist. Hier soll nach dem beschlossenen Verkauf des Familiengarten-Areals Balsberg, der allerdings noch nicht vollzogen ist, eine neue Familiengarten-Anlage mit 25 Gartenparzellen als Ersatz entstehen. Um die planerischen Voraussetzungen für die Errichtung der Gärten mit Gartenhäuschen zu schaffen, musste der nun genehmigte, private Gestaltungsplan eingereicht werden. /vp



Familiengartenverein Opfikon-Glattbrugg

20 Jahre Aktion schöne Balkone Wettbewerb

Durchgeführt vom Familiengartenverein Opfikon-Glattbrugg

An diesem Wettbewerb können alle Einwohner und Einwohnerinnen von Opfikon-Glattbrugg teilnehmen.

Die erste Ausschreibung mit Anmeldetalon erfolgte im April 2001.

Anmeldetalons liegen beim Eingang der Stadtverwaltung sowie im Blumenladen der Gärtnerei Oertig auf. Wenn Sie mehr über diesen Wettbewerb wissen möchten, können Sie ein frankiertes, mit Ihrer Adresse versehenes Couvert an untenstehende Anschrift senden.

Anmeldeschluss für diesen traditionellen Wettbewerb ist der 30. Juni

Anmeldungen senden an:

Frau Elsbeth Jucker, Im Brännli 9, 8152 Opfikon Telefon P. 810 27 59

Die Preisverteilung findet am Samstag, 3. November 2001, im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Eröffnet wird der Abend um 16.30 Uhr mit einem Apéro. Eine Unterhaltung, sowie Musik und Tanz umrahmen das Nachtessen. Nebst den Preisen erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein kleines Präsent.

Die Helfer vom Familiengartenverein freuen sich jetzt schon, Sie an diesem Abend verwöhnen zu dürfen.

Elsbeth Jucker



Bauseminar der Zürcher Kantonalbank

Es war eine gute Idee der Zürcher Kantonalbank (ZKB), zukünftigen Bauherren oder Käufern einer Eigentumswohnung in einem Bauseminar umfassende und praxisnahe Informationen anzubieten. Das zeigt die grosse Nachfrage für diesen Kurs. Über 100 Kursteilnehmende begrüsst Mario Frommewiler, Leiter Privatkunden Filiale Bülach, am ersten Abend.

Bau- und Finanzfachleute orientieren auf leicht verständliche Weise zu allen Fragen rund um den Bau oder Erwerb eines Eigenheimes. Von der Grundstückssuche über die Architektenwahl, Planung, Energiewahl, Kostenzusammenstellung, Finanzierung, Bautüberwachung bis zur Bauabnahme und den rechtlichen Fragen wurde das ganze Spektrum des Hausbaus bzw. -kaufs behandelt.

Zwei prall gefüllte Kursordner mit zahlreichen Hinweisen, Skizzen und Tipps zu allen Bauproblemen, viele Ratschläge und Erkenntnisse aus dem Kurs selber sowie die Diskussionsrunden bieten allen Kursteilnehmenden für ihr Bauvorhaben wertvolle Hilfe.

STELLEN-MARKT

Chromos Partner für Druck und Verpackung

Als führendes Schweizer Handels- und Dienstleistungsunternehmen im Bereich der visuellen Kommunikation und im Verpackungswesen bieten wir unseren Kunden umfangreiche Lösungen. Die Spanne unserer Produkte reicht von Verbrauchsmaterialien über Geräte bis hin zu Investitionsgütern. In unserem **Verkaufsdienst** für den Bereich **Prepress** suchen wir eine

kaufmännische Allrounderin 50%

(Mo.-Fr., halbtags)

Ihre Aufgaben: Sie helfen mit bei der Entgegennahme von Kundenanrufen sowie der Einsatzplanung der Servicetechniker, fakturieren unsere Serviceleistungen und erstellen verschiedene Auswertungen und Statistiken.

Ihr Profil: Wenn Sie eine kaufmännische Grundausbildung (Bürolehre o. ä.) oder entsprechende Berufserfahrung sowie PC-Kenntnisse (Office-Anwendungen) mitbringen und deutscher Muttersprache sind, dann sollten wir uns kennenlernen. Sie sind Wiedereinsteigerin? Auch dann sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Es erwarten Sie ein motiviertes und unkompliziertes Team sowie eine vielseitige und lebhaftige Aufgabe. Susanne Gubeli, Human Resources, freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Chromos AG, Human Resources, Flughafenstrasse 55, 8152 Glattbrugg
Tel. 01 828 43 07, E-Mail: susanne.gubeli@chromos.ch, www.chromos.ch



Sie sind der kompetente Ansprechpartner für unsere Kunden

Océ ist weltweit einer der führenden Hersteller für Dokumenten-Outputsysteme/-Lösungen. Auf den Gebieten des grossformatigen Plottens sowie im Bereich des Hochleistungsdrucks ist Océ Marktleader. Océ beschäftigt weltweit über 23'000 MitarbeiterInnen. Die Océ (Schweiz) AG mit ca. 500 MitarbeiterInnen bewegt sich in einem aktiven, zukunftsgerichteten Markt, der auch Ihnen überdurchschnittliche Chancen bietet.

Unser Profit-Center Imaging Supplies bietet das komplette Sortiment an Verbrauchsmaterial-Lösungen für Kopierer, Drucker und Plotter aller Technologien. Wir suchen zur Ergänzung des Call-Center-Teams einen

Sachbearbeiter Bestellwesen/Telefonverkauf (Mann oder Frau)

Ihre Aufgaben

- Telefonische Beratung unserer Kunden betreffend Verbrauchsmaterialien für Kopierer, Drucker und Plotter
- Entgegennahme und Verarbeiten telefonischer Kundenbestellungen
- Aktives Betreuen von Geschäftskunden

Ihr Profil

- Kaufmännische oder Verkaufserfahrung
- Erfahrung in Kundenkontakten
- Gute PC-Anwendungkenntnisse
- SAP-Kenntnisse erwünscht
- Gute mündliche Französisch-Kenntnisse

Stellvertreter des Call Center-Leiters (Mann oder Frau)

Ihre Aufgaben – nebst den Aufgaben

- eines Sachbearbeiters Bestellwesen/Telefonverkauf:
- Verantwortung für das Tagesgeschäft
- Personaleinsatzplanung
- Ausbildung neuer Mitarbeiter
- Koordination mit internen Abteilungen
- Bearbeiten von Spezialfällen

Ihr Profil

- Ihr Profil gleicht demjenigen eines Sachbearbeiters Bestellwesen/Telefonverkauf
- Führungserfahrung und Erfahrung im Telefonverkauf

Sie werden sorgfältig in Ihre Aufgabe eingeführt und über neue Produkte stets auf dem Laufenden gehalten.

Ellisabeth Dober, Bereichspersonalchefin, freut sich auf Ihre Bewerbung und steht Ihnen für nähere Auskunft gerne zur Verfügung.
Direktwahl 01/829 13 68, E-mail: ellisabeth.dober@oce.ch



Océ (Schweiz) AG
Sägerstrasse 29, 8152 Glattbrugg ZH

ZUP008-772382

Die Publicitas Dübendorf sucht eine/n Verkaufsassistent/in

Wir sind die Nummer 1 der Schweiz in Sachen Printmedienberatung und Anzeigenverkauf. Für unsere Agentur in Dübendorf suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine einsatzfreudige und interessierte Persönlichkeit.

Sie verarbeiten Inserataufträge auf einem modernen EDV-System. Ihr Verantwortungsbereich umfasst den täglichen Kontakt mit unseren Kunden und Zeitungsverlagen. Im Weiteren unterstützen Sie in dieser Funktion den Verkauf in allen administrativen Belangen.

Ihr offenes Wesen und Ihre kundenorientierte Denkhaltung helfen Ihnen beim telefonischen und persönlichen Kontakt mit unseren Kunden und Geschäftspartnern.

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung oder einige Jahre Berufserfahrung und schätzen eine lebhaftige und abwechslungsreiche Arbeit in einem kleinen, aufgestellten Team. Interessiert?

Herr René Brunner, Departementsleiter Zürich Unterland, freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung:

Publicitas AG, Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach,
Telefon 01/872 77 77, E-Mail: rebrunner@publicitas.ch



Ein Unternehmen der PUBLIGroupe
Bereich PUBLIPresse

Stadt Opfikon-Glattbrugg Verkehrsordnung

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat folgende Verkehrsordnung verfügt:

Restaurant / Hotel Frohsinn. Die Ausfahrt vom südwestlichen Parkplatz neben dem Gebäude in die Wallisellerstrasse ist verboten (nur Einfahrt).

Gegen diese Verkehrsordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen. Rekursen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Zürich, 21. Juni 2001

Kantonspolizei Zürich

Eine Stelle zu vergeben?

Alle Kleininserate können Sie jetzt einfach via Internet aufgeben!

www.publicitas.ch

INTERNATIONALES UNTERNEHMEN SUCHT 20 ständige Personen für temporäre Einsätze. Wir bieten Jobs, super Verdienst.

STÄNDIG/SACHBEARBEITERIN sucht als Alleinsekretärin in 1-2 Personen an Chiffre 01/277A sucht als Alleinsekretärin in 1-2 Personen

PUBLICITAS

<krach!>

<Knochenbrüche?>
Tipps dazu im Ratgeber «Erste Hilfe» des Schweizerischen Samariterbundes.
Telefon 062 286 02 00

Samariter
Schweizerischer Samariterbund

Einsatz- und Austausch-Badewannen
WINTSCH-BADEWANNEN AG/KLOTEN
Telefon 01/803 07 70

MALERGEWERB

übernimmt Renovationen
(auch Kleinaufträge) aussen und Innen

- Fassaden • Dachuntersichten
- Fenster • Wohnungen
- Treppenhäuser usw.

Schwarz Lukas, 8304 Wallisellen
Telefon 830 35 67, Natel 079 221 27 89

inseriere inserie..!

Wählen Sie aus 5 Varianten und profitieren Sie von einem attraktiven **Kombirabatt** – im «Zürcher Unterländer», den Wochenzeitungen von Kloten, Glattbrugg/Opfikon und Wallisellen. Wahlweise einzeln kombinierbar mit «Glattaler» und «Furtaler» oder zusammen mit der «Vorstadt»/Zürich Nord. **Rufen Sie uns an – starten Sie durch!**

zürcher unterland
POOL

Anzeigenverkauf und Beratung:
Publicitas AG
Filiale Bülach, Tel. 01 872 77 77
Agentur Regensdorf, Tel. 01 840 12 12
Agentur Dübendorf, Tel. 01 801 84 10
Agentur Opfikon, Tel. 01 315 16 17

25 Jahre LIPO

Tolle Jubiläums-Angebote

488.-

25 JAHRE LIPO

Wohnwand
Buche natur dec.
280 cm

11x IN DER SCHWEIZ

je 1 Warengutschein im Wert von Fr. 25.-

- für alle 25 Jährigen!
- für alle die im Jahre 2001 25 Jahre verheiratet sind!
- für alle mit Jahrgang 1925!

(Bitte Ausweise mitbringen! Nur gültig Juni/Juli/Aug. 2001)

Jubiläums-Wettbewerb

Wir verlosen: Juni/Juli/August 01 je 1 DAEWOO Matiz im Wert von Fr. 10 900.- (5-trg.)

Teilnahmescheine in allen LIPO-Filialen erhältlich!

LIPO
Ihr Möbel- und Teppich-Discount

DIETLIKON/ZH
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestrasse 31, Unterbergcenter
Tel. 01/888 17 95
Mo-Do 10.00-20.00 durchgehend
Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 9.00-17.00 durchg.
Fr bis 21.00

11x IN DER SCHWEIZ:

REINACH/BL
DIETLIKON/ZH
DIETLIKON/ZH
FRAUENKAPPELEN/BE
INTERLAKEN/BE
WIL/SG

EMMEN/LU
EGERKINGEN/SG
PFAFFIKON/ZH
CRANCIA/TI
CONTONE/TI



Sponsor: **MIGROS**
Kulturprozent

Erfolgsmeldung LAC TV Opfikon

Martina Naef für Europa Cup qualifiziert!

Am Swiss Meeting in Genf erzielte Martina Naef mit 54.42 sec eine neue persönliche Bestzeit und natürlich auch einen neuen LAC-Vereinsrekord. Doch mit dieser Zeit ist sie auch die schnellste Frau über 400 m der Schweiz. Am kommenden Wochenende wird sie am Europa Cup in Nikosia, der Hauptstadt Zyperns die Schweiz über 400 m und in der 4 x 400 m Staffel vertreten. Damit erklimmt Martina nach Juniorenländerkämpfen 1998 und 1999 und dem U23-Länderkampf vor drei Wochen in Slowenien eine weitere Stufe ihrer Karriere.

Nach der durch Verletzungen beeinträchtigten Saison 2000 konnte sie sich in der noch sehr kurzen Saison schon deutlich steigern. Mit weiteren Verbesserungen erhofft sie sich eine Selektion für die U23 Europameisterschaft in Amsterdam oder an die Universiade in Peking.

Doch vorerst stehen die Rennen in Zypern an, bevor es am Wochenende

30. Juni/1. Juli in Genf um nationale Titelkämpfe geht. Mit Martina Naef starten an den Schweizer Meisterschaften ihre Clubkolleginnen Eveline Grossmann über 400 m Hürden, Claudia Wiederkehr über 200 m und 400 m sowie Richard Staub über 400 m Hürden. Für Eveline ist es das erste Hürdenrennen nach ihrer Bänderoperation im Dezember. Claudia Wiederkehr deutet mit ihren starken Steigerungen Finalchancen an.

Zusammen mit Weitspringerin Regula Rubi startet die 4 x 400 m Frauenstaffel Eveline, Claudia und Martina am Staffel Europa Cup in Aarhus Dänemark. Als Vizeschweizermeister des Vorjahres sind sie für diesen internationalen Staffeltwettkampf vom 7. Juli qualifiziert. Diese internationalen Wettkämpfe machen das hohe Leistungsniveau der LAC Frauen deutlich. Mit dem Nationalmannschaftsaufgebot für Martina Naef ist sicher ein Höhepunkt erreicht.

Wind verblies schnelle Zeiten in Meilen



Martina Naef setzte mit 54.42 sec. eine Top-Zeit

Am vergangenen Sonntag fand in Meilen das zweite Swiss-Meeting der Serie statt. Die LAC-Athleten zeigten trotz schwierigen Wetterverhältnissen solide Leistungen.

Claudia Wiederkehr zog ihr Programm (100 m Hürden, 400 m, 200 m) trotz Schlechtwetter durch und erreichte, in Anbetracht der Windverhältnisse, gute Zeiten. Vor allem über 400 m zeigte sie eine starke Leistung und liess die alte Marke mit einer Bestleistung von 57 ?? sec. weit hinter sich. Mit dieser Zeit empfiehlt sie sich für die Schweizermeisterschaften am 30. Juni/1. Juli als Finalteilnehmerin.

Martina Naef ging ihren 400 m Lauf etwas zu verhalten an und verlor auf der Zielgeraden ihren Kampf gegen den Wind in 55.56 sec.

Richard Staub lief die 400 m Hürden nach einer Zerrung im Fuss als Testlauf. Dieser gelang rhythmisch noch nicht ganz, zeigte aber, dass die Teilnahme an der SM trotz Verletzung möglich sein wird.

In derselben Serie lief auch Albert Meier die 400 m Hürdendistanz. Rhythmischer lief er bis zur siebten Hürde durch. Mit dem Gegenwind kämpfend ging sein Rennen nicht optimal, jedoch zufriedenstellend aus.

Auch Martin Nyfeler lief sein Lauf (400 m) nicht nach Wunsch. Zu verhalten ging er die erste Streckenhälfte an und konnte diese verlorene Zeit auch auf der Zielgeraden nicht mehr gut machen.

Susanne Meier Memorial in Basel

Die Frauen des LAC starteten am Pfingstmontag in Basel am traditionellen Susanne Meier-Memorial-Meeting.

Regula Rubi erlitt beim Weitsprung unglücklich eine Zerrung und konnte die Weiten der ersten Sprünge so nicht mehr verbessern. Gute Besserung auf diesem Wege!

Auch Nicole Menzi erging es nicht viel besser. Nachdem sie gut im 800 m-Rennen lag, musste sie aufgrund eines Krampfes aufgeben und die angenehme Zielzeit auf ein anderes Mal verschieben.

Im Gegensatz zu den beiden Pechvögeln hatte Claudia Wiederkehr gute Ergebnisse zu bejubeln.

Eine sehr schnelle 200 m Zeit trotz extremem Gegenwind (-6.1 m/s) zeigte, dass sie die wichtige 25 sec.-Grenze dieser Saison zu knacken im Stande ist.



Da Junioren am 1. Spring-Cup-Turnier in Kehl



Am 1. Juni waren wir (fast) pünktlich um 10 Uhr auf dem Airport-Parkplatz. Es ging Richtung Kehl/Strassburg, mit einem kurzen Picknick-Halt nach Basel.

In Kehl empfing uns das grosse Team des Sportvereins freudig im Rheinstadion. Wir wurden auch gleich im Zeltcamp, welches sich direkt neben dem Stadion befand, eingeteilt.

Um 18 Uhr begann das grossartige Eröffnungsfest. Man fühlte sich ein bisschen wie an den Olympiaden, so feierlich war der Einzug der 70 Mannschaften in das Rheinstadion – von den A-Junioren bis zu den E-Junioren aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

Der FC Glattbrugg durfte als allererste Mannschaft einziehen! Die Span-

nung war gross, zwei unserer Junioren hatten die Ehre, ganz vorne zu sein und die Schweizer und die Französische Fahne zu tragen. Die Nationalhymnen wurden gespielt, es gab einige künstlerische Darbietungen – und dann war Party-time!

Am Abend gabs viel «Ramba-Zamba-Musik» und es ging ans Kennenlernen der anderen Mannschaften. Wir bereiteten uns auch schon für den nächsten Tag vor, denn es standen zwei Spiele auf dem Programm, und wir wollten natürlich das Beste geben.

Leider gelang es den Da-Junioren beim zweiten Spiel nicht, den Spielstand zu halten: der Gegner erzielte in der letzten Minute ein Tor! Und verhinderte somit den Einzug unserer Jungs in den Halbfinal. (1. Spiel: 1:1; 2.

Spiel: 1:0). Aber wir waren nicht allzu stark demoralisiert, denn es war alles in allem ein Superereignis und eine ganz spezielle Erfahrung.

Viel zu schnell war Pfingstsonntagabend. Es gab eine grosse Preisverteilung und anschliessend eine Abschluss-party auf dem Areal.

Am Pfingstmontag fuhren wir nach Hause zurück, um eine schöne und grosse Erfahrung reicher.

Wir möchten uns noch ganz herzlich bei der Schulpflege, dem Schulpräsident, den Lehrern und den Goal-Club-Mitgliedern bedanken, dass sie es uns ermöglicht haben, an diesem Turnier teil zu nehmen.

Da Junioren-Trainer:
Gerardo Giannetta und Giovanni Vivace



FCG aktuell

Wochenprogramm vom 21.-27. 6. 2001

Samstag, 23. Juni

Auswärtsspiel:

FC Embrach c - Db-Junioren



GV der FCG-Supporter

An ihrer diesjährigen Generalversammlung durften die Supporter des FC Glattbrugg für einmal hoffnungsvoll auf das sportliche Geschehen blicken, stand doch der Saisonabschluss der 1. Mannschaft mit dem möglichen und nun auch tatsächlich geschafften Aufstieg in die 2. Liga bevor. In der ruhigen Versammlung konnten die statutarischen Traktanden zügig erledigt werden.

Die Finanzen präsentieren sich trotz eines unerfreulichen Anlageverlusts im Jahr 2000 sehr gesund. Auch in der nächsten Saison werden die Supporter dem FC Glattbrugg einen namhaften Beitrag überweisen können. Als neuer Kassier wurde anstelle des zurückgetretenen Serge Caminada, der dieses Amt seit 1996 ausübte, Silvio Campestrini gewählt. Präsident Valentin Perego und Aktuar Ewald Florian stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung.



Naturfreunde Kloten

Montag, 25. Juni

Monatsversammlung

Besammlung 20 Uhr im Mehrzweckraum 1, Zentrum Schluefweg, Kloten

Nach mehreren Jahren des Unterbruchs, in denen die neu eingeführten Supporter-Abende stets gute Besuchserfolge hatten, soll in der nächsten Saison nun wieder einmal eine Supporter-Reise durchgeführt werden. Als Termin wurde der traditionelle Bettagsamstag gewählt. Der Vorstand hofft, dass die Zeit nun nach fünf Jahren wieder reif ist für einen solchen Ausflug und dass viele Supporter daran teilnehmen werden. /vp



9. / 10. Juni = 5. und letztes Interclub-Wochenende

Und das Letzte war es wirklich, dieses Wochenende, aber nur bezogen auf das Wetter und die Leistungen von Petrus. Eine einzige Mannschaft war auf dem Court aktiv. Ihr war es gelungen, einen Platz am Trockenen zu finden. Alle anderen tatenhungrigen TCO-ler verbrachten, endlich, wieder einmal ein Wochenende daheim. Wem es arg langweilig war, der schaltete sich ein nach Roland Garros und träumte von dem, was er sich eigentlich für heute vorgenommen hatte.

Nun musste das folgende Wochenende die Entscheidungen bringen. «Hätte müssen» bleibt zu sagen, weil wieder einige Begegnungen buchstäblich baden gingen. Nässe und Kälte waren die Platzherren.

Die Leistungen fast aller Teams

Damen, 2. Liga Kloten - TCO

3:2

An zwei Wochenenden gewonnen, einmal verloren, und trotzdem in der Abstiegsrunde...

Am Samstag konnten nur die Einzel ausgetragen werden. Die Zwischenbilanz gefällt den Opfikerinnen nicht so, deshalb werden sie am nächsten Mittwoch alles daran setzen, die Doppel für sich zu entscheiden. Captain Nadja Bernhard konnte nach längerer Verletzungspause wieder aktiv ins Geschehen eingreifen, dafür musste Claudia Stadtmann passen. Für die Punkte zuständig waren diesmal Fabiola Ackermann und Carol Brandalise.

Damen JS, 3. Liga, Team A TCO - Erlen

Diese Begegnung wurde aus Gründen der Pietät und der sportlichen Fairness auf den Donnerstag, 21. Juni verschoben, weil der Captain des gegnerischen Teams ernsthaft erkrankt ist. Alle hoffen, dass es ihr bald besser geht.

Damen JS, 3. Liga, Team B Cholfist - TCO

4:3

Die prüfenden Blicke zum Himmel hielten die Wolken weitgehend ab, sich über Furlingen zu entleeren. Wunderschöne Regenbogen spannten sich über die Felder. Am liebsten hatten wir es, wenn er nach einem Sieg für Opfikon leuchtete. Personell mussten einige Änderungen vorgenommen werden, weil Heidi ihre Verletzung noch nicht besiegt hat, Maria die Konfirmation ihres ältesten Sohnes dem Tennis vorzog, und Lieta geschäftlich unterwegs war. Neu in die Mannschaft integriert hat sich Sonja Dudli. Sie gestaltete ihr Debut eindrucksvoll. Das Einzel genoss sie über drei Sätze, wollte dabei noch wissen, wie das Tiebreak zu erleben ist, musste sich schlussendlich der Gegnerin beugen. Im Doppel, gemeinsam mit Susy Honegger, erlebte sie doch noch das Siegfel. 6:1/6:3 hiess das Resultat. Gaby Bachofner, geplagt von ihrer wahren Achillesferse, konnte wegen dieser Verletzung nicht ihre wahre Form zeigen, gewann aber trotz Handicap einen Satz. Einfacher hatte es Brigitta Hofer, die 6:1/6:2 gewann. Sie kann mit ihrer diesjährigen Interclub-

bilanz zufrieden sein, denn von den sieben Einsätzen gewann sie deren sechs. Als fünfte Spielerin konnte man Susan Grimm motivieren. Die Retterin in der Not punktete gleich, und zwar im Doppel mit Brigitta Hofer, das die beiden 6:1/6:3 gewannen.

Damen S, 3. Liga TCO - Eglisau

3:4

Es war der Vorteil der reiferen Damen, dass sie unter der Woche spielen konnten, und so trocken blieben. Einmal mehr geht ein Sieg auf Irma Abegg's Konto. 6:0/6:4 hiess der Score. Lilo Stoll blieb länger auf dem Platz, gab den ersten Satz ab, zeigte aber in den folgenden Sätzen, wer die Meisterin war. Ursi Landolt und Vreni Schild entschieden das Doppel für Opfikon, erneut in drei Sätzen. Die anderen Damen verpassten den Sieg um Haarsbreite.

Herren, 1. Liga Pizol - TCO

5:1

In diesem Abstiegsspiel galt nur der Sieg. Zur Realität machten ihn Günther Wagner, Pascal Saladin, Daniel Engelhard, Marc Engelhard und David Brönnimann, die ihre Einzel alle klar und eindrucksvoll gewannen. Schade war, dass Patrick Fey nicht fit genug war, um seine Mannen zu unterstützen. Auf die Doppel wurde verzichtet, weil klar war, wer den Ligaerhalt schaffte, Opfikon nämlich. Das ist sicher ein Applaus wert, auch wenn das Team lieber in noch höhere Sphären aufgestiegen wäre und die Saison eher als Flop empfindet.

Herren, 2. Liga TCO - Matzingen

9:0

Ein weiteres Aufstiegsspiel war angesagt, das einen klaren Sieger ergab. Detaillierte Ergebnisse waren bis zum späteren Abend nicht zu erfahren, also warten wir auf die nächste Runde, wenn es wirklich um die Wurst geht, und drücken wir die Daumen. Der nächste Gegner heisst Eisbahn Frauenfeld.

Herren, 3. Liga TCO - Waldmann

1:8

Das war ein hartes Los, denn fünf der sechs Gegner waren zwei Klassierungen höher eingestuft. Der Vergleich David gegen Goliath musste einem in den Sinn kommen. Dazu waren starke Stützen des Teams abwesend: Christian Haux geniesst die Maturareise. Ihm gratulieren wir herzlich. Mark Hottinger tat seinen Dienst fürs Vaterland als Sonntagswache in einer Kaserne. Michael Wyrich und André Baumgartner kamen zum Einsatz. Alle spielten gut, das ist sicher, aber der Gegner war halt zu stark. Pascal Kuhn wehrte sich am hartnäckigsten und steckte immerhin einen Satz ein. Im Doppel eroberten sich Pascal Kuhn und Florian Grünholzer den Ehrentreffer in drei Sätzen. Dieses Team schliesst die Saison auf dem beachtlichen 3. Platz ab.

Herren JS, 1. Liga TCO - Grabs

4:5

Es wurde in zwei Etappen gespielt, die erste, die Einzel, am Samstag vor der «Sintflut», die zweite am Sonntag

im «Grindel». Thomas Schoch bleibt der Shooting-Star, gewann er doch auch diesmal und blieb in den Interclub-Einzel unbesiegbar. Marco Grimm war gegen einen höher Klassierten erfolgreich. Auf Kriegsfuss steht im Moment René Otter mit den Matchbällen, denn er konnte leider seinen nicht in einen Sieg umtauschen. Am Sonntag haben Philip Huber mit Othmar Simeon und Marco Grimm mit Niels Zangger ihre Doppel gewonnen, so dass das letzte Doppel die Entscheidung bringen musste. Die beiden R5 aus Grabs waren harte Gegner, denen man nach drei Sätzen gratulieren musste. Ärgerlich ist nicht nur der Abstieg in die 2. Liga, es wurmt auch, dass die Partie in den Sätzen 11:11 ausgeglichen war. Da kamen schon die Überlegungen «hätte ich doch...» und «wenn ich doch nur...», aber ändern taten sie nichts mehr.

Herren JS, 2. Liga TCO - Grünfels

6:3

Mit dem Sieg in diesem Abstiegsspiel ist der Ligaerhalt gesichert, das Saisonziel erreicht. Wieder mit dabei war Simon Ankeshian, der es nach der Meniskusoperation kaum erwarten konnte, wieder Bälle zu dreschen. Seinen Auftritt gestaltete er siegreich, dehnte ihn sogar über drei Sätze. Chris Sahakian bevorzugte die schnellere Gangart zum Sieg. Roberto Gardin und Christian Bazzell spielten mit den Nerven, denn ihre zweiten Sätze gewannen sie je 7:5. Chris S. mit Paul Landolt und Simon A. mit Erich Gujer fügten weitere Punkte im Doppel an.

Herren JS, 3. Liga Hinwil - TCO

0:9

«Ohne Schweiß kein Preis» hatte diesmal keine Gültigkeit, denn Opfikon gewann mühelos und souverän, weil der Gegner w. o. erklärte. Aber eigentlich hätten sie lieber gespielt. Nun brennen sie darauf, am Clubturnier ihr Talent, ihren Willen und ihre Risikobereitschaft unter Beweis zu stellen.

Herren S, 2. Liga LTC Buchs - TCO

5:2

Hier ging es um den Aufstieg, aber der Traum scheint ausgeträumt zu sein. Take it easy, denn der TCO braucht auch starke Teams in der 2. Liga! Gianni Savazzi spielte 30 Games, bis sein Dreisatzsieg feststand. Dagobert Bähler machte kürzeren Prozess: 6:1/6:2 hiess das Verdikt. Dass Opfikon kein weiterer Punkt im Doppel zugespielt wurde, wurde eher als ungastfreundlich empfunden...

Herren S, 3. Liga Oetwil a. S. - TCO

6:1

Am «Schärme» in der Halle in Dürnten gingen zwar die meisten Punkte bachab, aber einmal mehr hatten unsere älteren Semester den Pausch. Vor allem Erich Weidmann liess man hochleben, denn er brachte den einzigen Punkt ins Trockene.

Die Pressebeauftragte für den TCO:
Brigitta Hofer

tig öffnet auch die Bar, an der ein Cüpli oder andere spritzige Sommerdrinks genossen werden können. An den Ständen werden hausgemachte Backwaren (Zöpfe, Guetsli usw.) und Gartenprodukte (Beeren, Blumensträuße usw.) angeboten, welche von den Frauen der Kiwaner vorbereitet werden.

Fröhlich sein und helfen

Jung und Alt ist eingeladen zum Besuch dieses Sommerfestes. Man kann – bei hoffentlich warmem Sommerwetter – einen fröhlichen Aufenthalt genießen und dabei Mitmenschen helfen, die Unterstützung brauchen können. Der Reinerlös dieses bis abends um 20 Uhr dauernden Sommerfestes geht nämlich an den Verein «Eltern von blinden und sehgeschwachen Kindern» in Oerlikon. Diese Eltern leisten Tag für Tag eine grossartige Arbeit und sind froh für die Zuewendung für gemeinsame Aktivitäten ihres Vereins.

Bruno Sidler

Die Spalte des Turnvereins



13. Grosser Preis der sportlichen Städte



Freitag, 8. Juni, abends. Eine motivierte und sportlich durchtrainierte Crew besammelt sich beim Stadthaus, um an diesem Sportanlass teil zu nehmen. Wir starten im strömenden Regen.

In Moudon wurde die Taktik für den Einsatz am Wettkampftag besprochen. Die einzelnen Disziplinen unter den acht Sportlern und drei Sportlerinnen aufgeteilt. Einen kleinen Schlummerbecher und ab ging's in die Zivilschutzkatakomben zum Schlafen.

Samstag, 9. Juni. Petrus sei Dank. Es regnet immer noch. Frühstück, dann Aufwärmen, sich gegen die Nässe schützen und um 10 Uhr fiel der Startschuss. 320 Athleten rannten quer durch Moudon. Unsere Mannschaft hielt sich tapfer. Die nächste Disziplin bestand aus «Mountainbiking», Laufen, Rollschuhlaufen. Jede und jeder unserer Mannschaft gab das Beste. Ich als Zuschauer war froh, dass unsere Leute kämpften, aber mit Vernunft. Der Boden war dermassen glitschig, dass viele Stürze zu behandeln waren. Zum guten Glück nichts Gravierendes.

Unter teilweise strömendem Regen absolvierten unsere «Cracks» noch weitere 7 Disziplinen. Von den 32 gestarteten Teams belegten unsere aufgestellten Vertreter aus Opfikon-Glatbrugg den 17. Rang. Die letzte Disziplin wurde leider annulliert, weil sich die Athleten beim Start nicht Jurykonform verhalten hatten. Ohne Startschuss, während die Rennleitung den Wettkampf erklärte, rauschten die Mannschaften auf und davon. Wir hätten uns nämlich um ca. 3 Ränge verbessert. Aber eben es sollte nicht sein.

Nach dem Duschen, der Rangverkündigung, den obligaten Ansprachen ging aber die Post ab. Meine Güte, können die Sportler feiern! Nach einem anstrengenden Tag noch einige Stunden nonstop Tanzen, Singen und Fröhlich sein, das macht ihnen so schnell niemand nach. Für die paar Stunden Schlaf war der Zivilschutzbunker genügend.



Kurzes Frühstück, Auto verladen und dann nur noch nach Hause. In Glatbrugg angekommen verabschiedeten wir uns alle von Petrus, er war ein nasser aber treuer Begleiter. Mit dem Versprechen, sich das nächste Jahr wieder in den sportlichen Wettkampf zu stürzen, verabschiedete man sich. Ich nehme an, dass alle zuerst ein Aug voll Schlaf nötig hatten. /w.f.

Tannzapfe-Cup in Dussnang

Am Samstag, dem 9. Juni, fand in Dussnang der beliebte Tannzapfe-Cup statt. Voll motiviert machten wir uns auf die Reise in die Ostschweiz, wobei nicht einmal das lausige Wetter unseren Tatendrang zu beeinträchtigen vermochte!

Auf dem Wettkampfsplatz hatten wir beim Anblick einiger Grossfeldgymnastik-Teilnehmer/innen ziemlich Mitleid; mussten sie doch ihre Übungen in strömendem Regen und nassem Untergrund vorführen. Da hatten wir es doch besser, dass wir im Zelt turnen durften.

Trotz der widerlichen meteorologischen Verhältnisse, konnten wir einige treue Fans erblicken. Unser Startergerät waren die Ringe. Leider vermochten wir die super Leistung vom letzten Wettkampf nicht zu wiederholen, wobei wir uns mit einer Note von 8.66 auf dem 7. Rang klassierten.

Am Boden konnten wir uns glücklicherweise mit unserer tollen Übung

steigern und erhielten von den Zuschauern viel Applaus. Mit einer Note von 9.32 landeten wir schlussendlich auf dem sehr guten 2. Platz in der Kategorie Frauen. (Wir starteten in dieser Kategorie, weil mehr Frauen beteiligt waren, als Männer.)

Zum Schluss stand noch der Sprung auf dem Programm, welcher nicht ganz optimal gelang. Es schlichen sich kleine Fehler ein, die einen recht grossen Abzug bewirkten. Zu einer Finalqualifikation reichte es knapp nicht und wir mussten uns mit dem 4. Platz zufrieden geben.

Wie immer herrschte nach dem Wettkampf wieder eine gute Laune, nur beim Glace-Stand bemerkte man wegen des geringen Umsatzes eine gedämpfte Stimmung.

Mit unseren Programmen sind wir auf einem guten Weg und hoffen, dass wir an diesem Wochenende in Näfels wieder unsere Topleistungen zeigen können. /dk

Sommerfest des Kiwanis Club Oerlikon am 23. Juni

Frohes Fest für guten Zweck

Am kommenden Samstag veranstaltet der Kiwanis Club Oerlikon beim Swissôtel ein Sommerfest. Der Reinerlös geht an den Verein «Eltern von blinden und sehgeschwachen Kindern» in Oerlikon.

Die Kiwanis Clubs auf der ganzen Welt haben sich zum Ziel gesetzt, sich um einen wirkungsvollen sozialen Einsatz zu bemühen, und zwar vorwiegend auf kommunaler Ebene. Die Sozialarbeit von Kiwanis soll punktuell, schnell, unbürokratisch und am Einzelfall orientiert helfen. Die Kiwaner aus Oerlikon sind ebenfalls dieser Maxime verpflichtet und führen regelmässig Veranstaltungen durch, deren Reinerlös zur Umsetzung dieses Ziels verwendet wird.

Kulinarische Vielfalt

Am Samstag, 23. Juni, betätigen sich die Mitglieder des Kiwanis Clubs als Gastgeber für das Publikum in Oerlikon. Unter den Arkaden des Swissôtel, beim Eingang zum Restaurant, wird ab morgens acht Uhr Kulinarisches für jeden «Gluscht» angeboten. Im «Gartenbeizli» beginnt der Tag mit Kaffee, Gipfeli und Kuchen. Ab 11 Uhr sind dann Spezialitäten vom Grill erhältlich, und zwar auch «über die Gasse». Gleichzei-



Pfingstlager der Pfadiabteilung Opfikon



Gutgelaunt und mit einem vollgepackten Rucksack trafen wir uns am Samstag, 2. Juni, um 10 Uhr, beim Glattbruger Bahnhof. Zusammen wollten wir ein lässiges Pfingst-Lager zum Thema Robin Hood verbringen.

Nach dem Antreten begegneten wir einer Gruppe armer Leute, die auf dem Weg zu Robin Hoods Lager waren. Wir schlossen uns ihnen an, da wir ebenfalls arme, ausgebeutete Leute waren. Schon ging's los nach Berg am Irchel.

Leider war Robin Hood bei unserer Ankunft am Lagerplatz abwesend, was uns nicht sonderlich störte, da wir uns ans Aufstellen unserer Zelte machten. Rasch standen auch das Küchen- und Aufenthaltszelt sowie die Wald-Toilette (mit WC-Decke und Dach!!!). Als Robin Hood dann eintraf, erzählte er uns von den bösen Taten des Sheriffs von Nottingham. Ebenfalls konnte er uns berichten, dass in der Nähe unseres Lagerplatzes der Goldtransporter des Sheriffs eine Panne hatte, die länger Andauern würde. So vereinbarten wir, nach dem Nachtessen einen Blick auf das Gold zu werfen.

Die legendären Mahlzeiten unter freiem Himmel, auf dem Boden sitzend, in einer Hand die Gamelle, in der anderen die Gabel haltend, das Essen zum Teil mit Tannennadeln vermischt, fehlten in diesem Lager selbstverständlich auch nicht.

Am Abend eroberten wir das Gold des Transporters, welches nicht einfach zu ergaunern war. Es wurde von Wächtern bewacht, welche wir in Form eines «Bändeli-Kampfes» erobern mussten. Parallel zu diesem Geländespiel durften die 2. Stufen Mädchen selber ein Hörspiel aufnehmen, was sehr interessant und erheitend war.

Zum Abschluss des Tages gingen die 2.-Stüfler (ab 12 Jahren) auf eine kleine Nachtwanderung, die sehr eindrücklich war. Wir entdeckten einige Feuersalamander, obwohl wir meistens ohne Taschenlampe unterwegs waren.

Die Jüngeren 1.-Stüfler beendeten den Tag mit einem gemütlichen Sing Song am Feuer.

Am nächsten Morgen wurden die 1.-Stüfler als erstes aufgeweckt. Einige Feinde wurden gesichtet, welche natürlich ausspioniert werden mussten. Diese Aufgabe wurde den 1.-Stüflern auf-

getragen. Als sie von ihrem Auftrag zurückkehrten, fanden sich alle zum Morgenessen ein. Alle freuten sich auf den bevorstehenden Tag. Nachdem die Ämtli, wie Abwaschen, Holz sammeln, «fötzen», erledigt waren, wärmten wir uns mit New Games wie zum Beispiel Amerikanische Bulldogge oder dem Gogo-Spiel auf. Nicht mehr aufhören wollten wir mit Spiele machen, es machte uns solchen Spass. Doch die Arbeit rief, denn der Sheriff von Nottingham wollte gegen uns vorgehen. Deshalb bastelten wir uns eigene Waffen, Pfeilbogen und Schwerter.

Als die 2.-Stufen-Mädchen alle mit rot-blonden Haaren zum Mittagessen aufkreuzten, staunten wir nicht schlecht (PS: die Farbe ist auswaschbar!!).

Am Nachmittag ging's dann in den grossen Kampf gegen den Sheriff von Nottingham. Mittels Wasserpistolen und unseren gebastelten Waffen gelang es uns schliesslich, den Sheriff von Nottingham sowie seine Kämpfer zu besiegen und zu töten. Am Lagerplatz des Sheriffs fanden wir eine Schatzkarte. Glücklicherweise über unseren Sieg und über den Fund spazierten wir zurück zum Lagerplatz. Dort erwartete uns ein Pfaditechnik-Postenlauf. Wir lernten etwas über die Landeskarten, 1. Hilfe, Morsen, Blachenkunde und verschiedene Knoten. Hungrig verspeisten wir später das Nachtessen. Am Abend durften wir früh in unsere Zelte kriechen. Dann machten wir verschiedene ruhigere Posten, unter anderem Henna-Tattoos, Rundgeschichte, Massage. Das

heisst, es kam immer ein/e Leiter/in ins Zelt und machte mit uns einen Posten. Wenn dieser fertig war, kam die/der nächste Leiter/in. Friedlich und müde schliefen wir ein.

Mitten in der Nacht wurden wir aufgeweckt. Es hiess, der Geist des Sheriffs von Nottingham lebe noch. Schnell zogen wir uns an und gingen auf die Suche nach ihm. Wir folgten einer Kerzenspur und erlebten grausige Dinge. Schlussendlich konnten wir den Geist mit einem silbernen Löffel besiegen.

Am Montagmorgen suchten wir den Schatz des Sheriffs und teilten ihn unter uns auf. Da wir nun ja wieder reich waren und der Sheriff von Nottingham nicht mehr regierte, konnten wir uns ohne Bedenken zurück nach Glattbrugg begeben. Aber zuerst mussten wir unser Lager abbrechen. Als wir fertig waren blieb uns noch Zeit, einige lustige Spiele zu spielen. Robin Hood tauchte auf und übergab uns als Dank für unsere Hilfe und unseren Mut einen Anhänger, den wir ans Pfadihemd hängen können.

Müde aber überglücklich kamen wir dann am Bahnhof in Opfikon an, bei dem unsere Eltern schon ungeduldig auf uns warteten. Nach dem Gruppenfoto und dem Abtreten durften uns unsere Eltern wieder in die Arme schliessen. Mit vielen schönen Erinnerungen und neuem Wissen tröteten wir nach Hause, und wünschten uns, das nächste Pfadilager stehe schon bald wieder vor der Tür.



1. Stufe

Antreten: 14.00 Uhr, Mettlen, roter Stein
Abtreten: 17.00 Uhr, Pfadiheim
Mitnehmen: Zvieri, guäti Luunä
Abmelden bei: Florence Baumgartner
v/o Pony, Tel: 810 23 25

Euses Bescht
Hund, Pony

2. Stufe Föhnli Fledermaus

Antreten: 13.30 Uhr, Post Opfikon
Abtreten: 16.30 Uhr, Mettlen
Mitnehmen: Velo
Tenu: Angezogen wie Charles Angels
Abmelden bei: Alexandra Tatalias v/o Momo, Tel: 810 24 50

Allzeit bereit
Momo, Bunny

2. Stufe Föhnli Schoggichäppli

Antreten: 14.00 Uhr, Häuli
Abtreten: 16.30 Uhr, Häuli
Mitnehmen: Feuerzeug, Wurst, Wasserpistole
Abmelden bei: Fabian Mendelin v/o Atom, Tel: 810 39 77

Allzeit bereit
Dioabolistik, Atomar



Gemeinnütziger Frauenverein
Opfikon-Glattbrugg

Freude herrscht...

... nach dem regen Zuspruch, der unser Spaghetti-Zmittag vom vorletzten Dienstag im ref. Kirchgemeindehaus gefunden hat, in unseren Herzen und in der Vereinskasse. Ein Saal voller fröhlicher Menschen, die es sich bei Essen und Trinken und angeregten Gesprächen mit den Tischnachbarn wohl sein liessen.

Wir danken Ihnen allen, die Sie uns mit Ihrem Besuch erfreut haben, ganz herzlich, und natürlich auch all jenen, die nicht nur ihren Magen, sondern obendrein auch noch die Spendenkasse gespeist haben. Sie waren alle wunderbare Gäste.

Herzlich Ihr Gemeinnütziger
Frauenverein Opfikon-Glattbrugg

N. B.: Wenn Sie mehr über unseren Verein erfahren möchten oder wenn Sie Interesse an einem Beitritt haben, melden Sie sich bitte unter der Tel.-Nr. 810 50 23 bei unserer Präsidentin Ida Schär.

Pfadiheimeinweihung in Opfikon

Hoffend auf schönes Wetter wurden am Morgen die letzten Vorbereitungen für die Pfadiheimeinweihung getroffen. Nachdem die verschiedensten Posten aufgestellt und die ersten Würste gegessen waren, trudelten dann auch die Pfadis und Wölfe, ihre Eltern sowie Interessierte beim neuen Pfadiheim an der Oberhauserstrasse 136 in Opfikon ein. Es wurde geschwätzt und gegessen und natürlich mit grossen Augen unser neues grosses Pfadiheim besichtigt, welches wir mit grosser Mühe, viel Zeit, immer wieder auflackernder Motivation, unbeschreiblichem Willen, schmerzenden Muskelkater und Einsatz von allen Leitern wieder aufmöbelten, renovierten. Die Wände wurden weiss gestrichen, alles gewischt und abgestaubt, der Dachstock getäfert, das Material geputzt und gewaschen, der Garten gejätet und eine Wiese gepflanzt, ja sogar eine Wand wurde herausgeschlagen. Das sind nur einige der Arbeiten, die wir auf uns genommen haben, damit wir uns wieder in einem Pfadiheim einrichten können.

Die Kids konnten an unserer Pfadiheimeinweihung an einem Wettbewerb teilnehmen, bei dem sie verschiedene Posten absolvieren mussten, und am Schluss an der Verlosung von vielen Preisen teilnahmen. Die glückliche Gewinnerin, Nadine Laux, gewann ein kostenloses Pfi-La Wochenende, welches sie auch mit Freude besuchte.

Um 16 Uhr wurde das Pfadiheim dann offiziell von unserer Abteilungsleiterin Daleia eröffnet, die das rote Band mit einer «riesigen» Schere durchschnitt.

Nach einem grossen Abtreten war dann unsere Einweihung zu Ende. Falls jemand unsere Pfadiheimeinweihung verpasst hat, und dennoch gerne einmal einen Blick ins Innere des Hauses werfen will, kann sich gerne an pfadiheim@opfikon.ch wenden.

Ein riesiges MERCI an alle Leiter und Freiwillige, die uns geholfen haben, das Pfadiheim Instand zu setzen!!!!



Erste Obligatorische Übung

Donnerstag, 21. Juni 2001, 17.30 bis 20.00 Uhr

– Standblattaussgabe 17.15–19.30 Uhr
– Schiesspflichtige Jahrgänge 1961–1981
– PISA-Aufforderung (wird jedem Schiesspflichtigen per Post zugestellt), Dienstbüchlein und Schiessbüchlein resp. Leistungsausweis nicht vergessen!!!

Vorschau:

Samstag, 23. Juni 2001, 13.30–17.00 Uhr Training.

«guet Schuss»
Der Vorstand/sbr

Gruppenmeisterschaft 2001

Nachdem der Zürcher-Kantonalverband die Resultate der ersten Vorrunde der Gruppenmeisterschaft für den ganzen Kanton wegen zum Teil unmöglichen Wetterverhältnissen gestrichen hatte, blieb nur die 2. Runde als Qualifikationsresultat für die zentrale Runde in Winterthur übrig. Die Stummgewehrgruppe im Feld C erreichte diese Ausscheidungsrunde, konnte sich allerdings ersatzgeschwächt, nicht für die Hauptrunden qualifizieren. Die im Feld D Schiessenden verfehlten diese Ausscheidung in Winterthur nur um zwei Punkte.



Sportschützen
Opfikon-Glattbrugg

An die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Volksschiessen 2001

Absenden (Preisverteilung)

Mittwoch, 27. Juni, 19.30 Uhr, Schützenstube Rohr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am Bezirksfinal in Wallisellen erreichten die Stgw.-Gruppe im Feld C nicht in Bestbesetzung, den 13. Rang. Die fünf Schützen im Feld D mussten sich nur vom SV. Embrach als Sieger schlagen lassen und belegten den 2. Rang.

Die Resultate von zwei Durchgängen des Bezirksfinals:

Feld C	
Imhof Anton	138 P.
Trachsel Bruno	135 P.
Brasi Sandro	135 P.
Nef Werner	131 P.
Strehler Hanspeter	118 P.

Feld D	
Bommeli Eugen	182 P.
Stecher Lorenz	179 P.
Maurer Hansruedi	178 P.
Studer Paul	176 P.
Gerber Fredy	172 P.

Der Vorstand/Ma

Ein Abo vom Stadt-Anzeiger! Wer keins hat, braucht eins!

Tel. 810 16 44, Fax 811 18 77, E-Mail: verlag.thmaag@bluewin.ch



**3. WOCHE!
LETZTE TAGE!**
Bis Mittwoch, 27. Juni,
täglich 20 Uhr
Sonntag auch 16 Uhr
**Die aufwändigste
und spektakulärste
Hollywood-
Produktion
aller Zeiten!**
1/14, Zutritt
ab 12 Jahren
Deutsche Fassung

JUGENDVORSTELLUNGEN

Samstag/Sonntag, 23./24. Juni, 14 Uhr
Montag und Mittwoch, 25./27. Juni, 14 Uhr

POKÉMON 3

Im Banne des Unbekannten – das dritte und
neueste Filmabenteuer der «Pokémoner»!
K/6, Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung



VORPREMIEREN!
Freitag/Samstag,
22./24. Juni, 23.30 Uhr
**Angelina Jolie ist
Lara Croft; hübscher
als Indiana Jones,
trickreicher als 007!**
**Nonstop tempo-
geladene Action!**
1/14, Zutritt
ab 12 Jahren
Deutsche Fassung

www.cinema-claudia.ch



**Klotener
Stadtfest
2001**

**Grosser Festplatz im Zentrum mit vielen
kulinarischen und kulturellen Attraktionen**

Freitag, 29. Juni, 16.00–22.00 Uhr
Samstag, 30. Juni, 11.00–24.00 Uhr
Sonntag, 1. Juli, 09.00–18.00 Uhr
– Jetzt Festabzeichenverkauf!
– Kulturbühne
– Kinderparadies
– Chilli, Disco-Zelt
– Gratis-Nachbus
– grosse Verlosung

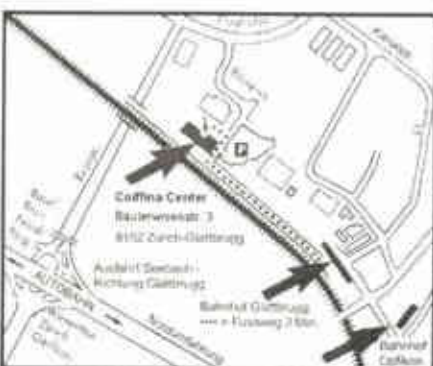


**Coiffina im
Glattzentrum**
bekommt ein neues Outfit!

Bis zum 30. Juni wirkt das
gesamte Styling-Team im
Coiffina Trainingscenter
in Glattbrugg. Wir freuen
uns auf Ihren Besuch.

Sie erreichen uns:
- mit der S5 oder S7
(3 Min. Fussweg)
- mit dem Coiffina-Shuttle
ab Glattzentrum oder
- mit dem Auto (Parkplätze
vor dem Hause)

**Coiffina Team
Glattzentrum**
c/o Coiffina Center
Glattbrugg
Tel. 01-830 52 52



**Mit Beer Carreisen
zum
EUROPA-PARK
RUST reisen**

Datum: Montag, 25. Juni 2001
(schulfrei)
Abfahrt: 07.00 Milchlädeli Opfikon
07.15 Schwimmbadpark-
platz beim Hotel Airport,
Glattbrugg
Kosten: Fr. 65.– Erw. und Kinder
(inkl. Eintritt)
Anmeldung:
Tel. 01/810 58 82 (83)
E. und V. Beer
Carreisen, 8152 Opfikon

TANZPARTYS FÜR SINGLES (35–70)
Info 078/67 97 444, abends 18.00–23.00 Uhr
Tanz 19.30–24.00 Uhr mit Live-Musik
Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 23. Juni / 21. Juli / 29. September
Ferien für Singles 078/67 97 444
Wanderferien AROSA / DAVOS / TESSIN

**AUCH
DER STADT-
ANZEIGER
LEBT UND
BEWEGT.**

**WOCHE FÜR
WOCHE.**

**UND
INFORMIERT
SIE ÜBER DAS
LOKALE
GESCHEHEN.**

**HABEN SIE
SCHON
EIN ABO?**

Wer
hat einen defekten
Fernseher
oder
Video?
Wir reparieren
jede Marke am
Ort oder in eigen-
er Werkstatt.
TV-Service
Tel. 272 14 14
FRS. O. Marty
TV - GRUNDIG

Räumungs-Verkauf
infolge Umbau

Rabatte
so weit das Auge reicht!

zum Beispiel: statt nur
Bett-Sofa 150/200 cm 1950.- 1290.-
Polster-Garnitur Stoff 3440.- 1980.-
PG "Novatex" hellgrau 4280.- 2980.-
PG 3/2/1 hellblau 4540.- 2980.-
Wohnlandschaft grau 6980.- 4280.-
Wohnwand Buche 5280.- 3280.-
Granit-Auszug 1750.- 1390.-
Schlafzimmer Buche 3580.- 2490.-
SZ Ahorn creme/blau 5680.- 3980.-
Bettstelle 160/200 cm 1390.- 750.-
Schrank 4-türig Buche 1490.- 750.-
Garderobe Ahorn 1580.- 990.-
Stehleuchte 410.- 190.-

möbel märki
Zürich Ueberlandstr.
Neerach/Dielsdorf
Spreitenbach

PEDESANO

Bequeme Schuhe mit Komfort
Schnäppchen
letzte Juniwoche
alle im Laden ausgestellten Modelle
zum 1/2 Preis
Profitieren Sie!
Kirchstrasse 4, 8304 Wallisellen
Telefon 831 00 71

FLUGHAFEN

restaurants

ZÜRICH

SUSSWASSER- & MEERES-

FISCHE



vom 23. Mai bis 3. Juli
in den Flughafen-Restaurants

**BRASSERIE, ASIA
& BINARIO UNO**

Reservation: Telefon 01-816 60 60



Tauschen Sie dieses Inserat beim Essen
gegen ein Glas Sauvignon blanc
aus Neuseeland ein.



stall
bodenständige
Kost

Der Frohsinn baut um, der Stall baut auf.
Eröffnung am Donnerstag, dem 28. Juni, in Opfikon.
Mit Musik und bodenständiger Kost.

Lernzentrum
Weiterbildung für Sie

Languages

Unsere **Sprachkurse** beginnen am **13. August 2001.**

Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Ita-
lienisch, Japanisch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch, Schwe-
disch, Spanisch, Thailändisch, Türkisch.

Wir bieten zeitflexible Variantenkurse, Diplomkurse, Intensivkurse, Ge-
schäftssprachkurse, Culture Training, Image Training, Firmenschulun-
gen und Einzelunterricht!

Quereinstieg jederzeit möglich!

Your passport to the future!

Bestellen Sie kostenlos unser **aktuelles Programm.**

☎ 01 812 33 33 E-Mail: Lernzentrum@sairgroup.com

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar:
S7/Station Balsberg, Bushaltestelle Werft, direkt am Lernzentrum.

<http://www.lernzentrum.ch> **swissair+Group**



Drei Zeitungen – ein Ziel

Inserieren im Flughafen-Pool:
Telefon 01 810 16 44

Herzliche Einladung zum

Podiumsgespräch

mit anschliessender Diskussion über den

Verkehrskollaps im Glattal?

Dienstag, 26. Juni, 20 Uhr
Saal Doktorhaus, Wallisellen

Teilnehmer

B. Krismer
J. Leuenberger

H. Eberhard

K. Müller

Gesprächsleitung

B. Grossmann

Gemeinderat Wallisellen

Stadtpräsident

Opfikon-Glattbrugg

Gemeinderat

Opfikon-Glattbrugg

Gemeinderätin Bassersdorf

Kantonsrat Wallisellen

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch



**Sichere
Zukunft
in Freiheit**

Die Partei des Mittelstandes

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Mit
grossen Sommer-
Wettbewerb

Thema Feuerbrand

Die Kontrolleure sind wieder unterwegs

Seite 4

Wellness

MIRA – der Weg zu Gesundheit und Fitness

Seite 11

Ausflug nach Gockhausen

Das Cordon Rouge in der Gourmecke

Seiten 12/13

E. KESSLER AG

Wallisellerstr. 19
8152 Glattbrugg
Tel. 809 72 22
Fax 809 72 72

Planung und Installation für Stark-
und Schwachstromanlagen



Schaltanlagenbau

ISDN-Anschlüsse

Prompter Reparaturservice

24-h-Pikett-Dienst

GROSSAUFLAGE IN ALLE HAUSHALTUNGEN VON OPFIKON-GLATTBRUGG!

Zum sechsten Mal Ehrenpreise der Stadt Opfikon verliehen

Viel uneigennützige Arbeit geleistet

Bereits zum sechsten Mal hat Stadtpräsident Jürg Leuenberger letzte Woche den Ehrenpreis der Stadt verliehen. Zum Zuge kamen der Verein Tagesfamilien, die Opfi-Zunft und die Lehrerschaft der Stadt. Den Ehrenpreis erhalten jeweils Institutionen, welche sich über mehrere Jahre hinweg uneigennützig für die Gemeinschaft einsetzen. In einem feierlichen Akt wurden den Vertretern der Institutionen die Preise überreicht.



Hansruedi Letter (Opfi-Zunft), Paul Landolt (Vertreter Lehrerschaft) und Rosmarie Müller (von links) nahmen vom Stadtpräsidenten Jürg Leuenberger (Zweiter von rechts) die Ehrenpreise entgegen.

Namens der Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten wies Stadtpräsident Jürg Leuenberger darauf hin, dass die Freiwilligenarbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Sie entlaste die Stadt in finanzieller Hinsicht und sei zudem staatsersetzend. Der Ehren-

preis umfasst eine Urkunde, eine Medaille sowie einen Barbetrag. Nach den Worten Leuenbergers konnte dieses Jahr keine Einzelperson für den Ehrenpreis gefunden werden. Die Anerkennung wird jenen Institutionen verliehen, die sich über mehrere Jahre hinweg uneigennützig für die Gemeinschaft eingesetzt haben.

Verein Tagesfamilien leistet Integrationsarbeit

Nach den Worten Leuenbergers leistet der Verein Tagesfamilien einen wichtigen Beitrag in Opfikon. Man müsse nur die soziale Struktur der Stadt beachten, dann könne man erahnen, was für eine wichtige Rolle der Verein in der Gemeinschaft spielt. Gegründet wurde die Institution im Jahr 1974. Damals hiess sie noch Verein Tagesmütter. Zählte man bei der Gründung neun Mitglieder, so sind es heute rund hundert und es werden ständig 20 bis 30 Kinder betreut. Es bestehen Wartelisten. Der Verein verdiene schon deshalb Anerkennung – so der Stadtpräsident –, weil der unbezahlte Einsatz der Frauen ein-

«Leben bis zuletzt»

– Ein Impuls zum Thema Sterbehilfe und Suizid –

Am 19. Mai trafen sich auf Einladung der katholischen Kirchenpflege und der Pfarrei St. Anna Mitglieder von Kirchenpflege, Seelsorgern, Ärzteschaft, Stadtrat und der Leitung des Alterszentrums Gibeich im Forum zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema «Sterbehilfe und Suizid».

Angeregt wurde diese Diskussion durch die Regelung der Stadtzürcher Regierung zum Thema Sterbehilfe in Pflegeheimen. Zu Beginn dieses Vormittags referierte der praktizierende Arzt Dr. Jean Berner über die Unterschiede von passiver und aktiver Sterbehilfe. In diesem differenzierten und vielschichtigen Referat wurde deutlich, welche graduellen Unterschiede beim Thema Sterbehilfe und auch beim Thema Suizid angewandt werden müssen. Das Nichteinsetzen von Antibiotika und anderen Präparaten zum Beispiel bei Lungenentzündung fällt dabei selbstverständlich nicht unter aktive Selbsttötung. Das bereits verbreitete Verzicht auf lebensverlängernde Medikamente und Apparate darf damit nicht mit Suizid gleichgesetzt werden, sondern entspricht einem berechtigten Wunsch, das Leben in Würde ausklingen zu lassen.

Das Thema, das derzeit jedoch die Gemüter erhitzt und zu berechtigten Diskussionen anregt, dreht sich vielmehr um die assistierte aktive Euthanasie – den durch eigenen Willen erklärten und vollzogenen Suizid durch Mithilfe Anderer.

Im Leben eines Menschen gibt es durch Krankheit herbeigeführte Leiden, die Nebstehende oder Nahestehende nur erahnen können. Den Schmerzen kann inzwischen eine sehr gut entwickelte palliative (schmerzlinde oder schmerzstillende) medizinische Versorgung entgegenwirken. Dennoch gibt es zuweilen Krankheiten, welche dauernde, unerträgliche Schmerzen verursachen und durch Zerstörung von Körper und Psyche die Lebensqualität bis zum Unerträglichen mindern. Bei so betroffenen Menschen kann der Wunsch zum Ausdruck kommen, dem Leben selbst ein Ende zu setzen.

In der sehr einfühlsamen Diskussion wurde grundsätzlich klar, dass kein Teilnehmer dieses Erfahrungsaustausches sich vorstellen konnte, einem solchen Suizid direkt oder indirekt zu assistieren. Andererseits sollte ein Mensch, der assistierten Suizid begeht oder die assistierende Person nicht verurteilt werden.

Von Seiten der Seelsorge wurde darauf aufmerksam gemacht, dass «Nicht zur Last fallen» nachgewiesenermassen das häufigste Motiv für den Suizidwunsch im Alter und bei schwerer Krankheit ist. Isolation und Einsamkeit, sowie Selbstabwertung sind zusätzliche Motive. Unsere Gesellschaft scheint trotz aller wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften überfordert, wenn es um das Aushalten von unabwendbaren Krankheits- und Altersbeschwerden geht. Das Menschsein darf aber nicht auf die Nützlichkeit oder die Lebensqualität eingeschränkt werden. Dass Sterben und auch Leiden zum Leben gehören, sollte nicht verdrängt werden.

Einig waren sich die Diskussions Teilnehmer in der Erkenntnis, dass ein regelmässiger Erfahrungsaustausch der Personen nötig ist, die in ihrer ärztlichen, pflegerischen, seelsorgerischen oder politischen Tätigkeit mit diesem Thema konfrontiert sind. Es bestehen schon heute Gruppierungen und Kommissionen, die sich mit Sterbehilfe befassen. Dabei muss es in erster Linie darum gehen.

«Hilfe im Sterben» anstatt «Hilfe zum Sterben» zu geben!

Fertige Hilfen zum Thema, wie und wann ein Mensch diese Leben beendet, gibt es nicht. Jeder Mensch bringt seine je eigene Persönlichkeit ein in sein Leben und sein Sterben. Deshalb kann auch keine einzelne Institution Pauschallösungen anbieten. Es geht darum, im Gespräch zu bleiben: Mit allen Menschen, die betroffen sind und mit allen Menschen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen.

Wir schaffen mit unseren Medien Presse, Fernsehen, Radio aber auch mit unserem Handeln eine Grundstimmung in unserer Gesellschaft.

Dank gebührt allen, die im Familien- und Freundeskreis, in Heimen und Spitälern, oder in der Öffentlichkeit durch ihr Tun und Reden eine Atmosphäre prägen, die hilft, gut zu leben und zu sterben.

Im Auftrag der Diskussions Teilnehmer:

Thomas Lichtleitner, Gemeindeleiter

Blumen
aus eigener
Gärtnerei

Gärtnerei Oertig

Schürhölzlistrasse 456
8152 Glattbrugg
Telefon 810 77 97

Blumen Oertig

Wallisellerstrasse 4
8152 Glattbrugg
Telefon 810 53 87



spenglerei
heizung
sanitär
hitzel
ziegeler

hardstrasse 6
8004 zürich
tel. 01 241 73 84
fax 01 810 89 82

glattthofstrasse 14
8152 glattbrugg
tel. 01 874 44 44
fax 01 810 89 82

DAMIT NICHTS
INS AUGEN GEHT!



Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA
Schaffhauserstrasse 117
8152 Glattbrugg
Telefon 810 95 45

VARILUX
SPEZIALIST

www.logan.ch

Webdesign: Wir optimieren Ihren Internetauftritt

PC Support: Schnelle Hilfe bei Computerproblemen

CD-Rom: Firmenpräsentation mit Bild und Musik

Verkauf: Aktionen der Woche auf unserer Website



Logan GmbH - Neugutstrasse 14 - CH-8152 Glattbrugg
Phone: +41-1-809 56 56 - Fax: +41-1-809 56 57

Fortsetzung auf Seite 7

Alles zum Mitnehmen!

Für zu Hause, zum Picknick oder am Arbeitsplatz

- Menüs • verschiedene Salate
- diverse Sandwiches und belegte Brötchen
- Laugen-Bretzel etc.

Und nicht vergessen: unsere beliebten Wähen

CONFISERIE / TEA-ROOM

Schaffhauserstr. 46
8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 54



Foto Video Digital Morgenegg

Schaffhauserstrasse 53
8152 Glattbrugg
Tel. 01 810 43 70
Fax 01 811 00 31



C-3000 Zoom



Ihr Partner
für sämtliche Fotofragen



VOLVO

Die sympathische
Volvo-Garage
in Ihrer Nähe

Jetzt aktuell:

- Volvo S 60
- Volvo S/V 40 Special Edition mit Aktionsleasing 5,9% (nur bis Ende Juli!)

F.T. Garage AG

Thurgauerstrasse 39
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 302 63 45

VOLVO

Uebrigens

Zu verkaufen im Zentrum von Wallisellen, an sonniger, ruhiger Lage, Nähe Einkaufszentrum Schulen und Bushaltestelle, per sofort oder nach Vereinbarung schönes, freistehendes

6-Familienhaus mit sechs 3-Zimmer-Wohnungen inkl. Garagenanbau, Dachstock ausbaubar, Grundstücksfläche 660 m2

Verhandlungsbasis: Fr. 1 450 000.- Interessenten melden sich bei

Freihand
Litterwiesenstrasse 3 Glattbrugg
Telefon 874 46 46 (vormittags)



reformierte
kirchgemeinde opfikon

FLÜCHTLINGSSONNTAG VOM 24. JUNI 2001



Eine bunt zusammengewürfelte Menschengruppe versammelte sich kurz vor zehn Uhr vor dem Kirchgemeindehaus. Die mitgebrachten, grossen Teller voll von duftenden, fremd aussehenden Speisen, wurden im grossen Saal auf die vorbereiteten Tische gestellt. Zusammen mit den übrigen Kirchgängern begaben sich dann alle in die Kirche, um dem Flüchtlingsgottesdienst beizuwohnen. Die Bewohner des Flüchtlingsheims Leutschenbach wurden von Pfarrer A. Goerlich aufs herzlichste begrüsst und willkommen geheissen. Er sprach in seiner Predigt von unserer Angst vor dem Fremden, vor Menschen mit ande-

ren Sprachen und anderen Bräuchen. Er erinnerte an die Not weltweit unzähliger Flüchtlinge, die dringend auf Hilfe angewiesen sind, und betonte, dass wir letztendlich alle einander brauchen. Leise und eindrucksvoll sprachen drei der Gäste Gebete in ihrer eigenen Sprache. Begleitet von fröhlicher Klaviermusik, begaben sich anschliessend alle in den Speisesaal zur «Teilete». Beim Probieren und Geniessen der vielen Köstlichkeiten wandelte sich manch ängstlicher Blick in Freude und jedes Gespräch, das zaghaft begann, um sich vertraulich weiter zu entwickeln, wurde zum kleinen Erfolg.



ABENDGOTTESDIENST: FINALE

Ein krönender Abschluss des Abendgottesdienstes, der fast drei Jahre lang zum Bild der reformierten Kirche Opfikon gehörte: Am Freitag, um 19 Uhr, wird der letzte Abendgottesdienst unter dem Thema «verschiedene Wege» gefeiert. Vielleicht wird es ja sogar einen Weg einmal geben, in anderer Form diese Art von Gottesdiensten zu feiern.

Aber auch fürs Leben und für den religiösen Glauben muss man sich

immer wieder «verschiedenen Wegen» stellen.

Gibt es dort auch Entscheidungen für EINEN Weg, so wie die Entscheidung, den Abendgottesdienst abzusetzen, fiel?

Jedenfalls wird im Anschluss an den Gottesdienst noch gebräutelt. Die Wurst stellt die Kirchgemeinde zur Verfügung. Salat oder Brot kann man selbst mitbringen und zuvor in den Cheminée-raum stellen.

TAUFE VON NICOLE BOLLIER / DENNIS BLAKE

Am Sonntag, 1. Juli, wird der Gottesdienst um 10 Uhr ganz im Zeichen der beiden Täuflinge stehen: die «Feuerwehrs»-Tochter Nicole Bollier und der Rotschopf Dennis Blake werden in diesem Gottesdienst getauft.

werden. Ihre Taufsprüche, die ihre Eltern ausgesucht haben, bilden das Grundthema des Gottesdienstes. Nach den Konfirmationssonntagen und dem Flüchtlingssonntag also mal wieder ein gutes Kontrastprogramm.

WANN KOMMEN SIE MAL AUF BESUCH?

«Herr Pfarrer, wann kommen Sie mal auf Besuch?» – diese Frage kommt meist viel zu selten an uns heran. Viel eher geht das Getuschel durch den «Frohsinn», den Frauenverein oder das «Gibeleich», dass Herr oder Frau Pfarrer immer noch nicht da waren.

Wir können Sie nur ermutigen: Rufen Sie uns an!!!

Wir können nicht riechen oder erahnen, wer jetzt den Besuch stärker

wünscht oder auch braucht und bei fast 4000 Gemeindegliedern bräutete das Pfarrteam fast acht Jahre, um alle zu besuchen – dann ist aber weder ein Gottesdienst vorbereitet, der Frauentreff mit einem Thema ausgestattet, Unterricht gestaltet oder ein Spitalbesuch gemacht, von Sitzungen und Projekten kaum zu sprechen.

Wenn sie also einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte spontan: 810 17 34 und 810 00 41



Garage Leu in Glattbrugg

Schaffhauserstrasse 94 – Seit 1950
Telefon 810 61 32 – Fax 810 71 60



Verein Tagesfamilien

Freiwilligenarbeit in Opfikon-Glattbrugg



Der Verein Tagesfamilien kümmert sich um die Platzierung von Kindern, welche aus verschiedenen Gründen nicht im Hort oder in der Krippe untergebracht werden (können). Der Vorstand vom Verein Tagesfamilien setzt sich zur Zeit zusammen aus Lydia Bamert – Sekretariat, Rosmarie Müller – Vermittlung, Esther Moritz – Betreuung, Silvia Rossi – Betreuung, Petra Würzler – Betreuung, Annelies Schütz – Kasse, Barbara Zika – Kasse, Öffentlichkeitsarbeit.

Lydia Bamert ist schon fast seit der Gründung des Vereins dabei. Sie bereitet die Ressortsitzungen vor und schreibt nach den Sitzungen das Protokoll. Sie nimmt sämtliche Kursauszeichnungen und Informationen von der Pro Juventute, der Stadt oder anderen Vereinen entgegen und gibt die Infos an die zuständigen Personen innerhalb unseres Vereins weiter. Sie behält die Daten unter Kontrolle und lädt die Mitglieder zu den Mitgliederveranstaltungen und -sitzungen ein. Danach ist Frau Bamert auch für das Protokoll und den Versand zuständig. Ihre Arbeiten sind also mehrheitlich administrativ und sie kann ihre Arbeitszeit gut selber einteilen.

Elsbeth Salvà hat viele Jahre bei uns mitgearbeitet. Ihr ist die Doppelbelastung nun zu gross geworden und wir mussten Sie anlässlich der diesjährigen Generalversammlung im März aus dem Vorstand verabschieden.

Rosmarie Müller hingegen ist bei der Vermittlung von Tagesfamilienplätzen sehr von ihren Kunden abhängig. Sie erzählt, dass eigentlich zu jeder Zeit Telefonanrufe und sogar persönliche Besuche bei ihr zu Hause erfolgen. Dabei spielt es für die einen Kunden anscheinend keine Rolle, ob dies am Sonntagmorgen oder unter der Woche vor 8.00 Uhr in der Früh ist. Wenn von Eltern ein Tagesplatz gesucht wird, dann ist dies dringend und muss so bald wie möglich erledigt werden. Vom Ehemann haben wir gehört, dass immer wenn vor der Tür 4-6 Paar Schuhe stehen, Besuch von Eltern vom Verein Tagesfamilien bei ihm zu Hause sind. Die Vermittlung eines Kindes benötigt dabei immer mehr Zeit. Es ist nach wie vor schwierig, Tagesfamilienplätze zu finden, vor allem Kleinkinder bis 2 Jahre sind sehr schwer zu vermitteln. Sollten Sie beim Lesen dieses Artikels Interesse an unserer Arbeit finden, rufen Sie einfach Frau Müller an, sie informiert

sie gerne über die Arbeit einer Tagesfamilie (811 04 04).

Die drei Betreuerinnen, Esther Moritz, Silvia Rossi und Petra Würzler teilen sich auf bei der Betreuung der rund 22 Verhältnisse. Zuerst ruft Rosmarie Müller an und verlangt von einer Betreuerin ein Abklärungsgespräch mit der Tagesfamilie und der abgebenden Familie zusammen mit den Kindern. Nach etwa 2-3 Wochen liegen uns alle Unterlagen vor. Die Betreuerin geht dann nochmals zu einem Gespräch vorbei und macht einen Vorvertrag mit der Tagesfamilie und den abgebenden Eltern. Wenn alles rund läuft wird nach 6-8 Wochen der definitive Vertrag erstellt.

Mindestens 2 x findet ein Gespräch zwischen den Vertragsparteien statt. Die Tagesfamilie wird also 2 x pro Jahr unter Beisein der abgebenden Eltern besucht. Allfällige Probleme können so laufend diskutiert und beseitigt werden.

Alle 6-8 Wochen finden bei einer externen Supervisorin Weiterbildungsveranstaltungen statt. An diesen Sitzungen werden anstehende Probleme besprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Supervisorin hilft mit ihren langjährigen Erfahrungen, welche Sie im Laufe der Zeit mit der Schule und der Verwaltung erarbeitet hat, so gut es geht. Diese Weiterbildungsanlässe sind für alle Teilnehmerinnen sehr lehrreich. Es wird deshalb darauf geachtet, dass sich alle Betreuerinnen diese Zeit für die Sitzungen nehmen und sich aktiv daran beteiligen. Für die Weiterbildung der Betreuerinnen und der Tagesfamilien stellt uns die Stadt Opfikon einen Betrag von Fr. 2000.- pro Jahr zur Verfügung.

Frau Annelies Schütz hat an der Generalversammlung im März 2001 das Ressort «Kasse» zusammen mit Barbara Zika übernommen. Frau Schütz rechnet alle Tagesfamilien ab und zahlt die Entschädigungen direkt aus. Sie kopiert die Abrechnungen für die Stadt und erstellt die Rechnungen für die Beiträge der Stadt. Danach müssen mindestens 2 x pro Monat die Zahlungseingänge kontrolliert werden. Säumige Zahler müssen gemahnt werden. Frau Schütz nimmt auch an den Sitzungen teil und erstellt die Unterlagen für Barbara Zika für die Buchhaltung.

Barbara Zika erstellt sodann die Buchhaltung, stellt die Rechnungen für die Mitglieder und bringt die Mit-

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 29. Juni

KIKI

15.45-16 Auffangzeit

16-17 Kinderkirche

19.00 Abendgottesdienst, mit anschliessendem gemütlichen Zusammensein

Sonntag, 1. Juli

10.00 Pfr. Andreas Goerlich, Taufe anschliessend Chilekafi

Jeden Dienstag

11.30-12.15 Schweige-Meditation in der Kirche

Mittwoch, 4. Juli

Ökumenische Gartenparty

14.30 bei Frau Wiederkehr, Opfikon

Donnerstag, 5. Juli

9.00 «Stille werden – Frauen leben Ökumene», in der kath. Kirche St. Anna

10.00 Gottesdienst im «Gibeleich»

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 30. Juni

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Juli

8.00 Eucharistiefeier im Oratorium

9.30 Eucharistiefeier Kindergottesdienst

11.15 Santa messa con predica

19.00 Forum – Gottesdienst mit Agape

Donnerstag, 5. Juli

9.00 «Stille werden – Frauen leben Ökumene»

Dienstag, 09.00 Wortgottesdienst

Mittwoch, 19.00 Rosenkranz

Donnerstag, 19.00 Eucharistiefeier

Evang.-methodistische Kirche

Sonntag, 1. Juli

9.30 Bezirksgottesdienst in Bassersdorf

Mittwoch, 4. Juli

12.15 Suppenzmittag

Donnerstag, 5. Juli

9.00 «Stille werden – Frauen leben Ökumene»

gliederliste laufend à jour. Sie teilt den abgebenden Eltern die geänderten Tarife mit und übernimmt die laufende Korrespondenz. Nach und nach hat sie auch einzelne Artikel im Stadt-Anzeiger verfasst und Anlässe organisiert.

So hat jeder bei uns sein Ressort, und wir möchten keinen missen, denn die Arbeit ist reichlich und nur wenn sie so verteilt wird, kann sie neben unserer täglichen Arbeit auch erledigt werden. Wir sind mit ganzem Herzen dabei, suchen aber immer noch Unterstützung für die Betreuung und fürs Sekretariat.

Wer Lust hat, in einem so tollen Team mitzuarbeiten, melde sich bitte bei Rosmarie Müller oder einem anderen Vorstandsmitglied. Wir hoffen, dass uns die Arbeit noch lange Spass macht und wir noch viele frohe Stunden zusammen mit «unsere Kindern» verbringen können.

**Wir empfehlen uns für
Elektro-Installationen**

Stark- und
Schwach-
strom-
anlagen

Telefon-
und
EDV-
Anlagen

24-Stunden-Service

Elektro Wehrli AG 8152 Opfikon
Zibertstrasse 61 • Telefon 810 13 39

Wir gratulieren herzlich zu den Geburtstagen

Patrick Caminada
Wallisellerstrasse 80, Opfikon
Samstag, 30. Juni
45 Jahre
Der Bündnerverein gratuliert
seinem Mitglied ganz herzlich und
wünscht alles Gute.

Margrit Burri-Buchell
Vrenikerstrasse 27, Opfikon
Mittwoch, 4. Juli
67 Jahre

Heldi Hartmann-Sedlacek
Bruggereggstrasse 19, 9100 Herisau
Mittwoch, 4. Juli
66 Jahre



Konrad Flechter-Burkhardt
EVP-Gemeinderat, Pilot
Glattwiesenstrasse 28, Glattbrugg
Mittwoch, 4. Juli
42 Jahre

Silvia Lanfranchi
Eidg. dipl. Hör-Diagnostikerin,
Arztgehilfin
Zibertstrasse 2, Opfikon
Mittwoch, 4. Juli
39 Jahre

Marie-France Altorfer-Roulet
Schaffhauserstrasse 105, Glattbrugg
Mittwoch, 4. Juli
36 Jahre

Regensdorfer Pferdesporttage

Prüfung 7 (Freie Prüfung Wertung A mit ZM, OKV-Cup Einlaufprüfung):

1. Rang: **Markus Altorfer** mit Pferd **Leonthios**, 0/49,81.

5. Rang: **Marie-France Altorfer** mit Pferd **Halypsa**, 4/223,16.

Wir gratulieren herzlich zu diesen imponierenden Resultaten. Weiter so!

Ernennung

Thierry Lalive d'Epinay in den Verwaltungsrat der Océ (Schweiz) AG, Glattbrugg, gewählt.

Die Océ (Schweiz) AG, ein marktführendes Unternehmen im Bereich der Informationstechnik und des Dokumentenmanagements (480 MitarbeiterInnen, Umsatz 169 Mio.), informiert über Veränderungen im Verwaltungsrat. In Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten hat die Océ (Schweiz) AG den Verwaltungsrat durch die Wahl von Th. Lalive d'Epinay ergänzt. Th. Lalive d'Epinay (u. a. Verwaltungsratspräsident der SBB) bringt sowohl Managementenerfahrung wie auch ein fundiertes Wissen auf der Verwaltungsebene ein.

Der Stadt-Anzeiger gratuliert!



Robert und Rosmarie Gassmann-Stocker

Schaffhauserstrasse 50, Glattbrugg
4. Juni 2001

GOLDENE HOCHZEIT

Liebes Jubelpaar!

Obwohl mein Glückwunsch verspätet kommt, um so herzlicher ist er. Andererseits ist es nur ein Herzensbedürfnis, Dir lieber Robert, Ihnen liebe Frau Gassmann, für die weitere Wegstrecke alles Gute und beste Gesundheit zu wünschen.

Mit berechtigtem Stolz könnt Ihr Rückschau halten auf 50 gemeinsame, schöne und interessante Jahre, dazu braucht es zwei goldene Herzen. Als Ehepaar habt Ihr mehr als Eure Pflicht getan: drei Mädchen Rosmarie, Erika, Ursula und einen Sohn Robert erlebten schöne Kinderjahre und wurden zu guten Staatsbürgern erzogen. Eine kleine Episode die einmalig ist: vor jeder Zahnbehandlung hat Sohn Robert seinem Zahnarzt und Gehilfin zu ihrer Freude ein Lied gejodelt!

Aber auch als Geschäftsmann und Erbauer des Wohn- und Geschäftshauses mit Metzgerei brauchte es Mut und war mit finanziellem Risiko verbunden. Wie ein Sprichwort sagt: wo ein Wille ist, ist auch ein Weg und der Erfolg war die Krönung dieser Idee.

Ich möchte schliessen mit einem kleinen Gedicht, das ebenso für ältere Ehepaare gilt:

Es ist vermutlich die Weisheit des Alters,
dass man nun mit mehr Beschaulichkeit
auf die täglichen Ereignisse blickt und sich
nicht mehr so schnell aus der Ruhe bringen lässt.

Mögen noch viele, viele glückliche Jahre
diesen grossen Ehrentag begleiten
und mit allem Schönen reich gesegnet sein.

Mit freundlichen Grüßen Theophil Maag

Die Db Junioren des FC Glattbrugg...



...grüssen den Stadt-Anzeiger. Dankeschön!



Informieren Sie uns über die Ereignisse in Ihrem Bekanntenkreis, sei es privat oder geschäftlich.

Ihre Partner
für sanitäre Installationen

Eine unserer
Spezialitäten:

**Sanitär-
Reparatur-Service**

Vom Fachmann mit
top ausgerüstetem Servicewagen

schnell, zuverlässig und günstig

GEBR. ENGELHARD AG
24-h-Notfall-Service
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 810 48 76

Nein...

...jonglieren müssen Sie in der Stadtmusik mit den Instrumenten nicht können!

Es genügt, wenn Sie die richtigen Töne zur richtigen Zeit spielen. Das dürfte um einiges leichter sein und bringt Harmonie in Körper und Seele.

Wollen Sie es nicht versuchen? Unser Präsident erwartet gerne Ihren Anruf auf der Nummer 810 62 33 oder 079 298 48 01.

Mamma Mia

**Carta Estiva
Salve!**

Zurzeit offerieren wir Ihnen eine spezielle Karte mit typisch italienischen Sommergerichten, damit Sie unsere schöne Gartenterrasse auch kulinarisch so richtig geniessen können.

Zum Beispiel:

- Insalata «La Tonnara»
- Vitello tonnato
- Insalata di pollo «Florida»
- Prosciutto crudo con melone
- Bistecca di maiale «Bonanza»
- Petti di pollo con insalata mista

Und selbstverständlich haben wir für Sie auch ein paar erfrischende Sommerdrinks vorbereitet!

Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes

Mamma Mia Tel. 810 44 00
Vinoteca Tel. 810 44 18



**Rabatt
domine Shop**



**Das dürfen Sie sich
nicht entgehen lassen:**

★ **20%**

auf alle Tisch- und Gartengrill

★ **Laura-Star-Vorführung**

★ **Kaffeemaschine Saeco Royal
Digital für nur Fr. 999.-**



Und wie immer Markenprodukte zu Top-Preisen

**Wann?
Wo?**

**Samstag, 30. Juni von 9-16 Uhr
Schaffhauserstr. 76, Glattbrugg**

Auf Ihren Besuch freut sich das Rabatt-Shop-Team



Info

Z E I T U N G

www.opfikon.ch
www.glattbrugg.ch

Info GESUNDHEITSKOMMISSION

Die Feuerbrandkontrolleure sind wieder unterwegs

Zwischen Ende Juni und Ende August sind die Feuerbrandkontrolleure der Stadt unterwegs. Sie kontrollieren die Hausgärten auf allenfalls vorhandenen Feuerbrandbefall.

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit an Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen. Er kann im Extremfall einen Baum in einigen Wochen abtöten. Die Übertragung erfolgt durch Schleim, den kranke Pflanzen ausscheiden. Befallen werden ausser den Kernobstbäumen auch einige Büsche und Bodendecker: Alle Cotoneaster-Arten, Feuerorn, Feuerbusch, Stranvaesia, Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere und Mispelarten. Es gibt keine direkten Bekämpfungsmassnahmen. Zur Eindämmung der Krankheit werden befallene Pflanzen entfernt, bevor sie weitere Infektionen auslösen.

Was können wir tun?

Eine sehr wichtige Massnahme ist der Verzicht auf anfällige Zierpflanzen, insbesondere auf Cotoneaster, Stranvaesia, Feuerorn und Mehlbeeren. Vogelbeeren, einheimischer Weissdorn und Apfel-, Birnen- und Quittenbäume sollen so gepflegt werden, dass sie von allen Seiten leicht kontrollierbar sind.

Wichtig: Absterbende Zweige und Pflanzenteile an oben aufgeführten Pflanzen bitte nicht berühren (grosse Verschleppungsgefahr!) sondern unverzüglich der Stadtverwaltung melden: Tel. 829 83 15

Der Feuerbrandkontrolleur wird bei Ihnen vorbeikommen und allenfalls eine Probe fürs Labor mitnehmen.

Gesundheitskommission Opfikon

Info BAUAMT

N11.1.1 Überdeckung Opfikon

Am **2. Juli 2001** beginnen die **Vorbereitungsarbeiten** für die Autobahn-Überdeckung Opfikon im Bereich Einfahrt Opfikon bis Ausfahrt Kloten und dauern bis zum **26. Juli 2001**.

Die Vorbereitungsarbeiten beinhalten:

- das Roden eines 3 m breiten Streifens entlang der Autobahn auf der Ostseite,
- das Umsetzen der Kandelaber vom Mittelstreifen auf die ostseitigen Stützmauern,
- den Rückbau des Mittelstreifens,
- das Herrichten des Oberbaus mit Belag,
- die Umlegung der Fahrspuren auf 2 x 2 Spuren ostseitig.

Diese Arbeiten müssen unter Verkehr der Autobahn ausgeführt werden. Aus verkehrs- und sicherheitstechnischen Gründen werden sie in der verkehrsarmen Zeit von **20.30 Uhr bis 05.30 Uhr** durchgeführt. Die Unternehmung und die Bauleitung bemühen sich, die Lärmbelastung so gering wie möglich zu halten und bitten um Verständnis für diese unumgänglichen **Nacharbeiten**.

Wir verweisen zudem auf die Informationstafel an der Ecke Ifangstrasse/Wallisellerstrasse sowie auf die Internetadresse www.laerm.zh.ch, die über das bevorstehende Bauvorhaben orientieren.

Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt, National- und Hauptstrassen

Info STADTPOLIZEI



Blaulicht

Aus dem Alltag der Stadtpolizei Opfikon

Unter dieser Rubrik veröffentlicht die Stadtpolizei Opfikon einmal monatlich einzelne Ausrückeinsätze, gibt Tipps zur allgemeinen Sicherheit oder informiert über bevorstehende Kontrollen.

Einweisung in Psychiatrische Klinik

Ein völlig verwahrloster und verwirrter Mann sollte in die psychiatrische Klinik eingewiesen werden. Da man aufgrund der Vorgespräche davon ausging, dass er sich renitent verhalten könnte, wurde die Stadtpolizei zur Hilfe zugezogen. In der Wohnung musste der Patient schliesslich auch – nach kurzer Gegenwehr – verhaftet und danach mit dem Dienstfahrzeug in die psychiatrische Klinik überführt werden.

Verhaftung eines Drogendealers

Anlässlich einer Personenkontrolle verwickelte sich ein Mann in Widersprüche bezüglich seiner Identität. Die Beamten beabsichtigen deshalb, ihn zwecks genauerer Abklärung zum Polizeiposten mitzunehmen. Bei der Grob- abtastung seiner Kleider kamen daraufhin diverse Minigrip-Säckchen mit insgesamt 12 Gramm Heroin zum Vorschein. Wegen Verdachts des Drogenhandels wurde der Albaner verhaftet und der Kantonspolizei überbracht. Dort wurde festgestellt, dass die angegebenen Personalien falsch waren und sich der Mann illegal in der Schweiz aufhielt. Gegen ihn wurde Untersuchungshaft angeordnet.

Aufsteller im Polizeialtag

Nachdem einer ansässigen Firma eine Ordnungsbusse von insgesamt 160 Franken zugestellt worden war, erschien die verantwortliche Sachbearbeiterin tags darauf im Büro der Stadtpolizei, um den fälligen Betrag direkt am Schalter zu bezahlen. Bei dieser Gelegenheit überraschte sie uns mit vier mitgebrachten Nussgipfeln. Sie gab an, die Firma hätte hin und wieder wegen unbezahlten Bussen (auch auswärtigen) ihrer Angestellten mit uns zu tun. Mit dem «Znüni» wolle sie sich für die stets freundliche und korrekte Behandlung bedanken. Auch unsererseits nochmals ein herzliches Dankeschön!

Velo-Vignette 2001

Seit 1. Juni 2001 sollte ihr Fahrrad mit der neuen Vignette (01) ausgestattet sein. Ist Ihnen bewusst, dass Sie im Falle eines Unfalles nur dann Anspruch auf Haftpflichtleistungen haben, wenn die gültige Vignette am Fahrrad angebracht ist? Die Stadtpolizei wird im kommenden Monat entsprechende Kontrollen durchführen.

Ihre Stadtpolizei Opfikon

Bauausschreibung

– Stadt Opfikon, Liegenschaftenverwaltung, Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg; Aufstockung prov. Schulpavillon um ein Klassenzimmer, Grundstück Kat.-Nr. 6651, Schulhaus Lättenwiesen, bei Giebeleichstr. 48 (Zone für öffentliche Bauten, OeB)

Die Pläne und Unterlagen liegen im Bauamt, Büro B1, während 20 Tagen zur Einsicht auf. Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314-316 PBG).

Info MUSIKSCHULE



Anmeldungen Musikunterricht für Sommer 2001

Die Musikschule Opfikon-Glattbrugg bietet qualitativ hochstehenden Musikunterricht auf allen gängigen Instrumenten an. Neu auch E-Gitarre, Keyboard und Akkordeon.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich für das nächste Semester mit Beginn 27. August 2001 im Schulsekretariat anmelden.

Adresse für Anmeldeformulare und Infounterlagen:
Musikschule Opfikon
Schulsekretariat Dorfstrasse 4,
8152 Opfikon
Tel. 01 829 84 02, Fax 01 829 84 29 e-mail: maja.jenny@opfikon.ch

Info DIE POST

Neue Öffnungszeiten der Post Opfikon ab 2. Juli 2001

Liebe Postkundin, lieber Postkunde
Ab 2. Juli 2001 haben wir neue Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 07.30–11.15 Uhr
14.30–18.00 Uhr
Samstag 08.00–11.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch.

Ihre Post 8152 Opfikon

Liebe Hundehalterinnen und Hundehalter

Die meisten von Ihnen halten ihre Tiere verantwortungsvoll. Aufgrund von sich häufenden Vorfällen aus jüngster Zeit möchten wir Ihnen und weiteren Interessierten trotzdem einige Pflichten in Erinnerung rufen:



Auszug aus dem Gesetz über das Halten von Hunden vom 14. März 1971:

§ 7. Ein Hund, der einen Menschen oder ein Tier anfährt, ist von demjenigen, der über ihn die Aufsicht ausübt, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln davon abzuhalten.

§ 8. Die Hundehalter sowie die Inhaber von Hundezwingern und Hundehöfen haben ihre Hunde so zu warten und zu beaufsichtigen, dass sie weder Personen durch fortwährendes Gebell, Geheul oder auf andere Weise belästigen, noch Gehwege, Trottoirs, Parkanlagen, fremde Gärten oder landwirtschaftliche Kulturen während der Vegetationszeit verunreinigen.

§ 9. Das Mitführen oder Laufen lassen von Hunden in Friedhöfen und Badeanstalten, auf Pausenplätzen von Schulhausanlagen und auf Spiel- oder Sportfeldern ist verboten.

§ 11. In Wäldern und an Waldrändern sowie zur Nachtzeit im Freien dürfen Hunde nicht unbeaufsichtigt gelassen werden. Die Bestimmungen der Jagdgesetzgebung bleiben vorbehalten.

Allfällige Fragen betreffend dem Hundegesetz beantwortet Ihnen kompetent der Hundeführer unserer Stadtpolizei, Herr Jürg Schaub, Tel. 829 83 57.

Wir zählen auf den guten Willen aller, so können auch alle miteinander und nebeneinander leben.

Opfikon, 28. Juli 2001

Sicherheitsvorstand und
Stadtpolizei Opfikon

«De schnällscht Opfiker Fisch 2001»



Am Mittwoch, 4. Juli – evtl. Mittwoch, 11. Juli, je nach Wetter – wird in der Badanlage Bruggwiesen das Wettschwimmen um «De schnällscht Opfiker Fisch 2001» durchgeführt. Der Anlass wird durch das Ressort Jugend und Sport und die Schule organisiert.

Das Schwimmbecken des Freibades wird am Tag der Durchführung für die Besucher **gesperrt**. Die Nichtschwimmerbecken können benützt werden.

Der Anlass wird von 13 Uhr bis ca. 17 Uhr dauern.
Ab 12 Uhr bis Ende der Veranstaltung ist der Eintritt für alle Badegäste gratis.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Stadt Opfikon/Glattbrugg (Kindergarten bis und mit 3. Oberstufe). Anmeldungen nimmt der Klassenlehrer entgegen. **Achtung! von Schülerinnen und Schülern, welche in Opfikon in die Schule gehen, werden keine Nachmeldungen entgegengenommen.**

An der Oberhauserstrasse, vis-à-vis Hotel Airport, stehen Gratisparkplätze zur Verfügung.

Wir wünschen allen Teilnehmern und unseren Badegästen einen vergnügten Nachmittag und viel Spass; den Organisatoren wünschen wir gutes Gelingen und vor allem herrliches Badewetter! Bei unsicherer Witterung erteilt Tel. 1600/1 ab 10 Uhr Auskunft über die Durchführung.

JUGEND- UND SPORTABTEILUNG
BADANLAGE BRUGGWIESEN

Ausstellung

«Galerie im Stadthaus»

Einladung zur öffentlichen Vernissage

Donnerstag, 28. Juni 2001, 17.30 Uhr

Eröffnung: Stadtpräsident Jürg Leuenberger
Einführung: Matthias Winkler und Robert Baumberger

Stadthaus Opfikon-Glattbrugg, Oberhauserstrasse 25

Vom 28. Juni 2001–15. Januar 2002

zu sehen sind:

Unikate von Matthias Winkler
Tuschzeichnungen von Robert Baumberger

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag, 8–12 / 13.45–18.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 8–12 / 13.45–16.30 Uhr
Freitag, 8–14 Uhr durchgehend

Einladung zur Abendveranstaltung

Am Dienstag, 3. Juli, 19.30 Uhr,
im reformierten Kirchgemeindehaus

referiert und diskutiert mit Ihnen

Rosmarie Zapfl

Vizepräsidentin CVP Schweiz und Nationalrätin
über

Freiwilligenarbeit auf politischem Parkett

Begrüssung durch

Stadtpräsident Jürg Leuenberger

anschliessend Apéro



Das Feuerwehr ABC:

E wie Einsatzübung



Mindestens einmal im Jahr wird eine grössere Einsatzübung unter realistischen Bedingungen angelegt. Solche Übungen sollen die Möglichkeit bieten, dass die Einsatztaktik der eingesetzten Organisationen wieder einmal 1:1 überprüft werden kann. Die Mannschaft hat Gelegenheit ihr Können unter Beweis zu stellen und materielle Probleme werden aufgedeckt.

Am 22. Juni war die Stützpunktfeuerwehr Opfikon beteiligt an einer Übung in der Tankanlage Rümliang. Angenommen wurde, dass im Bereich der Umfüllanlage ein Zisternenwagen in Brand geriet. Das Feuer griff auf einen der Tanks mit 16 Millionen Litern Treibstoff über.

Bei einem solchen Szenario müssen in erster Priorität die umliegenden Tanks massiv gekühlt werden, um ein weiteres Übergreifen des Feuers zu verhindern. Schnell stellte sich heraus, dass das Hydrantennetz in der Tankanlage, für ein solches Ausmass an benötigtem Kühlwasser nicht ausreichte. Der Entschluss der Einsatzleitung, genügend Wasser aus der Glatt auf den Platz zu bringen, hatte ein weiteres Aufgebot an Einsatzkräften zur Folge.

Das Ansaugen aus der Glatt übernahm die Stützpunktfeuerwehr Kloten mit Unterstützung des Schlauchauslegefahrzeugs der Berufsfeuerwehr Zürich, die Berufsfeuerwehr Unique nahm den Löschcontainer in Betrieb. Von der Glatt her wurde das Wasser in zwei 25 000 Liter Sammelbecken gepumpt um es von hier aus weiter zum Brandgeschehen führen zu können.

Die Feuerwehr Opfikon hatte einerseits die Aufgabe, das Wasser von den Sammelbecken zu den Wassermonitoren zu führen und andererseits musste die Verkehrsabteilung die Flughafenstrasse sperren und vom Verkehr freihalten.



Im Mai / Juni leistete Ihre Feuerwehr folgende Einsätze:

- | | | |
|----------|-----------|--|
| 29. Mai | 18:27 Uhr | Mehrfach Autounfall auf Autobahn A1, Fahrtrichtung St.Gallen |
| 30. Mai | 15:43 Uhr | Automatischer Brandalarm Firma Rumpf & Co |
| 03. Juni | 14:32 Uhr | Automatischer Brandalarm Firma CWS |
| 14. Juni | 06:04 Uhr | Wasserleitungsbruch Talackerstrasse höhe Kreisel Altersheim |
| 17. Juni | 10:59 Uhr | Wohnungsbrand an der Giebeleichstrasse |
| 19. Juni | 17:27 Uhr | Rauchentwicklung durch vergessenen Lappen auf heisser Herdplatte |
| 19. Juni | 18:55 Uhr | Elster aus Kamin befreit |
| 21. Juni | 17:39 Uhr | 4 kleine Entchen aus Kanalisation befreit und zur Entenmutter gebracht |

Stützpunktfeuerwehr Opfikon
R. Karlen

Freitag, 29. Juni, 14 Uhr
Alterszentrum Giebeleich

T'ai Ji (Tai Chi)
Info: Altersberatung 829 85 50
Kosten: Fr. 18.–/Lektion

Freitag, 29. Juni, 15 Uhr
Restaurant Giebeleich

Zeit für Musik
mit Heinz Loesdau am Keyboard

Freitag, 29. Juni, 17 Uhr
Restaurant Giebeleich

Wettjassen
mit Hans Schellenberg,
Spielleiter «Trumpf As»
Kartenausgabe ab 16.45 Uhr
Einsatz: Fr. 9.– (Gewinnsumme)

Montag, 2. Juli, 9 Uhr
Versammlungsraum Giebeleich

Volkstanz-Gruppe 50+
Alice Wössner, 810 71 81

Montag, 2. Juli, 14 Uhr
Alterszentrum Giebeleich

Näh- & Flickstube
Anmeldung: 829 85 50

Dienstag, 3. Juli, 9.30 Uhr

Velotour
Rheinsfelden (50 km) mit Picknick
Parkplatz bei Hotel Airport
Leitung: Doris Stutz, 810 36 85

Dienstag, 3. Juli, 19.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus

Veranstaltung zum Jahr
der Freiwilligen
mit Rosmarie Zapfl, Vizepräsidentin
CVP Schweiz, Begrüssung:
Stadtpräsident Jürg Leuenberger

Mittwoch, 4. Juli, 14 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus

Briefmarkentausch
Hedy Moor, 810 68 34

Mittwoch, 4. Juli, 14.30 Uhr
Ökumenischer Seniorennachmittag

Gartenparty
bei E. Wiederkehr, Glärnischstr. 26
Bei schlechtem Wetter fällt der Anlass aus. Auskunft: Forum, 810 75 70

Donnerstag, 5. Juli, 10 Uhr
Raum der Stille Giebeleich

Katholische Andacht



Geburten

Refad Ahmad Hassni, Sohn der Familie Tanqueer Ahmad und Mareena Hassni-Pitayanoni, von Mühleberg BE, in Glattbrugg; geboren am 14. April 2001 in Zürich

Christian Losurdo, Sohn der Familie Carlo und Maria de los Angeles Losurdo-Fuentes Rey, von Italien, in Glattbrugg; geboren am 19. April 2001 in Zürich

Thomas Taeng Mo Schüpbach, Sohn der Familie Roland Alfred und Wongduan Schüpbach-Phanikhom, von Signau BE, in Opfikon; geboren am 25. April 2001 in Zürich

Todesfall

Verena Eggenberger-Gantenbein, 1931, von Grabs SG, in Glattbrugg; gestorben am 16. Juni 2001 in Zürich

Ferienplan Schule Opfikon

Schuljahr 2001/2002

Schulbeginn	20. August 2001
Herbstferien	8.-19. Oktober 2001
Schulsilvester	20. Dezember 2001
Weihnachtsferien	21. Dez. 2001-4. Jan. 2002
Schulbeginn nach Neujahr	7. Januar 2002
Sportferien	18. Februar-1. März 2002
Frühlingsferien	22. April-3. Mai 2002
Examen	11./12. Juli 2002
Sommerferien	15. Juli-16. August 2002
Beginn Schuljahr 2002/2003	19. August 2002

Schulfreie Tage

10. September 2001	Knabenschlessen
26. September 2001, nachm.	Schulkapitel
19. November 2001, nachm.	Schulkapitel
19. März 2002, nachm.	Schulkapitel
15. April 2002	Sechseläuten
10. Mai 2002	Brücke Auffahrt
13. Juni 2002, nachm.	Schulkapitel
24. Juni 2002	Synode

Schuljahr 2002/2003

Schulbeginn	19. August 2002
Herbstferien	7.-18. Oktober 2002
Schulsilvester	19. Dezember 2002
Weihnachtsferien	20. Dez. 2002-3. Jan. 2003
Schulbeginn nach Neujahr	6. Januar 2003
Sportferien	17.-28. Februar 2003
Frühlingsferien	17. April-2. Mai 2003
Examen	10./11. Juli 2003
Sommerferien	14. Juli-15. August 2003
Beginn Schuljahr 2003/2004	18. August 2003

Schulfreie Tage

9. September 2002	Knabenschlessen
24. September 2002, nachm.	Schulkapitel
18. November 2002, nachm.	Schulkapitel
30. Mai 2003s	Brücke Auffahrt

Es werden **keine Gesuche** um Ferienverlängerung oder vorzeitigen Ferienbeginn bewilligt. Schulsilvester und Examen gelten als normale Schultage.
Schulpflege Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlichem schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 30. 6., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 1. 7., 08.00 Uhr
Dr. med. G. Leibbrandt, Gerbegasse 6, 8302 Kloten,
Telefon 813 68 88

Sonntag, 1. 7., 08.00 Uhr, bis Montag, 2. 7., 08.00 Uhr
Dr. med. C. Gubler, Bettackerstrasse 7, 8152 Glattbrugg,
Telefon 810 22 15

Bei Nichterreich des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag gibt das Ärztelefon Auskunft:
Telefon 269 69 69

Zahnärztlicher Notfalldienst - Auskunft über Telefon 111

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Städtische Werke



Elektrizitätswerk/Wasserversorgung:

Während der Bürozeit: Stadthaus Telefon 829 82 82
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer Telefon 829 83 83

Gasversorgung:

Während der Bürozeit: Gasversorgung Zürich, Tel. 211 16 72
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer, Telefon, 271 23 23

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70

Telefon 811 07 77 (für alle Dienste)
Montag bis Freitag, 08.00-11.00 Uhr und 15.00-16.00 Uhr
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:

Montag-Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankenmobilen-Magazin, Talackerstrasse 70

geöffnet Montag-Freitag, 15.00-16.00 Uhr

Mütter-/Väterberatung, Gibeleichstr. 82

vormittags, 9.30-11.30 Uhr
(nur mit Voranmeldung),

nachmittags, 13.30-16 Uhr,
(ohne Voranmeldung),
Tel. Beratung: 831 09 36,
Di. und Do., 7.45-8.45 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeleich,
Mittagstisch,
nach dem Mittagstisch,
Jassen, Spielen

20 Uhr, Klubokal,
Restaurant Gibeleich,
Schachclub

Samstag

9.30-11.30 Uhr, Brockenstube,
im Alterszentrum Gibeleich

Freitag, 29. Juni

19 Uhr, Dorf-Träff, Vernissage,
Projektarbeiten von Schülern

Samstag, 30. Juni

17-20 Uhr, Dorf-Träff, Ausstellung
von Projektarbeiten von Schülern

Sonntag, 1. Juli

14-17 Uhr, Orstmuseum,
Dorfstr. 32, geöffnet,
Führung: Barbara Zika-Abt

14-17 Uhr, Dorf-Träff, Ausstellung
Projektarbeiten von Schülern

Montag, 2. Juli

17.30-19 Uhr, Hans-Haller-
Gasse 9, Bülach, Sprechstunde
für unentgeltliche Rechtsberatung,
Verein Zürcherischer Rechtsanwälte

19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen,
28. Sitzung des Gemeinderates,
öffentlich

Mittwoch, 4. Juli

19 Uhr, Restaurant Frohsinn,
Monatshöck des
Gemeinnützigen Frauenvereins



claro Weltladen, Wallisellerstr. 22,
Di.-Fr., 9-12 und 14.30-18 Uhr,
Sa., 9-12 Uhr

Bis Ende Juli «Le Jardin» (Novotel),
Alfred Marte, Bilder «Visionäre
Stadtfragmente»

Montag

9 Uhr, Walking im Hardwald,
Treffpunkt: Parkplatz
Familiengärten «Hauächer»

9-11 Uhr, Gibeleich,
Senioren-Volkstanzgruppe
14-täglich

14 Uhr, Gibeleich,
Näh- und Flickstube,
1. Montag im Monat

Gibeleich - Aktiv

9.30 Uhr, Gedächtnistraining

14 Uhr, Backen, Kochen und
Basteln

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich,
Senioren-Schachnachmittag

14.30-17 Uhr, Chrabbelstube,
Gibeleichstr. 82, Familienclub

Dienstag

9.30 Uhr, im Hallenbad
Bruggwiesen, bei 29°
Wassertemperatur,
Xundheitstag im Wasser,
Wellness, Fitness, Jogging mit

Aqua-Belt

14 Uhr, Treffpunkt Gibeleich,
Besuchergruppe «Bächli»,
Besuchergruppe «Gibeleich»

14 Uhr, Rest. Gibeleich, Treffpunkt,
Gemeinnütziger Frauenverein
14.30 Uhr, MU-KI-Kafi,
Gibeleichstrasse 82, Familienclub

Mittwoch

9-10 Uhr, Saal des reformierten
Kirchgemeindehauses,
Seniorenturnen

Gibeleich - Aktiv

10 Uhr, Turnen im Sitzen

13.30 Uhr, SEVI Senioren-
Video-Club, Restaurant Gibeleich,
1.+ 3. Mittwoch im Monat

14 Uhr, Internet-Ecke, Alters-
zentrum Gibeleich, betreute
Internet-Anwendung für Senioren

14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
1. Mittwoch, Briefmarken-Tausch

14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
und im Forum, 2. Mittwoch,
Seniorenachmittag der Kirchen
17.00-18.30 Uhr, Brockenstube,
im Alterszentrum Gibeleich

Donnerstag

9 Uhr, bei jedem Wetter,
Laufträff, Treffpunkt Parkplatz
Familiengärten Hauächer

Die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Wir sind zu nachfolgenden Zeiten
immer gerne für Sie da:

Montag u. Donnerstag 08.00-12.00 Uhr
13.45-18.30 Uhr

Dienstag und Mittwoch 08.00-12.00 Uhr
13.45-16.30 Uhr

Freitag 08.00-14.00 Uhr
durchgehend



Ausstellung von Vitus Albertin und Denise Nicolis im Sigristenkeller in Bülach

Poetisch-abstrakte Malerei und Steinskulpturen

Das Organisationskomitee des Sigristenkellers in Bülach wird nicht müde, jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform für ihr Schaffen zu geben. Während der kommenden Wochen stellen Denise Nicolis und Vitus Albertin ihre Kunstwerke aus. Poetisch-abstrakt malt Vitus Albertin. Im Modellieren von Stein und Beton hat Denise Nicolis ihre Leidenschaft gefunden. Ein interessiertes, zahlreich erschienenenes Publikum nahm an der Vernissage vom Mittwoch, 13. Juni, teil.



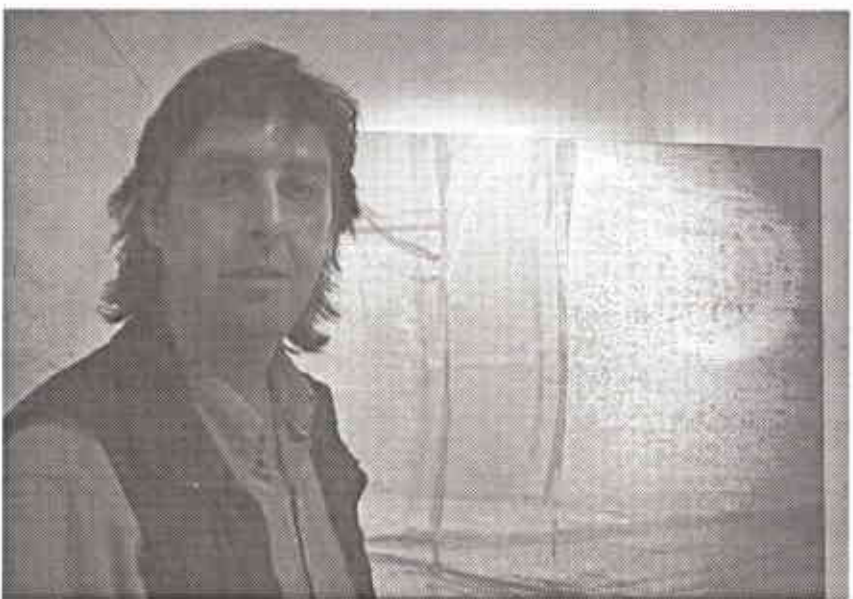
Sandsteinskulptur von Denise Nicolis

Die Materialien: Stein, Ton und Beton

Die Bildhauerin – eine zierliche, feingliedrige Person. Die Skulpturen – aus grossen, markanten Steinen und schwerem Beton. Kaum jemand, der die Künstlerin Denise Nicolis nicht bereits kennt, stellt sich hinter ihren grossen, schweren Skulpturen eine feine weibliche Person vor.

Denise Nicolis wurde am 17. Oktober 1966 in Zürich geboren. Schon immer suchte sie ihren ganz persönlichen Ausdruck im Gestalten und Bewegen, sei es früher als Hairstylin, als Tänzerin oder beim Malen und Modellieren. Während mehrerer Jahre besuchte sie Kurse in Zeichnen, Malen und Modellieren an der Kunstgewerbeschule Zürich. Da war sie auch fünf Jahre lang Schülerin des Bildhauers Josef Carisch und entdeckte die vielfältigen Möglichkeiten, sich mit Stein und Beton auszudrücken. Diese Materialien sollten sie nicht mehr loslassen. Ihre Arbeiten aus Stein, Ton und Beton sind ein Entstehenlassen, ein Eintauchen in die verschiedenen Materialien und in die daraus entspringenden Energien, ein Fliesenlassen von Rhythmen, Impulsen und Inspirationen. Sie sucht das Basismaterial selbst, beginnt daran zu arbeiten und lässt entstehen, was in der

Der Künstler Vitus Albertin vor einem seiner poetisch-abstrakten Gemälde



Urforn des Materials schon irgendwie vorhanden ist. Die Skulpturen der Künstlerin zeigen vor allem Menschen, das Hauptthema des künstlerischen Schaffens von Denise Nicolis.

Acrylmalerie auf Baumwolle und Leinwand

Vitus Albertin wurde 1954 ebenfalls in Zürich geboren. Nach der Ausbildung an der Kunstgewerbeschule widmete er sich intensiv der Malerei. Seit 1988 stellt er regelmässig im In- und Ausland aus. In sanften, pastellfarbenen Bildern zeigt der Künstler dem Betrachter seine Welt. Diese enthält keine konkreten, fassbaren Formen. Als «poetisch-abstrakt» können die Werke bezeichnet werden, gemalt mit dem Pinsel und einer äusserst sensiblen Farbwahrnehmung. Der Künstler malt mit Acryl auf Baumwolle und Leinwand und überlässt es dem Betrachter, das im Bild Gesehene zu definieren.

Die musikalische Umräumung der Vernissage besorgten Peter Nagel, Altflöte, und Magnus Ricklund, Klavier.

Die gemeinsame Ausstellung von Vitus Albertin und Denise Nicolis dauert noch bis zum 8. Juli. Sie ist von Dienstag bis Sonntag durchgehend von 10 bis 19 Uhr geöffnet. /yo.

Fortsetzung von Seite 1

«Viel gemeinnützige Arbeit geleistet»

en hohen Stellenwert im Bereich der Integration und der Gesellschaft hat.

Opfi-Zunft – ein Träger der Kultur

Hinter dem Verein Opfi-Zunft steckt viel mehr, als man schlechthin glaubt, führte Stadtpräsident Jürg Leuenberger in seiner Laudatio weiter aus. Ziel der 1979 gegründeten Zunft ist es, in Opfikon jedes Jahr eine Dorffasnacht auf die Beine zu stellen. Bis auf eine Ausnahme (Golfkrieg) konnte die Bevölkerung regelmässig von den tollen Fasnachtsprogrammen profitieren und diese haben in der Regel gute Resonanz gefunden. In der Tat bedeutet die Opfiker Fasnacht eine kulturelle Bereicherung der Stadt. Zunftpräsident Hansruedi Letter vollzog bei der Ehrung eine Art Kehrtwende und überreichte dem verdutzten Stadtpräsidenten einen Orden. «Weil die Stadt gegenüber der Zunft immer wieder viel getan und sie finanziell unterstützt hat.» Die Stadt habe sich also den Orden

verdient, bemerkte Letter. In der über zwanzigjährigen Vereinsgeschichte hat die Zunft erst drei Orden verliehen.

Lehrerschaft leistet viel ausserhalb des Schulzimmers

Bezüglich des Ehrenpreises an die Lehrerschaft präziserte der Stapi, dass es hier nicht darum gehe, von der politischen Behörde die Leistungen der Lehrer im Schulzimmer zu würdigen. Leuenberger betonte aber, dass die Lehrer ausserhalb des Schulzimmers enorm viel leisteten, vor allem im kulturellen Bereich. In zahlreichen Institutionen bekleiden Lehrer Vorstandschargen. Diese uneigennützige Arbeit ausserhalb der Schulstube müsse einmal öffentlich anerkannt werden, sagte Leuenberger.

Konventleiter Paul Landolt zeigte sich überrascht über die Ehrung und wies darauf hin, dass die Lehrer immer in führenden Vereinpositionen tätig gewesen seien. «Dies hat irgendwie Tradition.» Landolt gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Preis vielleicht etwas mithilfe, das negative Image der Lehrer zu verbessern. Man kämpfe für die Gesellschaft und finde kaum Anerkennung, sagte der Konventleiter. /hö.



Frontalunfall zweier Autos beim TMC Glattbrugg

Der erste schöne Sommertag war da und schon wieder gab es einen schweren Unfall in Glattbrugg. Kurz vor Feierabend, am Mittwoch, 20. Juni, um 18.30 Uhr, krachte es beim TMC, auf der Talackerstrasse, Glattbrugg. Ein SZ Renault Kangoo-Fahrer, wollte einen auf der rechten Fahrspur, Richtung Zürich parkierten Lieferwagen, links überholen. Gleichzeitig fuhr ein ZH-Lenker, mit seinem Ford aus der Ausfahrt vom Trendhaus und bog links ab, nach Glattbrugg. Frontal stiessen die beiden Fahrzeuge auf einander. Dabei entstand ein grosser Schaden von mehreren tausend Franken an beiden Autos. Zum Glück gab es keine Verletzte. Die Kantonspolizei Zürich war rasch auf dem Platz und hat beide Fahrer vernommen. Wegen unübersichtlicher, besonderer Situation vor Ort, klärt die Polizei jetzt ab, wer der Schuldige ist. /uw

RZU Regionalplanung Zürich und Umgebung

Bundesbeiträge für Öko-Qualität und Vernetzung

Rolf Gerber an der Delegiertenversammlung der RZU

Mit der neuen «Öko-Qualitätsverordnung» des Bundes sollen die Artenvielfalt erhalten und die Vernetzung von ökologischen Elementen gefördert werden. Die Verordnung, die bereits in Kraft ist, wird nach Auffassung von Rolf Gerber, Chef des Amtes für Natur und Landschaft des Kantons Zürich, erhebliche Impulse zur Landschaftsentwicklung geben.

Wie dies geschehen soll, erläuterte Rolf Gerber an der Delegiertenversammlung der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU). Die neue Öko-Qualitätsverordnung richtet, gebunden an bestimmte Rahmenbedingungen, neue Flächenbeiträge aus. Beitragsberechtig mit Fr. 500.- pro ha sind Flächen mit kontrollierter, biologischer Qualität zur Erhaltung der Artenvielfalt. Weitere Fr. 500.- pro ha stehen zur Verfügung für Flächen, die der ökologischen Vernetzung dienen. Diese Bundesbeiträge werden zusätzlich zu anderen Zahlungen ausgerichtet und sind auf mindestens 6 Jahre ausgelegt. Voraussetzung dafür ist eine «Basis-Beteiligung» aus dem Kanton, d.h. in der Regel der Gemeinden.

Im Kanton Zürich sind gemäss Rolf Gerber mit dem Naturschutzgesamtkonzept, den regionalen Vernetzungskorridoren und dem kürzlich festgesetzten kantonalen Landschaftsricht-

plan nun die planerischen Instrumente vorhanden und die Leitlinien für den Erhalt und die Weiterentwicklung von Natur und Landschaft gesetzt. Eine grosse Chance sieht Gerber dabei in den Landschaftsentwicklungskonzepten (LEK), die er nach Kräften fördern möchte. Zu diesem Zweck hat er eine Kontaktstelle LEK eingerichtet. LEKs formulieren die Entwicklung einer bestimmten Landschaft im Hinblick auf ihre nachhaltige Entwicklung und ihre ökologische und ästhetische Aufwertung. Die Ziele, Massnahmen und Umsetzungsmöglichkeiten eines LEKs werden mit den betroffenen Grundeigentümern, Bewirtschaftern und der übrigen Bevölkerung gemeinsam erarbeitet. Die Trägerschaft von LEKs liegt bei den Gemeinden und Regionen, der Kanton beteiligt sich mit einem Drittel, maximal aber mit Fr. 25 000.-, an den Kosten.

M. Eggenberger

Wallisellen/A1: Auffahrkollision fordert vier Tote und zwei Verletzte

Am Montagmorgen (25. 6. 2001) hat sich auf der Autobahn A1 in Wallisellen eine Kollision zwischen zwei Sattelschleppern und drei Personenwagen ereignet. Dabei wurden vier Personen getötet und zwei verletzt.

Ein 31-jähriger Lenker eines Sattelschleppers war um 09.09 Uhr auf dem rechten Fahrstreifen in Fahrtrichtung Zürich unterwegs. Unmittelbar vor der Ausfahrt Wallisellen fuhr er aus noch unbekannten Gründen auf ein vor ihm fahrendes Auto auf. Dieses wurde durch den Aufprall nach rechts auf den Ausfahrtstreifen geworfen. Danach prallte er ungebremst in einen weiteren vor ihm fahrenden Personenwagen, welcher unter der Lastwagenfront zerdrückt wurde. Der Sattelschlepper mit dem darunter verkeilten Fahrzeug kollidierte schlussendlich nochmals mit einem Auto, welches noch gegen das Heck eines stehenden Sattelschleppers geschoben wurde. Im mittleren Auto starben alle vier Personen, ein 42-jähriger Mann, seine neben ihm sitzende 36-jährige Ehefrau sowie ihre im Fond sitzenden 7- und 4-jährigen Töchter. Auch der mitgeführte Hund erlitt den sofortigen Tod. Die beiden Lastwagenlenker blieben unverletzt. Hingegen mussten die beiden 45- und 54 Jahre alten Autolenker mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden. Alle drei Personenwagen wurden total zerstört. Am Fahrzeug des Unfallverursachers entstand grosser Sachschaden und der vordere Sattelschlepper wurde am Heck beschädigt. Für die Bergung der Opfer und die Räumung der Unfallstelle waren 25 Angehörige der Feuerwehr Wallisellen im Einsatz. Die Autobahn musste im Unfallbereich für zirka 4 1/2 Stunden in Fahrtrichtung Zürich gesperrt werden. Dies führte zu massiven Verkehrsbehinderungen.



SOLIS Beauty-Set noch bis Ende Juni 10% billiger

Das attraktive und perfekte Nagelpflege-Set



Schneller perfekt geschliffene und gepflegte Finger- und Zehennägel? Kein Problem – mit dem attraktiven Manicure-/Pedicure-Set von SOLIS haben Sie leichtes Spiel! Der ergonomisch geformte Griff mit leistungsfähigem Motor liegt sowohl links als auch rechts gut in der Hand. Sechs Zubehörteile zum Aufstecken sind alle ordentlich und griffbereit in der aus-schwenkbaren Karussellschublade untergebracht.

Und nun kann's losgehen: Die Saphir-Schleifscheibe bringt Nägel rasch in die gewünschte Form, eingewachsenen Nagelecken sind für den Saphir-Konusschmirgel kein Problem, der Nagelhautlöser setzt die Hautchen an der Nagelwurzel frei, der Saphir-Kugelschmirgel und der Saphir-Pedicureschmirgel entfernen harte Stellen wie Hornhaut und die Polierbürste gibt den Nägeln den letzten Schliff. Das attraktive SOLIS BEAUTY SET gibt es ganz neu in der top-modernen Farbkombination mauve/silbergrau.

Übrigens: das SOLIS BEAUTY SET ist auch eine «Spitzen-Idee» zum Schenken und sich schenken lassen! Und (nur) noch bis Ende Juni gewähren Ihnen der Solis-Shop, der Rabatt-Shop Domino, das Elite-Center und die Drogerie Gächter dieses praktische Set 10% billiger!



RENAULT LAGUNA

Das sicherste Auto,
das jemals im
Euro NCAP-Crash
getestet wurde.

Innovation auf Rädern: Der neue Renault Laguna. Serienmässig mit dem revolutionären Keyless-Drive-System, dem Reifendruckkontrollsystem SSPP und dem elektronischen Stabilitätsprogramm ESP. Der neue Renault Laguna, jetzt ab Fr. 30 900.- (inkl. MWST). www.renault-zuerich.ch



Fünf Sterne von Euro NCAP: Der Renault Laguna ist das erste und bisher einzige Auto, das diese Höchstwertung nach den unabhängigen und härtesten Sicherheitstests Europas erreicht hat.

RENAULT ZÜRICH SA

gleich 3x in Zürich!

GLATTBRUGG Talsackerstrasse 3 beim TMC 01 809 98 98

ZÜRICH-ALBISRIEDERPLATZ Badenerstrasse 330 01 495 70 20

ZÜRICH-ALTSTETTEN beim Farbhof 01 431 10 00

der neue ford mondeo
europas auto nr.1



Überzeugen Sie sich selbst von seinen Qualitäten:

- Insassen-Schutzsystem (IPS)
- maximales Innenraumangebot
- grosszügige Komfortausstattung
- neue Benzin- und Dieselmotoren
- bereits ab Fr. 29 900.- (Ambiente 1,8i-16V)

technologie, die bewegt.



Dübendorf:	Otto Rupp AG	Tel. 01/802 88 88
ZH-Oerlikon:	Otto Rupp AG	Tel. 01/306 70 70
Dällikon:	Dätwyler Auto	Tel. 01/844 48 44
Bassersdorf:	Fluggarage AG	Tel. 01/836 51 84
Sünikon:	Ford-Garage Wehntal AG	Tel. 01/855 60 60
Zürich:	Garage Gmür AG	Tel. 01/322 49 33
Glattbrugg:	Garage Leu	Tel. 01/810 61 32
Dietlikon:	Garage Meteor	Tel. 01/833 37 88
Rümlang:	Garage Muntwyler AG	Tel. 01/817 17 27
Forch:	Garage Scheuren	Tel. 01/980 43 44

FLUGHAFEN

restaurants

ZÜRICH

SÜSSWASSER- & MEERES- FISCHE



vom 23. Mai bis 3. Juli
in den Flughafen-Restaurants

BRASSERIE, ASIA & BINARIO UNO

Reservation: Telefon 01-816 60 60



Tauschen Sie dieses Inserat beim Essen
gegen ein Glas Sauvignon blanc
aus Neuseeland ein.

lingua-plus

die andere Sprachschule

Sommerferienkurse

für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

- ✓ Deutsch
- ✓ Englisch
- ✓ Französisch
- ✓ Spanisch
- ✓ oder?

jetzt anmelden

lingua-plus

die andere Sprachschule
Schwarzackerstrasse 2
8304 Wallisellen
Tel. 01/883 25 75
Fax 01/883 25 79
Info@lingua-plus.ch
www.lingua-plus.ch

008-72876

Jetzt neu mit
der Seele des Wohnens.



Möbel Frauenfelder

Das neue Raumgefühl

BACHENBÜLACH, Kasernenstrasse 2
Mo-Do 9-18.30 Uhr, Sa 9-17 Uhr, Fr Abend-
verkauf bis 21 Uhr · Tel. 01 860 58 58

FLAACH, Hauptstrasse 19,
Mo-Fr 8.30-12 Uhr, 13.30-18.30 Uhr,
Sa 8.30-17 Uhr · Mi Abendverkauf bis 21 Uhr
Tel. 052 318 16 21

www.frauenfelder.ch

Alles mit vielen Dienstleistungen.

Glattbrugg, im Juni 2001

Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich die Erinnerung.

WIR DANKEN HERZLICH
(statt Karten)

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Ab-
schied unseres Vaters und Opas

Ueli Mumenthaler-Spagolla

erfahren durften.

Besonderer Dank gilt Frau Pfarrer Eva-Maria
Müller für die sehr einfühlsame Gestaltung der
Abdankung und Trauerfeier.

Ganz besonders danken wir allen Verwandten,
Freunden, Nachbarn und Bekannten, die ihm
im Leben in Freundschaft begegnet sind.

Herzlichen Dank auch den Fahndendelegationen
der Obmannschaft Turnveteranen und Schiess-
verein Opikon-Glattbrugg für den letzten Fah-
nengruss.

Danken möchten wir auch den Mitgliedern der
Sportschützen für ihre letzte Ehrerweisung.

Herzlichen Dank für die Karten und Blumen so-
wie die Spenden an div. Hilfswerke und späte-
ren Grabschmuck.

Die Trauerfamilie



Halba's Schoggihüsli Fabrikladen

Schokoladefabrik Halba AG

Ecke Wiesgasse/alte Winterthurerstr. 7

8304 Wallisellen

Tel. 01 877 16 38 www.halba.ch

008-748722

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens
abgeholt und in einem Tag aufgefrischt.
Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen
Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung
auf Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein
Lebendrupf! Neue Decken und Kissen,
auch Spezialanfertigungen.
Direktverkauf aus eigener Fabrikation.



BETTFEDERNREINIGUNG

POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10

Telefon 01/813 06 91

Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr

Samstag auf Voranmeldung

8197 Rafz

Hüselhof 22a, Tel. 01/869 10 75

www.klettgau.ch/zollinger

ZUF008-763707

Gesangsschule

René Dörig

Sämtliche Stilrichtungen

Anfänger und Fortgeschrittene

Ausbildung zum Berufssänger

Singen zum Plausch

Musiktheorie-Kurse

Ensemble-Kurse

Musical- und Operettenaufführungen

Auskunft erteilt

Tel. 01 813 07 63 / 01 810 67 06

Wir kaufen Autos:

Ab Jg. 80: Nur japanische Lieferwagen Ab Jg. 92:
Geplante PW aller Marken, (auch beschädigte), Kombi, Busse,
Geländewagen, Diesel, Sportwagen. Abholservice und Bar-
zahlung. Tel. 01 817 27 26, Fax 01 817 28 41
Mo-Sa, 8-20 Uhr, www.rmg-auto.ch

Jetzt Fenster renovieren!

damit Sie auch im
Winter Wärme haben!

50.- Franken
Sommer-Rabatt pro dörig
isolux® Fenster - unser bestes
Wärmeschutz-Fenster

Auf alle in Auftrag gegebenen
Renovations-Aufträge vom
15.06. bis 15.07.01 (mind.
Fr. 2000.- Auftragssumme,
nicht kumulierbar)



- mehr Licht durch schlanke dörig Profile
- Neues 6-Kammer-Flügel-Profil auf schlankem dörig Rahmen.
- 25% bessere Wärmedämmung und Kostenersparung
- Verdeckte Beschläge für Top-Design
- Wärme-, Schall- und Einbruchschutz
- Serienmässige Grundsicherheit mit Aufbohrschutz ohne Mehrpreis
- mehr Komfort mit Spaltlüftung
- Kombination Kunststoff-Alu - in allen Farben
- Renovation zum Festpreis



FENSTER - TÜREN - LÄDEN - ZARGEN

8048 Zürich · Max Höggerstrasse 2

doerig.zuerich@doerigfenster.com · www.doerigfenster.com

01 434 80 00

**Inserieren einfach
gemacht . . . Telefon
810 16 44, Fax 811 18 77**

Das «Neue Bülacher Tagblatt» auf neuem Kurs

Verleger und Chefredaktor H. U. Graf im Ruhestand

Das schon mehrmals tot gesagte «Neue Bülacher Tagblatt», das im 136. Jahrgang als Tageszeitung erscheint, behält seine Unabhängigkeit und geht mit einer neuen Mannschaft in die Zukunft. Im hart umkämpften Zeitungsmarkt im Zürcher Unterland will das Blatt unter neuer Führung und ausgebauter Redaktion das Schwergewicht auf die lokale und regionale Berichterstattung legen.

Auf den Tag 135 Jahre nach der Gründung des «Bülach-Dielsdorfer Volksfreundes», des heutigen «Neuen Bülacher Tagblattes», trat der 79-jährige alt Nationalrat Hans Ulrich Graf nach 51 Jahren Tätigkeit als Verleger und Chefredaktor der Zeitung in den Ruhestand. Er musste nach Abschluss seiner juristischen Studien nach dem frühen, unerwarteten Tod seines Vaters in den Familienbetrieb eintreten. Graf verfocht als Politiker und Redaktor einen pointierten wertkonservativen Rechtskurs. Grosses Ansehen geniesst Graf in Schützenkreisen. Nicht nur amtierte er im Zentralvorstand des Schweizerischen Schützenvereins, sondern auch als Chefredaktor der «Schützenzeitung». Ein perfider Brandanschlag auf das Unternehmen in den letzten Jahren, das er immer als Werk seiner Väter betrachtete und verwaltete, hat ihm schwer zu schaffen gemacht. Doch der Rücktritt als Verleger und Leiter des Blattes ist Graf trotz der schweren Wunden sichtlich schwer gefallen. Er kämpfte mit Herzblut als freier Verleger, der den Inseratenteil als einer der wenigen in einer Branche, die zu Zusammenschlüssen neigt, nicht verpachtet hatte. Er ärgerte sich oft gewaltig über das Monopoldenken der Werbebranche, welche die Auflagezahlen als Mass aller Dinge nahm, die Leserbindung an die Zeitung aber kaum honorierte. Vor allem aber sorgte er sich um die Arbeitsplätze, die der Familienbetrieb bot.

Hans Ulrich Graf wählte den Zeitpunkt seines Rücktritts bewusst. Ebenfalls am 20. Juni übertrug sein Bruder und technischer Leiter, der 77-jährige Heini Graf, die Leitung des seit 1882 bestehenden Familienunternehmens an

seine Söhne Dieter und Karlheinz Graf, die nun in vierter Generation in der Verantwortung stehen.

Mit dem Rücktritt von H. U. Graf musste auch die Redaktion der Tageszeitung neu bestellt werden. Als neue Chefredaktorin zeichnet die Rätlerin Lucia M. Hess verantwortlich. Als Stellvertreterin und Chefin des Lokal- und Regionalteils steht ihr Dagmar Appelt zur Seite. Im auf sechs Personen erweiterten Team bleibt der langjährige Klaus W. Bodenmüller, der Graf seit 14 Jahren zur Seite stand. Die neue Chefredaktorin will weiterhin einen eigenständigen neutralen bürgerlichen Kurs steuern. Ihr Programm ist ehrgeizig. Das künftige Schwergewicht wird auf den Lokal- und Regionalteil gelegt, der ein offenes Meinungsspektrum vermitteln soll. Dem Bezirkshauptort wird mit wenn immer möglich einer Seite pro Tag besondere Bedeutung beigemessen. Das Kerngebiet der Zeitung bildet der mittlere und untere Teil des Bezirks Bülach bis zum Schaffhauserzipfel mit Buchberg und Rüdlingen. Aufgezeichnet werden sollen aber auch wichtige Ereignisse im Bezirk Dielsdorf.

Das etwas antiquierte Erscheinungsbild hat eine Auffrischung mit fünfspaltigem Umbruch und der Benützung einer Zweifarbe erfahren. Dem Bekenntnis zur Regional- und Zweitzeitung entsprechend, ist auch die Seitengliederung geändert worden, wobei Ausland und Inland in den zweiten Bund zurückversetzt worden sind. Ausser der wöchentlichen Grossauflage, die in der NZZ-Zeitungsdruckerei gedruckt wird, wird die Zeitung zumindest in den kommenden Jahren im eigenen Druckereibetrieb Bülach produziert/as

Unerfreuliche Kostenentwicklung im Spital Bülach

Stadt Opfikon wird zusätzlich zur Kasse gebeten

Anlässlich der Rechnungsabnahme im Parlament vor vierzehn Tagen prophezeichte Stadträtin Regula Mäder eine ungünstige Entwicklung der Kosten im Schwerpunktspital Bülach. Dies bewahrheitet sich nun. Anlässlich der Delegiertenversammlung des Kreisspitalverbandes wurde bekannt, dass für das Rechnungsjahr 2001 eine zusätzliche Kostenunterdeckung von über zehn Millionen Franken eintreten wird. Für die Stadt Opfikon ergeben sich Mehrkosten in der Grössenordnung von einer halben Million Franken. Auch die Städte Kloten und Bülach haben Zusatzbelastungen in dieser Grössenordnung zu gewärtigen.

An der Delegiertenversammlung des Kreisspitalverbandes Bülach löste die Mitteilung von Verwaltungsdirektor Otto Zimmermann Unbehagen aus, dass im laufenden Jahr im Rahmen der Spitalrechnung eine mutmassliche Kostenunterdeckung von 27,2 (Budget: 16,8) Millionen Franken eintreten werde. Im Jahr 2000 betrug der Rückschlag 13,7 (Budget: 8,8) Millionen Franken. Der massive Mehraufwand ist hauptsächlich auf höhere Personalkosten aufgrund von exogenen Faktoren (Teuerungszulagen, Besoldungserhöhungen/Klassenüberführungen, Stufenanstiege, Besoldungsnachzahlungen und Entschädigungen Arbeits- und Ruhezeiten Oberärzte) zurückzuführen. Die auf den 1. April 2001 bewilligten Mehrstellen verschlingen eine weitere Million Franken. Vom neu errechneten Rückschlag haben die Verbandsgemeinden 11,7 (Budget: 7,2) Millionen Franken zu tragen. Im Jahr 2002 dürfte sich die Kostenunterdeckung wieder deutlich zurückbilden, sagte Zimmermann, weil dann die Besoldungsnachzahlungen wegfallen werden. Die grossen Verbandsgemeinden wie Kloten, Bülach und Opfikon haben für 2001 Zusatzbelastungen in der Grössenordnung von

je einer halben Million Franken zu übernehmen.

Installation einer Schnitzelheizung

Die sechzehnjährige Heizzentrale des Spitals Bülach muss aufgrund der Luftreinhalteverordnung energetisch und lufthygienisch saniert werden. Anstelle einer konventionellen Ölheizung wird eine Holzschnitzelheizung installiert, die jährlich 222 750 Liter Öl substituieren wird. Die Delegierten bewilligten den erforderlichen Kredit von 1,45 Millionen Franken für die Mehrkosten gegenüber einer Ölheizung. Auf die entsprechende Frage eines Delegierten wurde gesagt, dass auch andere Heizsysteme geprüft worden sind, doch hat sich die Baukommission schliesslich für die ökologisch sinnvolle Schnitzelheizung entschieden. Der jährliche Schnitzelbedarf von 10 850 Kubikmeter wird grösstenteils aus den Wäldern der 27 Verbandsgemeinden geliefert. Auf Wunsch einiger Delegierter wurde zugesichert, dass man bei den Schnitzellieferungen mindestens teilweise den Markt spielen lassen werde. Die übrigen Geschäfte gaben kaum zu Diskussionen Anlass, darunter auch die Spitalrechnung 2000./hö.

NIO

15 Jahre NIO – die andere Art der Politik

Politik – was interessiert mich das? So tönt es aus aller Munde. Und wenn man die Politik in der Presse verfolgt, wundert es selbst mich nicht. Aber es geht auch anders, denn Politik kann Spass machen. Zum Beispiel bei uns, der Neuen Idee Opfikon (NIO). Denn wir sind anders, uns gibt es nur einmal, hier in Opfikon

Lärmproblem – Hier erkennt man deutlich, wo unsere Stärken liegen. Für die NIO ist Lärm schon seit langem ein Thema, lange bevor sich andere Parteien damit beschäftigten. Warum? Ganz einfach, wir sind unabhängig, wir sind lokal, wir sind schnell. Deshalb haben wir schon früh erkannt, dass Opfikon hier mächtig Druck machen muss, um zu überleben. Und als es darum ging Aktionen zu starten, war die NIO an vorderster Front. Denn wir müssen nicht zuerst die Kantonalpartei fragen, ob ihnen das genehm ist – wir haben keine! Wir lassen auch nicht zu, dass Opfikon-Glatthaus dem unhaltbaren Wachstum geopfert wird, nur weil der Rest vom Kanton (oder der Schweiz) das Gefühl hat, Opfikon ist sich Lärm gewöhnt, man kann denen alles zumuten. Nein, für uns ist Opfikon das wichtigste, und für das kämpfen wir.

Lebensqualität – Wer glaubt eine Gemeinde lebt nur von irgendwelchen Zahlen in Bilanzen, einem «cashflow» oder einem «AAA» in der Finanzbewertung ist auf dem Holzweg. Für uns ist klar, dass Opfikon-Glatthaus dringend guten Lebensraum braucht, um mit all den Belastungen fertig zu werden. Deshalb setzen wir uns seit langem für mehr und bessere Grünräume in unserer Stadt ein, zum Beispiel Oberhäuserriet und Stadtpark um nur zwei zu nennen.

Identifikation und Integration – Als könnte man dieses Problem durch Schlagworte und Wegschauen lösen. Nein, dieses Problem muss man anpacken. Den Menschen hier Möglichkeiten bieten sich mit Opfikon zu identifizieren, man muss Ansatzpunkt zur Integration geben. Deshalb wollen wir

keine anonyme Dienstleistungsstadt. Wir wollen Identität. Auch wollen wir gute Schulen, die alles Notwendige hat, um die nächste Generation hier zu verwurzeln.

Verkehrspolitik – Opfikon liegt im grössten Entwicklungsgebiet der Schweiz, und alle freuen sich. Aber wenn es um Probleme geht, schauen viele lieber weg, zum Beispiel beim Verkehr. Dabei sind unsere Strassen bereits jetzt am Limit. Aus diesem Grund setzt sich die NIO auch für einen erstklassigen öffentlichen Verkehr ein (Ortsbus, Glatthausbahn), für ein Velonetz, das funktioniert, für Fussgängerpassagen die den Namen auch verdienen ...

Spass – Die NIO setzt sich auch für gute Freizeitmöglichkeiten ein, denn der Mensch soll Spass am Leben haben. Und so halten wir es auch mit unserer Politik. Wir gehen die Themen an, die uns Spass machen und auf eine Art die Spass macht. Verstaubt sind bei uns höchstens die Möbel, sicher nicht unsere Köpfe.

Unabhängigkeit – Sicher, ein «grosser Bruder» im Hintergrund kann manchmal recht hilfreich sein. Aber wenn man ehrlich ist, schaut er einem in erster Linie auf die Finger und hat das Gefühl er wisse alles besser. Nein danke – wir sind lieber unabhängig. Denn wer weiss besser was für unsere Gemeinde gut ist als wir selber? Wir wollen nicht in irgend einem alten Parteibuch nachschauen müssen, was wir denken sollen, wir wollen uns auch nicht von irgendwelchen Wahlparolen führen lassen. Nein, wir wollen selber entscheiden, wir wollen eigenständig handeln, wir wollen Politik, die funktioniert.

Und Sie? – Falls Sie auch mal Lust auf Politik haben, kommen sie bei uns vorbei. Sie werden sich wundern wie angenehm Sitzungen sein können (Verpflegung inklusive, Anruf genügt: 810 07 05, Jörg verlangen).

Jörg Mäder und Christoph Brühlhart, Gemeinderäte der NIO

Dringliche Anfrage im Kantonsrat

Die wahren Kosten der Stadtbahn Glattal

Schon lange pfeifen es die Spatzen von den Dächern, dass die immer wieder genannten Kosten von 540 Millionen Franken für den Bau der Stadtbahn Glattal nicht ausreichen werden. Anlässlich einer Veranstaltung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) in Winterthur sagte Regierungsrat Ruedi Jeker unlängst, dass die Exekutive demnächst eine entsprechende Kreditvorlage für den Bau dieser Bahn an den Kantonsrat zur Behandlung überweisen werde. In einer dringlichen Anfrage an den Regierungsrat führt Kantonsrat Georg Schellenberg (SVP, Zell) – die Eingabe ist von 63 Kantonsräten mitunterzeichnet – aus, dass gemäss Internet die Kosten von 550 Millionen Franken nur für die festen Anlagen der Stadtbahn bestimmt sind. Der Betrag soll aus dem kantonalen Verkehrsfonds finanziert werden. Gemäss Eintrag soll ein durchschnittlicher Kostendeckungsgrad von 60 bis 70 Prozent erreicht werden.

Offene Fragen

Nach den Ausführungen Schellenbergs sind für den Bau des neuen Verkehrsträgers umfangreiche Anpassungen an Strassen, Plätzen, Gebäuden und anderen Infrastrukturanlagen notwendig. In diesem Zusammenhang möchte Schellenberg vom Regierungsrat konkret wissen, wie hoch sich die Gesamtkosten der Bahn – aufgeteilt auf feste Anlagekosten, Rollmaterial, Werkstätten, Depots, Leitstellen, Haltestellen, Anpassung an Strassen und Landerwerb – belaufen werden. Schellenberg wünscht auch die Bekanntgabe des Kostendeckungsgrades auf Grund der effektiven Gesamtkosten, ebenso die Summe der aufgelaufenen Planungs-Gesamtkosten und deren Finanzierung./hö.

GV Gemeindeverein Opfikon

GVO-Brötli im Rebberg

Ein saftiges Stück Fleisch oder eine feine Wurst auf dem Grill, dazu Salat und knuspriges Brot, einen dorfeigenen Wein, ganz einfach mal gemütlich zusammensitzen und den Abend geniessen ...

Die Gastfreundschaft der Rebberg-Genossenschaft ermöglicht am Dienstag, 3. Juli, ab 18 Uhr, allen interessierten GVO-Mitgliedern, diesen Abend inmitten des wachsenden «Opfikers» zu verbringen. Haben Sie Ihre Anmeldung bereits eingesandt? Wir freuen uns auf eine grosse Teilnehmerschaft, eine gemütliche Runde und schönes, warmes Sommerwetter.

Der Vorstand / sb

Media Mail AG von Kloten nach Wallisellen

Die Geschäftsleitung der Media Mail AG musste vor einigen Wochen den Entschluss fassen, Ausschau nach einer grösseren Produktionsstätte für ihren bisher an der Steinackerstrasse in Kloten domizilierten Dienstleistungsbetrieb der Direktwerbungs-Branche zu halten. Durch Vermittlung der Aubrugg-Verwaltungsgesellschaft Combiplan AG (Peter Wachtel) wurde sie in Wallisellen fündig und konnte vom Kanton Zürich eine 2500 m2 grosse Parzelle an der Hertistrasse 23 erwerben. Dieser Tage war Grundsteinlegung für den Neubau. Geschäftsführer Roland Oehy wurde von Geschäftsfreund Joachim Kamp im Helikopter eingeflogen. Im Februar 2002 will die Crew von 45 Mitarbeiter/innen von Kloten aus ins neue Produktionszentrum einziehen und ihre Dienstleistungen der Direktwerbungs-Branche mit Verpackung, Ausrüstung und Versand von Wallisellen aus erbringen. 45 Mitarbeiter/innen werden den Standort wechseln und versuchen, ebenso produktiv zu sein wie bisher mit einem Tages-«Output» von 250 000 bis 400 000 Einheiten. Auf einem Areal von 2500 m2 entsteht ein Bürogebäude auf vier Ebenen, eine «unter Tag».

Unique gewinnt Ausschreibung für Flughafen ausbau in Bangalore

Die zuständigen Behörden des südindischen Bundesstaates Karnataka haben entschieden, den neuen interkontinentalen Flughafen für das aufstrebende Wirtschaftszentrum mit einem Konsortium zu bauen, dem neben Unique (Flughafen Zürich AG) der indische Baukonzern Larsen & Toubro und Siemens angehören. Für Unique ist dies ein erster grosser Erfolg der angestrebten internationalen Geschäftsausweitung.

Die gesamten Investitionskosten betragen gut 250 Mio. USD (rund 420 Mio. CHF). Bis zur Vertragsunterzeichnung werden nun in Verhandlungen die noch offenen Details geklärt. Danach muss der Verwaltungsrat der Unique dem Geschäft formell zustimmen.

Unique, Siemens und Larsen & Toubro, die unter der Bezeichnung «Airport Partners for India» auftreten, werden am Joint Venture rund 74 % halten, die restlichen 26 % werden von staatlichen indischen Institutionen gehalten. Unique wird am Joint Venture einen Anteil von 15 % übernehmen, was einem Eigenkapitalanteil von rund 12 Mio. USD entspricht, und ist für die

Planung, Realisierung und später den Betrieb des neuen Flughafens zuständig.

Der vorgesehene Zeitplan ist ehrgeizig, sollen doch bis in rund einem Jahr die Detailverträge sowie die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden. Innert eines Jahres soll die Realisierung in Angriff genommen werden, um den Flughafen nach 30 Monaten Bauzeit im Jahr 2005 in Betrieb nehmen zu können. Dank dem grossen Know-how, das derzeit in Zürich mit der 5. Baustufe unter Beweis gestellt wird, ist Unique für die neue Aufgabe gut vorbereitet. Spezialisten werden für die Inbetriebnahme und später die operative Leitung zuständig sein. Vor Ort werden zudem rechtzeitig lokale Spezialisten rekrutiert, die in Zürich auf die neue Aufgabe vorbereitet werden.

Der Zuschlag für den Bau und den Betrieb des Flughafens in Bangalore ist der bisher grösste Erfolg für Unique im Rahmen ihrer Going-Global-Strategie. Unique wird alles daran setzen, dieses Vorhaben erfolgreich zu gestalten und für die internationale Positionierung zu einer wichtigen Referenz zu machen.

Sauna + Massage

Zentrum Schluefweg, Kloten
Jakob Mohr, Telefon 814 07 81

Geöffnet: Mo. 12.00–21.00 Uhr
Di./Do./Fr. 09.30–21.00 Uhr
Mi. 09.30–21.30 Uhr
Sa. 08.30–18.00 Uhr
So. 17.00–21.30 Uhr
So. 09.30–17.00 Uhr

Vollmassage Fr. 42.–, Teilmassage Fr. 25.–
Sun-rit Solarium Fr. 15.–
Fussreflexzonennmassage Fr. 42.–

SCHWEIZER BERGHILFE
TEL. 01/712 60 60 • FAX 01/712 60 50
www.berghilfe.ch • info@berghilfe.ch

Willkommen zum grossen Stadt-Anzeiger- Sommer-Wettbewerb



Gesucht: Schnappschüsse der etwas anderen Art

Gelungene Ferien-Fotos tauchen vermutlich Jahr für Jahr in den meisten Familienalben auf. Unvergessliche Momente – auf Film gebannt. Dies ist die Grundidee und Basis für unseren diesjährigen Sommer-Wettbewerb. **Solis**, das ist bekannt, hat seine Aktivitäten rund um den Globus gespannt. In praktisch allen Ländern der Welt können Solis-Produkte angetroffen werden . . . und jetzt sind Sie und Ihre kreative Begabung gefragt. Halten Sie während den Sommerferien die Augen offen, gehen Sie auf Entdeckungsreise und schiessen Sie möglichst originelle Bilder – egal ob mit herkömmlicher oder einer Digitalkamera. Sie können natürlich auch irgend etwas von zu Hause mit der Aufschrift Solis mitnehmen, dies (wie im witzigen Bild links) jemandem in die Hand drücken und den Auslöser betätigen. Kurz, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Übertreffen Sie sich selbst, schiessen Sie einmalige Bilder . . . und nehmen Sie so teil an der Verlosung der von **Solis** gespendeten Super-Preise (siehe unten). **Es lohnt sich!**

Und mit etwas Glück wird Ihr Bild in einer Ausstellung präsentiert – Details folgen zu einem späteren Zeitpunkt im Stadt-Anzeiger. Die Ausstellung kommt aber nur dann zustande, wenn genügend Einsendungen bei uns eintreffen. **Mitmachen! Gewinnen!**

Einsendeschluss ist Freitag, 31. August 2001

Entwickelte Fotos bitte **mit kurzer Erläuterung**, wie es dazu kam, wo das Ganze stattfand, an: Verlag Theophil Maag AG, Stadt-Anzeiger-Sommer-Wettbewerb, Chris Ritter, Schaffhauserstr. 110, 8152 Glattbrugg. Digitalbilder bitte direkt per E-mail an: verlag.thmaag@bluewin.ch.

Und das alles können Sie gewinnen . . . !

1. Preis: Ein Wochenende für 2 Personen in **New York** inkl. Linienflug und 2 Übernachtungen in einem Top-Hotel
2. Preis: Ein Wochenende für 2 Personen in einer europäischen Metropole (Rom, Madrid, Berlin, Wien . . . ganz wie Sie wünschen!) inkl. Linienflug und 2 Übernachtungen
3. Preis: Ein Wochenende für 2 Personen in der Sonnenstube der Schweiz: Geniessen Sie zu zweit einen Aufenthalt im Tessin, z. B. in Lugano . . .



Ausserdem in der Solis Wundertüte: 1 x **Solis Gourmet-Grill CASTELLO** im Wert von Fr. 249.- / 2 x **Solis Soda Star** inkl. 1 Flasche + 1 Zylinder im Wert von je Fr. 129.- / 6 elegante **Solis Reise-Haartrockner** im Wert von je Fr. 55.- / 12 (4 x 3 Stück) trendige **Solis Trinkflaschen** für unterwegs



Nathalie Kallen, Darts-Talent aus Glattbrugg

Zielstrebigkeit zahlt sich aus

«Viele glauben nicht so recht, dass ich so gut Darts spiele, manchen scheine ich zu ruhig, andere denken interessanterweise wieder, ich sei viel zu hektisch. Ja, und im Geschäft werde ich auch ab und zu angezündet ob meiner Ambitionen in diesem Sport.» Dies berichtete Nathalie Kallen gegenüber dem Stadt-Anzeiger. Und um nochmal auf die Meinungen der Kolleginnen und Kollegen zu sprechen zu kommen, vermutlich stimmt beides. Nathalie Kallen ist einerseits nervös, kann aber auch die (nötige) Ruhe und Konzentriertheit bieten, um Erfolg zu haben. Und den hat sie alleweil. Dieses Jahr holte sie mit der Nationalmannschaft den 4. Rang an der EM in Kroatien. Die nächste angepeilte Messlatte heisst WM.



Stolz präsentiert Nathalie Kallen die Trophäe der diesjährigen Europameisterschaft

Viele Komponenten führen zum Erfolg

Nathalie Kallen ist ein recht spezieller Typ. Einerseits kann sie stoische Ruhe an den Tag legen und auf der anderen Seite wie ein «Gispel» auf dem Stuhl rumhopsen. Aber vermutlich liegt genau da mit ein Grund zum konstanten Erfolg. Im Darts-Business muss man in der Lage sein, Hektik und Druck zu ertragen, eine gewisse Nervosität ist da sicher hilfreich. Beim Spiel selber ist absolute Konzentration angesagt. Kann man beide Eigenschaften vereinen, ist ein Stein im Mosaik gelegt. Aber natürlich braucht es auch Talent, einen starken Willen und immer wieder eine Portion Glück, um vor allem im europäischen Umfeld – z. B. gegen die starken Ungarinnen – erfolgreich zu sein. Und eisernes Training ist natürlich vonnöten. Ohne tägliches Üben geht (fast) gar nichts.

Aller guten Dinge sind drei

Glattbrugg scheint ihr gut zu tun. Nathalie Kallen wohnt seit gut zwei Jahren in unserer Stadt und hat auch seit dann grössere Erfolge aufzuweisen. Im Jahre 1999 gelang ihr zum ersten Mal die Eroberung des Schweizermeister-Titels im Damen-Einzel, ein Jahr darauf verteidigte sie ihren Titel erfolgreich. Und ein Ziel in diesem Jahr ist selbstverständlich der erneute Sprung an die Spitze. Aller guten Dinge sind ja schliesslich drei.

Darts – arbeiten – schlafen

Momentan ist die physisch und psychisch starke Sportlerin wieder in der Aufbauphase. Arbeiten, Darts spielen, schlafen, so lautet derzeit die Devise. Für anderes bleibt fast keine Zeit. Es gebe zwar wieder eine Beziehung, aber man sehe sich doch recht selten, da auch der Freund einem Steckenpferd (Golfsport) nachgehe und ausserdem auch unregelmässig arbeite. Und auch ihre drei Katzen, an sich treue Freunde von Nathalie Kallen, sehen ihr Frauen doch eher selten. Und früher ging man häufig und gerne in den Ausgang. Auch da muss die Sportlerin kürzer treten.

ten. Erfolgreich Darts spielen heisst zu Konzessionen bereit sein und Prioritäten setzen. Wer europaweit mitmischen will, muss täglich üben.

Ab an die WM...

Nathalie Kallen ist in der Auswahl, aber noch nicht im Kader der Nationalmannschaft für dieses Jahr, hat sich aber zum Ziel gesetzt, an der im September stattfindenden WM in Schladming sicher mit dabei zu sein. Und wenn das dann geschafft ist, kommt der ausgeprägte Teamgeist wieder zum Tragen. Denn der sei super, so die Glattbruggerin. Man motiviere sich gegenseitig und baue einen auf, wenn man mal nicht so viel Glück hatte.

Darts-Sport eher kopflastig

Bereits jetzt darf man Nathalie Kallen einen klaren Kopf wünschen. Sie erklärt das so: 99,9 Prozent beim Spiel geht im Kopf ab, der Rest liegt in der Hand. Letztere kann man trainieren. Im Ernstkampf muss man mental absolut fit sein, sich ja nicht ablenken lassen. Und wenn dann noch das nötige Quentchen Glück mitspielt...

Auf die Frage angesprochen, ob sie denn auch schon in der Heimat des Darts, in England, die Pubs unsicher gemacht habe, antwortet Frau Kallen mit einem Nein, erwähnt im gleichen Atemzug, dass sie da oben wohl rasch ihren Meister finden würde, das sei denn nun doch noch eine andere Klasse. Sie trainiert zumeist im Churchill Pub in Dübendorf oder in einem speziellen Club-Lokal in Winterthur, auch schon habe sie im Railway Inn Pub (Hotel-Restaurant Bahnhof) oder im Miami gespielt.

Nathalie Kallen ist in den Top-Five der Schweiz, mischt momentan also ganz oben mit und hofft, dass ihre ehrgeizigen Ziele dieses Jahr erreicht werden können. Der Schreiber dieser Zeilen wagt mal die Prognose, dass es vermutlich klappen wird, denn ein starker Charakter und Zielstrebigkeit zahlen sich in den meisten Fällen aus. Viel Erfolg, Nathalie. /cr

Die Zeit ist auch im Bereich Wellness und in der Beratung für eine gesunde Lebensweise nicht stehengeblieben, und neu kann nun ein umfassendes Konzept angeboten werden. Dafür wurde die Firma MIRA geschaffen.

MIRA bedeutet folgendes: M steht für die Messung, I für die Abgabe der Information, R für Remodelling – das bedeutet, dass durch entsprechendes Verhalten in Ernährung und Sport, der Körper anders geformt werden kann – und A, dass hinter dem ganzen Konzept ein Arzt steht.

Falsche Essgewohnheiten führen zu Fettleibigkeit

Nun aber der Reihe nach: Die Pre-Con-Ernährungsberatung hat sich nicht umsonst so erfolgreich etabliert, da das Prinzip darauf abzielt, längerfristig das Ernährungsverhalten zu ändern resp. zu verbessern. Zudem ist das Prinzip sehr einfach, da es keine Verbote oder Vorschriften gibt und lediglich drei Punkte beachtet werden müssen. In der Tat ist es leider so, dass bei falschen Essgewohnheiten die Leute immer dicker werden und sich meist gezwungen sehen, mittels den mit Recht kontrollierten Crash-Kuren ihr Gewicht zu reduzieren. Crash-Kur bedeutet nichts anderes, als dass mit der Brechstange versucht wird, das Gewicht zu reduzieren. Dass ein solches Vorgehen längerfristig nicht den erwünschten Erfolg bringen kann, liegt auf der Hand.

Essverhalten ändern

Pre-Con bietet eine Messung an, woraus die Teilnehmer ersehen können, wohin das falsche Essverhalten führt, und umgekehrt, was sich am Körper positiv verändert, wenn die Zusammenstellung der einzelnen Komponenten einer Mahlzeit verändert werden. Der Energiebedarf des Einzelnen ist logischerweise individuell, denn ein Jeder hat einen anderen Lebensstil, einen anderen Körper, spricht eine andere Verbrennung, und betreibt in unterschiedlichem Ausmass Sport. Die Pre-Con-Ernährungsberatung zielt darauf ab,

MIRA
IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE

Ein viel versprechendes, umfassendes Wellnessprogramm mit seriösem, wissenschaftlichem Background

Der Bevölkerung ist bekannt, dass in der Praxis Dr. R. Wiederkehr sehr erfolgreich seit 6 Jahren die Pre-Con-Ernährungsberatung durchgeführt wird. Nach wie vor kommen die Leute von weit her, da sich der qualitativ hohe Beratungsstandard durchgesetzt hat, obwohl die Pre-Con-Beratung mittlerweile auch in verschiedenen Nachbargemeinden angeboten wird. Dieses ursprünglich in Deutschland entwickelte Konzept, welches von Anfang an wissenschaftlich fundiert war und sich selber dauernder qualitativer Kontrolle durch Universitäten unterworfen hat, hat sich in der Schweiz fest etabliert, was die anhaltend hohe Zahl von Neuanfängern beweist.

den Teilnehmern mit wiederholten Messungen zeigen zu können, dass es sich lohnt, das Essverhalten zu ändern. Allein mit der Umstellung des Essverhaltens kann so 1 bis 1,5 Kilogramm Fett pro Monat abgespeckt werden.

Rekord: 50 kg weg in fünf Monaten!

Für diejenigen, welche es eilig haben, werden auch Ersatzmahlzeiten angeboten, welche dazu verhelfen, den Fettanteil vier Mal so schnell reduzieren zu können. Somit ist es möglich, pro Monat 5–6 kg Fett zu verbrennen. Der Rekordhalter konnte sein Gewicht in fünf Monaten um sage und schreibe 50 kg reduzieren. Wichtig war dabei, dass mittels der Messung gezeigt und kontrolliert werden konnte, dass vor allem Fett verbrannt, viel Wasser ausgeschieden und als Wichtigstes, die Ernährung ausgewogen und gesund war. Nur wenn der Teilnehmer gelernt hat, sich gesund zu ernähren, bleibt sein Gewicht konstant und er ist sportlich und beruflich leistungsfähiger als früher.

Richtige Ernährung als Ziel

Pre-Con zielt also primär nicht darauf ab, den Fettanteil zu reduzieren, sondern sich richtig zu ernähren. Richtig bedeutet in diesem Zusammenhang, so wie das der Körper im individuellen Falle braucht. Der Fettverlust stellt sich bei richtiger Ernährung dann von alleine ein.

Die Lösung für Cellulite

Ein weiteres Problem, gerade im Zusammenhang mit dem Übergewicht, stellt die Cellulite dar. Sie wird auch Orangenhaut genannt. Dank einer von der Schweizer Firma Roche entwickelten Substanz, welche für das Cellulite-Programm in Lizenz verwendet wird, können pflanzliche Wirkstoffe, welche in Form einer Creme einmal täglich aufgetragen werden, in die Haut eindringen und führen so innert Tagen zu einer fühlbaren Verbesserung der Hautqualität und innert Wochen zu einer sichtbaren Reduzierung der Cellulite. Dass eine solche Behandlung von den

Frauen vor allem im Hinblick auf die Sommermonate schon lange herbeigesehnt wurde, ist klar. Nun kann diese erprobte und bewährte Behandlung auch in Glattbrugg angeboten werden.

Körperliche Fitness und sportliche Leistungsfähigkeit dank Kreatin

Als mittlerweile fast schon revolutionär und viel versprechend hat sich das Kreatin-Programm etabliert. In Sportlerkreisen ist Kreatin seit langem bekannt, da die Substanz Kreatin vom internationalen und nationalen olympischen Komitee als Nahrungsmittelzusatz und explizit nicht als Doping aufgeführt wird. So haben auch schon Olympiasieger sehr erfolgreich das Kreatinprogramm angewendet. Auch in dieser Beziehung steht das Programm auf festen wissenschaftlichen Füßen. Ein Spezialist der ETH Zürich gehört weltweit zu den führenden Forschern des Kreatinzusatzes. Er ist auch der geistige Vater dieses Kreatinprogrammes. Auch hier kann mittels einer seriösen, wissenschaftlich fundierten Messung gezeigt werden, was sich am Körper während des Kreatinzusatzes ändert und wie sich der Kreatinzusatz auf die körperliche Fitness und sportliche Leistungsfähigkeit auswirkt. Wenn auch immer wieder Zweifel am Nutzen eines Kreatinzusatzes in der Laienpresse geäussert werden, bestehen medizinisch keine Zweifel. Die Tatsache, dass sowohl bei Kindern wie bei Erwachsenen bei Muskelerkrankungen schon seit längerem in Spitälern und von Spezialärzten Kreatin verordnet wird, spricht für sich. Den Beweis für die Wirksamkeit kann nun jeder dank des neuartigen Kreatinprogrammes an sich selbst erfahren.

Gesamtkonzept für Ihre Gesundheit

Alles in allem bietet die Firma MIRA ein umfassendes, die Gesundheit in hohem Masse förderndes Konzept an, welches wissenschaftlich fundiert ist und dank der Zusammenarbeit mit Dr. R. Wiederkehr in seriöser, fachärztlicher Betreuung angeboten wird. Auf die Resultate darf man gespannt sein. /SA

Die Pre-Con-Ernährungsberatung bietet seriöse Hilfe an für Personen, die gezielt abnehmen möchten



Restaurant
CORDON ROUGE
Grillzeit
Grillzeit

Ab 2. Juli sind wir wieder fit und erholt für Sie da!

Bankettsaal für 40 Personen, Gartenterrasse
gemütliche Apérobar, grosser, beleuchteter Parkplatz
Tobelhofstr. 344, 8044 Zürich-Gockhausen, Telefon 821 03 95
Montag bis Freitag, 10-24 Uhr, Samstag ab 16 Uhr offen, Sonntag Ruhetag

RESTAURANT BRUGGWIESEN
Hängstr. 13, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 04 30

Geniessen Sie jetzt
unser reichhaltiges
SALATBUFFET
mit Wurst, Käse, Pastete
pro 100 gr. nur Fr. 2.40

Herzlich willkommen
im kulinarischen Treffpunkt
von Glattbrugg

Preisgünstige Mittagsmenüs
Jetzt aktuell: unsere
gepflegte Gartenwirtschaft
im lauschigen Zelt

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag, 10.00 bis 24.00 Uhr
Ruhetag: Sonntag

Europastrasse 2, 8152 Opfikon-Glattbrugg, Telefon 811 03 01, Telefax 811 03 21

RENAISSANCE ZÜRICH HOTEL

Planen Sie eine
Hochzeit
oder eine
Geburtsfeier?

Rufen Sie uns
unverbindlich an:
Hotline **01 874 5608**

Talackerstrasse 1, 8152 Glattbrugg
Tel 01 874 5000, Fax 01 874 5001

Hilton Zurich Airport
Piazza del Mercato
noch bis 5. Juli 2001

Italienische Leckerbissen vom Buffet...
«Cuochi si nasce Buongustai si diventa»

Von Venedig bis Palermo, von Mailand über Rom bis Neapel – begeben Sie sich mit uns auf eine unvergessliche kulinarische Reise quer durch Italien und probieren Sie unser reichhaltiges Angebot italienischer Köstlichkeiten von unserem Buffet.

Täglich ausser Sonntag
mittags von 12.00 – 14.00
und 19.00 – 22.00 Uhr
Fr. 49.– pro Person
Reservierungen: 01 / 828 50 10

Bei uns steht alles auf dem Kopf

Vom 16. Juli bis 6. August befindet sich unser Mövenpick Restaurant in den «Wellness-Ferien».

Während dem Umbau finden Sie uns im ersten Stock. Wir haben dort wie gewohnt für Sie geöffnet: 5.30-24.00 Uhr

PS: Vom 1. Juli bis 26. August befindet sich unser beliebter Sonntags-Brunch ebenfalls in den Ferien.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation unter 01 808 86 66
restaurants@movenpick-zurich-airport.ch

MÖVENPICK HOTEL
Zürich Airport
Walter Mittelholzerstrasse 8
8152 Glattbrugg

NOVOTEL
Heineken Bar

Happy Hour
2 for 1
16.00 - 19.00 Uhr
Fr. 4.50

Novotel Airport Zürich Messe
Toblerstrasse 21, 8152 Glattbrugg
Tel.: 011 808 86 66 Fax: 011 808 86 66
E-Mail: novotel-zh@novotel.com

RED LION
China Restaurant

Geniessen Sie jetzt unser gepflegtes Gartenrestaurant

Täglich feine Mittagsmenüs zu günstigem Preis
Abends à la carte und Tellergerichte

Reservierungen unter Tel. 813 07 55
China-Restaurant Red Lion
Schaffhauserstr. 147
8302 Kloten

HOTEL WELCOME INN
Restaurant Kanzlei
8302 Kloten

Summer «Dreams»
Erfrischende Drinks
Feine Cocktails, kombiniert mit Fruchtsäften; mit oder ohne Alkohol

Sommerliche «Gedichte»
Delikatessen-Teller, kombiniert mit Melone und gartenfrischen Salaten.
Grilladen und heisser Platte mit Baked Potatoes

Glacé Happy Hour
Wochentags 14.00-18.00 Uhr
2 Kugeln nach eigener Wahl für Fr. 4.–, mit Rahm Fr. 5.–
Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf, Tel. 01 804 75 70

Restaurant
CORDON ROUGE
Bar
Gourmecke

Nostalgie pur hängt an den Wänden im Innern des Restaurants – ganz nebenbei können Sie Ihr Filmwissen testen

In bester Gesellschaft

Regelmässigen Leserinnen und Lesern der Gourmecke dürfte aufgefallen sein, dass seit einiger Zeit das Restaurant Cordon Rouge in Gockhausen Präsenz zeigt. Nach einer langen, bewegten Geschichte und etlichen Wechseln im Management kam das Cordon Rouge mit der Neueröffnung im Juli 1997 etwas zur Ruhe und geniesst seither einen ganz anderen Ruf als die Jahre zuvor. Der seither amtierende «Beizer» Hans Steinmann und sein Team haben es verstanden, aus dem einstigen lukullischen Tempel für eine gewisse Schicht ein geschmackvolles Restaurant für jedermann mit einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis zu formen.

Ein Paradies für Cineasten

Der geneigte Gast wähnt sich nach dem Betreten fast in einer anderen Welt. Das Cordon Rouge ist ausgestattet mit vielen Bildern diverser Filmlegenden. Da kann es Ihnen schon mal passieren, dass Sie unmittelbar unter Marilyns berühmtem Kleid tafeln, dass Sie Humphrey Bogart spitzbübisch beäugt, dass Sie gar Hitchcocks argwöhnischen Blicken ausgesetzt sind oder Ihr Käse unter dem Charme von Sean Connery weiter schmilzt. Insgesamt wirkt diese Aufmachung sehr stil- und reizvoll – für jeden Filmfan mit Sinn für Nostalgie und Gegenwart ist dieses Interieur im wahrsten Sinn des Wortes ein gefundenes Fressen, und er wird sich gerne in diese obskure Gesellschaft begeben.

Diese Anleihen ans Filmbusiness kommen nicht von ungefähr. Im Juli 1997 hat Hans Steinmann das Zepter des Restaurants Cordon Rouge in Gockhausen übernommen. Im selben Haus, im Untergeschoss, ist ein kleines Geschäft eingerichtet, das man sicher als Paradies für Filmfreaks bezeichnen kann. Praktisch alles Equipment, was



Das Cordon Rouge hat eine gepflegte, hübsche Gartenwirtschaft zu bieten; ein ideales Ausflugsziel, kann z. B. sehr gut mit einem Besuch im Zoo verbunden werden

irgendwie mit Film zu tun hat, kann da gemietet werden. Hans Steinmann führt dieses Kleinod persönlich. Er ist jetzt nicht einer, der das Hobby zum Beruf



**Stehen Sie auf
Gartenrestaurants
mit Charme?**

Probieren Sie's doch mal im
Edo Garden des Hotel Airport.
Im sonnedurchfluteten, lauschigen
Gärtchen servieren wir Ihnen mit
Liebe **leichte Sommergerichte**
(z. B. Irisches Lachsfilet vom Grill mit
hausgemachten Nudeln, Fr. 34.-)

... oder **japanische Spezialitäten**
(z. B. Kushi-Yaki: Japan-Spessli mit
Yakisauce und gedämpftem Reis).

Geniessen Sie den Sommer unter
blauem Himmel und lassen Sie sich
von uns kulinarisch verwöhnen.

Wir freuen uns auf Sie!



Restaurant: Edo Garden
c/o Hotel Airport
Oberhausenerstr. 30, 8152 Glattbrugg
Tel. 809 47 48



**The best
mexican food
in town !!!**

**Grosse Auswahl an guten,
günstigen Mittagsmenüs!**

**Geniessen Sie auch abends
das einzigartige Ambiente.**

**Warme Küche: 11-14 Uhr
und 18-23 Uhr**

**Tanken Sie
bei uns
Ferien-
stimmung**



Schaffhauserstr. 116, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 09 60, Fax 810 09 67



**PEARLS OF CHINA
Chinesisches Restaurant**

Wallisellerstr. 7
8152 Glattbrugg
Tel. 810 57 78

Wir heissen
Sie herzlich
willkommen!
Ming Yang
und sein Team

**Kennen Sie
unser
wöchentliches
Salatbuffet?**

Wie immer
täglich von 8-19 Uhr
für Sie geöffnet!

Herzlich willkommen!



Restaurant Gibeleich
Talackerstrasse 70
8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 829 85 33

**Restaurant &
Bar**



Flamingo

*Täglich feine
Mittagsmenüs und
à la carte-Angebot*

*Gönnen Sie
sich eine Pause
im Flamingo-Gärtli*

Opfikerhuus

Wallisellerstr. 114 • 8152 Opfikon-Glattbrugg • Telefon 810 89 18
Restaurant: Mo.-Fr. 7-23 Uhr / Sa. 8-12, 18-23 Uhr / So. 10-23 Uhr
Bar: Mo. und Do. 20-02 Uhr / Fr. bis So. 20-04 Uhr

*Auch in unserer
Bar sind Sie jeder-
zeit herzlich
willkommen*

**D. Sakota
und das Team**



Landhus

Willkommen in der Oase der Gastlichkeit

- Restaurant méditerrané
- 2 grosse Gartenterrassen & Wintergarten
- Bankett- und Seminarräume, Festsaal
- 6 topmoderne Bowlingbahnen • Hotel mit 28 Zimmern

Gastfreundschaft rund um die Uhr • 7 Tage pro Woche geöffnet
Maria-C. Laredo und ihr Team freuen sich auf Ihr Kommen!

Katzenbachstrasse 10, 8052 Zurich, Tel. 01/308 34 00
www.landhus-zuerich.ch / info@landhus-zuerich.ch

gemacht hat, aber er ist einer, der seine Leidenschaft geschickt mit dem Berufsleben verbunden hat. Willkommen in der Welt des Cordon Rouge!

Viel Raum für den Gast

Wie gesagt, seit 1997 weht ein neuer, frischer Wind durch die Gänge des Restaurants an der Tobelhofstrasse 344 in Zürich-Gockhausen. Das amtierende Team, allen voran Küchenchef Oscar Candrian, Chef de Service Annelise Candrian, Hans Steinmann selbst und natürlich der ganze Rest der Crew ziehen fest am selben Strick. Und das spürt man förmlich. Erfreulich ist in dem Zusammenhang, dass es auch teilweise gelungen ist, den Ruf des unerschwinglichen Luxustempels abzustreifen und stattdessen einer viel offeneren Art Platz zu machen. Platz ist auch ein gutes Stichwort, denn im locker gestuhlten Restaurant hat jeder Gast seine Privatsphäre. Man «hockt» nicht so nahe aufeinander, dass auch der Tischnachbar Zeuge eines Gesprächs wird. Man hat viel Raum, kann sich während dem Besuch so richtig erholen und unbeschwert und in vollen Zügen geniessen.

Dass dabei auch die kulinarische Seite alles andere als zu kurz kommt, ist ein weiterer Pluspunkt im Cordon Rouge. Denn das Essen ist vorzüglich. Und fast noch wichtiger: Es hat für jedermann das passende Angebot. Man muss also nicht mit dem grossen Portemonnaie ausrücken, um im Cordon Rouge essen zu können. Das Angebot ist preislich sehr moderat und ausgeglichen.

Der Kunde ist tatsächlich König

Die Küche im Cordon Rouge darf als gut bürgerlich bezeichnet werden, aber mehr mit der Betonung auf gut. Denn Koch Oscar Candrian legt enorm viel Wert auf ein gewisses Niveau und individuelle Zubereitung der Speisen, er bietet etwas fürs Auge und den Gaumen. Und: Die Portionen sind nicht zu knapp berechnet. Wie der Stadt-Anzeiger vom Chef de Service, Annelise Candrian – übrigens die Schwestervom Küchenchef – erfuhr, sei noch niemand mit Hunger von dannen gezogen. Hat mal ein Gast etwas mehr Appetit, so wird halt einfach nochmal was nachgereicht – ohne dies dann nochmal extra zu verrechnen, versteht sich. Auch Spezialwünsche von Gästen, quasi in Abänderung des Programms, werden nach Möglichkeit erfüllt. Fragen kostet nichts, und die Änderung in der Regel auch nicht. Gastronomie am Puls der Zeit. So beweglich muss ein Restaurant, das etwas auf sich hält, schon sein heutzutage. Die alte Regel, die da besagt, dass der Kunde König sei, hat eben nach wie vor ihre Gültigkeit. Im Cordon Rouge kann sich jeder selber davon überzeugen.

Vielfältiges Angebot

Abwechslung ist Programm. Einerseits bezieht man regelmässig saisonale Spezialitäten in die Karte mit ein und ist in dieser Hinsicht immer up to date. Andererseits bieten die verschiedenen Karten ein kaum zu überbietendes Potpourri unterschiedlichster Spezialitäten. Nehmen wir als Beispiel das Mittagessen. Da haben Sie immer drei verschiedene Menüs plus ein vegetarisches Angebot zur Auswahl. Das Vegi-Menü kostet Fr. 16.50, die andern drei Menüs bewegen sich preislich zwischen Fr. 17.50 und Fr. 26.50. Wobei



Annelise und Oscar Candrian heissen Sie ab 2. Juli wieder herzlich willkommen

noch zu sagen ist, dass in jedem Fall eine Suppe oder ein Salat mit dabei ist.

Klassiker in jeder Hinsicht

Auch das à la carte-Angebot ist interessant und einladend. Diverse Fisch-, Fleisch- oder Geflügelspezialitäten und selbstverständlich adäquate Angebote für «Nichtfleisesser» sind zu haben. Klassiker hängen im Cordon Rouge nicht nur an der Wand – gemeint sind da die Filmfotos –, sondern landen auch im Teller. Beispiele gefällig? Züri-Gschnätzlets mit goldbrauner Rösti. Filetgulasch Stroganoff, Saltimbocca, Mischratzerli, Riesencrevetten, Kalbsleber mit Salbei und so weiter und so fort. Eine eigentliche Spezialität des Hauses ist das Fondue Bacchus mit Weinsud, zartem Rindshuft und Kalbsbäggeli sowie hausgemachten Saucen. Früchteteller und Beilage nach Wahl. Sehr beliebt ... und sehr schmackhaft. Und wenn wir schon von den Spezialitäten sprechen, darf auch das monatlich wechselnde Gourmer-Menü nicht unerwähnt bleiben. Details dazu sollen hier nicht erwähnt werden, lassen Sie sich (positiv) überraschen. Nur soviel: Im Angebot kostenlos inbegriffen ist immer ein feines Glas Champagner ...

Thema Getränke

Sind Sie interessiert an schönen und informativen Weinkarten? Ja? Dann müssen Sie diejenige vom Restaurant Cordon Rouge gesehen haben. Mit dieser Karte kann auch ein Laie problemlos einen passenden Tropfen auswählen, die Beschreibungen sind la, die Weine dito. Absolut sensationell. Da liegt nun wirklich alles drin, sogar das, dass sich regelmässig wiederkehrende Gäste ihren ganz persönlichen

Wein wünschen dürfen, der dann automatisch den Weg in die Karte findet und immer vorrätig ist, wenn besagter Gast zu Besuch kommt. Ein Service, der wohl ziemlich einzigartig sein dürfte. Apropos Weine, das Angebot an erlesenen «Traubensäften» wird auch je nach Saison aufgefrischt. Jetzt z. B., auf die Sommersaison hin, wurde ein sehr feiner kalifornischer Chardonnay aus dem Hause FETZER ins Sortiment aufgenommen.

Und sonst?

Ja, was kann man noch sagen über das Cordon Rouge? Vielleicht dass es auch einen kleinen Saal hat, der bis zu 40 Personen problemlos Platz bietet und geradezu ideal ist für Geburtstage, Hochzeiten etc. Auch Konfirmationen können da gefeiert werden; dies, obwohl das Cordon Rouge sonntags normalerweise geschlossen ist. Ausserdem ist vor dem Restaurant eine Bar, an der man einfach nur einen Kaffee oder einen Cocktail trinken kann. Völlig ungezwungen und absolut ohne «Kostümzwang». Denn wie bereits erwähnt, Schwellenängste sind im Fall vom Cordon Rouge absolut nicht (mehr) angebracht. Das Haus von Hans Steinmann und seiner netten Crew ist für jedermann offen. Reservieren Sie mal einen Tisch unter 821 03 95, lassen Sie im einmaligen Ambiente unter den Augen von Charlie Chaplin, Bébel, Jack Lemon, Stan Laurel und Oliver Hardy, James Cagney, Clint Eastwood, Heinrich Gretler, Götz George und wie sie alle heissen die Filmgeschichte Revue passieren und geniessen Sie ein herzhaftes, feines Essen. Man gönnt sich ja sonst nix ... oder wie war das doch gleich?!

Chris Ritter

Restaurant

CORDON ROUGE

Bar

GOURMECKE-WETTBEWERB

Premiere in der Gourmecke! Zum allerersten Mal wird im Stadt-Anzeiger das Restaurant Cordon Rouge in Zürich-Gockhausen vorgestellt. Das ausserst sympathische Restaurant mit dem nicht minder angenehmen Preis-/Leistungsverhältnis hat einiges zu bieten. Seien Sie neugierig und studieren Sie den Bericht auf dieser Doppelseite. Und mit etwas Glück gewinnen Sie einen der verlockenden Preise, wenn Sie rasch die Fragen unten beantworten. Beim letzten Mal erhielten wir 213 Antwortalons. Helfen Sie mit, diesen Rekord erneut zu brechen ... viel Glück!

- 1) In welcher familiären **Beziehung** steht Annelise Candrian zu Oscar Candrian?
- 2) Von welchem kalifornischen **Weinproduzenten** stammt der neue Sommerwein?
- 3) Nennen Sie eine der erwähnten **Filmlegenden**, die im Cordon Rouge die Wände schmücken – es darf ruhig **Ihr persönlicher Favorit** sein ... (siehe unten*)
- 4) **Wieviel** kostet das täglich wechselnde **Vegi-Menü**?

Den Talon mit den fünf (hoffentlich) richtigen Antworten schicken Sie bitte bis allerspätestens

Montag, 9. Juli, 12 Uhr

an folgende Adresse:

Stadt-Anzeiger, Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle GewinnerInnen werden schriftlich benachrichtigt und zusätzlich im Stadt-Anzeiger vom 12. Juli publiziert.

Und das gibt es zu gewinnen:

1. Preis **Gourmet-Menü für 4 Personen inkl. Cüpli, Wein, Mineral**
2. Preis **Mittagslunch für 2 Personen inkl. allem Drum und Dran**
3. Preis **Dessert-Überraschung für 4 Personen im Gärtli**
4. Preis **Cocktail/Drink für 4 Personen an der Bar**
- 5.-10. Preis **je eine Flasche kalifornischer Chardonnay**

Ausserdem wird unter denjenigen Einsendern mit dem meistgenannten Filmhieblich* ein Super-Sonderpreis verlost! Mitmachen lohnt sich dieses Mal ganz besonders!!!

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Flughafen Zürich
Gesuch um Genehmigung einer provisorischen Änderung des Betriebsreglements:
Erweiterung der Nachtflugsperr
sowie
Gesuch um Plangenehmigung für eine Projektänderung Rollwege und Servicestrassen Vorfeld
Midfield sowie für die Instrumentierung der Piste 28 (ILS)

Gesuchstellerin	Unique (Flughafen Zürich AG), Postfach, 8058 Zürich	Öffentliche Auflage:	Die Gesuchsunterlagen mit dem Bericht über die Umweltverträglichkeit können vom 4. Juli bis zum 3. August 2001 an folgenden Stellen zu den ordentlichen Bürozeiten eingesehen werden: - Flughafen Zürich, Airport Forum Bürogebäude, Parkhaus A, 8058 Zürich; - Bausekretariat der Stadt Kloten, Stadthaus, 1. Stock, Büro 107, Kirchgasse 7, 8302 Kloten - Bauamt Opfikon, Büro B1, Oberhauserstr. 27, 8152 Opfikon - Gemeindeverwaltung Rümlang, Glattalstr. 181, 8153 Rümlang - Gemeindeverwaltung Oberglatt, Bau- und Werkabteilung, Rümlangerstr. 8, 8154 Oberglatt - Gemeindeverwaltung Winkel, 1. Stock, Dorfstr. 2, 8185 Winkel
Gegenstand Betriebsreglement:	Umsetzung der im Rahmen der Staatsvertragsverhandlungen mit der Bundesrepublik Deutschland vereinbarten Nachtflugsperr über süddeutschem Gebiet; in der Zeit von 22.00-23.00 Uhr bzw. 23.30 Uhr Anflüge und Landungen von Osten auf die Piste 28, ausnahmsweise von Norden auf die Piste 16. Verlängerung der Nachtflugsperr auf die Zeit von 23.00 bzw. 23.30 bis 06.00 Uhr; zugleich Freigabe der Piste 28 für Starts nach Westen ab 06.30 Uhr sowie der Piste 16 für Starts nach Süden bis 22.00 Uhr.	Abgabe der Gesuchsunterlagen:	Den weiteren eventuell betroffenen Zürcher Gemeinden wird ab ca. 29. Juni 2001 ein Gesuchsdossier (bezüglich Plangenehmigungsgesuche: Kurzfassung) zur freigestellten Verwendung bzw. Auflage in der Gemeinde zugestellt.
Gegenstand Plangenehmigung:	Projektänderungen der mit Baukonzession vom 9. November 1999 bewilligten Rollwege und Servicestrassen Vorfeld Midfield (5. Bauetappe), bestehend aus: - Abrollwege Piste 28, - Neue Rollverbindungen von der Piste 28 ins bestehende Vorfeld, - Verbindungsrollweg Hotel -Juliatt, - Neue Rollverbindungen mit Kurvenverbreiterungen, - Neue Bewirtschaftungsstrassen, - Trafostation Püntwiesen sowie neue Lage von - Servicestrasse bei den Rollwegen Juliatt und Hotel, - Transmissometer 28-B. Neubau von Navigationsanlagen (ILS) für den Anflug auf die Piste 28, bestehend aus Localizer und Gleitwegsender. Alles im Flughafenareal, Gemeinde Kloten; Standort Localizer in Pistenachse 28 Wettwisen, Gemeinde Rümlang.	Einsprachen:	Wer von den beschriebenen Vorhaben mehr als jeder-mann betroffen ist, kann während der Auflagefrist Einsprache erheben. Einsprachen sind schriftlich und begründet im Doppel einzureichen beim: Bundesamt für Zivilluftfahrt, Prozess Anlagen, Maulbeerstrasse 9, 3003 Bern. Hinweise: - Wer keine Einsprache erhebt, darf gegen eine allfällige Plangenehmigung nicht Beschwerde führen (Art. 37f Abs. 1 LFG). - Kollektiveinsprachen und vervielfältigte Einzelsprachen haben eine Person zu bezeichnen, welche die Einsprechergruppe rechtsverbindlich vertreten darf. Andernfalls bezeichnet das UVEK oder das BAZL diese Vertretung (Art. 11A VwVG).
Verfahren:	Das Verfahren richtet sich nach den Artikeln 36d und 37-37h des Luftfahrtgesetzes (LFG; SR 748.0) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Infrastruktur der Luftfahrt (VIL; SR 748.131.1). Die provisorische Änderung des Betriebsreglements unterliegt der Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung.	28. Juni 2001	UVEK Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation Bundesamt für Zivilluftfahrt Volkswirtschafts-direktion des Kantons Zürich
Anhörung:	Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hören die Kantone Schaffhausen, Thurgau und Zürich sowie die interessierten Bundesstellen direkt an.		

Schluss des Konkursverfahrens

Die konkursamtliche Liquidation der Erbschaft von **Friedrich Karl Schmid**, geb. 20. November 1930, von Illnau-Effretikon, wohnhaft gewesen Wallisellerstrasse 74, 8152 Glattbrugg, gestorben am 3. Oktober 2000, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 7. Juni 2001 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, 28. Juni 2001

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen

Schluss des Konkursverfahrens

Das Konkursverfahren über **Robert Hans Wenger** geb. 29. September 1945, von Zürich und Längenbühl BE, wohnhaft Müllackerstrasse 14, 8152 Glattbrugg, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 11. Juni 2001 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, 28. Juni 2001

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen

Schluss des Konkursverfahrens

Das Konkursverfahren über die **Viking Import-Export AG**, mit Sitz in Opfikon, Sägereistrasse 17, 8152 Glattbrugg, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 14. Juni 2001 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, 28. Juni 2001

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen

Konkurseröffnung

Schuldnerin: **TMC Immobilien AG**, mit Sitz in Opfikon, Talackerstr. 19, 8152 Glattbrugg (Postfach, 8065 Zürich).

Eigentümerin der folgenden Grundstücke:

A. 14 Stockwerkeigentums- bzw. Miteigentumsgrundstücke an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843/Grundbuchblatt 2948 in Opfikon:

1. Grundbuchblatt 3762/Stockwerkeinheit Nr. 11: 97/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht an Verkaufs- und Büroräumen (Mehrzweckräume) im Erdgeschoss
 2. Grundbuchblatt 3765/Stockwerkeinheit Nr. 14: 32/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht am Büro- und Verkaufsraum im Erdgeschoss
 3. Grundbuchblatt 3962/Stockwerkeinheit Nr. 707: 27/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht am Verkaufs- und Büroraum Nr. 711 im 7. Obergeschoss
 4. Grundbuchblatt 3964/Stockwerkeinheit Nr. 709: 18/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht am Verkaufs- und Büroraum Nr. 714 im 7. Obergeschoss
 5. Grundbuchblatt 3965/Stockwerkeinheit Nr. 710: 27/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht am Verkaufs- und Büroraum Nr. 715 im 7. Obergeschoss
 6. Grundbuchblatt 3966/Stockwerkeinheit Nr. 711: 31/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht am Verkaufs- und Büroraum Nr. 717 im 7. Obergeschoss
 7. Grundbuchblatt 4063: 310/10'000 Miteigentum an Grundbuchblatt 3751/Stockwerkeinheit, Nr. 99: 1'474/10 000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht am 1., 2. und 3. Untergeschoss (Garagen und Lageräume), laut Reglement Benützungsrecht am Parkplatz Nr.1120 und Lageraum Nr. 224
 8. Grundbuchblatt 3752/Stockwerkeinheit Nr. 1: 271/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht an der Verkaufsfläche (Restaurant) im Erdgeschoss
 9. Grundbuchblatt 3753/Stockwerkeinheit Nr. 2: 156/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht an den Büro- und Verwaltungsräumen im Erdgeschoss
 10. Grundbuchblatt 3760/Stockwerkeinheit Nr. 9: 11/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht an einer Portierloge im Erdgeschoss
 11. Grundbuchblatt 3971/Stockwerkeinheit Nr. 801: 70/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht an zwei Hauswartwohnungen (Wohnfläche) im 8. Obergeschoss
 12. Grundbuchblatt 3972/Stockwerkeinheit Nr. 802: 3/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht an einem Büro im 8. Obergeschoss
 13. Grundbuchblatt 3973/Stockwerkeinheit Nr. 803: 3/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht an einem Werkstatt- und Abstellraum im 8. Obergeschoss
 14. Grundbuchblatt 5377: 16/19 Miteigentum an Grundbuchblatt 3773/Stockwerkeinheit Nr. 105: 7/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 6843, mit Sonderrecht am Telefonautomaten- und Reserveraum im 1. Obergeschoss
- Im Übrigen laut Grundbuch.

Beschrieb der gemeinschaftlichen Liegenschaft, an dem das Stockwerkeigentum begründet ist:

Grundbuchblatt 2948, Kat.-Nr. 6843, Plan 34:
Einkaufszentrum (TMC 1), Talackerstr. 17, Versicherungsnummer 1498, Schätzungswert der Gebäudeversicherungsanstalt 2000: Fr.100'784'000.-; mit 61,35 m2 Gebäudegrundfläche.
Im Übrigen laut Grundbuch.

B. 5 Stockwerkeigentumsgrundstücke an der Liegenschaft Kat.-Nr. 7316 / Grundbuchblatt 4230 in Opfikon:

15. Grundbuchblatt 4275/Stockwerkeinheit Nr. 183/84: 154/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 7316, mit Sonderrecht am Showroom Nr. 183/84 im 1. Obergeschoss
 16. Grundbuchblatt 4277/Stockwerkeinheit Nr. 185: 115/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 7316, mit Sonderrecht am Showroom Nr. 185 im 1. Obergeschoss
 17. Grundbuchblatt 4278/Stockwerkeinheit Nr. 186: 116/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 7316, mit Sonderrecht am Showroom Nr. 186 im 1. Obergeschoss
 18. Grundbuchblatt 4279/Stockwerkeinheit Nr. 187: 116/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 7316, mit Sonderrecht am Showroom Nr. 187 im 1. Obergeschoss
 19. Grundbuchblatt 4280/Stockwerkeinheit Nr. 188: 128/10'000 Miteigentum an der Liegenschaft Kat.-Nr. 7316, mit Sonderrecht am Showroom Nr. 188 im 1. Obergeschoss
- Im Übrigen laut Grundbuch.

Beschrieb des gemeinschaftlichen Grundstücks, an dem das Stockwerkeigentum begründet ist:

Grundbuchblatt 4230, Kat.-Nr. 7316, Plan 34:
Einkaufszentrum (TMC 2), Talackerstr. 17, Versicherungsnummer 35, Schätzungswert der Gebäudeversicherungsanstalt 2000: Fr. 43'038'000.-; mit 2065 m2 Gebäudegrundfläche.
Im Übrigen laut Grundbuch.

C. Miteigentumsgrundstück an der Liegenschaft Kat.-Nr. 7952/Grundbuchblatt 4780 in Opfikon: Parkhaus Vers.-Nr. 15, Schätzungswert der Gebäudeversicherungsanstalt 2000: Franken 26'523'000.-, mit 48,14 a Grundfläche und Hofraum an der Talackerstr.17-19:

20. Grundbuchblatt 4782: 200/711 Miteigentum an Grundbuchblatt 4780 (Beschrieb s. oben)
Im Übrigen laut Grundbuch.

Datum der Konkurseröffnung: 7. 5. 2001.

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.

Eingabefrist bis 30. 7. 2001

Vgl. im Übrigen unsere Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 29. 6. 2001.

Wallisellen 28. Juni 2001

KONKURSAMT WALLISELLEN
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen

www.garage-hitz.ch
Verkauf • Service • Reparaturen



TOYOTA 8152 Glattbrugg
Zürcherstrasse 11
GARAGE HELMUT HITZ Telefon 810 92 72

ARNOLD
METZGEREI
Schaffhauserstr. 50 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 16

Brilliere bim Grilliere
Feine hausgemachte Spezialitäten!

auf den AUGEN?
Zentrum-Optik
Rohrstrasse 2 • 8152 Glattbrugg
Tel. 810 31 21 • Fax 810 41 21
Jeden Mittwoch Abendverkauf nach Vereinbarung

blumenwerkstatt
claudia walt
giebeleichstrasse 80
8152 glattbrugg
01 810 47 05

Tauchen Sie ein in die ganzheitliche Farb- & Energieskosmetik

- Diverse Gesichts- und Körperbehandlungen
- Manicure • Fusspflege
- Make-up • Nails
- Haarentfernung
- Cellulitebehandlung und vieles mehr...

Cosmétique Chardel
Im Brünli • 8152 Opfikon
Tel. 811 22 20

Nicht nur ein

Gesundheits- und Wohlfühl-Zentrum in Kloten

Seitdem sich alle bedeutenden Krankenkassen an den Kosten von Massagen und Therapien beteiligen, ist die Nachfrage sprunghaft gestiegen. In der Tat wirken derartige Behandlungen oft Wunder und wecken Wohlfühlgefühle der besonderen Art. Wichtig allerdings, dass man sich nur von ausgewiesenen Fachkräften behandeln lässt. Als wahrer Geheimtipp gilt diesbezüglich das Zentrum Schluefweg in Kloten, wo Jakob Mohr und seine drei Therapeutinnen ein wahres Mekka für Gesundheitsbewusste betreten.

Offiziell heisst der Treffpunkt «Sauna Kloten». Selbstverständlich kommt dem Sauna- und Solariumbetrieb im Zentrum Schluefweg auch eine grosse Bedeutung zu. Dem vielfältigen Angebot wird diese Bezeichnung allerdings nicht gerecht. Richtig und auch passender wäre deshalb die Bezeichnung «Wohlfühlzentrum». Denn unter der Leitung von Jakob Mohr hat sich die Sauna Kloten längst zum Ganzjahres-Mekka für Gesundheit und Rehabilitation entwickelt. Unzählige Stammgäste jeden Alters nutzen regelmässig die Vorzüge und Möglichkeiten dieses Centers. Leiden Sie beispielsweise unter Stress? Da wäre eine klassische Massage zweifellos das richtige Rezept. Haben Sie etwa Probleme mit dem vegetativen Nervensystem, der Verdauung, dem Rücken, den Muskeln und Gelenken? Solche Sorgen lassen sich mit medizinischen Massagen beheben. Zum täglichen Angebot gehören natürlich auch Dinge wie die Fussreflexzonen- und Bindegewebs-Massage, Elektro- und Hydrotherapie, Lymphdrainage, Wickel, Umschläge und Ki-

nesiologie. Nichts, das hier nicht angeboten wird!

Vorbeugen ist besser als heilen

Nebst Center-Leiter Jakob Mohr garantieren die drei Therapeutinnen Heidi Winkler, Martha Fouskas und Susanne Raimondi für die fachgerechte Rehabilitation nach gesundheitlichen Rückschlägen. Eine Frage sei jedoch erlaubt: Muss man immer erst krank sein, ehe man die Gesundheit richtig schätzen lernt? Sinnvoller wäre es doch, seiner Gesundheit mit präventiven Massnahmen auch entsprechend Sorge zu tragen? Eine Aufgabe, welche die vierköpfige Crew des Gesundheitszentrums in Kloten natürlich gerne übernimmt. Sei es mit Rat oder allenfalls gleich mit Taten. Vor allem Haltungsschäden und deren Folgen sollte man unbedingt vorbeugen und da ist der ausgebildete Posturologe Jakob Mohr zweifellos genau die richtige Adresse. Der 52-jährige Klotener ist nämlich Mitglied des C.I.E.S. (Collège International d'Etude de la Statique, Sektion Schweiz) und damit geradezu

Die klassische Rückenmassage bedarf viel Konzentration und Fingerspitzengefühl



Gut eingespieltes Team: v. l. n. r. Martha Fouskas, Jakob Mohr, Susanne Raimondi, Heidi Winkler

prädestiniert, um Sie vor den schlimmen Folgen von Haltungsschäden zu bewahren. Darüber hinaus hat sich Jakob Mohr vor allem in Radsportkreisen als Betreuer von Weltklassefahrern wie Steven Roche, Phil Anderson, Dirk De Wolf, Johann Museeuw, Danny Clark, Tony Rominger, Alex Zülle, Markus Zberg, Beat Zberg, Luzia Zberg usw.) einen hervorragenden Namen geschaffen. Der an diversen Welt- und Europa-Meisterschaften eingesetzte Sporttherapeut kann inzwischen auf bald drei Jahrzehnte Erfahrung zurückblicken, kämpfte zuletzt allerdings selber mit gesundheitlichen Problemen. Nach zwei Schulteroperationen und rund 20 Wochen Zwangspause steht Jakob Mohr seinen Gästen jetzt aber wieder mit Rat und Tat zur Verfügung. Testen Sie unsere Dienstleistungen und unser eingespieltes Team.



Die Anatomiekenntnisse werden stets neu studiert

Schnuppern erlaubt und erwünscht! Allen Neukunden gewähren wir auf die erste Behandlung im «Wohlfühl-Center» Kloten einen Spezialrabatt von Fr. 10.–.

Bitte nebenstehenden Gutschein ausschneiden und vor Behandlungsbeginn abgeben. Gültig bis 31. Dezember 2001. Anmeldungen: Telefon 01/814 07 61.

Sauna + Massage
Zentrum Schluefweg, Kloten
Jakob Mohr, Telefon 814 07 61

Gutschein
im Wert von Fr. 10.–

Möchten Sie ein neues Bügeleisen?
Wir schenken Ihnen Fr. 30.– für Ihr altes, wenn Sie das Philips-Modell Azur 4000 bei uns kaufen.

Rabatt Domino Shop
Schaffhauserstr. 76 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 33 51 • Fax 810 33 56
www.rabatt-shop-domino.ch

WEINKISTE S. JAKOB
Der Treffpunkt für Weinkenner

Bei mir finden Sie das ideale Geschenk für Ihren Besuch bei Verwandten und Bekannten – Weine aus der ganzen Welt – für jedes Budget! Auf Wunsch mit fachkundiger Beratung.

Kathrin Hodel Schaffhauserstr. 83, Glattbrugg
Tel. 811 06 77, Fax 811 07 57

Ihr Spezialist für

- Telefonanlagen
- EDV-/ISDN-Anlagen
- Elektrische Installationen

ART Elektro GmbH
24 h-Pikett
ART Elektro GmbH, Schaffhauserstr. 44, 8152 Glattbrugg
Tel. 885 21 88, Fax 885 21 86, E-Mail: art-elektro@swissonline.ch
<http://art-elektro.gelbeseiten.ch>

H. Lechmann
Maler + Tapezierer

Grossackerstrasse 31
8152 Opfikon
Tel./Fax 810 91 94

Glattbrugg ZH, Plattenstrasse 46
4½-Zimmer-Wohnung
 Fr. 1726.- inkl. NK, per 1.10.2001
3½-Zimmer-Wohnung
 Fr. 1622.- inkl. NK, per 1.10.2001
1-Zimmer-Wohnung
 Fr. 1000.- inkl. NK, per 1.10.2001
 Wir bieten:
 neue Küche und Badezimmer, verglaster Balkon, zentrale Lage, ganze Whg. Parkettböden
Lagerräume, evtl. teils als Büro oder stilles Gewerbe nutzbar, mit WC-Raum ges. 104 m², Fr. 1560.- inkl. NK, per sofort. Vermietung: K. Schwaighofer, Glattbrugg, Tel. Auskunft 01/811 35 75, Bürozeit 098-772054

Zu verkaufen in **Kloten**, Egelswilerstrasse
5 1/2-Zimmer-Doppel-EFH
 Fr. 595'000.-, inkl. 2 Garagen
 Kinderfreundliche Wohnsiedlung. Ideal geeignet für junge Familien. Sehr schöner Ausbau. Bezug ab Frühling 2001. Rufen Sie an und verlangen Sie die Unterlagen noch heute
Telefon 041-760 20 70
 hb bautex ag, 6340 Baar
 www.bautex.ch (Haus Typ A)

★★★★★★★★★★★★★★★★
BASSERSDORF
 Zu vermieten an Zentrums-
 eine helle, schöne
2 1/2-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon
 MZ Fr. 1424.-, NK Fr. 118.-
 Zu vermieten auf 1. 10. 2001
 Tel. 079/407 22 87, Herr Staub
 Telefon 071/911 18 44, Büro
 ★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Wallisellen
Erholung im Grünen
Grosse, helle Eigentumswohnungen.
 An sehr schöner Lage direkt neben **Naherholungsgebiet** verkaufen wir die 2 letzten Wohnungen:
4 1/2-Zimmerwohnung 1.OG 114 m²
3 1/2-Zimmerwohnung 2.OG 96 m²
 Grosse Balkone 20 m², Wohnküchen, eigene Waschküche, Kellerraum. Hochstehender Ausbau mit allem Komfort, rollstuhlgängig. Südlage, kinderfreundlich.
 Verkaufsunterlagen liegen für Sie bereit.
KELLER
 Immobilien-Treuhand AG
 Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
 Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17
 www.kit.ch kit@kit.ch

★★★★★★★★★★★★★★★★
BASSERSDORF
 Zu vermieten an Zentrums-
 eine helle, schöne, grosszügige,
 neu renovierte
5 1/2-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung
 mit Balkon. Wiler Zeitung-Volksfreund, ca. 40 m² mit Parkett, neue Küche. MZ Fr. 2310.-/NK 230.-/TG 150.-, zu vermieten auf 1. 10. 2001
 Telefon 071/911 18 44
 ★★★★★★★★★★★★★★★★★★

4 1/2-Zi-Gartenwohnung, neuwertig, an guter Lage zu verkaufen in **8306 Brüttisellen**. 107 m² Netto-Wohnfläche, eigene Waschküche/Hobbyraum, 2 PP in Tiefgarage, Kellerabteil. Cheminée, 2 Nassräume, funktionale Einteilung, grosser Wohn-/Essbereich. Mensch und tierfreundliches Rundum, das Objekt für Stadtfreaks mit Grünbezug. VP Wohnung nur Fr. 480 000.-! Mehr weiss Jacqueline Grahofer: 079/ 358 11 49.

RE/MAX
 Winterthur
 Zürcherstrasse 200
 CH-8406 Winterthur
 052/209 04 10, www.remax-winterthur.ch

Wangen-Brüttisellen
 Am Südhang entsteht eine neue Überbauung im Minergie-Standard mit
 ➔ **7 1/2-Zimmer-EFH**
 ➔ **5 1/2-Zi.-Doppel-EFH**
 ➔ **4 1/2-Zi.-Maisonette-ETW**
 ➔ **5 1/2-Zimmer-Etagen-ETW**
 Baubeginn: Frühling 2002
Burgring AG Immobilien
 Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, Tel. 01-829 80 00

25 Jahre LIPO 25 Jahre LIPO 25 Jahre LIPO 25 Jahre LIPO 25 Jahre LIPO

25 JAHRE LIPO
10% Tag!
10% Rabatt!
 11x IN DER SCHWEIZ
 Nicht kumulierbar mit anderen Sonderrabatten!!!
Samstag, 30.6.01/9.00-17.00
Feiern Sie mit! Sie können nur gewinnen!
 Teilnahmescheine in allen LIPO-Filialen erhältlich!

LIPO
 Ihr Möbel- und Teppich-Discounter

DIETLIKON/ZH tägl. bis 21^h
 Autobahnausfahrt Brüttisellen
 Industriestrasse 31, Unterbergcenter
 gegenüber Jumbo
 Tel. 01/888 17 95
 Mo-Do 10.00-20.00 durchgehend
 Fr 10.00-21.00 durchg.
 Sa 9.00-17.00 durchg.
 Fr bis 21^h

11x IN DER SCHWEIZ:
 REINACH/BL
 DIETLIKON/ZH
 DIETLIKON/ZH
 FRAUENKAPPELEN/BE
 INTERLAKEN/BE
 WIL/SG
 EMMEN/LU
 EGERKINGEN/SO
 PFÄFFIKON/ZH
 CRANCIA/TI
 CONTONE/TI

Jubiläums-Wettbewerb
 Wir verlosen:
 Juni/Juli/August 2001
 je **1 DAEWOO-Matiz**
 im Wert von
 Fr. 10 900.- (=5-19g.)
 Teilnahmescheine in allen LIPO-Filialen erhältlich!

Zu verkaufen in **Opfikon**
5 1/2-Zi.-Einfamilienhaus
 Unser neues Doppelfamilienhaus (Bj. 97) steht in schönem Einfamilienhausquartier Nähe Wald und Erholungsgebiet. Das Haus wurde in einer offenen halbgeschossigen Bauweise erstellt und modern ausgebaut. Abgesehen vom Wohnbereich und den 4 Schlafzimmern hat es 2 Badezimmer, eine Waschküche und einen Keller. Das Grundstück umfasst 200 m². 2 Tiefgaragenplätze vorhanden. VB Fr. 590 000.-
 Gerne zeigen wir Ihnen das Haus jederzeit unverbindlich. Rufen Sie uns einfach an unter 01 285 27 53 (Geschäft, morgens) oder 01 810 18 79 (privat)
 006-771358

Glattbrugg, Talackerstr. n. V.
Helle 2 1/2-Zimmer-Wohnung
 im 2. OG, mit Balkon, sonnige, zentrale Lage, Wohn- und Schlafzimmers Parkett, 5 Gehminuten von S-Bahn. Miete Fr. 998.- exkl., PP vorhanden. Tel. 01 833 59 38

An sehr zentraler Lage in **OPFIKON** an der Wallisellerstrasse 114/116, vermieten wir nach Absprache:
Ladenlokal ca. 42 m² in Ladengasse
 Mietzins Fr. 1045.- + Fr. 90.- NK mtl.
Büroraum ca. 87 m² im UG
 Mietzins Fr. 730.- + Fr. 75.- NK mtl.
 sowie
Aussen-Abstellplätze zu Fr. 50.- mtl.
 Interessiert? Dann rufen Sie uns an, wir organisieren gerne für Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin.
 Franke Immobilien AG
 CH-4663 Aarburg
 Telefon 062 787 32 45
 Telefax 062 787 30 21
 E-Mail: fra-info@franke.ch
 www.franke-immo.ch

Bülach – exklusiv, zentral, ruhig, sonnig
 Nicht alltägliche 9-Zimmer-Liegeantenne sucht Liebhaber. Baujahr 1995, Wohnfläche 300 m², Umbauten-Raum nach GVZ 1550 m². Grundstücksfläche 970 m². Innenausbau in «Deluxe»-Ausführung (inkl. Sauna/Fitnessraum), schöne Gartenanlage mit ausgebautem Gartenhaus usw. Verkaufspreis Fr. 1 900 000.-. Antritt nach Vereinbarung. Näheres erfahren Sie unter Telefon 01/864 11 20. Lassen Sie sich überraschen!
 Meier & Partner
 Immobilien und Verwaltungs AG
 Sonnenhof 1, 8180 Bülach
 Tel. 01-864 11 11, Fax 01-864 11 12

Zu vermieten in **Opfikon**, Neuwiesenstr. 7, Nähe Schulen und öff. Verkehrsmittel, per 1. 9. 01 oder nach Vereinbarung schöne
5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock
2 Balkone, Bad/WC, sep. Dusche/WC
 Mietzins Fr. 1785.- inkl. Nebenkosten
 Garage Fr. 120.- / Abstellplatz Fr. 30.-
 Interessenten melden sich bei
 Lättenwiesenstrasse 3 Glattbrugg
 Telefon 874 46 46 (vormittags)

Embrach
 'Am Wildbach' per 1.8.2001 zu verkaufen sonnige, grosse, sehr gut ausgestattete **3.5 bis 5.5 Zi. - Wohnungen** ab Fr. 458'000.- inkl. Land, exkl. Garage
 Besuchen Sie uns in der Musterwohnung an der Tannenstrasse 12 (beschildert ab Hauptstrasse) jeden Dienstag von 18.00 - 20.30 Uhr.
 Nähere Angaben und Unterlagen unter **www.glwww.ch - Tel. 01-950 22 32**

FREIE EINZELGARAGE! In **Glattbrugg**, an der Lättenwiesenstrasse 8, vermieten wir per sofort eine Einzelgarage. MZ 135.-/mtl. **SEITZMEIR IMMOBILIEN AG**, 8001 Zürich, Tel. 01/225 28 31, l.kunz@seitzmeir.ch

RCR Riedmatt Center Rümlang
 Tür an Tür zum grössten Deutschschweizer Factory-Outlet mit Hauptausrichtung Mode/Sport realisieren wir weitere
500 - 700 m²
Ausstellungsflächen
 Mietbeginn und Konditionen sind Verhandlungssache. Ihr Konzept interessiert uns! Please call.
Burgring AG Immobilien
 Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, Tel. 01-829 80 00

Zu mieten gesucht per 1. August (im Raume **Wallisellen, Kloten, Opfikon, Glattbrugg**) moderne, exklusive
4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-Attika- oder Dachwhg.
 Grosszügiger Ausbau, sehr ruhige, sonnige, gediegene Lage, Garage plus Abstellplatz, gute öffentliche Verkehrsverbindungen
 Info an: 071 911 28 25 oder 079 70 80 391 (auch abends)
 137-013329

WALLISELLEN: 7x-ZL-EFH von Privat zu verkaufen, freistehend, renoviert, Eck-Grundstück 780 m², 225 m² Nutzfläche, 1140 m² SIA, Doppel-Garage. Neugierig? Auskunft erteilt Tel. 01/830 39 27.

Bülach – exklusiv, zentral, ruhig, sonnig
 Nicht alltägliche 9-Zimmer-Liegeantenne sucht Liebhaber. Baujahr 1995, Wohnfläche 300 m², Umbauten-Raum nach GVZ 1550 m². Grundstücksfläche 970 m². Innenausbau in «Deluxe»-Ausführung (inkl. Sauna/Fitnessraum), schöne Gartenanlage mit ausgebautem Gartenhaus usw. Verkaufspreis Fr. 1 900 000.-. Antritt nach Vereinbarung. Näheres erfahren Sie unter Telefon 01/864 11 20. Lassen Sie sich überraschen!
 Meier & Partner
 Immobilien und Verwaltungs AG
 Sonnenhof 1, 8180 Bülach
 Tel. 01-864 11 11, Fax 01-864 11 12

Günstig: Lagerfläche in Embrach
 Infolge Umstrukturierung kurzfristig zu sehr vorteilhaften Konditionen zu vermieten
500 m² Lagerfläche in Embrach-Embraport vom 1. 8. 2001–31. 12. 2001
 Interessenten melden sich bei:
 Nova Traffic AG
 Marco Gredig
 Tel. 01 800 71 20
 marco.gredig@novatrafic.ch

In **Opfikon** zu verkaufen
DACHWOHNUNG
 2 1/2 Zimmer-Liebhäberei
Ideal für Single-Haushalt
 Fr. 390 000.-
 Chiffre Y 008-772967, an Publicitas AG, Postfach 163, 8180 Bülach

In **Wil ZH**, 6 km vom Golfplatz Rheinblick entfernt, verkaufen wir an ruhiger und sonniger Aussichtslage ein grosszügiges
Landhaus
 welches durch seine aussergewöhnliche Architektur besticht und ein Wohnvergnügen erster Güte garantiert. Verkaufspreis und ausführliche Dokumentation auf Anfrage.
hubli koller
 Immobilien Consulting
 Langgrütstr. 112, 8047 Zürich
 Telefon 01/492 93 01
 www.huko.ch

Zu verkaufen im Zentrum von **Glattbrugg**, an sonniger Lage, Nähe Einkaufszentrum und öff. Verkehrsmittel, per sofort
4 1/2-Zimmer-Attikawohnung
 Im Bungalow-Stil, 3. Stock (ohne Lift)
 Nettowohnfläche ca. 110 m², grosse Dachterrasse (130 m²), Wärmeluftheizung, Bad/WC, sep. Dusche/WC.
 Verhandlungsbasis: Fr. 480 000.-.
 Interessenten melden sich bei
 Lättenwiesenstrasse 3 Glattbrugg
 Telefon 874 46 46 (vormittags)

Zu vermieten in **Wallisellen**, an der Hertistrasse 8, in modernem Geschäftshaus
Büroräumlichkeiten
 Zwei Büros 29 m² und 14 m² im 2. OG. (Eigenes WC/Dusche). Parkplatz vorhanden. Für Auskünfte oder einen Besichtigungstermin wenden Sie sich bitte an **TURIMED AG**. Tel. 01 830 05 04.

Fontana Reinigungen
 Reinigungen aller Art – günstig und gut
 Tel. 810 12 16 • Natel 078 612 51 77

EXPRESS UMZÜGE
Reinigungs-Institut
 Professionelle, kurzfristige, Möbeltransporte
 Grosser LKW, Räumungen, Entsorgen + Reinigungen mit Garantie, Möbelfäger
 01/311 63 11

Räumungs-Verkauf
 infolge Umbau
Rabatte
 so weit das Auge reicht!
 zum Beispiel:
 Bett-Sofa 150/200 cm 1950.- 1290.-
 Polster-Garnitur Stoff 3440.- 1980.-
 PG "Novatex" hellgrau 4280.- 2980.-
 PG 3/2/1 hellblau 4540.- 2980.-
 Wohnlandschaft grau 6980.- 4280.-
 Wohnwand Buche 5440.- 2980.-
 Granit-Ausstattung 5440.- 2980.-
 Letzte Tage!
 Aktion nur bis 30. Juni
 Tisch 150x90 cm 1950.- 1390.-
 Stuhl 45x45 cm 590.- 295.-
 Schlafzimmer Buche 3580.- 2490.-
 SZ Ahorn creme/blau 5680.- 3980.-
 Bettstelle 160/200 cm 1390.- 750.-
 Schrank 4-türig Buche 1490.- 750.-
 Garderobe Ahorn 1580.- 990.-
 Stehleuchte 410.- 190.-

Dienstleistungs-Unternehmen hat **freie Voll-/Teilzeitstellen** im Bereich **Kundenwerbung/Aussendendienst** in **Glattbrugg**. Für Damen und Herren, ab 20 Jahren und Deutsch sprechend. Montag–Freitag, 9.00–12.00 und/oder 13.00–20.30 Uhr. Weitere Informationen unter Tel. 01/880 27 90, Hr. Opprecht verlangen. (Bitte nur zwischen 10 und 12 Uhr anrufen.)

Hallo **Wallisellen**, wir kommen! Wir von der **Media Mail AG**, eines der führenden Dienstleistungsunternehmen für Verpackung, Ausrüstung und Versand der Direktwerbungsbranche.
 Im **Februar 2002** wollen wir unseren neuen Geschäftssitz an der Hertistrasse 23 beziehen. Die Realisierung ist mit ein bisschen Baulärm verbunden. Wir sagen zum Vorhinein: «Äxgüsi!» Aber wir 45 Media-Mail-Mitarbeiter freuen uns schon heute auf unseren neuen Arbeitsplatz bei Euch im Walliseller Aubrugg-Quartier.

LA NOSTRA COMUNITÀ

TEMPI DI VACANZA?

Dal latino Vacat cioè manca, viene meno. Il lavoro abituale, s'intende. Il tempo libero si impiega diversamente o diversificando il lavoro, o starsene beati senza far nulla crogiolandosi al sole del mare o dell'alta montagna. Anche periodo di distensione. Periodo di ricarica fisica, culturale e, perché no? Spirituale.

Lo spirito non va mai in vacanza, ma si arricchisce proprio nei momenti nei quali ci sottraiamo allo stress del lavoro quotidiano. Questo l'augurio che rivolgiamo a tutti. Un saluto e buone vacanze da parte della missione per chi resta, la missione continua la sua presenza e specialmente le Messe a Kloten alle 9.45 e a Glattbrugg alle 11.15 rimangono come sempre ogni domenica. Sempre a proposito di vacanze, il discorso è rivolto specialmente ai giovani, vi è anche un modo sano e intelligente di trascorrere: impegnandosi nel volontariato in Italia o all'estero. In Italia c'è una continua richiesta da parte delle associazioni laiche o religiose per l'assistenza particolarmente alle persone anziane, agli immigrati e ai poveri. Non solo nel periodo estivo ma anche durante tutto l'anno nel passaggio tra la scuola e l'inizio dell'attività lavorativa, sono sempre più i giovani che dedicano una parte della loro vita in questo servizio di carità.

In questi giorni è tornato in Svizzera il figlio della segretaria della missione, il giovane Lucas Krug, dopo aver passato 8 mesi, dopo la licenza di maturità, in oriente: tre mesi in ospedali missionari in Bangladesh e cinque mesi in Thailandia tra un orfanotrofio e Pattaya

e ultimamente in un istituto di assistenza per bambini malati di AIDS in Rayong. Riportiamo qui sotto un e-mail che il responsabile di questo istituto gli ha scritto non appena Lucas è tornato in Svizzera:

Caro Lucas

Spero che tu abbia fatto un buon viaggio di ritorno nella tua patria. Appena posso ti invierò un attestato dell'«ottimo lavoro» che tu hai svolto nel tempo passato a Rayong.

In questa settimana abbiamo preso due nuovi bambini, sicché quando il nuovo edificio sarà finito sposteremo Toet e Golg vicino a Oo e Oon, in una stanzetta tutta per loro. I due nuovi arrivati sono un po' meglio della bambina Bell... ma sempre in condizioni disastrose.

Quando è venuto l'ultimo, non avendo più letti, ho chiesto ai bambini chi vorrebbe offrire il proprio letto al nuovo arrivato, e subito Toet si è prestato. Bel gesto... peccato che il nuovo bambino non ha dimostrato interesse per dormire su di un letto, non avendo mai avuto un letto e non sapendo che cosa significasse. Perciò il nuovo bambino, di nome Pom, si è coricato su di una stuoia tra i letti dei bambini. I bambini chiedono «Sukas» così ancora ti chiamano, io ho detto che ritornerai quando loro saranno grandi!

Ciao, P. Giovanni

Subito dopo le ferie estive, è nostra intenzione di organizzare in Glattbrugg un'azione di sostegno all'opera di assistenza ai bambini di Rayong, malati di AIDS.



Nella foto lo staff che dirige il centro di Rayong, a sinistra il P. Giovanni

FERIE E TURISMO

Le ferie sono un periodo di riposo del quale possiamo godere in una pausa della normale attività lavorativa. Turismo è qualcosa di più ampio respiro e sempre più, anche per noi emigrati, le ferie diventano turismo. Quest'anno è stato dichiarato dall'ONU l'anno del turismo. In questa circostanza il Papa ha scritto una lettera della quale hanno recentemente parlato i giornali e della quale pubblichiamo qualche estratto:

L'industria turistica rivela come è il mondo: sempre più globale e sempre più interdependente. Lo sviluppo del turismo, particolarmente del turismo culturale, costituisce senza dubbio un beneficio per coloro che lo praticano e per la comunità che accoglie i visitatori e i turisti.

Per le comunità di accoglienza, molte volte il turismo diventa un'opportunità per vendere prodotti cosiddetti «esotici». Sorgono così centri di vacanze sofisticati, lontani da un contatto reale con la cultura del Paese ospitante o caratterizzati da un «esotismo superficiale» ad uso dei curiosi, assetati di nuove sensazioni. Purtroppo questo desiderio sfrenato giunge qualche volta ad aberrazioni umilianti come lo sfruttamento di donne e di bambini per un commercio sessuale senza scrupoli, che costituisce uno scandalo intollerabile. Occorre fare tutto il possibile perché il turismo non diventi in nessun caso una moderna forma di sfruttamento, ma sia occasione per un utile scambio di esperienze e per un proficuo dialogo tra civiltà diverse.

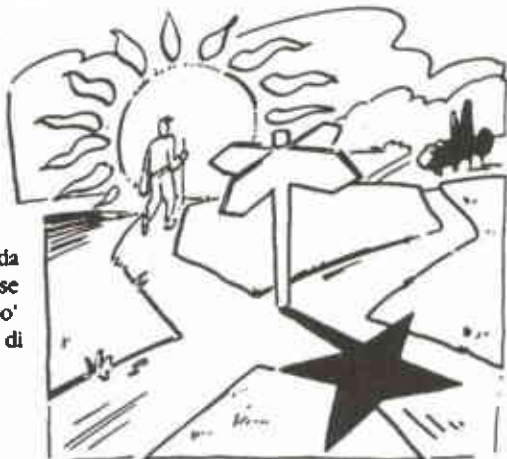
Non c'è dubbio che, retamente orientato, il turismo diventa un'opportunità per il dialogo fra le civiltà e le culture e, in definitiva, un prezioso servizio alla pace. La natura stessa del turismo comporta alcune circostanze che dispongono a questo dialogo. Nella pratica del turismo, infatti, diviene possibile un distacco dalla vita quotidiana, dal lavoro, dagli obblighi a cui siamo necessariamente tenuti. In questa situazione l'uomo riesce a «considerare con occhi diversi la propria esistenza e quella degli altri: liberato dalle impellenti occupazioni quotidiane, egli ha modo di riscoprire la propria dimensione contemplativa, riconoscendo le tracce di Dio nella natura e soprattutto negli altri esseri umani.

Merita di essere sottolineato che tale Codice etico mondiale prende in considerazione i diversi motivi che spingono gli uomini a percorrere in lungo e in largo il pianeta, con speciale riferimento ai viaggi per motivi religiosi, quali i pellegrinaggi e le visite ai santuari.

La reciproca conoscenza fra individui e popoli, grazie a incontri e scambi culturali, aiuta sicuramente la costruzione di una società più solidale e fraterna. Il turismo implica la convivenza temporanea con altre persone, la raccolta d'informazioni sulle condizioni di vita, i problemi e la religione; presuppone la condivisione delle aspirazioni legittime di altri popoli; favorisce le condizioni per il loro riconoscimento pacifico.

Va', fratello mio...

Va', fratello mio, per le strade del mondo:
ci sono tante luci da accendere per rischiare le notti di questo tempo,
ci sono tanti gesti da compiere per rialzare l'uomo da terra.
Va', fratello mio, per le strade del mondo:
ci sono parole di speranza da gridare per ridare vita,
ci sono tanti inviti da lanciare per la festa dell'Amore.
Va', fratello mio, per le strade del mondo:
c'è quest'uomo ferito che implora solo un istante di bontà,
ci sono tanti sguardi smarriti di esclusi, di poveri,
di gente che fa fatica a vivere, che hanno lo stesso sguardo del tuo Dio.
Va', fratello mio, per le strade del mondo, non restare seduto a girarti i pollici!
Ci sono tante cose da immaginare, tante cose da fare per ridare un po' di colore all'orizzonte di questa terra...



L'ufficio di assistenza sociale e consolare del martedì sera, durante il periodo delle vacanze estive rimane chiuso. Chi ha bisogno di questo servizio può rivolgersi al consolato, Tödistrasse 67, 8002 Zurigo, telefono 286 61 11 il quale è aperto, escluso il lunedì, tutti i giorni con i seguenti orari:

Martedì	dalle 9.00 alle 12.30,	e dalle 16.00 alle 18.00
Mercoledì	dalle 9.00 alle 12.30	il pomeriggio e chiuso
Giovedì	dalle 9.00 alle 12.30	e dalle 16.00 alle 18.00
Venerdì	dalle 9.00 alle 12.30	il pomeriggio e chiuso
Sabato	dalle 8.30 alle 12.00	

Per casi sociali e aperto anche l'ufficio della missione di Kloten con i seguenti orari: Dal lunedì fino al venerdì dalle ore 9.00 alle 11.00. Don Patryk o Don Pino saranno comunque presenti in Missione per tutto il periodo delle vacanze estive. Il team della missione augura a tutti buone vacanze.

Gli sposi potranno scegliere il cognome – per i figli, in certi casi, decide il tutore

I futuri sposi potranno scegliere il cognome della moglie o del marito, conservare i rispettivi cognomi o adottarli entrambi. Per il cognome dei figli, in caso di disaccordo tra i genitori, la decisione spetterà invece all'autorità tutoria. Il Consiglio degli Stati ha accolto definitivamente la revisione del Codice civile che sancisce la parità tra uomini e donne. Tale misura tuttavia dovrà riguardare soltanto un numero estremamente ridotto di casi, ha assicurato Christiane Brunner (PS) a nome della commissione. Una minoranza senatori ha cercato invano di opporsi all'eliminazione della divergenza, ritenendo che affidarsi ad una terza persona nella soluzione di una contesa come quella del cognome dei figli sarebbe una sonora sconfitta per i genitori.

AIDS: 36 milioni di malati

Ha superato ormai i 36 milioni il numero di malati di AIDS e di persone che hanno contratto il contagio con il virus. Il comunicato del Dipartimento statistico della popolazione presso l'ONU sottolinea che la malattia che annienta il sistema immunologico si sta diffondendo con maggiore rapidità soprattutto in Africa, Asia e America Latina.

In cinque nazioni, Etiopia, India, Kenya, Nigeria e Sud Africa, si registrano oltre 2 milioni di contagiati dal virus HIV. In altre cinque nazioni africane oltre il 20 per cento della popolazione risulta infettato (Botswana, Lesotho, Swaziland, Zambia e Zimbabwe), per cui la durata della vita sta subendo un drammatico abbassamento: a causa di questo nagello diminuirà di 17 anni entro il 2005.

Asilo, più richieste

Nel mese di maggio si è registrato un notevole aumento delle richieste d'asilo politico indirizzate alla Svizzera, con un picco che non si annotava da sei mesi. Le 1727 richieste d'asilo equivalgono ad un aumento del 20 per cento rispetto al mese precedente, ha specificato l'Ufficio federale dei rifugiati. Il maggior numero di domande d'asilo provengono ancora una volta dai cittadini della ex Jugoslavia. Nei primi cinque mesi dell'anno corrente sono state inoltrate complessivamente 7582 domande d'asilo, con un incremento del 8.8 per cento rispetto allo stesso periodo dell'anno precedente.

Ogni lunedì:

Il sindaco riceve anche senza prenotazione dalle 17.30 alle 18.30 nella stanza 20 al primo piano del comune. Per appuntamenti fuori di tale orario annunciarsi presso il n. 829 82 21.

Ogni martedì:

Dalle ore 20 alle 20.30 nel Forum servizio di assistenza sociale della missione e corrispondenza consolare.

Ogni mercoledì e giovedì:

Ore 17-18, presso il segretario scolastico Doristrasse 4: il presidente della «Schulpflege» è a disposizione dei genitori. Annunciarsi telefonicamente al segretario, tel. 829 84 00.



Con gli occhiali è tutto più chiaro

Servizio rapido di riparazioni

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA

Schaffhauserstrasse 117 • 8152 Glattbrugg • Telefon 810 95 45

FIAT LANCIA OCCASION-CENTER

Seicento Sporting	12.99	500 km	11.900.-
Punto Automat	1.97	30.000 km	9.900.-
Punto GT	11.95	78.000 km	12.500.-
Punto GT	11.98	25.000 km	18.500.-
Brava 1.4 SX	2.98	26.000 km	13.900.-
Brava 1.6 SX	8.96	48.000 km	9.900.-
Marea 1.8 HLX	2.98	16.000 km	17.500.-
Bravo 2.0 HGT	7.98	30.000 km	21.900.-
Kappa 2.0 SW	1.98	25.000 km	28.900.-
Lancia Y 1.2 LS	12.99	500 km	16.900.-
Multipia 1.6 S.	3.99	5.500 km	23.500.-

Auto di prova con prezzi vantaggiosi
Vasto assortimento di autooccasioni

MATTEO D'ARIENZO
GARAGE - CARROSSERIE
Riedgrabenstr. 3, 8153 Rümlang
Telefon 817 18 52

A partire dal mese di settembre è disponibile presso il nostro asilo della M. C. I. di Kloten un posto di

PRATICANTE

Dovrà essere bilingue e si preferisce una giovane di seconda generazione.

Annunciarsi anche per telefono presso la Missione: 813 47 55

Stadt-Anzeiger
Il vostro giornale

Wir danken ganz herzlich



Sonntag, 17. Juni 2001, ein Tag, welcher uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Unsere 1. Mannschaft gewinnt ihr letztes Meisterschaftsspiel in Oberglatt mit 1:5 und steht damit als Gruppensieger der Gruppe 5 fest. Damit wurde ein Ziel erreicht, welches wir nun schon seit rund 10 Jahren anstreben: Der (Wieder-) Aufstieg aus der 3. in die 2. Liga (man konnte es im letzten Stadt-Anzeiger auf der Titelseite lesen).

Die am selben Sonntag auf der Sportanlage AU angesetzte Saisonabschlussfeier geriet damit – wie von uns insgeheim natürlich erhofft – zu einer echten Aufstiegsfeier. Bis in die Abendstunden hinein feierten Mannschaft, Trainer und Betreuer zusammen mit vielen Vereinsmitgliedern, Freunden und Fans ihren Erfolg. Nach Einbruch der Dunkelheit traf sich der Grossteil der Mannschaft in einer nahegelegenen Diskothek, wo die Feier noch bis zur «Polizeistunde» verlängert wurde.

Bevor wir die Saison endgültig abschliessen und mit der Vorbereitung der neuen beginnen, möchten wir uns bei allen bedanken, welche diesen Erfolg möglich gemacht haben. Die Hauptbeteiligten sind natürlich die Akteure auf dem grünen Rasen unter der Leitung unseres unermüdlichen «Chef-Trainers» Giuliano Tobler, sowie seines «Assistenten» Rico Boll.

Zustande gekommen ist der Erfolg aber auch dank vielen positiven Randbedingungen. So geniessen wir seit jeher Gastrecht auf der Sportanlage AU, welche uns von der Stadt Opfikon zur Verfügung gestellt wird. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil, wenn man z. B. mit «städtischen» Verhältnissen vergleicht, wo sich die verschiedenen Clubs jeweils «die Klinken in die Hand geben». Hinzu kommt, dass sich der Vorstand einerseits und die Stadtbehörde andererseits gefällte Entscheid, die Pflege der Rasenplätze auf der Sportanlage AU einem «Sportplatzbauer» (Gerber GmbH) zu übergeben, für uns «gold» wert war. Unser bisher oft gescholtener «Schönwetterplatz» mutierte innert kürzester Zeit zu einem äusserst strapazierfähigen «Wembley» Rasen, auf welchem unsere 1. Mannschaft ihre spielerischen Vorteile jeweils voll ausspielen konnte. Dank gebührt auch den zuständigen Behördenmitgliedern. Anders als ihre Amtsvorgänger(innen), bei welchen wir kein besonders grosses Interesse für den Fussballclub ausmachen konnten, spürten wir diese Saison die «wohlwollenden Blicke der Stadtväter» auf uns ruhen. Manifestiert hat sich dieses Interesse auch bei unserem letzten MS-Spiel in Oberglatt. Die beiden hauptsächlich für uns zuständigen «Ansprechpersonen» bei der Stadt Opfikon, Roger Würsch (J+S Amt) und Walter Fehr (Stadt für Jugend und Sport), liessen es sich nicht nehmen, beim Spiel persönlich anwesend zu sein. Ganz herzlich bedanken möchten

wir uns an dieser Stelle natürlich auch für das unmittelbar nach Spielschluss von Walter Fehr, im Namen der Stadt Opfikon, erhaltene Geschenk. Es hat uns alle ausserordentlich gefreut.

Gefreut haben uns auch die vielen Glückwünsche, welche nach Spielschluss bei uns eintrafen. Auch sie seien hiermit recht herzlich verdankt. Wir durften erfahren, dass der FCG immer noch viele treue Fans hat. Vom ersten Spiel an konnten wir auf eine «Fan-Gruppe» von rund 40 treuen Zuschauern zählen. Gegen Ende der Saison steigerte sich die Zahl zusehends. Höhepunkt war auch hier sicherlich das letzte Spiel in Oberglatt, wo man mehr «Gäste» aus Glattbrugg als «Einheimische» aus Oberglatt antraf. Nach Spielschluss wurde die Mannschaft, sowie die Betreuer von einem «Ehrenkorso» in die Kabine geleitet. «Vielen Dank liebe FCG-Fans, ihr wart super».

Nicht vergessen möchten wir natürlich auch all unsere «Sponsoren», welche in irgend einer Weise den Verein finanziell unterstützt haben (und dies in Zukunft hoffentlich auch noch lange tun werden). Sei es die seit langem bestehende «Supporter Vereinigung des FC Glattbrugg», oder der vor rund einem Jahr gegründete «Business-Club» des FC Glattbrugg; sei es ein Tentü-Sponsor, oder ein Matchballspender, ihre finanzielle Unterstützung hat uns erlaubt, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, welche letztendlich unseren jüngsten Erfolg ermöglicht haben. Speziell erwähnen möchte ich an dieser Stelle den «Stadt-Anzeiger». Nebst finanzieller Unterstützung (Tentü-Sponsoring bei den C-Junioren) profitieren wir seit Jahren von der Möglichkeit, dieses Printmedium als Informationsforum (Berichterstattung von den Spielen) benützen zu dürfen. Vielen Dank Theo Maag.

Obschon auch wir auf finanzielle Unterstützung von «Aussen» (sprich Sponsoren) angewiesen sind, besteht das Rückgrat des FC Glattbrugg aber nach wie vor aus den eigenen Mitgliedern. Ohne die unzähligen Frondstunden unserer (Junioren-)Trainer, vieler «anonymen» Helfer, sowie meiner Vorstandskollegen, könnte unser Verein nicht überleben. Gerade rechtzeitig im «Jahr der Freiwilligen», ist dieser Erfolg sicherlich auch für sie alle Lohn für die vielen Stunden Freizeit, welche jeweils auf Kosten der eigenen Familie und zu Gunsten des Vereins geopfert werden.

Nochmals «Herzlichen Dank» an alle, welche in irgend einer Form an diesem Erfolg beteiligt waren. Wenn wir auch nächste Saison weiterhin auf dieselbe Unterstützung zählen dürfen, glauben wir fest daran auch in der 2. Liga bestehen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
FC Glattbrugg
E. Thindler (Präsident)



Feldschützen Opfikon

Schiesstraining

Heute, 28. Juni, findet das nächste Training statt. Zeit: 17.30–20 Uhr, Ort: «Im Rohr».

Geboten werden: Vancouver-Stich, freies Training, UVO und VM.

Wir laden Sie gerne dazu ein und würden uns freuen Sie auch bei uns begrüßen zu dürfen.

Vorschau 1:

Am 12. Juli findet das nächste Training statt.

Vorschau 2:

Am 19. Juli findet das dritte Obligatorische Schiessen statt./rl



1. Stufe Meute Creek

Antreten: 11.00 Uhr, Opfiturn
Abtreten: 14.00 Uhr, Opfiturn
Mitnehmen: Wurst zum Bräuteln, vollständiges Pfaditäschli (inkl. Zundhölzli und Sackmesser), z'Trinken
Abmelden bis Freitagabend bei Bunny, Bettina Landolt, Tel. 810 17 56

2. Stufe

Fährli Fledermaus und Fährli Schoggimuus

Antreten: 14.00 Uhr, Opfiturn
Abtreten: 17.00 Uhr, Opfiturn
Mitnehmen: Velo (wenn keines vorhanden, bei Bunny melden), Fr. 4.–, eine Frucht, Becher, Löffel, Sackmesser. Einen Kuchen wegen Nichtabmeldens müssen bringen: Akela, Shiva, Szechuan, Geronimo, Tabaluga, Hathi, Timon
Abmelden bis Freitagabend bei Bunny, Bettina Landolt, Tel. 810 17 56

Allzeit Bereit
Eure Leiter

Junior-Kicker

FC Bülach Ca - FC Glattbrugg Ca 1:7 (1:2)

Unser Trainer sagte uns vor dem Spiel, wenn wir diesmal gewinnen, würden wir sicher nicht absteigen. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten gewannen wir diese Partie doch noch mit Bravour.

Natürlich wollte niemand absteigen. Wir gingen deshalb entschlossen und konzentriert auf das Spielfeld. Nach dem Anpfiff begannen wir druckvoll, doch hielt dies nicht lange an. Durch einen Stellungsfehler beim Corner gerieten wir in der 9. Minute in Rückstand. Es war eine zeitlang eine ausgeglichene Partie. In der 30. Minute glücken wir jedoch durch einen Schuss, der abgefälscht war, aus. Und kurz vor der Pause gingen wir noch mit 2:1 in Führung.

Die zweite Halbzeit begann nicht gut. Einer unserer Spieler bekam die gelbe Karte und musste deshalb 10 Minuten vom Platz. In dieser Zeit machten die Bülacher enormen Druck. Doch wir überstanden die Phase ohne Gegentor. In der 49. Minute erhöhten wir auf 3:1. Gegen Schluss der Partie kam dann unsere Zeit. Wir schossen drei Tore innerhalb von 6 Minuten. In der letzten Minute bekamen wir noch einen Penalty. Es war das Duell «Torwart gegen Torwart». Unser Torhüter verwertete diese Chance ohne Mühe zum Endresultat von 1:7.

Brian Tanner, Ca-Junior



Seniorenwanderung vom 23. Juni

Bei herrlichem Sommerwetter konnte unser Organisator Fredy Fischer 16 gutgelaunte Wanderer/innen beim Bahnhof Glattbrugg begrüßen. Und nun ab mit der Bahn bis Hedingen, und dann gemütliches Wandern gegen Jönchen durch Wald und Wiesen bis zur Waldkapelle, wo neben der Besichtigung der Waldkapelle auch noch allfälliger Durst gelöscht werden konnte. Und nun noch ein kurzer Aufstieg... in die Gartenwirtschaft des Restaurants Lizzi (empfehlenswert!).

Nach ausgiebiger Verpflegung geht's wieder abwärts nach Jönchen, wo wir den Bus nach Wiedikon besteigen. Hier verlassen uns zwei inkl. Jimmy, und wir fahren weiter mit dem 14er zum ZH-Bahnhofquai. Von nun an waren's nur noch sieben, aber diese konnten es nicht lassen (9 Uhr Pass machts möglich), noch einen kleinen Umweg d. h. mit dem 11er zum Bürkliplatz und dann... da zufällig gerade ein Schiff anlegte, kurzentschlossen mit dem Schiff nach Meilen zu fahren. Mit einigen Schwierigkeiten beim Lesen des komplizierten SBB-Fahrplanes mit den komischen Buchstaben erreichten wir dann doch noch den Bahnhof Opfikon. Im Namen aller zufriedenen Beteiligten herzlichen Dank unserem Fredy.

S. Spengeler



Vorschau:

Donnerstag, 28. Juni, 17.30 bis 20 Uhr, Training und OP intern

Samstag, 30. Juni, 13.30 bis 17 Uhr, (Ersatzdatum für den 9. Juni), Junioren, Training und Vancouver

Donnerstag, 5. Juli, 17.30 bis 20 Uhr, zweite Obligatorische Übung

• Standblattausgabe 17.15 bis 19.30 Uhr
• Schiesspflichtige Jahrgänge 1961 bis 1981

• PISA-Aufforderung (wird jedem Schiesspflichtigen per Post zugestellt), Dienstbüchlein und Schiessbüchlein resp. Leistungsausweis nicht vergessen!!!

«Guet Schuss»

Der Vorstand/sbr



Schachclub Glattbrugg

SMM – 5. und letzte Runde der 1. Mannschaft erfolgreich beendet

Die 5. und letzte Runde der SMM (Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft) fand noch vor der Sommerpause statt. Glattbrugg 1 empfing Küssnacht und gewann 4:2.

1. Brett: Stephan Wiser - Jakob Bürgi 1/2:1/2. Letzterer hatte ehemals fast Meisterstärke, ist heute als Senior an vielen Turnieren anzutreffen, konnte auch einmal die Zürcher Stadtmeisterschaft gewinnen. Jakob legte anhand seiner Spielstärke eine unregelmässige Eröffnung an, ganz nach seiner Theorie. Das schaffte für Stephan als Verteidiger gewisse Probleme, welche ihn veranlasste vorsichtig zu erwidern. Es gelang ihm, die Partie immer im Gleichgewicht zu halten bis zum Schluss und das Remis zu erreichen; das ist schon als moralischer Sieg zu bewerten.

2. Brett: Stefan Kögel eröffnete die Partie mit offenem Spiel. Dies schien zunächst gewinnbringend zu sein. Bei beiden Spielern standen sich auf dem Brett die Damen und die zwei Türme gegenüber. Durch irgend ein Manöver muss Stefan eine Ungenauigkeit unterlaufen sein, welche schliesslich der Gegner auswertete. Eine gute Partie war es für Stefan trotzdem.

3. Brett: mit Valentin Perego. Er stellt mit Schwarz eine schöne Bauernreihe, welche den Angriff des Gegners sehr erschwerte. Im Endspiel konnte Valentin seine Türme so geschickt einsetzen, dass es seinem Gegenüber nicht mehr gelang, das Matt zu vermeiden. Eine selten schöne Partie gelang da Valentin.

4. Brett: Ciril Trcek hatte mit Köchli einen ehemaligen Glattbrügger als Gegenüber. Als Student, wohnhaft in Glattbrugg, erwarb Köchli seine ersten Schachkenntnisse in unserem Club. Später zog er an den Zürichsee, in dessen Nähe auch sein Arbeitsort ist. Mit Glattbrugg ist er immer noch zeitweilig verbunden, denn er besuchte oft seine betagte Mutter im «Gibeleich». Heute ist er nur noch durch den Stadt-Anzeiger mit Glattbrugg verbunden, oder eben wie jetzt, im Mannschaftstreffen. Beide Spieler strengten sich sehr an, war es doch irgendwie auch eine Pres-

tigeangelegenheit, sie spielten als Letzte. Zu aller Zufriedenheit löste sich das Ganze auf in gerechtes Remis.

5. Brett: Hans Richner spielte wieder einmal seine ganze Stärke aus. Er beherrschte die Partie vollkommen und dem Gegner blieb kaum eine Chance. Ein schnelles Ende war voraus zu sehen.

6. Brett: Stephan Grütter wollte diese Partie unbedingt gewinnen. Daher liess er sich gerne an das letzte Brett setzen. Man geht davon aus, dass am letzten Brett etwas weniger starke Spieler eingesetzt werden. Dies trifft jedoch nicht immer zu. Das musste auch Stephan erfahren. So leicht ist ihm diese Partie nicht in den Schoss gefallen. Der Gegner wehrte sich heftig. Es brauchte schon eine gute Strategie von Stephan, um gegen ihn im Endspiel einen Vorteil zu erlangen. Selbst dort war noch Überlegung nötig, wie er seine Bauern zur Umwandlung zur Dame gestalten soll. Nur durch ein Springeropfer konnte der Gewinn sicher gestellt werden. Wir mögen es Stephan gönnen.

SMM des 2. Teams von Glattbrugg

Das 2. Team von Glattbrugg hatte sich nach Andelfingen zu begeben. Chancen, dort Punkte zu holen, waren minim, denn Andelfingen war nur durch unglückliche Umstände in diese Liga abgestiegen und hat Interesse, wieder in ihre Kategorie aufzusteigen, welches ihnen auch gelingen wird.

So ist es nicht verwunderlich, dass die unsrigen keinen Punkt heimbringen konnten. Damit hat das 2. Team von Glattbrugg ihr Pensum der SMM erledigt. Es ergab ein nicht gerade ruhmreiches Resultat mit nur einem Mannschaftssieg. Das ist jedoch nicht tragisch. Zu verlieren gibt es nichts. Es geht darum, unseren Spielern, die Freude am Wettkampf haben, die Gelegenheit zu bieten, sich auch einmal mit anderen zu messen. Zudem wird ihnen auch damit die Möglichkeit geboten, sich auf einen eventuellen Einsatz im 1. Team vorzubereiten. Dem 1. Team mangelt es oft an verfügbaren Spielern.

Eugen Mauch



16. ordentliche Generalversammlung

Am 22. Juni 2001 fand im Cheminéraum der ref. Kirche die 16. Generalversammlung des UHCOG statt. Leider nutzten nur wenige Mitglieder die Möglichkeit in die laufenden Geschäfte Einblick zu erlangen und blieben unentschuldigt fern.

Mit zehnminütiger Verspätung konnte Präsident Urs Spengeler die Versammlung eröffnen. Die ersten beiden Traktanden waren schnell behandelt, so dass die Reihe wieder am Präsidenten war, den Jahresbericht zu verlesen. Urs Spengeler verdankte darin vor allem die hervorragende Arbeit des Trainers Patrick Schumacher und der zurücktretenden Vorstandsmitglieder.

Nach diesem interessanten Rückblick präsentierte Kassier Christian Müller die Jahresrechnung, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7.31 abschloss. Der erste Revisor, Massimo Casadei, verlas den Revisorenbericht und die Anwesenden genehmigten die Rechnung einstimmig. Grössere Diskussionen entstanden dann beim vorgelegten Budget, welches dennoch genehmigt wurde. Somit verrechnet der UHCOG für die kommende Saison nur den halben Mitgliederbeitrag.

Wie wahrscheinlich in diversen anderen Vereinen auch, stellt uns die Besetzung des Vorstandes immer wieder vor Probleme. So konnte für die neue Saison leider kein Ersatz für den zurücktretenden Präsidenten gefunden werden. Aus diesem Grund wird Christian Müller dieses Amt interimistisch ausüben. TK-Chef Roger Keller wird durch den bisherigen Materialchef Reto Beck, Aktuar Stephan Schenk durch Brigitte Müller ersetzt. Die drei zurückgetretenen Vorstandsmitglieder wurden unter grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Anschliessend stellte Roger Keller das Projekt «Hardwald» vor, welches die Zusammenarbeit mit den Unihockeyclubs Wallisellen und Airport Section Kloten prüft.

Die anwesenden Mitglieder beauftragten den Vorstand, dieses Projekt weiter zu verfolgen und an einer ausserordentlichen GV zur Abstimmung zu bringen.

Nach zwei Stunden konnte die diesjährige Versammlung geschlossen und zum gemütlichen Teil übergegangen werden./cm

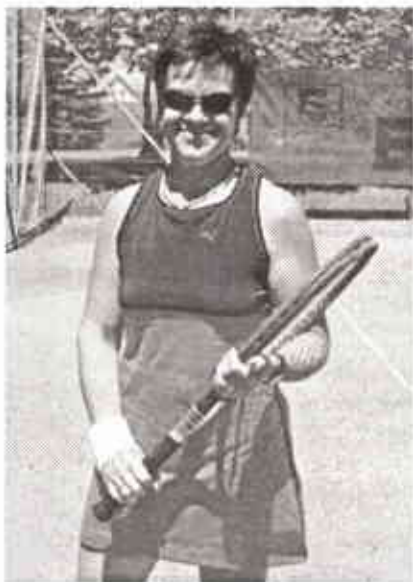


Jedem Club sein Turnier: 1. Streich im TCO

Das Angebot der Spiko war gross, so dass jedes Clubmitglied die Kategorie fand, die seinem Können entspricht. Dass der Traum nach der ersten Niederlage nicht schon ganz zu Ende geträumt war, dem wurde mit dem Looser-Tableau begegnet. Da konnte es sogar vorkommen, dass die Background-Finalisten so mit ihren Ballwechseln beschäftigt waren, dass sie sogar beim Seitenwechsel weiterspielten, nun nur verbal, aber die Bälle und deren Spuren im Sand waren ebenso umstritten...

An diesem Wochenende, das spielerisch schon am Freitagabend begann, ging es darum, im Doppel der Damen und im Doppel der Herren zu Meisterehren zu gelangen. Weiter massen die R7 bis R9 - klassierten Herren sich miteinander. Die R8/R9-Damen eruierten ebenso, wer an der Siegerehrung vom nächsten Sonntag den Pokal (eher Pokälchen, aber mit Erinnerungen gekoppelt) heim tragen darf.

Vier nichtlizenzierte Damen bestritten je drei Matches, bevor hier die Siegerin feststand.



Rita Widmer

Und sie heisst: Rita Widmer. In drei Sätzen wies sie ihre Kontrahentin Mona Eberle in die Schranken. Strahlend gönnte sie sich eine kurze Pause, bevor sie zusammen mit Margrit Simeon den Mini-Final des Doppels bestritt und

Irma Abegg, Irène Müller, Susan Grimm, Anita Heusser



hier den zweiten Tagessieg verwirklichte.

Blieben wir bei den Damen: Im Doppel hiessen die Finalistinnen Anita Heusser und Susan Grimm versus Irène Müller und Irma Abegg. Anita und Susan besiegten im Halbfinal die Juniorinnen Gabriela Anliker und Michaela Simeon, Irène und Irma, die Zwillingsschwester, sahen sich im Halbfinal Bethli Messmer und Gabi Bianchi, Mutter und Tochter, gegenüber, also fast ein Kampf der Familien. Der langen Rede kurzer Sinn: Die Doppelmeisterinnen heissen Irène Müller/Irma Abegg, ehemals Geschwister Fehr, die wie gewohnt sehr fair (oder schreibt man fähr?) spielten.

Beweisen wir den Damen die Treue. Im Einzel outeten sich einige als wahre Tennisfreaks, die es sich nicht nehmen liessen, trotz Hitze drei Sätze lang, fast drei Stunden Präsenzzeit, auf dem Platz zu verweilen. Dazu zählt z. B. Sonja Dudli. Ins Tableau eingeschrieben haben sich von den Youngsters Sabrina Eugster und Sabrina Studer über Juniorinnen, Aktive, Jungseniorinnen bis hin zu den reiferen Semestern. Die



Carol Brandalise

Finalistin Gabi Bianchi musste im Halbfinal die Ballwand Maria Anliker ausschalten. Die zweite Finalistin Carol Brandalise hatte es einfacher. Ihr Sonntagmorgen-9-Uhr-Spiel gewann sie w. o., denn ihre Gegnerin, Vreni Schild, hatte am Samstag die Stimme verloren, Riesenblasen an den Füssen gewonnen (die sie aber keineswegs am Siegen hinderten, im Gegenteil), und wurde dann endgültig von der Grippe erwischt. Also trennte das Netz Gabi und Carol. Beide zeigten sich von ihrer besten Tennisseite, Carol Brandalise erwies sich aber als zielsicherer. Beide strahlten verschwitzt, als sie den Platz verliessen, und beide freuten sich auf das kühle Nass, auch das im Glas.

Schon in den Qualifikationsspielen der Doppel der Herren ging es äusserst dynamisch zu und her. Da wurden un-

Grimm mit Niels Zangger mussten sich den Gebrüdern Engelhard beugen, die beiden Ruedis, Vater und Sohn Anliker, unterlagen im Halbfinal Pascal Saladin und Marcel Spring. Das Finale war also eine interne Angelegenheit der Herren der 1. Liga. Dem Publikum wurde spannendes Tennis geboten. Gerne hätte man sich diesen oder jenen Trick abgeschaut, aber sie spielten viel zu schnell, also bewunderte man das Können und die Feinheiten. Der grössere Applaus gebührte Marc und Daniel Engelhard, die erneut siegreich waren.



Florian Grunholzer

Auch bei den Einzel der Herren flitzten und rutschten intercluberprobte Waden über den Sand, und auch hier aus fast allen Kategorien. X-mal besiegelte ein Shake-hands den Sieg oder die Niederlage, zum letzten Mal nach dem Generationenfinal zwischen Erich Gujer und Florian Grunholzer. Jeder der Finalisten verbuchte sich einen Satz, dann ging es um die Würst. Erichs T-Shirt, das «DANGER» verspricht, verlor im Laufe der Begegnung etwas von seinem Einfluss, und Flo(h) war einfach überall. Jetzt wird er auch an der Siegerehrung zuvorderst stehen.

Ein schweisstreibendes, durstförderndes Wochenende ist vorbei. Dass es für den TCO ein schönes Wochenende war, dafür sind verantwortlich der Spielleiter Marco Grimm und die Spiko, die alles gewohnt optimal organisiert haben, die Spielerinnen und Spieler, die das Schauspiel aufführten, manchmal Hitchcock-mässig, dann wieder sanfter, oder als ob für die versteckte Kamera geprobt würde, und das Publikum, das das ganze Spektakel gespannt verfolgt hat. Würdige Sieger und Siegerinnen, Verlierer und Verliererinnen mit Würde, so kann kurz und prägnant zusammengefasst werden.

Das war aber erst der erste Streich. Halten wir es mit Wilhelm Busch, so wissen wir: Und der zweite folgt so gleich! Und zwar am nächsten Wochenende.

Marc + Daniel Engelhard, Pascal Saladin, Marcel Spring



Wassersport-Club Kloten

Sieg durch Melanie Witschi

Mit insgesamt 23 Mädchen und Buben beteiligte sich der WSCK am Baarer-Meeting. Dabei gab es einen Sieg von Melanie Witschi, Opfikon, und weitere acht Podestplätze in den Rennen über jeweils 50 Meter. Die Staffelformen mit Opfiker Beteiligung ergaben einen Sieg und zwei dritte Plätze durch den Splash Club des WSCK.

In der Kategorie der Jüngsten mit Jahrgang 92 gelang Melanie Witschi Platz eins über 50 m Brust und Platz 14 (Rücken) sowie 26 (Freistil). Beim Jahrgang 91 kamen Sabrina Stadelmann, Opfikon, zweimal auf Platz sechs (Freistil + Delphin) und Yves-Cédric Steine-mann, Opfikon, lediglich auf die Plätze 18 und 31 (Freistil + Rücken) mit persönlichen Bestzeiten. Clubbeste war

wie fast immer Anica Bernasconi mit Platz 2 und 3 (Freistil + Brust) und Nico van Duijn auf den Rängen 2 und 3 (Delphin + Freistil). Jason Knight (8./13.), Mario Mazur (14./17.) und Philip Morger (24./24./39.), alle Opfikon, bei Feldern von 60 Teilnehmern, konnten da zuvorderst nicht mithalten. Bei den 89ern platzierte sich Shaun Knight, Opfikon, auf Rang 5 und 8 (Freistil + Delphin).

Der Älteste der Youngsters, Yvan Vasilj (87) aus Opfikon, kam in drei Rennen (Delphin + Rücken + Freistil) auf die Plätze 5 und 2 x 10. Bei den 66 Einzelrennen schauten 3 Clubrekorde und 53 persönliche Bestzeiten heraus. Trainings lohnen sich immer. /fr



Obere Reihe, v. l. n. r.: David Beetschen, Jolanda Schelbert, Roland Denzler, Jason Knight, Nico van Duijn; mittlere Reihe, v. l. n. r.: Tina van Duijn, Melanie Witschi, Anica Bernasconi, Fabian Aerni, Andreas Gadiant, Shaun Knight; vorne Mitte: Rahel Streckelsen



Sponsor: **MIGROS**
Kulturprozent

Grandioser Nationalmannschaftseinstand von Martina Naef

In Zyperns Hauptstadt Nikosia versuchte die Schweizer Frauenmannschaft nach dem letztjährigen Abstieg in die 2. Liga Europas wieder in die 1. Liga aufzusteigen. Mit dabei als schnellste Schweizer 400 m Läuferin Martina Naef vom LAC TV Opfikon. Im Wettkampf der acht Nationen dieser Gruppe B der 2. Liga war der erste Rang erklärtes Ziel der Schweizer Frauen. Nur die Siegerin und die Zweite steigen in die 1. Liga auf. So traten für einmal Zeiten und Weiten etwas in den Hintergrund und die Klassierung um die Punkte, 8 für die Siegerin, 7 für die Zweite bis zu einem Punkt für die Achte, waren viel wichtiger. Am Samstag dem ersten Wettkampftag startete Martina über 400 m. Mit einer sehr guten Zeit von 54.49 sec verpasste sie ihre persönliche Bestzeit, die erst zwei Wochen alt ist, um lediglich 7 Hundertstel. Doch wichtiger waren die sie-

ben Punkte für ihren hervorragenden zweiten Rang, die sie zum Mannschaftstotal beisteuerte. Als Schlussläuferin der 4 x 400 m Staffel des zweiten Wettkampftages steuerte sie zusammen mit Nathalie Zamboni, Anita Brägger und Noemi Sauvage sogar acht Punkte für den Staffelsieg bei. Zusammen mit allen Ergebnissen totalisierten die Schweizer Frauen 130 Punkte und siegen vor den Frauen der Slowakei. Damit gehören die Schweizer Frauen 2002 wieder der 1. Liga an. Damit würde nächstes Jahr noch stärkere Konkurrenz auf Martina treffen. Doch vorerst versucht Martina am Mittwoch am Internatinalen in Luzern die 54 Sekundenbarriere zu unterbieten. Noch bedeutender wird das kommende Wochenende mit den Schweizer Meisterschaften in Genf.

PS: Interclub
- Nachtrag

Damen, 2. Liga:

Innen ist die Aufholjagd gelungen, und sie haben die Partie gegen Kloten für sich entschieden, indem sie beide Doppel gewannen. Damit ist der Liga-Erhalt gesichert.

Und ein lautes BRAVO ist ebenso sicher!

Damen, JS 3. Liga:

Kurz, prägnant und eindrucksvoll gestaltete sich der Donnerstagabend im TCO. Unsere Damen kamen, sahen und siegten. Diskussionslos servierten sie die Gegnerinnen aus Erlén 7:0 ab. Sie beenden das Interclub - Abenteuer auf dem 2. Platz. Mit etwas Glück steigen sie in die 2. Liga auf. Darüber entscheidet die Mathematik von «mytennis». Auf jeden Fall müssen sie sich einiges an Gratulationen gefallen lassen.

Die Pressebeauftragte für den TCO:

Brigitta Hofer

STELLEN-MARKT

008-772904

ASTRON 
HOTEL
ZÜRICH-AIRPORT

Für die Neueröffnung
des 1. Astron Hotels in der Schweiz im September 2001
suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

Technischen Leiter

Sie sind eine gepflegte Persönlichkeit mit fundierten
Fachkenntnissen und bringen als technischer Allrounder Erfahrung
mit Dienstleistungsbetrieben mit.

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre kompletten
Bewerbungsunterlagen. Gerne würden wir Sie in unserem Team
willkommen heissen.

Astron Hotel Zürich Airport
Martin von Moos, Schaffhauserstrasse 101, 8152 Glattbrugg
MvMoos@astron-hotels.de

KUNDENZUFRIEDENHEIT wird bei uns GROSS geschrieben

Océ ist weltweit einer der führenden Hersteller für
Dokumenten-Outputsysteme/-Lösungen. Auf den
Gebieten des grossformatigen Plottens sowie im Be-
reich des Hochleistungsdrucks ist Océ Marktleader.
Océ beschäftigt weltweit über 23'000 Mitarbeiter. Die
Océ (Schweiz) AG mit ca. 500 MitarbeiterInnen,
bewegt sich in einem aktiven, zukunftsgerichteten
Markt, der auch Ihnen überdurchschnittliche Chancen
bietet.

Unsere Einsatzzentrale Glattbrugg/ZH sucht:

Disponenten/in

Wir bieten unseren Mitarbeitern die Chance, in einem innovativen Umfeld
massgeblich an der Kundenzufriedenheit beteiligt zu sein.

Die Aufgabe eines Disponenten besteht im geschickten Planen und
Koordinieren der Einsätze unserer Servicetechniker

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Aufgabe:

- Büroerfahrung
- Gute PC-Anwenderkenntnisse
- Teamfähigkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Französisch-Kenntnisse von Vorteil

Eventuelle Teilzeit-Anstellung möglich (mind. Pensum 90%).

Call-Center Sachbearbeiter/in (mind. Pensum 80%)

Als Sachbearbeiter/in Call-Center nehmen Sie die Störungsmeldungen ent-
gegen, eröffnen die Serviceaufträge und verarbeiten die Arbeitsrapporte.

Voraussetzungen für diese Aufgabe:

- Büroerfahrung
- Gute PC-Anwenderkenntnisse (MS-Office)
- Mündliche Französisch-Kenntnisse von Vorteil

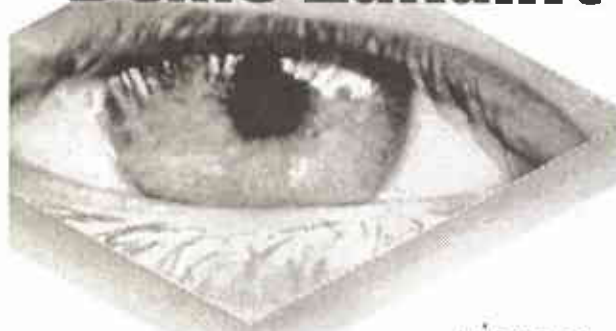
Weitere Details über diese Aufgaben sowie die attraktiven Anstellungsbedin-
gungen werden wir Ihnen gerne anlässlich eines persönlichen Gesprächs vor-
stellen.

Bewerber, die sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe Inter-
essieren, senden Ihre schriftliche Bewerbung inkl. Lebenslauf und Zeugniss-
kopien an Ursula Testorelli, Leiterin Human Resources. Für eventuelle Fragen
steht sie Ihnen gerne zur Verfügung.
Direktwahl 01-829 12 28 oder e-mail: ursula.testorelli@oce.ch



Océ (Schweiz) AG
Sägereistrasse 29, 8152 Glattbrugg ZH

Visualisiere Deine Zukunft



Berufe der grafischen Branche
Region Ostschweiz - Tel. 01 825 58 60
www.viscom.ch



008-772121

Flugzeugindustrie

flight components ag 

Weltweit tätiger Kleinbetrieb und Zulieferer namhafter Flug-
zeughersteller sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Elektromechaniker

für den Prototypen- und Serienbau elektrotechnischer Ge-
räte für die Luftfahrt und die Mitarbeit bei der Erstellung der
technischen Unterlagen.

Produktionsmitarbeiter/in

für die Baugruppen-Montage kleinerer Bauteile, Bestück-
ung, Lötarbeiten und Kabelkonfektionierung.

Wir bitten um schriftliche Kontaktaufnahme mit Herrn Thom-
as C. Brenner, Flight Components AG, Bitzberg-Str. 5,
8184 Bachenbülach, Telefon 01 861 17 64, thomas.bren-
ner@flightcomponents.com, www.flightcomponents.com.

Hotel Niegro

Gastro- und Hotelbetriebe

Hotel Allegra Kloten ***

Wir sind das Business-
Flughafenhotel und suchen eine

Frühstücks- Mitarbeiterin

(Voll-/Teilzeit)

D/E (F von Vorteil)

Zu Ihren Aufgaben gehören das
Vorbereiten und die Betreuung
des Frühstücksbuffets mit Kas-
senbedienung. Sie sind kein Mor-
genmuffel, denn Sie arbeiten von
4.30 bis 12.30 Uhr. Mit Ihrer fröh-
lichen Art erleichtern Sie unseren
Gästen den Start in den Tag.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann melden Sie sich bei Antonio
Nigg, Telefon 01/804 75 26, oder
senden Sie Ihre Bewerbung.

Gastro- und Hotelbetrieb AG
Holbergstrasse 1
8302 Kloten

Gesucht: Hauswart

für MFH und Umgebung in Glattbrugg,
9 Wohnungen, zeitgemässe Entschä-
digung. Bewerbungen an: G. Wolf,
Bodenfeldstrasse 12, 8902 Urdorf,
Tel. 734 08 37, 078 709 46 56


grand coiffure
TERMINAL A, 8058 ZÜRICH-FLUGHAFEN
sucht per sofort und auf September eine/n
Hairstylistin / Hairstylist
für Voll- oder Teilzeit
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter
Telefon 01/816 30 80, Frau Werz verlangen

Ihr Engagement im Namen der Menschenwürde



Meine Hilfe zugunsten der Kinder

- ☐ mit einer Spende. Senden Sie mir bitte einen Einzahlungsschein.
- ☐ mit einer Patenschaft. Senden Sie mir Ihre Unterlagen.
- ☐ Ich interessiere mich für eine freiwillige Mitarbeit.

Name _____ Vorname _____
Strasse _____
PLZ / Ort _____
Datum _____ Unterschrift _____
Terre des hommes - Arbeitsgruppe Zürich - Postfach - 8026 Zürich
01/242 11 12

Gratisinserat

Schwerzenbach

Analytisch stark und mit Blick über die Grenzen
hinaus wägen Sie präzise ab. So wie die
Instrumente und Waagen von METTLER TOLEDO.

Zu dieser Funktion gehören unter anderem die
Mitarbeit im Projekt SPI, Analysen bestehender Materi-
algruppen, Offeranfragen, Auswertungen der Angebo-
te, Lieferantenevaluationen, die Implementierung von
Artikeln bei Vorzugslieferanten sowie Projektcontrol-
ling/-reporting und sporadische Reisen.

Wir erwarten eine abgeschlossene technische
Grundausbildung, ergänzt mit einer kaufmännischen
Zusatzausbildung (Techn. Kfm., eidg. dipl. Einkäufer,
Logistiker). Berufserfahrung als Einkäufer/-in in einem
techn. Unternehmen inkl. Beschaffung, QS und Audi-
tierung, Leichtigkeit im Umgang mit diversen Anwen-
der-Programmen (vor allem Excel) und Computersy-
stemen (SAP oder Ratioplan/AS400) sowie eine selb-
ständige und teamorientierte Arbeitsweise setzen wir
voraus. Ihre Teamfähigkeit und Flexibilität sowie Ihre
Stilsicherheit in Deutsch und Ihre Englischkenntnisse
sind Voraussetzung für die Kommunikation mit inter-
nen und externen Partnern.

Es erwartet Sie ein zeitgemäss eingerichteter Ar-
beitsplatz mit modernsten Kommunikationsmitteln,
gleitende Arbeitszeit ohne Blockzeiten, Fahrzeugpool
für Geschäftsreisen und optimale Verbindung mit öf-
fentlichen Verkehrsmitteln. Eine systematische Einfüh-
rung in das Arbeitsgebiet wird sichergestellt.

Interessiert Sie diese anspruchsvolle Sachbe-
arbeiteraufgabe innerhalb Logistik + Produktion?
Arbeiten Sie gerne zielorientiert und selbständig? Dann
senden Sie noch heute Ihre schriftliche Bewerbung an
Bruno Huber, Personal Analytical. Er steht auch gerne
für telefonische Auskünfte zur Verfügung. Tel. 01 806
72 84, E-Mail: bruno.huber@mt.com

Mettler-Toledo GmbH
Persona Analytical, Postfach, 8603 Schwerzenbach,
Internet: <http://www.mt.com>

Weitere Stellen
<http://www.mt.com/jobs>

METTLER TOLEDO


Firmenorientierte
Sprachkurse
Neue Kurse
ab 20. August
"Ich schaff' es!"
jetzt anmelden!
Zürich-Oerlikon
Baden - Birr
Telefon 056 205 51 78
www.tlclanguage.ch

043-111887

coop

Die Coop Panofina, ein erfolgreiches Produktionsunter-
nehmen für Backwaren sucht für den eigenen Verkaufs-
laden eine

Verkäuferin als Voll- oder Teilzeitanestellte

In unserem Verkaufsladen verkaufen wir ein reichhaltiges
Angebot von Backwaren. Als Verkäuferin sind Sie verant-
wortlich für die Warenbestellung und -bereitstellung,
Bedienung der Kunden und für die Kasse. Zusammen mit
den KollegInnen präsentieren Sie das vielfältige Angebot.
Als engagierte Verkäuferin, mit sympathischer und freund-
licher Wesensart, verkaufen Sie unserer Kundschaft aber
auch den MitarbeiterInnen die genussreichen Produkte.
Wir erwarten für diese Aufgaben die Bereitschaft zu
flexibler Arbeitszeit. Freude am Kontakt zu Kunden und
Ihre Hilfsbereitschaft wissen wir zu schätzen.

Herr Urs Bertschold, Bereichsleiter Personal
(Tel. 01/877 15 40), gibt Ihnen gerne zusätzliche
Informationen oder senden Sie uns Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen.

Coop
Panofina
Alte Winterthurerstrasse 1, 8304 Wallisellen



Tätigkeiten im Familienclub Opfikon-Glattbrugg



Der 1991 entstandene Familienclub hat mittlerweile ein vielseitiges Angebot, welches weit über einen Kaffeepausch unter Müttern hinausgeht. Nebst dem wöchentlichen Standardprogramm (Chräbelstube, Mu-Ki-Kafi, Spielgruppen) finden jeweils in den Frühlings- sowie Sommerferien Plauschwochen statt. Gemeinsame Aktivitäten, Ausflüge und Bastelnachmittage für Kinder sowie Informations-, Gesprächs- und Kreativ-Abende für die Mütter schafft den Eltern etwas Freiraum sowie neue Kontakte. Das selbe gilt natürlich auch für das Kind. Und schliesslich runden die jährlichen Börsen (Kleider-, Sportwaren- und Spielwarenboerse) das umfangreiche Angebot ab.

All diese Tätigkeiten wollen natürlich organisiert sein. Die meisten Aufgaben werden durch den Vorstand gemanagt. An monatlichen Sitzungen werden die jeweils anfallenden Aktivitäten definiert, sowie eine Ansprechperson bestimmt, welche bei Anfragen und Problemen Auskunft geben kann. Schreibarbeiten (Protokolle, Mitgliederinformationen, Zeitungs-Inserate, Kurzberichte) werden vorab ausgeführt. Plakate für die

verschiedenen Börsen werden auf Spaziergängen an die wichtigen Stellen verteilt. Ohne die aktive Mitarbeit der Mitgliederfrauen aber, stünde der Vorstand auf verlorenem Posten. Als Club sind wir auf die Mithilfe der Mitglieder angewiesen. Unsere Aktivitäten benötigen zum Teil grossen Organisations- und Zeitaufwand (Börsen). Das bedeutet, dass verschiedenste Aufgaben verteilt werden müssen, um einen reibungslosen Ablauf garantieren zu können. Es braucht auch einen gewissen Idealismus, Freude an der Sache, Freude am Zusammentreffen der Mütter und den Kindern, um solche Einsätze auf sich zu nehmen. Die Angebote bieten den Besucherinnen die Möglichkeit sich auszutauschen, neue Impulse zu holen, sich aktiv zu beteiligen und andere Frauen kennenzulernen. Gleichzeitig haben die Kleinen die Möglichkeit neue «Gspännli» zu treffen und andere erwachsene Bezugspersonen kennenzulernen. Solche Treffpunkte ermöglichen es Eltern und Kindern gleichermaßen, neue Kontaktnetze zu knüpfen und der Isolation entgegenzuwirken. Als aktives Mitglied ist es nicht immer einfach alles unter einen Hut zu stellen, sieht man aber das Resultat

– fröhliche Kinder, zufriedene Mütter – dann lohnt sich der ganze Aufwand immer wieder.

Im Gegensatz zur Mitgliedschaft in einem Sportverein, ist das Interesse und die Mitgliedschaft von Eltern zeitlich meist beschränkt (bis max. Kindergarten).



ten). Auch die Zielgruppe sind ausschliesslich Eltern. Somit findet auch ein reger Wechsel im Vorstand sowie der Mitglieder statt. Alle drei bis vier Jahre wechseln die Vorstandsmitglieder, d.h. es müssen sich immer wieder Eltern/Mütter finden, welche diesen Aufwand auf sich nehmen und den Familienclub unterstützen wollen.

Durch die hohe Fluktuationsrate in Opfikon-Glattbrugg wird es auch immer schwieriger neue Mitglieder zu finden. Die Vorstandsarbeit wird dadurch nicht leichter. Es nicht einfach Kontakte zu knüpfen, das bedeutet, dass es auch immer schwieriger wird einer sehr guten und wichtigen Idee optimalen Nährboden zu geben, damit sie weiterhin wachsen, gedeihen und blühen kann.

peutin gemäss den Anforderungen der Shiatsu Gesellschaft Schweiz absolvieren. Der Lehrer für die Seminare und Diplomkurse ist Hiron Nozaki. Seine Ausbildung in den traditionellen orientalischen Heilmethoden erhielt er bei verschiedenen Lehrmeistern in Japan. Seit 1971 übt er seine vielfältige Lehr- und Behandlungstätigkeit in Europa aus. Verschiedene Ergänzungskurse, Intensivwochen und Übungsabende vervollständigen die Ausbildung. Der Lehrgang ist von der Shiatsu Gesellschaft Schweiz (SGS) anerkannt.

Die Ko-Schule bietet einen neuen Basiskurs an mit Beginn im September 2001. Dazu finden Infoabende statt: am 5. Juli, 19.30 bis 22 Uhr, in Winterthur, Kulturzentrum Veltheim, Bachtelstrasse 71, am 24. August und 6. September, 19.30 bis 22 Uhr, in Bülach, Kurszentrum Eschenmosen.



Shiatsu – Kommunikation in der Berührung

Der Begriff Shiatsu kommt aus dem Japanischen und bedeutet Fingerdruck. Die verschiedenen Techniken und Formen basieren alle auf der 3000 Jahre alten Lehre der Traditionellen Chinesischen Medizin. Sie baut auf einem ganzheitlichen Verständnis von Mensch und Natur auf. Shiatsu orientiert sich an der Gesetzmässigkeit von Yin und Yang sowie der allumfassenden Lebenskraft. Mit Daumen, Händen, Ellbogen, Knien und Füssen wird in fliessenden Bewegungen sanfter Druck auf die Energiebahnen und Akupunkturpunkte ausgeübt, um den Energiefluss zu unterstützen und Stauungen im Körper zu lösen.

Shiatsu hilft Krankheiten und Unwohlsein vorzubeugen und bringt Entspannung in unser vielschichtiges und anforderungsreiches Leben. Bei Krank-

heit regt Shiatsu den Selbstheilungsprozess des Körpers an.

Die Ko-Schule ist eine Shiatsu- und Lebensschule, ihr Thema ist die Lehre und das Verständnis der natürlichen Medizin. Shiatsu, Körperübungen, Meditation, Ernährung und die Vertiefung des Bewusstseins helfen, Harmonie und inneres Gleichgewicht zu unterstützen.

Den Einstieg in die Ausbildung bildet ein einjähriger Basiskurs. Sie beschäftigen sich mit der Schulung der eigenen Körperwahrnehmung und des Bewusstseins sowie mit Theorie und Praxis von Shiatsu. Sie erlangen die Fertigkeit, im Familien- und Freundeskreis eine Shiatsu-Behandlung zu geben. In der Folge können Sie an der Ko-Schule die Ausbildung zur Shiatsu-Thera-

Die PSP Swiss Property AG erhöht ihr Eigenkapital, um die eingeschlagene erfolgreiche Wachstumsstrategie fortzuführen

PSP Swiss Property AG emittiert neue Aktien

Die Schweizer Immobiliengesellschaft PSP Swiss Property AG hat heute die Absicht bekannt gegeben, eine Kapitalerhöhung durchzuführen und im Rahmen eines Bookbuilding-Prozesses, voraussichtlich vom 2. Juli bis einschliesslich 12. Juli 2001, bis zu 1 803 764 Namenaktien zu je nom. Fr. 100 anzubieten. Mit diesem Schritt führt die PSP Swiss Property Group ihre seit dem Börsengang erfolgreich verlaufene Wachstumsstrategie fort, die durch den am 19. Juni 2001 abgeschlossenen Erwerb von Liegenschaften der Swisscom erneut bestätigt wird.

Seit der Börsenkotierung im März 2000 hat die PSP Swiss Property Group ihr Liegenschaftsportfolio, bestehend aus hochqualitativen Büro- und Geschäftsimmobilien, durch Akquisitionen von insgesamt rund Fr. 580 Mio. von 94 auf 120 Liegenschaften vergrössert. Zu den akquirierten Objekten gehören neben einem Bauobjekt und neun von der Pensionskasse Novartis übernommenen Liegenschaften das für rund Fr. 394 Mio. übernommene Portfolio der Swisscom, dessen Erwerb im März angekündigt und am 19. Juni 2001 erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Wert des eigenen Liegenschaftsportfolio hat sich damit auf rund Fr. 2 Mrd. erhöht. Wie ebenfalls im März 2001 angekündigt, hat sich die PSP Swiss Property AG zudem mit 20% an der WTF Holdings (Switzerland) Ltd beteiligt, die von der Swisscom weitere Liegenschaften im Wert von rund Fr. 900 Mio. erworben hat. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung, welcher die Eigenkapitalquote auf rund 60% steigen lässt, dient der Finanzierung der erwähnten Transaktionen. Darüber hinaus wird durch die erhöhte Eigenkapitalbasis die finanzielle Voraussetzung geschaffen, die ertragsorientierte Wachstumsstrategie in den wichtigsten Schweizer Wirtschaftsregionen konsequent weiterzuführen.

Details zur Emission

Die PSP Swiss Property AG wird insgesamt bis zu 1 803 764 Namenaktien zu je nom. Fr. 100 ausgeben. Hiervon sollen 1 479 170 Aktien als neue Aktien aus dem genehmigten Kapital geschaffen werden, während 70 444 Aktien aus dem Bestand der eigenen Aktien stammen.

Darüber hinaus hat PSP Swiss Property AG der Führungsbank JPMorgan eine Mehrzuteilungsoption von 254 150 neuen Aktien gewährt, die ebenfalls aus dem genehmigten Kapital geschaffen werden. Aktionären wird eine bevorzugte Zeichnung ermöglicht. Durch die Transaktion wird das nominale Aktienkapital der Gesellschaft von 5 916 680 auf 7 395 850 Namenaktien bzw. 7 650 000 Namenaktien erhöht, falls die Mehrzuteilungsoption ausgeübt

wird. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2001 dividendenberechtigt.

Die Aktien werden im Rahmen eines öffentlichen Angebots in der Schweiz, an institutionelle Investoren im restlichen Europa sowie im Zuge eines Rule 144A-Angebots in den USA angeboten. Alt Aktionäre haben im Rahmen des bevorzugten Zeichnungsangebots das Recht, für vier Aktien, die sich am 28. Juni 2001 per Börsenschluss in ihrem Bestand befinden, eine neue Aktie zum Platzierungspreis zu erwerben. Die Ausübungsfrist für die bevorzugte Zeichnung wird voraussichtlich vom 2. Juli bis einschliesslich 6. Juli 2001 laufen. Aktien, die nicht von den bisherigen Aktionären gezeichnet werden, werden zur sonstigen Zuteilung freigegeben. Das Bookbuilding wird voraussichtlich am 2. Juli beginnen und am 12. Juli 2001 enden. Die Preisfestsetzung erfolgt nach Beendigung des Bookbuilding-Prozesses.

JPMorgan ist globaler Koordinator und einziger Bookrunner dieser Transaktion. Weitere Syndikatsmitglieder sind Société Générale, Swiss Capital Group, Rüd Blass & Cie und Kempen & Co.

PSP Swiss Property Group – ein führendes Schweizer Immobilienunternehmen

Die PSP Swiss Property Group gehört mit einem Liegenschaftsbesitz von rund Fr. 2 Mrd. an besten Lagen in Schweizer Wirtschaftszentren zu den grössten Immobilienunternehmen der Schweiz. Die PSP Swiss Property Group bewirtschaftet sowohl eigene als auch Liegenschaften von Drittunternehmen im Wert von über Fr. 10 Mrd. In der Schweiz verfügt die PSP Swiss Property Group über acht Niederlassungen mit rund 180 Mitarbeitern. Das Ziel der PSP Swiss Property Group ist es, durch aktives Management der Immobilien überdurchschnittliche Ertrags- und Wertsteigerungen im eigenen sowie betreuten Portfolios zu erreichen. Mit der Kombination von fokussiertem Immobilienbesitz und professionellem Dienstleistungsangebot bietet die PSP Swiss Property AG dem Anleger eine attraktive Investitionsmöglichkeit (PSP Swiss Property AG, SWX: PSPN).



Weltklasse Zürich: Novotel wird erstes Medien-Hotel

Erstmals in der Geschichte des Leichtathletik-Meetings «Weltklasse Zürich» wird den Medienvertretern ein spezielles Medienhotel angeboten. Das vor knapp einem Jahr neu eröffnete Novotel Zürich City zwischen Technopark und Schiffbau bietet dafür ein optimales Umfeld.

Novotel Zürich-City Technopark®

Das Novotel liegt im neu entstehenden Quartier Zürich-West, früher Industriequartier. Im Mai 2000 wurde der Gesamtkomplex mit den Hotels Novotel, Ibis und Etap eröffnet, der zwischen dem Technopark und der Schiffbau direkt an der Kulturmeile liegt. Mit 142 Zimmern, 7 Konferenzräumen, einem Restaurant, das alle Menüs bis um Mitternacht in einem schönen Ambiente und, wenn es das Wetter zulässt, auch auf der Gartenterrasse anbietet, sind die Voraussetzungen geschaffen, den Medienvertretern des Leichtathletik-Meetings und allen anderen Gästen den bestmöglichen Service zu bieten.

Weltklasse Zürich bietet erstmals ein Medienhotel an

Mit dem neuen Novotel Zürich-City Technopark® kann den zahlreichen Medienvertretern bei diesem international renommierten Leichtathletik-Meeting zum ersten Mal ein sehr günstiges Unterkunfts-Angebot offeriert werden. Im Novotel wird ein spezieller Medien-Arbeitsraum eingerichtet werden.

Zwischen dem Novotel und dem Stadion Letzigrund sowie dem Pressezentrum im Inter-Continental werden eigene Shuttlebusse für die Medienvertreter eingesetzt.

Novotel – Eine Hotelmarke der Accor-Gruppe

Accor, in 140 Ländern mit 130 000 Mitarbeitern präsent, ist europäischer Marktführer und weltweit eines der grössten Unternehmen im Reise-, Tourismus- und Dienstleistungssektor mit den beiden internationalen Hauptgeschäftsfeldern:

- Hotellerie: 3500 Hotels (390 000 Zimmer) in 90 Ländern, Reisebüros, Restaurants und Casinos;
- Dienstleistungen für Unternehmen und öffentliche Institutionen: 12 Millionen Menschen in 31 Ländern nutzen täglich ein breites Dienstleistungsangebot (Menü-Schecks, Betreuung und Vorsorge, Betriebskosten-Management, Sozialleistungen, Incentive/Events), das von Accor entwickelt und verwaltet wird.

Üseri Glatt

Üseri Glatt ist die Sprache der Appenzeller. An einer Kunstausstellung fand ich ein Bild mit dem Namen Glattburg. Die Nachforschung ergab, dass es noch eine Glatt gibt, welche in einer schönen Landschaft, nämlich in Schwellbrunn entspringt, die Stadt Herisau durchfliesst und in Oberbüren in die Thur mündet. Doch wie viele Gewässer kämpft auch sie mit grossen Abwasserproblemen. Zeichen wurden gesetzt. 63 Schulklassen hatten sich im Jahre 1999 aus den Glattgemeinden Schwellbrunn, Herisau, Degersheim, Gossau, Flawil, Oberuzwil und Oberbüren auf spezielle Art und Weise mit der Glatt beschäftigt und einen Plakatwettbewerb durchgeführt. Damit konnten die Bevölkerung und die Politiker sensibilisiert werden.

Lassen Sie mich hierzu einige Gedanken beitragen. Viele Gewässer kämpften oder kämpfen ums Überleben. Kurz, die meisten Fische, Pflanzen und Bakterien sind der Verschmutzung zum Opfer gefallen. Ihre Lebensräume, die ihnen das Überleben erst ermöglichen, wurden immer weiter vernichtet. Das ökologische Gleichgewicht in unserer Umwelt ist gestört, wenn nicht schon zerstört. Diese Lebensräume sind auch unsere Lebensräume. Die Chancen des Menschen, den von ihm selbst angezeigten Raubbau mit seiner Umwelt unbeschadet zu überleben, wurden immer kleiner. Allein unsere Kläranlage im Rohr kostete über 70 Millionen Franken, um einen Teil der Glatt einigermaßen lebensfähig zu erhalten.

Solange der Mensch nicht gelernt hat, nicht nur trotz sondern gerade wegen seiner phantastischen Erfindungen die richtige Einstellung zu den elementaren Kräften der Natur zurückzugewinnen, solange wird er auf die Dauer unterliegen müssen. Erst wenn er wieder begriffen hat, wo seine Grenzen liegen, wird er den richtigen Massstab zurückgewinnen. Er muss die Natur zu seinem Partner machen.

Verdankenswerterweise verfasste René Bieri, Redaktor der Appenzeller Zeitung, einen Kurzbericht über ihr Sorgenkind, die Glatt. Eine Kommission wurde gegründet und ihre Ziele sind:

- Eine gesunde Glatt als Gewässer und als Lebensraum
- Für den Schutz der Glatt sensibilisieren
- Über den Zustand der Glatt informieren
- Verständnis zwischen Benutzern und Schützern der Glatt fördern
- Massnahmen zum Schutz der Glatt ergreifen

Theophil Maag

Die Glatt im Appenzellerland - einst Sorgenkind

Die Glatt vor 40 Jahren durchs Zentrum des Herisauer Industriegebiets: Wie erinnern wir Buben an jene freien Nachmittage, als wir barfuss im Bachbett standen und uns jedesmal freuten, wenn das Wasser rot, blau grün und gelb gefärbt daherkam. Und wir leben heute noch!

Tempi passati. Die Textilunternehmen wie auch die öffentliche Hand haben gewaltige Anstrengungen unternommen, damit das Wasser jene Qualitätsansprüche erfüllt, die heute von unsern Gewässern erwartet werden. Im Quellgebiet im höchst gelegenen Ausserrhoder Dorf, Schwellbrunn, schlängelt sich das Rinnsal hinunter zum fünf Kilometer entfernten Hauptort Herisau und führt durch das Industriegebiet im Glattal. In der Zellersmüli verlässt der Bach Ausserrhoder Hohheitsgebiet, bildet ein Stück weit Grenzgewässer zum Kanton St. Gallen, führt vorbei an Gossau, Oberglatt, Niederglatt, Flawil, ehe die Glatt bei Oberbüren in die Thur mündet.

Fraglos: Die Glatt ist ein sehr heikles Gewässer. Die Anliegergemeinden Herisau, Gossau und Flawil unternehmen alles, um die Öffentlichkeit für eine saubere, «üseri Glatt» zu sensibilisieren. Für die Herisauer Abwasserreinigungsanlage (ARA) in der Bachwis wie jene in den St. Galler Gemeinden ist die Glatt wegen ihrer zeitweisen geringen Wasserführung ein sehr schwacher Vorfluter. Ein günstiges Mischungsverhältnis zwischen unverschmutztem Bachwasser und gereinigtem Abwasser ist nicht zu erreichen. Deshalb können heute die Qualitätsziele der Glatt auch bei einwandfreiem Funktionieren der ARA nicht eingehalten werden. Dieser Umstand wird durch mehrere Untersuchungen der Wasserqualität der Glatt bestätigt. Die Folgen der übermässigen Schmutzstoffbelastung sind sehr augenfällig: Schlammablagerungen, Schaum, Geruchsprobleme, eine stark reduzierte Gewässerfauna und Fischsterben in Extremsituationen.

Die Naherholungsqualität der Glatt ist dadurch stark beeinträchtigt. Um das mittelfristige Ziel «Saubere Glatt» erreichen zu können, mussten Massnahmen und Verbesserungen in unterschiedlichen Stossrichtungen getroffen werden. Die grösste Wirkung bringt zweifellos eine Verminderung der Schmutzstoffbelastung bei den Verursachern des Abwassers. Deshalb waren für ein umweltbewusstes Verhalten in Haushalt, in Industrie und Gewerbe sowie in der Landwirtschaft verstärkte Anstrengungen nötig.

Verbesserungsmöglichkeiten bestehen auch im Rahmen des «Generellen



Die Textilunternehmen und die öffentliche Hand unternahmen gewaltige Anstrengungen, damit das Glattwasser die Qualitätsansprüche erfüllt.

Entwässerungsplanes», wie beispielsweise die Fremdwasserabtrennung, mit welcher eine Verbesserung des Mischverhältnisses im Vorfluter und eine Entlastung der Abwasserreinigungsanlage erreicht werden kann. Darüber hinaus war aber ein Ausbau der 1972 eingeweihten ARA Bachwis unumgänglich, um die strengen gesetzlichen Bedingungen für die Einleitung des Abwassers aus der Abwasserreinigungsanlage in die Glatt erfüllen zu können. Gemäss den Bestimmungen der Eidgenössischen Verordnung über Abwasserreinigungen haben die kantonalen Behörden die örtlichen Bedingungen für die Einleitung in ein Gewässer zu verschärfen, wenn die Qualitätsziele in Fließgewässern nicht erfüllt sind.

Von der Glattkommission, welcher neben Gossau und Flawil sowie Instanzen der beiden Kantone Ausserrhoden und St. Gallen auch die Gemeinde Herisau angehört, wurden bereits 1986 Empfehlungen für eine Verschärfung der Einleitbedingungen an der Glatt erarbeitet. Eine eingehende Überprüfung der gesetzten Ziele und der möglichen Massnahmen durch die Umweltschutzämter der Kantone St. Gallen und Appenzell AR ergaben, dass die angestrebten verschärften Einleitbedingungen ökologisch sinnvoll und ökonomisch vertretbar sind. Die Umwelt- und Gewässerschutzkommission des Kantons Appenzell AR verfügte deshalb für die ARA Bachwis verschärfte Grenzwerte für die Einleitung des gereinigten Abwassers in die Glatt. Gestützt darauf wurde auf der ARA Bachwis untersucht, mit welchen bau-

lichen und technischen Massnahmen die neu geforderte Reinigungsleistung zu erreichen ist.

Verschärfte Einleitungsbedingungen treffen nicht nur die ARA Bachwis. Die ebenfalls in die Glatt einleitenden Anlagen Gossau und Flawil sind ebenso betroffen. Allein Herisau rüstete in den Neunzigerjahren ihre ARA im Kostenbetrag von über 20 Mio. Franken auf. Der riesige Aufwand lohnt sich zweifellos. Nicht nur die Fische danken den Verantwortlichen. Die Glatt ist auch in den Ballungszentren Herisau/Gossau für viele Leute ein idyllisches Erholungsgebiet frei jedwelcher übler Gerüche geworden.

«Glatt»

Die Glatt entspringt bei Schwellbrunn im Kanton Appenzell Ausserrhoden, dem höchstgelegenen Ort des Kantons, und mündet nach 25 Kilometern bei Oberbüren im Kanton St. Gallen, nahe der Grenze zum Kanton Thurgau, in die Thur. Das 90 Quadratkilometer grosse Einzugsgebiet liegt hauptsächlich in den Gemeinden Schwellbrunn, Herisau, Degersheim,

Gossau und Flawil. Wichtige Seitenbäche sind der Sägebach (Herisau), der Wissenbach (Degersheim), der Dorfbach (Gossau) und der Goldbach (Flawil). Die fünf Kläranlagen im Einzugsgebiet haben nicht nur die Abwässer von rund 40 000 Einwohnern, sondern auch diejenigen aus vielen Gewerbe- und Industriebetrieben zu verarbeiten. Trotz gut ausgehauener Abwasserreinigungsanlagen war die Glatt lange Zeit erheblich verschmutzt. Der anhaltend unbefriedigende Zustand führte schliesslich im Jahr 1984 zur Bildung der «Arbeitsgruppe Glattsanierung» mit Vertretern der angrenzenden Gemeinden und Kantone, des Bundesamtes für Umweltschutz und der Industrie.

Heute hat sich die Situation erheblich verbessert. Der obere Teil der Glatt, also jener von Schwellbrunn bis Herisau, wird als Fischrevier verpachtet. Heute sind Bestrebungen im Gange, den Fischen auch Hensau bachabwärts einen Lebensraum zu bieten.

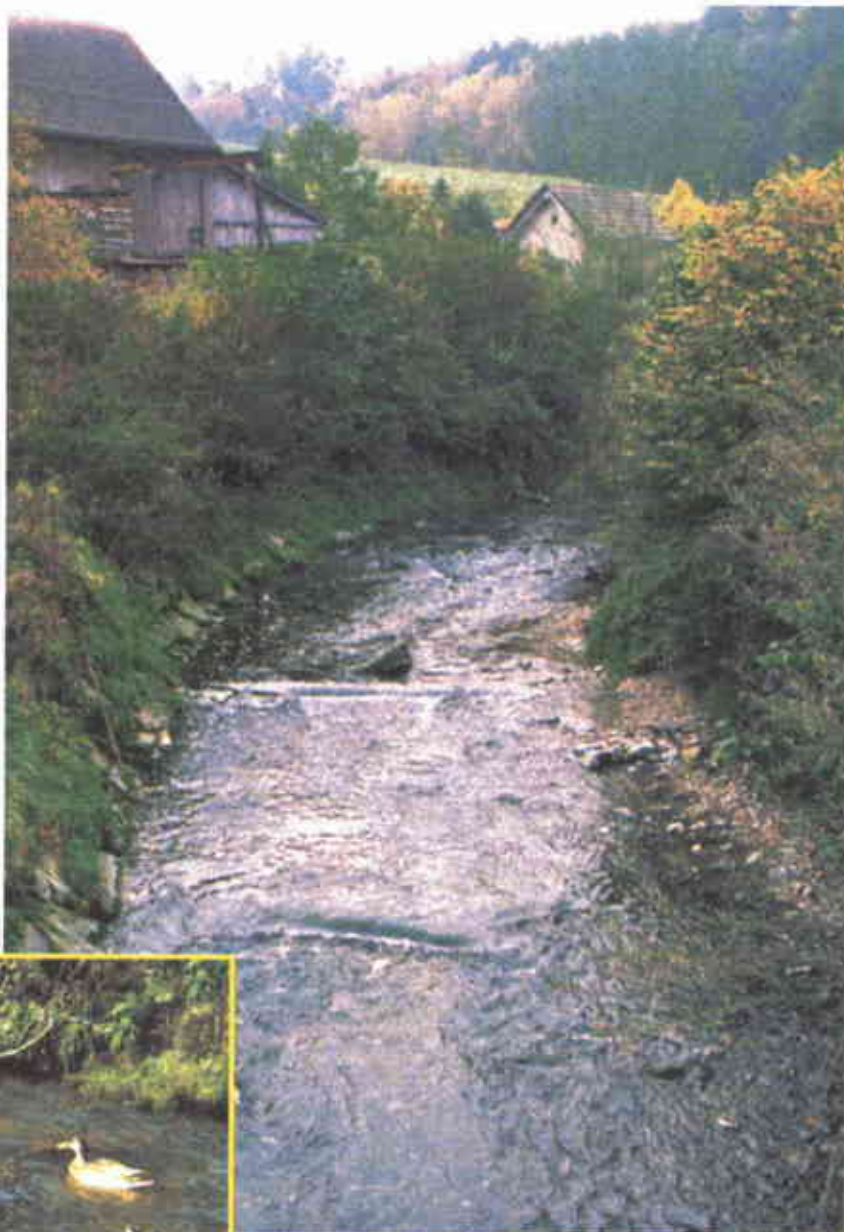
René Bieri, Redaktor Appenzeller Zeitung



Eine gesunde Glatt als Gewässer und als Lebensraum - für Mensch und Tier



Die Anliegergemeinden Herisau, Gossau und Flawil haben alles gemacht, um die Öffentlichkeit für eine saubere, «üseri Glatt» zu sensibilisieren.



Zecken können die Lagerstimmung vermiesen

Anfangs Juli ist für viele Schweizer Kantone Schulferienbeginn und somit Lagerstart. Wer sich oft im Freien aufhält, ist der Gefahr eines Zeckenstichs besonders ausgesetzt. Das sind u. a. Kinder und Jugendliche in Ferienlagern in bestimmten Gebieten der Inner- und Ostschweiz und insbesondere in den Kantonen Thurgau und Zürich. Diese Regionen gehören zu den Endemiegebieten. Die Zecke ist Überträgerin der FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis), einer viralen Erkrankung des zentralen Nervensystems. In der Schweiz erkrankten letztes Jahr über 90 Personen.

Zu den Risikogruppen zählen vor allem Personen, die sich während ihrer Arbeitszeit oder in der Freizeit oft im Freien aufhalten. In vielen Ferienlagern von Schweizer Jugendgruppen verbringen Kinder und Jugendliche einen grossen Teil des Tages draussen in der Natur. Aus diesem Grund gehören auch sie zu den besonders gefährdeten Personen.

Die Zecken halten sich im Unterholz des Waldes mit seinen Sträuchern, Büschen und Gräsern, vor allem an Lichtungen und an Weg- und Wald-rändern auf – Orte, an denen man in Lagern gerne verstecken spielt, gemütlich ums Feuer sitzt oder Postenläufe macht.

In einer speziell kritischen Situation befinden sich Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmer, die aus nicht gefährdeten Gebieten stammen und deren Lager in Regionen mit Endemiegebieten stattfindet. Die Betroffenen – Eltern, Lagerleiterinnen und -leiter, Jugendliche und Kinder – sind mit der Problematik einer FSME-Infektion oft noch nicht vertraut.

Die Pfadi ist sensibilisiert

Zu den bekanntesten Schweizer Jugendorganisationen zählen Pfadfinderinnen, Jungwacht-Blauring, CEVI (Christlicher Verein Junger Menschen CVJM) und Jungscharen (Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen).

Michael Szabó, Kantonsleiter der Pfadi Region Basel: «Leiterinnen und Leiter werden bei uns in den obligatorischen Ausbildungskursen auf das Zecken Thema aufmerksam gemacht.

Während der Vorbereitung klären wir ab, ob es sich bei der Lagerregion um ein Risikogebiet handelt. Im Sicherheitskonzept jedes Lagers notieren wir uns u. a. die Nummern der nächsten, wichtigsten Ärzte. Ausserdem fordern die Leiterinnen und Leiter die Kinder auf, Zeckenstiche zu beachten und sofort zu zeigen, damit die nötigen Massnahmen ergriffen werden können. Natürlich gibt es immer wieder Stiche, die nicht bemerkt werden.»

Die Zecke kann Hirnhautentzündung verursachen

Die Ansteckung durch eine mit dem FSME-Virus infizierte Zecke kann zu einer Entzündung der Hirnhaut (Meningitis), des Gehirns (Enzephalitis) oder des Rückenmarks (Myelitis) führen, erklärt Dr. Norbert Satz, Spezialist für Zeckenkrankheiten in Zürich. «Eine FSME beginnt mit leichtem Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, wie eine Sommergrippe. Für einen Teil der Patienten ist nach dem Abklingen dieser Symptome die Erkrankung überstanden. Bei circa fünf Prozent der Infizierten befällt das Virus nach einer beschwerdefreien Phase das zentrale Nervensystem. Unter anderem können Lähmungen der Arme, der Beine und des Gesichts, Atemlähmungen oder Schädigungen von Leber und Herz auftreten. Ein Drittel aller Erkrankten trägt Restschäden davon», beschreibt Dr. Satz.

In ein bis zwei Prozent der Fälle führt die FSME-Erkrankung zum Tod. Die Krankheit bzw. das Virus kann nicht mit einem Medikament, auch, nicht mit Antibiotika, bekämpft werden. Seit

1997 sind in der Schweiz drei Personen an den Folgen einer Infektion gestorben.

Impfung schützt vor Hirnhautentzündung

Die effektivste Massnahme gegen eine Infektion mit dem FSME-Virus bietet die Zeckenschutzimpfung, welche sich seit über 20 Jahren als gut verträgliche Präventionsmassnahme erweist. Wenn rasch ein Impfschutz aufgebaut werden soll, können die ersten beiden Teilimpfungen im Abstand von zwei Wochen verabreicht werden. Zwei Wochen später besteht dann bereits ein Impfschutz von über 90 %. Die dritte Impfung für den Langzeitschutz erfolgt nach neun bis zwölf Monaten.

Gute Kleidung für Ungeimpfte

Bei ungeimpften Personen bietet das Tragen geeigneter Kleidung, die möglichst grosse Teile des Körpers bedecken, einen Schutz. Jeden Abend sollte der Körper gründlich nach Zecken abgesucht werden, um sie möglichst rasch zu entfernen. Wichtig ist, beim Vorliegen von passenden Beschwerden an den Zusammenhang zwischen dem Zeckenstich und der FSME zu denken.

Risikogebiete in der Schweiz

Die schweizerischen Endemiegebiete sind auf der FSME-Karte des Bundesamtes für Gesundheit, BAG, aufgeführt. Es handelt sich um Regionen in den Kantonen Aargau, Bern, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Zug, Zürich sowie das Fürstentum Liechtenstein. Die FSME-Karte des BAG kann unter www.medpress.net abgerufen werden.

JODELKLUB

Bärg Arve

OPFIKON / BLATTBRÜGG

NOSJV-Jodelfest 29. 6.–1. 7. in Herisau

Der Jodelclub «Bärgarve» im Appenzellerland

Am Samstag, 30. Juni, ist es wieder soweit. Gut vorbereitet treten wir um 10.30 Uhr mit unserem Wettlied «Dr Bergbach» von Ernst Sommer, zur Konkurrenz im Casinosaal an, um unser Bestes zu geben.

Am Sonntagnachmittag, 1. Juli, nehmen wir am abwechslungsreichen Fest-Umzug teil. Auf einem Langholzwagen werden wir von starken Pferden durch die Strassen von Herisau gezogen.

Tol, tol, tol an alle Aktiven!

Vielleicht drückt uns der eine oder andere den Daumen oder macht sogar einen Ausflug ins schöne Appenzellerland!

Jodelklub «Bärgarve»/hi



Chris O'Sullivan

Die Kloten Flyers haben für die kommende Saison den US Amerikaner Chris O'Sullivan verpflichtet. Der 27-jährige Verteidiger wurde 1992 in der zweiten Runde von den Calgary Flames gedraftet.

In seinen bisher 60 NHL Spielen kam O'Sullivan auf 18 Skorerpunkte. In der abgelaufenen Saison war der Verteidiger drittbester Skorer bei den Cincinnati Mighty Ducks in der AHL.

Chris O'Sullivan wird ab dem 16. Juli 2001 die Saisonvorbereitung mit den Kloten Flyers bestreiten.

EHC Kloten Sport AG



Ein Buch für Sie?

Bruderliebe — Bruderhass

Sie sind beide schon über fünfzig, die beiden Brüder, von denen Jörg Steiner in seinem kurzen Roman mit dem langen Titel «Wer tanzt schon zu Musik von Schostakowitsch» (Suhrkamp-Verlag 2000), erzählt. «Wer bist du nur? Wer bist du eigentlich?» hat der Vater gekeucht, als er dem 8-jährigen Niklaus den Hintern verschlitzte mit dem Teppichklopper, weil er seinem Bruder, dem zwei Jahre älteren Gottfried, genannt Goody, eine Kricketkugel so scharf an die Stirn geschossen hatte, dass er einen dauernden Schaden davon trug.

Die Frage stellt sich auch dem Leser und sie bleibt im Raum stehen, was ist denn mit diesem Niklaus los? Warum möchte er den Bruder am liebsten umbringen, warum hat er als kleiner Bub seinen Wellensittich, der sich nur von Goody streicheln liess, erdrückt? Und warum denkt er sich andererseits Geschichten aus, wie er seinen Bruder aus grosser Lebensgefahr retten und beschützen würde?

Eine andere Frage drängt sich auf, ist denn Goody, der in diesem Buch meistens Eisinger genannt wird und Aufseher im Museum für Vorgeschichte ist, wirklich geschädigt? Er sieht zwar kaum etwas auf dem linken Auge und ist oft von Kopfweg geplagt, doch er ist ein glücklicher Mensch, die Leute mögen ihn, er erzählt gerne Geschichten, die sich immer wieder wandeln, denn nur so bleibe die Wahrheit lebendig, sagt Eisinger.

Er liebt es, den Besuchern zu erklären, was es mit den Ausstellungsgegenständen auf sich hat, wie sich die Urgeschichte abgespielt haben könnte. Der Kioskfrau erzählt er, in welchen Ländern er unterwegs war, mit wem er sich getroffen hat. Zwar ist er nie von Biel weggegangen, aber in Büchern lässt sich gut reisen und man kann vieles erleben. Goody, der Philosoph, nennen ihn die Freunde vom Werkhof, die ihn manchmal besuchen und bei einem Glas Wein der Musik von Schostakowitsch zuhören. Niklaus – er tritt meistens nur als «der Bruder» auf gehört nicht zu dieser Runde, ihm gehen Goody's Geschichten auf die Nerven. «Mein Leben, warum ärgert dich das?» fragt Eisinger den Bruder einmal.

Antworten gibt es kaum in diesem Roman. Vieles bleibt auf wundersame Weise ungesagt, aber begleitet wird einem die Figur dieses Goody Eisinger, der auf den letzten Seiten einfach verschwindet, noch eine ganze Weile./ih

Öffnungszeiten

Montag	15-20 Uhr
Mittwoch	09-12 Uhr 15-20 Uhr
Donnerstag	09-12 Uhr
Freitag	17-20 Uhr
Samstag	09-12 Uhr www.opfikon.ch/stadtbibliothek



Hilton
Zurich Airport

Hohenbühlstrasse 10
8152 Opfikon
Tel: 01 828 5050

Grazie Cesaro!

Aufgrund der Neugestaltung unserer Restaurants schliesst das

Restaurant «Harvest Grill»

seine Pforten. Unser Maitre d'Hotel

Herr Lino Cesaro

wird sich nach 30 erfolgreichen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand begeben. Aber vorher zeigt er nochmal was wir zu bieten haben! Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit und begeben Sie sich auf eine kulinarische Reise durch das vielfältige Angebot dieses renommierten Restaurants und seinem erfahrenen Team.

Als besonderen Leckerbissen verlosen wir unter den Gästen, die in der Zeit vom **02. Juli - 13. Juli 2001** im Harvest Grill speisen, einen

Wochenendaufenthalt für 2 Personen im Noga Hilton Genf

Unser weltweiter Travel Partner

SIXT Rent-a-Car stellt Ihnen für die Dauer der Reise einen Wagen der **Luxusklasse (SAAB Cabriolet)** gratis zur Verfügung.

Reservieren Sie jetzt unter **01 828 5656**



It happens at the Hilton

Kiffen, Alkohol, Tabak und Ecstasy unter Jugendlichen

Da häufig Cannabis zusammen mit Alkohol oder Modedrogen wie Ecstasy konsumiert wird, sind die Wirkungen solcher Drogen-Cocktails unkalkulierbar und daher auch sehr gefährlich. Fast alle Drogenkarrieren der Jugendlichen beginnen mit einem frühen Tabak- und Alkoholmissbrauch und nicht mit Cannabiskonsum. Kein Jugendlicher steigt zwangsläufig von einer Droge auf eine andere um.

Cannabis macht nicht körperlich abhängig, Kiffen ist dennoch nicht harmlos: Die Gefahr einer psychischen Abhängigkeit besteht, wenn beispielsweise bei regelmässigem Gebrauch das Gefühl entsteht, sich nur noch mit Hilfe eines Joints entspannen zu können. Ausserdem können Aufmerksamkeit, das Kurzzeitgedächtnis und die Reaktionsfähigkeit noch während 24 Stunden nach dem Konsum beeinträchtigt sein. Dies führt vor allem bei nachfolgendem Autofahren zu erhöhter Unfallgefahr. Der Wirkstoff THC sammelt sich im Laufe der Zeit im Körper an. Regelmässige Kiffer werden das THC nicht mehr los. Die langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen dieser THC Ansammlung ist noch weitgehend unbekannt.

Alkohol übertritt sofort ins Blut, dadurch verspürt man die Wirkung sehr rasch: Wärmegefühl, Wohlbefinden, Hemmungslosigkeit, Fröhlichkeit, Rededrang. Weitere Folgen können nicht beurteilt werden, da die Selbsteinschätzung vermindert und das Selbstwertgefühl gesteigert werden. Bei Werten von 4–5 Promille kann es zu Bewusstseinsverlust und Schlaf kommen. Wenn zuviel Alkohol getrunken wird, kann der Blutalkoholgehalt noch höher ansteigen, bis das Mark gelähmt wird und das Atemzentrum stillsteht. Die tödliche Dosis wird selten erreicht, da man durch Schlaf oder durch Erbrechen das weitere Trinken verhindert und somit das Übertreten des Alkohols ins Blut. Wenn jedoch bei Trinkwetten zuviel Alkohol in kürzester Zeit getrun-

ken wird, kann es zu Todesfällen kommen. Bei Kindern und Jugendlichen besteht die Möglichkeit, dass schon bei 0.5 Promille Betäubung und Tod eintreten kann.

Die sozialen Funktionen werden eingeschränkt: Gewalttätigkeit, Arbeitsausfälle, Verlust des Arbeitsplatzes, Schwierigkeiten mit Polizei und Gerichten, Streit mit den Behörden und vor allem Streit mit Angehörigen und Freunden.

Jugendliche, die vom Ecstasy-Trip herunterkommen, fühlen sich erschöpft («Kater»). Auch besteht die Möglichkeit von Unkonzentriertheit, Motivationslosigkeit und Depressionen. Der Kater kann bis zu zwei Tagen andauern. Es besteht die Gefahr einer psychischen Abhängigkeit, welche im Gefühl zum Ausdruck kommt, nur noch mit der Droge «gut drauf sein» zu können. Wenn der Gebrauch dieser Droge zur Gewohnheit wird, lassen die erwünschten Wirkungen nach und die unerwünschten nehmen zu.

Auswirkungen: Mundtrockenheit, Appetitlosigkeit, verkrampfte Kiefermuskeln, Augenzittern, Kopfschmerzen und Ängste und Verwirrungszustände.

Grundsätzlich wird vom Konsum jeglicher Drogen abgeraten. Sicher kann man zwischendurch ein «Bierchen» trinken, aber man muss unbedingt seine Grenzen kennen. Die Auswirkungen dieser Drogen sind schlimm genug.

Tan Birlesik
Jugendratspräsident Opfikon-Glattnbrugg

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

SCHWEIZER PREMIERE!

Donnerstag bis Sonntag, 28. Juni/1. Juli täglich **19 Uhr**

Ab Montag, 2. Juli täglich **20 Uhr**

Samstag, Sonntag und Mittwoch auch **16 Uhr**

J/14, Zutritt ab 12 Jahren

Deutsche Fassung

Donnerstag bis Sonntag, 28. Juni–1. Juli, täglich **21 Uhr**

PEARL HARBOR

Die aufwändigste und spektakulärste Hollywood-Produktion aller Zeiten!

4. Woche! Unwiderruflich letzte Tage!

Samstag/Sonntag, 30. Juni/1. Juli, **14 Uhr** und Mittwoch, 4. Juli, **14 Uhr**

POKÉMON 3

Im Banne des Unbekannten – das dritte und neuste Filmabenteuer der «Pocketmonster»!

K/6, Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

www.cinema-claudia.ch

Haarpracht: Great Lengths

Das weltweit führende System für Haarverlängerung

Haarverdichtung & Haarverlängerung

Great Lengths Das Original

HAIR STYLE

Claudia

Telefon 01/831 1231
Riedenerstrasse 23 · 8304 Wallisellen

Fahrschule Rolf Baier

- Verkehrskunde und Theorie
- Automat und Schaltung
- Fahrstunden im Abonnement
- Nothilfekurse

Telefon 810 66 44 Natel 079/205 60 80
Rietgrabenstr. 50 Opfikon-Glattbrugg

NEUERÖFFNUNG



IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE



MESSUNG

Grundlage der Beratung ist die Messung. Wissenschaftlich fundiert garantiert diese dank langjähriger, erfolgreicher Erfahrung eine kompetente Betreuung.



INFORMATION

Die gelieferte Information orientiert über Ihren Ernährungszustand, den Fettanteil im Körper und den Trainingszustand in Bezug auf Schnelkraft und Ausdauerleistung. Im Celluliteprogramm wird Ihr Hautzustand dokumentiert.



REMODELLING

Das Remodelling verhilft zu einer schöneren Figur dank besserer Ernährung. Gleichzeitig reduzieren Sie den Fettanteil im Körper. Die Kreatinzufuhr erhöht mess- und beweisbar die sportliche Leistung. Die Cellulitis verschwindet sichtbar.



ARZT

Der Arzt berät und garantiert für die gesundheitsfördernde und seriöse Beratung. Dank der Zusammenarbeit mit Spezialisten von Universitäten und der ETH Zürich werden Erfolge laufend dokumentiert und bestätigt. Dies garantiert die Einzigartigkeit des erfolgreichen Programmes.

MIRA Pre-Con, Kreatin- und Celluliteprogramm

Praxis Dr. med. R. Wiederkehr, FMH Innere Medizin
Schaffhauserstrasse 83, 8152 Glattbrugg,
Telefon 01 811 27 27

Klotener 2001 Stadtfest

Grosser Festplatz im Zentrum mit vielen kulinarischen und kulturellen Attraktionen

Freitag, 29. Juni, 16.00–02.00 Uhr – Jetzt Festabzeichenverkauf!

Samstag, 30. Juni, 11.00–04.00 Uhr – Kulturbühne

Sonntag, 1. Juli, 09.00–18.00 Uhr – Kinderparadies

– Chilbi, Disco-Zelt

– Gratis-Nachtbus

– grosse Verlosung

STAR VIDEO

Riethofstrasse 1
8152 Glattbrugg
(vis-à-vis Denner)
Tel. 810 83 13
Fax 811 21 52

DIE TOP-VIDEOTHEK IN GLATTBRUGG

Riesige Auswahl an Videofilmen und DVDs

- Immer die aktuellsten deutsch gesprochenen Filme sowie grosses Sortiment an englischsprachigen Kinohits
- Videofilme für Kinder in deutsch
- Viele Kino-Highlights der vergangenen Jahrzehnte (d + e)

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.–Do., 10.30–12.30 und 14.00–21.00, Freitag: 10.30–12.30 und 14.00–22.00, Samstag: 10.30–22.00, Sonntag: 12.00–20.00

NETTO

Brandbachstrasse 5 (Seiteneingang)
8305 Dietlikon

Damen-Mode DIREKT AB FABRIK

Ab 3. Juli 2001 alles zum 1/2 Preis

zum Beispiel:
Baumwolle-Pullis ab 5.-,
Hosen ab 10.-,
T-Shirts ab 5.-

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 10.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–16.00 Uhr

Lernzentrum

Weiterbildung für Sie

Languages

Unsere **Sprachkurse** beginnen am **13. August 2001.**

Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch, Türkisch.

Wir bieten zeitflexible Variantenkurse, Diplommkurse, Intensivkurse, Geschäftssprachkurse, Culture Training, Image Training, Firmenschulungen und Einzelunterricht!

Quereinstieg jederzeit möglich!

Your passport to the future!

Bestellen Sie kostenlos unser **aktuelles Programm.**

☎ **01 812 33 33** E-Mail: Lernzentrum@saigroup.com

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar:

S7/Station Balsberg, Bushaltestelle Werft, direkt am Lernzentrum.

<http://www.lernzentrum.ch> **swissair + Group**

HIGHEND HIFI HIGHTECH DESIGN

Willkommen zur Probefahrt mit der SH-Serie von JVC: Hochwertiges Aluminium-Styling und digitale HiFi-Technik vom Feinsten. Für ein unvergleichliches Sound-Erlebnis im Auto!

KD-SH55R CD-Receiver 4 x 50 W Fr. 699.-

JVC on the frontline

PNÖGGI Glattbrugg

PNEUHAUS Marcel Eggenberger
Schaffhauserstr. 87
CH-8152 Glattbrugg
www.pnoggi.ch

CAR HI-FI
Tel: 01/810 76 47
Fax: 01/810 17 00
Mail: info@pnoggi.ch

www.jvc.ch

Neuanfertigung von Vorhängen und Abänderungen.

Es werden auch angelieferte Stoffe verarbeitet.

P. + R. Pretto
Bruggackerstr. 42
8152 Glattbrugg
Tel. 810 43 82

Spass am Selberpflücken
01/858 21 22
MEIERHOFFER WINDLACH - ZH

BIOBEEREN

(ab 5 kg ist 1/2 kg gratis)
Eigene Frühkartoffeln, verschiedene Gemüse und Salate.
Täglich geöffnet:
Mo bis Fr 9 bis 12, 13.30 bis 19 Uhr
Sa 9 bis 18 Uhr, So 9 bis 14 Uhr
www.biobeeriland.ch
Ernteauskunft Info-Band
Telefon 01/858 21 22

007-772647

Wer hat einen defekten **Fernseher** oder **Video?**

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt.

TV-Service
Tel. 272 14 14
FRS. O. Marty
TV - GRUNDIG

Inserieren ist einfach:
Tel. 810 16 44 ... Fax 811 18 77 ...
oder per E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch

Shiatsu-Ausbildung mit Hiron Nozaki

Neuer Lehrgang ab September
Infoabende: 5. Juli in Winterthur
24. August, 6. September in Bülach

Ko Schule für Shiatsu
Sektion Zürich (SGS-erkannt)

Sekretariat:
Gerda Stoll, Dorfstr. 66, 5210 Windisch
Telefon/Fax 056 442 40 15

Elliott Murphy with Olivier Durand

in guitar

Freitag, 6. Juli, 20.30
Obere Mühle
Dübendorf

Infos: www.oberemuehle.ch
Vorverkauf: Buch-Shopping,
Telefon 821 61 95 oder
Obere Mühle, Telefon 820 17 46